

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte
aus der mittelalterlichen Geisteswelt

Band XXVII

HEINRICH TOTTING VON OYTA

SCHRIFTEN ZUR ARS VETUS

Herausgegeben
von
Harald Berger

MÜNCHEN 2015
VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEIM VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

Diese Publikation wurde von der *Gesellschaft der Freunde
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* und der
Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern gefördert.

ISBN 978 3 7696 9026 2

© Bayerische Akademie der Wissenschaften, München 2015

Satz: Stefan Hagel, Wien

Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einleitung.....	7
Zur Biographie Tottings	7
Zum philosophischen Werk.....	10
Zu den <i>Translationes</i> im allgemeinen	11
Zu den <i>Translationes veteris artis</i> im besonderen	17
Zu den <i>Quaestiones veteris artis</i>	20
Zu den Editionen	24
Handschriften	26
Quellen	26
Bibliographie in Auswahl.....	28
 Translationes veteris artis.....	 33
Quaestiones Praedicamentorum	73
Quaestiones Perihermeneias.....	189
 Register.....	 288
Personenregister	288
Sachregister.....	289

Vorwort

Johannes Schneider hat schon 1979 als Band 8 dieser Reihe Heinrich Tottings von Oyta Quästionen zur *Isagoge* des Porphyry herausgegeben.

Im vorliegenden Band werden die weiteren bekannten Schriften Tottings zur *Ars vetus* ediert, nämlich die *Translationes veteris artis*, die *Quaestiones Praedicamentorum* und die *Quaestiones Perihermeneias*.

Dieser Band ist das eine der beiden Hauptergebnisse des Projekts P20203-G15 des *Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung*, Wien. Ich danke dem FWF einmal mehr für die Förderung meiner mediävistischen Arbeiten. Das zweite Hauptergebnis des genannten Projekts, die Edition der qu. 10 aus Tottings *Quaestiones Sententiarum*, wird aus Umfangsgründen getrennt erscheinen. Durchgeführt wurden die Projektarbeiten an der Forschungsstelle und dem Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie, inzwischen Alexius-Meinong-Institut der Karl-Franzens-Universität Graz, unter dem seinerzeitigen Leiter ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Alfred Schramm.

Hergestellt wurden die Editionen mit dem *Classical Text Editor* (CTE, © Stefan Hagel, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien), der sich schon bei der Ausgabe der *Logik* des Albert von Sachsen (Hamburg: Meiner 2010, Philosophische Bibliothek, Bd. 611) sehr bewährt hatte.

Folgenden Bibliotheken danke ich für die Erlaubnis zur Verwendung der einschlägigen Handschriften:

Biblioteka Jagiellońska Kraków, Universitätsbibliothek Leipzig, Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz, Österreichische Nationalbibliothek Wien.

Bei technischen Problemen mit den Reproduktionen hat mir Herr Cand. phil. Thomas Valentin Harb sehr geholfen. Frau Elisabeth Schreiner danke ich für die Erstellung der Register, Herrn Stefan Hagel für das Setzen.

Herrn Univ.-Prof. Dr. Rolf Schönberger, Regensburg, danke ich für die Unterstützung der Aufnahme des Bandes in die Veröffentlichungen der von ihm geleiteten Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der mittelalterlichen Geisteswelt.

Für die Unterstützung bei meinem beruflichen Fortkommen danke ich herzlich den Herren em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Acham, Univ.-Prof. i. R. Dr. Dr. h.c. Walter Höflechner, Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer und Univ.-Prof. Dr. Udo Thiel, alle Graz.

Gewidmet ist die Arbeit dem Andenken meines Vaters Friedrich Berger (1940–2010).

Graz, im Dezember 2011 bzw. Februar 2014

Harald Berger

Einleitung

Zur Biographie Tottings

„Eine ganz hervorragende deutsche Gelehrten-gestalt des ausgehenden 14. Jahrhunderts, deren Bedeutung erst durch die eindringende Forschungsarbeit von A. Lang enthüllt worden ist, ist Heinrich Totting von Oyta gewesen“ trug Martin Grabmann (1875–1949) in einer Sitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1941 vor¹.

Die von ihm angezogene grundlegende Monographie von Albert Lang² (1890–1973) in den von Clemens Baeumker (1853–1924) begründeten *Beiträgen zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters*, damals (1937) herausgegeben von Grabmann, ist im wesentlichen noch immer nicht überholt, auch was die Biographie Tottings anbelangt. Aus der Zeit danach sind besonders zu nennen die Beiträge von Charles H. Lohr, Josef Tříška, Sönke Lorenz, Raymond Macken, Olga Weijers, Dag Nikolaus Hasse und Thomas Sullivan³.

Totting war so gut wie sicher ein früher Magister artium der Universität Prag (gegr. 1348), nämlich vor 1360 (s.u.), wirkte dann in Erfurt bis Anfang der 1360er Jahre, dann wieder in Prag, bis er von 1371 bis 1373 wegen eines von Adalbert Rankonis de Ericinio gegen ihn angestregten Prozesses nach Avignon gehen mußte⁴. Nach dem Freispruch war er in Paris (um 1373 bis um 1381)⁵, dann wiederum in Prag (um 1381 bis 1384) und ab 1384 schließlich in Wien als Theologieprofessor, wo er am 12. Mai 1397 starb und im Stephansdom neben Heinrich von Langenstein († 11. Februar 1397) bestattet wurde⁶. Ein schönes Urteil über Totting stammt von seinem bedeutenden Zeitgenossen Johannes Gerson († 1429)⁷. Der bekannte Predi-

¹ Grabmann 1941, S. 59, bzw. 1979, S. 1781.

² Lang 1937. — Zur Biographie Tottings siehe zuletzt Sieve 2007, zur Theologie Prügl 2009.

³ Lohr 1968, S. 229–232; Tříška 1981, S. 173f.; Lorenz 1989, S. 185–200, Nr. 11; Macken 1997, Bd. 1, S. 286–298, Nr. 108; Weijers 2001, S. 68–73; Hasse 2004, Sp. 1542–1556; Sullivan 2011, S. 525–528.

⁴ Siehe dazu Lang 1937, S. 17–28; Kadlec 1971, S. 14–17.

⁵ Zur Pariser Zeit siehe Chartularium 1894, Reg., S. 714b; Auctarium 1894, Reg., S. 982b; Sullivan 2011, S. 525–528. Vgl. Lang 1937, S. 28–34; Courtenay 1978, bes. S. 146f.; Courtenay 2011, S. 945f.

⁶ Zur Wiener Zeit siehe neben Lang 1937, S. 37–43, besonders auch Uiblein 1968, Reg., S. 519b; Uiblein 1978, Reg., Bd. 2, S. 649; Uiblein 1999, Reg., S. 623a. — Eine Urkunde der Universität Wien vom 3. Mai 1388, in der u. a. auch ein Hinricus de Oyta genannt wird, führt Lemcke 1879, S. 14 (Cod. 7, Bl. 456v-r (!)), an.

⁷ Siehe C. Burger: *Aedificatio, Fructus, Utilitas*. Johannes Gerson als Professor der Theologie und Kanzler der Universität Paris, Tübingen 1986 (= Beiträge zur historischen Theologie 70), S. 53f. u. 118; die Stelle aus *Contra curiositatem studentium* (1402) lautet: „Venerabilis et venerandus

ger Jan Brugman OFM († 1473) nennt den magister Henricus de Oytha „famosus doctor Pragensis“ und bezeugt einen Briefwechsel zwischen diesem und Geert Grote († 1384)⁸. Auch Thomas Ebendorfer († 1464) hat in den höchsten Tönen von Heinrich gesprochen⁹, und der spätere Luther-Gegner Johannes Eck war 1516 sehr beeindruckt von Handschriften der „hochberühmten Gelehrten“ Heinrich von Langenstein und Heinrich von Oyta, die er anlässlich eines Disputationsbesuchs in Wien einsehen konnte¹⁰. Totting hat hauptsächlich Schriften zur Philosophie und zur Theologie sowie etliche Predigten hinterlassen. Sein erfolgreichstes Werk ist (gemessen an der Quantität der Überlieferung) der *Tractatus de contractibus*, der auch (mindestens zweimal) gedruckt wurde¹¹. Ebenfalls zum Druck gelangte Tottings *Abbreviatio* der Oxforder Sentenzen-Vorlesung des Adam Wodeham¹² (Paris 1512). — Heinrich muß sich übrigens auch mit geographischen bzw. astronomischen Materien beschäftigt haben, da er (jedenfalls ein M. H. de Oyta) in einer „Tabula longitudinis et latitudinis civitatum cum notis“ im Krakauer Cod. BJ 613, Bl. 39r, in der Prag, Wien, Paris, Erfurt, Oxford, Magdeburg und Breslau vorkommen, als Quelle genannt wird¹³.

In der heutigen Stadt Friesoythe, Landkreis Cloppenburg, Niedersachsen, wo Totting wohl um 1330 geboren wurde, steht seit 1973 in der Kirchstraße, vor der St.-Marien-Kirche, ein Denkmal für ihn¹⁴. Zum 625-Jahr-Jubiläum der Gründung der Theologischen Fakultät der Universität Wien wurde am 21. Februar 2009 eine

doctor magister Henricus de Hoyta, qui pro suo merito veteribus aequari et inter eruditissimos logicos, metaphysicos et theologos numerari potest“ (ebd., S. 53, Anm. 66).

⁸ Jan Brugman: *Verspreide Sermoenen*, hg. v. A. van Dijk, Antwerpen 1948 (= *Klassieke Galerij* 41), S. 157, Z. 56–63. Hinweis darauf bei G. Epiney-Burgard: *Gérard Grote (1340–1384) et les Débuts de la Dévotion moderne*, Wiesbaden 1970 (= *Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz* 54), S. 300 u. Anm. 23.

⁹ Siehe Uiblein 1999, S. 42, Anm. 147.

¹⁰ Sieve 2007, S. 57 u. Anm. 24f. — Zum Einfluß des Theologen Totting siehe Lang 1937, S. 65f.; Hasse 2004, Sp. 1554f.

¹¹ Vgl. Lang 1937, S. 99–103; Trusen 1997, Register, S. 894b. — Siehe auch Schönberger 2011.

¹² Lang 1937, S. 54–61; Courtenay 1978, S. 223–228 u. ö. — Siehe auch Schönberger 2011.

¹³ *Catalogus* 1988, S. 285–300, hier S. 290, Nr. 24. — BJ 613 ist eine astronomische Sammelhandschrift vom Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts aus Prag, z. T. vielleicht auch aus Krakau; siehe auch G. Rosińska: *Scientific Writings and Astronomical Tables in Cracow. A Census of Manuscript Sources (XIVth–XVIth Centuries)*, Wrocław u. a. 1984 (= *Studia Copernicana* 22), S. 453, Nr. 2359 („Vienna orientior quam Praga ... secundum magistrum H(enricum) de Oita“), u. S. 554 (*Index of Manuscripts*).

¹⁴ Siehe die Homepage der Stadt im Internet unter www.friesoythe.de. Vgl. Woltermann 1975; Sieve 2007, S. 56 u. Anm. 16. — Die Hauptschule der Stadt trägt den Namen „Heinrich-von-Oytha-Schule“.

Gedenktafel für Heinrich von Langenstein und Heinrich Totting von Oyta im Wiener Stephansdom enthüllt¹⁵.

Der Zweifel von Lorenz und gemäß diesem von Hasse daran, daß Totting den Grad eines Magister artium in Prag erworben habe¹⁶, ist unbegründet: Wenn nicht Prag, käme recht eigentlich nur Paris in Frage, aber gerade dort heißt es von Totting, daß er kein Pariser Magister sei, sondern ein Magister in Prag¹⁷. Warum also diese glücklicherweise vorhandenen eindeutigen Belege ohne Not umständlich umdeuten?

Und zwar muß Totting seinen Prager Magistergrad vor 1360 erworben haben, also in den 1350er Jahren, da er 1360 als Magister am Erfurter Marienstift lehrte¹⁸; Anfang 1363 war er dann „rector superior studii generalis et solennioris Alamanniae artium Erfordensis“, also vermutlich Rektor des Verbunds der Erfurter Schulen¹⁹, bevor er nach Prag zurückkehrte (s.o.).

Der von Lang²⁰ angegebene Todestag 20. Mai 1397 ist auf den 12. Mai zu korrigieren, wie schon Paul Uiblein anhand von zwei Quellen (Nekrologen) gezeigt hat; inzwischen habe ich weitere handschriftliche Belege dafür gefunden²¹.

¹⁵ Siehe J. Weismayer: Die Kath.-Theol. Fakultät feierte ihren 625. Geburtstag, in: Pfarrblatt Dompfarre St. Stephan, 64. Jg., Nr. 1, Wien 2009, S. 25, mit Abb. der Gedenktafel. Ich danke Herrn MMag. Franz Zehetner, Archiv der Dombauhütte St. Stephan, Wien, für diesen Hinweis. — Vgl. auch den Bericht in der Nordwest-Zeitung, Oldenburg, im Internet (www.nwzonline.de, zuletzt gesehen Anfang 2013).

¹⁶ Lorenz 1989, S. 190f.; Hasse 2004, Sp. 1543.

¹⁷ Auctarium 1894, Sp. 527, Z. 41: „quia essent magistri alibi et non Parisius“, vgl. Anm. 5 (von H. Denifle) ebd.: „Fuit mag. artium Pragensis“, Sp. 540, Z. 36f.: „magister H(enricus) de Euta, magister in Praga“. Vgl. Uiblein 1968, S. 519b.

¹⁸ Handschriftlicher Beleg entdeckt von Michael 1985, Teil 1, S. 333 u. Anm. 147. Vgl. Lorenz 1989, S. 188 u. Anm. 13a.

¹⁹ Vgl. Lang 1937, S. 10–12; Lorenz 1989, S. 185–189.

²⁰ Lang 1937, S. 43; so auch noch in der NDB (Lang 1969).

²¹ Uiblein 1968, S. 149, Anm. 5. — Siehe ferner die Todesnotizen in den Handschriften Graz, UB, Ms. 904, Bl. 115r; Olomouc, Vědecká knihovna, M II 68, Bl. 1r u. 83r; Wien, Dominikanerkonvent, Cod. 41/263, Bl. 69v; Wien, Schottenstift, Cod. 54. c. 9, Bl. 70v. Vgl. A. Kern: Die Handschriften der Universitätsbibliothek Graz, Bd. 2, Wien 1956 (= Handschriftenverzeichnisse österreichischer Bibliotheken, Steiermark, Bd. 2), S. 119–121; M. Boháček u. F. Čáda: Beschreibung der mittelalterlichen Handschriften der Wissenschaftlichen Staatsbibliothek von Olmütz, Köln u. a. 1994 (= Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte, Reihe C, N.F., Bd. 1 (3)), S. 400f., Nr. 209; F. Czeike: Verzeichnis der Handschriften des Dominikanerkonventes in Wien bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, Wien 1952 (masch.), S. 39–41; A. Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur, Vindobonae et Lipsiae 1899, S. 312–315, Nr. 290.

Zum philosophischen Werk

Mit einer Ausnahme, nämlich einer Quästionensammlung zu *De substantia orbis* (des Averroes)²², sind alle bekannten philosophischen Schriften Tottings Kommentare zum *Corpus Aristotelicum*²³. Und zwar gibt es drei Formen dieser Kommentare, wie der wertvolle Kolophon zu den *Translationes veteris artis* in L (s.u.) zeigt:

- (1) *Translatio* im Sinne einer ersten knappen Inhaltsübersicht und Auslegung der Textvorlage, als Grundlage für (2);
- (2) *Quaestiones* im Sinne einer freien Erörterung ausgewählter Probleme der Textvorlage;
- (3) *Vera textus expositio* im Sinne einer gründlichen Auslegung der Textvorlage.

Diese Werke entstammen sicher der frühen Karriere Tottings, und zwar vermutlich aus den Erfurter Jahren Ende der 1350er und Anfang der 1360er Jahre²⁴. In den *Quaestiones Praedicamentorum* wird nämlich Erfurt (neben Rom) dreimal in Beispielen erwähnt (W50rb zweimal, das entsprechende Blatt fehlt in M; W59vb, vgl. M36vb), in den *Quaestiones Perihermeneias* einmal (W70vb); in den *Quaestiones Porphyrii* kommen keine Ortsnamen vor. Die erhaltenen Reportationen dieser Quästionen stammen aber sicher aus Prag, wie die Schlußschriften in W65vb u. W87va sowie M43v belegen; W65vb ist außerdem auf 1369 datiert. — Diese frühe Entstehung bestärkt auch bzw. sichert m. E. sogar die Verfasserschaft Heinrich Tottings gegenüber der Heinrich Oltings (oder Heinrich Papes) an diesen artistischen Schriften²⁵. Außerdem wird ja der Verfasser z.B. in der Handschrift München, Clm 19551, Prag 1383 (s.u.), als hervorragender Theologe gewürdigt, was sich nur auf Totting beziehen kann²⁶.

²² Lang 1937, S. 127 u. 135, Nr. e).

²³ Der Consequentien-Kommentar im Krakauer Cod. BJ 2132, Bl. 11a–43rb, vgl. Lang 1937, S. 133f., Nr. b), u. Anm. 168, stammt m. E. vom Pariser Mag. art. Henricus de Oy (fl. 1393–1402), siehe H. Berger: Zur Pariser Philosophie des Spätmittelalters (in Vorbereitung). — Nur mehr bezeugt sind *Sophismata*, siehe C.E. Ineichen-Eder (Hg.): Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Bd. 4, Tl. 1, München 1977, S. 506, Z. 32: *Sophismata magistri Henrici de Oyta* (Straubing, Karmeliterkloster St. Maria, Bibliothekskatalog aus dem Jahr 1414). Ob das ein Werk Tottings (gewesen) sein könnte, ist ohne weitere Anhaltspunkte nicht zu entscheiden.

²⁴ Vgl. dagegen J. Pinborg: Die Entwicklung der Sprachtheorie im Mittelalter, Münster Westfalen 1967, 2. Aufl. 1985 (= Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 42, 2), S. 149: „Er hat uns viele Schriften hinterlassen, von denen wohl keine in Erfurt entstanden sind“. — Sicher aus Erfurt stammt der *Metheora*-Kommentar in einer Berliner Handschrift, siehe Michael 1985, Teil 1, S. 333 u. Anm. 147.

²⁵ Vgl. dazu Lang 1937, S. 127–131.

²⁶ Vgl. ebd., S. 131.

Bislang lag vom philosophischen Werk Tottings nur Johannes Schneiders Edition der *Quaestiones in Isagogen Porphyrii* aus W_{23ra}–46vb vor²⁷, woraus Hans-Ulrich Wöhler zwei Quästionen (qu. 5 u. 11) ins Deutsche übersetzt hat²⁸. Auf der Basis von Schneiders Ausgabe hat ferner Michael Gorman einen Aufsatz zum Individuationsproblem (bes. in qu. 11) veröffentlicht²⁹.

Bezüglich der zeitgenössischen Quellen Tottings ist insbesondere zu denken an: Walter Burley, Wilhelm von Ockham, Johannes Buridan, Thomas Manlevelt, Albert von Sachsen, wohl noch nicht an Marsil von Inghen, da dieser erst 1362 Pariser Mag. art. wurde.

Daß die Kommentare zur *Ars vetus* nur so eine geringe Überlieferung haben (zwei Hss. und ein Frgm. der *Translationes* (J, K u. L), eine Hs. der *Quaestiones Porphyrii* (W, ed. Schneider), zwei Hss. der *Quaestiones Praedicamentorum* (M u. W), eine Hs. der *Quaestiones Perihermeneias* (W)), liegt wohl hauptsächlich am größeren Erfolg der entsprechenden Schriften Johannes Buridans³⁰, von dessen *Quaestiones* in Prag auch Kurzfassungen angefertigt wurden (*quaestiones accuratae* bzw. *breves*), was Johannes Schneider sogar mit Totting in Verbindung bringen wollte³¹; das ist aber rein spekulativ. — Der erhaltenen und bezeugten Überlieferung nach zu schließen, wurden diese Werke Tottings in Erfurt, Krakau, Leipzig, Prag und Wien rezipiert.

Diese philosophischen Schriften enthalten recht wenige Zitate, was weniger in der Jugend des Verfassers als in der seines Publikums begründet sein wird. Tottings späteres theologisches Hauptwerk, die *Quaestiones Sententiarum*, strotzt hingegen von gelehrten Zitaten u. dgl.

Zu den *Translationes* im allgemeinen

Das Ms 1413 der UB Leipzig (= L)³², datiert 1390 auf Bl. 155vb, wohl aus Prag³³, enthält etliche Kommentare Tottings zum Corpus Aristotelicum, nämlich 12 an der Zahl, in folgender (seltsamer!) Anordnung:

²⁷ Heinrich Totting von Oyta 1979. — Siehe auch Schönberger 2011.

²⁸ Wöhler 1994.

²⁹ Gorman 1992.

³⁰ Siehe Michael 1985, Teil 2, S. 455–473, Nr. 9. — Zur Buridan-Rezeption in Erfurt, Prag und Wien siehe ebd., Teil 1, S. 332–353.

³¹ Johannes Buridanus 1983, ed. Schneider, S. 25*.

³² Zu diesem Codex siehe Lang 1937, S. 124f. u. 131–133; Lorenz 1989, S. 194–199; C. Mackert u. H. Berger im Internet unter www.manuscripta-mediaevalia.de. Ich danke Herrn Dr. Christoph Mackert, UB Leipzig, für hilfreiche Auskünfte.

³³ Vgl. Lang 1937, S. 124, unter Nr. 2.

- (1) Bl. 87vb–91rb: Incipit translatio Oyten super Priorum (Superscriptio, 87vb i.m. sup.). Iste est liber Priorum, qui duos continent libros partiales. — Et quomodo contingit cum hiis arguere, totum patebit in littera etc. Sic est finis ipsius Priorum. Deo gratias.
- (2) Bl. 91va–100ra: Translatio Henrici de Oyta super libros duos Posteriorum (Superscriptio, 91v i.m. sup.). **Omnis doctrina.** Iste liber interpretatur Posteriorum, in quo secundum Linconiensem Aristoteles intendit manifestare. — Quod animalia bruta habent virtutem aestimativam, per quam iudicant. De hiis enim quid veritatis, patet in quaestionibus. Sequitur [del.?: quoniam autem de sophisticis] (infra lin.) de sophisticis autem.
- (3) Bl. 100rb–101ra: Translatio Henrici de Oyta super Elencorum (Superscriptio, 100rb i.m. sup.). De sophisticis autem elencis. **Quoniam autem.** (corr. s. l.: **De sophisticis autem elencis.**) Liber Elencorum de (in)sufficientibus argumentationibus duos [habens] (habet) libros partiales. — Dubitatur, an debeant capi univoce vel aequivoce. Et omnia declarat Aristoteles in littera aliquibus persuasionibus, quare illae [causa] [per-/pro-] (prae)mittuntur causa brevitatis. Sequitur etc.
- (4) Bl. 101rb–105ra: Translatio Henrici de Oyta super veteri arte (Superscriptio, 101rb i.m. sup.). **Cum sit necessarium Grisaori** [ad et] (et ad). Prima pars est [prachemium] (prooemium), in quo primo intendit utilitatem generis et aliorum praedicabilium. — Ista enim sunt, quae Aristoteles videtur [putabiliter?] (principaliter) innuere. Si qua enim plura sint danda, [patet] (patent) in quaestionibus et in vera textus expositione. Et ergo haec dicta [sunt] (sufficiant) causa brevitatis. Et sic (sit finis) veteris artis etc. Puntschuch. Rindfleisch æzz ich gern. Expliciunt translationes veteris artis per manus et per pedes etc.
- (5) Bl. 110ra–141rb: **Quoniam quidem intelligere.** Iste est liber Physicorum et est primus in ordine librorum naturalium, in quo determinabitur (fere illegibile!). — Modo primus motor est infinitus, quia manet sicut tempus infinitum. Et sic manifestum est, quod primus motor est indivisibilis nullam habens magnitudinem. Et sic est finis istius octavi. Explicit scriptum super Physicorum.
- (6) Bl. 142ra–147va: Translationes Henrici de Oyta super libros De caelo et mundo (Superscriptio, 142r i.m. sup.). **De natura scientia.** Iste liber est secundus in ordine librorum naturalium, qui quatuor habet libros. — Sicut auri folia (?). Illarum quaestionum (?) solutionem ponit in textu et patet cuilibet diligenter intuenti. Et sic est finis huius.
- (7) Bl. 147va–150rb: Translatio Henrici de Oyta super libros De generatione et corruptione (Superscriptio, 147v i.m. sup.). **De [de] generatione autem** [etc.] (et) **corruptione** [et de] **natura.** Iste liber de generatione habet duos libros principales. — Et stat virtus in illo, quod aliqua sit [ubiqua?] (ubique), aliqua non.

Quali autem necessitate hoc sit, patebit in quaestionibus. Et sic est finis libri De generatione etc.

- (8) Bl. 150va–154ra: Translatio magistri Henrici de Oyta super libros Metheororum (Superscriptio, 150v i.m. sup.). **Incipit liber Meteororum. Et primo quidem.** Iste liber Meteororum habet quatuor libros principales. — Et homogenorum (?) patent intuenti [del.: litteram] litteram. Quid autem veritatis sit de omnibus istis, patebit in quaestionibus, et igitur brevitatis causa praemittuntur narrare etc.
- (9) Bl. 154ra–155vb: Translatio Henrici de Oyta super libros De anima (Superscriptio, 154r i.m. sup.). **Bonorum honorabilium.** Iste liber de anima habet tres libros partiales. — Sed etiam totum animal dum excellens. Quid autem veritatis de hiis omnibus sit, patet lucide [intuentes] <intuenti> quaestiones. Et sic est finis huius voluminis, pro quo Mariae virginis <filius> sit benedictus per omnia saecula saeculorum. Amen. Expliciunt collecta brevia istorum librorum magistri Hinrici de Oyta. Anno domini M^o ccc^o [del.: 13] nonagesimo scripta per me Nicolaum [del.: Stendal] (darunter neuzeitlich: Stendal).
Teiledition: Pluta 1986, S. 96f. (lib. III, tr. 1, cap. 1–2, nach dieser Hs.).
- (10) Bl. 156ra–158va: Translatio Henrici de Oyta super libris Yconomicorum (Superscriptio, 156r i.m. sup.). **Iconomica et politica differunt non solum.** Secundus liber in ordine scientiae moralis, in quo Aristoteles determinat de regimine domesticae communitatis. — Ut tribuat unicuique, quod suum est, et per consequens sit iustus dispensator. Et sic est finis Yconomicorum.
Edition: Słomczyńska 1986, S. 58–70 (nach dieser und einer Breslauer Handschrift).
- (11) Bl. 158vb–171va: Translatio Henrici de Oyta supra libros Politicorum (Superscriptio, 159r i.m. sup.). **Incipit lectura Politicorum.** Quoniam autem omnem civitatem videmus etc. Iste est liber Politicorum, tertius in ordine librorum scientiae moralis, in quo Aristoteles determinat de homine felicitabili, ut est pars communitatis civilis. — Ad disciplinam, quod medium et quod possibile et quod decens. Et in fine addit translator dicens “Reliqua huius operis in Graeco nondum inveni”. Et sic est finis octavi libri Politicorum. Expliciunt libri Politicorum etc.
Teiledition: Grabmann 1941, S. 61f., bzw. 1979, S. 1783f. (Anfang nach der Hs. Leipzig, UB, Ms 1445, Bl. 175r–243v, hier 175r–v).
- (12) Bl. 172ra–201vb: Translatio Henrici de Oyta super libros Ethicorum (Superscriptio, 172r i.m. sup.). **Omnis ars et omnis doctrina.** Iste est liber Ethicorum et dividitur in decem libros partiales, in quorum primo determinat de felicitate humana in generali. — Der Schluß ist in meiner Reproduktion nicht recht lesbar, der Kommentar bricht ab im Buch VI, der Rest des Codex ist leer bis auf einen Schenkungsvermerk am Schluß, Bl. 213v, dat. 1483.

Von diesen zwölf Texten haben bis auf den Physik-Kommentar (Nr. 5, im Explicit als „scriptum“ bezeichnet) alle die Überschrift „Translatio(nes)“ von anderer, späterer (?) Hand; nur der Ars-vetus-Kommentar (Nr. 4) hat auch im Explicit die zeitgenössische Bezeichnung „translationes“. De facto ist aber schon vom Umfang her auch der Ethik-Kommentar (Nr. 12) keine *translatio*, sondern vielmehr eine *vera textus expositio* (s.o.); auch der Politik-Kommentar (Nr. 11) übersteigt 10 Blätter und hat im Incipit die Bezeichnung „lectura“ (in der zweiten Leipziger Handschrift, UB, Ms 1445, Bl. 175r–243v (fast 70 Blätter!)), aber als „translatio“ bezeichnet³⁴). Somit sind jedenfalls neun dieser Texte *Translationes* im eigentlichen Sinne, im Explicit von Nr. 9 als „collecta brevia“ bezeichnet. Im nach 1497 abgeschlossenen Standortsregister des Erfurter Collegium Universitatis findet sich der Ausdruck „brevia commenta“³⁵. *Translationes* in diesem Sinne sind knappe, einführende Auslegungen bzw. vielmehr Übersichten der Textgrundlage, um nicht mit den Quaestiones ins kalte Wasser springen zu müssen; nach den letzteren folgten dann erst die echten, eigentlichen Textauslegungen (expositiones). — Einige dieser Kommentare sind auch mehrfach überliefert, besonders die zur Physik (Nr. 5, siehe hier weiter unten) und zur Politik (Nr. 11)³⁶. Die *Translatio Physicorum* fand sich auch im Cod. 6 (Prag, um 1380) der Bibliothek des Marienstifts-Gymnasiums Stettin³⁷, vormals Cammin, Dombibliothek, Bl. 65ra–104vb; von den anschließenden anonymen *Translationes* meinte Lemcke, daß sie wahrscheinlich ebenfalls von Totting stammen, was Lang aber „sehr zweifelhaft“ schien³⁸.

Die *Translationes* beginnen mit der Einteilung der jeweiligen Vorlage (liber, pars, tractatus, capitulum) und halten dann den Hauptinhalt in Form von *conclusiones*, fallweise auch in Form von *regulae*, fest. Einschlägige Definitionen und (Begriffs-) Einteilungen bzw. Unterscheidungen (divisiones) werden referiert, für Näheres wird aber oft auf die *Quaestiones* verwiesen. Häufig werden auch *auctoritates* (autoritative Stellen der Vorlage) angeführt. Problematisierungen einzelner Stellen der Vorlage erscheinen in Form von *dubitationes*. Von Wert sind besonders auch

³⁴ Vgl. Grabmann 1941, S. 60, bzw. 1979, S. 1782. Auf der folgenden Seite heißt es aber „Incipit translatio, lectura Henrici de Oyta super politicorum“.

³⁵ P. Lehmann (Hg.): *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz*, Bd. 2, München 1928, S. 177, Z. 34–36: „9. Questiones veteris artis; commentum veteris artis Biridani; commentum phisicorum; brevia commenta veteris artis et nove logice Oyta. Dedit baccalaureus Senftenberg de Franckfurd“.

³⁶ Fünf Handschriften und drei Fragmente bei Flüeler 1992, Teil 2, S. 25, Nr. 27. Vgl. Weijers 2001, S. 72f.

³⁷ Lemcke 1879, S. 7–11. Vgl. Lang 1937, S. 125f. Siehe auch Grabmann 1979, S. 1635–1637 (Nachtrag zu *Methoden und Hilfsmittel des Aristotelesstudiums im Mittelalter*, München 1939, S. 189–191). — Der Verbleib des Stettiner Codex ist m. W. unbekannt.

³⁸ Lang 1937, S. 133, Anm. 167.

die Bedeutungserläuterungen bzw. -unterscheidungen wichtiger Terme (iste terminus X exponitur/capitur/etc. dupliciter/tripliciter/etc.).

Das Verzeichnis von fünf philosophischen Quästionensammlungen Tottings bei Lang³⁹ erfährt eine erhebliche Erweiterung durch Verweise auf *Quaestiones* in den *Translationes*:

- (a) *Quaestiones Priorum* (Nr. 1, Bl. 88ra u. ö.);
- (b) *Quaestiones Posteriorum* (Nr. 2, Bl. 91va u. ö., auch im Expl.);
- (c) *Quaestiones De caelo et mundo* (Nr. 6, Bl. 142va u. ö.);
- (d) *Quaestiones De generatione et corruptione* (Nr. 7, Bl. 149rb u. ö., auch im Expl.);
- (e) *Quaestiones Meteororum* (Nr. 8, im Expl. u. ö.);
- (f) *Quaestiones De anima* (Nr. 9, Bl. 154vb u. ö., auch im Expl.)⁴⁰.

In Nr. 3 und 10 scheinen keine solchen Verweise vorzukommen, eine Autopsie des Codex L würde voraussichtlich noch weitere Treffer erbringen, meine Reproduktion ist für eine gründlichere Recherche z. T. nicht geeignet. Allerdings zeigen einige Verweise auf *Quaestiones* in den *Translationes veteris artis* (s. u.), daß jene zur Zeit des Vortrags der *Translationes* noch in Arbeit oder überhaupt erst in Planung waren.

Im Falle der *Meteorologica* sind offenbar *Translatio* und *Expositio* erhalten⁴¹, die *Quaestiones* nur bezeugt (s. o.), aber (noch) nicht als überliefert bekannt.

Möglicherweise sind im Falle der *Physica* alle drei Kommentarformen erhalten⁴²: In der bisherigen Literatur wurden *Expositio* und *Translatio Physicorum* zusammengeworfen⁴³, obwohl die sechs Textzeugen⁴⁴ eindeutig zwei verschiedene Werke enthalten. Die Handschriften Augsburg, UB, Cod. II. 1. 2^o 6, Bl. 11a–

³⁹ Lang 1937, S. 133–135, Nr. 2, a)–e).

⁴⁰ Vgl. auch Pluta 1986, S. 46 u. Anm. 45 sowie S. 96.

⁴¹ Siehe Weijers 2001, S. 72.

⁴² Zu den *Quaestiones* siehe Lang 1937, S. 134, Nr. c); Lohr 1968, S. 231, Nr. 8; Lorenz 1989, S. 199f., Nr. 19; Weijers 2001, S. 71. Vgl. Berger 2007, S. 249 (Verweis in M36va, siehe auch hier unten in der Edition der *Quaestiones Praedicamentorum*). Auch in den *Quaestiones Perihermeneias*, W82va (s. u. in der Edition), findet sich ein Verweis auf eine Quästion zum Buch II der *Physik*.

⁴³ Lang 1937, S. 125f. u. 132, Nr. e) (Leipzig, München, Stettin); Lohr 1968, S. 231, Nr. 9 (Leipzig, München, Stettin); Lorenz 1989, S. 198, Nr. 7 (Leipzig, München, Stettin, Kraków); Weijers 2001, S. 71 (Augsburg, Kraków, Leipzig, München, Stettin). Ferner Melk, Stiftsbibliothek, Cod. 1785, Bl. 139ra–195ra, siehe C. Glassner: Inventar der Handschriften des Benediktinerstiftes Melk, Teil 1, Katalogband, Wien 2000 (= Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 285 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II, Bd. 8), S. 472f. (anonym, Cod. vielleicht aus Wien, Ende 14. Jh.); vgl. Markowski 2008, S. 45, Nr. 8.

⁴⁴ Höchstwahrscheinlich gehört als siebenter Textzeuge Kraków, BJ 704, Bl. 67ra–68vb u. 69va–77vb (ohne lib. V–VI, Schluß fehlt), mit der *Translatio* dazu, siehe weiter unten.

34vb⁴⁵; Kraków, BJ, Cod. 661, Bl. 128ra–148vb⁴⁶; Melk, Stiftsbibl., Cod. 1785, Bl. 139ra–195ra (mit einem nur hier überlieferten Proömium)⁴⁷; München, BSB, Clm 19551, Bl. 2ra–31rb⁴⁸, haben die übereinstimmenden Anfänge und Schlüsse „... Iste est liber Physicorum, cuius primus tractatus est prohemialis, et est prima conclusio ... x ... et veritas infinita, sine qua nihil est verum...“, diesen Anfang hat(te) offenbar auch Stettin, Bibl. des Marienstifts-Gymnasiums, Cod. 6, Bl. 65ra–104vb⁴⁹, den Schluß teilen weder Lemcke noch Lang noch Grabmann mit. Die Hss. Augsburg, München und Stettin haben die Bezeichnung „translatio“ (München im Expl. „nova translatio“, in einer Superscriptio von späterer Hand am Anfang „commentum“). Verschiedenen Anfang und Schluß hat aber Leipzig, UB, Ms 1413, Bl. 110ra–141rb, im Expl. als „scriptum“ bezeichnet (s.o., Nr. 5)⁵⁰. Ich nehme also an, daß L als einziger Textzeuge die *Expositio Physicorum* überliefert, die anderen fünf (bzw. mit BJ 704 sechs) genannten Handschriften hingegen die *Translatio* enthalten. — Was die *Quaestiones Physicorum* anbelangt⁵¹, so bin ich sehr zuversichtlich, daß die bislang als zweifelhaft geltende Überlieferung mithilfe der Verweise in M36va und W82va eindeutig identifiziert werden kann.

Die (mindestens 131) *Quaestiones Physicorum* im Erfurter Cod. Ampl. F. 297, Bl. 45ra–129rb (mit Tabula für Buch I–V auf Bl. 129va–b), mit der Schlußbemerkung „Expliciunt quaestiones *asscriptae* (m. H.) magistro Henrico de Oyta super octo libris Physicorum“, welche schon eine zeitgenössische Skepsis ausdrückt, enthalten zwar die vier Quästionen „Utrum quantitas distinguitur realiter a substantia“ (49ra–vb), „Utrum motus distinguitur realiter a mobili“ (71vb–72rb), „Utrum locus sit

⁴⁵ G. Hägele: Lateinische mittelalterliche Handschriften in Folio der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppe Cod. I. 2. 2° und Cod. II. 1. 2° 1–90, Wiesbaden 1996 (= Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg, 1. Reihe, 1. Bd.), S. 105–108 (Henricus de Oyta, Cod. aus Prag, 1385).

⁴⁶ Catalogus 1988, S. 427–429 (anonym, Cod. wohl aus Prag, um 1370).

⁴⁷ Glassner, wie oben Anm. 43, vgl. Markowski, wie oben Anm. 43.

⁴⁸ C. Halm u. a.: Catalogus codicum Latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis, Bd. 2, Tl. 3, Monachii 1878, S. 256, Nr. 2046 (Magister de Oyta, Prag, 1383). Vgl. die gründlichere Beschreibung bei M. Markowski: Buridanica quae in codicibus manu scriptis bibliothecarum Monacensium asservantur, Wrocław u. a. 1981, S. 50f., Nr. 4. Vgl. auch B. Patar: Ioannis Buridani Expositio et Quaestiones in Aristotelis *De caelo*, Louvain-la-Neuve u. a. 1996 (= Philosophes médiévaux 33), S. 64*.

⁴⁹ Lemcke 1879, S. 7–11 (Hinricus de Oyta, Prag, 1387). — Wie früher schon gesagt, ist der Verbleib dieses Stettiner Codex m. W. unbekannt.

⁵⁰ Wie weiter oben schon mitgeteilt, stammt L wohl aus Prag, dat. 1390 auf Bl. 155vb. Das Stück Nr. 5 ist zwar anonym, steht aber mitten im Verbund von elf dem Heinrich von Oyta zugeschriebenen Kommentaren; vgl. dazu auch Lang 1937, S. 124 (Inhaltsverzeichnis auf dem Buchdeckel und -rücken), 129, 131.

⁵¹ Vier Handschriften (in Erfurt, München, Praha, Wrocław) bei Lorenz 1989, S. 191f. u. 199f., Nr. 19; vgl. S. 305f. u. Anm. 10, S. 308f., Nr. 4.

distinctus a re locata realiter“ (79va–80ra) und „Utrum tempus sit ens“ (89ra–va), aber Reihenfolge und Titelformulierungen stimmen nicht ganz überein mit M36va; der Verweis in W82va auf eine qu. zu Buch II müßte erst überprüft werden.

Zu den *Translationes veteris artis* im besonderen

Handschrift L, Bl. 101rb–105ra (s.o., Nr. 4), enthält Tottings *Translationes veteris artis*, mit folgenden drei Teilen:

- (a) 101rb–102ra: Translatio Isagoges Porphyrii;
- (b) 102ra–103va: Translatio Praedicamentorum Aristotelis;
- (c) 103va–105ra: Translatio Perihermeneias Aristotelis.

Ein zweiter, anonym Textzeuge findet sich in K, Bl. 45ra–47vb⁵². Auf dem Vorblatt IIIva (= J) steht noch einmal der Anfang des Werks, „Prima pars est prooemium ... x ... in operatione secundum virtutem“. Dieser Codex K (BJ 704, Papier, 285 x 220 mm, 125 + 6 Bll., Wasserzeichen von 1363–1379, wohl aus Prag) enthält anonym noch mindestens zwei weitere Werke Tottings:

Bl. 27ra–29vb (Nr. 5 in der Katalogbeschreibung): Translatio Priorum;

Bl. 29vb–34vb u. 26vb (Nr. 6 in der Katalogbeschreibung): Translatio Posteriorum⁵³.

Ferner so gut wie sicher auch ein Fragment der *Translatio Physicorum*, Bl. 67ra–68vb u. 69va–77vb (Nr. 16 in der Katalogbeschreibung, Buch V–VI und der Schluß fehlen), vielleicht auch die *Translatio De caelo*, Bl. 91ra–102vb (Nr. 20 in der Katalogbeschreibung, Schluß fehlt), u. a. Das zeitgenössische Inhaltsverzeichnis des Bandes auf dem Vorblatt IIIvb (zit. in Catalogus 1993, S. 112) nennt neunmal den Titel „Translatio“ (Elencorum, Priorum, Posteriorum, Veteris artis, Phisicorum, Methaphysicae, Metheororum, De generatione, De anima).

In der Handschrift W sind die entsprechenden Quästionen erhalten, die zu den *Praedicamenta* auch noch in Handschrift M. Expositionen Tottings zur *Ars vetus* sind noch nicht bekanntgeworden.

In den *Translationes veteris artis* finden sich in L 43 (9 + 23 + 11) Verweise auf die *Quaestiones*, von denen aber nicht alle verifizierbar sind, z.B. nicht die Verweise auf *Quaestiones* zu den Postpraedicamenta – die *Quaestiones Praedicamentorum* enden sowohl in M als auch in W mit der Kategorie der Qualität. Das heißt offenbar, daß zur Zeit der Abfassung bzw. des Vortrags der *Translationes* die *Quaestiones*

⁵² Zur Hs. siehe Catalogus 1993, S. 101–113, Nr. 704, hier S. 104f., Nr. 12–14. — Außer Šmahel 1980, Nr. 263/A, 298/A, 333/A, und Trška 1981, S. 174, scheint noch niemand diese Hs. richtig identifiziert zu haben.

⁵³ Diese beiden Stücke sind auch bei Šmahel 1980, Nr. 357/A u. 389/A, unter Tottings Namen verzeichnet.

noch nicht vorlagen oder noch nicht fertig waren und manche Ankündigung in der ersten in den letzteren nicht effektiert worden ist.

Die Handschrift K umfaßt 12 Spalten und hat 16 ausgeführte Rubrizierungen; an den Rändern (und auch nach dem Explicit) finden sich etliche Notae u. dgl. Die Handschrift L umfaßt 15 ganze Spalten und eine halbe; sie hat nur drei Rubrizierungen auf Bl. 101rb, 103rb und 103va, 25 weitere wurden nicht ausgeführt. Die Ränder sind leer. Der Kopist hat z. T. nicht sehr sorgfältig und verständnislos (falsche Auflösungen der Vorlage) gearbeitet; letztere Fehler zeigen immerhin, daß es sich bei L um eine Abschrift einer schriftlichen Vorlage handelt.

Das philosophiehistorische Referat über die vier antiken Denkschulen (sectae) am Anfang der *Translatio Isagoges*, das heute in Einführungsproseminaren negativ beurteilt würde, hat sicher nicht Tottting selber zu verantworten, es ist vielmehr ein Beispiel für die schlechte klassische Bildung des Mittelalters überhaupt (man denke nur an die Beschreibungen der Chimäre oder des Trojanischen Kriegs usw. usf.). Auch Albertus Magnus z.B. hat Platon als Schulhaupt der Stoiker betrachtet⁵⁴, Totttings Quelle ist mir aber nicht bekannt (vielleicht irgendeine Abhandlung *De summo bono*).

Bemerkenswert sind die Ausführungen zur *sufficiencia praedicabilium* am Ende des Isagogenkommentars: L102ra und K45vb haben übereinstimmend „Omne praedicabile aut (vel) praedicatur in quid aut (vel) in quale“. L führt die Ableitung dann weiter aus, K hingegen hat unmittelbar anschließend nur noch „vel denominative, ut patebit in loyca Alberti et in quaestionibus“. Der Verweis auf die *Logica Alberti* (sc. de Saxonia) in K ist aber schief, da dort gerade die in L vorgebrachte Ableitung der fünf Prädikabilien kritisiert und zurückgewiesen wird⁵⁵, während Albert selber von der Unterscheidung „praedicabile essentialiter vel accidentaliter seu denominative“ ausgeht. Worauf sich „et in quaestionibus“ bezieht, ist nicht eindeutig: Auf Totttings Quästionen zu Porphyry? Auf Alberts *Quaestiones circa Logicam*? Auf dessen Quästionen zur *Ars vetus*? In Totttings Quästionen, qu. 6 „Utrum sint tantum quinque universalialia“ (ed. Schneider, S. 45–51), findet sich nur eine sehr knappe Bemerkung (als Duplik auf eine Replik gegen die These 2), wonach die zwei (Haupt-) Prädikationsweisen *in quid et in quale* weiter unterteilt würden⁵⁶. In

⁵⁴ Albertus Magnus: *De causis et processu universitatis a prima causa*, lib. I, tract. I, cap. 3, Ed. Colon., Bd. 17, Tl. 2, ed. W. Fauser, Monasterii Westfalorum 1993, S. 10a, Z. 5f. (Plato, Stoicorum princeps).

⁵⁵ Albert von Sachsen 2010, S. 84, Z. 5–13, anschließend die Kritik; Alberts eigene Auffassung unmittelbar davor. Vgl. auch die Einleitung ebd., S. XXVIII f., mit Verweis auf Johannes Duns Scotus.

⁵⁶ Ed. Schneider 1979, S. 48f., § 16 (Einwand) u. 19 (Antwort). In § 19, Z. 4–5, würde ich übrigens lesen: „eo quod (licet) quodlibet universale tantum dividatur in duos modos praedicandi immediate, [tantum] (tamen) illi duo modi“ usw.

Alberts Quästionen zu seiner *Logik* (ed. Fitzgerald 2002) scheint dieser Punkt gar nicht vorzukommen, wohl aber in seinen *Quaestiones in artem veterem*, qu. 6 zu Porphyry, wo im wesentlichen das gleiche wie in der *Logica* steht, nämlich eigene Auffassung, alternative Auffassung, Kritik derselben⁵⁷. Der Verweis in K wird also kaum von Totting stammen, sondern ein – nicht sehr verständiger – Schreiberzusatz sein, wobei offenbar zu ergänzen wäre: „et in quaestionibus (eiusdem, sc. Alberti, in artem veterem)“. Das heißt aber nicht, daß Totting selber die *Logica Alberti* nicht gekannt hätte, vielmehr ist das durchaus wahrscheinlich, obwohl er sie m. W. nicht zitiert.

Ich greife hier nur noch einen inhaltlichen Punkt heraus, nämlich die Ausführungen zu Kap. 9 (18a28–19b4 = AL II 1–2, S. 13, Z. 12, bis S. 18, Z. 4 (translatio Boethii), bzw. S. 47, Z. 5, bis S. 50, Z. 5 (translatio Guillelmi)) am Ende von Buch I *Peri hermeneias*: Sätze über Zukünftiges sind nicht ebenso „bestimmt“ (determinate) wahr oder falsch wie solche über Gegenwärtiges oder Vergangenes, da sonst – so Aristoteles – alles aus Notwendigkeit und nichts durch Zufall (casus) oder Glück (fortuna) eintrete. Der hier relevante Begriff von *kontingent* umfaßt nach Totting zweierlei, einerseits „häufig“ (ut frequenter), aber eben nicht zwingend immer Eintretendes, wie daß die Sonne morgen aufgehen wird⁵⁸, andererseits das, was gleichermaßen wahr oder falsch sein kann („ad utrumlibet“, d.h., was sich auf ein beliebiges Glied eines kontradiktorischen Gegensatzes, p vel non-p, beziehen kann), wie daß Sokrates läuft. Das meint also Naturgesetzliches in bezug auf nicht willensbegabte Wesen (die Sonne kann sich nicht entscheiden, aufzugehen oder nicht aufzugehen) vs. Handlungen von willensbegabten Wesen (Sokrates kann sich entscheiden, zu laufen oder nicht zu laufen) – in beiden Fällen schließt die Negation keinen Widerspruch ein. Ferner gibt es zwei Bedeutungen von „bestimmt wahr oder bestimmt falsch sein“: an sich (in se) vs. für uns (quoad nos). An sich sind auch alle Sätze über Zukünftiges (und nicht nur solche über Gegenwärtiges oder Vergangenes) bestimmt wahr oder bestimmt falsch, aber nicht für uns, da wir nur über Gegenwärtiges oder Vergangenes ein Wissen haben können, nicht aber über Zukünftiges. (Vgl. auch qu. 11 zu *Peri hermeneias*, Antwort auf den zweiten Einwand gegen die erste These.) Diese klare und zweckmäßige Unterscheidung der ontischen (in se) und der epistemischen (quoad nos) Ebene des Problems findet sich m. W. sonst nicht gerade oft. — Ausführlicher behandelt wird das Problem in

⁵⁷ Albertus de Saxonia 1988, S. 210/212, § 152–154. Schneider 1979, S. 49, Anm. 14, verweist auf die Inkunabel Bologna 1496 (GW 11909), da die Edition von Muñoz García noch nicht vorlag.

⁵⁸ „Ut solem cras oriri“ – dieses Beispiel, das z. B. schon bei Boethius in der *Consolatio* erscheint (lib. V, pr. VI, § 22, vgl. § 34, ed. Bieler, CCSL 94, S. 103 bzw. 104), ist viel später durch David Hume berühmt geworden (An Enquiry concerning Human Understanding, sect. IV, pt. I, ed. Green & Grose, Bd. 4, S. 23). Bei Aristoteles findet sich u. a. die nicht minder berühmte morgige Seeschlacht (De int., cap. 9, 18b23–25, als „contingens ad utrumlibet“).

den *Quaestiones Perihermeneias*, qu. 16 u. 17, worauf Totting hier verweist, und später (1377/78) in den *Quaestiones Sententiarum*, qu. 10, der umfangreichsten der insgesamt 13 Quästionen⁵⁹.

Zu den *Quaestiones veteris artis*

Die Quästionen Tottings zur *Ars vetus* (24 zur *Isagoge*, 21 zu den *Praedicamenta*, 21 zu *Peri hermeneias*, also insgesamt 66) sind vollständig nur in Hs. W, Bl. 23ra–46vb, 47ra–65vb, 66ra–87va, überliefert, und zwar als Reportation eines Petrus de Treysa⁶⁰ in Prag i. J. 1369. Im Explicit auf Bl. 65vb findet sich der ‚Titel‘ „veteris quaestiones artis“. Die *Quaestiones in Isagogen Porphyrii* hat Johannes Schneider 1979 ediert.

Die *Quaestiones Praedicamentorum* liegen auch noch in einem zweiten Textzeugen vor, Hs. M, Bl. 22ra–43vb, undatiert (14. Jahrhundert), ebenfalls in Prag reportiert; je nachdem, ob sich das „per me“ im Explicit auf „Expliciunt quaestiones“ usw. oder auf „reportatae“ bezieht, war ein Tilmannus de Colonia Reportator oder Kopist. — W und M scheinen übrigens abhängig zu sein, da z.B. in qu. 10, principalis tertia, beide am Anfang „Si sic“ statt „Si non“ haben und in beiden gegen Ende die Konklusion des Arguments „Sed quia“ fehlt, was aber leicht zu ergänzen ist: ideo uterque illorum significat hoc aliquid.

M hat einige informative Lagenbezeichnungen: primus sexternus Praedicamentorum, sextus (22r, unten rechts), secundus sexternus Praedicamentorum, septimus (30r, unten rechts), tertius sexternus Praedicamentorum, octavus (42r, unten rechts, vgl. auch oben links). Von der ersten Lage fehlen also vier Blätter, denn sie hat nur acht statt zwölf Blätter (1 Sextern = 6 Doppelblätter = 12 Blätter); und zwar fehlen diese zwischen Bl. 25 u. 26 mit Textverlust von qu. 3, 2. *nota* nach dem *oppositum*, bis qu. 6, concl. 2, *dubium*, qu. 4–5 fehlen also ganz. Da ferner die vier Titel ohne Text auf Bl. 36va von M zwischen qu. 15 u. 16 (in W) die Zählung (15), 16, 17, 18 haben, scheint qu. 4 oder 5 in M von vornherein gefehlt zu haben.

Die Hs. M, Bl. 22–43, ist also leider aus ihrem ursprünglichen Verband herausgelöst, zu welchem wohl auch die Quästionen zur *Isagoge* (davor) und zu *Peri hermeneias* (danach) gehört hatten. Und da dem ersten Sextern der Quästionen zu den *Praedicamenta* fünf Sexterne vorangingen, die Quästionen zur *Isagoge* aber nur zwei

⁵⁹ Ich habe auch diese qu. 10 Sent. ediert, werde sie aber aus Umfangsgründen andernorts publizieren. — Zu diesem klassischen und damit zusammenhängenden Problemen sind aktuell besonders die instruktiven Arbeiten von Chris Schabel zu nennen, z. B. Schabel 2000, zuletzt Schabel 2013.

⁶⁰ Zu diesem siehe Berger 2006. — Der Wiener Cod. 5461 enthält auch anonyme weitere Quästionen zur *Ars vetus*, von denen ich einige ediert habe: Berger 2005 (ersch. 2006).

oder nur wenig mehr gefüllt haben werden, könnten u. a. auch die Translationen und vielleicht sogar auch die Expositionen zur *Ars vetus* zu diesem ursprünglichen Verband gehört haben.

Von den 21 *Quaestiones Praedicamentorum* behandeln die ersten sieben die *antepraedicamenta* (Kap. 1–4, 1a1–2a10 = AL I 1–5, S. 5, Z. 3, bis S. 7, Z. 9 (translatio Boethii)), die restlichen 14 die *vera praedicamenta* (Kap. 5–9, 2a11–11b14 = AL I 1–5, S. 7, Z. 10, bis S. 30, Z. 11); zu den *postpraedicamenta* (Kap. 10–15, 11b15–15b33 = AL I 1–5, S. 30, Z. 25, bis S. 41, Z. 10) finden sich hingegen keine Quästionen, obwohl in der *Translatio* auf solche verwiesen wird (siehe dazu schon weiter oben). Von den 14 Quästionen zu den eigentlichen Kategorien betreffen sieben die Substanz (Kap. 5), drei die Quantität (Kap. 6), zwei die Relation (Kap. 7) und zwei die Qualität (Kap. 8); das kleine Kap. 9 mit den restlichen sechs Kategorien bleibt ebenfalls ohne eigene Quästionen, vgl. dazu aber qu. 7 zu Kap. 4, die vierte Nota nach dem Oppositum und vor der ersten These.

Für eine kurze inhaltliche Erörterung greife ich hier die qu. 14, ob sich die Wahrheit eines Satzes vom wahren Satz real unterscheide, heraus. Der Hintergrund des Problems ist Cat. 5, 4a21–b19 (= AL I 1–5, S. 12, Z. 14, bis S. 13, Z. 19): Dort wird die These aufgestellt, daß es der Substanz am meisten eigentümlich sei, als identische gemäß *ihrer* Veränderung für Konträres empfänglich zu sein, und dann der Einwand dagegen diskutiert, daß ja auch „Rede und Meinung“ (oratio et opinio, Satz und Urteil) für Konträres, nämlich Wahrheit und Falschheit, empfänglich seien. Abgewehrt wird dieser Einwand mit dem berühmten Diktum „Eo enim, quod res est vel non est, eo oratio vel vera vel falsa dicitur, non eo, quod ipsa susceptibilis est contrarii“ (translatio Boethii): Nicht der Satz oder das Urteil verändert sich, sondern die bezeichnete Wirklichkeit.

In diesem Aristotelischen Sinne entscheidet auch Totting diese Frage negativ und führt zunächst eine Unterscheidung ein: Wahres bzw. Falsches kann einerseits Seiendes bzw. Nichtseiendes meinen (mit Aristoteles, Met. V.7, 1017a31–35), andererseits bestimmte sprachliche Ausdrücke (nämlich Behauptungssätze), die die Wirklichkeit (sic esse) genau so bezeichnen, wie sie ist, oder eben nicht genau so, wie sie ist. Daraus ergibt sich ohne weiteres die erste These (von dreien): Wenn man Wahres und Falsches auf die zweite Weise versteht, dann ist jedes Wahre oder Falsche ein (Behauptungs-) Satz oder einem solchen äquivalent (z.B. sind ja Antworten auf Satzfragen einem Behauptungssatz äquivalent: „Läuft Sokrates?“ – „Ja“ = „Sokrates läuft“).

Als Korollarium zu dieser These fügt Totting eine Zurückweisung der zeitgenössischen Sachverhaltstheorie („complexus significabile“) an:

So erhellt als Zugabe der Irrtum derjenigen, die behaupten, daß kein Satz wahr oder falsch sei, sondern nur das Bezeichnete eines Satzes, welches sie „significabile

complexe“ (nur verknüpft, d. i. nur von einem Satz Bezeichenbares = Sachverhalt) nennen, das weder eine Substanz noch ein Akzidens sei.

Eine solche Zurückweisung findet sich auch schon in den Quästionen zur *Isagoge* Porphyrs, qu. 3 (ed. Schneider, S. 25–32), allerdings ist der Text auf W26rb von Schneider (S. 27, § 6) falsch und irreführend wiedergegeben; ich lese die Stelle in der Hs. so:

Sit igitur conclusio prima ista: ... Probatur: Omne ens est substantia vel accidens vel utriusque naturam participans (= ens per accidens). ... Maior nota ⟨ex⟩ primo Physicorum, ubi Philosophus [distinguendo] ⟨disputando⟩ contra antiquos, qui posuerunt omnia entia mundi esse unum ens, format talem consequentiam distinguendo: Si omnia entia mundi [sint] ⟨sunt⟩ unum ens, vel omnia entia sunt unum ens, quod [sit] ⟨est⟩ substantia, vel omnia entia sunt unum ens, quod est accidens. Quae consequentia non valeret, si non omne ens esset substantia vel accidens vel utriusque naturam participans, eo quod aliquis [antiquorum] ⟨modernorum⟩ bene diceret: Ego concedo, quod omnia entia sint unum ens, nego tamen, quod sint substantia vel accidens, eo quod est ponendum significabile complexe, quod non est substantia vel accidens vel naturam utriusque participans. ...

Ich nehme an, daß „aliquis antiquorum“ statt „modernorum“ ein kontextbedingter Abschreibfehler ist, aber auch wenn „antiquorum“ richtig sein sollte, dann hätte Totting eben die Sachverhaltstheorie einiger Zeitgenossen (moderni) einem *antiquus* in den Mund gelegt. Wie auch immer, Totting selber ist jedenfalls eindeutig ein Vertreter einer Dingontologie (jede Entität fällt in eine der Aristotelischen Kategorien, ist also eine Substanz oder ein Akzidens oder ein aus Substanz und Akzidens zusammengesetztes *ens per accidens*) und ein Gegner einer Sachverhaltstheorie (es gibt auch außerkategoriale, komplexe = satzartig strukturierte Gegenstände), wie sie von Adam Wodeham begründet und von Gregor von Rimini weiterentwickelt sowie von Albert von Sachsen u. a. vertreten wurde⁶¹.

Die 21 Quästionen zu *Peri hermeneias* sind nicht, wie bei Buridan z.B., mit eigener Zählung auf die beiden Bücher der Vorlage verteilt (lib. I = cap. 1–9, 16a1–19b4 = AL II 1–2, S. 5, Z. 3, bis S. 18, Z. 4; lib. II = cap. 10–14, 19b5–24b9 = AL II 1–2, S. 18, Z. 5, bis S. 38, Z. 7); de facto behandeln aber qu. 1–17 Buch I und qu. 18–21 Buch II, was ein auffälliges Ungleichgewicht ist (17:4, bei Buridan z.B. 12:11).

Obwohl für diese Quästionen (wie auch schon für die zur *Isagoge*, ed. Schneider) keine Vergleichsmöglichkeit vorliegt, ist der Text im großen und ganzen in Ordnung, jedenfalls so weit, daß ich ihn in der Regel verbessern und ergänzen konnte; nur am Übergang der Sp. W84vb/85ra fehlt ein Stück (vermutlich 1 Zeile).

⁶¹ Siehe dazu z. B. Berger 1999.

Inhaltlich auffällig sind einige Anspielungen auf das Obligationen-Genre (qu. 3, ad principalem primam; qu. 5, principalis tertia; qu. 16, ad principalem secundam) und eine Erwähnung modistischen Lehrguts (qu. 5, concl. 3), das ja besonders auch in Erfurt sehr präsent war⁶².

Ich greife hier das Problem der *futura contingentia* in qu. 16–17 heraus, das schon in der *Translatio* kurz behandelt worden war und etwa 20 Jahre später die umfangreiche qu. 10 *Sententiarum* gefüllt hat: Die qu. 16, ob jedes Zukünftige aus Notwendigkeit eintreten wird, entscheidet Totting negativ, wie schon die drei Eingangsargumente „quod sic“ und das Oppositum (= quod non) zeigen. Dieses führt mit Aristoteles und Averroes die Begriffe „ut semper, ut frequenter, ut raro“ (immer, häufig, selten) ein, wobei hier „semper“ Notwendiges meint, „frequenter“ Naturgesetzliches und „raro“ Zufälliges (a casu et a fortuna).

Die These 1 besagt dann, daß notwendigerweise jedes Zukünftige eintreten wird, weil notwendigerweise jedes Zukünftige zukünftig ist und „zukünftig sein“ und „eintreten werden“ austauschbar (convertibilis) sind. Zu beachten ist, daß diese These „in sensu composito“ formuliert ist (im zusammengesetzten Sinn = de dicto), während die folgende These 2 „in sensu diviso“ (im geteilten Sinn = de re) erscheint:

Nicht jedes Zukünftige wird aus Notwendigkeit eintreten, weil ja sonst entgegen Aristoteles nichts aus Zufall oder aus Glück eintreten würde. Auch könnte weder eine allgemeine noch eine besondere Ursache Ursache der Notwendigkeit sein, weil jede solche behindert werden kann. Hier steht übrigens der Verweis „in quadam quaestione secundi Physicorum“, der neben dem Verweis in M36va belegt, daß Totting auch Quästionen zur *Physik* verfaßt hat, und der vielleicht zur Identifizierung derselben dienen könnte. Und schließlich wären – wiederum mit Aristoteles – unsere Überlegungen (consiliari) und Anstrengungen (negotari) gegenstands- und zwecklos, wenn alles aus Notwendigkeit eintreten würde.

These 3: Nicht alles, was ist, wann es ist, ist notwendigerweise. Das sieht zunächst wie eine Zurückweisung des berühmten Diktums des Aristoteles aus, „Igitur esse quod est quando est, et non esse quod non est quando non est, necesse est“ (19a23–24 = AL II 1–2, S. 17, Z. 3–4; vgl. S. 49, Z. 17–18), aber wiederum ist die Formulierung zu beachten, wie auch Totting in der Antwort auf den ersten Einwand gegen diese These betont: Aristoteles habe seine Aufstellung als affirmativen Universalsatz im zusammengesetzten Sinn verstanden, und mit diesem sei ein negativer Partikulärsatz im geteilten Sinn vereinbar. (In den *Quaestiones Senten-*

⁶² Siehe dazu z. B. zuletzt T. Kobusch: *Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters*. München 2011 (= *Geschichte der Philosophie*, hg. v. W. Rödl, Bd. V), S. 461–466.

tiarum, qu. 10, art. 1, findet sich übrigens eine längere Abhandlung über jenes Diktum des Aristoteles⁶³.)

In qu. 17, ob jeder Satz über kontingent Zukünftiges bestimmt wahr oder bestimmt falsch sei, zeigt schon das Oppositum zu den drei Eingangsargumenten „quod non“, daß Totting das Bivalenzprinzip (notwendigerweise gilt, daß von jeder Kontradiktion das eine Glied wahr und das andere falsch ist, „tertium non datur“) unbedingt aufrechterhalten will, auch in bezug auf Sätze über kontingent Zukünftiges.

Dann führt er eine Unterscheidung betreffend „bestimmt (determinate) wahr und bestimmt falsch sein“ ein: Einerseits heißt „bestimmt wahr“, daß ein Satz eben wahr und nicht falsch ist, und „bestimmt falsch“, daß ein Satz eben falsch und nicht wahr ist. Andererseits heißt „bestimmt wahr“, daß ein Satz notwendig wahr ist, und „bestimmt falsch“, daß ein Satz notwendig falsch = unmöglich ist.

Auf dieser Basis lautet die erste These: Jeder Satz über kontingent Zukünftiges ist bestimmt wahr oder bestimmt falsch im ersten Sinne. These 2: Nicht jeder Satz über kontingent Zukünftiges ist bestimmt wahr oder bestimmt falsch im zweiten Sinne, weil ja sonst jeder solche Satz notwendig oder unmöglich wäre. Der erste Einwand gegen diese These schließt von „Notwendigerweise gilt, daß jeder (Behauptungs-) Satz wahr oder falsch ist“ auf „Jeder Satz ist notwendigerweise wahr oder notwendigerweise falsch“ (wenn $N(p \vee q)$, dann $Np \vee Nq$), was von Totting mit Leichtigkeit als modaler Fehlschluß vom zusammengesetzten auf den geteilten Sinn zurückgewiesen wird.

Zu den Editionen

Für die *Translationes veteris artis* habe ich L als Basishandschrift ausgewählt, transkribiert und mit K kollationiert, für den Anfang stand auch noch das Fragment J als weitere Vergleichsmöglichkeit zur Verfügung. L wurde deshalb als Basis bestimmt, weil diese Handschrift ein Bestandteil der bedeutendsten Sammlung von *Translationes* Tottings ist und bei Lang 1937, Weijers 2001 und Hasse 2004 noch als einziger Textzeuge angeführt ist. — Im Apparat kann aus diesem Grund entgegen dem Alphabet stehen: LJK.

Für die *Quaestiones Praedicamentorum* habe ich W (Bl. 47ra–65vb) als Basishandschrift ausgewählt, transkribiert und mit M kollationiert. W wurde deshalb als Basis bestimmt, weil diese Handschrift ein Bestandteil der einzigen Sammlung

⁶³ Eine moderne Behandlung des Themas: G.H. von Wright: „Omne quod est quando est necesse est esse“, in: ders.: *Truth, Knowledge, and Modality*. *Philosophical Papers Volume III*. Oxford 1984, S. 72–85.

aller drei *Quaestiones veteris artis* ist und bei Lang 1937 und Hasse 2004 noch als einziger Textzeuge angeführt ist; bei Weijers 2001 ist auch schon M genannt. Außerdem ist M unvollständig (s.o.). — Im Apparat kann aus diesem Grund entgegen dem Alphabet stehen: WM.

Für die *Quaestiones Peribermeneias* ist nur W (Bl. 66ra–87va) als einziger Textzeuge bekannt. Diesen habe ich kritisch transkribiert in dem Sinne, daß ich unter der Sigle „Z“ Falsches verbessert und Fehlendes ergänzt habe, soweit dies möglich war.

Im Apparat unterscheiden sich Objekt- und Metatext dadurch, daß der Metatext aus Abkürzungen wie „om.“ usw. besteht (einzige Ausnahme ist „etc.“ im Objekttext) oder kursiviert ist.

Die lateinische Orthographie wurde in Abweichung von den mittellateinischen Vorlagen gemäß dem klassischen Latein standardisiert („ae“ statt „e“ usw. usf.), mit wenigen Ausnahmen wie Eigennamen.

Handschriften

- J = Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Cod. 704, Vorblatt IIIva (Fragmentum initii Translationum veteris artis), siehe Catalogus 1993, S. III, Nr. 40.
- K = Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Cod. 704, Bl. 45ra–47vb (Translationes veteris artis), siehe Catalogus 1993, S. 104f., Nr. 12–14.
- L = Leipzig, Universitätsbibliothek, Ms 1413, Bl. 101rb–105ra (Translationes veteris artis), s.o. Anm. 32.
- M = Mainz, Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Hs I 613, Bl. 22ra–43vb (Quaestiones Praedicamentorum), siehe Berger 2007, S. 247–249, Nr. 8.
- W = Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 5461, Bl. 23ra–87va (Quaestiones veteris artis), siehe Berger 2005, S. 18–20, Nr. II.
- Z = editor huius (HB).

Quellen

- AL: siehe Aristotelis Opera!
- Albert von Sachsen: Logik. Lateinisch – Deutsch. Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen hg. v. Harald Berger. Hamburg 2010 (= Philosophische Bibliothek 611).
- Albertus de Saxonia 1988: siehe Muñoz García!
- Aristotelis Opera, 2. Aufl., hg. v. Olof Gigon, Bd. 1–5, Berolini 1960/1961 u. 1987. — Vgl. Aristoteles Latinus (= AL), Leiden u. a. 1961ff.
- Averroes: Aristotelis Opera cum commentis Averrois, Venetiis 1501.
- Boethius: Manlii Severini Boetii Opera omnia, Bd. 2, in: J.-P. Migne (Hg.): Patrologiae cursus completus. Series Latina, Bd. 64. Parisiis 1860.
- Brown, Stephen F.: Walter Burley's Middle Commentary on Aristotle's *Perihermeneias*, in: Franciscan Studies 33 (1973), S. 42–134.
- Brown, Stephen F.: Walter Burley's *Quaestiones in librum Perihermeneias*, in: Franciscan Studies 34 (1974), S. 200–295.
- G(ualterus) Burlaeus: Super artem veterem. Venedig 1497. Nachdruck Frankfurt 1967.
- Gualterus Burlaeus: siehe auch Brown; Perger!
- Guillelmi de Ockham Opera Philosophica et Theologica. Opera Philosophica II. St. Bonaventure, N.Y., 1978.

- Heinrich Totting von Oyta: *Quaestiones in Isagogen Porphyrii*, hg. v. Johannes Schneider. München 1979 (= Bayerische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der mittelalterlichen Geisteswelt 8).
- Helm, Alfred Charles van der: *A Token of Individuality. Quaestiones libri Porphyrii* by Thomas Manlevelt. A critical edition with introduction and indices. Proefschrift, Universiteit Leiden 2012.
- Jan Buridan: *Komentarz do Isagogi Porfiriusza*, hg. v. Ryszard Tatarzyński, in: *Przegląd Tomistyczny* 2 (1986), S. 111–195.
- Iohannes Buridanus: *Quaestiones in Praedicamenta*, hg. v. Johannes Schneider. München 1983 (= Bayerische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der mittelalterlichen Geisteswelt 11).
- Johannes Buridanus: *Questiones longe super librum Perihermeneias*, hg. v. Ria van der Lecq. Nijmegen 1983 (= *Artistarium* 4).
- Johannes Duns Scotus: *Reportatio Parisiensis examinata I 38–44*. Pariser Vorlesungen über Wissen und Kontingenz. Lateinisch – Deutsch, hg. v. Joachim R. Söder. Freiburg u. a. 2005 (= Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters 4).
- Marsilius de Inghen: siehe Wojtczak!
- Muñoz García, Angel: *Alberti de Saxonia Quaestiones in Artem Veterem*. Edición Crítica. Maracaibo 1988.
- Perger, Mischa von: *Walter Burley's Expositio vetus super librum Porphyrii*. An Edition, in: *Franciscan Studies* 59 (2001), S. 237–269.
- Perger, Mischa von: *Walter Burley's Expositio vetus super librum Praedicamentorum*. An Edition, in: *Franciscan Studies* 61 (2003), S. 55–96.
- Peter of Spain (Petrus Hispanus Portugalensis): *Tractatus called afterwards Summule logicales*, hg. v. L.M. de Rijk. Assen 1972 (= *Philosophical Texts and Studies* 22).
- Porphyrii *Isagoge* = AL I 6–7, Leiden 1966, S. 5–31 (translatio Boethii).
- Thomas Manlevelt: siehe Helm!
- Wojtczak, Hanna: *Marsyliusza z Inghen „Quaestiones super librum Praedicamentorum Aristotelis“*. Edycja krytyczna i analiza historyczno-filozoficzna. Lublin 2008 (= *Źródła i monografie* 273).

Bibliographie in Auswahl

- Auctarium Chartularii Universitatis Parisiensis, Tom. I: Liber Procuratorum Nationis Anglicanae (Alemanniae) in Universitate Parisiensi, Tom. I, ed. Henricus Denifle et Aemilius Chatelain, Parisiis 1894, vgl. S. 982b, Index personarum, „Oyta (Euta, Heuta), de, Henricus“.
- Berger, Harald: Über Entstehen und Vergehen der Sachverhaltsontologie im Spätmittelalter, in: Gerhard Leibold u. Winfried Löffler (Hgg.): Entwicklungslinien mittelalterlicher Philosophie. Wien 1999 (= Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft für Philosophie 3), S. 208–221.
- Berger, Harald: Der Codex Wien, ÖNB, Cod. 5461, mit logischen Werken und einer *Ars dictandi* des 14. Jahrhunderts (Albertus de Saxonia, Henricus Totting de Oyta, Richardus Kilvington, Nicolaus de Dybin, Anonymi), in: Codices Manuscripti 50/51 (2005), S. 17–33.
- Berger, Harald: Die anonymen Quästionen zur *Ars vetus* im Cod. 5461 der ÖNB Wien, Bl. 90ra–119vb (geschr. um 1370). Kritische Transkription von 13 der 50 Quästionen (I.1–3, 8; II.1–2, 7, 12; III.1, 3, 15–17), in: Studia Antyczne i Mediewistyczne 3 [38] (2005, ersch. 2006), S. 163–212.
- Berger, Harald: Berichtungen und Ergänzungen zur Bio-Bibliographie des Wiener Professors Petrus de Treysa. Ende 14. und Anfang 15. Jahrhundert, in: Mensch – Wissenschaft – Magie. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte 24 (2006), S. 195–200.
- Berger, Harald: Ein bemerkenswerter spätmittelalterlicher Codex zur Philosophie, Astronomie und Medizin: Mainz, Stadtbibliothek, Hs I 613, in: Traditio 62 (2007), S. 237–258.
- Biard, Joël u. Irène Rosier-Catach (Hgg.): La tradition médiévale des Catégories (XII^e–XV^e siècles) [...]. Louvain-la-Neuve u. a. 2003 (= Philosophes médiévaux 45).
- Braakhuis, H.A.G. u. C.H. Kneepkens (Hgg.): Aristotle's *Peri hermeneias* in the Latin Middle Ages. Essays on the Commentary Tradition. Groningen u. Haren 2003 (= Artistarium Supplementa 10).
- Catalogus codicum manu scriptorum medii aevi Latinorum qui in Bibliotheca Jagellonica Cracoviae asservantur, Bd. 4, Wratislaviae u. a. 1988; Bd. 5, Wratislaviae u. a. 1993.
- Chartularium Universitatis Parisiensis, Tom. III, ed. Henricus Denifle et Aemilius Chatelain, Parisiis 1894, vgl. Register, S. 714b.
- Courtenay, William J.: Adam Wodeham. An Introduction to His Life and Writings. Leiden 1978 (= Studies in Medieval and Reformation Thought 21).

- Courtenay, William J.: Theological Bachelors at Paris on the Eve of the Papal Schism. The Academic Environment of Peter of Candia, in: Kent Emery, Jr., u. a. (Hgg.): *Philosophy and Theology in the Long Middle Ages. A Tribute to Stephen F. Brown*. Leiden u. Boston 2011 (= *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters* 105), S. 921–952.
- Flüeler, Christoph: *Rezeption und Interpretation der Aristotelischen *Politica* im späten Mittelalter*, 2 Teile. Amsterdam u. Philadelphia 1992 (= *Bochumer Studien zur Philosophie* 19.1–2).
- Gorman, Michael: Henry of Oyta's Nominalism and the Principle of Individuation, in: *The Modern Schoolman* 69 (1992), S. 135–148.
- Grabmann, Martin: *Die mittelalterlichen Kommentare zur Politik des Aristoteles*. München 1941 (= *Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Abteilung*, Jg. 1941, Bd. II, Heft 10). — Auch in: Grabmann 1979, S. 1725–1800.
- Grabmann, Martin: *Gesammelte Akademieabhandlungen*, Bd. 2. Paderborn u. a. 1979 (= *Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes*, N.F. 25/II).
- Hasse, Dag Nikolaus: Totting, Heinrich, von Oyta, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, 2. Aufl., Bd. 11, hg. v. Burghart Wachinger u. a. Berlin u. New York 2004, Sp. 1542–1556.
- Kadlec, Jaroslav: *Leben und Schriften des Prager Magisters Adalbert Rankonis de Ericinio*. Aus dem Nachlaß von Rudolf Holinka und Jan Vilikovsky. Münster 1971 (= *Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters*, N.F., 4).
- Lang, Albert: Heinrich Totting von Oyta. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte der ersten deutschen Universitäten und zur Problemgeschichte der Spätscholastik. Münster i. W. 1937 (= *Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 33, 4/5).
- Lang, Albert: Heinrich Totting von Oyta, in: *Neue deutsche Biographie*, Bd. 8. Berlin 1969, S. 426.
- Lemcke, Hugo: *Die Handschriften und alten Drucke der Bibliothek des Marienstifts-Gymnasiums*. Erste Abtheilung, in: *Königliches Marienstifts-Gymnasium zu Stettin*, Programm Nr. 114, Stettin 1879, S. 1–44.
- Lohr, Charles H.: *Medieval Latin Aristotle Commentaries. Authors G-I*, in: *Traditio* 24 (1968), S. 149–245. — NB. Lohrs Verzeichnis erscheint jetzt auch in Buchform, Bd. I.2, M-Z, liegt schon vor (Firenze 2010), Bd. I.1, A-L, soll 2013 erscheinen.

- Lorenz, Sönke: *Studium generale Erfordense. Zum Erfurter Schulleben im 13. und 14. Jahrhundert*. Stuttgart 1989 (= Monographien zur Geschichte des Mittelalters 34).
- Macken, Raymond: *Medieval Philosophers of the Former Low Countries. Bio-Bibliography and Catalogue*. Leuven 1997.
- Markowski, Miecislaus: *Repertorium commentariorum medii aevi in Aristotelem Latinorum qui in bibliothecis austriacis: Admont, Furt bei Göttweig, Graz, Heiligenkreuz, Klagenfurt, Klosterneuburg, Kremsmünster, Linz, Melk, Salzburg, Sankt Florian, Voralpe, Zwettl, asservantur*. Kraków 2008 (= Corpus Philosophorum Medii Aevi, Series III: Aristoteles Mediaevalis).
- Michael, Bernd: *Johannes Buridan: Studien zu seinem Leben, seinen Werken und zur Rezeption seiner Theorien im Europa des späten Mittelalters*. Diss. Berlin 1985, 2 Teile.
- Newton, Lloyd A. (Hg.): *Medieval Commentaries on Aristotle's Categories*. Leiden u. Boston 2008 (= Brill's Companions to the Christian Tradition 10).
- Pluta, Olaf: *Kritiker der Unsterblichkeitsdoktrin in Mittelalter und Renaissance*. Amsterdam 1986 (= Bochumer Studien zur Philosophie 7).
- Prügl, Thomas: *Bibeltheologie und Kirchenreform – Die Errichtung der Wiener Fakultät und ihre theologische Positionierung im Spätmittelalter*, in: Johann Reikerstorfer u. Martin Jäggli (Hgg.): *Vorwärtserinnerungen. 625 Jahre Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien*. Göttingen 2009, S. 377–398 (zu Totting bes. S. 392–396).
- Schabel, Chris: *Theology at Paris, 1316–1345. Peter Auriol and the Problem of Divine Foreknowledge and Future Contingents*. Aldershot u. a. 2000 (= Ashgate Studies in Medieval Philosophy).
- Schabel, Chris: *Henry Totting of Oyta, Henry of Langenstein, and the Vienna Group on Reconciling Human Free Will with Divine Foreknowledge*, in: P.J.J. M. Bakker u. a. (Hgg.): *Philosophical Psychology in Late Medieval Commentaries on Peter Lombard's Sentences*. Turnhout 2013, im Druck.
- Schneider, Johannes: *Einleitung*, in: Heinrich Totting von Oyta 1979, S. 1–9.
- Schönberger, Rolf u. a. (Hgg.): *Repertorium edierter Texte des Mittelalters aus dem Bereich der Philosophie und angrenzender Gebiete*, 2. Aufl. Berlin 2011, Bd. 2, S. 1876f.
- Sieve, Peter: *Aus der niederdeutschen Kleinstadt in die Zentren des Handels und der Kultur. Lebenswege Friesoyther Bürgersöhne in der Fremde*, in: Franz Bölsker u. Joachim Kuropka (Hgg.): *Westfälisches aus acht Jahrhunderten zwischen Siegen und Friesoythe – Meppen und Reval. Festschrift für Alwin Hanschmidt zum 70. Geburtstag*. Münster 2007, S. 51–80 (zu Totting S. 54–58).

- Ślomożyńska, Anna: *Ab Henrico de Oyta usque ad Georgium Libanum Lignicensis quinque commentariorum in Aristotelis „Economica“ conscriptorum editio*, in: *Mediaevalia Philosophica Polonorum* 28 (1986), S. 41–165.
- Šmahel, František: *Verzeichnis der Quellen zum Prager Universalienstreit 1348–1500*. Wrocław u. a. 1980 (= *Mediaevalia Philosophica Polonorum* 25).
- Sullivan, Thomas: *Parisian Licentiates in Theology, A.D. 1373–1500. A Biographical Register*, Bd. 2. Leiden u. Boston 2011 (= *Education and Society in the Middle Ages and Renaissance* 37), S. 525–528 sowie S. 12, 214, 554.
- Trška, Josef: *Životopisný slovník předhusitské pražské univerzity 1348–1409*. Praha 1981, S. 173f.
- Trusen, Winfried: *Gelehrtes Recht im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*. Goldbach 1997 (= *Bibliotheca Eruditorum* 23), vgl. das Register, S. 894b.
- Uiblein, Paul (Hg.): *Acta Facultatis Artium Universitatis Vindobonensis 1385–1416*. Graz u. a. 1968 (= *Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung*, VI. Reihe, 2. Abt).
- Uiblein, Paul (Hg.): *Die Akten der Theologischen Fakultät der Universität Wien (1396–1508)*, 2 Bde. Wien 1978.
- Uiblein, Paul: *Die Universität Wien im Mittelalter. Beiträge und Forschungen*, hg. v. Kurt Mühlberger u. Karl Kadletz. Wien 1999 (= *Schriftenreihe des Universitätsarchivs Universität Wien* 11).
- Weijers, Olga: *Le travail intellectuel à la Faculté des arts de Paris: texts et maîtres (ca. 1200–1500). IV. Répertoire des noms commençant par H et J (jusqu' à Johannes C.)*. Turnhout 2001 (= *Studia Artistarum* 9).
- Wöhler, Hans-Ulrich (Übers.u. Hg.): *Texte zum Universalienstreit*, Bd. 2: *Hoch- und spätmittelalterliche Scholastik. Lateinische Texte des 13.–15. Jahrhunderts*. Berlin 1994, S. 186–199 (dt. Übers. von qu. 5 u. 11 der Ausg. von Schneider, Heinrich Totting von Oyta 1979, S. 37–44 u. 74–79), 252f. (Anmerkungen zur Übers.), 285 (Nachwort), 310 (Anmerkungen zum Nachwort).
- Woltermann, Clemens: *Heinrich von Oytha*, in: *Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland* 1975, S. 26–31.

Translatio super veteri arte
(sive Translationes veteris artis)

Tabula

Translatio Isagoges Porphyrii.....	35
Translatio Praedicamentorum Aristotelis.....	45
Translatio Perihermeneias Aristotelis	60

Sigla manuscriptorum

J	=	Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Cod. 704, fol. IIIva
K	=	Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Cod. 704, fol. 45ra–47vb
L	=	Leipzig, Universitätsbibliothek, Ms 1413, fol. 101rb–105ra
Z	=	editor huius (HB)

Abbreviaturae et signa

add.	addit
corr.	correctionem (ut in: ante/post corr.)
del.	delet
i.l.	infra lineam
i.m.	in margine
om.	omittit
s.	sed (ut in: om. s. add. i.m.)
s.l.	supra lineam
trsp.	transponit
/	sive (ut in: sic/sit)
?	an sic?
!	sic!

⟨1. Translatio Isagoges Porphyrii⟩



Cum sit necessarium Grisaori et ad.

Prima pars est prooemium, in quo primo intendit utilitatem generis et aliorum praedicabilium, secundo quaedam a suo proposito removet, tertio ostendit, quam viam philosophorum velit sequi. Secundo ibi “altioribus”, tertio ibi “illud vero”. 5

Prima conclusio: Cognitione generis, speciei etc. valet ad quattuor. Probat, quia valet ad cognitionem praedicamentorum, ad cognitionem definitionum, ad cognitionem divisionum et ad cognitionem demonstrationum, igitur conclusio vera. Consequentia tenet, antecedens patet in littera. 10

Circa istam cognitionem praedicabilium fuerunt tres dubitationes antiquitus. Prima, utrum sint entia per se subsistentia, id est res extra animam separatae, supple sicut dixit Plato, sive ponuntur in intellectu puro solo aut nudo. Secunda dubitatio: Posito, quod sint subsistentia, tunc quaeritur, an sint corporalia, sicut ista inferiora, an incorporalia, sicut intelligentiae. Tertia dubitatio, an sint annexa 15 sensibilibus, an separata ab ipsis sensibilibus. Et istas dubitationes dicit esse altioris negotii et maioris difficultatis, nam pertinent ad pertractationem metaphysicae. Nota: Triplex est intellectus solus, nudus et purus: Solus dicitur esse ille, cui nihil correspondet ex parte rei, ut intellectus chimaerae. Nudus est, qui non est vestitus

1.,2 Cum...ad] AL I 6–7, p. 5, lin. 2. 5 altioribus] AL I 6–7, p. 5, lin. 9. 6 illud vero] AL I 6–7, p. 5, lin. 15.

836 Translatio...arte] *Superscriptio i. m. sup.* L om. JK 1.,2 Cum...necessarium] LK om. J | Grisaori] Z grig^aarori?/gris^aarori? L om. JK | et ad] Z trsp. L om. JK 3 prooemium] Z praehe-
mum L prohemium JK | quo] L qua JK 4 proposito] JK praeposito L | removet] LJ remo-
vere K 5 Secundo] JK secunda L | tertio] JK tertia L 7 Prima conclusio] JK *lectio incerta* L |
speciei] L om. JK 9 conclusio vera] K etc. LJ 11 antiquitus] JK om. L 12 entia] JK om. L |
subsistentia] JK substantia L 13 supple] J om. LK | sicut] LK species! J | in] L om. JK |
intellectu] LK *lectio incerta* J | puro] JK om. L 14 subsistentia] JK substantia L | an] LK cui?!
J | sint?] LK sunt J | corporalia] L corruptibilia JK | sicut...15 inferiora] L om. JK 15 an¹
LK cui! J | incorporalia] L incorruptibilia JK | intelligentiae] JK intellectiva L | dubitatio] K
denominatio L om. J | an?] LK cui! J 16 sensibilibus¹] JK sensibus L | an] LK cui! J |
separata] JK separatae L | sensibilibus²] JK sensibus L 17 et] L id est JK | nam] Z sive LJ JK |
pertinent] LK pertinet J 18 ille] JK om. L 19 correspondet] LJ correspondens est K correspon-
det add. J | ut] sit? add. L | chimaerae] JK hominis L nam solus (intellectus K om. J) cui
aliquid correspondet ut intellectus hominis ex parte rei aliquid (correspondet K -dit J) ei add. JK
est¹] L om. JK

20 sive ornatus aliquibus scientiis, ut intellectus pueri. Vestitus, qui est ornatus scientiis, ut intellectus hominis intelligentis. Purus, qui non decipitur circa suum proprium intelligibile, non purus, qui cito decipitur, ut intellectus dispositus non habitatus. Et hoc est, quod innuit Porphyrius.

25 Principale tertium, quod intendit Porphyrius, est, quod in assignando cognitionem praedicabilium vult sequi viam Perypatecorum, id est Aristotelicorum, quae via est sanior et utilior. Nota: Antiquitus Athenis quattuor fuerant sectae, prima fuerat Epicuriorum et isti posuerunt summum bonum existere in divitiis et in vita honesta et istorum princeps fuerat Anaxagoras. Alia fuerat Achademicorum, quorum princeps fuerat Pythagoras, et posuerunt summum bonum existere in deo et
30 intelligentiis. Alia Stoycorum, quorum princeps fuerat Plato, et isti posuerunt summum bonum in deo etiam, sicut praedicti, licet tamen magis principaliter. Alia fuerat Perypatecorum et istorum princeps fuerat Aristoteles et isti posuerunt summum bonum existere in operatione secundum virtutem. Sequitur “Videtur autem neque” etc.

35 **Videtur autem neque genus.**

Pars executiva, in qua facit tria, primo distinguit genus, secundo definit et tertio recapitulat. Primo dicit sic: Genus et species non dicuntur uno modo, sed pluribus modis. Subdit acceptiones generis dicens: Primo modo est collectio alicuius perutelae respectu alicuius primi, per quod distinguuntur ab aliis. Secundo modo est
40 principium, quod dupliciter accipitur: Uno modo pro principio generationis, ut pater, secundo modo conservationis, ut patria. Et hiis duobus modis capitur pro termino primae intentionis, et licet sint plures acceptiones generis, tamen istae duae sufficiunt pro declaratione generis tertio modo accepti, quomodo est terminus secundae intentionis logicaliter acceptus, et definitur sic “Genus est praedicabile

33 Videtur...34 neque] ALI 6–7, p. 6, lin. 1.

35 Videtur...genus] ALI 6–7, p. 6, lin. 1.

44 Genus...45 est] Cf. ALI 6–7, p. 7, lin. 1–2.

22 proprium] suum add. J 25 Aristotelicorum] LK aristotelorum! J 26 fuerant] Z fuerunt LJ K | prima] K primi L primo J 27 fuerat] J fuerunt L fuit K | divitiis] LK dicijs! J 28 fuerat¹] J fuerit L fuit K | fuerat²] JK fuerit L | Achademicorum] JK Methademicorum L 29 et¹] LJ qui K | et²...30 intelligentiis] K om. LJ 30 Alia...31 deo] JK om. L 31 etiam] J om. LK 32 fuerat¹] L om. JK | fuerat²] LJ fuit K | Aristoteles] LK aristotelis! J 33 operatione] K post corr. L operibus ante corr. L | virtutem] LJK Hic desinit fragmentum J | Sequitur...34 etc] L om. K 35 Videtur...genus] K om. L 36 primo] K prima L | distinguit] K di L | genus] K om. L 37 recapitulat] K lectio incerta L | sic] L om. K 38 Subdit] K subit L | acceptiones] L acceptionem K | generis] L om. K | modo] K om. L | perutelae] Sic (vel per-/par-, -ut/-nt-, -te/-ce-) unanime habent LK, sed tale vocabulum non videtur dari; sequelae conicit Z 40 quod] K quia L | dupliciter] K lectio incerta L | accipitur] L capitur K | ut...41 pater] K om. L 41 secundo modo] L respectu K | duobus modis] L duabus acceptionibus K 43 sufficiunt] L serviunt L | accepti] K accepto L 44 praedicabile...45 univocum] K quod L

univocum de pluribus differentibus specie in eo, quod quid est”, quae definitio 45
qualiter sit intelligenda, patet in quaestionibus. Ibi ponitur “praedicabile” per
modum generis, “univocum” ad differentiam entis et aliorum aequivocorum, “de
pluribus” ad differentiam individui, “differentibus specie” ad differentiam speciei,
“in eo, quod quid” ad differentiam aliorum praedicabilium. Tunc recapitulando
dicit, quod praedicta definitio nihil superfluum computat nec diminutum, quod 50
etiam relinquitur quaestionibus.

Nota: Iste terminus “videtur” tripliciter exponitur, uno modo, prout dicit
expressionem veritatis, secundo modo, prout dicit expressionem apparentiae, tertio
modo, prout dicit expressionem probabilitatis. Primo modo capitur in proposito,
secundo modo capitur in libro Elencorum, tertio modo in libro Priorum seu 55
Topicorum. Ibi dicitur “Probabile est, quod ab omnibus sive pluribus et maxime
sapientibus videtur esse notum”. Item “simpliciter” capitur quinque modis: Primo
modo est “universaliter”, ut sonus simpliciter acceptus universaliter est subiectum
in tota logica, et sic capitur in primo Topicorum. Secundo modo pro scientia, ut in
libro Priorum syllogismus simpliciter dicitur esse formalis. Tertio modo “sine 60
determinatione”, sicut dicendo “Simpliciter dico, quod sine addito dico”. Quarto
modo capitur pro isto, quod est sine excessu, et sic deus gloriosus dicitur simplici-
ter esse. Quinto et ultimo modo pro isto, quod est uno modo acceptum, et sic
capitur in proposito. Et haec fuit de tractatu de genere.

Conclusio prima: Cognitio quinque universalium est necessaria ad cognitionem 65
praedicamentorum, et patet in littera. Contra: Quaelibet talis est contingens, igitur.
Antecedens patet una cum consequentia. Item: Ad cognitionem definitionis sufficit
generis, speciei et differentiae cognitio, igitur conclusio falsa. Respondetur
concedendo nullam talem esse necessariam necessitate simpliciter dicta. Ad
secundum dicitur, quod ad plenariam cognitionem definitionis non sufficit cognitio 70
generis, speciei et differentiae, sed etiam requiritur cognitio definiti et cognitio
proprietas definiti. Ex hoc corollarie potest inferri, quod non potest plenarie

46 in quaestionibus] Qu. 9, ed. Schneider, pp. 64–69. 51 quaestionibus] Qu. 9, ed. Schneider, pp. 64–69. 55 in¹...Elencorum] AL VI 1–3, p. 7, lin. 10–11. | in²...Priorum] AL III 1–4, p. 6, lin. 3–5. 56 Topicorum] AL V 1–3, p. 5, lin. 18–19; cf. p. 15, lin. 18–19. | Probabile...57 notum] AL V 1–3, p. 5, lin. 18–19.

45 differentibus...est] K etc. L | quae...46 quaestionibus] L om. K 46 Ibi...48 speciei] K om. L 49 in...praedicabilium] K per “quid” autem genus (patet? ante corr. L) (differt post corr. s.l. L) ab aliis L | Tunc...51 quaestionibus] L om. K 52 Iste...videtur] K videtur iste terminus L | tripliciter] K tria/tertia L 53 apparentiae] K probabilitatis L 54 probabilitatis] K om. L 55 capitur] L om. K | modo²] K om. L 56 Topicorum] Z posteriorum LK | Ibi] K igitur L | quod] K om. L | ab] Z om. LK 57 sapientibus] L senioribus K | Item...64 genere] L om. K 60 simpliciter] Z simplex L 62 modo] Z om. L 63 esse] Z om. L | pro isto] Z om. L 64 genere] sequitur de specie? add. L 65 Conclusio...92 etc] K om. L 71 speciei] Z om. K

haberi cognitio unius sine cognitione alterius. Et si dicitur “Ergo non sunt distincta”, negatur consequentia. Negatio consequentiae stat in hoc, quia

75 distinguuntur propter utilitatem et specialitatem significandi.

K45rb Secunda conclusio: Ad loicum non pertinet pertractare istas quaestiones de universalibus, scilicet an sint separata, an non. Sed contra: Tamen Porphyrius determinat de istis. Respondetur, quod logicus determinat de istis, quia sunt, non autem, quia logicus dicat de istis essentiam eorum pertractando, quia entitatem

80 eorum pertractare quoad eorum esse et entitatem essentialem non est ipsius logici, sed metaphysici.

Conclusio tertia: “Genus” etc., quae definitio sic intelligitur: Genus est quoddam universale incomplexum etc., prout communiter definitur. Contra: Illud complexum “aliquod animal” est genus, et tamen est complexum. Respondetur

85 negando antecedens. Quae est causa, quod non est genus, tamen cum videtur sibi competere definitio generis? Dico, quod non est magnum inconueniens ipsum complexum dicere genus, quia non videtur ratio istorum, qui dicunt, quia non posset fieri. Sed potest dici, quod dicatur quoad conceptum, sic quod illud, quod est genus, debet habere conceptum quidditativum simplicem et non compositum.

90 Ex isto sequitur corollarie, quod aliquod complexum est commune, de quo praedicatur genus, et tamen non praedicatur de eo, prout illud sit species aut aliquod aliorum praedicabilium. Et videtur ista esse ratio, si debet aliqua assignari etc.

Species quidem dicitur.

Secunda pars principalis, ubi tractat de specie. Et primo ponit distinctionem,

95 secundo definitionem vel definitiones speciei. Primo vult, quod uniuscuiusque forma dicitur species, et ita intelligitur per suppositionem. Et isto modo est terminus primae intentionis et potest adhuc dupliciter accipi: Uno modo pro similitudine, unde tertio De anima “Lapis non est in anima, sed species, id est similitudo”. Secundo modo pro qualitate in medio multiplicata, ut albedo multipli-

100 cat speciem suam ad medium, id est colorem. Secundo modo in proposito capitur pro termino secundae intentionis existens signum aliorum terminorum, qui sunt termini primae intentionis. Et sic illi termini “animal” etc. positi in textu Porphyrii

93 Species...dicitur] Cf. AL I 6–7, p. 8, lin. 17. 98 tertio...anima¹] Non inveni, sed cf. locum classicum II.12, 424a17–24.

78 determinat²] Z lectio incerta K 82 definitio] Z om. K 89 non] Z om. K 90 commune] Z lectio incerta K 93 Species...dicitur] K om. L 94 Secunda] K om. L | pars] ”Species autem” add. i.m. L | Et] K om. L | distinctionem] K divisionem L 95 vel definitiones] K om. L | speciei] L om. K | uniuscuiusque] K unica L 96 ita] K illa L | intelligitur] K intelligit L | per] K propter L 97 accipi] L capi K 98 Lapis...anima²] K om. L | id] K om. L 99 Secundo] L tertio K 102 termini¹] L om. K | intentionis] saltem in proposito add. L | textu] K dextu! L | Porphyrii] K Phorphyri! L

capiuntur materialiter pro suis consimilibus acceptis personaliter in aliis propositionibus, ut “Homo est animal”.

Secundum principale: Speciei duae sunt definitiones, prima est, quod species 105
est, quae continetur sub aliquo genere, et ista convenit tam speciei subalternae
quam specialissimae. Et ex ista definitione patet, quomodo definitio generis cog-
noscitur ex definitione speciei et e converso, et talis cognitio circularis non est
prohibita in terminis relativis. Secunda definitio est: Species est praedicabile 110
univocum de pluribus differentibus numero solum in eo, quod quid est. Et ista
definitio convenit tantum speciei specialissimae, quae definitio committitur
quaestionibus.

Ex hiis igitur patet, quomodo duplex est genus et duplex est species. Est enim
quoddam genus subalternum, quod habet sub se speciem et supra genus, aliud 115
generalissimum, quo nihil est generalius ipso accepto personaliter, quod saltem sit
univocum et terminus primae intentionis. Species vero subalterna est genus
subalternum, species vero specialissima, qua nulla alia species est inferior in recta
linea praedicamentali. Et sic intelligendo de terminis, quorum ly “species specialis-
sima” est signum. Et sic patet quaestio.

Species subalterna habet duas habitudines, unam ad superiora, aliam ad 120
inferiora. Generalissimum tantum unam, scilicet ad inferiora, specialissima unam
tantum, scilicet illam, quae est ad superiora, et nullam ad inferiora tamquam
specifica, sed bene tamquam individua. Item docet ordinem ponendi genera et
species, et hoc per exemplum naturale, ut patet in littera.

Ex quo docto infert, quod ens non est genus generalissimum 10 praedicamento- 125
rum. Qualiter autem hoc sit concedendum, patet in quaestionibus. Infert tunc
quaedam corollaria, primum: 10 sunt genera generalissima. Secundum: Species sunt
in certo numero, licet nobis incognito, et hoc potest sic persuaderi, quia sunt de
perfectione universi. Tertium corollarium: Individua sunt infinita, et hoc solum

112 quaestionibus] Qu. 12, ed. Schneider, pp. 79–84. 126 in quaestionibus] Qu. 14, ed. Schneider, pp. 89–95.

106 est quae] L om. K | tam] K tantum L 107 patet] primo add. L 109 relativis] K r^o talibus! = relationalibus? L | Species... 110 univocum] K specierum quaedam praedicatur L 110 numero] supple? add. L | solum] om. s. add. *in fine lineae* K tantum L | in...est] K om. L 111 definitio¹] K om. L | quae... 112 quaestionibus] L om. K 113 hiis] K isto L | igitur] K om. L | est²] L om. K 114 sub] K per L | supra genus] K praedicatur de specie L aliquod add. s. del. L 115 quo] K quod L | sit] K fuerit L 117 vero] K om. L | alia] L om. K | recta] K om. L 118 linea praedicamentali] K littera principali! L | intelligendo] K om. L 120 subalterna] K subalterne L 121 scilicet] L om. K 122 illam...est] L om. K 123 ordinem] L modum K 124 hoc] K sic L 125 docto] Z do^o L documento! K 127 genera] L om. s. add. *post dictionem sequentem* K 128 nobis] sit add. K | incognito] L incognitum K | hoc] K sic L 129 universi] igitur etc. add. K | corollarium] L om. K | hoc] K sic L | solum] L bene K

- 130 habet veritatem de infinito syncategorematicè accepto, ut patet in quaestionibus. Quartum: "Participatione" etc., id est iste terminus "homo" unus in specie praedicatur de pluribus terminis singularibus sub ipso contentis. Quintum: Terminus communis est collectivus plurium, id est significat singularia unius multitudinis, sed singulare significat divisum, id est unum tantum. Sextum: Ad assignationem
 135 generis sequitur assignatio plurium specierum, quia divisio generis est in plures
 L101vb species. Septimum: Genera et omnia superiora praedicantur de suis inferioribus, scilicet aequa de aequis, id est consimilia sive convertibilia de consimilibus sive convertibilibus, et hoc est praedicatione directa. Inferiora vero non praedicatione directa praedicantur de suis superioribus, licet bene praedicatione indirecta.
 140 Octavum: Proprietates unius hominis singularis, secundum quod singulare, non sunt proprietates alterius hominis singularis, sed proprietates, quae insunt uni singulari ratione speciei, insunt etiam alteri. Nonum: Genus est quoddam totum, id est universale, respectu suae speciei, species vero non est totum generis, sed individuorum.
 145 Conclusio: Individuum praedicatur de uno solo, ut patet in littera. Sed contra: Ponatur casus communis, quod hoc nomen "Sortes" imponatur ad significandum tres homines, scilicet A, B, C, tunc iste terminus "Sortes" praedicatur de pluribus, et tamen est individuum, igitur conclusio falsa. Aliqui enim dixerunt stante isto casu, quod tunc sit species. Sed dico causa brevitatis: Ut videtur ex deductione,
 150 tamen non est hoc concedendum, quia nec est species subalterna nec specialissima. Dicitur ergo ex fundamento, quod ipsum est adhuc individuum. Tunc ad rationem dico: Licet praedicetur de pluribus penes conceptum unum accidentalem, hoc non est inconveniens. Sed impossibile est, quod sibi correspondeat unicus conceptus essentialis aut specificus, secundum quem immediate praedicatur de istis etc. Et
 155 haec dicta de specie sufficiant. Sequitur "Differentia".

130 in quaestionibus] Non inveni apud ed. Schneider. 131 Participatione] AL I 6–7, p. 12, lin. 18.
 155 Differentia!] AL I 6–7, p. 14, lin. 15.

131 Quartum...132 contentis] *corollaria 4um et 5um sub istis numeris* trsp. K | id est] K et L
 133 singularia] K singulam L 134 significat] K servit L | Sextum] K Sexta L 135 divisio] K definitio L 137 scilicet] L sive K | de²...138 convertibilibus] K om. L 138 vero] K om. L | non praedicatione] L trsp. K 139 directa] K indirecta L non add. K | praedicantur] K praedicatur L | licet] L sed K | praedicatione] K om. L | indirecta] K non directa L 140 Proprietates] K propter L 142 alteri] individuo add. K 143 respectu...144 individuorum] L om. K 145 Conclusio...154 etc] K om. L | in littera] Z om. K 149 dico causa] Z om. K 150 tamen] Z tunc? K 154 Et...155 Differentia] L om. K 155 Sequitur Differentia] *lectio incerta* L

Differentia vero communiter.

Tertia pars principalis, in qua tractat de differentia. Et primo ponit distinctionem ipsius, quae est triplex, quarum duae conveniunt accidentibus separabilibus et inseparabilibus et tertia differentiis propriis, quae sunt specificae. Et ista secundum tres modos differt a primis duabus, quia facit aliud et alteratum, sed primae duae
160
K45va
alteratum tantum. Secundus modus, quia differentia tertio modo accepta ponitur in definitione proprie dicta, primae vero non. Tertius modus est, quia divisio generis fit per differentias tertio modo acceptas, saltem propria divisio, et non fit per differentias primis duobus modis acceptas.

Secundo ponit differentiam inter differentias proprie et propriissime acceptas, 165
quae ambae sunt inseparabiles et tripliciter dicuntur differre: Primo quoad hoc, quod differentiae propriissime acceptae praedicantur per se, id est substantialiter, secundum Commentatorem enim in secundo modo perseitatis, sed differentiae propriae praedicantur per accidens, id est in quale accidentale. Secundo modo differunt quoad hoc, quod differentiae propriissime dictae ponuntur in definitione
170
proprie dicta, sed differentiae proprie dictae non ponuntur in talibus definitionibus, non enim ponantur loco differentiarum, ut in definitione asini dicendo “Asinus est animal rudibile mortale”. Tertio modo, quia propriissimae differentiae non praedicantur cum hoc adverbio “magis” et “minus”, sed propriae bene praedicantur cum talibus adverbiiis. Et istae differentiae propriissimae habent plures proprietates: 175
Prima est, quod dividunt genus, id est divisione logicali terminorum communium in terminos minus communes. Secunda, quod constituunt definitionem speciei, et sic assimilantur formae substantiali, genus vero materiae. Et hoc est, quod vult Porphyrius, cum dicit “Rebus enim constantibus” etc. Ex quibus duabus proprietatibus patet corollarium Porphyrii, quod una et eadem differentia est divisiva, scilicet
180
generis, et completiva, scilicet speciei, in definitione speciei, quae definitio significat convertibiliter idem, quod eius species, cuius est definitio. Vel aliter: Differentia

156 Differentia...communiter] AL I 6–7, p. 14, lin. 15. 168 secundum Commentatorem] *Nescio locum*. 179 Rebus...constantibus] AL I 6–7, p. 18, lin. 9–10.

156 Differentia...communiter] K om. L 157 Et] L om. K | ponit] K om. L 158 separabilibus et] K om. L 159 differentiis] dictis?/differentiis? add. L 160 differt] K differet? L | duabus] K duobus L 161 differentia] L ista K 162 primae] L istae K 164 modis] Z om. LK 165 inter differentias] K om. L 166 quae ambae] K et L 167 praedicantur] K ponuntur? L 168 secundum Commentatorem] K om. L | enim in] *lectio incerta* K et L 169 praedicantur] K principaliter L | modo] K om. L dicuntur add. s. del. K 170 quoad hoc] K om. L | quod] L quia K | dictae] Z om. LK 172 non] L om. K | enim] K om. L | in] L om. K 173 praedicantur] K ponuntur L 175 Et] L om. K 176 est¹] L om. K | genus] L generalissimum L | id...177 communes] K om. L 177 quod] L om. K 178 quod vult] L quando dicit K 179 cum dicit] L om. K | etc] L om. K | Ex...180 Porphyrii] K om. L 180 una] K nec! L | scilicet] K om. L 181 scilicet] L om. K | in...200 etc] K om. L

est constitutiva speciei, id est exprimit partem significati per speciem. Tertia est:
 185 Differentia est pars speciei, quae similiter exponitur ut secunda. Quarta est:
 Differentia est, qua abundat species a genere, id est, quod differentia ponitur in
 definitione speciei et non in definitione generis, ut “Homo est animal rationale
 mortale”. Quinta est: Differentia est, quae est in genere potestate, id est differentia
 non praedicatur de genere universaliter sumpto, quamvis bene particulariter vel
 190 indefinite. Vel aliter: Differentia est in genere potestate, id est genus est contrahi-
 bile, sic enim genus habet potestatem ad oppositas differentias, quia per istas est
 contrahibile ad diversas species. Propter hoc dicimus “Differentia est forma et genus
 est materia”, quia sicut materia est contrahibilis per formam, ita genus per differen-
 tiam. Et ita debet intelligi dictum Porphyrii, cum dicit “Sicut statua componitur ex
 aere et figura” etc. Etiam genus bene praedicatur de ipsa differentia universaliter.
 195 Sexta est: Differentia est, qua differunt a se singula, id est iste terminus, qui
 vocatur “differentia”, est medium concludendi hoc, cuius est differentia, non esse
 illud, quod est aliud ab isto. Verbi gratia homo per istum terminum “rationale” non
 differt ab asino, sed hic terminus “rationale” est bene medium concludendi istam
 negativam “Homo non est asinus”, ut “Nullum rationale est asinus, homo est
 200 rationalis, igitur” etc.

Ex hiis ponitur definitio differentiae intentae hic, quae talis est “Differentia est
 praedicabile univocum de pluribus in quale essentialiter”, quae definitio quomodo
 intelligatur, patet in quaestionibus. Nota: Quale dicit hic qualitatem essentialem et
 non accidentalem. Item nota, quod hic loquitur more antiquorum, cum dicit
 205 “Sumus autem rationales nos et dii”, quia intelligentiae non habent differentiam,
 quia tunc haberent alteram partem compositi. Ultima proprietas est, quod differen-
 tiae propriissime dictae seu acceptae sunt, quibus singula differunt a singulis. Et
 ista sufficiant de differentiis. Sequitur “Proprium” etc.

Proprium vero quadrifariam.

210 Hic est quarta pars principalis, in qua determinat de proprio. Et primo ostendit
 divisionem, secundo definitionem. Divisio est quadruplex: Primo enim accipitur

193 Sicut...194 figura] Cf. AL I 6–7, p. 18, lin. 11–12. 201 Differentia...202 essentialiter] Cf. AL I
 6–7, p. 18, lin. 3–5. 203 in quaestionibus] Qu. 20, ed. Schneider, pp. 120–127. 205 Sumus...dii]
 Cf. AL I 6–7, p. 19, lin. 3. 208 Proprium¹] AL I 6–7, p. 19, lin. 18. 209 Proprium...quadrifariam]
 AL I 6–7, p. 19, lin. 18.

185 abundat] Z habundat K 190 ad] Z om. K 201 intentae...est¹] L om. K 202 praedicabile
 univocum] L quae praedicatur L | in...essentialiter] K etc. L | quae...203 quaestionibus] L om.
 K | quomodo] Z om. L 203 hic] Z lectio incerta L om. K 205 Sumus] K om. L | et] L ut
 K | quia] K om. L 207 dictae seu] L om. K | sunt] L om. K | quibus] Z qua LK | Et...208
 differentiis] L om. K 208 Proprium¹] L om. K 209 Proprium...quadrifariam] K om. L
 210 pars] L om. K 211 Divisio] L distinctio K | Primo] L prima K

pro aliquo accidente alicui individuo alicuius speciei convenienti, non tamen omnibus individuis istius speciei nec etiam aliis individuis alterius speciei, et hoc intelligendo, prout illud accidens inest accidentaliter et non naturaliter, ut esse medicum et sic de aliis. Secundo modo, quod convenit secundum aptitudinem et prout in pluribus vel omnibus individuis alicuius speciei et cum hoc aliis individuis alterius speciei, ut esse bipedem. Tertio modo, quod tantum convenit omnibus individuis alicuius speciei aliquo tempore et non omni, ut canescere in senectute. Quarto modo, quod convenit omnibus individuis solum unius speciei et non aliis individuis alterius speciei, ut risibile. Et isto modo propriissime accipitur et est unum distinctum universale sive praedicabile ab aliis, quod definitur sic “Proprium est, quod est praedicabile de aliquo adaequate et denominative”. Et notanter dico “denominative” et non dico “in quale” ad denotandum, quod non omne proprium est praedicabile in quale de illo, cuius est proprium, verum etiam in quantum vel in ubi vel in quando vel aliter.

Nota, quod “risibile” potest capi dupliciter: Uno modo, prout tantum dicit potentiam. Secundo modo, prout dicit potentiam actui annexam. Primo modo Antichristus est risibilis, et sic non capitur in proposito, sed secundo modo. Et nota: Cum dicitur “Proprium inest speciei vel convenit speciei” etc., non intelligitur aliud, nisi quod proprium est praedicabile de isto, cuius est proprium, ita quod “inesse” vel “convenire” accipitur pro “praedicari”. Nota, quod in illa definitione “Proprium est, quod omni” etc. particulae sunt sic intelligendae, quod proprium in propositione universali praedicatur de sua specie, ut “Omnis homo est risibilis”, “et soli”, id est, quod in propositione exclusiva praedicatur de illa specie, ut “Tantum homo est risibilis”, “et semper”, id est, quandocumque propositio formatur, tunc ipsa est vera etc.

Accidens est quod adest vel.

Hic est quinta pars principalis, in qua determinat de ultimo praedicabili, scilicet de accidente, et primo ponit definitionem, secundo divisionem. Definitio est

232 Proprium... omni] Cf. AL I 6–7, p. 20, lin. 1. 237 Accidens... vel] Cf. AL I 6–7, p. 20, lin. 7.

212 tamen] K cum L 213 nec...speciei²] K om. L | hoc] K sic L 214 intelligendo] K intelligo L | illud] K om. L | accidentaliter] K accidentis L 215 et¹...aliis] L etc. K 216 vel] Z om. LK 219 modo] K om. L | convenit] K mi-? del. L mi?² L | solum] -modo add. K | speciei] K om. L 220 modo] modo add. K | propriissime] et add. L 221 quod] L et K 222 est²...denominative] K convenit omni etc. L quae definitio melius determinabitur in quaestionibus add. L | Et...225 aliter] K om. L 226 dupliciter] L om. K | dicit] L primo K 227 prout] K dicat L | potentiam²...modo²] K om. L 228 modo Et] K om. L | Et...236 etc] K om. L 232 particulae...intelligendae] Z om. K | proprium] Z om. K 237 Accidens...vel] K om. s. add. i.m. “Accidens vero est”? L 238 qua] K quo L | ultimo] K om. L 239 de] K om. L | primo] K om. L | divisionem] Z distinctionem LK | est] L om. K

240 “Accidens est, quod adest vel abest praeter subiecti corruptionem”, quae definitio
 declaratur in quaestionibus. Nota: “Praeter corruptionem subiecti”, id est praeter
 hoc, quod hoc verbum “est” secundum adiacens negatur de pronomine signifi-
 canti subiectum. Divisio vero accidentis est, quod accidentium quoddam est separabile,
 quoddam inseparabile. Exemplum primi, ut dormire, vigilare etc. Exemplum
 245 secundi, ut nigredo corvi vel Aethiopis et albedo nivis. Quae etiam divisio melius
 patet in quaestionibus et enuntiabitur secundum se et eius membra. Nota, quod
 accidens non capitur hic pro forma realiter inhaerente, sed capitur pro termino
 mentali, vocali vel scripto, qui successive affirmative vel negative de aliquo potest
 K45vb praedicari. Et capitur hic subiectum pro aliquo termino, de quo alius terminus est
 250 praedicabilis denominative. Nota: Quamvis album dicatur inseparabile de cygno,
 tamen album potest abesse subiecto quantum ad intellectum quidditativum et
 definitivum, ita quod in definitionibus illorum non oportet ponere subiectum. Per
 definitionem quidditativam subiecti non possunt accidentia huiusmodi de suis
 subiectis demonstrari, sic autem non est de proprio. Et sic patet, quod tam
 255 accidens separabile quam inseparabile potest abesse suo subiecto. Et haec de
 accidente dicta sufficiant.

Circa communitates et proprietates praedicabilium est primo notandum, quod
 omnia praedicabilia in hoc conveniunt, quod praedicantur de pluribus, sed differunt
 in pluralitate suppositorum et modo praedicandi. Differt enim genus a specie, quia
 260 praedicatur de pluribus quam species, et genus etiam differt ab aliis in modo
 praedicandi, quia genus praedicatur in quid, in quale autem differentiae praedican-
 tur. Et sufficientia praedicabilium sufficienter patet per sufficientiam eorum
 modorum praedicandi, quae talis est: Omne praedicabile aut praedicatur in quid
 aut in quale. Si in quid, hoc est dupliciter: Aut in quid de differentibus specie aut
 265 numero tantum. Primo modo est genus, secundo modo est species. Si in quale, hoc
 dupliciter, vel essenziale vel accidentale. Primo modo est differentia. Secundo modo

240 Accidens...corruptionem] AL I 6-7, p. 20, lin. 7-8. 241 in quaestionibus] Qu. 23, ed. Schneider, pp. 138-144. 246 in quaestionibus] QQ. 23 et 24, ed. Schneider, pp. 138-144 et 145-149.

240 vel...corruptionem] K etc. L | quae...241 quaestionibus] L om. K 241 Nota...243 subiectum] K om. L 243 Divisio] L distinctio K | quod...est²] L in accidens K 244 quoddam] L et K | inseparabile] K insensibile L | Exemplum primi] K om. L 245 Aethiopis] K ethyopi L | et...nivis] L om. K | Quae...246 membra] L om. K 246 Nota...255 subiecto] K om. L 250 de] Z om. K 255 Et...256 sufficient] L om. K 257 est] K om. L 259 pluralitate] K pollte? L 260 et] L om. K 261 quia...praedicantur] L etc. K 262 sufficientia] Z differentiae LK | praedicabilium] L eorum K | sufficienter] L om. K | patet] L patent K 263 modorum praedicandi] Z om. LK 264 quale] vel denominative ut patebit in loyca Alberti et in quaestioni- bus add. K | Si...269 etc] L om. K | de] Z om. L

est dupliciter, vel in quale accidentale convertibiliter vel non convertibiliter. Primo modo est proprium, secundo modo est accidens. Et haec de proprietatibus et communibus praedicabilium sufficiant etc.

⟨2. Translatio Praedicamentorum Aristotelis⟩



Aequivoca dicuntur quorum solum nomen commune.

Liber Praedicamentorum Aristotelis, in quo Aristoteles facit tria: Primo ostendit antepaedicamenta, secundo vera praedicamenta, tertio postpraedicamenta, quae partes patent inspicienti textum Aristotelis.

5

Primum antepaedicamentum est modus praedicandi, qui est triplex, scilicet aequivocus, univocus et denominativus. Primus est aequivocorum, qui sic definitur “Aequivoca sunt, quorum nomen est commune et ratio substantiae est diversa”, quae definitio patet in quaestionibus.

Nota: Aequivoca sunt duplicia, a casu et a consilio. A casu dicuntur ista aequivoca, quae ex impositione primaria secundum diversos conceptus significant plura, ut “canis”. Sed a consilio sunt, quae aliqua primo significant univoce et ex quadam similitudine significant alia aequivoce, ut “homo” significat animal rationale per prius et animal depictum per posterius. Et ista dicuntur esse analoga, quia pro modo famosiori stantia.

10

15

Nota: Definit hic aequivoca in plurali casu per consuetudinem loquendi, quod convenit ista praedicta definitio terminis communibus plura significantibus, sed proprie loquendo nulla alia ratio est quam voluntas auctoris.

2.,2 Aequivoca...commune] AL I 1–5, p. 5, lin. 3. 8 Aequivoca...diversa] AL I 1–5, p. 5, lin. 3–4. 9 in quaestionibus] Qu. 1, hic infra.

267 convertibiliter^{1]} Z convertitur L | vel^{2]} Z om. L | convertibiliter^{2]} Z convertitur L
 268 haec] Z sic L | proprietatibus] Z propositionibus L 269 praedicabilium] Z om. L
 2.,2 Aequivoca...commune] K om. L 3 Aristoteles] L om. K 4 vera] K vero L | praedica-
 menta] LK post- add. s. del. L 5 partes] L om. K | inspicienti textum] L in textu K |
 Aristotelis] L om. K 6 antepaedicamentum] K praedicamentum L | est^{1]} L etc. K | modus]
 enim add. K | qui] L om. K 7 et] K om. L 8 est^{2]} L om. K | diversa] etc. add. K 9 quae...
 quaestionibus] L om. K 10 Nota] secundo add. K | ista] L vera K 12 primo] K om. L
 13 significant] L om. K 14 per prius] K proprius L | ista] K ita L 15 quia] K om. L |
 famosiori] K famori!? L 16 aequivoca] L aequivocum K et add. L | in plurali] K in pluri!? L
 impossibili? L | casu] hoc est add. K | per consuetudinem] L persuasive K | loquendi] Z
 loquendo LK 18 loquendo] tunc add. K | quam] L nisi K | voluntas] K rationalitas L

Nota: Duplex est aequivocum, aequivocum aequivocans et aequivocum aequivocatam. Primum convenit terminis aequivoce significantibus, secundum convenit rebus aequivoce significatis.

Univoca. Hic est secundus modus praedicandi, qui est univocorum, quae sic definiuntur “Univoca sunt” etc., quae definitio patebit in quaestionibus. Nota, quod duplex est univocum, scilicet univocans et univocatum. Primum convenit terminis, secundum convenit rebus significatis per terminos.

Nota, quod textus Aristotelis potest sic intelligi et exponi tam de aequivocis quam de univocis: Aequivoca, supple aequivocata, sunt, quorum nomen, id est aequivocum aequivocans, est commune etc. Alia autem hic dicenda dicentur in quaestionibus.

Denominativa. Tertius modus praedicandi est denominativorum, qui sic definitur “Denominativa vero dicuntur quaecumque ab aliquo” etc., quae definitio enucleatur in quaestionibus. Nota, quod denominativa possunt esse duplicia, scilicet denominantia et denominata. Denominantia conveniunt terminis denominative significantibus, sed denominata conveniunt rebus denominative significatis.

Nota: Illud membrum “solo casu” etc. intelligitur de differentia ex parte vocis et non modi significandi, quia aliter littera esset falsa. Item, quaedam sunt denominativa voce et significatione, ut “albedo” et “albus”, quaedam significatione tantum, ut “virtus” et “virtuosus”. Item, illud membrum “quae differunt in fine” debet intelligi de differentia finali ipsorum et suorum decliniorum. Et sic patet solutio istius instantiae, quae est de grammatica, ista differente accepta abstracte et concrete. Item, triplicia sunt denominativa, communiter, proprie et magis proprie. Communiter, quae conveniunt in principio et differunt in fine, sive sint de praedicamento substantiae sive cuiuscumque alterius praedicamenti. Et sic isti termini “Sortes”,

22 Univoca] AL I 1–5, p. 5, lin. 9. 23 Univoca sunt] AL I 1–5, p. 5, lin. 9–10. | in quaestionibus] Qu. 3, hic infra. 28 in... 29 quaestionibus] QQ. 1 et 3, hic infra. 30 Denominativa] AL I 1–5, p. 5, lin. 15. 31 Denominativa...aliquo] AL I 1–5, p. 5, lin. 15–16. 32 in quaestionibus] Qu. 4, hic infra.

19 aequivocum³] L om. K 20 aequivoce] L *post corr.* i.m. K univoce *ante corr.* K | secundum] L secundo modo K 21 significatis] L significantibus K 22 Univoca] K om. L | Hic est] L om. K | univocorum] K univocis L | quae] K qui L 23 quae...quaestionibus] L om. K | Nota... 24 et] K om. L 25 convenit] L om. K 26 intelligi et] L om. K | aequivocis] K univocis L 27 de] L om. K | univocis] K aequivocis L | aequivocata] L om. K | nomen] etc. add. L 28 aequivocans] K om. L | Alia... 29 quaestionibus] L om. K 30 Denominativa] K om. L | qui... 31 aliquo] Z *lineam vacuum habet* L om. K 31 etc] K om. L | quae... 32 quaestionibus] L om. K 32 enucleatur] Z *enunclatur?* = *enuntiatur?* L | possunt] L potest K 33 denominantia] K denominativa L | denominata] K denominantia L 34 sed] K om. L | denominata] K denominative L | rebus] L om. K 35 solo casu] Z *sola casuali* L K 38 et] K om. L | virtuosus] L studiosus K 39 de] L om. K | finali] K *lectio incerta* L | et] L vel K | decliniorum] con-add. K | Et sic] L ex quo K 40 est] L om. K | differente] L *lectio incerta* K 41 triplicia] K tria L 43 praedicamenti] K om. L

“homo”, “deus” sunt denominativi, quia conveniunt in principio et differunt in fine sic: “Sortes” et “Sorteitas”, “homo” et “humanitas” et sic de aliis. Proprie, quae conveniunt in principio et differunt in fine et cum hoc praedicantur in quale, sicut “rationale” et “rationalitas” et “risibile” et “risibilitas”. Propriissime, quae conveniunt in principio et differunt in fine et cum hoc praedicantur in quale accidentale, sicut “albedo” et “albus” etc.

Eorum quae dicuntur. Capitulum secundum et secundum antepaedicamentum est divisio, quae consistit in duplici praedicatione, scilicet complexa et incomplexa. Incomplexa sunt duplicia, scilicet substantialia et accidentalia. Et hoc est, quod intellexit Aristoteles, cum dixit “quaedam sunt in subiecto, quaedam non sunt in subiecto”. Substantialia sunt diversa, quaedam praedicantur de inferioribus, sicut genera et species, quaedam non praedicantur de inferioribus, sicut individua praedicamenti substantiae. Et istis inest ista proprietas, quod non sunt in subiecto, id est, non significant res esse in subiecto, sicut accidens in suo subiecto. Eodem modo est de accidentibus praeter hoc, quod semper sunt in subiecto, id est, quod significant res esse in subiecto tamquam accidens in suo subiecto. Et hoc vult Aristoteles.

Cum alterum. Capitulum tertium et tertium antepaedicamentum est regulae, cuius autem antepaedicamenti duae sunt regulae, prima est: Quandocumque est praedicatio directa, quaecumque praedicantur de isto, quod praedicatur, praedicantur de isto, quod subicitur, id est quaecumque praedicantur de superiori, praedicantur de inferiori. Secunda regula est: Quaecumque sunt genera non subalternatim posita, sive sint generalissima sive subalterna, diversas habent species et differentias. Et istae duae regulae lucidius declarantur in quaestionibus. Et ista sufficiant de antepaedicamentis.

50 Eorum...dicuntur] AL I 1-5, p. 5, lin. 18. 53 quaedam¹...54 subiecto] Cf. AL I 1-5, p. 5, lin. 22-24, et p. 6, lin. 1-13. 60 Cum alterum] Cf. AL I 1-5, p. 6, lin. 14. 66 in quaestionibus] QQ. 5 et 6, hic infra.

44 deus] et sic de aliis add. K | conveniunt] et d- add. K 45 sic¹] L sicut K | Sortes] K sorti L | et¹] K est L | et²] L om. K 46 sicut] K sic L 47 et²...risibilitas] L etc. K | quae] K om. L 48 in¹...fine] Z om. L etc. K | hoc] K om. L 49 et] K om. L | etc] L om. K 50 Eorum... et] K om. L 52 substantialia...accidentalia] K trsp. L | est...53 intellexit] L voluit K 53 dixit] K dicit L | sunt¹] K sint L 54 quaedam] L quae K | inferioribus] quaedam de superioribus add. L 56 id est] K modo? L 57 non] K om. L | res] L *lectio incerta* K | sicut] L tamquam K | Eodem modo] K et quidem? non L 58 hoc] L om. K | quod²] L om. K 60 Cum...et] K om. L | antepaedicamentum] et add. K | regulae] L regula K 61 autem...regulae] K om. L | est²] K om. L 62 isto] termino add. L | praedicatur] L om. K 63 quod] praedicantur de isto quod add. K 66 Et¹...quaestionibus] L om. K | regulae] Z notule? L | ista...67 sufficiant] L sic patet K

Substantia autem.

- Tractatus secundus, in quo dicit, quod 10 sunt vera praedicamenta, de quibus
 70 per ordinem patebit. Primum est substantia, pro cuius cognitione primo est
 sciendum, quod iste terminus “substantia” capitur dupliciter: Uno modo, prout est
 terminus secundae intentionis, et sic est signum illorum terminorum “prima
 substantia”, “secunda substantia”, qui termini ulterius sunt signa aliorum termino-
 rum primae intentionis, scilicet illorum “homo”, “animal” etc. Et ergo dicit
 L102va Aristoteles “Substantiarum alia prima, alia secunda”. Prima substantia, sicut
 76 individua praedicamenti substantiae, ut Sortes, Plato, Cycero. Secunda substantia,
 ut homo, animal. Unde prima substantia est, quae proprie et principaliter substare
 dicitur. Sed secunda substantia est, quae sic se habet, quod sub ipsa continetur
 prima substantia tamquam inferius sub suo superiori. Istis enim substantiis inest
 80 talis proprietas, quod praedicantur nomine et ratione, et per hoc differunt ab hiis,
 quae sunt in subiecto, quia ista non praedicantur nomine et ratione.
- Nota circa definitionem primae substantiae, quando dicit “proprie et principaliter”,
 ratio est, quia dicuntur “proprie” propter individua accidentium, quae licet sint
 singularia, non tamen proprie substant terminis de praedicamento substantiae, vel
 85 non proprie substant, id est non proprie significant substantias, sed etiam con-
 notant accidentia. Et dicitur “maxime” propter species specialissimas, quia individua
 magis substant quam species specialissimae. Et quia dicitur, quod species magis
 substant quam genera, sic ulterius notanter dicitur, quod individua maxime
 substant, quae sunt primae substantiae. Et dicitur “principaliter” propter genera
 90 subalterna, quae non dicuntur principaliter substare. Vel propter partes essentielles
 potest dici, quae non principaliter substant, id est non sunt principaliter subiecta
 accidentium. Sed primae substantiae principaliter substant, id est significant
 subiecta principalia ipsorum accidentium, quia totum compositum.
- Et ipsis primis substantiis inest ista proprietas, quod nec sunt in subiecto nec
 95 dicuntur de subiecto, quod membrum postea exponetur. Secunda proprietas, quod
 semper continentur sub speciebus et generibus earundem. Tertia, quod praedican-

68 Substantia autem] AL I 1-5, p. 7, lin. 10. 75 Substantiarum...secunda] Cf. AL I 1-5, p. 7, lin. 10-17. 82 proprie...principaliter] AL I 1-5, p. 7, lin. 10-11. 83 proprie] AL I 1-5, p. 7, lin. 10. 86 maxime] AL I 1-5, p. 7, lin. 11. 89 principaliter] AL I 1-5, p. 7, lin. 11.

68 Substantia autem] K om. L 69 Tractatus...quod] K om. L | vera] K om. L 75 substantia] K om. L 76 Cycero] K om. L 79 suo] inferiori add. L 80 hiis] L aliis K 81 subiecto] K substantia L | ista] K lectio incerta L 82 quando] L quare K 85 connotant] K connotant L etiam add. L 86 accidentia] Z accidens LK | maxime] terminis de praedicamento substantiae add. K | propter] K om. s. add. s. l. L 89 dicitur] K dicit L 90 subalterna] L om. K | substare] et dicit principaliter propter genera subalterna quae non dicuntur principaliter substare add. L | partes essentielles] K partem essentialem L 91 principaliter²] K principalis L 92 id est] K sed non L 95 exponetur] L est videndum K 96 earundem] K eorundem L

tur de uno solo, scilicet de se ipsis. Nota: Secundis substantiis inest ista proprietas, quod praedicantur nomine et ratione, ut prius patuit.

Ex hoc trahitur ista conclusio, quod termini significativi significant res esse in subiecto tamquam accidens, inquantum non praedicantur nomine et ratione etc., quae conclusio potest sic intelligi, quod tales termini in abstracto non praedicantur, licet praedicantur in concreto, hoc est tantum nomine et non ratione, id est definitione, quia non habent definitionem, saltem proprie dictam. Vel potest dici, quod licet concretum verificetur etiam ratione, ut bene probaretur, hoc tamen non est tali modo, sicut termini de praedicamento substantiae praedicantur nomine et ratione. Et hoc vult Aristoteles.

Nota, quid est dici de subiecto: Dici de subiecto nihil aliud est quam superius praedicari de inferiori, et esse in subiecto nihil aliud est quam significare res ex primaria impositione, quae sunt in subiecto tamquam accidens in suo subiecto. Et haec sunt dicta quoad substantiae cognitionem.

Nunc autem dicitur de proprietatibus substantiarum, pro quarum cognitione primo est notandum, quod capit hic in assignatione proprietatum substantias pro terminis substantialibus non connotantibus. Et sic isto modo differentiae non dicuntur substantiae, quia differentiales termini sunt connotativi. Quid autem sit veritatis de proprietatibus, hoc enuclietur in quaestionibus.

Unde prima proprietas sive communitas, quae convenit omni substantiae, est, quod non sit in subiecto, id est non significat rem esse in subiecto, ut accidens est in subiecto. Et haec non est proprietas, sed communitas, quia etiam convenit differentiis propriissime dictis, sicut “rationale” etc. Et hoc est quoad intellectum iam expositum de diversa acceptione istius termini “substantia”.

Secunda proprietas, quae convenit secundis substantiis, est, quod omnes substantiae secundae praedicantur nomine et ratione, intelligendo, ut prius expositum est.

115 in quaestionibus] QQ. 9–13, hic infra.

97 se] L om. K | Secundis] K secundo modo L | ista] K *post corr.* s. l. L alia *ante corr.* L
99 ista] K prima L | significativi] K om. L 100 tamquam accidens] K om. L | inquantum] L
et K 101 sic] Z om. LK | in] K om. L 102 ratione...est²] K om. L 104 verificetur] K veri
fig^{tur}! L et add. K | etiam] K om. L 107 quid...subiecto¹] K om. L | nihil] K non L | quam]
K nisi L | superius] L om. K 110 quoad] K ad L 111 substantiarum] Z om. LK 112 hic] K
om. L 113 connotantibus] K congnotantibus L | isto] K alio L 114 differentiales] L om. K |
termini sunt] L trsp. K | connotativi] K congnativi L | Quid...115 quaestionibus] L om. K
116 Unde] L om. K | sive communitas] L om. K est add. L | est] K etiam L 118 haec] K hoc
L | communitas] L communetans! K 119 etc] K om. L | hoc] L haec K 121 secundis] K sicut
L | est] L om. K 122 praedicantur] K eponuntur! L | intelligendo] K intelligo L

125 Tertia est, quod omnis substantia prima significat hoc aliquid, id est individuum et unum numero. Et sic hoc aliquid significare nihil aliud est, nisi determinate et univoce tantum unum numero ex impositione significare. Sed secunda substantia significat quale quid, id est significat aliquod unum conceptu communi, vel significat quale quid, id est significat aliquid tale, quale significat prima substantia sub appellationis figura, id est qualitate appellativa.

130 Quarta: Substantiae nihil est contrarium. Et haec etiam convenit quantitati et relationi, id est non significant contraria. Quae proprietas declaratur in quaestionibus.

L102vb Quinta: Substantia non recipit magis et minus, id est termini de praedicamento substantiae non praedicantur cum hoc adverbio “magis” et “minus”.

135 Sexta proprietas est, quod substantia est susceptibilis contrariorum. Et sic de substantia dicta sufficiant.

Quantitatis aliud continuum.

K46rb Secundum praedicamentum est praedicamentum quantitatis, pro cuius cognitione primo sciendum est, quod iste terminus “quantitas” dupliciter accipitur:
140 Uno modo, prout est terminus primae intentionis, alio modo, prout est terminus secundae intentionis. Primae intentionis est unum de 10 praedicamentis, sed non prout est terminus secundae intentionis, quia tunc est signum aliorum terminorum secundae intentionis, qui ulterius sunt signa istorum terminorum primae intentionis, scilicet signum istorum terminorum “quantitas continua”, “quantitas discreta”.
145 Et isti termini sunt signa illorum terminorum “10”, “11” etc., “linea”, “corpus” etc. Quomodo autem definitiones illorum terminorum sunt intelligendae, patebit in quaestionibus.

150 Proprietates autem quantitatis sunt istae: Prima est: Quantitati nihil est contrarium. Secunda est: Quantitas non suscipit magis et minus. Tertia: Maxime proprium est quantitati secundum eam dici aequale vel inaequale. Et istae proprie-

131 in quaestionibus] Qu. 11, hic infra. 137 Quantitatis...continuum] AL I 1–5, p. 13, lin. 20.
146 in...147 quaestionibus] Qu. 15, hic infra.

124 id est] K om. L 125 numero] K vocatur L 126 determinate] K determinare L | numero] K vocatur L 127 aliquod] L aliquem L | unum] K om. L | conceptu...128 communi] K conceptum communem L 128 vel...129 appellativa] K om. L | significat²] Z secundum! K | significat³] sub add. K 130 Quarta] K quartae L | haec] K hoc L 131 relationi] K ratione L | id...contraria] K om. L | Quae...quaestionibus] L om. K 133 et] L neque K 134 adverbio...minus] L om. K 135 proprietas est] L om. K | Et...136 sufficient] L om. K 136 dicta] Z om. L 137 Quantitatis...continuum] K om. L 138 est praedicamentum] L om. K 139 est] L om. K 141 Primae...est] K est enim L 142 tunc...143 qui] K om. L 143 istorum] K om. L 144 terminorum] L om. K | continua] K duplicia! L 145 11] L 12 K | linea] K littera?! L 146 Quomodo...147 quaestionibus] L om. K 148 Proprietates...istae] L om. K | istae] Z om. L | est¹] L proprietas K 149 Secunda...152 student] L om. K

tates lucidius apparebunt in quaestionibus super Praedicamenta, et ergo breviter ista pro tunc dicta sufficiant studenti.

Prima conclusio: Duplex est quantitas, continua et discreta. Nota: Linea est in praedicamento quantitatis. Contra: Non convenienter respondetur ad interrogationem factam per “quantum” nec suum denominativum. Pro isto est notandum, quod aliquod abstractum bene est in praedicamento quantitatis, et tamen concretum istius abstracti est in praedicamento qualitatis, sicut patet de istis “linea”, “linealis”, “liniatus”. Eo quod tripliciter capitur esse in praedicamento, scilicet significatione, praedicatione et interrogatione. De primo, sicut patet, “linea” etc., de secundo et tertio, sicut “cubitus”, “bicubitus” etc. Alia autem quasi communiter dicta concordant cum communiter loquentibus.

Ad aliquid vero dicuntur.

Sequitur tertium praedicamentum, quod dicitur praedicamentum relationis. Circa quod primo est notandum, quod tantum illi termini dicuntur ad aliquid, quorum terminorum esse rei significatae per ipsos terminos est ad aliud sub habitudine, vel qui exigunt necessario obliquum in ipsorum definitionis cognitione, ut “pater” et “filius” et huiusmodi. Et ex hoc patet, quod non omnia ista sunt relativa, quae referuntur ad aliud, quia “albus” non est terminus relativus et tamen refertur ad aliud, ut “Albus est albedine albus” etc. Utrum autem ad aliquid sit genus generalissimum sive non, patebit in quaestionibus.

Nota: Duplicita sunt relativa, quaedam sunt actualia et quaedam potentialia. De primo exemplum, ut pater et filius, de secundo, ut scientia et scibile. Praeterea, quaedam relativa sunt inaequiparantiae dicta, quaedam sunt aequiparantiae, ut “aequalis aequali aequalis”, “similis simili similis”, quaedam suppositionis, ut “filius patris filius”, “servus domini servus”, quaedam superpositionis, ut “pater filii pater”, “dominus servi dominus”, quae dicta sufficienter patent diligenter studenti.

151 in quaestionibus] Qu. 17, hic infra. 162 Ad...dicuntur] AL I 1-5, p. 18, lin. 4-5. 170 in quaestionibus] Qu. 19, hic infra.

152 sufficiant] Z sufficiunt L 153 Prima...161 loquentibus] K om. L 156 praedicamento] Z om. K 162 Ad...dicuntur] K om. L 163 Sequitur] L om. K | praedicamentum²] L om. K 164 quod¹] K quem L | est] L om. K 165 terminorum] L om. K 166 qui] Z quae LK | obliquum] K alium L 167 Et] K om. L | non] K om. L | ista] L om. K 169 est] Z om. LK | albus] K albedo? L | etc] K et de aliis L | Utrum...170 quaestionibus] L om. K | ad²] Z om. L 171 sunt²] L om. K | et] K om. L 172 et¹] L om. K | Praeterea] L prima K 173 quaedam¹] Z om. LK | inaequiparantiae] Z inequip^{ci} L 3^{ci} K 174 aequalis¹] K om. L | ut] L om. K 175 servus¹...servus²] K om. L | ut] fil- add. K 176 quae...studenti] L om. K | sufficienter] Z lectio incerta L | patent] Z patet L

Proprietates autem relativorum sunt, quae sequuntur: Prima est: Relativis inest contrarietas, et hoc non est in omnibus relativis, sed tantum aliquibus, ut “virtus” et “vitium”. Secunda proprietates: Aliquibus relativis inest praedicari cum hoc adverbio “magis” et “minus”, ut “aequalis” et “similis”. Tertia proprietates est: Omnia relativa dicuntur ad convertentiam, quae proprietates inest omnibus relativis actualibus. Quarta: Relativa sunt simul natura, quoad actualia est hoc verum. Quinta: Posita relativa se ponunt et perempta se perimunt. Sexta, quod ad perfectam cognitionem unius relativi necessario requiritur cognitio alterius relativi. Quae proprietates qualiter sint intelligendae, patebit in quaestionibus. Nota, quod iste terminus “relatio” est genus generalissimum, non autem hoc, quod est ad aliquid, sed sunt istius praedicamenti duae coordinationes, scilicet una ratione abstracti, sicut filiatio et paternitas, et alia ratione concreti, sicut filius et pater. Et hoc de relatione vel relativo sufficiat.

190 **Qualitas vero secundum.**

Sequitur quartum praedicamentum in ordine et dividitur in abstractum et concretum, scilicet in qualitatem et quale. Qualitas est generalissimum omnium istorum terminorum, qui accidens abstractum significant, sive sint nomina sive sint adverbia. Et quale est generalissimum terminorum concretorum denominatorum ab illis abstractis, et isti termini etiam dicuntur esse in praedicamento qualitatis. Et sic bene sunt plura praedicamenta distincta tamquam abstracta et concreta, et hoc non est inconveniens. Qualitas enim sic definitur “Qualitas est, secundum quam dicuntur quales”, quae definitio clarius patebit in quaestionibus.

Nota: Quattuor sunt species istius praedicamenti: Prima est habitus et dispositio, pro quo nota, quod habitus et dispositio ponuntur hic loco unius speciei significantis indifferenter qualitatem perfectam et imperfectam et intensam et remissam. Pro intensa et perfecta ponitur hic habitus, pro remissa et imperfecta ponitur dispositio. Et sic, cum magis et minus non diversificant speciem, sequitur,

185 in quaestionibus] Qu. 19, hic infra. 190 Qualitas...secundum] Cf. AL I 1-5, p. 23, lin. 22-23. 197 Qualitas²...198 quales] AL I 1-5, p. 23, lin. 22-23. 198 in quaestionibus] Qu. 20, hic infra.

177 quae sequuntur] L om. K | est] L om. K 178 non] non add. L | in] L om. K 179 et] K om. L | proprietates] L om. K 180 est] K om. L 181 quae proprietates] L et illa K | actualibus] K accidentibus L 182 Relativa] relativa add. L | quoad...verum] K om. L 183 Posita] K potentia L | Sexta] L om. K 184 Quae...185 quaestionibus] L om. K 185 Nota...188 pater] K om. L 188 sicut¹] Z scilicet K | et pater] Z om. K | Et...189 sufficiat] L om. K 189 relatione] lectio incerta L | sufficiat] Z sufficient L 190 Qualitas...secundum] K om. L 191 Sequitur] K om. L | in ordine] K om. L | dividitur] L distinguitur K | et²] in add. L 192 in] K om. L | est] unum add. L | omnium] K om. L 193 significant] sive connotant! add. LK | sint²] L om. K 194 denominatorum] Z om. LK 196 hoc] K sic L 197 Qualitas²...198 quales] L etc. K 198 quae...quaestionibus] L om. K 199 Nota] K Sunt ergo L | sunt] K om. L 200 pro...dispositio] K om. L 201 et²] K om. L 202 hic] L om. K 203 speciem] K om. L

quod habitus et dispositio non sint distinctae species. Et haec dubitatio, an sint
distinctae species, magis clare videbitur in quaestionibus. Secunda species est
naturalis potentia vel impotentia, ut pugilator etc. Tertia species est passio vel
passibilis qualitas, ut dulcedo vel amaritudo. Quarta est forma ut dispositio vel circa
aliquid constans figura, ut triangulus, quae inquantum species clarius enuntiabitur
in quaestionibus.

Qualia vero sunt quaecumque denominativam habent praedicationem, de qua
definitione patebit in quaestionibus.

Proprietates autem qualitatis sunt istae: Prima proprietas est, quod qualitati
inest contrarietas, ut albedo, nigredo. Secunda: Si unum contrariorum fuerit quale,
reliquum erit quale. Tertia: Qualitas suscipit magis et minus. Quarta et ultima est,
quae est propria qualitati, quod secundum eam contingit simile vel dissimile dici,
et illud intelligitur de qualitatibus accidentalibus. Quid autem veritatis sit, patebit in
quaestionibus.

Circa praedicta est notandum, quod dubitatur de istis terminis “durum”,
“molle”, “densum” et “obscurum”, in qua sint specie qualitatis. Secundo, an
potentia naturalis sit una species. Tertio, an scientia sit de prima specie qualitatis.

Ad primum dubium dicitur, quod sicut nomina sunt aequivoca quantum ad
significata, sic etiam possunt esse aequivoca quantum ad eorum connotata. Et sic
secundum diversas connotationes iste terminus “durum” uno modo potest conno-
tare difficultatem dividendi, et sic est in secunda specie qualitatis. Alio modo
connotat posse mutare sensum, et sic est de tertia specie qualitatis. Aliter dicitur,
quod nomina connotantia actiones materiales seu posse agere tali actione sunt de
secunda specie, sed nomina, quae connotant actiones spirituales seu posse agere
actione spiritali, sicut est immutare sensum, sunt bene de tertia specie qualitatis.

205 in quaestionibus] Qu. 20, hic infra. 209 in quaestionibus] Qu. 21, hic infra. 211 in quaestio-
nibus] Qu. 20, hic infra. 216 in...217 quaestionibus] Qu. 20, hic infra.

204 dubitatio] L distinctio K | an...205 clare] L om. K 206 pugilator] L pugillatores K | etc]
L cursores K | species] K om. L | est] L vocatur K 207 vel!] K om. L | ut?] K idem?! L |
vel?] K ut L | circa...208 aliquid] Z trsp. L circa aliquod K hoc add. L 208 quae...209
quaestionibus] L om. K 210 vero] L om. K | denominativam] K denominativa L | de...211
quaestionibus] L om. K 211 in] -ferius add. s. del. L 212 Proprietates...istae] L om. K |
autem] Z enim L | istae] Z sunt L | proprietas] K om. L | est quod] L om. K 213 Secunda]
L om. K | quale] et add. K 214 erit quale] L om. K 216 accidentalibus] K actualibus sive
accidentibus L | Quid...217 quaestionibus] L om. K 218 est] K om. L 219 densum] L
tenebrosus K | sint] K fiunt? L | Secundo] L secunda K 220 Tertio] Z tertia LK 221 dicitur]
Z om. LK | quod] L om. K | sicut] K om. L 222 significata] K significativa L | connotata]
K connotationem L 224 secunda] K tertia L 225 mutare sensum] K notare sensui L | et] K
om. L | qualitatis] K om. L 226 materiales] Sic habent LK naturales? Z | tali actione] K talem
actionem L et sic add. K 227 actiones] L om. K | spirituales] K sensibiles L 228 actione
spiritali] K actionem sensibili! L | immutare] L mutare K | sensum] K sensui L sic add. K

Et ergo secunda et tertia species qualitatis sunt bene sub eodem genere subalterno.
 230 Secundo de istis terminis “densum”, “obscurum” etc. dicitur, quod omnes illi
 K46va termini, qui connotant debitam dispositionem vel indispositionem, sunt in quarta
 specie qualitatis, quia cum terminis istius speciei magis participant sive conveniunt.
 Utrum autem omnes species qualitatis specificè distinguantur, patebit in quaestio-
 nibus. Ad secundum principale de potentia: Cum potentia nihil aliud est quam res
 235 potens, quae est materia, forma vel totum compositum, et nullum illorum est in
 praedicamento qualitatis, et etiam potentia est in praedicamento relationis vel ad
 aliquid, tunc non videtur illud esse verum, quod sit una species qualitatis. Et etiam
 potentia naturalis et impotentia sunt privative opposita, talia autem non sunt in
 eadem specie, licet bene sunt in eodem genere. Ad illud dicitur, quod ista duo
 240 nomina “naturalis potentia” etc. non sunt de praedicamento qualitatis, sed littera
 est sic intelligenda, quod termini significantes naturalem potentiam vel impoten-
 tiam sunt in praedicamento qualitatis tamquam in secunda eius specie. Et sic hoc,
 quod est naturalis potentia vel impotentia, tantum ponitur loco alicuius termini
 incomplexi ignoti, qui deberet esse secunda species qualitatis. Quomodo autem hoc
 245 fit, patebit in quaestionibus. Ad tertium argumentum illius eiusdem dubitationis
 dicitur, quod res significata per istum terminum “naturalis potentia” bene est
 substantia, et cum hoc stat, quod sub diversis rationibus in diversis existit praedica-
 mentis, ut patet intuenti. Ad aliud de potentia et impotentia, prout sunt opposita,
 dicitur, quod impotentia potest capi dupliciter: Uno modo, quod simpliciter caret
 250 potentia, alio modo, quod non habet perfectam potentiam, ut patet quinto
 Metaphysicae. Et sic nomina connotantia impotentiam ultimo modo acceptam,
 L103rb” sicut durum”, “molle” etc., sunt in secunda specie qualitatis. Et per hoc dicitur, si
 impotentia capitur secundo modo, tunc potentia et impotentia non sunt simpliciter
 privative opposita. Si vero capitur primo modo impotentia, simpliciter sunt
 255 privative opposita. Et tunc unum est per se in ista specie, scilicet termini signifi-

233 in quaestionibus] Qu. 20, hic infra. 245 in quaestionibus] Qu. 20, hic infra. 250 quinto ... 251
 Metaphysicae] Sc. lib. V, cap. 12, ALXXV 3.2, pp. 108–110, lin. 452–516, praecipue lin. 491–496.

229 tertia] K 3 L | qualitatis] K om. L 230 Secundo] Z Ad secundum LK | densum] L durum
 K | etc] K om. L | dicitur] K dicit L 231 qui] K om. L | debitam] debitam add. L |
 indispositionem] K aeque indebitam L 232 sive] L et K 233 distinguantur] K de-buntur? =
 describuntur? L 234 Cum] K contra?/cum? L 235 est¹] in add. L | in] K de L 236 et] K cum
 L | potentia est] K sit impotentia L | relationis vel] K om. L 237 esse] K om. L 239 licet] K
 sed L 241 est] K et L | sic] L om. K | vel impotentiam] L om. K 242 sunt] L sint K |
 tamquam] L scilicet K | in²] L de K | eius] L om. K 243 vel impotentia] L etc. K 244 qui] K
 quidem L | Quomodo... 245 quaestionibus] L om. K 245 fit] Z sit? L | tertium] L aliud K
 247 stat] L statim? K 248 ut... intuenti] L om. K | et impotentia] L etc. K | opposita] K in
 potentia L 250 quinto] K libro L 251 connotantia] K convenientia L | modo] L om. K
 252 in] ista add. K | dicitur] K om. L 254 privative] K privatio L | Si... 255 opposita] K om. L

cantes impotentiam reductive, et sic opposita esse circa idem non est inconueniens. Et sic patet ad motivum argumenti etc.

Quarto: Qualitatis quattuor sunt species, ut patet in littera. Sed contra: Quia habitus et dispositio est ita commune sicut qualitasmet, igitur conclusio falsa, vel species est ita communis sicut genus generalissimum. Respondetur, quod quidquid est in specie qualitatis aliqua principaliter, reductive bene est in prima specie qualitatis. Item quaeritur de quarta specie et videtur, quod non bene ponitur causa de hoc, quod est figura, non enim bene dicitur qualitas, cum figura est substantia. Dicitur dimissa opinione aliquorum: Bene conceditur illam figuram esse substantiam, et tamen figura est qualitas, immo dicitur, quod substantia est qualitas. Sed tunc negatur, quod omnis qualitas est accidens. Fundamentum negationis stat in hoc, cum duplex sit quale, accidentale et essenziale, sic etiam est bene qualitas duplex. Nota aliud fundamentum de prima specie qualitatis et est, quod non omnes termini de praedicamento qualitatis sunt in prima specie, quia termini de quarta specie non sunt in ea, cum aliter sequeretur, quod species esset ita communis sicut suum genus. Nec valet solutio data in praecedenti littera, quia aeque primo immo praedicatur haec species et aeque universaliter sicut suum genus. Ponatur ergo: Haec conclusio, quod omnis qualitas est habitus vel dispositio, est falsa. Patet per imaginationem praedictam. Sed contra: Omnis qualitas est faciliter mobilis aut difficulter, igitur habitus vel dispositio. Antecedens probatur, quia omne accidens est faciliter mobile, omnis qualitas est accidens, igitur. Respondetur negando maiorem. Ad probationem negatur minor iuxta imaginationem prius motam in praecedenti littera. Et si tunc quaeritur, an accidens est universale ad omnia alia praedicamenta, respondetur, quod si accidens consideratur tamquam terminus secundae intentionis, verum est, sed non primae intentionis. Ex quo tunc patet, quod multi termini praedicantur accidentaliter, quibus non correspondet aliquod accidens reale, ut patet de terminis de praedicamento quantitatis et aliorum praedicamentorum terminis. Iuxta illud imaginatur, quod “raritas” et “densitas”, “figuratum”, “dispositum”, non possunt negari nec auferri, immo simpliciter impossibile, saltem rebus significatis per pronomen demonstrativum, de quibus haec verificantur, remanentibus in eadem extensione. Sed tamen possibile est negari sine tali extensione, verbi gratia, sit lapis triangularis figurae per imaginationem, cum ergo ista triangularitas per praedicta sit ipsemet lapis, igitur lapide remanente non potest auferri nec simpliciter de ipso ipsum aut aliquod simile importans extensionem negari, sed tamen ipso non remanente sub tali figura, potest de ipso fieri negatio.

256 reductive] potentiam et termini significantes add. K 257 Et...etc] L om. K 258 Quarto...305 etc] K om. L | in littera] Z om. K 263 enim] Z om. K 265 tamen] Z in K | qualitas!] Z qua^{tas} = quantitas? K | dicitur] Z om. K | qualitas?] Z qua^{tas} = quantitas? K 267 sic] Z scilicet K 270 sequeretur] Z sequitur K 278 accidens] Z om. K 279 si] Z om. K 289 aut] Z autem K 290 tamen] Z cum K

Verbi gratia, faciat deus, quod reducatur totale eius esse ad unum indivisibile secundum extensionem, patet tunc, quod manet lapis et non figuratus. Ecce, qualiter iuxta hoc imaginatur, quod aliquid bene negatur de aliquo, et tamen non aufertur ab eo, quia auferre est realiter abstrahere. Et tamen cum isto bene stat,
 295 quod qualitas sit, secundum quam quales dicuntur, ut patet intuenti. Et dicitur “nos” propterea, quia plures in nobis reperiuntur qualitates quam in aliis.

Conclusio universalis: Omnis terminus non ampliativus, qui est infinitus, est in eodem praedicamento cum suo termino finito, loquendo de esse in praedicamento reductive. Et dicitur “non ampliativus”, cum talibus terminis non convenit esse in
 300 praedicamento, ut patet intuenti praedicamentorum numerum. Sed contra: Sic iste terminus “non homo” esset in praedicamento substantiae, sed hoc est falsum, quia genus generalissimum istius praedicamenti non praedicatur universaliter de eo. Dicitur, quod non est inconveniens aliquid esse in praedicamento et genus generalissimum non praedicari de isto. Ad Aristotelem dico, quod intellexit de terminis
 305 existentibus immediate in recta linea praedicamentali, sed non reductive etc.

Recipit autem facere.

Quintum praedicamentum, scilicet praedicamentum actionis. Unde notandum, quod diversa sunt genera generalissima istius praedicamenti condistincta tamquam abstracta et concreta. Unde iste terminus “actio” est genus omnium terminorum
 310 nominalium actionem significantium, sed “ago” est genus verborum primae personae significantium actionem, “agis” verborum secundae personae, et sic de aliis tam tertiae personae cuiuscumque temporis tam infinitivi modi quam partici-
 K46vb piorum, ut patet intuenti conclusiones istius praedicamenti. Unde omnes illi termini sunt in praedicamento actionis, qui convenienter respondentur ad interrogationem factam per “Quid facit hoc?” vel per “Quid agit?” et ad similem secundum
 315 diversitatem generum generalissimorum, sicut sunt isti termini “calefacere”, “frigefacere” et sic de aliis.

Proprietates actionis sunt: Prima, quod proprium est actioni ex se inferri passionem, quod potest sic intelligi, quod ad propositionem, in qua ponitur
 320 verbum actionis, sequitur gratia formae verbum significans passionem, quod

306 Recipit...facere] Cf. AL I 1–5, p. 30, lin. 12.

295 Et...296 aliis] *Haec propositio obscura in K videtur referri ad AL I 1–5, p. 23, lin. 23 “dicimur”* Z
 306 Recipit...facere] K om. L 307 praedicamentum²] L om. K 308 condistincta] K sunt indistincta L 309 abstracta] K abstractum L | concreta] K concretum L | terminus] est add. s. del. K | omnium] verborum add. K 310 nominalium] Z vocalium L verbalium K 311 agis] L agi K 313 conclusiones] L conclusionis K | omnes] L om. K 314 qui] K quod L 315 factam] L om. K | per²...et] L om. K | similem] con- add. K 318 Prima quod] L om. K | actioni] K actionis L | ex se] L om. K | inferri] K inferre L 319 ad propositionem] K in propositione L | qua] K quo L

communiter ponitur pro una regula “Ab activa ad suam passivam est bona consequentia”. Secunda proprietas: Termini de praedicamento actionis sunt contrarii. Tertia: Termini de isto praedicamento praedicantur cum hiis adverbis “magis” et “minus”, quae proprietas lucidius patebit in quaestionibus. Utrum autem actio significat rem condistinctam qualitati et substantiae, non habet considerare logicus, sed naturalis philosophus. Potest tamen dici, quod non significat rem condistinctam substantiae et qualitati, et patebit in quaestionibus lucidius illud etc. 325

Recipit autem etc.

Praedicamentum passionis, quod inquantum praedicamentum diversa habet genera generalissima distincta sicut abstractum et concretum per omnia, sicut dictum est in praedicamento actionis. Sunt enim in isto praedicamento passionis termini illi, qui convenienter respondentur ad interrogationem factam per “Quid patitur hoc?”, de quo praedicamento sunt illi termini “caleferi”, “frigefieri”, “secari”, “uri” etc., prout probatur in quaestione pertractanda definitionem praedicamenti passionis. 330 335

Proprietates praedicamenti passionis sunt quattuor: Prima est: Proprium passioni est inferri ex actione, intelligendo sicut expositum est. Secunda: Passio non est in agente, sed in patiente, quae auctoritas sic intelligitur: Termini de praedicamento passionis non sunt verificabiles denominative de agente ea ratione, qua agens, sed ea ratione, qua patiens, sicut dicendo “Lignum comburitur”, sed nos non dicimus ignem comburi. Tertia: Termini istius praedicamenti sunt contrarii. Quarta proprietas: Termini de praedicamento passionis praedicantur cum hoc adverbio “magis” et “minus” etc. 340

324 in quaestionibus] Nulla quaestio Henrici de praedicamento actionis nota est. 327 in quaestionibus] Nulla quaestio Henrici de praedicamento actionis nota est. 328 Recipit...etc] Cf. AL I 1–5, p. 30, lin. 12. 334 in quaestione] Nulla quaestio Henrici de praedicamento passionis nota est. 338 auctoritas] Cf. e. g.: Liber sex principiorum, AL I 6–7, p. 41, lin. 20–21; Petrus Hispanus, Tractatus, III.28, ed. de Rijk, p. 39, lin. 5.

321 communiter] L convenienter K 322 proprietas] L om. K | contrarii] L contrari K 323 praedicantur] K ponuntur L 324 Utrum...327 etc] L om. K 328 Recipit...etc] K om. L 330 per omnia] K om. L 331 passionis] Z actionis L om. K 333 illi] K om. L 334 prout...335 passionis] L om. K 336 praedicamenti passionis] L om. K | sunt quattuor] K om. L 337 est¹] L om. K | inferri] K inferre L | intelligendo] K intelligo L 339 verificabiles] K verisimiles? L | agente] non add. L 340 qua¹...ratione] L om. K | dicendo] L aliquod K | sed²...341 comburi] K om. L 343 etc] L om. K

Sequitur de aliis quatuor praedicamentis.

345 Scilicet ubi, situs, habitus et quando. Pro quo primo notandum, quod ista
praedicamenta differunt ab aliis ex hoc, quod alia respondentur ad sua inferiora, ista
vero sic se habent, quod sua inferiora respondentur ad ipsa. Unde omnes isti
termini sunt in praedicamento ubi, qui convenienter respondentur ad interrogatio-
nem factam per “ubi”, ut “Ubi est Sortes?” respondetur “Sortes est in domo, in
350 scolis” et sic de aliis. Isti enim termini “in domo” etc. sunt in isto praedicamento
ubi.

Sed illi termini sunt in praedicamento quando, qui convenienter respondentur
ad interrogationem factam per “quando”, ut isti termini “heri”, “cras” etc. Sed isti
termini, qui sunt de praedicamento habitus et situs, non habent propriam interro-
355 gationem propter vocabulorum penuriam. Nihilominus tamen eorum termini
habent distinctos modos praedicandi et essentielles ab aliis modis praedicandi, ut
“calceatum esse”, “in loco esse” etc. Et sic sit dictum de veris praedicamentis.
Sequitur de postpraedicamentis.

Quotiens solet opponi.

360 Quinque sunt postpraedicamenta, quae dicuntur postpraedicamenta ex eo, quod
multa posita sunt in praedicamentis, de quibus clarius habetur cognitio in postprae-
dicamentis, ut patet in eorum cognitione.

L103va Primum postpraedicamentum est oppositio. Dictum enim est prius, quomodo
in aliquo praedicamento termini opponuntur et in aliquo non. Et ergo propter
365 cognoscere illud, notitia oppositionis est necessaria. Et est quadruplex oppositio:
Quaedam enim est relativorum, ut pater et filius, virtus et vitium. Quaedam
privativa, ut habitus et privatio, sicut visus et caecitas. Quaedam contraria realiter,
ut album, nigrum; calidum, frigidum. Quaedam contradictoria, et hoc dupliciter:
Uno modo complexe, alio modo incomplexo. Primo modo ut affirmativa propositio

344 Sequitur...praedicamentis] Cf. AL I 1-5, p. 30, lin. 19-24. 359 Quotiens...opponi] Cf. AL I 1-5, p. 30, lin. 27.

344 Sequitur...praedicamentis] LK *Rubricam hic habet L sed non K* 345 et] L om. K 346 hoc] L
eo K | alia] K *lectio incerta* L | respondentur] K respondetur L 347 omnes] L om. K 348 ubi]
L om. K | qui] K quae L 349 respondetur] K om. L | Sortes²] L om. K | in²...350 domo] L
om. K 350 termini] esse add. L | etc] L et K | isto] K om. L 352 in] K de L | convenienter]
L om. K 353 quando] factam add. L 354 termini] K *lectio incerta* L 356 essentielles] et add. K |
praedicandi²] Z praedicamenti L praedicamentorum K 357 calceatum] L calciatum K | in loco]
L armatum K | Et...358 postpraedicamentis] L om. K 359 Quotiens...opponi] K om. L
360 quod] L quia K 361 multa] L multipliciter K | praedicamentis] post- add. K 363 enim est]
K trsp. L 364 termini] K terminis? L 365 Et est] K Est enim L | quadruplex] Est enim
quadruplex add. L 366 virtus...vitium] L om. K 367 privativa] L privative K | sicut] L om. K
368 calidum] et add. K | Quaedam] contradictione contraria add. s. del. K | contradictoria] L
contradictione K | et] K ut L

vel negativa, secundo modo ut “homo”, “non homo”. Et ista non convenit rebus, 370
sed tantum terminis sive compositis ex terminis. Nota, quod definitio contrariorum
potest intelligi de rebus activis et passivis ad invicem, ut patebit in quaestionibus.

Secundum postpraedicamentum est prioritas. Unde quadrupliciter dicitur prius, 375
ut patet in littera. Nota: Cognitio prioritatis est conveniens ad cognitionem praedi-
camentorum, quia in quolibet praedicamento sunt priora et posteriora. Primus
modus prioritatis capitur penes tempus. Secundus modus consideratur penes
consequentiam subsistendi. Tertius modus est ex parte ordinis. Sed quartus modus
est penes dignitatem et honorabilitatem.

Tertium postpraedicamentum est simultas. Unde tres sunt acceptiones ipsius 380
simultatis: Primo modo ex parte generationis in eodem tempore. Alio modo
dicuntur simul relative, ut duplum, dimidium. Tertio modo dicuntur simul,
quaecumque dicuntur simul poni sub eodem genere, ut homo et asinus. Primo
modo convenit rebus, aliis duobus modis convenit terminis, ut patet intuenti. Nota:
Unum relativum non est causa alterius, hoc intelligitur de terminis, sed non de
rebus, quia pater aliquo modo est causa ipsius filii. 385

Quartum postpraedicamentum dicitur motus, cuius sex sunt species, scilicet 390
generatio, corruptio, etc. Nota, quod in praedicamento substantiae dictum est,
quod substantia est susceptibilis contrariorum secundum sui mutationem. Ut ergo
cognoscatur hoc membrum “mutatio”, convenit cognitio istius postpraedicamenti et
eius partium, quae cognitio melius videbitur in quaestionibus.

Quintum postpraedicamentum est habitus. Unde septem sunt acceptiones istius 395
postpraedicamenti. Nota: Ut intelligatur illud membrum, quod dictum est in
praedicamentis, quod aliquod praedicamentum habet contrarium, conveniens est
illud postpraedicamentum. Nota, quod habitus praeter illos dictos modos capitur
tripliciter: Uno modo pro vestimento, secundo modo pro vero praedicamento. Et

372 in quaestionibus] Nulla quaestio Henrici de postpraedicamentis nota est. 390 in quaestioni-
bus] Nulla quaestio Henrici de postpraedicamentis nota est.

370 vel] L et K 371 quod] K om. L 372 ut...quaestionibus] L om. K 373 prius] K om. L
374 ut...littera] L om. K | in littera] Z om. L | Cognitio] Z om. LK | prioritatis] L prioritas
K 375 praedicamento] K praedicamenta L 376 modus²] L om. K | consideratur] Z consimiliter
L consideretur K 377 modus¹] L om. K | ordinis] L orationis K | Sed] L om. K | modus²] L
om. K 380 Primo modo] L prima est K | in] L quae est K 381 dicuntur¹] L dicitur K |
relative] K ratione? L | ut] K om. L | dicuntur²] L dicitur K 382 et] K om. L | asinus] etc.
add. K 383 aliis] Z om. L secundis K | convenit²] K contingit L 384 sed] L om. K
385 aliquo...causa] L est aliqua causa K | ipsius] K om. L 386 sunt] sunt add. L 387 etc] K
om. L 388 substantia] non add. K | sui] sui add. L 389 istius] praedicamenti add. s. del. K
392 postpraedicamenti] K post- om. s. add. s. l. L | intelligatur] L intelligitur K | quod] illud
membrum quod add. L 393 est] quod add. L 394 dictos] Z duos L om. K 395 tripliciter] K
dupliciter L | Et] L om. K

tertio modo pro postpraedicamento, et sic est signum aliquorum terminorum
 K47ra experimentium modum habendi aliud. Illius enim postpraedicamenti septem sunt
 modi: Primus est habere qualitatem. Secundus est habere quantitatem. Tertius
 400 modus est ex parte habitus clericalis. Quartus ex parte continentis, ut lagena
 continet vinum. Quintus est ex parte continentiae. Sextus est ex parte possessionis,
 ut Sortes habet asinum. Septimus est ex parte legitimi tori, ut vir habet uxorem, et
 iste est alienissimus, id est magis improprius, quia mulier etiam dicitur habere
 virum e contra, genus enim est habere quodlibet superius suum inferius. Et haec
 patent de praedicamentis.

⟨3. Translatio Perihermeneias Aristotelis⟩

Primum oportet constituere quid sit nomen.

Iste est liber Perihermeneias, qui duos habet libros. Et sic dicitur a “peri”,
 quod est “iuxta”, et “armenias”, quod est “interpretatio”, quasi “liber de
 5 interpretatione”. Primus liber est de partibus enuntiationis et de ipsa enuntiatione.
 Secundus est de aequipollentiis.
 Primus continet duas partes: Una est prooemium, secunda est pars executiva,
 ibi “Nomen est”. In prima parte prooemiali ponit aliquas conclusiones. Prima est:
 10 Ad cognitionem enuntiationis requiritur cognitio suarum partium, scilicet nominis
 et verbi. Ista patet, quia ad cognitionem totius requiritur cognitio suarum partium.
 L103vb Secunda conclusio: Voces sunt signa ad placitum significantia, patet, quia quod
 dictiones mentales vel conceptus significant naturaliter, hoc voces significant ad
 placitum etc. Tertia conclusio: Dictiones scriptae significant idem ad placitum
 secundo, quod dictiones vocales significant primario. Quarta conclusio: Dictio-

3.,2 Primum...nomen] AL II 1-2, p. 5, lin. 3. 8 Nomen est] AL II 1-2, p. 6, lin. 4.

396 modo] K om. L | aliquorum] L om. K 397 aliud] L om. K | Illius] L aliter? K | enim]
 istius add. K | postpraedicamenti] L post- om. K 398 qualitatem] K quantitatem? L | habere²]
 Z om. LK | quantitatem] L qualitas K 399 modus] K om. L | Quartus...400 vinum] K om. L
 400 ex¹...est²] L om. K | continentiae] ut lagena continet vinum add. L | ex parte²] Z om.
 LK | possessionis] L possessio K 401 habet¹] L possidet K | asinum] id est habet add. K |
 Septimus est] om. et spatium vacuum habet K | tori] Z thori LK 403 e...404 praedicamentis] L
 om. K | enim] Z om. L 3.,2 sit nomen] K om. L 3 Perihermeneias] peryarmenias K
 peryarmenias? post corr. L | sic] L om. K 4 armenias] post corr. i.m. K ermeneis L | quod est²]
 om. s. add. i.m. K om. L 5 partibus] L proprietatibus L 7 Una] L prima K 8 est¹] L etc. K |
 prima] L om. K | ponit] L tangit K | est²] L om. K 9 enuntiationis] K orationis L 11 signi-
 ficantia] L significativa K | patet quia] K om. L 12 mentales] L om. K | vel conceptus] K om.
 L | hoc...13 etc] K om. L 13 idem] K illud L 14 secundo] K -rie L | primario] K -rie L |
 conclusio] L om. K

nes vocales et scriptae non sunt eadem apud omnes homines. Probatur, quia 15
 litterae et syllabae non sunt eadem apud omnes homines, igitur nec dictiones.
 Consequentia tenet de se, antecedens patet de litteris Graecis et Latinis. Et sic istae
 dictiones “homo” et “antropos” significant unum et idem, apud Latinos “homo”,
 “antropos” apud Graecos. Quinta conclusio: Dictiones mentales sunt eadem apud
 omnes, quia sunt naturales similitudines rerum et istae sunt eadem apud omnes 20
 homines, ut patet secundo De anima. Sexta conclusio: In anima quidam est
 intellectus verus, quidam intellectus falsus. Conclusio septima: Circa compositio-
 nem et divisionem, id est circa propositionem affirmativam et negativam, consistit
 veritas et falsitas. Ex hoc infert, quod nomina et verba per se posita nihil significant
 vere vel false. Probat de nominibus compositis et ex consequenti de nominibus 25
 simplicibus. Quid autem veritatis sit de istis conclusionibus, patebit in quaestioni-
 bus etc.

Nomen est vox etc. Pars executiva, in qua primo determinat de nomine,
 secundo de verbo, tertio de enuntiatione, secunda ibi “Verbum”, tertia ibi “Oratio”.
 Primo ponit definitionem nominis et dicit “Nomen est terminus significativus sine 30
 tempore cuius pars separata nihil significat finitus et rectus”, quae definitio cum
 suis differentiis patet in quaestionibus. Ex ista definitione trahitur ista auctoritas,
 quod nomen rectum propriissime est nomen.

Verbum etc. Secunda pars, quae est de verbo. Unde verbum est terminus
 significativus cum tempore, cuius nulla pars separata aliquid significat, finitus et 35
 rectus, ut patet in quaestionibus. Auctoritates istius partis sunt istae. Prima est:
 Verbum est nota eorum, quae de altero dicuntur. Secunda: Verba secundum se

21 secundo...anima¹] Non inveni, sed cf. II.12, 424a17–24, ubi dicitur de formis seu speciebus
 sensibilibus sine materia receptis. 26 in quaestionibus] QQ. 1–4, hic infra. 28 Nomen...etc]
 AL II 1–2, p. 6, lin. 4–6. 29 Verbum] AL II 1–2, p. 7, lin. 1. | Oratio] AL II 1–2, p. 7, lin. 20.
 30 Nomen...31 rectus] Cf. AL II 1–2, p. 6, lin. 4–6. 32 in quaestionibus] Qu. 6, hic infra.
 34 Verbum etc] AL II 1–2, p. 7, lin. 1–3. 36 in quaestionibus] Qu. 9, hic infra.

16 apud...homines] L om. K 17 de se] K om. L | de²] se et etiam de add. L 18 et idem] Z om.
 LK 19 conclusio] L om. K | sunt eadem] K significant idem L 20 eadem] K idem L
 21 homines] L om. K | quidam] Z quaedam L quidem K 22 quidam] L quidem K | falsus] K
 primus L | Circa] conclusionem add. s. del. L 23 circa] L om. K | et²] Z vel LK 25 Probat]
 K patet L | nominibus²] Z similibus LK 26 simplicibus] K om. L | Quid...27 etc] L om. K
 28 Nomen...etc] K om. L 29 enuntiatione] K oratione L | secunda] Z secundi L | secunda...
 Oratio] L om. K 30 dicit] L est K | terminus] K vox L | significativus...31 rectus] K etc. L
 31 quae...32 quaestionibus] L om. K 32 Ex...ista²] L om. K | auctoritas] K lectio incerta L
 34 Verbum etc] K om. L | quae...verbo] L in qua ponit definitionem verbi K | Unde] L om.
 K | terminus...35 tempore] K quod significat tempus L 35 cuius...36 rectus] K om. L 36 ut...
 quaestionibus] L om. K | Auctoritates] L auctoritas K | istius...est] L om. K 37 Secunda] L
 alia K

dicta sunt nomina, id est verba accepta materialiter sunt nomina, vel sunt nomina,
 id est assimilantur nominibus. Sic videlicet, quod sicut nomen rectum dicitur
 40 propriissime nomen, sic etiam verbum praesentis temporis propriissime dicitur
 verbum. Auctoritatum tertia: Verbum aliquem constituit intellectum audientis, sed
 tamen non facit vere vel false. Quarta auctoritas: Si hoc verbum “est” per se
 ponitur, nihil proprie et pure significat vere vel false, sed consignificat quandam
 compositionem, quam non contingit intelligere sine extremis, id est sine subiecto
 45 et praedicato, ut patet intuenti. Et istae auctoritates clarius patebunt in quaes-
 tionibus.

Oratio. Sequitur tertia pars principalis istius libri de oratione, in qua primo
 ponit orationis definitionem, quae est “Oratio est vox significativa ad placitum” etc.
 Et dicit notanter, quod partes orationis significant ut dictio et non ut oratio, quia
 50 dictiones per se positae nihil significant vere vel false.

Prima conclusio: Partes principales orationis significant aliquid, sed non vere
 neque false. Sed cum additione verbi constituunt unam orationem et significant
 aliquid vere vel false. Non autem significant ut nominis syllaba, sed ut integra
 dictio, prout patet in littera.

55 Secunda conclusio principalis: Omnis oratio vocalis significat ad placitum et
 non ut instrumentum, id est naturaliter.

Tertia conclusio: Orationum alia est enuntiativa, alia non est enuntiativa. Unde
 enuntiativa est, ubi aliquid vere vel false enuntiatur de altero, ut oratio praesentis
 temporis. Non enuntiativa, ubi non enuntiatur aliquid vere vel false, ut optativae
 60 orationes et orationes imperfectae.

45 in quaestionibus] Qu. 9, hic infra. 47 Oratio] AL II 1–2, p. 7, lin. 20–21. 48 Oratio...placi-
 tum] Cf. AL II 1–2, p. 7, lin. 20–21.

38 id est] K et L | verba] K om. L | vel...nomina³] L om. K 39 videlicet] L om. K | sicut] Z
 om. LK 40 etiam] K om. L 41 Auctoritatum tertia] L alia K | audientis] K om. L 42 Quarta
 auctoritas] L alia K 43 ponitur] L ponatur K | proprie et] K om. L | quandam] K quodam L
 44 non] est id est add. K | sine²] K om. L 45 et] K *post corr.* s. l. L vel *ante corr.* L |
 praedicato] et copula add. L | ut...intuenti] L om. K | Et...quaestionibus] L om. K
 47 Oratio] K om. L | Sequitur] L om. K | tertia] K quarta L | pars] L om. K | istius...ora-
 tione] L om. K | qua] K quo L | primo] L om. K 48 orationis] K nominis L | quae] L et
 K | significativa...placitum] K om. L 49 Et] K om. L | quod] Z om. LK | significant] L om.
 K 50 nihil] K nec L 51 principales] K om. s. add. s. l. L 52 constituunt] L constituentis K
 53 vere...false] K *trsp.* s. *corr.* s. l. L | syllaba] K sillabam L | integra] K integraliter L
 54 prout...littera] L om. K 57 Tertia conclusio] L Nota K | est¹] L om. K alia? add. s. del. L |
 enuntiativa¹] K inunctiva L | est²] L om. K | Unde] K om. L 58 est] L om. K | ubi] L
 quae K | vel] K om. L | altero] L aliquo K 59 non] K om. L 60 imperfectae] K perfectae L

Quarta conclusio: Orationum enuntiativarum alia una simpliciter, alia una coniunctione et alia ut plures. Et omnis talis est ex nomine et verbo. Unde nota: Ista littera Aristotelis “Est autem una” etc. tripliciter exponitur, uno modo sic: De numero enuntiativarum orationum una est prima simpliciter, ut affirmatio. Alia est una simpliciter, ut negatio. Et sic ex illa expositione infertur ista auctoritas: 65
Affirmatio est prior negatione. Nota: Propositio affirmativa est prior negativa L104ra
tripliciter, in voce, re et significatione. In voce, quia vox negativa aliquid superaddit propositioni affirmativae, in re, quia affirmatio significat habitum, negatio vero privationem. Habitus vero est prior privatione, ergo affirmatio prior negatione. In significatione, quia affirmativa significat secundum compositionem, negativa vero K47rb
secundum divisionem. Compositio vero prior est divisione, igitur etc. Et in ista 71
prima lectura potest subintelligi hoc membrum “alia ut plures”, ut patebit in subsequentibus. Alia lectura: Quaedam est enuntiatio ut una, quaedam ut plures. Primum membrum ponitur et alterum subintelligitur. Tertia lectura: De numero orationum unarum tam simpliciter quam coniunctione quaedam est una ut affirmatio, quaedam est una ut negatio. Est enim una enuntiatio simpliciter una, in qua unum praedicatum univoce enuntiatur de uno simplici subiecto, ut “Homo est animal”. Sed una coniunctione, in qua praedicatur praedicatum complexum univoce de uno subiecto, ut “Homo est animal album”, vel coniunctione una, in qua praedicatum ex pluribus terminis compositum mediate coniunctione praedicatur de uno subiecto, ut “Sortes est albus logicus, rethoricus et musicus”. Nota, quod oratio potest fieri dupliciter ut una coniunctione, primo modo ex parte praedicati, ut dictum est, alio modo ex parte subiecti, exemplum ut “Albus rethoricus et musicus est Sortes”. Oratio vero ut plures dupliciter fit, uno modo ex parte vocis, alio modo ex parte significationis. Primo modo adhuc potest esse dupliciter, 85
uno modo in propositione categorica, ut “Sortes est albus logicus rethoricus”, et hoc ubicumque non ponitur aliqua copula intermedia. Alio modo in propositione hypothetica, ut “Sortes currit et Plato disputat”. In significatione, quando terminus

63 Est...una] AL II 1–2, p. 8, lin. 13 et 20.

61 Quarta conclusio] Z om. LK 62 et²] ex add. L 63 Est...etc] L om. K 64 numero] enuntiationum? add. s. del. K | affirmatio] K affirmativa L 65 ex] K om. L | expositione] K om. L | ista] L om. K 66 Nota] K unde L | Propositio] L om. K | negativa...67 tripliciter] K om. L 67 re] K om. s. add. s.l. L | In voce] L om. K 68 in re] K om. L | quia] L om. K | vero] L om. K 69 privatione...prior²] L om. K 70 vero] K om. L 71 Compositio vero] L modo compositio K | igitur etc] L om. K 72 alia...73 subsequentibus] L om. K 74 alterum] L aliud K | Tertia] L alia K 76 quaedam] L alia K | est] K om. L | ut] L om. K | enim] L om. K 77 univoce] praedicatur add. s. del. L 78 praedicatum] K om. L 79 univoce] K aequivoce L | subiecto] praedicatur add. L | coniunctione] K enuntiatione L | in...80 qua] L id est postquam K 80 coniunctione] prout add. L 81 logicus] K bonus L 83 ut¹...est] K om. L | exemplum] L om. K 84 fit] K capitur L 87 hoc] K sic L | non] K om. L | Alio...propositione] K om. L

aequivocus praedicatur de aliquo subiecto, ut “Animal est canis”. Et hoc etiam
 90 potest esse dupliciter: Ex parte praedicati et subiecti, ex parte praedicati patuit iam,
 ex parte subiecti, ut “Canis currit”.

Conclusio quinta: Omnis oratio, de qua est dictum, est ex nomine recto et
 verbo aut ex casu verbi.

Sexta conclusio: Nomina et verba per se posita sunt dictiones et non orationes,
 95 ut patuit prius. Nota circa illam litteram “Quoniam non est dicere”: Aristoteles vult
 intelligere, quod verbum potest capi dupliciter, uno modo dictionaliter, alio modo
 orationaliter. Dictionaliter, tunc nec significat vere nec false, orationaliter, et tunc
 significat vere vel false, ut sic dicendo “Estne Sortes bonus clericus?”, respondetur
 “Sic” vel “Est”, in qua responsione hoc verbum “est” capitur orationaliter, quia
 100 intellectui repraesentat tantum, quantum haec propositio “Sortes est bonus
 clericus”.

Septima conclusio: Orationum unarum alia simplex, alia composita, ut dictum,
 et quaelibet illarum est duplex, scilicet affirmativa et negativa.

Octava conclusio: Oratio affirmativa est alicuius de aliquo, negativa alicuius ab
 105 aliquo, quae definitiones patebunt in quaestionibus. Nota, quod quadruplex est
 modus enuntiandi. Unus est esse, quod est, id est in qua praedicatum affirmative
 praedicatur de subiecto, cui correspondet aliquid actu in rerum natura, scilicet
 suum significatum. Secundus modus est esse, quod non est, id est de subiecto
 supponente pro nullo actualiter praedicatur affirmative hoc verbum “est” secundum
 110 adiacens. Tertius: Non esse, quod est, id est de subiecto supponente pro aliquo
 praedicatur hoc verbum “est” secundum adiacens negative. Quartus modus est
 enuntiare non esse, quod non est, id est hoc verbum “est” praedicare secundum
 adiacens negative de subiecto pro nullo supponente. Exemplum primi, ut “Homo
 est”, exemplum secundi, ut “Chimaera est”, exemplum tertii “Homo non est”,

95 Quoniam...dicere] AL II 1–2, p. 9, lin. 2–3. 105 in quaestionibus] Qu. 12, hic infra.

89 hoc] K sic L | etiam] K om. L 90 potest esse] L est K | et...praedicati²] K om. L
 91 subiecti] ex parte praedicati patuit vel ex parte subiecti add. L 92 Conclusio quinta] L om.
 K | qua] Z quibus LK | recto] K om. L 94 Sexta] Z Septima L om. K | Nomina...verba] L
 nomen et verbum K 96 alio...97 orationaliter¹] L om. K 97 Dictionaliter] L et K | vere] L
 verum K | false] L falsum K alio modo add. K | et tunc] K om. L 98 significat] L om. K |
 Sortes] L vir K 99 Est] L non K 100 intellectui] L intelligendi K | tantum] L terminum K |
 tantum quantum] Z trsp. L | quantum] L cum K 102 Septima conclusio] Z om. LK |
 Orationum...103 negativa] K om. L 104 Octava conclusio] L om. K | Oratio] L omnis? L
 105 quae...quaestionibus] L om. K | quod] K om. L 106 quod] K ut L | id est] K om. L
 107 aliquid] L aliquid K factum?/statum?! add. K 108 est¹] L om. K 109 affirmative] K om. L
 111 praedicatur] L de quo praedicatum K | secundum] L tertio *ante corr.* K secundo *post corr.* K
 112 hoc] K om. s. add. s. l. L | praedicare] K praedicari L

exemplum quarti “Chimaera non est”. Et ista enuntiatio fit tam in verbis rectis de 115
praesenti quam in eorum obliquis de praeterito et futuro.

Nona conclusio: Omnis oratio, quae est affirmativa, per appositionem negatio- L104rb
nis fit negativa. Ex hoc infertur corollarie, quod omni affirmationi aliqua opponitur
negatio et e converso, et loquitur de propositionibus affirmativis et negativis. Unde
ad veram contradictionem requiruntur aliquae condiciones, ut innuit Aristoteles in 120
littera. Prima est, quod debet esse ex parte eiusdem rei. Secunda, quod debent esse
termini univoci et non aequivoci. Et cum istis condicionibus posuit in libro
Elencorum contra sophisticas argumentationes, scilicet quod una sit affirmativa,
alia negativa, et quod in ambabus termini supponant aequali suppositione in
genere, et quod propositiones sint eiusdem subiecti et eiusdem praedicati, et quod 125
quidquid sit distributum in una, non sit distributum in reliqua, intelligendo de
principali parte propositionis, et quod fit pro eodem tempore, et quod termini
stent pro tot suppositis in una, pro quot stant in alia. Et istae condiciones sunt
necessariae, ut patet unicuique speculanti propositiones contradictorias. Nota: Prius
dictum est notanter in una condicione, quod quidquid est distributum in una etc., 130
quia dantur aliquae propositiones, in quibus idem manet distributum, ut “Omne
ens, cuius quaelibet pars movetur, movetur”, cuius contradictoria est “Aliquod ens,
cuius quaelibet pars movetur, non movetur”, et in utraque illarum ly “pars” suppo-
nit confuse distributive mobiliter. Unde propositiones contradictoriae sunt duplices,
quaedam sunt propositiones universalium, id est terminorum communium, et 135
quaedam singularium, id est terminorum discretorum. Exemplum primi, ut
“Omnis asinus currit”, “Quidam asinus non currit”, exemplum secundi, ut “Iste
homo movetur”, “Iste homo non movetur”. Quid autem sit universale et singulare,
patet in quaestionibus super Porphyrium. Nota, quod Aristoteles capit hic “univer-

122 in...123 Elencorum] AL VI 1–3, p. 12, lin. 13–17. 139 in...Porphyrium] QQ. 5 et 10, ed. Schneider, pp. 37–44 et 69–74.

115 verbis] de add. s. del. L | rectis] L relativis! K 116 praesenti] K praesentis L 117 Nona] Z
lectio incerta L | Nona conclusio] L om. K | appositionem] K appositionis L 118 corollarie] L
correlative K | omni] K om. L 120 aliquae] L om. K 121 debet] K debent L 122 et...aequi-
voci] L om. K | istis] Z om. LK | posuit] L positus K 123 argumentationes] K arguentes L
124 supponant] L supponunt K | in²...125 genere] L om. K 125 et¹] L quarta K | propositio-
nes] K om. L | sint] L sunt K | et³] L 5 K | quod²] K om. L 126 reliqua] L altera K |
intelligendo] K intelligo L 127 principali] K post corr. L principalis ante corr. L | parte] K om.
L | et¹] Z om. L 6.?! K | quod¹] K om. L | fit] K om. L | pro] L om. K | quod²...128 stent]
K om. L 128 suppositis] L om. K | pro²] K om. L | quot] K quod L | stant] K om. L
129 propositiones] post corr. L proprietates ante corr. L | propositiones contradictorias] L om.
K | Nota Prius] L et K 130 dictum est] L dicitur K | in¹...quod] L om. K | quidquid] L
quid K | est²...etc] L principale K | distributum] Z distm L 131 idem] K nihil? L 132 cuius²]
L eius L 133 et...134 mobiliter] L om. K 137 Quidam] K quidem! L 138 Quid...139 Porphy-
rium] L om. K 139 patet] Z patent L | Aristoteles] L philosophus K

- 140 sale” pro termino communi et “universaliter” pro signo universali, sed “singulare”
pro termino singulari sive discreto accipit. Unde ex hoc infert Aristoteles corollarie,
quod quaedam sunt propositiones contrariae, quaedam contradictoriae, quaedam
subcontrariae, quaedam subalternae, ut patet satis sufficienter intuenti textum
Aristotelis. Unde infert Aristoteles corollarie, quod quandocumque terminus
145 communis cum signo universali praedicatur de termino communi, propositio est
falsa, intelligendo hoc de terminis actu pro pluribus supponentibus, ut dicendo sic
“Omnis homo est omne animal”. De isto dicitur in quaestionibus.
- Conclusio decima: Si una contradictoriarum fuerit vera, alia erit falsa, si forma-
tur. Duae autem subcontrariae bene simul sunt verae. Duae vero contrariae sunt
150 simul falsae aliquando. De istis omnibus evidentius patebit in quaestionibus.
- K47va Conclusio undecima: Quidquid affirmatio affirmat, hoc negatio negat. Nota,
quod ista praedicta dicuntur de oratione ut una et non de oratione ut plures.
- Duodecima conclusio: In propositionibus de praeterito et de praesenti semper
est ita, quod si una contradictoriarum fuerit vera, reliqua erit falsa. Sed non est ita
155 de contradictoriis de futuro, ut patet in subsequentibus. Et sic haec sint dicta de
oratione ut una simpliciter de praesenti vel de praeterito etc.

In singularibus vero. Hic philosophus vult probare, quod in propositionibus de
futuro non sit consimiliter accipienda contradictio, sicut in illis de praesenti et de
praeterito, quia futurae contingentes non sunt ita determinate verae, quod ipse
160 probat, quia tunc omnia evenirent ex necessitate et non ex casu et fortuna. Circa
quam partem nota, quod duplex est contingens, unum ut frequenter, alterum ut ad
utrumlibet. Ut frequenter, ut solem cras oriri, ad utrumlibet, ut “Sortes currit”.

147 in quaestionibus] Qu. 13, hic infra. 150 in quaestionibus] Qu. 14, hic infra. 157 In...vero]
AL II 1-2, p. 13, lin. 17-18. | Hic] Sc. cap. 9, AL II 1-2, p. 13, lin. 12, usque ad p. 18, lin. 4.

141 singulari] L singulare K | accipit] L om. K | Aristoteles] *post corr.* s. l. L ex hoc *ante corr.* L
philosophus K | corollarie] L om. K 142 contradictoriae quaedam] K om. L 143 quaedam
subalternae] K etc. L | subalternae] Z subalternatione?! K | sufficienter] L om. K 144 Aristote-
les] L philosophus K | quandocumque] K quandoque L 145 praedicatur] L om. K 146 de] L
pro K | sic] L om. K 147 De...quaestionibus] L et sic infertur K 148 decima] Z 12^o L alia K
scilicet add. K | contradictoriarum] K contrariarum L | fuerit] K sit L | alia] L reliqua K | si
formatur] K scilicet formaliter L 149 bene] K om. L | sunt¹] K erunt L | Duae²...150
aliquando] K om. L 150 patebit] L patet K 151 undecima] Z 13^a L om. K 152 oratione²] p-
add. s. del. K | plures] K pluries L 153 Duodecima] Z 14^a L om. K | praeterito] K praedicato L
155 subsequentibus] L sub- om. K | sic] L om. K | haec...dicta] L hoc sit dictum K 156 etc]
L om. K 157 In...vero] K om. L | philosophus] L om. K | in propositionibus] K impossibi-
lium L 158 sit] L est K | accipienda] K addenda L | in illis] L om. K | praesenti] Z inesse
LK 159 contingentes] con-t = contingit? add. L | verae] K om. L 160 evenirent] K venirent
L | ex¹] K de L | Circa...161 partem] K om. L 162 Ut] L om. K | utrumlibet²] dicitur add.
L

Nota: Propositionem determinate esse veram vel determinate falsam potest intelligi dupliciter, uno modo in se, alio modo quoad nos. In se omnis propositio de futuro est ita determinate vera vel falsa, sicut de praesenti. Sed non quoad nos, quia de praesenti et praeterito habemus cognitionem, sed de futuro non. Et hoc est, quod communiter allegatur “De futuris contingentibus non determinata veritas”. Quid autem sit veritatis de isto, patebit in quaestionibus. Et haec de primo libro Perihermeneias dicta sufficiant.

Quoniam autem de aliquo affirmatio.

Secundus liber, qui est de aequipollentiis et consequentiis propositionum et continet duos tractatus: Primus est de propositionibus kategoricis de inesse, secundus de modalibus, ibi “Hiis vero determinatis”.

Primus tractatus continet duo capitula, secundum ibi “Quare” etc. In primo tangit tres suppositiones, prima: Propositio affirmativa significat aliquid de aliquo. Secunda: Unius propositionis kategoricae oportet esse unum subiectum et unum praedicatum. Tertia: Omnis oratio est ex nomine et verbo, nulla enim est affirmatio vel negatio sine nomine et verbo.

Quare. Capitulum secundum, ubi ostendit multitudinem enuntiationum, est enim duplex enuntiatio, quaedam est terminorum infinitorum, alia terminorum finitorum, et quaelibet illarum est duplex: Uno modo in propositionibus universalibus, alio modo in aliis propositionibus, scilicet particularibus, indefinitis et singularibus. Et possunt fieri dupliciter, scilicet tam ex parte subiecti quam ex parte praedicati. Ex parte subiecti in terminis finitis, ut “Homo currit”, “Non homo currit”, ex parte praedicati, ut “Currrens est homo”, “Currrens est non homo” et sic de aliis tam in terminis infinitis quam in terminis finitis secundum omnes species propositionum.

168 in quaestionibus] QQ. 15–17, hic infra. 170 Quoniam...affirmatio] AL II 1–2, p. 18, lin. 5.
173 Hiis...determinatis] AL II 1–2, p. 26, lin. 4. 174 Quare] AL II 1–2, p. 18, lin. 14. 179 Quare]
AL II 1–2, p. 18, lin. 14.

163 determinate?] K om. L 164 uno modo] K om. L 165 est] K et L | sicut] K sint L
167 non...veritas] L etc. K 168 de isto] K om. L | in...169 sufficient] L om. K | haec] Z hoc L
170 Quoniam...affirmatio] K om. L 171 qui est] L in quo detis! = determinatur? K 172 duos]
du- add. s. del. L | de inesse] Z om. LK 174 tractatus] L om. K | primo] L prima K 175 tres]
K etiam L | prima] K om. L | affirmativa] K affirmativatur! L 176 Secunda] K secundum? L |
Unius] scilicet add. L | kategoricae] K kategorica L 177 Tertia] L 3 K | nulla enim] L unde
nulla K | affirmatio...178 negatio] K negatio et affirmatio L 179 Quare] K om. L | Capitulum]
Z lectio incerta LK | Capitulum...187 propositionum] Haec pars corrupta et incompleta esse videtur
in LK Expectanda fuisset divisio negationis in negationem terminorum et negationem propositionum
Z | ubi] L in quo K 180 est] L om. K | infinitorum...terminorum?] K om. L 183 Et possunt]
L potest enim L | dupliciter scilicet] K trsp. L 184 in] K om. L | Non homo] K trsp. L
185 est non] Z trsp. LK 186 de aliis] L om. K | in terminis?] K om. L

- In isto autem capitulo ponuntur aliquae conclusiones. Prima est, quod quaedam est propositio de “est” tertio adiacente et quaedam est de “est” secundo adiacente. Patet, quia quaedam componitur ex tribus terminis et quaedam ex duobus. Est enim “est” tertium adiacens, quando praedicatum expresse positum est post copulam, et hoc loquendo de modo consueto, ut “Homo est ens”. Sed secundum adiacens est, ubi praedicatum subintelligitur, ut “Homo est”.
- Secunda conclusio: A propositione affirmativa de praedicato finito ad negativam de praedicato infinito est bona consequentia, ut “Sortes est iustus, igitur Sortes non est non iustus”.
- Tertia conclusio: A propositione affirmativa de praedicato infinito ad negativam de praedicato finito est bona consequentia, ut “Sortes est non iustus, igitur Sortes non est iustus”.
- Quarta conclusio: A negativa de praedicato finito ad affirmativam de praedicato infinito non valet consequentia.
- Quinta conclusio: A negativa de praedicato infinito ad affirmativam de praedicato finito etiam non valet consequentia. Istaе duae ultimae probantur per illud medium, quod ex negativa per se non sequitur affirmativa, quia ex privatione non sequitur habitus, quia in casu posito, quod Sortes non sit, tunc haec est vera “Sortes non est iustus”, et tamen ista est falsa “Sortes est non iustus”, quia ad ipsam sequitur Sortem esse, quod est falsum in praedicto casu. Et hoc voluit Aristoteles, cum dixit “Duae vero minime” etc. Unde istis tamen non obstantibus possunt contrariae duarum ultimarum conclusionum sustineri praesupposito isto, quod arguatur cum constantia subiecti, sic videlicet “Sortes non est iustus et Sortes est, igitur Sortes est non iustus”. Et cum hoc stat textus Aristotelis, quia vult, quod simpliciter ex negativa non sequitur affirmativa.

208 Duae...minime] AL II 1-2, p. 19, lin. 6.

188 In] L de K | autem] L om. K | quaedam...189 propositio] K aliquae sunt propositiones L
 189 est³] L om. K | est⁴] L om. K 190 et] K om. L 191 est¹] L om. K | tertium] K
 secundum L | positum est] L ponitur K | post] K prius! L 192 Sed] K om. L 193 est¹] L
 om. K | praedicatum] praedicatum add. K | est²] ens add. L 197 affirmativa...infinito] K trsp.
 L 200 negativa] non add. s. del. K 201 valet] L est bona K 202 conclusio] L om. K | A
 negativa] K a^{va} = affirmativa! L 203 valet] L est bona K | consequentia] K con^e L | Istaе] L
 om. K | probantur] L verificantur K 204 medium] K mi^m? = minimum? L | ex¹] L est K
 205 habitus] K abitus L | posito] L om. K | haec] non add. s. del. K 206 non²] Z om. L in-
 K 207 in...casu] L per casum K | hoc] Z om. LK | voluit] Z w^t = wult LK 208 cum] K
 tamen L cum? add. s. l. L | etc] K om. L 209 possunt] L om. K 210 quod arguatur] L om.
 K | cum] L tamen K | sic] L sicut K | videlicet] lectio incerta L om. K 211 non iustus] Z
 iniustus LK

Sexta conclusio: Sicut est in contrariis respectu huius verbi “est”, sic etiam est respectu aliorum verborum, scilicet “currit”, “movetur” etc.

Septima: In singularibus non refert praeponere vel postponere negationem. Et hoc est verum, si sint pure singulares, sed in universalibus, indefinitis et particularibus maxime refert praeponere vel postponere negationem. 215

Octava conclusio: Nomina et verba transposita idem significant, sed tamen hoc non est eodem modo.

Nona conclusio: Quandocumque unum affirmatur vel negatur de pluribus vel plura de uno vel plura de pluribus, non erit talis propositio una affirmatio vel una negatio, sed plures affirmationes vel negationes. Et hoc intelligendo sic, quando illa plura sunt diversarum significationum et non unius significationis, exemplum, ut “albus logicus” et sic de aliis, de eadem significatione, ut “animal bipes”. 220 L104vb

Decima conclusio: Ad propositionem ut plures non est responsio dialectica nec interrogatio eiusdem, quia si quaeratur “Estne homo albus currens?”, non est respondendum, quod sic, sed per plures responsiones, ut “Homo est albus”, “Homo est currens”. Nota, quod duplex est interrogatio, quaedam est dialectica, quaedam non dialectica. Non dialectica est, quae non petit responsionem ad alteram partem contradictionis, ut patet in exemplo praecedenti. Sed petitio sive interrogatio dialectica est, quae petit alteram partem contradictionis in respondendo, ut “Estne homo animal?”, respondetur simpliciter “Sic” vel “Non”. Ex hoc infertur, quod non omne interrogatum convenit ad interrogationem dialecticam, sed tantum illud, ad quod respondetur simpliciter una pars contradictionis. Et hoc innuit Aristoteles, cum dixit “Simpliciter autem manifestum est nec hoc ipsum, quod est” etc. 225 230 235

Undecima conclusio est: A divisis ad coniunctum idem significantibus est bona consequentia, ut “Sortes est animal, Sortes est bipes, igitur Sortes est animal K47vb

235 Simpliciter... 236 est] AL II 1-2, p. 23, lin. 10-11.

213 Sexta conclusio] K om. L | respectu] K desperatis! L | est³] K et L 214 currit] K Sortes L | etc] L om. K 215 Septima] K Auctoritas L | refert] Z refertur L refer! K | vel] L et K 216 sint] K fuerit L | et] L om. K 217 refert] K refertur L | praeponere] L om. K | vel] L et K | negationem] K om. L 218 Octava] K 6^a? L | conclusio] L om. K | tamen hoc] L om. K 219 est] L om. K 220 Nona] K Septima L | affirmatur vel] Z om. LK 221 una¹] K om. L | una²] om. s. add. s.l. L om. K 222 vel] L et K | intelligendo] K intelligo L | sic] L om. K | quando] K *lectio incerta* L 223 exemplum] L om. K 225 Decima] Z Octava L 10 K | propositionem] L propositiones K | ut] L om. K 226 albus] Z ambulans LK | currens] etc. add. L 227 responsiones] K respondentes L | ut] L om. K | albus] K ambulans L ut! (vel?) add. K 228 quod] L om. K | interrogatio] K *lectio incerta* L 229 dialectica²] q- add. s. del. L | ad] L et K 231 in] L om. K 233 interrogationem] K *lectio incerta* L 234 simpliciter] K om. L 236 etc] L om. K 237 Undecima] Z 9^a L 11 K | est¹] K om. L | ad] L om. s. add. s.l. K 238 Sortes est²] L om. K et s.l. K | igitur] K id est L

bipes". Pro qua conclusione nota, quod tripliciter divisa considerantur: Uno modo,
 240 prout quodlibet eorum praedicatur essentialiter, sicut patet in propositionibus
 praedictis. Secundo modo, prout quodlibet eorum praedicatur de subiecto acciden-
 taliter, ut "albus rethoricus et musicus". Tertio modo, prout unus essentialiter
 praedicatur, et alius accidentaliter. Primo modo et tertio modo valet consequentia,
 245 sed non secundo modo. Et hoc non voluit Aristoteles, cum dixit "Quemadmodum
 ponendum est, nunc dicimus".

Hiis vero determinatis. Tractatus secundus et ultimus, in quo determinat de
 propositionibus modalibus, et habet tria capitula, ut patebit. Primum capitulum est
 de oppositionibus et consequentiis propositionum modalium. Primo dicit, quod
 visis hiis, quae dicta sunt, dicendum est de modalibus propositionibus, quae fiunt
 250 per istos terminos "possibile" et "impossibile" etc. Prima conclusio: In propositio-
 nibus de inesse negatio ponenda est ad verbum et non ad nomen. Sic simili modo
 in modalibus ponenda est ad modum et non ad dictum, et illud patet diligenter
 inspicienti textum Aristotelis de aequipollentiis istarum propositionum. Possunt
 regulae Petri Hispani hic assignari, quae autem sint, patet intuenti textum
 255 Hispani, et ergo causa brevitatis hic dimittitur. De contrariis autem et de
 earundem regulis patet circa praedictum autorem.

Capitulum secundum, circa quod nota, quod duplex est possibile: Unum est,
 quod est superius ad necessarium, aliud est, quod convertitur cum hoc, quod est
 contingens. Ex quo infertur ista conclusio, quam intendit Aristoteles in toto
 260 praedicto capitulo, quae est, quod a propositione, in qua ponitur iste modus

244 Quemadmodum...245 dicimus] AL II 1-2, p. 24, lin. 10. 246 Hiis...determinatis] AL II 1-2,
 p. 26, lin. 4. 254 regulae...Hispani] Petrus Hispanus, Tractatus, I.24, ed. de Rijk, pp. 13-15.
 256 circa...autorem] Petrus Hispanus, Tractatus, I.25, ed. de Rijk, pp. 15-16.

239 qua] L om. K | divisa considerantur] K est bona consequentia L 240 praedicatur] K
 probatur L esse add. L | essentialiter] K naturaliter L | sicut...241 praedictis] L om. K
 242 ut...musicus] L om. K | unus] Scilicet terminus Z 243 praedicatur] L om. K | et alius] K
 aliter L | accidentaliter] exemplum primi in priori exemplum secundi ut albus rethoricus et
 musicus add. K 244 sed] L et K | non voluit] L noluit! K | Aristoteles] L philosophus K |
 dixit] L discit K 245 dicimus] K dictum L 246 Hiis...determinatis] K om. L | Tractatus] L
 om. K 247 tria] K dua L | patebit] K patet L | capitulum] L om. K 248 oppositionibus] K
 propositionibus L | consequentiis] L aequipollentiis K 249 hiis] L est K | quae¹...sunt] L om.
 K | propositionibus] L om. K 250 terminos] L modos K | et] L om. K | impossibile] ipsa?
 add. s. del. L | etc] K om. L 251 nomen] K no^m! L nomen add. s. del. K | Sic] L om. K |
 simili modo] L similiter?/simili modo? K 252 et²...256 autorem] L om. K 255 Hispani] Z
 Aristotelis L | et²] Z om. L 256 regulis] Z om. L | patet] Z patent L | autorem] Z lectio
 incerta L 257 Capitulum...quod¹] L Circa secundum capitulum K | nota] L est notandum K |
 quod²] quod add. L 258 est¹] L om. K | superius] L superior K 259 Ex quo] L et ex hoc K |
 quam...260 est] L om. K

“necessarium”, ad propositionem, in qua ponitur iste modus “possibile” acceptus primo modo, est bona consequentia, quia arguitur ab inferiori ad superius, igitur. Sed secundo modo non valet, quia aliter sequeretur, quod necessarium esset contingens, et sic necessarium posset esse non necessarium. Circa quod capitulum nota, quod Aristoteles innuit duplicem potentiam, scilicet rationalem et irrationalem. Rationalis est, quae habet liberum arbitrium. Sed irrationalis, quae non habet liberum arbitrium, sed tantum ex sua forma intrinseca uniformi uniformem actionem producit. Exemplum primi, ut homo, exemplum secundi, ut ignis et aqua etc., quorum tantum est calefacere per se vel frigefacere, non autem mediate suo esse intrinseco possunt diversos aequae primo producere effectus. Quid autem veritatis de isto sit, patet in quaestionibus.

Circa tertium capitulum nota, quod quia in praecedentibus dictum est, quod omnis affirmatio opponitur negationi, circa hoc aliquis dubitaret, utrum propositiones de contrario praedicato contrariarentur vel propositiones, quae sunt subiecti eiusdem et eiusdem praedicati, quarum una est universalis affirmativa et alia universalis negativa. Pro cuius dubitationis dissolutione inferentur aliquae conclusiones: Prima est, quod sicut propositiones mentales sunt contrariae, ita etiam propositiones vocales. Ista satis patet intuitu naturam propositionum mentalium. Secunda est, quod propositiones mentales eiusdem subiecti et praedicati, quarum una est affirmativa et alia est negativa, magis proprie sunt contrariae quam duae propositiones de contrario praedicato. Ista patet intuitu condiciones contrariarum propositionum. Ex quo inferitur corollarie, quod ita etiam sit in propositionibus vocalibus et scriptis. Et illud patet per primam conclusionem. Nota: Istis conclusionibus non obstantibus propositiones de contrario praedicato sunt bene contrariae per accidens, non autem per se, prout patet intuitu textum Aristotelis. In istis tribus propositionibus “Bonum est bonum”, “Bonum non est bonum”, “Bonum est

271 in quaestionibus] Qu. 21, hic infra.

261 acceptus] K accepto L 262 quia] K quando? L | ad...igitur] K etc. L 263 sequeretur] L sequitur K 264 contingens] K contingens?/contingenter? L | posset] L potest K | capitulum] K *lectio incerta* L 265 duplicem] K *lectio incerta* L | rationalem] K rationem? L | irrationalem] K irrationem? L 266 Rationalis] K Rationis L | est] L om. K | irrationalis] K irrationis? L 267 intrinseca] K extrinseca L | uniformi] L om. K 268 actionem] Z *lectio incerta* L accidentalem K | producit] L om. K | exemplum secundi] K om. L | et] K om. L 269 etc] K om. L | vel] K om. L | frigefacere] K *post corr.* s. l. L *lectio incerta ante corr.* L 270 diversos] K diversas L | Quid... 271 quaestionibus] L om. K 272 tertium] L ultimum K | nota] L om. K 274 contrariarentur] K praedicantur? L 275 et¹] K vel L | eiusdem²] L om. K 276 inferentur] K inferuntur L | conclusiones] K condiciones L 277 mentales] K modales L 278 patet] L apparet K | propositionum] K propriam L 279 est] K om. L | mentales] K modales? L 280 et] L om. K | est²] L om. K 281 condiciones] K con^{oes} L 282 etiam] K om. L 283 scriptis] Z scrip^{bust} L scripturalibus! K | Et] K om. L | primam] K secundam L 284 propositiones... contrario] L om. K | contrariae] L contraria K

malum”, istae enim duae ultimae sic se habent, quod nulla istarum potest esse vera stante veritate prioris propositionis, scilicet illius “Bonum est bonum”.

290 Ista enim sunt, quae Aristoteles videtur principaliter innuere. Si qua enim plura sint danda, patebunt in quaestionibus et in vera textus expositione. Et ergo haec dicta sufficiant causa brevitatis. Et sic sit finis veteris artis etc. Puntschuch. Rindfleisch aezz ich gern. Expliciunt translationes veteris artis per manus et per pedes etc.

290 in quaestionibus] QQ. 1–21 in toto, hic infra. | vera...expositione] Expositio Henrici textus *Perihermeneias* non nota est.

287 enim] K om. L 288 prioris] L om. K | scilicet] L om. K 289 Aristoteles] L philosophus K | principaliter] Z putabiliter?! L om. K | innuere] L velle K | Si] L om. K | qua] L alia K 290 sint] L sunt K | danda] L dicenda K quae add. K | patebunt] K patet L | et...expositione] L etc. etc. etc. K | Et...293 etc] L om. K 291 sufficiant] Z sunt L | sit finis] Z om. L

Quaestiones Praedicamentorum Aristotelis

Tabula

Qu. 1: Utrum definitio aequivocorum sit bona.....	77
Qu. 2: Utrum aliquis conceptus sit aequivocus	85
Qu. 3: Utrum definitio univocorum sit bona.....	91
Qu. 4: Utrum definitio denominativorum sit bona.....	96
Qu. 5: Utrum quod est praedicabile de praedicato sit etiam praedicabile de subiecto eiusdem	101
Qu. 6: Utrum omnium generum diversorum non subalternatorum sint diversae species et differentiae	104
Qu. 7: Utrum sint tantum decem praedicamenta.....	107
Qu. 8: Utrum substantia bene et sufficienter dividatur in substantiam primam et secundam	114
Qu. 9: Utrum non esse in subiecto sit proprium omni substantiae	118
Qu. 10: Utrum secunda substantia significet hoc aliquid	123
Qu. 11: Utrum substantiae sit aliquid contrarium	126
Qu. 12: Utrum substantia suscipiat magis et minus.....	131
Qu. 13: Utrum maxime sit proprium substantiae contrariorum esse suscepti- bile secundum sui mutationem	136
Qu. 14: Utrum veritas propositionis realiter distinguatur a propositione vera.....	142
Qu. 15: Utrum quantitas sit unum genus generalissimum ad quantitatem continuum et discretam per se distinctum contra alia a se	149
Qu. 16: Utrum omnis numerus sit entitas distincta a rebus numeratis	154
Qu. 17: Utrum proprium sit quantitati esse aequale vel inaequale.....	159
Qu. 18: Utrum relatio sit aliqua habitudo distincta a rebus relatis vel a re relata.....	164
Qu. 19: Utrum relatio sit unum de decem praedicamentis	171
Qu. 20: Utrum quattuor sint species qualitatis inter se distinctae	178
Qu. 21: Utrum figura distinguatur a re figurata	183

Sigla manuscriptorum

M = Mainz, Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Hs I 613, fol. 22ra–43vb
 W = Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 5461, fol. 47ra–65vb
 Z = editor huius (HB)

Abbreviaturae et signa

add.	addit
corr.	correctionem (ut in: ante/post corr.)
del.	delet
i.l.	infra lineam
i.m.	in margine
om.	omittit
s.	sed (ut in: om. s. add. i.m.)
s.l.	supra lineam
trsp.	transponit
/	sive (ut in: sic/sit)
?	an sic?
!	sic!

Qu.1: Utrum definitio aequivocorum sit bona



Quaeritur consequenter circa librum Praedicamentorum quaestio talis, utrum definitio aequivocorum data per Philosophum in Antepaedicamentis, scilicet illa “Aequivoca dicuntur, quorum solum nomen commune est et secundum illud nomen ratio substantiae est diversa”, sit bona.

W47ra / M22ra

5

Et arguitur, quod non: Illa definitio non est bona, quae non convertitur cum suo definito. Dicta definitio aequivocorum est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, minor probatur, quia substantia et accidens sunt aequivoca, et tamen ratio, quae sumitur a nomine, quod de ipsis dicitur, est respectu amborum una. Igitur etc. Consequentia tenet, antecedens pro prima parte patet ex eo, quod nihil dicitur univoce de substantia et accidente, ergo substantia et accidens sunt aequivoca. Sed pro secunda parte probatur idem antecedens, quia ille terminus “ens” dicitur de substantia et accidente secundum eandem rationem, eo quod secundum unum conceptum quidditativum dicitur de ipsis et habet praedicari de ipsis.

10

Praeterea secundo: Si sic, tunc nulla essent aequivoca, de quibus diceretur unum nomen secundum eandem rationem ab illo nomine sumptam. Consequentia videtur tenere ex quaestione. Falsitas probatur, quia tunc animal latrabile, piscis marinus et sidus caeleste non essent aequivoca. Falsitas patet ex eo, quod ille terminus “canis” de eis dicitur aequivoce. Consequentia probatur, quia illorum est unum nomen commune, scilicet hoc nomen “substantia”, quod convenit eis secundum eandem rationem ab illo nomine sumptam. Convenit enim eis secundum illam rationem, quae est per se subsistere.

15

20

Praeterea tertio: Si sic, tunc sequeretur, quod omne nomen, quod est commune aequivocis, haberet aliquam rationem. Consequentia tenet, falsitas probatur, quia multa sunt talia nomina accidentalialia. Sed accidentium non est definitio, ut patet septimo Metaphysicae et primo Posteriorum. Igitur etc.

25

Qu.1,4 Aequivoca...5 diversa] Cf. AL I 1–5, p. 5, lin. 3–4. 26 septimo Metaphysicae] AL XXV 3,2, p. 140, lin. 216–218. | primo Posteriorum] AL IV 1–4, p. 61, lin. 18–21; cf. p. 159, lin. 20–22.

Qu.1,2 Quaeritur...Praedicamentorum] W Circa initium libri Praedicamentorum quaeritur M | quaestio talis] W om. M 3 definitio] in add. s. del. W | data] W dicta M 4 est] W om. M | et] W sed M 6 non²] non add. M | non³] conti- add. s. del. M 8 probatur] M om. W 9 quod...dicitur] W qua M 10 tenet] W patet M | antecedens] W assumptum M 12 dicitur] esse add. W 13 eandem] secundum eandem add. M 14 dicitur...et] W om. M | ipsis²] W ipso M 15 Praeterea] W om. M | secundo] M om. W 16 secundum] unum nomen et add. M | sumptam] W sumptum M 18 ex] M om. W 22 quae...subsistere] W esse in rerum natura M | subsistere] Z stare? W 23 Praeterea] M probatur? W | tunc] W om. M 24 aequivocis] M aequivoce W | tenet] W patet M

- M22rb Oppositum patet per Aristotelem in Antepaedicamentis, ubi posuit dictam definitionem tamquam bonam.
- 30 Circa quaestionem nota, quod duplex est aequivocum: Quoddam est aequivocum aequivocans et dicitur signum mentale, vocale vel scriptum aequivoce plura significans. Aliud est aequivocum aequivocatum, quod una cum alio aequivoce est significatum.
- 35 Praeterea nota, quod dicta definitio de aequivocis aequivocatis principaliter est exponenda, ita quod sic exponitur “Aequivoca aequivocata sunt illa, quorum nomen solum est commune, id est, quae significantur uno nomine communi eis, et tamen ratio substantiae, id est definitio exprimens essentiam rei significatae, sumpta ab illo nomine est diversa”, eo quod illis significatis correspondent diversi conceptus quidditativi, qui non reducuntur ad unum conceptum communem illi nomini subordinato correspondentem. Verbi gratia, animal latrabile, sidus caeleste, piscis marinus sunt aequivoca aequivocata et eis est commune hoc nomen “canis” et non
- W47rb 41 habent aliquam rationem unam ab illo nomine “canis” sumptam eis univoce correspondentem. Non enim eis correspondet unus conceptus quidditativus communis, cui ille terminus “canis” in voce vel in scripto sit subordinatus.
- 45 Praeterea nota, quod ly “solum” in definitione praedicta non debet proprie capi, prout excludit ab illo, quod est nomen, omne illud, quod non est praecise nomen, sed debet capi, prout excludit quamlibet rationem communem aequivocis a nomine aequivoco sumptam.
- 50 Praeterea nota, quod tam aequivocum aequivocans quam aequivocum aequivocatum est duplex, quoddam a casu, quoddam a consilio. Aequivocum aequivocans a casu significat plura uno nomine et diversis rationibus aequae principaliter, non principaliter unum quam reliquum, et tale aequivocum est ille terminus “canis”. Et aequivocum aequivocatum a casu est illud, quod cum alio vel cum aliis habet unum nomen commune et non unam rationem communem ab illo nomine sumptam et
- M22va 55 cum hoc aequae principaliter cum aliis per illud nomen significatur. Sed aequivocum aequivocans a consilio principaliter est significativum unius secundum unam rationem et secundum quandam similitudinem est significativum alterius

27 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 5, lin. 3–8.

27 Aristotelem] W philosophum M | posuit] M dicit W 29 est²] W om. M 33 aequivocatis] M om. W 35 quae] M quod W | communi] W commune M 36 rei] M *post corr.* i.m. W termini *ante corr.* W 39 subordinato correspondentem] Z subordinatum vel aequipollentem! W subordinatum vel aequivalente! M 41 habent] W habet M 42 Non] Z om. W nec M | enim eis] W om. M 44 non] W nec M 45 excludit] W excludat M | non] W om. M 46 aequivocis] M aequivoci W 48 aequivocum¹] Z dictum W 49 consilio] W fortuna M | a³...50 casu] M om. W 51 principaliter] W pluribus M | Et] sic add. M 52 alio] M alios W | vel] M et W 53 communem] W om. M 54 aliis] W canis! M 55 significativum] W significatum M

secundum aliam rationem vel ex consequenti, ut ille terminus “homo” est aequivocus ad hominem vivum et depictum. Sed aequivocum aequivocatum a consilio est illud, quod per tale aequivocum aequivocans a consilio una cum alio aequivoce significatur.

60

Praeterea nota, quod dicta definitio aequivocorum, licet principaliter exponatur de aequivocis aequivocatis, ex consequenti tamen ipsa ad aequivoca aequivocantia est applicanda, ita quod sic exponatur: Illa dicuntur aequivoca, quae sic se habent, quod cuiuslibet eorum nomen est pluribus commune et tamen ratio substantiae secundum illud nomen est diversa, exponendo hoc sicut prius.

65

His visis sit prima conclusio illa: Dicta definitio aequivocorum modo praeexposito intellecta est bona, qualitercumque aequivocum capiatur. Probat: Omnis definitio, quae praedicatur convertibiliter de suo definito et cum hoc determinate indicat esse vel essentiam rei significatae per definitum, est bona. Dicta definitio est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, minor patet de se.

70

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliquod nomen esset commune pluribus, quibus ratio sumpta a tali nomine seu definito non conveniret. Consequentia tenet, ut patet ex definitione “Aequivocum aequivocans est illud, quod secundum idem nomen est commune pluribus et tamen ratio substantiae secundum illud nomen est diversa”. Ergo non pluribus, quibus ratio sumpta ab illo nomine non convenit. Falsitas probatur, quia tunc sequeretur, quod non omnis definitio esset cum suo definito convertibilis, quod est contra Aristotelem sexto Topicorum.

75

Praeterea secundo: Nullus est terminus aequivocus, igitur conclusio falsa. Consequentia tenet, antecedens probatur, quia si aliquis esset terminus aequivocus, tunc sequeretur, quod aliqua propositio esset distinguenda. Consequentia tenet ex eo, quod propter aequivocationem termini in propositione positi una propositio duos sensus habet et per consequens est distinguenda, ut videatur, in quo sensu sit

W47va

81

M22vb

77 sexto...78 Topicorum] AL V 1-3, p. 258, lin. 4-13.

57 vel] M om. W | ut] M et W sic/sit add. M 58 Sed] W et sic M 59 aequivocans] W om. M | consilio] W casu M | alio] W alia M | aequivoce] M om. W 61 aequivocorum] quod add. M 62 ex consequenti] M existenti! W | tamen] ad add. s. del. W | ipsa] W om. M 64 tamen] W cum hoc M 65 hoc] M om. W | prius] M lectio incerta W 66 His...sit] W om. M | illa] W om. M | praeexposito] W exposita M 72 quibus] Z quae W om. M 73 tenet] W patet M quia add. M | est] M om. W 74 idem] M om. s. add. s.l. W | substantiae] seu? add. W 75 non] M nomen W est in add. W 76 sequeretur] W sequitur M 77 Aristotelem] W philosophum M 79 conclusio] M post corr. i.l. W constructio ante corr. W 80 tenet] W est nota M | quia] W om. M | esset terminus] M trsp. W 81 sequeretur quod] W om. M | esset] W foret M | distinguenda] W dubitanda M | ex] W om. M 82 quod] M ante corr. W quo? post corr. s.l. W | una] M om. W 83 est] M post corr. s.l. W esset ante corr. W | distinguenda] W dubitanda M | videatur] W videtur M

vera et in quo falsa. Falsitas probatur, quia nulla propositio simpliciter vera vel
85 simpliciter falsa est distinguenda, sed omnis propositio est simpliciter vera vel
simpliciter falsa. Igitur etc. Maior nota, cum omnis propositio simpliciter vera est
concedenda et non distinguenda, omnis propositio autem simpliciter falsa est
neganda. Sed minor probatur, quia omnis propositio vel significat, sicut est, vel
90 significat aliter, quam est. Si primo modo, tunc simpliciter est vera, si secundo
modo, tunc simpliciter est falsa. Confirmatur illud idem: Omnis propositio vel
habet unum sensum vel plures. Si unum, tunc est simpliciter vera vel simpliciter
falsa et non est distinguenda. Si plures, vel igitur illa secundum quemlibet sensum
significat simpliciter, scilicet quoad veritatem vel quoad falsitatem, vel secundum
unum sensum significat vere et secundum alium significat false. Si primum, tunc
95 iterum est simpliciter vera vel simpliciter falsa, si secundum, tunc est simpliciter
falsa. Quod probo, et sit gratia exempli “Deus est” propositio, quae in uno sensu
significat vere, scilicet deum esse, et in alio false, scilicet hominem esse asinum.
Tunc ista adhuc est simpliciter falsa, quia convertitur cum una copulativa falsa,
igitur etc. Consequentia tenet, antecedens probatur, quia convertitur cum ista
100 copulativa “Deus est et homo est asinus”, quae est simpliciter falsa.

Ad primum illorum, “tunc aliquod nomen esset commune” etc., concedo
consequentiam. Ad improbationem, “tunc non omnis definitio” etc., nego
consequentiam.

Diceret tu: Capiatur aliquod aequivocum et sit A et sit eius definitio B, tunc
105 quaeritur, utrum A et B convertantur vel non. Si non, habetur propositum. Si sic,
ergo quibuscumque convenit A, illis etiam convenit B. Consequentia tenet, quia
quibuscumque convenit unum convertibilium, illis etiam convenit reliquum.
Falsitas patet ex conclusione dicta.

84 falsa] W non M | quia] om. s. add. s.l. W om. M | nulla] W nam! M 85 distinguenda] W
d^{da} M | omnis] W om. M | propositio] s- add. M 86 cum] W quod M | vera] M om. s. add.
s.l. W | est] W sit M simpliciter add. M 87 distinguenda] et add. M | omnis] M om. W |
autem] W om. M 88 Sed] M om. W | quia] vel add. M | propositio] vera add. M 89 signifi-
cat] W om. M 90 modo] M om. W | est] W om. M | propositio] l-? add. M 91 simpliciter²]
W om. M 92 est] W om. M 93 quoad²] M om. W 94 unum] W om. M | et] W vel M est
add. s. del. W | significat²] W om. M 95 vel...falsa] W om. M | simpliciter²] vel add. s. del.
W 96 exempli] ista add. M | propositio] W om. M | sensu] W om. M 97 significat] W
significet M | et] W om. M | alio] significet add. M 98 adhuc] M ahuc! W tunc illa adhuc
add. M 99 antecedens] W assumptum M 100 copulativa] M om. W | Deus est] W om. M |
falsa] igitur etc. add. M 101 tunc...etc] W om. M | concedo] M dico concedendo W 102 defi-
nitio] W om. M 104 tu] W om. M | et¹] W quod M | et²] Z om. WM 105 et] Z etiam W |
convertantur] W convertuntur M | vel non] W om. M | propositum] W intentum M | Si sic]
W om. M 108 dicta] M om. W

Respondetur, quod quando dicitur “capiatur aliquod aequivocum” etc., concedo casum. Et ulterius concedo, quod A et B convertantur inter se, et quando tunc infertur “ergo quibuscumque convenit A” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quibuscumque convenit unum convertibilium” etc., dico illam negando, sed sic debet hoc dictum commune intelligi: De quocumque praedicatur unum convertibilium significative sumptum, in illa acceptione, in qua cum altero dato convertitur, de eodem etiam est praedicabile alterum convertibilium in eadem significatione. Verbi gratia: De quocumque praedicatur ille terminus “homo” significative sumptus quoad sui principalem et primariam significationem, de illo etiam est praedicabilis ille terminus “risibile”, qui est convertibilis cum ipso in tali significatione. Non tamen oportet, si ille terminus “homo” quoad sui significationem secundariam dicatur de homine depicto, quod etiam iste terminus “risibile” dicatur de eodem.

Ad secundam, “nullus est terminus aequivocus” etc., nego antecedens. Ad probationem: Concedo, quod aliqua propositio sit distinguenda. Ad improbationem, “nulla propositio simpliciter vera vel simpliciter falsa” etc., dico: Si dicatur illa propositio simpliciter vera, quae in nullo sensu est falsa, et illa simpliciter falsa, quae in nullo sensu est vera, tunc concedo maiorem et nego minorem. Ad probationem, “quia omnis propositio significat, sicut est” etc., hoc concedo, et quando dicitur “si primo modo, tunc est simpliciter vera” etc., nego illam, quia aliqua propositio bene significat in uno sensu, sicut est, et in alio sensu significat aliter, quam est, et sic in uno sensu dicitur vera et in alio sensu falsa, et non oportet eam simpliciter esse veram vel simpliciter esse falsam. Ad confirmationem, “omnis propositio vel habet unum sensum” etc., concedo et ulterius concedo, quod si tantum habet unum sensum, tunc est simpliciter vera vel simpliciter falsa. Et quando ulterius dicitur “si habet plures sensus” etc., dico, quod aliqua propositio habet plures sensus, in quorum quolibet significat vere, et ista bene ut sic est simpliciter vera. Etiam aliqua talis habet plures sensus, in quorum quolibet signifi-

109 quod] W om. M | dicitur] W arguitur M | etc] W om. M 110 concedo] M conceditur W | et¹] M om. W 111 ergo] M om. W 112 unum convertibilium] W om. M | negando] W neganda M 114 dato] W om. M 115 de] M cum W | in] M et W | eadem significatione] W eodem significative M 117 quoad] M ad W | illo] W eodem M 118 risibile] M risibilis? W 119 si] M quod W | quoad] M quod ad W 120 secundariam] non add. M | dicatur¹] non add. s. del. M | depicto] W picto M et add. s.l. W | etiam] W om. M | terminus] scilicet? add. M 121 de eodem] M ad eadem W 122 etc] M om. W 124 dicatur] W est M 125 propositio] vera add. M | illa] W om. M 127 etc] M om. W | hoc] M om. W | concedo] etc. add. W | et... 128 dicitur] M om. W 128 vera] M om. W | etc] W om. M 129 bene] W om. M | alio] W alia M | sensu²] W *post corr.* s.l. M propositione *ante corr.* M | significat²] M om. W 130 dicitur] W om. M | sensu²] M om. W 131 esse²] W om. M 132 vel...etc] W om. M | quod] W om. M 133 sensum] quia add. M 134 propositio] W om. M 135 bene] M om. W 136 Etiam] M om. s. add. s.l. W | sensus] W om. M | quorum] M quo W | quolibet] M quaelibet W

M23rb cat false, et illa est simpliciter falsa. Alia vero habet plures sensus, in quorum uno
 140 significat vere et in alio false, et ista non est simpliciter vera nec simpliciter falsa,
 sed in uno sensu est vera et in alio falsa. Et ad probationem, qua probatur, quod
 est simpliciter falsa, quia sit gratia exempli ista “Deus est”, quae in uno sensu etc.,
 concedo casum. Et quando tunc arguitur “ista adhuc est simpliciter falsa”, istam
 nego. Ad probationem, “quia convertitur cum una copulativa falsa”, hoc nego, quia
 licet in uno sensu convertatur cum ista “Deus est” et in alio sensu cum ista “Homo
 145 est asinus”, non tamen simpliciter convertitur cum hac tota copulativa “Deus est et
 homo est asinus”, eo quod ista propositio “Deus est” stante casu aliquando tantum
 significat deum esse, aliquando vero tantum significat hominem esse asinum. Sic
 autem non significat ista copulativa, eo quod cuilibet intelligenti terminos significat
 simul deum esse et hominem esse asinum.

150 Secunda conclusio: Possibile est, omne aequivocum aequivocatum esse
 univocum univocatum et e converso. Probatur: Possibile est omne illud, quod
 W48ra significatur termino aequivoco, significari termino univoco et e converso. Igitur
 conclusio vera. Consequentia tenet, cum omne illud sit aequivocum aequivocatum,
 quod significatur termino aequivoco, omne vero tale univocum univocatum, quod
 significatur termino univoco. Assumptum patet ex eo, quod termini sunt ad
 155 placitum significativi et possunt imponi ad significandum quodcumque ens univoce
 vel aequivoce secundum voluntatem imponentis.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omne corpus esset aequivoco-
 cum aequivocatum. Consequentia tenet, cum sit univocum univocatum. Falsitas
 probatur, quia hoc maxime esset ex eo, quod significaretur termino aequivoco.
 160 Falsitas probatur, quia hoc maxime esset ex eo, quod ille terminus “corpus”
 diceretur aequivoce de corpore vero et de corpore depicto. Falsitas probatur, quia
 corpus depictum habet ita bene trinam dimensionem sicut aliud corpus. Ideo ratio
 corporis sumpta ab illo termino “corpus” dicitur tam de corpore vero quam de

137 false] W se! M | illa] W secunda! M etiam add. M | uno] W unus M 138 et¹] W om. M |
 in alio] W alius M | nec] W vel M 139 est] W om. M | probatur] qua probatur add. M
 141 concedo] Z concedendo WM | tunc] W om. M | falsa] M om. s. add. s.l. W 143 sensu²]
 convertitur add. M 144 convertitur] W om. M | tota] om. s. add. s.l. M om. W 145 est²] M
 om. W | aliquando] M alicui W | tantum] W om. M 146 aliquando] M alicui W | vero] Z
 vera W om. M | tantum] W om. M 147 eo] M om. s. add. s.l. W | quod] W om. M |
 cuilibet] M quilibet W 149 aequivocum aequivocatum] M trsp. W 151 significatur] M significat
 W | aequivoco] W aequivocato M | significari] W significare M 154 quod] M quia W
 155 ens] W om. M 157 vera] W verum M 158 Falsitas... 159 aequivoco] W om. M 159 hoc] post
 corr. s.l. W bo-? ante corr. W 160 hoc] W om. M 161 vero] W om. M | de corpore²] M om.
 W | depicto] W picto M 162 aliud] M post corr. i.m. W aliquod ante corr. W aliquod add. W
 163 illo] scilicet add. W | de²] M om. W de add. M

corpore depicto et per consequens ille terminus “corpus” non convenit aequivoce corpori vero et depicto.

165

Praeterea secundo: Si sic, sequeretur, quod aequivocum equivocatum esset aequivocum equivocans et etiam univocum univocans et e converso univocum univocatum esset univocum univocans et aequivocum equivocans. Falsitas patet ex eo, quod aequivocum equivocans distinguitur contra aequivocum equivocatum et similiter univocum univocans contra univocum univocatum. Consequentia probatur, quia si possibile est omne aequivocum equivocatum esse univocum univocatum et e converso, ergo possibile est omne ens esse univocum univocatum et aequivocum equivocatum et per consequens possibile est aequivocum equivocans esse aequivocum equivocatum et univocum univocatum et e converso. Ponatur ergo in esse et patet propositum.

M23va

170

175

Ad primum illorum, “tunc omne corpus esset” etc., nego consequentiam, sed bene concedo, quod possibile sit omne corpus esse aequivocum equivocatum, quia si ille terminus “corpus” obtenta priori significatione imponatur ad significandum omnem substantiam incorpoream, tunc est terminus aequivocus et per consequens omne corpus significatur termino aequivoco aequivoce. Et tunc nego, quod hoc sit ex eo, quod ille terminus “corpus” dicatur aequivoce de corpore vero et de corpore depicto, quia magis est propter aliam impositionem.

180

Ad secundum, “si sic, sequeretur, quod aequivocum equivocatum” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod licet isti termini “aequivocum equivocatum” et “aequivocum equivocans” distinguantur contra se propter eorum connotationes, nihil tamen impedit, quin possint eandem rem significare. Et licet aliquod aequivocum equivocatum sit aequivocans et cum hoc univocans, non tamen oportet hoc de omni, et eodem modo dicitur de univoco univocato et de univoco univocante.

185

W48rb

Tertia conclusio: Haec iam est vera “Aequivocum equivocans est univocum univocans”. Probatur: Ille terminus “homo” est univocum univocans et ille terminus “homo” est aequivocum equivocans, igitur aequivocum equivocans est univocum univocans. Maior nota, quia ille terminus “homo” respectu Sortis et Platonis et aliorum hominum singularium est univocum univocans, eo quod

190

M23vb

164 corpore] M om. W | depicto] W picto M | convenit] M conveniet? W 168 aequivocum] aequivocum add. s. del. W 170 univocum²] W om. M 171 esse] univoca- add. s. del. M 172 et...converso] W om. M 173 est] M om. W 176 illorum] M om. W | corpus esset] W om. M 177 esse] M *post corr.* W esset *ante corr.* W 178 obtenta] Z optenta M abiecta *post corr.* s.l. W obiecta *ante corr.* W 180 aequivoce] M aequivoco W | tunc] M om. W 181 vero] Z vivo WM 182 magis] M potius? W | propter...impositionem] M alia significatione W 186 possint] W possunt M | rem] W om. M 187 Et] Z etiam W etc. M | et...univocans] W om. M 188 oportet...et¹] M om. W | de²] et add. W | univocato] tertia conclusio add. s. del. W 189 de] W om. M 190 Haec] W hoc M | est vera] W om. M 191 et] W om. M

- 195 convenit eis secundum unum nomen et eandem rationem. Minor patet ex eo, quod ille terminus “homo” est aequivocum aequivocans respectu hominis vivi et depicti.
- Contra conclusionem dubitatur: Si sic, sequeretur, quod haec propositio esset concedenda “Aequivocum est univocum”. Falsitas probatur, quia tunc unum oppositorum posset de reliquo verificari, quod patet falsum. Consequentia tenet,
- 200 quia aequivocum et univocum sunt opposita.
- Praeterea secundo: Si sic, sequeretur, quod illa propositio “Omnis homo est animal rationale mortale” esset dubitanda. Falsitas probatur: Nulla propositio necessaria scita esse necessaria est dubitanda. Illa propositio “Omnis homo est animal rationale mortale” est huiusmodi. Igitur etc. Consequentia tenet ex eo,
- 205 quod dubium est, utrum in illa propositione “Omnis homo est animal rationale mortale” ly “homo” supponat pro animali vivo vel depicto, et per consequens dubium est, utrum sit vera vel falsa, igitur est dubitanda.
- Ad primum illorum, “si sic, sequeretur, quod haec esset concedenda ‘Aequivocum’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc unum oppositorum”
- 210 etc., concedo consequentiam de illis oppositis, quae opponuntur oppositione large sumpta, ut patet de illis terminis “aequivocum” et “univocum”. Sed opposita stricte sumpta non praedicantur de se. Aliter potest dici, quod unum oppositorum sit bene praedicabile de altero, licet tamen hoc sit diversimode et non respectu eiusdem nec totaliter eodem modo.
- 215 Ad secundum, “si sic, tunc illa propositio ‘Omnis homo’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “nulla propositio necessaria” etc., illam nego, sed bene concedo, quod nulla propositio necessaria scita esse necessaria est dubitanda in illo sensu, in quo est necessaria. Cum hoc tamen stat, quod ipsa simpliciter proposita et ad nullum sensum limitata rationabiliter est dubitanda.
- 220 Per hoc ad principales. Ad primam rationem, “illa definitio non est bona, quae non convertitur” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia substantia et accidens sunt aequivoca”, hoc bene concedo et etiam bene concedo,
- M24ra quod aliqua ratio sumpta saltem ab hoc nomine “ens” dicatur de ambobus. Et ex illo non sequitur, quod non sint aequivoca, sed bene sequitur, quod sint univoca.
- 225 Modo non est inconveniens, quod unum et idem sit univocum et aequivocum, ut

195 eis] W om. M | Minor] W om. M | patet] W valet M | quod] M quia W 197 propositio] M om. W 198 concedenda] quod add. M 199 verificari] W praedicari M | Consequentia] tamen add. M 200 aequivocum] W aequivoca M | univocum] W univoca M 201 Si sic] W om. M 202 mortale] M om. W 203 scita] M sita! W | Omnis...204 mortale] W om. M 204 etc] non dubitanda add. M | Consequentia tenet] M maior nota W 205 quod] M quia W 206 supponat] W supponit M 207 igitur est] M vel W 208 quod...Aequivocum] M om. W 210 etc] M om. W | illis] W om. M 211 sumpta] M dicta W | terminis] W om. M 212 se] virgo/ungu?! add. W | Aliter] W alia M 220 principales] Scilicet rationes in principio quaestionis positae Z | rationem] om. s. add. i.m. W om. M 221 concessa] Z concesso WM 223 quod] q-add. W | saltem] M om. W 224 quod¹] quod add. M | sint¹] W sunt M | sint²] W sunt M

patuit ex conclusionibus. Sed tamen respondeo etiam ad hoc, quod dicitur, quod nihil dicatur univoce hoc modo, quod capitur univocum, scilicet, quod “ens” dicatur univoce de substantia et accidente, licet tamen propter auctoritates, quae videntur sonare contrarie, posset concedi, quod “ens” non dicatur de substantia et accidente univoce univocatione pura et simpliciter dicta, sed univocatione, quae secum sustinet analogiam, eo quod per prius videtur dici de substantia et per posterius de accidente.

Ad secundam, “si sic, tunc nulla essent aequivoca” etc., nego consequentiam, quia aliqua sunt aequivoca respectu unius et respectu illius non convenit eis una ratio, et tamen sunt univoca respectu alterius et respectu illius bene est concedendum, quod eis conveniat unum nomen et ratio eadem ab illo nomine sumpta.

Ad tertiam, “si sic, sequeretur, quod omne nomen” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod licet accidentis non sit definitio proprie dicta, ipsius tamen bene est quaedam descriptio, qua notificatur essentia rei significatae per nomina notiora.

Et sic patet quaestio prima. Sequitur alia quaestio.

Qu. 2: Utrum aliquis conceptus sit aequivocus



Consequenter quaeritur, utrum aliquis sit conceptus aequivocus.

Et arguitur primo, quod sic: Aliqua est vox aequivoca, igitur aliquis est conceptus aequivocus. Consequentia probatur, quia omnis vox est subordinata alicui conceptui in significando, ut patet primo Perihermeneias. Igitur omnis vox est convertibilis cum aliquo conceptu in significando. Igitur si aliqua vox est aequivoca, tunc conceptus, cui subordinatur illa vox, est aequivocus. Assumptum patet satis ex quaestione praecedenti.

Praeterea secundo: Omne, quod est repraesentativum diversorum diversis rationibus, hoc est aequivocum. Sed conceptus est huiusmodi. Igitur etc. Maior

Qu. 2,5 primo Perihermeneias] Cf. AL II 1–2, p. 5, lin. 4–6.

226 etiam] W om. M 227 univoce] de substantia? add. s. del. W | hoc... 228 univoce] W om. M 229 sonare] W senare! M | contrarie] W opposite? (ap^{te}!) M 230 pura] W prima M | sed] de add. W 231 secum sustinet] W secundum M | analogiam] Z annoloyiam W annoloycam M | videtur] W verificatur! M | per²] W om. M 232 de] W om. M 233 tunc] W sequeretur quod M | etc] M om. W 234 sunt aequivoca] M om. W | non] W quod M 236 conveniat] W convenit M 237 nomen] M om. W 239 ipsius] W ipsorum M 240 nomina] definitiva? add. s. del. W definito add. M *An debeat legi definite?* Z 241 Et... prima] M om. W | Sequitur... quaestio²] W om. M Qu. 2,2 Consequenter] M om. W | sit conceptus] M trsp. W 5 in significando] W om. M 6 vox est²] W sunt M 9 Praeterea] M om. W | repraesentativum] W monstrativum M

- M24rb nota per definitionem aequivoci, minor probatur, quia conceptus, cui subordinatur ille terminus “canis” in significando, repraesentat animal latrabile, piscem marinum et sidus caeleste et hoc non secundum unam rationem sumptam ab illo conceptu. Igitur hoc erit secundum plures rationes.
- 15 Praeterea tertio: Si nullus conceptus esset aequivocus, hoc maxime esset ex eo, quod omnis conceptus esset naturaliter significans et non ad placitum. Falsitas probatur: Omne, quod apud diversos diversimode significat, hoc significat ad placitum. Aliquis conceptus est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota primo Perihermeneias. Minor probatur, quia conceptus huius termini “homo” existens in mente
- 20 Sortis Latini repraesentat sibi animal rationale mortale, idem vero conceptus vel consimilis existens in mente alicuius Graeci nescientis Latinum non significat animal rationale mortale. Quod probatur, quia si aliquis dixerit uni Graeco “Homo currit”, ipse concipit hanc propositionem “Homo currit” et similiter concipit hunc terminum “homo”, ignorat tamen illud significatum. Igitur etc.
- W48vb 25 Oppositum arguitur sic: Si sic, tunc definitio aequivocorum tacta in praecedenti quaestione non esset bona. Falsitas patet ex illa quaestione priori. Consequentia probatur, quia si aliquis est conceptus aequivocus, tunc aliquod est aequivocum, quod non est commune pluribus secundum unum nomen et diversas rationes sumptas a diversis conceptibus entitativis, et hoc est contra definitionem prius
- 30 habitam. Consequentia tamen tenet, quia nulli conceptui communi pluribus correspondent diversae rationes sumptae a diversis conceptibus entitativis, saltem qui non habeant ad illum conceptum reduci, quod est de se notum. Igitur etc.
- Circa quaestionem nota, quod duplex est aequivocum, scilicet aequivocum aequivocans et aequivocatum, ut patuit ex quaestione priori.
- 35 Praeterea nota, quod aequivocum aequivocans repraesentat plura diversis rationibus, quibus non correspondet una ratio communis ab illo nomine sumpta et
- M24va quarum quaelibet sumitur a conceptu entitativo et a conceptu alterius rationis

18 primo Perihermeneias] Cf. AL II 1–2, p. 5, lin. 6–7.

12 terminus] W conceptus M 13 sumptam] M om. W 15 Praeterea] Z prima WM conclusio add. s. del. M | hoc] Z om. WM 20 vero] W termino M 21 consimilis] M similis W | Graeci] W grecis! M 22 si] W om. M 23 similiter] habuit? add. s. del. M | concipit²] W om. M 24 homo] W om. M | illud] W eius M 25 arguitur sic] W om. M | Si sic] M om. W 26 Falsitas patet] W sed M | ex] W om. M | quaestione²] W tempore! M 27 est¹] W om. M 28 est] W om. M | rationes] Z om. W 29 conceptibus] diversitatis add. s. del. M | entitativis] W entitatis M | est] contra add. (s. del.?) M 31 correspondent] Z correspondet WM | diversis] M diverse W | entitativis] W entitatis M 33 aequivocum¹] M quivocum! W | scilicet aequivocum] W om. M 34 aequivocatum] W aequivocum M | priori] W praecedenti M 37 quarum] W quorum M | a¹] W cum?/con- M | et] W om. M

specificae distinctae, qui conceptus non reducatur ad unum conceptum communem ab illo nomine sumptum.

His visis sit prima conclusio: Omnis conceptus est vel potest esse aequivocum aequivocatum. Probatur: Quidquid significatur vel potest significari termino aequivoco, hoc est vel potest esse aequivocum aequivocatum, omnis conceptus est huiusmodi, igitur etc. Maior nota ex dictis in quaestione praecedenti. Minor patet ex eo, quod cuilibet conceptui potest imponi aliquis terminus vocalis vel scriptus, ut ipsum cum quibusdam aliis aequivoce repraesentet.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omnis conceptus esset vel posset esse significativus per terminum vocalem vel scriptum. Consequentia tenet, cum alias non posset aequivoce significari. Falsitas probatur, quia tunc vox subordinata conceptui plura repraesentaret illi conceptui, cui subordinaretur. Falsitas patet. Consequentia probatur, quia aliqua talis vox repraesentans aequivoce conceptum repraesentat conceptum et cum hoc alia a conceptu, quibus ille conceptus naturaliter subordinatur. Sed ille conceptus non repraesentat se ipsum, cum non sit naturalis similitudo sui ipsius, nec etiam sit signum ad placitum se ipsum repraesentans, igitur etc.

Respondetur: "Si esset vera, tunc omnis conceptus esset vel posset esse" etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, "tunc vox subordinata conceptui plura repraesentaret" etc., concedo consequentiam, eo quod una vox pluribus conceptibus specificae distinctis est subordinata.

Secunda conclusio: Nullus conceptus est aequivocum aequivocans. Probatur: Nullus conceptus est communis pluribus secundum diversas rationes sumptas a diversis conceptibus entitativis non reducibilibus ad unum conceptum communem, igitur nullus conceptus est aequivocum aequivocans. Consequentia tenet ex notabili secundo et ex definitione aequivoci aequivocantis. Assumptum probatur, quia si aliquis conceptus est communis pluribus secundum rationes diversas sic, ut dicit antecedens: Sit ille conceptus A, et sint rationes B et C, tunc arguitur sic: Rationes B et C sumuntur ab uno conceptu, scilicet A, igitur hoc est falsum, quod non reducatur ad unum conceptum communem. Consequentia est nota. Antecedens probatur, quia rationes B et C sumuntur a duobus conceptibus reducibilibus ad

38 distinctae] M distincto W | reducatur] M reducitur W 39 nomine] W termino M | sumptum] M sumpta W 40 His...sit] W om. M 42 omnis...43 huiusmodi] M nihil deficit W 43 quaestione] W om. M 44 cuilibet] Z quilibet W 45 ut] W et M | ipsum] M i- om. s. add. s.l. W 46 tunc] tunc add. M 48 posset] M possit W 50 repraesentans...conceptum] W om. M 51 repraesentat] aequivoce talem add. M | alia] con-? add. (s. del.?) M 52 non?] M om. W 53 sui] j-? = id est?/scilicet? add. M | ipsius] M conceptus W | nec] M cum W 54 igitur etc] M om. W 55 esset²...esse] M om. W 59 aequivocum] Z om. W 61 entitativis] W entitatis M | unum] M illum W 62 tenet] W patet M 63 probatur] M patet W 64 est] M om. W | rationes] M om. W | sic] W om. M 65 et¹] M tunc W | tunc...68 C] W om. M

conceptum A, igitur illae sunt rationes reducibiles ad conceptum A. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia si non, tunc conceptus A non esset communis ad omnia illa, ad quae conceptus rationum B et C se extendunt, quod est contra casum. Unde patet corollarie, quod omne signum mentale est univocum univocans et non aequivocum aequivocans.

Contra conclusionem dubitatur: Omne repraesentativum plurium sub diversis rationibus irreducibilibus ad unum conceptum communem est aequivocum aequivocans. Aliquis conceptus est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem aequivoci aequivocantis. Minor probatur, quia capiatur conceptus, qui est similitudo naturalis hominis, et sit ille A, tunc arguitur sic: Conceptus A repraesentat hominem, qui est res extra, et cum hoc repraesentat se ipsum, igitur repraesentat plura et hoc sub diversis rationibus. Quod probatur, quia ratio quidditativa hominis non convenit illi conceptui hominis, ergo est alia ratio communis conceptus quam hominis et etiam illae rationes communes non possunt ad unum conceptum communem reduci, ut est de se notum. Igitur etc.

Praeterea secundo: Ponatur, quod Sortes sciat, quod ille terminus "Plato" sit aequivocus ad tres homines, quorum quilibet sit vocatus "Plato", et quod illi tres homines sint sibi consimiles, et ponatur ultra, quod Cicero dicat illam propositionem "Plato currit" et quod ipse Sortes audita tali propositione sit omnino indifferens ad cogitandum de isto Platone vel de alio, ita quod nequaquam sit plus inclinatus ad cogitandum de uno quam de alio. Tunc Sortes concipiet Platonem et non potius unum quam reliquum, ergo simul concipiet omnes illos tres homines, quorum quilibet vocatur "Plato". Igitur in ipso generabitur unus conceptus istos tres homines praecise repraesentans, sed ille conceptus non repraesentat eos univoce, eo quod sumitur ab illo termino aequivoco "Plato", igitur repraesentat eos aequivoce.

Praeterea tertio: Conceptus specificus hominis etiam est repraesentativus asini, igitur aliquis est conceptus aequivocus. Consequentia tenet, cum nullus conceptus aequivocus hominis repraesentet univoce hominem et asinum. Assumptum probatur et ponatur, quod Sortes a remotis videat unum ens, quod sit asinus, et quod propter nimiam distantiam deceptus aestimet ipsum esse hominem, tunc in

69 A¹] M om. W 71 est] est add. M 73 non] M om. W 74 conclusionem] probatur add. M | sub] Z om. WM | diversis] M *lectio incerta* W enim add. M 75 irreducibilibus] W reducibilibus M 76 nota] M om. W 77 quia] W et M 78 ille] W om. M 81 conceptui] M om. W | hominis²] W om. M | communis] W om. M 82 illae] a-? add. W | communes] W om. M 85 ad] M et W 86 consimiles] W aequivoci! M | dicat] sibi? add. M 87 tali] W om. M 89 ad cogitandum] W cogitando M | concipiet] M concipit W 90 potius] W magis M | concipiet] W *lectio incerta* M | illos] W istas! M | tres] propter? add. M 93 univoce] W aequivoce M 95 repraesentativus] W repraesentans M 96 est conceptus] W trsp. M 97 repraesentet] W repraesentat M 98 remotis videat] M *lectio incerta* W 99 quod propter] M *lectio incerta* W | aestimet] M aestimat W

mente Sortis causatur conceptus specificus hominis, ut patet ex eo, quod Sortes concipit hoc visum esse hominem, et tamen ille idem conceptus repraesentat sibi asinum. Quod probatur, quia ille conceptus repraesentat sibi hoc visum, sed hoc visum est asinus, ergo ille conceptus repraesentat sibi asinum.

Ad primum illorum, quando arguitur “omne repraesentativum plurium” etc., nego minorem. Ad probationem, “capiatur conceptus, qui est similitudo naturalis hominis, et sit A”, concedo. Et quando tunc arguitur “A repraesentat hominem” etc., concedo. “Et tamen A repraesentat se ipsum”, hoc nego.

Diceret tu “Omne ens mundi adaequate naturaliter significat se ipsum”. Nego illam, quia solum illud ens, quod est aptum natum causare speciem in intellectu, quae est similitudo naturalis sui, dicitur repraesentare se ipsum. Sed sic non est de conceptu, quia non oportet, quod ille mediante alia similitudine naturali intellectui repraesentetur.

Ad secundum, “ponatur, quod Sortes sciat” etc., concedo casum. Et quando arguitur “tunc Sortes concipit Platonem” etc., hoc concedo. Et ulterius dico bene concedendo, quod concipiat omnes illos tres, quorum quilibet vocatur “Plato”, tamen hoc non est uno conceptu, sed est tribus conceptibus.

Ad tertium, “conceptus specificus hominis” etc., nego antecedens. Ad probationem, “ponatur, quod Sortes a remotis” etc., concedo casum. Et concedo ulterius, quod in mente Sortis causatur conceptus specificus hominis, sed nego, quod talis repraesentat asinum. Et quando arguitur “talis conceptus repraesentat hoc visum”, illam nego, sed concedo, quod sit possibile causari alium conceptum in mente Sortis, puta animalis vel alium conceptum consimilem, qui repraesentabit hoc visum.

Tertia conclusio: Impossibile est, quod conceptus proprius unius hominis sit conceptus proprius alterius hominis. Probatur, quia si esset possibile, quod conceptus proprius hominis unius sit conceptus proprius hominis alterius, ponatur in esse et sit gratia exempli conceptus proprius Sortis etiam proprius ipsi Platoni et vocetur A, tunc sic: A conceptus est proprius Sorti, igitur A non convenit alteri quam Sorti, igitur non convenit Platoni, igitur non est proprius Platoni, quod est contradictio.

100 causatur] M capitur W 101 concipit] W concepit M | tamen] illud add. s. del. M | ille] M om. W 104 plurium] W ad placitum M | etc] M om. W 107 etc] W om. M | A] M hoc W | hoc] M illam W 108 Diceret tu] W dicens M | mundi] M om. W | adaequate] W om. M 109 illam] Z maiorem WM | in intellectu] W intelligitur M 111 quod] W ut M 112 repraesentetur] W praesentetur M 113 secundum] M secundam W 114 bene...115 concedendo] M om. W 117 tertium] M tertiam W | etc] M om. W concedo add. s. del. M 118 remotis] M remote W 119 causatur] M tentur W 122 conceptum] W om. M 124 Impossibile] W possibile M 125 quia] W quod M | esset] W est M 127 proprius¹] W om. M 128 A³] W om. M | alteri] M alii W 129 igitur²...Platoni²] M om. W

- W49va Contra conclusionem dubitatur: Idem conceptus adaequate repraesentans Sortem potest adaequate repraesentare Platonem, igitur videtur, quod conceptus proprius Sortis sit conceptus proprius Platonis. Consequentia videtur tenere de se, assumptum probatur et ponatur, quod Sortes et Plato sint adeo similes ad invicem,
- 135 ita quod non potest haberi discretio inter eos, et repraesentetur Sortes Ciceroni concipienti ipsum suo proprio conceptu, qui sit A, et removeatur Sortes a Cicerone sine eius scitu et reponatur Plato in locum suum adaequate et retineat Cicero conceptum priorem, scilicet A, tunc sic: A prius fuit conceptus proprius Sortis adaequate repraesentans Sortem et A iam adaequate repraesentat Platonem, quod
- 140 probatur, quia Cicero eodem conceptu, scilicet A, concipit hoc visum esse Sortem, igitur eodem conceptu, scilicet A, concipit hoc visum, sed visum est Plato, igitur eodem conceptu, scilicet A, concipit Platonem et non communiter, igitur proprie et adaequate.
- Respondetur: "Idem conceptus adaequate repraesentans" etc., nego antecedens.
- M 25va Ad probationem, "ponatur, quod Sortes et Plato sint adeo similes" etc., concedo
- 146 totum casum. Et quando tunc arguitur "A fuit conceptus proprius Sortis et iam est conceptus proprius Platonis", illam nego. Ad probationem, "quia Cicero eodem conceptu, scilicet A, concipit hoc visum" etc., illam nego. Immo dico, quod Cicero alio conceptu distincto ab A, tunc tamen simili conceptui A, concipit hoc visum, et
- 150 propter hoc, quod iste conceptus est omnino similis conceptui A, tunc credit hoc visum esse Sortem, quod tamen in rei veritate est Plato.
- Per hoc ad principales. Ad primam, "aliqua est vox aequivoca", concesso antecedente nego consequentiam. Ad probationem, "omnis vox est subordinata" etc., concedo antecedens et cum hoc consequentiam. Et quando infertur "igitur si aliqua
- 155 vox est aequivoca, tunc conceptus" etc., nego consequentiam, quia licet aliquis conceptus sit convertibilis cum voce aequivoca in una sui significatione, non tamen oportet, quod omnibus modis convertatur cum eadem.

132 igitur videtur] om. s. add. s.l. W igitur possibile est M 133 videtur...se] M probatur W
 134 probatur] M videtur tenere W | adeo similes] M om. W | ad invicem] *post corr.* s.l. W ab
 invicem *ante corr.* W om. M 135 ita] W om. M | potest] W posset M | repraesentetur] W
 praesentetur M 137 reponatur] M ponatur W | retineat] W *post corr.* s.l. M remaneat *ante corr.*
 M 139 Platonem] W plato M 140 Sortem] M Sortes W 141 A] W om. M | hoc...142
 concipit] M om. W 142 et²] W om. M 143 adaequate] nichil deficit add. W 144 Idem] M om.
 W | adaequate] M *lectio incerta* W | repraesentans] M om. s. add. i.m. W | etc] M om. W
 145 adeo] M abeo W etiam v-! add. W | etc] M om. W 146 totum] M om. W | et...147
 Platonis] W om. M 147 quia] M om. W | Cicero...148 etc] M *post corr.* i.m. W ponatur quod
 Sortes et Plato sint adeo *ante corr.* W | eodem] modo add. s. del. i.m. W 148 A] i.m. W om.
 M | visum] M om. i.m. W | Immo dico] M immediate! W | Cicero...149 distincto] W om. M
 149 tunc] M non W | hoc] M a W | et...151 visum] W om. M 152 aequivoca] om. s. add. s.l.
 W 153 etc] M om. W 154 igitur] W om. M

Ad secundam, “omne, quod est repraesentativum” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem dico, quod nullus conceptus, cui subordinatur ille terminus “canis” in significando, repraesentat haec tria, scilicet animal latrabile, piscem marinum et sidus caeleste, sed unus conceptus, cui subordinatur iste terminus “canis”, repraesentat animal latrabile et alius piscem marinum et alius sidus caeleste. 160

Ad tertiam, “si nullus conceptus esset aequivocus” etc., quidquid sit de consequentia, concedo consequens, scilicet, quod conceptus sit naturaliter significativus. Ad improbationem, “omne, quod apud diversos diversimode” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia omnis conceptus huius termini ‘homo’” etc., illam nego, immo dico, quod conceptus huius termini “homo” existens in mente Sortis solum repraesentat sibi hunc terminum “homo” et non animal rationale mortale et eodem modo repraesentat etiam uni Graeco. Et sic patet. 165 170

Qu.3: Utrum definitio univocorum sit bona

Quaeritur consequenter, utrum definitio univocorum data per Aristotelem in littera sit bona. W49vb

Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc etiam illud signum esset univocum, quod esset commune pluribus significatis secundum eandem rationem sumptam ab illo signo. Falsitas probatur, quia tunc hoc signum “animal” esset univocum respectu hominis et asini et aliorum animalium. Falsitas probatur: Illud, quod convenit homini et asino secundum diversas rationes, hoc non est univocum respectu hominis et asini. Hoc signum “animal” est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, minor probatur, quia hoc signum “animal” convenit homini secundum illam rationem, quae est animal rationale mortale, asino vero convenit secundum aliam rationem, quae est animal rudibile mortale, vel consimilem. Igitur convenit eis secundum diversas rationes. 6 10

Qu.3,2 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 5, lin. 9–10.

158 concessa] Z concessio WM 160 haec] W illa M 161 piscem...caeleste] Z om. W etc. M | subordinatur] W om. M 162 et¹] W om. M | piscem marinum] W piscis marinus M | et²] W om. M 164 aequivocus] M om. W 165 scilicet] W om. M 166 diversimode] W om. M | etc] M om. W | concessa] Z concessio WM 167 omnis] W om. M 168 nego] in mod- add. s. del. M 169 sibi] W om. M 170 repraesentat] W repraesentaret M | etiam] W om. M | Et...171 patet] W om. M Qu.3,2 definitio] aequivocorum add. s. del. W 5 significatis] W significat M

Praeterea secundo: Si definitio esset bona, tunc sequeretur, quod univocorum
 15 plurium esset eadem ratio substantiae. Consequentia tenet ex definitione. Falsitas
 probatur, quia tunc plura haberent eandem essentiam et per consequens plura
 essent unum, sic quod quodlibet eorum esset idem alteri, quod patet falsum.
 Consequentia tamen tenet ex eo, quod definitio indicat essentiam definiti, igitur
 20 quorum una est definitio, illorum est una essentia et quidditas. Igitur si plurium
 est una definitio, tunc etiam plurium est una essentia.

Praeterea tertio: Si sic, tunc ille terminus “canis” esset nomen univocum.
 Falsitas patet, cum sit dictio mere aequivoca aequivocatione, quae est a casu.
 Consequentia probatur, quia omne illud est univocum, quod est commune pluribus
 25 secundum unum nomen et eandem rationem ab illo nomine sumptam. Ille
 terminus “canis” est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem in littera
 positam. Minor patet, quia ille terminus “canis” secundum illam rationem, quae est
 animal latrabile, est communis omnibus animalibus latrabilibus, igitur etc.

Oppositum illius patet per Aristotelem in Antepredicamentis, ubi definitionem
 univocorum posuit tamquam bonam.

30 Circa quaestionem nota, quod quoddam univocum est univocum univocatum
 et est illud, quod univoce significatur. Aliud est univocum univocans et est signum
 plurium univoce repraesentativum.

Praeterea nota, quod definitio univocorum ab Aristotele posita est illa “Univoca
 M26ra dicuntur, quorum nomen commune et secundum illud nomen ratio substantiae est
 35 eadem”, quae exponi potest de univocis univocatis sic “Univoca univocata dicuntur,
 quorum nomen est commune, id est, quae significantur uno termino communi, et
 quorum est eadem ratio substantiae secundum illud nomen, id est, quibus convenit
 una definitio communis ab illo nomine sumpta vel idem conceptus essentialis illi
 nomini correspondens”. Etiam potest exponi de univocis univocantibus sic
 40 “Univoca univocantia sunt, quorum nomen est commune pluribus, supple univoca-
 tis, et quorum est ratio una ab illo nomine sumpta conveniens omnibus univoce
 sub se contentis”. Sed prima expositio est magis conveniens.

His visis sit prima conclusio illa: Omne repraesentativum plurium numero
 secundum unum nomen et eandem rationem ab illo nomine sumptam, quorum

28 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 5, lin. 9–14. 33 Univoca...35 eadem] Cf. AL I 1–5, p. 5, lin. 9–10.

14 tunc] M om. W 15 tenet] M patet W 18 tamen] M om. W | quod] M quia W 19 et] M om. s. add. s.l. W 20 etiam] M essentia W 23 est!] M om. W 24 eandem] W om. M | rationem] W ratione M 26 positam] W om. M 27 communis] Z commune WM 30 univocum!] W om. M | est] M om. W | univocatum] M om. W 32 plurium] M om. W 33 nota] W non! M | quod] M om. W 34 illud] *Ab hinc usque ad qu. 6, dubium ad conclusionem secundam, aliqua folia (videlicet quattuor) desunt in M, vide M26ra secunda vice occurrente inferius in textu Z* | est] a- add. s. del. W 39 univocantibus] uni- add. s. del. W

quodlibet est aptum natum significare, est univocum univocans. Et e converso: W50ra
 Omne univocum univocans est repraesentativum plurium secundum unum nomen 46
 et eandem rationem ab illo nomine sumptam, quorum quodlibet est aptum natum
 significare. Probatur: Quidquid est repraesentativum plurium secundum unum
 conceptum essentialem ab illo nomine sumptum vel sibi correspondentem, quorum
 quodlibet est aptum natum significare, est univocum univocans et e converso. Sed 50
 omne repraesentativum plurium secundum unum nomen et eandem rationem,
 quorum quodlibet est aptum natum significare, est huiusmodi et e converso. Igitur
 etc. Maior nota ex eo, quod omnes univoci termini capiuntur ex univocitate
 conceptus, qui est similitudo plurium rerum univoce significatarum, videlicet ex eo,
 quod cuilibet rationi ab aliquo nomine sumptae correspondet unus conceptus 55
 essentialis.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod terminus
 discretus esset univocum univocans. Falsitas patet, quia nihil est univocum
 univocans, nisi quod est impositum pluribus numero distinctis. Consequentia 60
 probatur, quia omnis terminus discretus, quemadmodum est ille terminus “Sortes”,
 significans unum individuum corporeum etiam significat omnes eius partes. Igitur
 significat plura, et hoc non est secundum rationes diversas, igitur est secundum
 unam rationem.

Secundo contra probationem: Si falleret, tunc omne illud signum, quod est
 repraesentativum plurium secundum unum conceptum essentialem, quorum 65
 quodlibet repraesentat, esset univocum univocans. Falsitas probatur, quia tunc hoc
 signum “ens” esset univocum univocans, quod est contra Porphyrium dicentem,
 quod ens sit aequivocum et non univocum. Consequentia tenet, eo quod secundum
 unum conceptum repraesentat omnia entia et quodlibet entium.

Ad primum illorum, “si esset vera, tunc terminus discretus” etc., nego 70
 consequentiam. Ad probationem dico, quod licet terminus discretus significet
 plura, quae sunt unum totum, tamen non significat quodlibet illorum distincte.
 Licet enim ille terminus “Sortes” significet plures partes, quae sunt unum totum,
 non tamen significat quamlibet illarum partium, sed solum significat compositum
 ex his. Modo conclusio dicit, quod talis terminus non solum debeat significare 75
 plura, sed etiam quodlibet illorum plurium.

67 Porphyrium] Cf. AL I 6–7, p. 11, lin. 20 – p. 12, lin. 6.

47 sumptam] Z om. W | quodlibet] et? add. W 48 unum] c-?/t-? add. W 54 univoce] Z
 univocum W 55 cuilibet] Z quilibet W | aliquo] Z *lectio incerta* W 60 omnis] Z ille W
 61 corporeum] Z *lectio incerta* W 62 est²] est add. s. del. W 64 est] esset add. s. del. W
 66 quodlibet] Z quilibet W 69 conceptum] repraesentari? add. s. del. W 70 etc] Z om. W
 72 unum totum] Z univocum W 75 solum] Z om. W

- Ad secundum, “tunc omne illud” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod ille terminus “ens” sit univocum univocans. Ad Porphyrium dico, quod ille intendit, quod ille terminus “ens” non est univocum univocans, prout univocum univocans est aliquod genus determinatum vel limitatum vel aliqua species limitata vel determinata. Et per hoc, quod dicit, quod ens sit aequivocum, intendit, quod ens dicitur analogice de substantia et accidente. Et de hoc satis patuit in una quaestionum Porphyrii de hac materia specialiter disputata.
- Secunda conclusio: Omnia illa sunt univoca univocata, quibus est aliquod nomen commune et ratio essentialis secundum illud nomen accepta est eadem et e converso. Probatur: Omnia illa sunt univoca univocata, quae significantur termino univoco. Sed omnia illa, quorum est unum nomen commune et eadem ratio ab illo nomine sumpta, significantur termino univoco. Igitur etc. Maior patet ex uno notabili praecedenti, videlicet per praecedentem conclusionem, et hoc intuenti.
- Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod omnes homines essent univoca univocata. Consequentia tenet, cum eis correspondeat unum nomen commune, scilicet ille terminus “homo”, et ratio sumpta ab eodem est eadem. Falsitas probatur, quia hoc maxime esset ex eo, quod ille terminus “homo” significaret omnes homines. Falsitas probatur, quia tunc ille terminus “homo” posset praedicari de pronome demonstrante omnes homines. Consequentia tenet, cum omne signum et maxime ad placitum significans possit praedicari de quolibet pronome demonstrante suum significatum. Falsitas probatur, quia tunc haec esset vera “Hoc est homo” demonstrando per ly “hoc” aggregatum ex omnibus hominibus et per consequens haec esset vera “Multitudo omnium hominum est homo” et per consequens omnes homines essent homo, quod patet falsum.
- Praeterea secundo: Si sic, tunc aliquis conceptus quidditativus esset communis pluribus univoce. Falsitas probatur, quia sit gratia exempli conceptus quidditativus hominis et vocetur A, tunc quaero, utrum conceptus A sit causatus ab uno homine tantum vel ab omnibus hominibus vel ab aliquibus et ab aliquibus non. Non potest dici, quod ab uno tantum, quia tunc unus homo, qui est Erfordiae, causaret conceptum hominis, qui est Romae, quod videtur falsum. Non potest dici, quod ab omnibus, quia non omnes homines fuerunt praesentes, quando causabatur A conceptus. Non potest dici, quod ab aliquibus et ab aliquibus non, quia qua ratione poterit causari a duobus vel a tribus, eadem ratione poterit ab omnibus causari.
- Ad primum illorum, “tunc omnes homines essent univoca univocata”, concedo consequentiam. Et ad improbationem, “quia hoc maxime esset ex eo, quod ille

83 in...Porphyrii] Sc. qu. 14, ed. Schneider, p. 89–95.

80 aliquod] Z aliud W 81 species] Z om. W 82 analogice] Z annoloyce W 88 univoco] Z communi W 92 eodem] Z eadem W 104 Non] Z om. W 106 qui] *post corr.* W quia *ante corr.* W 110 univocata] Z om. W

terminus ‘homo’” etc., concedo consequentiam sic intelligendo consequens, quod ille terminus “homo” quemlibet hominem divisim repraesentet. Ad improbationem, “tunc ille terminus ‘homo’ posset praedicari” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Concedo bene, quod omne signum ad placitum significans praedicabile sit de quolibet pronomine demonstrante suum significatum, non tamen oportet, quod praedicetur de pronomine demonstrante omnia significata coniunctim, quorum quodlibet ipsum significat divisim.

Ad secundum, “aliquis conceptus” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod talis sit conceptus hominis et sit A, et ulterius dico, quod possibile est eum causatum esse ab uno homine tantum, scilicet a Sorte. Et ulterius concedo, quod homo existens Erfordiae causare potest conceptum hominis, qui est Romae. Nec hoc est inconveniens, immo quod plus est: Sortes potest causare conceptum communem omnibus animalibus.

Tertia conclusio: Dicta definitio univocorum est bona. Probatur: Ipsa est convertibilis cum definito et satis plane indicat essentiam definiti, igitur est bona. Consequentia nota, assumptum patet satis ex conclusione praecedenti una cum prima.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc dicta definitio non conveniret aliis a definito vel contentis sub eodem. Falsitas probatur, quia tunc non conveniret aequivocis. Falsitas probatur: Ipsa convenit omnibus entibus, igitur ipsa convenit aequivocis. Consequentia tenet, assumptum probatur, quia omnia entia possunt significari, immo de facto significantur aliquo termino univoco, puta illo termino “ens”, igitur dicta definitio convenit omnibus entibus.

Respondetur: “Tunc dicta definitio non conveniret” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc non conveniret aequivocis”, nego consequentiam, quia haec non est concedenda “Aequivoca sunt alia ab univocis”, eo quod eadem entia respectu unius signi dicuntur aequivoca, quae tamen respectu alterius dicuntur univoca.

Per hoc ad principales: “Tunc illud signum esset univocum” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod hoc signum “animal” est univocum respectu hominis et asini. Ad improbationem, “omne illud, quod convenit homini et asino” etc., concessa maiore nego minorem. Ad improbationem, “quia ille terminus ‘animal’ convenit homini secundum hanc rationem, quae est animal rationale” etc., illam nego, quia licet animal rationale mortale sit ratio hominis, tamen ille terminus “animal” non convenit sibi secundum illam rationem, sed potius secundum rationem communiorum sumptam a se, scilicet, quod est

112 etc] om. s. add. s.l. W 122 Erfordiae] Z Erforis W 138 unius] post corr. s.l. W eius ante corr. W 143 concessa] Z concessio W 146 non] om. s. add. s.l. W

substantia animata sensibilis per se primo sensitiva, et eodem modo sine eo, quod ille terminus “animal” convenit asino.

150 Ad secundum, “tunc univocorum plurium” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc plura haberent unam essentiam”, nego consequentiam. Ad probationem: Concedo bene, quod definitio indicat essentiam definiti, sed nego, quod igitur illorum sit una essentia, quorum est una definitio, sed sufficit, quod una essentia cuiuslibet illorum sit in se.

155 Ad tertiam, “si sic, tunc illa dictio ‘canis’” sit mere aequivoca respectu illorum omnium significatorum, quorum quodlibet significat, et cum respectu aliquorum sit dictio univoca, quia respectu omnium animalium latrabiliū est dictio univoca, eo quod convenit eisdem secundum unum conceptum quidditativum, respectu piscium marinorum etiam est dictio univoca eadem ratione, sed respectu illorum
160 significatorum simul sumptorum aequivoca dictio dici debet.

Qu.4: Utrum definitio denominativorum sit bona

onsequenter quaeritur, utrum definitio denominativorum data in Antepredicamentis, scilicet ista “Denominativa dicuntur, quaecumque ab aliquo solo casu differentia secundum illud nomen habent appellationem”, sit
5 bona.

Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc ipsa conveniret omnibus nominibus. Consequentia tenet, quia hoc requiritur ad bonam definitionem, quod ipsa conveniat cuilibet contento sub definito suo. Falsitas probatur, quia tunc omne denominativum differet a quo haberet appellationem secundum casum. Falsitas
10 probatur, quia “logica”, “logicus” est terminus denominativus, eo quod praedicari potest denominative in aliqua propositione, ut dicendo “Talis ratio est logica”, et tamen non differt casu a suo abstracto, a quo habet appellationem. Quod probatur, quia habet appellationem ab illo nomine abstracto “logica” et ab illo non differt casu, qualitercumque capiatur ly “casus”, sive grammatica, sicut in genitivum, in
15 nominativum, sive logica pro finali dictionis terminatione de se notum, igitur etc.

Praeterea secundo: Si sic, tunc praedicatum quidditativum esset denominativum. Falsitas patet, cum solum praedicatum in quale sit denominativum. Conse-

Qu.4,3 Denominativa...4 appellationem] Cf. AL I 1-5, p. 5, lin. 15-16.

148 per se] Z parte? W 154 essentia] con- add. s. del. W 155 Ad...160 debet] In hac responsione ad tertiam rationem principalem aliqua deesse videntur in W Z 156 quorum] Z quod W 158 eisdem] Z eundem W Qu.4,4 casu] sunt add. W 6 nominibus] Z hominibus! W 8 cuilibet] Z quilibet W 12 quo] Z qua W 13 abstracto] Z subiecto? W 14 sive...15 notum] Haec pars defecta esse videtur in WZ | grammatica] Z lectio incerta W

quentia probatur, quia stante definitione omne illud praedicatum est denominativum, quod differt solo casu ab aliquo, a quo habet appellationem. Sed aliquod praedicatum quidditativum est huiusmodi, igitur etc. Maior nota per definitionem datam. Minor probatur, quia ille terminus “homo” est praedicatum quidditativum et ille terminus “homo” differt ab illo praedicato “humanitas”, a quo habet appellationem, secundum casum. Etiam ille terminus “animal”, qui est praedicatum quidditativum, dici videtur denominative ab animalitate propter differentiam casualem et appellationem, quam habet ab ipso.

Praeterea tertio: Nullum est praedicatum denominativum, igitur quaestio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia si aliquod est praedicatum denominativum, vel hoc est mentale, vocale vel scriptum. Non mentale, quia ubi non potest esse differentia finalis terminationis, ibi non potest esse differentia, quae est secundum casum, et per consequens ibi non potest esse praedicatum denominativum. Non etiam tale est vocale vel scriptum, quod probatur: Omne praedicatum vocale vel scriptum alicui praedicato mentali est subordinatum. Igitur si aliquod praedicatum vocale vel scriptum est denominativum, tali praedicato mentali est subordinatum. Sed non subordinatur alio praedicato quam denominativo, igitur est subordinatum alicui praedicato mentali denominativo. Igitur aliquod praedicatum mentale est denominativum, quod iam est improbatum.

Oppositum istius patet per Aristotelem in Antepredicamentis, ubi dicit “Denominativa vero dicuntur” etc. et exemplificat “ut grammaticus dicitur denominative a grammatica et fortis dicitur denominative a fortitudine”.

Circa quaestionem nota, quod ly “denominativum” tripliciter accipitur: Uno modo pro omni termino habente aliquod abstractum, de quo aliquo modo videtur appellari, et sic communissime capitur ille terminus “denominativum” et sic reperitur non solum in accidentalibus terminis, sed etiam in substantialibus, ut patet in istis: “animal”, “animalitas”, “homo”, “humanitas” et in consimilibus. Secundo modo capitur pro omni termino praedicabili in quale habente abstractum, a quo habet appellationem, et sic iterum capitur satis large, quia ut sic non solum extendit se ad praedicabilia in quale accidentale, sed etiam ad praedicabilia in quale essenziale, scilicet ad differentias essentielles vel substantiales rerum. Tertio modo capitur solum pro aliquo praedicabili in quale accidentale, quod denominatur a suo abstracto significanti aliquam qualitatem inhaerentem vel aliquem actum rei signifi-

37 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 5, lin. 15–17.

26 quaestio] Z conclusio? W 28 scriptum] Z scripto W 31 scriptum] ut add. i.m. W 35 praedicatum] Z praedicabile W 36 improbatum] Z probatum W 38 vero dicuntur] Z dicuntur ideo W 45 Secundo] *post corr.* s.l. W secundum *ante corr.* W 48 ad] Z a W 50 rei] Z videtur! W

catae per concretum vel aliquam dispositionem eiusdem vel consimilem rei activitatem, cum quo dicitur convenire in principio vocis et differre in fine.

Praeterea nota, quod dicta definitio secundum dictas acceptiones denominativorum tripliciter potest exponi: Primo modo communiter, sicut patet, sic quod omnia
 55 illa sunt denominativa, quaecumque differunt ab aliquo abstracto solo casu, id est terminatione finali litterarum et syllabarum, et habent appellationem ab illo abstracto, sive talis appellatio sit quidditativa sive qualificativa. Secundo modo sic denominativa dicuntur, quaecumque differunt a suis abstractis solo casu et ab eis habent appellationem tantum qualificativam. Tertio modo exponitur sic, quod illa
 60 dicuntur denominativa, quae differunt solo casu a suis abstractis et ab eis habent appellationem qualificativam accidentalem, et ut sic videtur convenire cum denominativis strictissime sumptis.

W51ra Praeterea nota, quod illa particula “quaecumque ab aliquo solo casu sunt differentia” tripliciter potest intelligi: Uno modo sicut eius verba sonant, sic quod
 65 denominativa dicuntur, quae solum a suis abstractis finali terminatione et non aliter differunt ab eis. Alio modo intelligitur sic, quod denominativa quoad differentiam vocalem solum differunt ab abstractis casu, licet tamen in significando et in modo significandi plus differant ab eis. Tertio modo exponitur sic, quod denominativa sunt illa, quae vel eis similia in voce vel in scripto in eodem genere
 70 vel diverso quoad differentiam vocalem solo casu differant ab abstractis.

Praeterea nota, quod secundum hoc tertia acceptio huius termini “denominativum” potest subdistingui, quia uno modo dicitur denominativum, quod ita se habet, ut dicitur in tertia acceptione et cum hoc ipsum convenit cum suo abstracto in principio et differt in fine, ut “albus”, “albedo”, “fortis”, “fortitudo”. Secundo
 75 modo dicitur illud, quod se habet sicut est praedictum in tertia acceptione et cum hoc ipsum vel sibi simile aliquo modo in significando vel connotando eiusdem generis vel alterius convenit cum suo abstracto in principio et differt in fine. Et sic potest dici, quod ille terminus adiectivus “grammaticus” denominative dicatur et habeat appellationem ab illo termino “grammatica” substantivo. Tertio modo
 80 dicitur illud denominativum, quod se habet modo praedicto et cum hoc ipsum vel aliud, quod est sibi simile, subordinatur in voce vel in scripto et sic se habet, quod ipsum vel sibi simile in significando vel connotando in eodem genere vel diverso convenit cum abstracto in principio et differt in fine.

His visis sit conclusio prima illa: Dicta definitio denominativorum, qualitercumque accipiat “denominativum”, secundum expositones in secundo notabili tactas ita perficiatur: Si illa particula “quaecumque ab aliquo casu solo sunt
 85

52 et] dicere? add. W | in fine] Z om. W 54 patet] Z iacet! W 56 habent] Z habet W
 65 quae] Z om. W 67 differunt] Z differant W 68 in] *post corr.* s.l. W de *ante corr.* W |
 differant] Z differunt W 76 eiusdem] Z eius W 81 et] Z om. W 86 perficiatur] Z perficetur?
 W

differentia” primo modo in tertio notabili tacto exponatur, non est bona. Probatur, quia si tali modo praedictam particulam exponendo dicta definitio fuerit bona, sequeretur, quod nullum denominativum plus differret quam finali vocis terminatione. Falsitas probatur, quia etiam denominativum differt aliquando a suo abstracto in significando et in modo significandi, ut patet de illo termino denominativo “album”, qui significat subiectum albedine informatum, et suum abstractum, scilicet “albedo”, solum significat albedinem tale subiectum informantem, igitur etc. 90

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc concretum et abstractum etiam differant in significando et non solo casu. Falsitas probatur, quia hoc maxime esset verum de illis concretis, quae sunt termini accidentales connotantes aliquam qualitatem. Falsitas probatur, quia tunc “album” significaret aliquid, quod non significaretur per suum abstractum, quod est contra Philosophum in Praedicamentis dicentem, quod “album” nihil significat nisi solam qualitatem. Et suum abstractum significat qualitatem, igitur etc. 95 100

Respondetur: Quando arguitur “tunc etiam concretum” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia hoc maxime esset” etc., concedo consequentiam et concedo, quod “album” significat aliquid, quod non significat suum abstractum. Ad Philosophum dico, quod utitur illo termino “album” improprie pro suo abstracto, scilicet pro illo termino “albedo”. Sed quando proprie utimur, tunc significat subiectum albedinem connotando. W51rb 106

Secunda conclusio: Exponendo ly “casu solo differentia” secundo modo vel tertio modo, tunc dicta definitio, cuicumque acceptioni denominativorum applicetur, est bona. Probatur, quia tunc est convertibilis cum definito exprimens determinate eius essentiam, igitur etc. Et sic etiam Aristoteles videtur intellexisse ipsam in Antepaedicamentis. Quomodo autem praedicta definitio posset ad quamlibet acceptionem denominativorum applicari, patet ex secundo notabili. 110

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc animal haberet denominationem ab animalitate. Falsitas probatur, quia tunc idem haberet denominationem a se ipso. Probatur etiam consequentia, quia animal est idem animalitati. 115

Praeterea secundo: Tunc rationale haberet denominationem a rationalitate. Falsitas probatur, quia tunc rationalitas esset qualitas, quod patet falsum. Consequentia probatur, quia denominatio fit a qualitate, ut patet per Philosophum in Praedicamentis dicentem “Qualia vero sunt, quae secundum haec denominative dicuntur”, per ly “haec” demonstrat qualitates, de quibus ibidem prius dixit. 120

99 Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 11, lin. 8-9. 111 Aristoteles] Cf. AL I 1-5, p. 5, lin. 15-17.
119 per Philosophum] AL I 1-5, p. 27, lin. 19-20.

88 si] om. s. add. s.l. W 89 finali] Z finalis W 105 album] im- add. W 118 rationalitas] Z rationalis W 120 denominative] Z denominativa W

Ad primum istorum, “si esset vera, tunc animal” etc., concedo consequentiam capiendi primo modo denominativa. Ad improbationem, “tunc idem” etc., nego consequentiam, quia ille terminus “animal” dicitur habere denominationem ab illo
 125 termino “animalitas” et non res significata per hunc terminum “animal” a re significata per hunc terminum “animalitas”, quia talis est eadem.

Ad secundum, “tunc rationale” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc rationalitas” etc., nego consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse loquitur de denominativis tertio modo dictis, et aliter hoc, quod est rationale,
 130 non est denominativum, sed secundo modo.

Tertia conclusio: Exponendo ly “solo casu” tertio modo, tunc aliquis terminus mentalis est denominativus. Probatur: Omnis ille terminus est denominativus, cui convenit definitio denominativorum. Sed alicui termino mentali convenit definitio denominativorum exponendo ly “solo casu” tertio modo. Igitur etc. Maior nota,
 135 quia cuicumque convenit definitio, et definitum. Minor patet respicienti definitionem secundum expositionem datam in notabilibus.

Dubitatur contra conclusionem: Si esset vera, tunc in mente inter concretum et abstractum esset differentia a casu. Falsitas probatur, quia tunc in mente essent litterae et syllabae convenientes et disconvenientes, quod patet falsum.

Respondetur: “Tunc in mente” etc., nego consequentiam et ratio negationis bene patet in tertio notabili, ubi conformiter illa particula “quaecumque solo casu differentia sunt” est exposita.

Per hoc ad principales. Ad primam, “tunc ipsa conveniret”, concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc omne denominativum”, nego consequentiam, sed
 145 sufficit, quod ipsum denominativum vel sibi simile in significando vel connotando sumptum in eodem genere vel in alio differat casu ab abstracto suo, ut patuit bene in notabili tertio.

Ad secundam, “tunc praedicatum quidditativum” etc., concedo consequentiam capiendi denominativum primo modo. Ad improbationem, “omne praedicatum denominativum est in quale”, dico, quod hoc est verum secundo modo vel tertio
 150 modo capiendi denominativum.

Ad tertiam, “nullum est praedicatum” etc., negatur antecedens. Ad probationem, “quia vel tale esset mentale” etc., dico, quod quolibet illorum modorum aliquod est praedicatum denominativum. Ad improbationem: Patet solutio ex
 W51va 155 solutione rationis contra tertiam conclusionem factae.

Et sic patet quaestio, quaeritur alia quaestio etc.

143 ipsa] Z ipse W 146 differat] a add. W 148 secundam] Z -dum W 152 praedicatum] Z quantum W 153 dico] Z om. W

Qu. 5: Utrum quod est praedicabile de praedicato sit etiam
praedicabile de subiecto eiusdem

Quaeritur consequenter, utrum quod est praedicabile de praedicato, sit etiam praedicabile de subiecto eiusdem.

Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc illa forma arguendi esset bona 5
“Asini sunt episcopi, omnes episcopi sunt sacerdotes, ergo asini sunt sacerdotes”.
Consequentia tenet, quia talis forma tenet per regulam iam assignatam, eo quod
hoc praedicatum “episcopi” praedicatur de ly “asini”, et quia ly “sacerdotes” praedi-
catur de ly “episcopi”, quod est praedicatum, tunc etiam per illam regulam ly
“sacerdotes” praedicabitur de hoc subiecto, quod est “asini”. Falsitas probatur, quia 10
utraque praemissarum est vera et conclusio falsa. Maior enim est vera, quia aliqui
asini sunt ipsius episcopi, et etiam minor est vera, et quod conclusio sit falsa, de se
notum est.

Praeterea secundo: Si sic, tunc ille discursus esset bonus “Omne risibile est
homo, quilibet homo est masculinus, ergo omne risibile est masculinus”. Falsitas 15
patet, quia utraque praemissarum est vera et conclusio falsa.

Praeterea tertio: Tunc etiam ista argumentatio valeret “Omnis homo est animal,
animal est genus, ergo homo est genus”. Falsitas patet iterum ex eo, quod utraque
praemissarum existente vera conclusio est falsa.

Oppositum patet per Philosophum in Antepredicamentis dicentem “Quando 20
alterum de altero praedicatur ut de subiecto, quaecumque de eo, quod praedicatur,
dicuntur, omnia de subiecto dicuntur, ut homo praedicatur de Sorte et de homine
praedicatur animal, igitur etiam de Sorte praedicatur animal”.

Nota, quod ille terminus “subiectum” uno modo capitur pro omni eo, de quo
dicitur praedicatum. Secundo modo capitur solum pro illo, quod est per se inferius 25
ad alterum, quod est de ipso dicibile. Sic etiam “praedicatum” uno modo capitur
communiter pro omni illo, quod dicitur de aliquo subiecto. Secundo modo capitur
solum pro illo, quod est ad alterum superius per se, et sic dicimus, quod animal est
praedicatum hominis.

Praeterea nota, quod secundum hoc dicimus esse duplicem praedicationem, 30
quandam directam, ubi superius per se praedicatur de suo inferiori, aliam indirec-
tam, ubi inferius praedicatur de superiori.

His visis sit conclusio prima ista: Non omne, quod est praedicatione indirecta
praedicabile de praedicato, est vere praedicabile de subiecto eiusdem in recto et
affirmative. Probatur, quia ille terminus “asinus” est praedicabilis vere de hoc 35

Qu. 5,20 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 14–18.

Qu. 5,17 etiam] om. s. add. s.l. W 27 aliquo] Z alio W 28 quod²] est add. s. del. W

termino “animal” praedicatione indirecta dicendo “Animal est asinus”, et tamen ille terminus “asinus” non est vere et affirmative praedicabilis in recto de illo termino “homo”, qui est subiectum huius termini “animal”, igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc non omne, quod sequitur ad consequens, sequitur ad antecedens. Falsitas patet per regulam logicalem. Consequentia probatur, quia omne, quod est de altero praedicabile affirmative, hoc habet se tamquam consequens ad ipsum. Si igitur aliquid praedicatur de praedicato, quod non praedicatur de subiecto, tunc aliquid sequitur ad praedicatum, quod non sequitur ad subiectum. Igitur aliquid sequitur ad consequens, quod non sequitur ad antecedens.

Respondetur: Quando arguitur “Si sic” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia omne, quod est de altero” etc., nego illam, sed bene concedo illam, quod omne praedicabile de altero vere et affirmative tamquam per se superius de suo per se inferiori habet se tamquam consequens ad ipsum.

Secunda conclusio: Quidquid vere et affirmative et in recto est praedicabile de aliquo praedicato universaliter sumpto et personaliter supponente capiendo praedicatum secundo modo, hoc etiam est vere et affirmative et in recto praedicabile de subiecto eiusdem praedicati ly “subiectum” secundo modo accipiendo. Probatur: Quidquid vere et affirmative et in recto est praedicabile de aliquo superiori universaliter sumpto et personaliter supponente, hoc etiam est praedicabile de inferiori eiusdem consimili praedicatione. Igitur conclusio est vera. Consequentia est nota, cum praedicatum capiatur hic pro superiori et subiectum pro illo, quod est per se inferius. Assumptum patet de se et ex illo patet, quod regula Aristotelis sic intellecta habet veritatem, quia quodcumque alterum praedicatur vere et affirmative de altero praedicatione directa, tunc quidquid praedicatur praedicatione directa de praedicato, hoc etiam est praedicabile secundum directam praedicationem de subiecto eiusdem praedicati.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa argumentatio esset bona “Omne animal est asinus, si est rudibile, omnis asinus, si est rudibilis, est irrationalis, igitur omne animal est irrationale”. Consequentia tenet, quia arguitur secundum doctrinam conclusionis. Falsitas patet, quia utraque praemissarum est vera et conclusio falsa. Igitur forma arguendi non est bona. Consequentia tenet, assumptum probatur: Haec enim est vera “Omne animal est asinus, si est rudibile”, quod patet inductive, quia hoc animal est asinus, si est rudibile, et hoc animal est asinus, si est rudibile, et sic de singulis, igitur etc. Etiam secunda pars patet similiter inductive.

47 quia] Z tunc W 49 inferiori] hoc add. W 54 aliquo] Z alio W 55 hoc] est add. W 59 et] Z om. W 61 praedicato] *post corr.* s.l. W subiecto *ante corr.* W 64 asinus?] Z homo W 66 conclusionis] f- p- add. W | utraque] est add. s.l. W | est...67 vera] Z om. W

Praeterea secundo: Si sic, tunc ille discursus valeret “Omnis homo fuit albus, omne album est asinus, ergo omnis homo est vel fuit asinus”. Falsitas probatur et ponatur, quod omnis homo fuerit albus et quod iam nihil sit album nisi asinus, tunc utraque praemissarum est vera et conclusio falsa, prout est de se notum, igitur etc. 75

Ad primum illorum, “Si sic, tunc illa argumentatio esset bona ‘Omne animal’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego, quod praemissae sunt verae, eo quod minor est falsa. Ad probationem, “quia hoc animal est asinus, si est rudibile, et hoc etc. et sic de singulis”, illam nego, quia habet multas inducentes falsas, quia demonstrato homine haec est falsa “Hoc animal est asinus, si est rudibile”. 80

Ad secundum, “si sic, tunc illa argumentatio esset bona ‘Omnis homo fuit albus’” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod ly “album” non est superius ad ly “homo”, ergo non valet nisi ubi praedicatur superius per se de inferiori per se. Etiam regula maxime habet veritatem cum verbis de praesenti et non ampliatis. 85

Tertia conclusio: Quandocumque alterum praedicatur de altero praedicatione directa mere de praesenti et affirmative, quidquid negatur vere personaliter et universaliter et in recto de praedicato, hoc etiam similiter poterit negari de subiecto. Probatur: Si non, tunc non semper valeret argumentatio, qua arguitur a superiori per se negative. Falsitas patet. Consequentia probatur, quia si aliquid negatur de praedicato taliter sumpto, quod non negatur de suo subiecto, aliquid negatur de superiori universaliter, quod non negatur de suo inferiori, et per consequens non semper talis argumentatio valebit, quae est a superiori ad inferius negative. Verbi gratia haec est praedicatio directa “Omnis homo est animal”, si igitur haec est vera “Nullum animal est lapis”, haec etiam erit vera “Nullus homo est lapis”, alias non valebit illa consequentia “Nullum animal est lapis, ergo nullus homo est lapis”, et tamen est a superiori negative. 90 W52ra 96

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc ista argumentatio valeret “Omnis homo est animal, nullum animal est individuum, ergo nullus homo est individuum”. Falsitas probatur, quia praemissae sunt verae et conclusio falsa. Primae praemissae veritas est de se nota, sed secundae probatur: Omne animal est genus, ergo nullum animal est individuum. Consequentia est nota, assumptum patet per inductionem. 100 105

Respondetur: Quando dicitur “tunc valeret illa argumentatio” etc., dico concedendo, si ly “animal” supponat utrobique personaliter. Tunc ad improbationem dicitur negando illam minorem “Nullum animal est individuum”. Et ad eius

72 homo] Z hoc! W 80 etc...sic] Z om. W 86 regula] Z regule W 92 Falsitas] om. s. add. s.l. W 106 valeret] Z valet W

110 probationem dicitur negando in tali sensu illam “Omne animal est genus”, quia
habet multas singulares falsas. Sed si in minore ly “animal” supponat materialiter
vel simpliciter, tunc nego discursum, eo quod conclusio intelligitur de terminis
personaliter utrobique supponentibus.

Per hoc ad principales: Ad primam, “tunc illa forma” etc., dico negando
consequentiam, quia ibi non est praedicatio directa neque in recto.

115 Ad secundam, “tunc ille discursus” etc., dico negando consequentiam, quia hic
non est praedicatio superioris de inferiori “Omne risibile est homo”. Etiam in ista
“Quilibet homo est masculinus” ly “homo” non distribuitur universaliter, sed solum
pro omnibus masculini generis.

120 Ad tertiam, “tunc illa argumentatio” etc., nego consequentiam, eo quod ille
terminus “animal” non supponit utrobique personaliter.

Et sic patet quaestio. Sequitur alia quaestio.

Qu. 6: Utrum omnium generum diversorum non subalternatorum sint diversae species et differentiae



consequenter quaeritur, utrum omnium generum diversorum non subalter-
natorum sint diversae species et differentiae.

5 Et arguitur, quod non, quia si sic, sequeretur, quod eadem species non
posset esse in diversis praedicamentis. Consequentia tenet ex eo, quod omnia
diversa praedicamenta sunt distincta genera non subalternatim posita. Falsitas
probat, quia haec species “corpus” est in praedicamento substantiae et est etiam
in praedicamento quantitatis. Quod sit in praedicamento substantiae, patet per
10 Porphyrium. Quod etiam sit in praedicamento quantitatis, patet per Philosophum
in Praedicamentis, ubi dicit, quod corpus sit in specie quantitatis continuae.

15 Praeterea secundo: Animal et scientia sunt diversa genera non subalternatim
posita, et tamen habent eandem differentiam, quod probatur, quia rationale est
differentia animalis et etiam rationale est differentia scientiae, quia nos dicimus,
quod de numero scientiarum alia est rationalis, alia moralis.

Praeterea tertio: Una et eadem species est in praedicamento qualitatis et etiam
in praedicamento relationis, igitur quaestio falsa. Consequentia est nota. Assump-
tum patet per Philosophum in Praedicamentis capitulo de qualitate, ubi dicit “Si
contingit unum et idem esse quale et relatum, tunc non est inconveniens illud in

Qu. 6,9 per...10 Porphyrium] Cf. AL I 6–7, p. 9, lin. 19. 10 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 13,
lin. 24. 18 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 30, lin. 10–11.

110 si] Z om. W 115 etc] om. s. add. s.l. W Qu. 6,19 unum] Z nullum W | quale] Z aequale W

ambobus generibus, scilicet relationis et qualitatis, numerari”, ut patet bene de hac specie “scientia”, quae est in praedicamento relationis, eo quod est referibilis ad suum scibile vel ad scitum. Etiam est in praedicamento qualitatis, quia significat habitum et dispositionem.

Oppositum illius patet per Philosophum in Antepaedicamentis, ubi dicit “Diversorum generum et non subalternatim positorum diversae sunt species et differentiae”. W52rb

Circa quaestionem nota, quod generum quaedam sunt subalternata et sunt illa, quorum est superius ad aliud per se, ut patet de istis generibus substantia, corpus, animal et similibus. Alia dicuntur genera non subalternata et sunt illa, quae sunt inter se disparata et quorum neutrum est praedicabile de altero significative et universaliter sumpto, ut patet de istis generibus substantia, qualitas, quantitas et etiam de istis generibus animal et scientia.

Praeterea nota, quod aliquid dicitur contineri sub altero per se et aliquid per accidens. Per se, ut homo continetur sub animal et animal sub corpore, per accidens, sicut figuratum et coloratum sub qualitate, quantitate et sub quanto.

Praeterea nota: Aliquid esse per se in diversis praedicamentis est dupliciter intelligendum. Uno modo, quod sit utrobique tamquam signum, alio modo, quod sit utrobique tamquam significatum, vel in aliquo tamquam significatum et in alio tamquam signum.

Praeterea nota: Aliquid esse per se in diversis praedicamentis tamquam signum est dupliciter intelligendum. Uno modo univoce et secundum eundem modum significandi et connotandi, alio modo aequivoce vel diversimode.

His visis sit prima conclusio: Omnia diversa genera non subalternata sibi invicem apta nata sunt habere diversas species et diversas differentias. Probatur: Si non, igitur aliqua genera subalternatim posita non essent apta nata habere diversas species et diversas differentias. Falsitas probatur, quia sint illa A et B, tunc sic: A et B non sunt apta nata habere diversas species et diversas differentias, ergo omnis species vel differentia, quae continetur sub A, etiam continetur sub B, et e converso. Igitur omne A est B et e converso secundum praedicationem synodoycam. Igitur A et B non sunt genera disparata, sed potius synodoyca, cuius oppositum ponebatur in principio.

24 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 19–20.

22 suum] scbe add. s. del. W 27 sunt¹] sic? add. W 30 disparata] Z desperanta! W 32 de] Z in W 37 intelligendum] Z -da W 38 et] Z in W 41 eundem] s- add. W 44 diversas²] divers- add. s. del. W 46 A²] Z ab W 49 Igitur] a add. (s. del.?) W | omne] Z omne?/esse? W | est] post corr. s.l. W et ante corr. W

Contra conclusionem dubitatur: Quantum et quantitas sunt diversa genera non subalternatim posita, et tamen non habent diversas species et differentias, quod patet per Philosophum in Praedicamentis.

- 55 Praeterea secundo: Aliqua diversa genera non subalternatim posita habent easdem species et differentias, igitur aliqua diversa genera non subalternatim posita non habent diversas species et differentias. Consequentia tenet. Assumptum patet, quia quale et qualitas sunt diversa genera non subalternata, et tamen habent easdem species et differentias, quia rarum et densum, durum et molle sunt de
60 praedicamento qualitatibus et etiam de praedicamento qualis.

Ad primum illorum, “Quantum et quantitas” etc., dico negando, quod sunt diversa genera, saltem talia, de quibus loquitur conclusio, eo quod quantum et quantitas sunt termini synonymi.

- 65 Ad secundum, “Aliqua diversa genera” etc., nego consequentiam, quia illae bene stant simul “Aliqua genera diversa non subalternatim posita habent easdem species et differentias” et “Aliqua diversa genera non subalternatim posita non habent diversas species et differentias”.

Secunda conclusio: Nulla genera disparata habent easdem species et differentias, quarum quaelibet univoce et totaliter eadem numero sit in quolibet eorum. Illa
70 probatur, quia si non, tunc una species vel differentia univoce et secundum eundem
W52va modum significandi et connotandi esset in diversis praedicamentis. Falsitas probatur, quia tunc essentiae praedicamentorum essent intermixtae, quod est
M26ra contra dictum Commentatoris supra praedicamenta.

- Dubitatur contra conclusionem: Ille terminus “motus” est in diversis praedica-
75 mentis univoce et totaliter secundum eundem modum significandi et connotandi, igitur conclusio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia est in tribus praedicamentis, scilicet qualitate et quantitate et ubi, et est in omnibus istis eodem modo, quod probatur, quia est in omnibus istis tamquam species, igitur etc.

- Respondetur: “Ille terminus ‘motus’” etc., nego consequentiam. Ad probatio-
80 nem: Concedo bene, quod motus est in istis tribus praedicamentis, hoc autem non est omnino eodem modo, quia prout respicit terminum ad quem, qui est quantitas,

54 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, cap. 6, p. 13–18. 73 dictum Commentatoris] Locus apud Averroem videtur potius inveni in commento super Metaphysicam, lib. X, com. 8. Ad sententiam vide etiam Auctoritates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 317, no. 68.

52 Quantum] ad add. s. del. W 59 et²] denssum? add. s. del. W 61 Quantum] Z om. W 72 praedicamentorum] non add. (s. del.?) W 73 Commentatoris] Z om. W | supra] W super M Hic post aliqua folia desiderata continuit M, vide M26ra prima vice occurrente superius in textu Z 75 et¹] W om. M 77 et¹] M om. W | et³] W igitur M 78 est] W om. M 79 etc] M om. s. add. s.l. W 80 istis] M om. W | tribus] W om. M | hoc autem] M et hoc W 81 omnino] W om. M | qui] M quae W | quantitas] W qualitas M

tunc est in praedicamento quantitatis. Sed prout respicit terminum ad quem, qui est qualitas, tunc est in praedicamento qualitatis. Sed prout respicit ubi pro termino ad quem, tunc est in praedicamento ubi.

Tertia conclusio: Unus et idem terminus est secundum diversum modum considerandi in diversis praedicamentis. Probatur: Ille terminus “corpus”, prout significat substantiam ex materia et forma compositam, est in praedicamento substantiae, sed sub ea ratione, qua significat quantitatem tripliciter dimensionatam est in praedicamento quantitatis, igitur etc. 85

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod diversa praedicamenta haberent sub se unam speciem. Consequentia tenet, cum ille terminus “corpus” sit species utriusque illorum praedicamentorum. Falsitas probatur, quia tunc diversa praedicamenta essent eadem in aliquo tertio. Consequentia tenet, quia essent eadem in tali specie tertia. Falsitas probatur, quia quaecumque sunt eadem in tertio, sunt eadem inter se, sed diversa praedicamenta sunt eadem in tertio, igitur diversa praedicamenta sunt eadem inter se, igitur diversa praedicamenta non sunt diversa praedicamenta. 90 95

Respondetur: “Si sic, sequeretur, quod diversa praedicamenta” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc diversa praedicamenta essent eadem in tertio”, nego consequentiam, quia licet respiciunt unam speciem, quae est quoddam tertium ab eis, non tamen sunt eadem in illa specie nec illa species habet se eodem modo respectu eorum, sed diversimode. 100 M26rb

Per hoc ad principales: Ad primam dico, quod laborat pro conclusione tertia.

Ad secundam dico, quod illa bene probat, quod eadem differentia sit diversorum generum non subalternatim positorum, sed hoc non est univoce, sed potius aequivoce. Et hoc non est inconueniens, quia ille terminus “rationale” mere aequivoce capitur, prout est differentia animalis et prout est differentia scientiae. 105

Ad tertiam dico, quod illa bene laborat pro conclusione tertia.

Et sic patet quaestio. Sequitur alia etc.

Qu.7: Utrum sint tantum decem praedicamenta



uaeritur consequenter, utrum sint tantum decem praedicamenta.

Et arguitur, quod non: Tantum sunt quinque praedicamenta, igitur quaestio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur: Tantum sunt

82 quantitatis] W qualitatis M | ad quem] M *ante corr.* W a quo *post corr.* W | qui] M quae W
83 qualitas] W quantitas M | qualitatis] W quantitatis M | prout] M ut W 86 in] M om. W |
praedicamentis] est add. W 92 illorum] W aliorum M 94 in tali] M om. s. add. s.l. W | sunt]
M om. W 101 ab eis] W inter ea M 104 secundam] W -dum M 105 generum] et add. M |
est] W om. M 107 est²] W om. M 109 Sequitur] W *lectio incerta* M | alia etc] W om. M

- 5 quinque universalia, igitur tantum sunt quinque praedicamenta. Consequentia tenet, quia omnia praedicamenta sunt universalia, igitur sunt non plura praedicamenta quam universalia, igitur si tantum sunt quinque universalia, tunc tantum sunt quinque praedicamenta.
- Praeterea secundo: Tantum sunt duo praedicamenta, igitur non sunt decem.
- 10 Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia tantum sunt duo praedicamenta, scilicet substantia et qualitas, igitur tantum sunt duo praedicamenta. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia distinctio praedicamentorum capitur penes
W52vb distinctionem rerum. Si igitur tantum sunt duplices res, puta substantia et qualitas, et cum omne ens sit substantia vel accidens, ut patet primo Physicorum, ergo
- 15 tantum sunt duo praedicamenta, scilicet substantia et qualitas, praedictas res sufficienter exprimentia.
- Praeterea tertio: Plura sunt praedicamenta quam decem, igitur quaestio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia decem sunt praedicamenta in mente Sortis et decem in mente Platonis et sic de pluribus aliis, igitur etc.
- 20 Oppositum illius patet ex intentione Aristotelis in principio Praedicamentorum, ubi enumerat decem praedicamenta dicens “Eorum quae secundum nullam comple-
M26va xionem dicuntur, singulum aut significat substantiam aut qualitatem” etc. Et si essent plura quam decem, tunc de praedicamentis insufficienter determinasset.
- Circa quaestionem nota, quod ille terminus “praedicamentum” uno modo
- 25 capitur pro termino communissimo, qui est genus alicuius coordinationis praedicamentalis, et sic dicimus, quod ille terminus “substantia” est praedicamentum et etiam ille terminus “quantitas” et sic de aliis. Alio modo capitur “praedicamentum” pro totali coordinatione illorum, quae simul sunt coordinata cum tali generalissimo secundum sub et supra in recta linea praedicamentali vel a latere.
- 30 Praeterea nota, quod illa propositio “Tantum decem sunt praedicamenta” uno modo exponitur sic, quod ly “tantum” exponitur gratia alietatis, et in tantum valet “Decem sunt praedicamenta et non alia quam decem sunt praedicamenta” et sic est simpliciter falsa, prout est de se notum. Et sic quaestio non est intelligenda. Alio modo intelligitur, prout ly “tantum” exponitur gratia pluralitatis sic “Decem sunt
- 35 praedicamenta et non plura sunt praedicamenta quam decem”.

Qu. 7, 14 primo Physicorum] Cf. e.g. AL VII 1.2, p. 11, lin. 4–6. Sed vide potius Metaphysicam, VII.1, AL XXV 3.2, p. 132, lin. 4–6. 20 Aristotelis] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 27–30.

Qu. 7, 6 tenet] M probatur W 7 tunc] M om. W 8 praedicamenta] etc. add. M 10 sunt] illa add. M 13 igitur] sunt add. M | puta] M ut est W 14 et] W om. M | sit] M est W | ergo] W om. M 15 et] W om. M 22 dicuntur] W om. M | aut qualitatem] M om. W 23 praedicamentis] M decem W 26 et²] M om. W 27 de] p.c. s.l. W cetera a.c. W | praedicamentum] W om. M 28 coordinata] M ordinata W 31 sic] W om. M | et... tantum²] W ita M 35 praedicamenta²] M om. W

Praeterea nota, quod in illo sensu adhuc dupliciter exponitur: Uno modo sicut eius verba sonant, sic quod non sunt plura praedicamenta quam decem. Alio modo sic exponitur, quod tantum decem sunt genera limitata secundum aequivalentiam, quae immediate significantur per hunc terminum “praedicamentum”.

Praeterea nota, quod distinctio praedicamentorum et specierum contentarum sub eis uno modo potest capi penes distinctionem specierum, de quibus significative et universaliter sumptis potest praedicari unum, et non alterum. Alio modo penes distinctionem diversorum interrogativorum communissimorum, quae quaerere possunt aliquam quaestionem de individuo substantiae, et tunc quidquid convenienter respondetur ad quaestionem factam per “quid” de individuo substantiae, est in praedicamento substantiae. Verbi gratia sic quaerendo “Quid est Sortes?” convenienter respondetur “Homo”, tunc ille terminus “homo” est in praedicamento substantiae. Sed si aliquid convenienter respondetur ad quaestionem factam per “quantum” de eodem individuo, tale est in praedicamento quantitatis. Verbi gratia sic quaerendo “Quantus est Sortes?” convenienter respondetur “Bicubitus”, “Tricubitus”, tunc “bicubitus” est in praedicamento quantitatis. Sed illud, quod convenienter respondetur ad quaestionem factam per “quale” de eodem individuo, est in praedicamento qualitatis vel qualis. Si autem aliquid convenienter respondetur ad quaestionem factam per aliquod signum relativum, ut dicendo “Cuius pater est Sortes?” vel “Cui Sortes est similis?” vel “Quo Sortes est disciplinatus?”, tunc tale est in praedicamento ad aliquid. Illud autem, quod convenienter respondetur ad quaestionem factam per “ubi” de eodem individuo vel per “quando”, hoc est in aliquo illorum praedicamentorum. Si autem aliquid convenienter respondetur ad interrogationem situs dicendo “Quomodo sunt ordinatae partes Sortis?” vel “Quomodo se habet Sortes in loco?”, hoc est in praedicamento situs, quia respondetur, quod sedet vel iacet. Si autem aliquid convenienter respondetur ad quaestionem, quae quaerit de illis, quae circumstant corpus, dicendo “Quomodo se habet Sortes?”, tale est in praedicamento habere, quia forte respondetur, quod sit armatus vel calciatus. Sed illud, quod convenienter respondetur ad quaestionem factam per “Quid agit?”, hoc est in praedicamento actionis vel in praedicamento agere. Illud

38 decem] Z om. WM 40 contentarum] W subcontentarum M 42 et²] M quod W 43 interrogativorum] W interrogatorum M 44 possunt] W posset M 45 convenienter] M -tis! W | quaestionem] W interrogationem M | per] W in M | substantiae] et tunc quidquid respondetur convenienter ad interrogationem factam in quid de individuo substantiae add. M 48 quaestionem] W interrogationem M | factam] W om. M 49 Verbi gratia] W om. M 50 Tricubitus] M om. W 51 bicubitus] M bicubitus W 53 autem aliquid] W aliquod autem M | convenienter] W om. M 54 Cuius] Z huius W tunc *ante corr.* M tantum *post corr.* M 58 ad...59 interrogationem] W om. M 59 situs] Z scitus! W satis! M | Sortis] W om. M 60 quia] W om. M 61 ad quaestionem] W om. M 62 quae¹] W qui M 64 quaestionem] W interrogationem M | per] W om. M

vero, quod convenienter respondetur ad quaestionem factam per “Quid patitur?”, hoc est in praedicamento passionis vel pati.

M27ra His visis sit prima conclusio ista: Illa est falsa “Tantum decem sunt praedica-
70 menta” exponendo ipsam primo modo in tertio notabili expresso, qualitercumque distinctio praedicamentorum capiatur. Probatur sic: Qualitercumque capiatur distinctio praedicamentorum, tunc plura sunt praedicamenta quam decem, igitur non tantum sunt decem praedicamenta, igitur conclusio vera. Consequentia tenet. Assumptum patet, quia decem sunt praedicamenta concepta a Sorte et decem sunt concepta a Platone et plura alia sunt praedicamenta concepta, scripta et prolata,
75 igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc essent plura genera generalissima quam decem. Falsitas probatur, quia tunc essent plura generalissima quam illa decem: substantia, qualitas, quantitas etc. Falsitas probatur, quia tunc esset aliquod praedicamentum, quod neque esset substantia neque quantitas neque qualitas et sic de aliis, quod est contra Philosophum in Praedicamentis.
80

Praeterea secundo contra probationem: Si valeret, tunc Sortes conciperet decem praedicamenta distincta. Falsitas probatur, quia omnia novem praedicamenta, scilicet quantitas, qualitas et sic de aliis praeter substantiam, non sunt generalissima, igitur non sunt in rei veritate praedicamenta. Assumptum probatur, quia
85 habent unum genus primae intentionis supra se, igitur non sunt generalissima. Consequentia tenet per definitionem generalissimi. Assumptum probatur, quia habent supra se hoc genus “accidens”. Quod probatur, quia alias non essent praedicamenta accidentium, quod est contra Philosophum septimo Metaphysicae.

Ad primum illorum, “si sic, tunc essent plura generalissima” etc., concedo
90 consequentiam. Ad improbationem, “tunc essent plura generalissima quam illa decem, scilicet substantia” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc esset aliquod praedicamentum, quod neque esset substantia” etc., nego consequentiam, sed bene concedo, quod aliquod est praedicamentum, quod non est haec substantia vel haec quantitas etc. Cum hoc tamen bene stat, quod omne praedica-
M27rb mentum est substantia vel quantitas etc.
95

80 contra Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 27–30. 88 septimo Metaphysicae] AL XXV 3.2, p. 132, lin. 4–6.

66 quaestionem] W interrogationem M 70 capiatur¹] W capitur M 74 alia] W om. M 76 esset] M esset W | genera] M om. W 77 generalissima] W om. M 79 et...80 aliis] M om. W praeter substantiam add. M 80 Praedicamentis] W Antepredicamentis M 81 Praeterea] W om. M 84 in] W de M 87 esset] W om. M 89 si sic] M om. W 90 illa] W om. M 92 esset²] M post corr. s.l. W esset ante corr. W 93 haec] Z sex! ante corr. W ex post corr. W nec M 94 vel] W nec M | haec] W om. M | etc] Z om. WM | tamen] W om. M 95 vel quantitas] W om. M

Ad secundum, “Si valeret, tunc Sortes” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia omnia novem” etc., illam nego. Ad probationem: Nego, quod habeant aliquod genus supra se, et etiam nego, quod hoc genus “accidens” sit superius ad ipsa. Et quando infertur “ergo non essent praedicamenta accidentium”, nego consequentiam, quia non vocantur propter hoc praedicamenta accidentium, quod ille terminus “accidens” sit superius ad quodlibet ipsorum, sed propter hoc, quod non capiuntur penes interrogativum quidditativum et per se vel modum praedicandi quidditativum, sed penes alium modum praedicandi vel interrogandi accidentalem.

Secunda conclusio est: Tantum sunt decem praedicamenta limitata secundum aequivalentiam. Probatur: Decem sunt praedicamenta limitata secundum aequivalentiam et non plura quam decem praedicamenta sunt limitata secundum aequivalentiam, igitur tantum decem sunt praedicamenta limitata secundum aequivalentiam. Consequentia tenet ab exponentibus ad expositam. Et assumptum patet satis per Philosophum in principio Praedicamentorum et per totum processum, quem habet in toto libro Praedicamentorum. Et confirmatur idem assumptum: Tot sunt praedicamenta limitata secundum aequivalentiam et non plura quam tot, quot sunt interrogativa communissima de individuo substantiae. Sed illa sunt tantum decem secundum aequivalentiam, ut satis patet ex notabili quarto praemisso.

Dubitatur contra conclusionem: Plura sunt praedicamenta limitata secundum aequivalentiam quam decem, igitur conclusio falsa. Assumptum probatur, quia viginti sunt praedicamenta limitata secundum aequivalentiam, sed viginti praedicamenta secundum aequivalentiam sunt plura quam decem secundum aequivalentiam, igitur etc.

Praeterea secundo: Ille terminus “universale” est unum praedicamentum praeter illa decem praedicamenta secundum aequivalentiam, sic quod non est aliquod illorum decem praedicamentorum nec continetur sub aliqua illorum decem praedicamentorum, igitur etc.

Praeterea tertio: Decem sunt praedicamenta concreta et decem sunt abstracta, igitur non tantum sunt decem praedicamenta secundum aequivalentiam. Consequentia tenet, quia concreta et abstracta non aequivalent, eo quod concretum

110 per Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 6, lin. 27-30.

97 quia] M tunc W | etc] W om. M 98 habeant] W habent M 100 accidentium] M accidentia W nego consequentiam add. s. del. M 102 quod] M om. W | capiuntur] W capiunt M | penes] W om. M 105 est] M om. W 109 expositam] M exposita W | Et] M om. W | satis] M om. W 111 toto] M *lectio incerta* W | Et] M etiam W | idem] W illud M 112 tot] W om. M 114 secundum] W sunt M | quarto] Z 4^o?/x^o?! W om. M 117 viginti¹] W 20 *post corr.* s.l. M duo *ante corr.* M 120 Praeterea] Z om. W *lectio incerta* M | terminus] vocale add. s. del. M | unum] W om. M 121 decem...124 abstracta] W om. M 125 tantum] W om. M 126 concreta] M concretum W | abstracta] M abstractum W | concretum] W concreta M

praedicatur denominative de suo abstracto. Assumptum probatur, quia sicut substantia est unum praedicamentum, sic etiam substantiale est unum praedicamentum distinctum, et sicut quantitas est unum praedicamentum, sic etiam quantum, et consimiliter de aliis.

130 Praeterea quarto: Ubi et quando non sunt praedicamenta, igitur pauciora sunt praedicamenta quam decem secundum aequivalentiam. Consequentia est nota. Assumptum probatur, quia ubi et quando solummodo sunt interrogativa praedicamentorum sive eorum, quae sunt ordinabilia in praedicamentis, igitur etc.

135 Ad primum illorum, “Plura sunt praedicamenta” etc., nego antecedens. Ad probationem, “viginti sunt praedicamenta” etc., concedo, “et viginti sunt plura quam decem secundum aequivalentiam”, illam nego, quia decem sunt tot secundum aequivalentiam, quot sunt viginti secundum aequivalentiam, quia decem sunt centum secundum aequivalentiam et mille secundum aequivalentiam, eo quod
140 decem aequivalent centum in significando et mille in significando.

Ad secundum, “Ille terminus ‘universale’” etc., nego breviter antecedens, eo quod ille terminus “universale” non est aliquod genus generalissimum, sed potius sub alio genere continetur.

145 Ad tertium, “Decem sunt praedicamenta concreta” etc., nego consequentiam, eo quod tam concreta quam abstracta sunt tantum decem secundum aequivalentiam. Et ad probationem dico, quod concretum et abstractum semper aequivalent
W53va vel quod significant idem vel quod ex cognitione significationis unius sufficienter haberi potest cognitio significationis alterius.

M27vb Ad quartum, “Ubi et quando non sunt” etc., nego antecedens. Ad probationem,
150 “quia ubi et quando solum” etc., nego antecedens, quia licet sint interrogativa praedicamentorum, cum hoc tamen bene stat, quod sunt praedicamenta.

Tertia conclusio est: Distinctio praedicamentorum capitur penes distinctionem modorum significandi generalissimorum, qui de individuo substantiae vel aliquo sibi inhaerente quaeri possunt. Probatur: Vel distinctio praedicamentorum capitur
155 penes distinctionem rerum absolute consideratarum vel penes distinctionem vocum vel penes distinctionem modorum significandi generalissimorum. Sed non primum

127 praedicatur] om. s. add. i.m. W dicuntur M 131 Praeterea] W om. M 133 solummodo] M solum W 134 sunt] eorum add. M odr- add. s. del. M 137 decem²] M om. s. add. s.l. W 140 aequivalent] q-/con- add. s. del. M 141 breviter] W om. M 142 ille] t- int- add. s. del. W | est] om. s. add. s.l. W 145 quod] om. s. add. s.l. W | aequivalentiam] et alius? add. s. del. W 146 Et] W om. M | quod] coni-? add. W | aequivalent] M om. s. add. s.l. W 147 significant] W significat? M | cognitione] W coniunctione! M 148 cognitio] W cognitionem M 149 etc] non sunt add. s. del. M 150 solum] W solam M | sint] W sunt M 152 est] M om. W 153 significandi] M consignificandi W | vel] q- add. s. del. M | aliquo] M alio W 154 quaeri] W habere M 156 modorum] W modernorum! M modi add. M | non...157 secundum] W neque primo neque secundo M

vel secundum, ut est de se notum, igitur relinquitur tertium et per consequens conclusio est vera.

Dubatur contra conclusionem: Si esset vera, tunc distinctio praedicamentorum non esset distinctio rerum. Falsitas probatur, quia tunc decem praedicamenta non essent entia realia, quod est contra Philosophum sexto Metaphysicae, ubi dividit ens in ens reale et in ens rationis et ens reale dividit ulterius in decem praedicamenta. 160

Respondetur: Quando arguitur “Si sic, tunc distinctio praedicamentorum” etc., nego consequentiam, quia licet praedicamentorum distinctio sit distinctio rerum, non tamen oportet, quod distinctio praedicamentorum solum capiatur penes distinctionem rerum absolute consideratarum, sed prout diversimode considerantur. 165

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “tantum quinque sunt praedicamenta” etc., nego antecedens. Ad probationem, “tantum quinque sunt universalis”, illam nego. Ad probationem patet solutio ex dictis in quaestione Porphyrii, quia debet sic intelligi, quod tantum sunt quinque species illius termini “universalis” secundum aequivalentiam, in quas immediate dividitur hoc genus “universalis”. Cum hoc tamen bene stat, quod multa sunt plura universalis numero distincta quam quinque. 170 175

Ad secundam, “tantum duo” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia distinctio praedicamentorum” etc., illam nego, ut patet bene ex conclusione tertia et solutione rationis contra ipsam factae. M28ra

Ad tertiam dico, quod laborat pro conclusione prima.

Et sic patet quaestio. Sequitur alia. 180

161 sexto Metaphysicae] ALXXV 3.2, p. 131, lin. 174–178. Cf. Auctoritates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 128, no. 155. 171 in...172 Porphyrii] Sc. qu. 6, ed. Schneider, p. 45–51.

159 contra] M dupliciter! W | Si] dubitatur add. s.l. W 161 entia] W essentia M 162 ens²] W om. M | in²] M om. W | et²] Z om. WM 166 penes] W per M 167 prout] W om. M 169 ad] M om. W | tantum] p-? add. W 171 quaestione] W quaestionibus M 172 sunt] W sint M 174 bene] M om. W | sunt] W sint M | numero] W lectio incerta M 176 secundam] W -dum M 179 conclusione] sec- add. M 180 Et...alia] W om. M

Qu.8: Utrum substantia bene et sufficienter dividatur in substantiam primam et secundam

Quaeritur consequenter, utrum substantia bene et sufficienter dividatur in substantiam primam et secundam.

5 Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc omnis substantia esset prima vel secunda. Falsitas probatur, quia pars substantiae est substantia et tamen non est substantia prima nec secunda.

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis substantia secunda esset substantia. Falsitas probatur: Aliqua secunda substantia est accidens, igitur aliqua secunda
10 substantia non est substantia. Consequentia tenet, cum nullum accidens sit substantia. Assumptum probatur, quia aliqua secunda substantia est conceptus, sed omnis conceptus est accidens, igitur aliqua secunda substantia est accidens.

Praeterea tertio: Si sic, tunc forma substantialis esset substantia prima vel secunda. Falsitas probatur, quia tunc forma substantialis non esset in subiecto,
15 quod patet falsum. Consequentia probatur, quia nulla substantia prima vel secunda est in subiecto, cum non esse in subiecto conveniat omni substantiae, ut patet per Philosophum in Praedicamentis.

Oppositum illius patet ex processu Aristotelis in Praedicamentis capitulo de substantia.

W53vb Circa quaestionem nota, quod ille terminus "substantia" capitur dupliciter: Uno
21 modo prout est terminus secundae intentionis et sic est impositus ad significandum omnes terminos substantiales vere ordinabiles in praedicamento substantiae, sive tales termini sint discreti sive communes. Et sic isti termini "Sortes", "Plato", "homo", "animal" et similes dicuntur substantiae et dicuntur substantiae ex eo,
25 quod substant secundum praedicationem aliis terminis accidentalibus, qui de eis dicuntur tamquam de subiectis, ut patet in istis propositionibus "Sortes est albus", "Homo est albus", "Animal est album" et sic de consimilibus. Secundo modo capitur ille terminus "substantia" prout est terminus primae intentionis significans res per se existentes sive potentes per se existere, quae non sunt in aliquo tamquam
30 accidens in subiecto.

Qu.8,16 per...17 Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 9, lin. 22. 18 Aristotelis] Cf. AL I 1-5, cap. 5, p. 7-13.

Qu.8,7 substantia] W om. M 8 Praeterea] M om. W 11 quia] W om. M 16 conveniat] W convenit M 23 termini sint] W trsp. M | sive] termini add. M | isti termini] W iste terminus M | Sortes] et add. M | Plato] et add. M 24 et similes] M om. W 29 sunt] W om. M 30 subiecto] igitur etc. add. M

Praeterea nota, quod substantia prima prout capitur ab Aristotele in proposito non est aliud quam terminus discretus ordinatus vel ordinabilis in praedicamento substantiae secundum impositionem, quam iam habet. Sed substantia secunda non est aliud quam terminus communis ordinabilis in eodem praedicamento, cuiusmodi est genus vel species praedicamenti substantiae.

35

His visis sit conclusio prima: Omnis substantia prima vel secunda est substantia et e converso capiendo ly “substantia” primo modo. Probatur: Omnis substantia prima vel secunda est terminus substantialis et omnis terminus substantialis est substantia prima vel secunda, igitur conclusio vera. Consequentia tenet, cum omnis substantia capiendo substantiam primo modo sit terminus substantialis. Assumptum satis patet ex processu Aristotelis, quem habet in Praedicamentis capitulo de substantia.

M28rb

40

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc accidens esset substantia. Falsitas probatur, quia tunc terminus accidentalis esset terminus substantialis et per consequens terminus mere absolutus non esset terminus mere absolutus, quod patet falsum. Consequentia prima probatur, quia aliqua substantia prima vel secunda est accidens. Cum igitur omnis substantia prima vel secunda est substantia, igitur aliquod accidens est substantia.

45

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis terminus substantialis esset substantia prima vel secunda. Falsitas probatur, quia tunc ille terminus “deus” esset substantia prima vel secunda. Falsitas probatur, primo, quod non sit substantia prima, quia est species, igitur non est substantia prima. Quod etiam non sit substantia secunda, probatur, quia tunc significaret plura, quod patet falsum.

50

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc accidens” etc., concedo consequentiam capiendi illum terminum “substantia”, sicut capitur in conclusione. Ad improbationem, “tunc terminus accidentalis” etc., nego consequentiam, quia non omne accidens est terminus accidentalis, ille enim terminus “homo” in mente est accidens, tamen non est terminus accidentalis, sed potius substantialis, eo quod est ordinabilis in praedicamento substantiae.

55

Ad secundum, “Si sic, tunc omnis terminus substantialis” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico concedendo, quod ille terminus “deus” sit substantia secunda. Ad improbationem, “tunc significaret plura”, nego consequen-

60

31 ab Aristotele] Cf. AL I 1–5, p. 7, lin. 10–12. 41 Aristotelis] Cf. AL I 1–5, cap. 5, p. 7–13.

31 ab Aristotele] W per Aristotelem M 32 praedicamento] W ordinatione M 33 iam] W om. M 34 est] M om. s. add. s.l. W | ordinabilis] W praedicabilis M 35 vel] W om. M 41 ex] W in M | in] W de M 45 terminus²] W om. M 47 est²] W sit M 48 est] W sit M 49 Praeterea] W om. M 50 quia] Z om. W 56 quia] Z om. W 57 enim terminus] M trsp. W 59 praedicamento] W ordinatione M 61 dico concedendo] M concedo W 62 consequentiam] M om. W

tiam, sed sufficit, quod ex impositione, quam iam habet, haberet aptitudinem significandi plura significato similia, quod iam significat, si talia significata essent.

- 65 Secunda conclusio: Ille terminus “substantia” sufficienter dividitur in substantiam primam et in substantiam secundam. Probatur: Illa divisio est sufficiens, quae sufficienter evacuat naturam divisi et ubi divisum est praedicabile de suis dividendis universaliter significativeque sumptis. Dicta divisio substantiae est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, cum hoc sufficit ad bonam divisionem. Sed minor satis patet ex conclusione prima.

W54ra

- 71 Contra dubitatur conclusionem: Membra praedictae divisionis coincidunt, igitur non valet. Consequentia est nota. Assumptum probatur, quia prima substantia est substantia secunda, igitur etc. Assumptum probatur: Omnis terminus substantialis praedicabilis de pluribus univoce est secunda substantia. “Prima substantia” est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota ex notabili secundo. Minor probatur, quia Sortes est prima substantia et Plato est prima substantia et Cicero est prima substantia et sic de pluribus aliis, igitur etc.

M28va

- Praeterea secundo: Si dicta divisio esset bona, vel esset divisio realis vel logicalis. Nullum illorum, igitur etc. Non realis, ut patet. Non etiam logicalis, quia vel esset divisio generis in species vel speciei in individua vel alicuius alterius superioris in inferiora vel aequivalentis in sua aequivalentia. Nullo modo, igitur etc. Non primum, quia tunc isti termini “substantia prima” et “secunda substantia” essent in aliquo praedicamento limitato et per consequens essent termini limitati, quod videtur falsum, eo quod sint termini secundarum intentionum. Sed nulli termini secundarum intentionum viduntur esse termini limitati, igitur etc. Eodem modo probatur, quod non sit divisio speciei in individua nec alicuius superioris in inferiora. Quod etiam non sit divisio aequivalentis in sua aequivalentia, patet bene, quia ille terminus “substantia” secundum unam acceptionem, scilicet primam, dicitur de substantia prima et secunda, igitur etc.

- 90 Ad primum illorum, “membra illius divisionis” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia prima substantia” etc., nego antecedens. Ad probationem, “Omnis terminus substantialis” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probatio-

63 quod] W om. M | quam] W quod M | iam] M nam! W | habet] W om. M 64 signifi-
candi] W significare M | similia] Z simili W | essent] etc. add. M 66 in substantiam] M om.
W 68 significativeque] M quae significativis W 69 ad] M a! W 71 Membra] *Spatium vacuum*
et iterum dictionem membra add. W | praedictae] W dictae M 75 nota] M om. W | secundo]
p- = patet? add. W 76 est²...substantia²] W om. M | est³] W om. M 77 pluribus] W om. M |
igitur] W om. M | etc] Z om. WM 78 Praeterea] W om. M 79 Nullum illorum] M nullum
modorum W 80 speciei] W species M 81 aequivalentis] Z aequivoci W aequivalenti M |
aequivalentia] M aequivocata W 82 isti termini] M ille terminus W 84 secundarum] W illarum
M 86 quod] W quia M | in¹] W om. M | in²] M ad W 87 divisio] W alicuius divisionis M |
aequivalentis] Z aequivoci W aequivalenti M | aequivalentia] M aequivoca(ta?) W 89 de] W
om. M 92 concessa] Z concessio WM

nem dico, quia licet prima substantia de pluribus praedicetur, non tamen est terminus substantialis ordinatus in praedicamento substantiae. Etiam licet aliquis concederet illam “Prima substantia est secunda substantia” prout subiectum materialiter supponit, non tamen oportet illa membra coincidere, eo quod ad membrorum coincidentiam requiritur, quod unum sit praedicabile de altero universaliter et significative sumpto. 95

Ad secundum, “Si dicta divisio” etc., dico statim, quod ipsa est logicalis. Ad improbationem dico, quod ipsa est divisio generis in species, prout ly “substantia” capitur primo modo. Ad improbationem, “tunc essent in aliquo praedicamento”, concedo bene consequens, quidquid sit de consequentia, quia non est inconueniens terminum secundae intentionis esse in praedicamento limitato. Aliter potest dici negando consequentiam, eo quod ille terminus “substantia” in prima sui acceptione non est praedicamentum limitatum, sed illimitatum. 100 105

Tertia conclusio: Non omnis substantia prima vel secunda est substantia illum terminum “substantia” secundo modo capiendo. Probatur: Aliqua substantia prima vel secunda non est substantia, igitur conclusio vera. Consequentia tenet per regulam aequipollentiarum. Assumptum probatur, quia conceptus correspondens isti termino “homo” vel isti termino “Sortes” est substantia prima vel secunda. Sed talis conceptus non est substantia, eo quod non potest per se existere, igitur etc. 110

Dubitatur contra conclusionem: Si esset vera, tunc istae propositiones starent simul “Omnis substantia prima vel secunda est substantia” et “Aliqua substantia prima vel secunda non est substantia”, igitur etc. Consequentia tenet, quia prima istarum sequitur ex conclusione prima et secunda sequitur ex ista conclusione tertia. Falsitas probatur, quia tunc duo contradictoria essent simul vera, quod est contra Philosophum primo Perihermeneias. 115

Secundo: Si sic, tunc aliqua substantia prima vel secunda esset in subiecto. Consequentia tenet ex conclusione et eius probatione, sed falsitas patet per Philosophum in Praedicamentis. 120

Ad primum istorum: Quando arguitur “Si esset vera, tunc illae propositiones” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod contradictoria possunt esse simul vera. Ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod contradic- W54rb

117 Philosophum] AL II 1-2, p. 11, lin. 6-7. 119 per...120 Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 9, lin. 22.

93 pluribus] praedicati? add. s. del. M 94 ordinatus] W ordinato M 96 quod] aliud aliud add. s. del. W | ad] M om. W 97 membrorum] M del. s. add. i.m. W 99 etc] M om. W 100 divisio] M om. W 101 essent] M esset W 102 sit] W om. M 107 capiendo] M capi(en)dum W 109 aequipollentiarum] M expositorum W 111 quod] W ante corr. M quia? post corr. s.l. M | igitur etc] M lectio incerta W 112 istae] M isti! W 113 et] M om. W 114 igitur etc] W om. M 115 ista] M om. W 117 Perihermeneias] etc. add. M 119 sed] M om. W | patet] M om. W 121 esset] M essent W | vera] M om. W 123 intendit] W intelligit M quod intendit add. M

125 toria non sunt simul vera in sensu, in quo contradicunt, sed bene in diversis sensibus.

Ad secundum, “tunc aliqua substantia” etc., concedo consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod de terminis primarum substantiarum vel secundarum significative sumptis non praedicatur esse in subiecto, tamquam accidens est in subiecto, quia haec non est vera “Sortes est in subiecto” et haec
130 etiam non est vera “Homo est in subiecto”, prout termini capiantur personaliter.

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “si sic, tunc omnis substantia” etc., concedo consequentiam capiendo substantiam primo modo. Ad improbationem, “quia pars substantiae est substantia”, dico, quod ly “substantia”
135 capitur ibi secundo modo, et sic ille terminus “substantia” aequivocatur.

Ad secundam, “tunc omnis secunda substantia” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “aliqua secunda substantia est accidens” etc., concessio antecedente nego consequentiam. Ad improbationem, “quia nullum accidens est substantia”, istam nego capiendo substantiam primo modo, prout capitur in conclusione
M29ra prima et similiter secunda, contra quas procedit praedicta ratio.

140 Ad tertiam, “tunc forma substantialis” etc., nego consequentiam, quia forma substantialis non est substantia, prout ly “substantia” capitur primo modo, licet bene sit substantia illum terminum “substantia” secundo modo capiendo.

Et sic patet quaestio.

Qu.9: Utrum non esse in subiecto sit proprium omni substantiae



Consequenter quaeritur, utrum non esse in subiecto sit proprium omni substantiae.

- 5 Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc non esse in subiecto esset proprium Sorti. Consequentia tenet, cum Sortes sit aliqua substantia. Falsitas probatur, quia tunc non esse in subiecto conveniret soli Sorti. Consequentia tenet per definitionem proprii. Falsitas probatur, quia tunc non conveniret aliae substantiae quam Sorti et per consequens non esset proprium omni substantiae, cuius oppositum tamen datur.

124 contradicunt] M contradictoria? W | diversis] W *lectio incerta* M 127 substantiarum] W om. M 128 secundarum] intentionum add. M | praedicatur] M possunt W 129 et] W om. M 130 capiuntur] W capiuntur M 135 secundam] W -dum M | secunda] W om. M 136 concessio antecedente] W om. s. add. s.l. M 137 nego] W concedo M | nullum] M nulla W substantia est accidens add. s. del. W 139 procedit] W praecedat M | praedicta] W dicta M 141 substantia²] M om. s. add. s.l. W | capitur] M capatur! W | licet] M sed W 142 terminum substantia] W om. M | capiendo] M capiendum W 143 Et...quaestio] W om. M Qu.9,2 omni] W om. M 4 quia] W om. M 7 probatur] probatur add. W | aliae] M alteri W

Praeterea secundo: Si sic, tunc omni substantiae conveniret non esse in subiecto. Falsitas probatur, quia tunc nulla substantia esset in subiecto et per consequens nulla forma substantialis esset in subiecto, quod patet falsum.

Praeterea tertio: Illud, quod est commune omni substantiae, hoc non est proprium omni substantiae. Sed non esse in subiecto est commune omni substantiae. Igitur non est proprium omni substantiae. Maior nota, quod idem non est commune et proprium respectu eiusdem vel eorundem. Sed minor patet in Praedicamentis, ubi dicitur “Commune enim est omni substantiae in subiecto non esse”.

Oppositum arguitur: Omne illud est proprium alterius, quod convenit omni et soli et semper, sed ita se habet non esse in subiecto respectu substantiae, igitur etc. Maior nota per definitionem proprii. Minor probatur: Primo, quod non esse in subiecto conveniat omni substantiae, patet per Aristotelem in littera. Et quod etiam conveniat soli substantiae patet, quia non convenit aliis a substantia, eo quod omne aliud a substantia est in substantia. Sed etiam, quod conveniat semper, patet, quia quandocumque est substantia, tunc convenit sibi non esse in subiecto.

Circa quaestionem nota, quod dupliciter aliquid dicitur esse in subiecto: Uno modo substantialiter et sic potest concedi, quod forma substantialis potest esse in subiecto, igitur quod pars sit in subiecto tamquam in toto. Alio modo aliquid dicitur esse in subiecto sicut accidens est in subiecto accidentaliter. Modo in proposito esse in subiecto non debet capi primo modo, sed solum secundo modo, et ut sic etiam capit Aristoteles in Praedicamentis.

Ad quaestionem pono conclusiones, quarum prima sit ista: Non esse in subiecto non est proprium substantiae. Probatur, quia si non esse in subiecto esset proprium substantiae, vel hoc esset sub isto sensu, quod non esse in subiecto esset proprium alicuius demonstratae substantiae, vel esset proprium illius termini “substantia”. Consequentia tenet per sufficientem divisionem. Falsitas probatur, non enim potest dici, quod sit proprium alicuius substantiae demonstratae, quia tunc non conveniret alteri substantiae. Non etiam potest dici secundum, quia tunc praedicaretur convertibiliter de illo termino “substantia”. Falsitas probatur, quia

Qu. 9, 16 in Praedicamentis] Cf. AL I 1-5, p. 9, lin. 22. 21 per Aristotelem] Cf. AL I 1-5, p. 9, lin. 22. 30 Aristoteles] Cf. e.g. AL I 1-5, p. 6, lin. 1-3; p. 10, lin. 12-15.

10 Praeterea] W om. M 12 forma substantialis] W substantia formalis! M | patet] W est M 13 Praeterea] W om. M 14 omni!] W om. M 17 ubi] W lectio incerta M | enim] M om. W | in...esse] M non esse in subiecto W 18 et] W om. M 20 Primo] W om. M 21 conveniat] W convenit M | quod etiam] M trsp. W 22 aliis] W alteri M 23 etiam] W om. M 24 sibi] M omni W est add. s. del. W | non] M om. W 26 potest!] M patet! W 27 igitur] Mom. W | modo] dicitur add. M 28 subiecto?] et hoc etiam add. M | accidentaliter] W accidentianter?! M esse in subiecto add. M 31 sit] W est M | ista] M om. W 32 quia] M om. W 33 substantiae] W esse M | sub isto] M post corr. W sub termino? ante corr. W 34 illius] s- add. W 37 tunc?] non add. M 38 praedicaretur] W praedicatur M p- add. M | illo termino] W om. M

40 tunc omne non existens in subiecto esset substantia et per consequens non ens
 45 esset substantia. Consequentia tenet, quia haec est vera “Non ens non est in
 subiecto”. Unde patet corollarie, quod non esse in subiecto non est proprium
 negativum substantiae.

Dubitatur contra conclusionem: Non esse in subiecto praedicatur convertibiliter
 de illo termino “substantia”, igitur conclusio falsa. Consequentia est nota. Assump-
 45 tum probatur, quia omnis substantia non est in subiecto et omne, quod non est in
 subiecto, est substantia, igitur etc. Assumptum pro prima parte patet, sed pro
 secunda parte probatur: Tantum substantia non est in subiecto, igitur omne, quod
 non est in subiecto, est substantia. Consequentia tenet ab exclusiva ad universalem
 in terminis transpositis. Assumptum probatur, quia substantia non est in subiecto
 50 et nihil aliud quam substantia non est in subiecto, igitur tantum substantia non est
 in subiecto. Consequentia tenet ab exponentibus ad expositam. Assumptum pro
 prima parte patet, sed pro secunda parte probatur, quia si aliquid aliud quam
 substantia non est in subiecto, hoc necessario erit accidens et per consequens
 aliquod accidens non erit in subiecto, quod est contra Philosophum septimo
 55 Metaphysicae.

Respondetur: Quando arguitur “Non esse in subiecto” etc., nego antecedens.
 Ad probationem, “omnis substantia non est in subiecto”, concesso antecedente
 M29va nego consequentiam, quia licet ly “quod non est in subiecto” praedicatur converti-
 biliter de isto termino “substantia”, tamen ly “non esse in subiecto” non praedicatur
 60 convertibiliter de illo termino “substantia”, quia praedicatur de aliis ab illo termino
 “substantia” vel contentis sub eodem vel aequivalentibus eidem in significando.

Secunda conclusio: Hoc complexum “ens, quod non est in subiecto” est proprie
 proprium illius termini “substantia”. Probatur: Quidquid est universaliter praedica-
 bile de quolibet termino significante substantiam et non de alio termino quam de
 65 termino significante substantiam et quod non praedicatur false de aliquo termino
 significante substantiam et cum hoc praedicatur in quale accidentale et convertibili-

54 septimo...55 Metaphysicae] AL XXV 3,2, p. 132, lin. 11–23.

39 existens in] W trsp. M 40 non] W om. M 43 praedicatur] praedicatur add. M 44 illo
 termino] W om. M | substantia] isto termino add. M | est] M om. W 46 parte] probatur add.
 M 47 igitur] substantia non est in subiecto consequentia tenet ab exponentibus ad expositam
 add. s. del. M igitur add. M 49 in¹] W de M 52 quia] M om. W 54 aliquod] Z aliud W |
 Philosophum] nono add. s. del. M 57 Ad] Z a! W | Ad probationem] W om. M 58 nego
 consequentiam] W om. M | quod...59 ly] M om. W 59 esse] M est W 60 praedicatur] W
 praedicatis! M | aliis] quam add. M | termino²] W subiecto M 61 substantia vel] W om. M |
 aequivalentibus] M aequivalet! W | eidem] W om. M 62 proprie...63 proprium] M *post corr.*
 s.l. W trsp. *ante corr.* W 64 et...65 substantiam] W om. M 65 aliquo] M alio W | termino²]
 quam de termino add. W 66 significante] quam de termino add. s. del. W | et²] M om. W

ter de illo termino “substantia”, hoc est proprie proprium istius termini “substantia”. Sed hoc complexum “ens, quod non est in subiecto” est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota ex definitione proprie proprii. Minor probatur, quia omnis substantia est ens, quod non est in subiecto, igitur omne ens, quod non est in subiecto, est substantia, et de nullo praedicatur ille terminus “substantia”, quin significet ens, quod non est in subiecto, igitur etc. 70

Contra conclusionem dubitatur: Illud non est proprium substantiae, quod convenit aliis a substantia. Sed esse ens, quod non est in subiecto, convenit aliis a substantia. Igitur etc. Maior nota. Minor patet, quia etiam convenit differentiae, ut patet per Philosophum in Praedicamentis, ubi etiam videtur ponere oppositum illius conclusionis dicens “Non autem proprium substantiae est illud, quod in subiecto non est, sed etiam differentiae”. 75

Praeterea secundo: Tunc partes substantiarum non essent in subiecto. Falsitas probatur, quia tunc partes substantiarum non essent in toto. Consequentia tenet, cum omne totum sit subiectum suarum partium, igitur si partes substantiarum sunt in toto, sunt etiam in subiecto. 80

Ad primum illorum, “Illud non est proprium substantiae” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem dico, quod differentia etiam significat substantiam, et ergo non sequitur, si convenit differentiae, quod conveniat aliis a substantia vel a termino substantiali. Sed tunc dico ad Philosophum, qui dicit, quod non est proprium substantiae etc., quod per hoc nihil aliud intendit, nisi quod hoc complexum “ens, quod non est in subiecto” non solum convenit terminis significantibus substantiam absolute ordinabilibus in recta linea praedicamentali, sed etiam convenit aliis terminis connotativis substantias significantibus, quemadmodum ipse declarat de differentia. 85 M29vb | W54vb 91

Ad secundum, “Tunc partes substantiarum” etc., nego consequentiam, quia licet sint in subiecto capiendū esse in subiecto primo modo, non tamen sunt in subiecto, prout ly “esse in subiecto” capitur secundo modo.

Tertia conclusio est: Ens, quod non est in subiecto, non est proprium omni substantiae. Probatur: Nihil est proprium omni substantiae, ergo ens, quod non est in subiecto, non est proprium omni substantiae. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia si aliquid est proprium omni substantiae, aliquid convenit omni 95

76 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 10, lin. 5–6.

67 proprie] Z om. WM 68 complexum ens] W trsp.! M 69 proprii] W proprium M 72 igitur etc] W om. M 74 esse] W omne? M n- add. s. del. M 76 ubi] W qui M 79 Praeterea] W om. M 83 concessa] Z concessio WM 85 conveniat] W convenit M 86 qui] M quod W 87 etc] M om. W 90 substantias] W substantiam M 93 sint] M sicud! W 94 ly] M om. W | in subiecto] W om. M 95 est¹] M om. W 96 Nihil] W illud M 98 aliquid¹] W lectio incerta M | est] W esset M | substantiae] igitur add. M

substantiae adaequate. Falsitas probatur, quia tunc aliquid conveniret alicui
 100 adaequate, quod tamen non conveniret eidem. Falsitas patet, quia est contradictio.
 Consequentia probatur et sit illud ens A, quod convenit omni substantiae
 adaequate, tunc sic: A convenit omni substantiae adaequate, igitur A ligno convenit
 adaequate et convenit lapidi adaequate, tunc sic: A convenit ligno adaequate, igitur
 A convenit soli ligno, igitur A non convenit alteri quam ligno, igitur A non
 105 convenit lapidi, et tamen per prius probatum A convenit lapidi adaequate. Igitur A
 convenit alicui adaequate, cui non convenit.

Contra conclusionem dubitatur: Quidquid convenit omni substantiae et nulli
 alteri quam substantiae, hoc est proprium omni substantiae. Sed ens, quod non est
 in subiecto, est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem proprii. Minor
 110 patet ex conclusione praecedenti.

Praeterea secundo: Tunc hoc complexum “ens, quod non est in subiecto” non
 esset proprium alicui substantiae. Consequentia tenet, quia qua ratione esset
 proprium alicui substantiae, eadem ratione et omni. Falsitas probatur, quia non
 esset proprium isti termino “substantia” in scripto, cuius falsitas patet ex conclu-
 115 sione praecedenti.

Ad primum istorum, “Quidquid convenit omni substantiae” etc., nego
 maiorem. Et nego hoc, quod teneat per definitionem proprii, nisi tunc sic argueretur
 “Quidquid convenit omni substantiae et nulli alteri quam omni substantiae”,
 tunc posset concedi maior et negari minor, et tunc minor non tenet ex conclusione
 120 praecedenti.

Ad secundum, “Tunc hoc complexum ‘ens’” etc., nego consequentiam. Ad
 probationem, “quia qua ratione esset proprium uni” etc., illam nego, eo quod
 aliqua substantia est signum, de quo hoc complexum “ens, quod non est in
 subiecto” est convertibiliter praedicabile et in quale, sed sic non est de omni
 125 substantia.

M30ra Per hoc ad principales: Ad primam dico, quod laborat pro conclusione tertia, et
 similiter dico ad tertiam.

99 adaequate] W *lectio incerta* M 100 patet] W *post corr.* M probatur *ante corr.* M 102 ligno
 convenit] W trsp. M soli add. s.l. M 103 et...104 ligno¹] W om. M 104 non convenit¹] M trsp.
 W | alteri] igitur a non convenit (del.: lapidi) alteri add. M 106 adaequate] W adaequato M
 107 et] nulla? add. s. del. M 108 quam] W a M | substantiae¹] W substantia? M | hoc] et add.
 (s. del.?) W 110 ex...praecedenti] W per conclusionem praecedentem M 112 esset¹] M est W |
 alicui] W alicuius M 113 alicui] W alicuius M | et] M om. W | non] M tunc W 114 termino]
 W om. M 115 praecedenti] per hoc (del.: ad principales) add. W igitur etc. add. M 116 istorum]
 M om. W | etc] M om. W 117 hoc] W om. M | tunc] W om. M 118 substantiae²] W om. M
 119 minor¹] M minoris W 121 ens] M om. W 126 conclusione] W conclusioni! M

Ad secundam dico, quod illa bene probat aliquam substantiam esse in subiecto substantialiter, nulla tamen substantia est in subiecto accidentaliter.

Et sic patet quaestio.

130

Qu. 10: Utrum secunda substantia significet hoc aliquid



Consequenter quaeritur, utrum secunda substantia significet hoc aliquid.

Et arguitur, quod sic: Omnis substantia significat hoc aliquid, sed secunda substantia est aliqua substantia, igitur secunda substantia significat hoc aliquid. Maior nota per Philosophum in littera, ubi dicit “Omnis substantia videtur hoc aliquid significare”. Minor patet de se et maxime, prout substantia capitur pro termino substantiali, quemadmodum in proposito debet capi.

5

Praeterea secundo: Si nulla secunda substantia significaret hoc aliquid, tunc ille terminus “homo” non significaret hoc aliquid et per consequens ille terminus “homo” non significaret aliquod individuum demonstratum. Consequentia tenet. Falsitas probatur, quia tunc nulla propositio esset vera, ubi ille terminus “homo” mediante hoc verbo “est” praedicaretur de suo individuo affirmative, ut dicendo “Sortes est homo”, “Plato est homo”. Falsitas patet, cum omnis species sit vere et affirmative praedicabilis de suis individuis. Consequentia tenet, quia si talis praedicatio esset bona, tunc praedicatum significaret idem cum subiecto, sed quia subiectum significat omne individuum demonstratum, sequitur etiam, quod praedicatum significet individuum demonstratum.

10

15

W55ra

Tertio: Si non, tunc ille terminus “sol” vel ille terminus “luna” non significaret hoc aliquid. Sed quia ille terminus “sol” significat unum individuum, scilicet corpus solare, et nihil aliud, et similiter ille terminus “luna” significat unum individuum, scilicet corpus lunare, et nihil aliud, ideo uterque illorum significat hoc aliquid. Consequentia tenet, quia uterque illorum terminorum “sol” et “luna” est secunda substantia.

20

Oppositum illius videtur velle Aristoteles in Praedicamentis capitulo de substantia, ubi dicit, quod prima substantia significat hoc aliquid, quod patet, et in

25

Qu. 10,5 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 10, lin. 29. 24 Aristoteles] Cf. AL I 1–5, p. 10, lin. 29 – p. 11, lin. 12.

128 secundam] W -dum M 130 Et] M sed W Qu. 10,3 quod] non! add. M 4 aliqua] W om. M 5 Maior nota] W assumptum patet M 8 Praeterea] W om. M | significaret] W significet M 9 significaret] W significet M 10 significaret] W significat M | demonstratum] W demonstrativum M | Consequentia tenet] Z nam scilicet! W om. M 16 demonstratum] W demonstrativum M | sequitur] W om. M 17 demonstratum] W demonstrativum M 18 non!] Z sic WM | vel] M et W 20 solare] W substantiale M 21 ideo...aliquid] Z om. WM 25 quod?] W om. M | patet] Z lectio incerta W om. M

secundis substantiis etiam hoc videtur, quod hoc aliquid significant, sed non est verum, sed magis quale quid significant.

30 Circa quaestionem nota, quod secundam substantiam significare hoc aliquid dupliciter intelligitur: Uno modo sic, quod secunda substantia significat unam rem demonstratam, quae est substantia. Secundo modo sic, quod secunda substantia significat unam substantiam demonstratam non habens aptitudinem significandi univoce plures substantias.

35 Praeterea nota, quod substantiam significare quale quid dupliciter intelligitur: Uno modo sic, quod substantia significat subiectum qualificatum aliqua qualitate sub ratione illius qualificationis vel quod significat qualitatem. Alio modo sic intelligitur, quod secunda substantia significat quale quid, id est sub qualitate appellativa vel sub conceptu communi et non singulari.

M30rb His visis sit conclusio prima ista: Omnis secunda substantia significat hoc aliquid capiendū “significare hoc aliquid” primo modo. Probatur: Omnis secunda
40 substantia significat illud, quod significat prima substantia, sed omnis prima substantia significat hoc aliquid, igitur omnis secunda substantia significat hoc aliquid. Maior nota, quia quidquid significat inferius, hoc etiam significat superius, eo quod omne superius virtualiter continet in se suum inferius. Minor patet per Philosophum in Praedicamentis, ubi dicit, quod in primis substantiis hoc sit verum
45 et indubitabile, quia quaelibet talis significat hoc aliquid.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc ille terminus “homo” significaret hoc aliquid. Falsitas probatur, quia tunc significaret unum singularem hominem. Consequentia tenet ex eo, quod non significat hoc aliquid, quod non sit homo. Falsitas probatur, quia vel significat tantum unum hominem particularem
50 vel quemlibet hominem particularem vel aliquos homines particulares et aliquos non. Non primum, quia tunc non esset terminus communis. Non secundum, quia tunc significaret plures homines et per consequens tantum significaret, quantum ille terminus “homines”, et per consequens haec esset vera “Homo est homines”, quod est falsum. Consequentia tenet ex eo, quod subiectum et praedicatum significant idem praecise. Non etiam tertium, quia qua ratione significaret aliquos, eadem
55 ratione et alios.

43 per... 44 Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 10, lin. 29 – p. 11, lin. 2.

26 significant] W significat M 27 quale...significant] W hoc aliquid significat M 30 quae...substantia¹] W om. M | quod] i-? add. M 33 Praeterea] secundo? add. s. del. W 34 significat] M significet W 35 significat] M significet W 36 significat] M significet W | quale quid] W hoc aliquid M | qualitate] W qualificatione M 38 ista] M om. W 39 capiendū] hoc add. W 40 illud] W om. M 41 omnis] omnis add. W 43 omne] M omnis W 44 substantiis] M om. W 45 quia] M quod W 49 vel] W *post corr.* s.l. M nihil? *ante corr.* M 50 et] M vel W | aliquos²] Z aliquis W alios M 51 non²] M om. W 53 haec] W hoc M | vera] homines add. s. del. W 55 significaret] M significant W

Praeterea secundo: Secunda substantia significat qualitatem, igitur non significat hoc aliquid. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia secunda substantia significat conceptum de pluribus substantiis seu terminis substantialibus verificabilem, sed talis conceptus est qualitas, igitur etc.

60

Ad primum illorum, “si esset vera, tunc ille terminus ‘homo’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod significat quemlibet hominem, et ulterius concedo, quod significat plures homines, et concedo, quod significat tantum, quantum ille terminus “homines”. Ad improbationem, “tunc haec esset concedenda ‘Homo est homines’”, nego consequentiam, quia licet subiectum et praedicatum significant idem, non tamen eodem modo, quia ille terminus “homo” sic significat plures homines, quod quemlibet eorum significat divisim, sed ille terminus “homines” significat plures homines coniunctim et nullum eorum divisim.

65

W55rb

Ad secundum, “Secunda substantia” etc., distingo antecedens, eo quod ly “secunda substantia” supponit ibi materialiter vel personaliter. Si primo modo, concedo bene antecedens et consequens in eodem sensu et non erit contra conclusionem propter diversitatem suppositionum. Secundo modo capitur, prout ly “substantia secunda” supponit personaliter, et tunc nego antecedens et tunc probatio non probat ipsum, sed bene probat ipsum, prout ly “substantia secunda” supponit materialiter vel simpliciter.

70

75

Secunda conclusio sit illa: Nulla secunda substantia significat hoc aliquid capiendō “significare hoc aliquid” secundo modo. Probatur: Nulla secunda substantia sic significat unum individuum substantiale, quod non habeat aptitudinem significandi plura vel alia ab illo, igitur conclusio vera. Consequentia tenet ex notabili primo. Assumptum patet ex eo, quod omnis substantia secunda est genus vel species, ut patet per Philosophum in Praedicamentis. Sed omne genus vel species ex forma suae impositionis habet aptitudinem significandi plura, igitur etc.

M30va

80

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc ille terminus “deus” non praecise significaret hoc aliquid. Consequentia tenet, cum sit secunda substantia. Falsitas probatur, quia tantum unam essentiam significat simplicissimam, igitur etc.

85

Respondetur: Quando arguitur “tunc ille terminus ‘deus’ non significaret” etc., concedo consequentiam capiendō “significare hoc aliquid” secundo modo. Ad

81 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 7, lin. 13–17; p. 8, lin. 16–22; p. 9, lin. 7–12.

57 Secunda...significat¹] W substantiae secundae significant M 59 verificabilem] W praedicabilem M 61 si...vera] M om. W 62 quemlibet] W quamlibet! M 66 significant] W significat M | idem] W aliquid M 67 quod] Z quia WM | quemlibet] W quamlibet! M | eorum] M om. W | sed] M et W 69 ly] ibi add. M 70 ibi] W om. M | materialiter...personaliter] W trsp. M 71 bene] W om. M 73 et¹] W om. M 74 sed...ipsum²] W om. M 75 vel] personaliter add. s. del. M 77 Probatur] W om. M 78 substantiale] M post corr. W substantiarum ante corr. W 79 significandi] W significare M 80 omnis] M omne! W 83 esset vera] M sic W 85 igitur etc] W om. M

improbationem dico, quod licet ille terminus “deus” tantum significet unam simplicissimam substantiam, tamen ex forma suae impositionis habet aptitudinem significandi plures substantias, si essent aliquae plures consimiles.

90 Tertia conclusio est ista: Omnis secunda substantia significat quale quid capiando “significare quale quid” secundo modo. Probatur: Omnis secunda substantia significat suum significatum appellative et communiter, igitur omnis secunda substantia significat quale quid. Consequentia tenet ex secundo notabili.

95 Antecedens patet bene ex conclusione praecedenti et etiam bene patet per Philosophum in littera.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omnis species de praedicamento substantiae significaret quale quid. Falsitas probatur, quia tunc non omnis species posset salvari in unico individuo. Falsitas patet ex una quaestione Porphyrii.

100 Respondetur: Quando arguitur “tunc omnis species” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc non omnis species posset” etc., nego consequentiam, quia licet species data salvetur in uno individuo, quod de facto habet, non tamen significat illud individuum individualiter, sed potius specificet et communiter.

Per hoc ad principales. Ad primam: Concedo totam rationem, prout ly “significare hoc aliquid” capitur primo modo. Sed si ly “significare hoc aliquid” capitur secundo modo, tunc nego maiorem et tunc dico ad Philosophum, quod ipse dicit, quod omnis secunda substantia videtur significare hoc aliquid, sic quod ly “videtur” est ibi expressivum apparentiae, sed non veritatis.

Ad secundam et tertiam dico, quod laborant pro conclusione prima, igitur etc.

110 Et sic est finis quaestionis.

Qu. 11: Utrum substantiae sit aliquid contrarium



consequenter quaeritur, utrum substantiae sit aliquid contrarium.

Et arguitur, quod sic: Omne illud, quod est corruptibile, habet contrarium, substantia est corruptibilis, igitur etc. Maior nota, quia quidquid corrumpitur, a suo contrario corrumpitur, quod patet per Philosophum primo Caeli tractatu

95 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 11, lin. 2–12. 99 ex...Porphyrii] Sc. qu. 13, ed. Schneider, p. 84–89. Qu. 11,5 primo Caeli] De caelo et mundo, I.12, 283b19–22.

88 significet] W significat M 89 substantiam] W essentiam M 91 est ista] M om. W 92 secundo] M tertio W 93 significatum] et add. M 99 unico] W uno M | individuo] quod de facto habet non tamen significat add. s. del. M | patet] patet add. M 100 omnis] W omnes M 101 posset] W om. M 103 individuum] W om. M 106 et] W om. M 107 quod!] W om. M 109 laborant] W laborat M | igitur etc] M om. W 110 Et...quaestionis] W om. M Qu. 11,5 tractatu] W tractati?! M

quarto. Minor probatur, quia omne genitum est corruptibile, sed multae sunt substantiae genitae, igitur etc.

Praeterea secundo: Si non, tunc unum elementum non esset contrarium alteri. W55va
Falsitas patet secundo De generatione. Consequentia tenet ex eo, quod omne M30vb
elementum est substantia. 10

Praeterea tertio: Omnis transmutatio est de contrario in contrarium, sed aliqua transmutatio est a substantia ad substantiam, igitur alicui substantiae est aliquid contrarium. Maior patet per Philosophum primo Physicorum, ubi hoc declarat de omni transmutatione, sive sit in substantia sive sit in qualitate sive in quantitate et sic de aliis. Minor probatur, quia generatio est transmutatio ad substantiam, ut patet quinto Physicorum. 15

Oppositum istius patet per Philosophum in Praedicamentis capitulo de substantia, ubi dicit "Inest autem substantiis nihil esse contrarium". Et hoc declarat universaliter tam de substantiis primis quam etiam secundis.

Circa quaestionem nota, quod duplex est contrarietas, quaedam est realis, 20
quaedam logicalis. Contrarietas realis dicitur esse aliquarum rerum inter se repugnantium, sed contrarietas logicalis est ipsorum terminorum seu propositio-
num oppositarum.

Praeterea nota, quod dupliciter aliqua contrariantur realiter: Uno modo per se, et sic duae formae accidentales sub eodem genere collocatae, quae non possunt 25
simul eidem inesse secundum esse intensum, dicuntur esse contrariae, cuiusmodi sunt caliditas, frigiditas, humiditas, siccitas, nigredo, albedo et consimiles. Sed ista dicuntur contraria per accidens, quae repugnant ratione suarum qualitatum, et sic dicimus, quod calidum et frigidum sunt contraria.

Praeterea nota, quod dupliciter aliqua dicuntur esse contraria logicaliter: Uno 30
modo incomplexo, alio modo complexo. Incomplexo contraria dicuntur termini contrarii et hoc dupliciter, vel ex eo, quod significant qualitates contrarias, et sic

9 secundo...generatione] AL IX 1, p. 59, lin. 4-5. 13 primo Physicorum] AL VII 1.2, p. 24, lin. 15 - p. 25, lin. 3. 16 quinto Physicorum] AL VII 1.2, p. 195, lin. 6-8. 17 per Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 11, lin. 13.

7 genitae...etc] M lectio incerta W 8 Praeterea] W om. M 9 tenet] M post corr. s.l. W patet ante corr. W 11 Praeterea] W om. M | tertio] Z lectio incerta W post corr. M secundo ante corr. M | aliqua] tr-? add. s. del. M 12 a substantia] W om. M 14 omni] M lectio incerta W | sit²] M om. W 15 est] M post corr. s.l. W et ante corr. W 17 capitulo...18 substantia] M om. W 18 Inest] M proprium W | autem] est add. W | nihil] M post corr. s.l. W vel ante corr. W | Et] M in W 19 etiam] W om. M 23 oppositarum] igitur etc.! add. WM 24 Praeterea] W om. M | quod] W om. M 25 accidentales] W substantiales M 26 esse²] W om. M 27 nigredo] et add. M | et] W etc. M 30 aliqua] M alia W | esse] M om. W 31 modo¹] incomplexo add. s. del. W | Incomplexo] termini contrarii add. s. del. s.l. W | contraria dicuntur] Z trsp. WM | termini...32 contrarii] M om. s. add. s.l. W

- termini abstracti, cuiusmodi sunt isti termini “caliditas”, “frigiditas”, “albedo”, “nigredo” et consimiles, dicuntur contrarii. Alio modo termini sunt contrarii ex eo, quod connotant qualitates contrarias, vel ex eo, quod connotant substantias, quae significant modo contrario se habere, et sic isti termini concreti “calidum”, “frigidum”, “album”, “nigrum”, “curvum”, “rectum” et consimiles sunt contrarii logicaliter. Contraria complexe sunt propositiones compositae ex terminis contrariis, quarum una est universalis affirmativa, alia universalis negativa.
- 40 Praeterea nota, quod secundum hoc dupliciter quaestio potest intelligi: Uno modo sic, utrum aliqua substantia realiter habeat contrarium, alio modo sic, utrum aliquis terminus substantialis sit alteri contrarius.
- His visis sit conclusio prima ista: Nulli substantiae est aliquid contrarium logicaliter. Probatur: Nulli termino substantiali est aliquis terminus contrarius, igitur conclusio vera. Consequentia tenet. Assumptum probatur: Omnis terminus
- M31ra 46 substantialis vel est substantia prima vel secunda, sed nulli substantiae primae vel secundae est aliquid contrarium, ut patet per Philosophum in Praedicamentis, igitur etc. Et confirmatur hoc ex alio, quia si alicui termino substantiali esset aliquid contrarium, talis vel significaret qualitatem contrariam alteri vel connotaret
- 50 qualitatem contrariam inesse subiecto vel subiectum aliquo modo consimiliter disponi. Sed nullus terminus substantialis est huiusmodi, ut patet inductive, igitur etc.
- Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc sequeretur, quod isti termini “rationale” et “irrationale” non essent contrarii. Consequentia tenet, cum
- 55 sint termini substantiales ordinati a latere in praedicamento substantiae. Falsitas probatur, quia omnes differentiae oppositae sunt termini contrarii, sed “rationale” et “irrationale” sunt differentiae oppositae, igitur etc.
- Praeterea secundo: Si sic, tunc isti termini “album” et “nigrum” in scripto non essent contrarii logicaliter. Consequentia tenet, quia isti termini “album” et
- 60 “nigrum” in scripto sunt substantiae. Falsitas probatur, quia isti termini “album” et “nigrum” connotant qualitates contrarias inesse suis subiectis, quae significant, igitur sunt contrarii, ut patet ex uno notabili.

47 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 11, lin. 13–16.

33 albedo] et add. M 34 et consimiles] M om. W | contrarii¹] W contrarie M 35 quae... 36 significant] W significantes M 36 calidum] W calidum! M 37 album nigrum] W humidum siccum M | contrarii] sed? add. W sed add. M 39 una] W unus! M 40 quaestio] W om. M 41 sic¹] M om. W | sic²] M om. W 44 aliquis] W aliquid M | terminus] W om. s. add. s.l. M 48 igitur etc.] W om. M | Et] M om. W 49 alteri] W altero M 50 consimiliter] M consimili W 51 huiusmodi] M -modo W | ut...inductive] W om. M | igitur... 52 etc.] ut patet inductive add. M 53 tunc] M om. W 54 contrarii] Z contrarie W contraria M 56 quia] M om. W 57 differentiae oppositae] M huiusmodi W 58 isti termini] W om. M

Ad primum istorum, “Si esset vera, tunc isti termini” etc., concedo consequentiam. Ad probationem, “Omnes differentiae oppositae” etc., illam nego, nisi tunc capiatur contrarietas valde large pro qualibet oppositione, sed sic non capitur in proposito. W55vb 65

Ad secundum, “Si sic, tunc isti termini ‘album’ et ‘nigrum’” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod licet isti termini “album” et “nigrum” in scripto sint substantiae, eo quod per se stant, non tamen sic sunt substantiae, quod sunt termini substantiales, de quibus dicit conclusio. 70

Secunda conclusio sit illa: Nulla substantia est alteri contraria realiter et per se. Probatur: Omnis substantia est materia vel forma vel compositum, sed nulla istarum est alteri contraria realiter et per se, igitur conclusio vera. Maior nota per Philosophum in secundo De anima. Minor probatur: Primo, quod nulla materia sit alteri contraria, patet, quia nulla est materia, cui conveniat aliqua ratio contrarium, ut est de se notum. Et quod nulli formae substantiali vel composito sit aliquid contrarium, probatur, quia alias transmutatio de una forma substantiali in aliam vel de uno toto in aliud totum esset de contrario in contrarium, quod est contra Philosophum quinto Physicorum, dicit enim ibidem, quod ad substantiam propter hoc non est motus, quia nullum ens est substantiae contrarium. 75 80

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc locus sursum et locus deorsum non essent contraria. Falsitas patet per Philosophum primo De generatione, ubi dicit, quod prima differentia loci capiatur penes sursum et deorsum et quod omnia talia sunt contraria etiam, alias motus a sursum usque ad deorsum non essent e contrario in contrarium, quod patet de se falsum. Consequentia tamen tenet ex eo, quod locus sursum et deorsum sunt substantiae, eo quod locus orbis lunae potest dici locus sursum et aqua quoad suam concavitatem potest dici locus deorsum. M31rb 85

Secundo: Tunc formae substantiales elementorum non essent inter se contrariae. Falsitas probatur, quia omnia illa sunt vere contraria, quae sub eodem genere 90

74 secundo...anima] De anima, 412a6–9. 79 quinto Physicorum] AL VII 1.2, p. 196, lin. 16–17. 82 per Philosophum] AL IX 1, p. 34, lin. 14–15.

63 isti...etc] M *locus illegibilis in* W | concedo] M *lectio incerta* W 68 dico quod] M om. W | licet] W om. M 69 sint] W sunt M | stant] W om. M 71 et] M om. W 73 istarum] W om. M | et] M om. W 76 composito] M composite W 77 transmutatio] M transsumptio W 79 enim] Z etiam! WM | ibidem] quia dicit add. M 80 nullum ens] W nihil M 82 non] M om. W | per Philosophum] W om. M 83 capiatur] W capitur M | et?] W ac?/cum? M 84 talia] W relativa M | etiam] W *post corr.* M et sic *ante corr.* M | alias] W alius M est *ante corr.*? add. M esset? *post corr.*? add. M | ad] W om. M 85 e] W de M | quod] M hoc W | falsum] falsitas patet add. s. del. M 86 tenet] W patet M | orbis] M orbi W 87 potest dici¹] W dicitur M | locus¹] W om. M | et] W om. M 90 quia] W om. M | omnia] Z om. WM | contraria] W contrarie M

posita maxime a se invicem distant et de eodem subiecto mutuo se expellunt. Formae substantiales elementorum sunt huiusmodi, igitur etc. Maior nota per definitionem contrariorum. Sed minor probatur, quia forma ignis et forma aeris positae sunt sub eodem genere et una expellit aliam de subiecto producendo ibi
 95 formam eiusdem speciei cum ipso.

Ad primum illorum, “tunc locus sursum” etc., concedo, quod non sunt contraria per se. Et ad auctoritates et ad probationem dico, quod ex illis bene coniungitur contrarietas locorum secundum contrarietatem qualitatum vel influentiarum, non tamen illa contrarietas convenit locis per se, sed per accidens.

100 Ad secundum, “Tunc formae substantiales” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “omnia illa sunt contraria” etc., dico, quod hoc est verum, si agunt immediate, sed sic non est in proposito, quia agunt mediate ipsis qualitativibus.

Tertia conclusio sit ista: Aliqua substantia est alteri contraria realiter et per accidens. Probatur: Elementa sunt contraria realiter et per accidens, igitur conclusio
 105 vera. Consequentia nota, cum elementa sint substantiae. Assumptum probatur, quia contrariantur per suas qualitates.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc elementa sine suis qualitativibus contrariis non essent contraria inter se. Falsitas probatur, quia tunc elementa non essent sine qualitativibus inter se activa et passiva. Falsitas probatur, quia tunc
 110 ablatis qualitativibus elementorum unum elementum non ageret immediate in reliquum ipsum corrumpendo et per consequens destructis qualitativibus elementorum cessaret generatio et corruptio in istis inferioribus, quod patet falsum, cum
 W56ra generatio et corruptio sint perpetue, ut patet primo De generatione, similiter secundo.

115 Respondetur: Quando arguitur “tunc elementa sine qualitativibus” etc., concedo consequentiam et ulterius concedo, quod non essent inter se activa sine qualitativibus, et ulterius concedo, quod non fieret generatio et corruptio eorum sine qualitativibus. Et quando tunc infertur “igitur sine talibus qualitativibus cessarent generatio et corruptio”, concedo, quod si non essent qualitates elementares, tunc non fierent
 M31va generatio et corruptio. Et ad improbationem: Concedo bene, quod perpetue sint

113 De generatione] ALIX 1, p. 19, lin. 4–6; p. 74, lin. 17–18. Cf. Auctoritates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 167, no. 7; p. 170, no. 44.

91 de] Z om. WM | se²] M sex! W 95 eiusdem] W eius M 96 concedo quod] W om. M 97 Et] M om. W | ad²] W om. M | probationem] W probationes M | coniungitur] W committitur M 100 formae substantiales] M forma substantialis W 102 mediate] W mediantibus M | ipsis] W om. M 103 sit ista] M om. W | et...104 accidens¹] W om. M 105 nota] W tenet M 107 suis] W om. M 108 contrariis] M om. W 109 inter se] W om. M 113 similiter] W et M 116 essent...117 non] M om. W 118 tunc] W om. M | cessarent] M cessaret W 119 non¹] W om. M | non²] M om. s. add. s.l. W | fierent] M fieret W 120 Et] W tunc M

generatio et corruptio, cum hoc tamen stat illa condicionalis, quod pure naturaliter loquendo, si non sint qualitates elementares, non sunt generatio et corruptio.

Per hoc ad principales: Ad primam, “omne illud, quod est corruptibile” etc., nego maiorem. Ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod omne, quod corrumpitur, hoc corrumpitur a suo contrario vel a qualitate, quae contrariatur 125 qualitati suae naturali.

Ad secundam dico, quod laborat pro conclusione tertia.

Ad tertiam dico, quod ibi capitur contrarietas magis large quam in proposito, quia prout patet per Commentatorem ibidem, tunc contrarietas capitur ibi, prout extendit se tam ad contraria positiva quam etiam ad habitum et privationem, igitur 130 etc.

Et sic patet quaestio.

Qu. 12: Utrum substantia suscipiat magis et minus

Quaeritur consequenter, utrum substantia suscipiat magis et minus.

Et arguitur, quod sic, quia si non, tunc una substantia non esset magis substantia quam alia. Consequentia tenet. Falsitas probatur, quia tunc 5 prima substantia non esset magis substantia quam secunda et secundarum substantiarum species non essent magis substantia quam genera. Falsitas patet per Philosophum in littera in Praedicamentis, ubi dicit “Secundarum vero substantiarum magis substantia est species quam genus, propinquior enim est primae substantiae”, et postea dicit, quod principales substantiae maxime dicuntur substantiae, eo quod 10 omnibus aliis sunt subiectae.

Praeterea secundo: Si sic, tunc nullum album susciperet magis et minus. Falsitas patet, quia tunc unum album non esset magis nec minus album alio, quod patet falsum et contra modum loquendi communem. Sed consequentia probatur, quia omne album est substantia, si ergo nulla substantia susciperet magis vel minus, 15 nullum album susciperet magis vel minus.

129 per Commentatorem] Videtur referri ad Averroem In Physicam, lib. I, sed non quaesivi. Qu. 12,6 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 8, lin. 16–17. 9 postea] Cf. AL I 1–5, p. 8, lin. 23–26.

122 sint] W om. M 126 qualitati] W qualificatione? M 127 secundam] W -dum M 128 ibi] W om. M | contrarietas] cq- add. s. del. M 130 igitur...131 etc] W om. M Qu. 12,2 suscipiat] W suscipit M 6 essent] W esset M | genera] W genus M 7 in littera] M om. W | vero] W om. M 8 substantia] W om. M 10 subiectae] M substantiae W 11 Praeterea] W om. M | susciperet] W reciperet M 12 nec] M et W | album²] W albo M 14 susciperet] M suscipit W | vel] M et W 15 susciperet] M suscipit W

Praeterea tertio: Cuicumque potest fieri additio vel deminutio, hoc suscipit magis vel minus. Substantia est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, quia per additionem substantia suscipit magis et per deminutionem suscipit minus. Minor patet, quia aliqua est substantia, quae potest quandoque augeri et potest quandoque deminui, igitur etc.

Oppositum illius patet per Philosophum in littera loquendo de substantia, ubi dicit “Videtur autem substantia non suscipere magis et minus”.

Circa quaestionem nota, quod dupliciter dicitur aliquid suscipere magis et minus: Uno modo realiter, et sic illud, quod fit intensius in grado dicitur suscipere magis et minus, et sic quandocumque caliditas intenditur realiter, tunc suscipit magis, et quandocumque remittitur, tunc suscipit minus. Alio modo aliquid dicitur suscipere magis et minus logicaliter, et sic talis terminus, qui cum hoc adverbio “magis” personaliter supponens de aliquo termino personaliter supponente convenienter praedicatur, dicitur suscipere magis et minus. Et sic isti termini concreti “album”, “nigrum” et consimiles dicuntur suscipere magis et minus.

Praeterea nota: Sicut prius patuit, ille terminus “substantia” uno modo capitur pro re, quae per se existit et non inhaeret alteri, et sic est terminus primae intentionis. Alio modo capitur pro termino substantiali de praedicamento substantiae.

Praeterea nota: Capiendo substantiam pro termino substantiali, tunc illa propositio “Una substantia est magis substantia quam alia” adhuc dupliciter intelligitur: Uno modo sic, quod unus terminus substantialis sit magis substantia quam alter terminus substantialis. Alio modo sic, quod unus terminus substantialis sit magis substantia, id est magis substans vel pluribus substans secundum praedicationem.

His visis sit conclusio prima ista: Nulla substantia primo modo dicta suscipit magis et minus sub ea ratione, qua est substantia. Probat: Illud, quod solum convenit alicui sub ratione qualitatis, hoc non convenit substantiae sub ea ratione, qua est substantia. Sed suscipere magis et minus est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota. Minor patet in Praedicamentis capitulo de qualitate, ubi ponit unam proprietatem qualitatis talem, quod qualitas suscipit magis et minus. Et etiam omnis

21 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 11, lin. 21. 43 in Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 28, lin. 23.

16 Praeterea] W om. M | Cuicumque] M cuiuscumque W | fieri] W convenire M 17 quia] W om. M 18 substantia] W substantiae M 19 quia] quia add. M | quandoque¹] W aliquando M | potest²] W om. M | quandoque²] W aliquando M 20 igitur] M om. W 21 patet] M om. W | loquendo] W capitulo M 22 et] W vel M 23 et] W vel M 24 illud] M dico W | fit] M om. W | in grado] W om. M | dicitur suscipere] W suscipit M 25 quandocumque] Z quandoque WM | tunc] W om. M 26 et] W om. M | quandocumque] Z quandoque WM | dicitur] M om. s. add. i.m. W 28 personaliter¹] W personalitate? M | supponens] Z supponendo W om. M 31 patuit] tunc add. WM 33 de] W in M 35 Una] M om. W 39 visis] M om. W 40 minus] vel add. M 41 convenit¹] quod convenit add. M 42 est¹] Z om. WM | et] W vel M

intensio et remissio attenditur penes qualitates et actiones eiusdem et non penes substantiam vel essentiam rei, cum talis consideretur absolute. Etiam illa conclusio videtur esse de intentione Aristotelis in littera. 45

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc formae substantiales elementorum non essent realiter intensibiles et remissibiles. Tenet consequentia, cum sint aliquae substantiae. Falsitas patet per Commentatorem tertio Caeli commento sexagesimo sexto. 50

Praeterea secundo: Si sic, tunc nullum elementum esset intensibile et remissibile. Consequentia tenet, cum quodlibet elementum sit substantia. Falsitas probatur, quia nos videmus, quod ignis applicatus aquae remittit ipsam, si dominatur. Etiam videmus, quod si aqua dominatur, remittit ignem. 55

Ad primum illorum, "Si esset vera, tunc formae substantiales" etc., quidquid sit de consequente, nego consequentiam, quia licet concederem, quod forma substantialis elementorum esset intensibilis et remissibilis, non tamen sequeretur ex hoc substantiam suscipere magis vel minus sub ratione substantiae, quia hoc non conveniret formis elementorum sub ratione, qua sunt substantiae, sed magis sub ea ratione, qua habent esse deminutum et imperfectum, quia, ut patet per Commentatorem ibidem, aliquae formae substantiales elementorum sint ita imperfectae et deminutae, quod propter sui imperfectionem videntur esse mediae inter formas substantiales perfectas et formas accidentales. Tamen, si cuiquam placeret, posset Commentatorem in illo puncto negare, quia improbat ibi Avicennam, qui dixit substantiales formas elementorum nequaquam intendi vel remitti, quia solum hoc convenit qualitatibus. Et plures adhaerent in illo puncto opinioni Avicennae quam dicto Commentatoris. M32ra 61

Ad secundum, "tunc nullum elementum" etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod ignis non remittit aquam, sed frigiditatem eius, et sic continue agendo bene corrumpit aliquas partes eius, talis autem corruptio non vocatur remissio. Et eodem modo dico de actione aquae in ignem. 70

47 Aristotelis] Cf. AL I 1-5, p. 11, lin. 21 - p. 12, lin. 3. 50 per Commentatorem] Averroes, In De caelo, lib. III, com. 66, sed non inveni ibi. 61 per Commentatorem] Averroes, In De caelo, lib. III, com. 66, sed non inveni ibi. 65 ibi] Averroes, In De caelo, lib. III, com. 66, sed non inveni ibi.

45 et²] W vel M 46 consideretur] M consideraretur! W 50 patet] M om. W 52 Praeterea secundo] W aliud? M 54 dominatur] Z -tor W dna² M 55 dominatur] M -tor W 56 quidquid] M quid W 57 quod] W om. M | forma substantialis] W formae substantiales M 58 esset] W esse M | intensibilis...remissibilis] W intensibiles et remissibiles M | sequeretur] W sequitur M 60 ratione] substantiae add. s. del. M 62 ibidem] M om. W | aliquae] W om. M | ita] W om. M 64 cuiquam] W alicui M | posset] per add. W 66 substantiales formas] M forma substantialis W 68 dicto] W dictio? del. M 71 eius] W aquae M 72 aquae] W aqua?/aliqua? M

- Secunda conclusio: Nullus terminus substantialis de praedicamento substantiae est praedicabilis personaliter supponens de termino personaliter supponente cum hoc adverbio “magis” vel “minus”. Illa probatur inductive, prout Aristoteles probat consimili modo in littera, quia de nullo verum est dicere, quod sit magis vel minus homo vel magis vel minus animal et sic de singulis terminis substantialibus, igitur etc.
- W56va Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc differentia substantialis
80 personaliter supponens non posset praedicari de aliquo cum hoc adverbio “magis” vel “minus”, quia tunc unus homo non esset magis rationalis alio et unum animal non esset minus irrationale alio, quod videtur falsum, eo quod unus homo habet plus de ratione quam alius.
- 85 Secundo: Tunc unum corpus non esset magis alio. Falsitas patet de se. Consequentia probatur, quia si unum corpus esset maius alio, ergo unum corpus esset magis corpus alio. Et per consequens ille terminus “corpus”, qui est de praedicamento substantiae, significative sumptus est praedicabilis de aliquo significative sumpto cum hoc adverbio “magis” vel “minus”. Consequentia tenet, quia quidquid habet plus de corporeitate, hoc est magis corpus, sed maius corpus plus habet de corporeitate, igitur etc.
- 90 M32rb Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc differentia substantialis” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc unus homo non esset magis rationalis” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod licet unus homo plus utatur ratione et plus habeat de ratione actu quam alius, tamen quoad aptitudinem
95 omnes homines sunt aequaliter rationales.
- Ad secundum, “Tunc unum corpus non esset magis” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia omne corpus maius habet plus de corporeitate” etc., hoc concedo, sed nego, quod quidquid plus habet de corporeitate, quod hoc sit magis corpus, licet bene sit maius corpus. Unde patet corollarie, quod in hoc sensu

75 Aristoteles] Cf. AL I 1–5, p.11, lin. 21 – p. 12, lin. 3.

74 praedicabilis] W praedicamentalis M 76 consimili modo] W sibi similem M 77 substantialibus] W similibus M | igitur...78 etc] M *lectio incerta* W 79 Si] M sic! W | differentia] W terminus M | substantialis] differentia add. M 81 vel minus] W om. M | magis] homo add. M | rationalis] M rationale W | alio] W alteri M 82 minus] W magis M | alio] W om. M 84 alio] consequentia probatur add. M | Consequentia...85 probatur] W om. M 85 maius] W magis M | esset²] W est M 86 corpus¹] W om. M 87 significative¹] W om. M | praedicabilis] W praedicabile M 89 maius] W magis M 91 differentia substantialis] M differentiae substantiales W 92 rationalis] M rationale W 94 habeat] W habet M 95 rationales] etc. add. M 97 etc] M om. W 98 sed] sed add. W | magis] W *post corr.* s.l. M maius *ante corr.* M 99 licet] M sed W

dictum Aristotelis verificatur universaliter, scilicet, quod substantia non suscipit 100
magis neque minus.

Tertia conclusio: Prima substantia est magis substantia quam secunda
intelligendo illam secundo modo in tertio notabili expresso. Probatur: Quidquid
substat pluribus in praedicamento substantiae per se et directe, hoc est magis 105
substantia illo, quod non potest substare tot in eodem praedicamento per se et
directe. Sed sic est de prima substantia respectu secundae. Igitur etc. Maior nota,
quia esse magis vel minus substantiam solum capitur hic quoad aptitudinem
subsistendi per se et directe praedicatis de praedicamento substantiae. Sed minor
probatur, quia prima substantia per se et directe substat omnibus, quibus substat 110
substantia secunda, et cum hoc substat secundae substantiae. Sed substantia
secunda non substat sibi ipsi, igitur etc. Et eodem modo probatur, quod secunda-
rum substantiarum species est magis substantia quam genus, prout etiam dicit
Aristoteles in littera. Unde patet corollarie, quod termini substantiales bene
suscipiunt magis et minus quoad actum vel aptitudinem subsistendi.

Contra conclusionem dubitatur: Secunda substantia est magis substantia quam 115
prima, igitur conclusio falsa. Consequentia est nota. Assumptum probatur: Illa
substantia est magis substantia alia, quae comprehendit sub se plures substantias
quam alia. Sed secunda substantia comprehendit sub se plures substantias quam
prima, igitur etc.

Respondetur: Quando arguitur “Secunda substantia est magis substantia” etc., 120
nego antecedens. Ad probationem, “Illa substantia est magis substantia” etc., nego
maiolem, quia magis vel minus esse substantiam non attenditur hic penes multitu-
dinem substantiarum, sed potius penes actum vel aptitudinem subsistendi pluribus
substantiis vel terminis de praedicamento substantiae.

Per hoc ad principales: Ad primam dico, quod laborat pro conclusione tertia. 125

Ad secundam, “Si sic, tunc nullum album” etc., concedo consequentiam M32va
capiendo suscipere magis vel minus realiter. Ad improbationem, “quia tunc unum
album non esset magis” etc., nego consequentiam, quia licet unum album sit magis W56vb

100 dictum Aristotelis] Cf. AL I 1-5, p. 11, lin. 21; p. 12, lin. 3. 113 Aristoteles] Cf. AL I 1-5, p. 8, lin. 16-17.

100 verificatur] M *lectio incerta* W | suscipit] non add. s. del. W 101 neque] W vel M
102 Tertia] W *post corr.* s.l. M prima *ante corr.* M | substantia¹] conclusio add. s. del. M
103 illam] W eam M in add. M | in] W ex M 106 Sed] W et M | Igitur etc] W om. M
108 praedicatis] M om. W | Sed] W om. M 114 et] W vel M | actum] M aptum! W |
aptitudinem] significandi add. s. del. M 117 substantia²] W om. M 118 sub se] W om. M
120 substantia²] M om. W 123 substantiarum] secundarum add. M | actum] M aptum! W
126 secundam] W -dum M | nullum] M unum?! W 127 vel] M et W | tunc] M om. W
128 album¹] W actum M | magis¹] W om. M | unum] M nullum W

album alio, ex hoc non sequitur, quod album suscipiat magis et minus realiter, sed
 130 sufficit, quod albedo magis et minus suscipiat realiter. Si autem consequens
 intelligitur logicaliter, tunc dico, quod ille terminus "album" bene suscipit magis et
 minus, eo quod significat subiectum, quod habet aliquando albedinem intensiorem
 et aliquando remissiorem.

Ad tertiam, "Cuicumque potest fieri additio" etc., nego maiorem. Ad probatio-
 135 nem dico, quod non per omnem additionem aliquid fit magis, licet bene fiat maius.
 Et eodem modo dicam de deminutione.

Et sic patet.

Qu. 13: Utrum maxime sit proprium substantiae contrariorum esse susceptibile secundum sui mutationem

onsequenter quaeritur, utrum maxime sit proprium substantiae contrario-
 rum esse susceptibile secundum sui mutationem.
 5 Et arguitur, quod non: Illud non est maxime proprium substantiae, quod
 convenit aliis a substantia. Sed contrariorum esse susceptivum convenit aliis a
 substantia. Igitur etc. Maior nota ex terminis. Minor probatur, quia contrariorum
 esse susceptivum etiam convenit quantitati, igitur convenit aliis a substantia.
 Consequentia tenet, cum quantitas sit aliud a substantia. Assumptum probatur,
 10 quia omne illud contrariorum est susceptivum, quod est subiectum immediatum
 accidentium. Quantitas est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota. Minor patet per
 Commentatorem in De substantia orbis.

Praeterea secundo: Illud non est maxime proprium substantiae, quod non
 convenit omni substantiae. Sed esse susceptivum contrariorum secundum sui
 15 mutationem non convenit omni substantiae. Igitur etc. Maior nota. Minor patet,
 quia contrariorum esse susceptivum secundum sui mutationem non convenit deo et
 aliis substantiis separatis.

Praeterea tertio: Si contrariorum esse susceptivum secundum sui mutationem
 esset maxime proprium substantiae, ergo possibile foret aliquam substantiam

Qu. 13, 11 per... 12 Commentatorem] Averroes, De substantia orbis, fol. 257vb.

129 ex hoc] W om. M | sequitur] hoc add. M | album²] W om. M | suscipiat] W suscipit M |
 realiter] M om. W | sed] suscipit add. s. del. M 130 suscipiat] W suscipit M 133 et] M om. W
 134 additio] W om. M 135 fiat] M fit W 136 dicam] W dicatur M 137 Et...patet] W om. M
 Qu. 13, 4 susceptibile] W susceptibile M 6 susceptivum] W susceptibile M 9 aliud] W alia?
 M 10 quia] M om. W | est¹] M esse W 11 patet] W probatur M 12 De] W om. M 13 Prae-
 terea] W om. M 16 deo] W eo! M sed fortasse littera "d" in "deo" diluta est in M Z 18 Praeterea]
 W om. M 19 esset] M esse W | maxime] W om. M

suscipere contraria secundum sui mutationem. Falsitas probatur, quia tunc possibile foret aliquam substantiam simul moveri motibus contrariis, quod est contra Philosophum quinto Physicorum. Tenet tamen consequentia, quia quando substantia suscipit contraria secundum sui mutationem, tunc mutatur ad contraria et per consequens movetur motibus contrariis.

Oppositum istius patet per Philosophum in Praedicamentis, ubi dicit “Maxime autem substantiae videtur esse proprium, quod cum unum et idem numero sit contrariorum susceptivum”.

Circa quaestionem nota, quod substantiam contrariorum esse susceptivam secundum sui mutationem intelligitur dupliciter: Uno modo sic, quod substantia secundum sui mutationem transmutetur de contrario in contrarium. Alio modo logicaliter sic, quod de termino substantiali successive verificantur praedicata contraria, eo quod res significata per terminum talem est transmutata.

Praeterea nota, quod quaedam sunt substantiae simplices, quaedam compositae et materiales et quaedam corruptibiles et quaedam incorruptibiles.

Praeterea nota, quod ista littera “Maxime proprium substantiae est contrariorum esse susceptivum” potest dupliciter exponi: Uno modo sic, prout ly “maxime” exponitur nominaliter sic “Contrariorum esse susceptivum est proprium maximae substantiae, id est substantiae compositae, quae apud nos apparet maxima substantia”. Alio modo exponitur, prout ly “maxime” capitur adverbialiter, tunc exponitur sic “Contrariorum esse susceptivum est maxime proprium substantiae” et tunc ly “proprium” non debet capi pro illo, quod est proprium proprie, scilicet quod convenit omni et soli et semper, sed potius pro illo, quod convenit soli et non omni.

His visis sit prima conclusio illa: Omnis substantia composita ex materia et forma genita et corruptibilis est contrariorum susceptiva. Probatur: Omnis talis substantia vel est elementum vel elementatum, sed omne elementum vel elementatum est contrariorum susceptivum, igitur etc. Maior nota de se. Minor patet secundo De generatione.

22 quinto Physicorum] Non inveni – an debeat referri ad AL VII 1.2, p. 196, lin. 16–17? 25 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 12, lin. 4–5. 48 secundo...generatione] AL IX 1, p. 70, lin. 5–9.

20 tunc] W om. M 23 ad] W illud! M 26 cum unum] W secundum sui mutationem M | unum] a-? add. s. del. W 31 sic] M om. W | de] W om. M | successive] Z susceptive! WM | verificantur] M om. W 36 sic] M om. W 37 exponitur] W capitur M | nominaliter] W pronominaliter M | esse] W om. M | maximae] M om. W 38 substantiae¹] et hoc maximae proprium add. W | id est] M igitur W | apparet] W apparent M | maxima substantia] W maximae substantiae M 39 tunc] W ut M 40 sic] esse add. W 41 debet] W potest M | pro illo] M om. s. add. s.l. W 46 vel¹] M om. W 47 patet] de add. M 48 De] W in M

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc possibile foret duo contraria
 50 simul esse in eodem. Falsitas patet per naturam et definitionem contrariorum. Sed
 probatur consequentia et sit A una substantia composita corruptibilis, tunc per
 conclusionem A est contrariorum susceptivum. Sit igitur A iam frigidum et
 applicetur sibi suum contrarium, scilicet B calidum, quod dominium habeat
 sufficiens super ipsum et in hoc instanti incipiat agere in ipsum, tunc quaero,
 55 utrum B agendo in A successive corrumpat eius frigiditatem caliditatem introdu-
 cendo vel subito. Non potest dici, quod subito, quia tunc motus alterationis fieret
 subito, quod patet falsum, eo quod omnis motus proprie dictus fit in tempore, ut
 patet per Philosophum sexto Physicorum. Nec potest dici, quod successive, quia
 tunc prius corrumpet frigiditatem in una parte quam in alia, et quia sicut
 M33ra corrumpit frigiditatem, sic introducit caliditatem, sequitur, quod in aliquam partem
 61 introducat caliditas antequam totaliter frigiditas in subiecto corrumpatur. Ergo
 caliditas et frigiditas stabunt simul in eodem subiecto, et quia sunt contraria,
 sequitur, quod contraria stent simul in eodem, quod fuit probandum.

Praeterea secundo: Si sic, sequeretur, quod omnis substantia composita corrup-
 65 tibilis contraria successive recipiens mutaretur. Falsitas probatur, quia nihil, quod
 manet idem numero, in contrariorum successiva receptione mutatur, sed omnis
 substantia corruptibilis contraria successive recipiens manet eadem numero, igitur
 etc. Maior nota, quia quidquid mutatur, hoc mutatur in aliud, et quidquid mutatur
 in aliud, hoc non manet idem numero. Igitur per oppositum, quidquid manet idem
 70 numero, non mutatur, quamdiu manet. Sed minor patet de se et patet etiam per
 Philosophum in Praedicamentis.

Ad primum illorum, “tunc possibile foret” etc., concedo consequentiam. Ad
 improbationem dico, quod definitio contrariorum sic debet intelligi, quod non est
 possibile duo contraria simul stare in eodem sub esse intenso, cum hoc tamen stat,
 75 quod possibile est duo contraria esse in eodem sub esse remisso. Pro quo
 notandum, quod unum contrariorum dicitur habere esse intensum in subiecto,
 quando sufficit denominare subiectum, sed illud dicitur habere esse remissum in

58 sexto Physicorum] Cf. e.g. AL VII 1.2, p. 222, lin. 10; p. 238, lin. 7–8. 70 per...71 Philo-
 sophum] Cf. AL I 1–5, p. 12, lin. 4 – p. 13, lin. 18.

50 Sed] W et M 51 una...corruptibilis] W unum compositum corruptibile M 52 est] M *post*
corr.? W *erit ante corr.*? W 53 dominium] non add. M 54 sufficiens] W om. M | incipiat] W
 incipiet M 55 successive] W susceptible! M 56 quod] Z om. WM 58 Nec] Z non WM | quod]
 W om. M | successive] W successive! M 59 quam] M vel W 60 corrumpit] W corrumpet M |
 frigiditatem] *aliquam dictionem illegibilem* (primam?) add. M | introducit] W introducet M |
 sequitur] W sequi M 62 caliditas] et add. s. del. W | simul] W om. M 63 stent] W stant M
 64 Praeterea] W om. M 65 recipiens] Z om. W | quia] M om. W 66 successiva] W susceptiva
 M corruptione add. s. del. M 67 substantia] contrariorum add. M | contraria] W om. M |
 recipiens] M retinens W | eadem] in add. W 72 illorum] W om. M

subiecto, quando non sufficit denominare subiectum. Modo contraria sic non possunt esse in subiecto, quod utrumque eorum denominet subiectum, quia alias idem subiectum esset album et nigrum vel calidum et frigidum vel aliquo consimili modo se habens. Sed contraria sic bene possunt esse in eodem, quod unum eorum denominet subiectum et alterum non, vel quod neutrum eorum denominet subiectum.

Ad secundum, “Si sic, tunc omnis substantia composita” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “Nihil, quod manet idem numero” etc., nego maiorem. Ad probationem, “quia quidquid mutatur, hoc mutatur in aliud”, illam nego, quia illud, quod mutatur accidentaliter, hoc non mutatur in aliud, sed bene mutatur in alterum. Sed si aliquid mutatur essentialiter simpliciter, hoc bene dicitur mutari in aliud.

Secunda conclusio sit ista: Contrariorum esse susceptivum secundum sui mutationem est proprie proprium substantiae compositae corruptibili. Probatur: Quidquid convenit omni substantiae compositae corruptibili et soli et semper, hoc est proprie proprium substantiae corruptibili compositae, sed contrariorum esse susceptivum secundum sui mutationem est huiusmodi, igitur etc. Maior nota per definitionem proprie proprii. Minor probatur: Primo, quod hoc conveniat omni substantiae compositae corruptibili, patet ex conclusione praecedenti. Etiam quod hoc conveniat soli tali substantiae, patet, quia nulla substantia simplex vel incorruptibilis contrariis qualitatibus potest transmutari. Etiam quod semper conveniat substantiae compositae corruptibili, est de se satis notum, quia si aliqua substantia corruptibilis in aliquo tempore contrariorum non esset susceptiva, talis non esset corruptibilis, cum omnis corruptio fiat a contrario, et per consequens substantia corruptibilis non esset corruptibilis, quod implicat contradictionem. Unde patet corollarie, quod dictum Aristotelis secundum expositionem datam in ultimo notabili est verum, eo quod si ly “maxime” capitur nominaliter, tunc proprie proprium est maximae substantiae, id est corruptibili, quod est contrariorum susceptiva, si vero ly “maxime” capiatur adverbialiter, tunc maxime proprium

103 dictum Aristotelis] Cf. AL I 1–5, p. 12, lin. 4–5.

78 quando] Z quod WM 79 denominet] W denominat M 80 idem] M aliquod W | frigidum] vel calidum et frigidum add. M | consimili] W simile M 81 sic] M *locus illegibilis in* W | eodem] W subiecto M 82 denominet¹] W denominat M | non] W om. M | subiectum²] Z om. WM 87 hoc] M et W 88 mutatur²] exn-? add. s. del. M 91 corruptibili] W corruptibilis M 92 compositae] W om. M 93 corruptibili] W om. M 94 nota] W om. M 95 conveniat] W convenit M 96 compositae] con-? add. (s. del.?) W 97 tali] M tale W 98 Etiam] M et W 99 aliqua] W aliquis M | substantia] W om. M 100 contrariorum] W contrariorum M | esset²] cont- add. s. del. W 106 capiatur] W capitur M

substantiae est, quod est contrariorum susceptiva, capiendo ly “propriū” pro illo, quod convenit soli, licet non omni.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc corpus caeleste non esset contrariorum susceptivum secundum sui mutationem. Tenet consequentia, cum non sit substantia composita corruptibilis et cum esse contrariorum susceptivum secundum sui mutationem conveniat soli substantiae compositae corruptibili. Falsitas probatur, quia tunc caelum non esset alterabile, quod patet falsum, quia est alterabile per lumen et per alias qualitates.

Praeterea secundo: Si sic, tunc materia prima non esset contrariorum susceptiva secundum sui mutationem. Tenet consequentia ex conclusione et ex eo, quod materia prima non est aliqua substantia composita, sed est quaedam substantia simplex, quae est ens in pura potentia. Falsitas probatur, quia tunc non esset eadem materia numero, quae successive erit contrariorum subiectum, et per consequens non esset eadem materia contrariorum, quod est contra Philosophum primo De generatione.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc corpus caeleste” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc caelum non esset” etc., nego consequentiam, quia licet caelum sit alterabile per lumen et per alias qualitates, non tamen est alterabile per contrarias qualitates ipsum successive denominantes nec est alterabile alteratione corruptiva.

Ad secundum, “Si sic, tunc materia prima” etc., concedo consequentiam intelligendo consequens de susceptione immediate. Ad improbationem dico, quod materia prima successive contrariis subiectum esse potest, non tamen potest successive esse subiectum immediatum contrariorum, de quo conclusio intelligitur, quia subiectum immediatum qualitatum non est materia prima, sed potius compositum ex materia et forma.

Tertia conclusio: Nulla substantia a materia separata est contrariorum susceptiva secundum sui mutationem. Probatur: Quidquid convenit soli substantiae compositae, hoc non convenit alicui substantiae a materia separatae. Sed esse contrariorum susceptivum secundum sui mutationem convenit soli substantiae compositae. Igitur etc. Maior nota ex terminis. Minor patet ex conclusione praecedenti.

120 primo...121 generatione] AL IX 1, p. 7, lin. 16 – p. 8, lin. 4.

107 est¹] W om. M | quod] maxime add. M | ly] W om. M 108 soli] substantiae quod add. M | non] semper add. M 111 esse] W esset M 112 compositae] W om. M 113 alterabile] patet add. W 114 per²] M om. W 115 Praeterea] W om. M 118 potentia] M substantia! W 119 materia] in add. M | successive] W susceptible M 120 primo] W secundo M 124 consequentiam] ad improbationem add. s. del. W 125 per] alias add. M | nec] W neque M 126 alteratione] W corruptione M 128 immediate] M immutata W 129 successive¹] in add. M | subiectum] W sub M 130 immediatum] M immutatum W 131 immediatum] M immutatum? W 135 non] W om. M 137 ex²] terminis? add. s. del. M

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc substantia separata a materia non esset in praedicamento substantiae vel signa, quibus significatur. Falsitas patet, quia tunc non containeretur sub generalissimo substantiae, quod patet falsum, cum tales sint maxime substantiae. Consequentia probatur: Illud non est in praedicamento substantiae, cui non convenit propria proprietas substantiae. Substantiae simplices sunt huiusmodi. Igitur etc. Maior nota ex terminis. Minor probatur, quia contrariorum esse susceptivum secundum sui mutationem est propria proprietas substantiae, ut videtur patere per Aristotelem in littera. Sed hoc non convenit separatis, ut patet ex conclusione. 140 145

Praeterea secundo: Illud, de cuius pronomine demonstrante ipsum contraria praedicata possunt successive verificari, hoc est contrariorum susceptivum secundum sui mutationem. Substantia separata est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, cum omnibus praedicatis contrariis de aliquo termino successive praedicabilibus correspondeat mutatio in re per talem terminum significata. Minor probatur, quia “creare” et “non creare” sunt praedicata contraria et illa successive potuerunt verificari de pronomine demonstrante primam causam, igitur etc. 150 M33vb

Ad primum illorum, “tunc substantia separata” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “Illud non est in praedicamento substantiae” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem dico negando, quod contrariorum esse susceptivum secundum sui mutationem sit propria proprietas substantiae, nec Philosophus hoc intendit in littera, ut satis patet ex ultimo notabili et corollario secundae conclusionis. 155

Ad secundum, “de cuius pronomine demonstrante” etc., quidquid sit de maiore, nego minorem. Ad probationem dico, quod “creare” et “non creare” non sunt praedicata contraria, sed potius contradictoria. 160

Per hoc ad principales: Ad primam, “Illud non est maxime proprium substantiae” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia contrariorum esse susceptivum” etc., concesso antecedente nego consequentiam. Ad probationem dico, quod licet aliqua quantitas sit distincta a substantia, tamen illa, quae contrariorum est susceptiva, non distinguitur a substantia, sed est met substantia. 165

145 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 12, lin. 4 – p. 13, lin. 18. 157 Philosophus] Cf. AL I 1–5, p. 12, lin. 4 – p. 13, lin. 18.

139 significatur] W significantur M | Falsitas...140 substantiae] W om. M 140 containeretur] Z significaretur W 141 tales] W om. M | Consequentia probatur] W contrariatur! M | Illud... est] M inductive! ante corr. W individuo! post corr. i.m. W 142 propria proprietas] W proprium proprie M | Substantiae] W om. M 147 Praeterea] W om. M | Illud] W om. M | contraria] W contrariam M 148 verificari] W significari M | hoc] M om. W 150 aliquo] M alio W 151 probatur] W patet M 152 potuerunt] M potuerit W 153 igitur] M om. W 155 concessa] Z concesso WM 158 corollario] W correlativo! M 160 etc] M om. W 164 concessa] Z concesso WM 165 etc] W om. M | concesso] concesso add. M 167 met] in add. M

Ad secundam dico, quod illa laborat pro conclusione secunda et tertia simul iunctis.

170 Ad tertiam, “Si contrariorum esse susceptivum” etc., nego consequentiam, sed bene concedo, quod aliqua substantia contraria potest recipere. Non tamen oportet stante veritate antecedentis, quod possibile sit aliquam substantiam suscipere contraria, eo quod tunc simul transmutaretur ad contraria. Hoc autem ex antecedente non formaliter infertur.

175 Et sic patet quaestio.

Qu.14: Utrum veritas propositionis realiter distinguatur a propositione vera

Quaeritur consequenter, utrum veritas propositionis realiter distinguatur a propositione vera.

W57vb Et arguitur, quod sic: Omne accidens propositionis verae distinguitur a
6 propositione vera. Sed veritas est accidens propositionis verae. Igitur etc. Maior nota, quia nihil est accidens sui ipsius. Sed minor probatur: Omne illud est accidens propositionis verae, secundum quod ipsa dicitur qualis. Sed hoc est secundum veritatem, igitur etc. Maior nota, quia qualitas est, secundum quam
M34ra quales dicuntur, ut patet in Praedicamentis capitulo de qualitate. Minor probatur,
11 quia per veritatem propositio dicitur vera, sicut ignis per caliditatem dicitur calidus et cygnus per albedinem dicitur albus, igitur etc.

Praeterea secundo: Quidquid convenit alicui vel advenit post esse suum completum, hoc distinguitur ab ipso. Sed veritas advenit propositioni post esse completum
15 suum. Igitur veritas distinguitur a propositione et per consequens distinguitur a propositione vera. Maior nota, cum impossibile sit idem advenire sibi ipsi post suum completum esse. Minor probatur, quia capiatur illa propositio “Sortes est albus” et ponatur, quod illa fuerit per unum annum ante hoc instans et quod solum per diem fuerit vera, quod est possibile. Quo stante arguitur sic: Nunc est veritas

Qu.14,10 in Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 23, lin. 22–23.

168 secundam] W -dum M 169 iunctis] W coniunctim M 170 tertiam] W tertium M dico add. M 171 tamen oportet] M locus illegibilis in W 173 tunc] W om. M 175 quaestio] M om. W Qu.14,3 distinguatur] M distinguitur W 7 nihil] W non M 10 quales] esse add. M | probatur] W patet M 12 cygnus] W ignis M | igitur etc] W om. M 13 Praeterea] W om. M | convenit...advenit] W advenit alicui M | suum] W sui M 15 propositione] vera add. W | et... 16 propositione] W om. M 17 quia] W et M | Sortes] W homo M 18 fuerit] W fuit M | ante] W quando M | et quod] W igitur M 19 est¹] propter? add. s. del. W | sic] W om. M

illius propositionis et pridie existente illa eadem propositione non fuit veritas illius propositionis, igitur de novo est producta veritas illius propositionis post esse completum eiusdem propositionis. Igitur veritas istius propositionis incepit esse post esse completum eiusdem, et non incepit esse nisi in illa propositione. Igitur veritas istius propositionis advenit isti propositioni post esse suum completum, quod fuit probandum. 20 25

Praeterea tertio: Si sic, tunc nulla propositio vera cum sui permanentia de veritate in falsitatem posset transmutari. Falsitas patet, quia tunc numquam propositio vera posset fieri falsa, quod est contra Philosophum in Praedicamentis, ubi vult, quod propter mutationem rei propositio, quae nunc est vera, potest esse falsa. Consequentia probatur et ponatur aliqua propositio vera, quae per oppositum consequentis de veritate ad falsitatem transmutari possit, et sit illa A. Tunc sic: Veritas A propositionis est A propositio, sed A transmutatur de sua veritate in falsitatem, igitur A transmutatur de veritate, igitur A transmutatur de se ipso et per consequens A non manebit idem. Igitur A cum sui permanentia nequaquam de veritate in falsitatem transmutatur. 30 35

Oppositum arguitur: Si veritas propositionis distingueretur a propositione vera, tunc in eo, quod propositio falsa fieret vera vel e converso, fieret mutatio in ipsa propositione. Consequentia tenet, eo quod aliqua nova veritas in ipsa propositione produceretur vel aliqua nova falsitas. Falsitas patet per Philosophum in Praedicamentis, ubi dicit, quod in eo, quod aliqua propositio sit vera vel falsa, nulla passio fit in propositione vel transmutatio, sed sufficit fieri transmutationem in re significata per propositionem. M34rb 40

Circa quaestionem nota, quod “verum” capitur dupliciter et similiter “falsum”: Uno modo capitur “verum”, prout convertitur cum ente, et sic capit Philosophus “verum” quarto Metaphysicae, quando dicit, quod ens et verum convertuntur. Et sic “falsum” per oppositum capitur pro non ente vel pro nihilo. Alio modo capitur “verum” pro oratione complexa, quae significat praecise sic esse, sicut est, vel non esse, sicut non est, vel fuisse, sicut fuit, vel futurum esse, sicut erit, et sic de aliis ad 45 W58ra

28 in Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 12, lin. 14 – p. 13, lin. 13. 39 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 13, lin. 7–13. 45 quarto Metaphysicae] Potius quinto: AL XXV 3.2, p. 103, lin. 317–318; quarto vero dicitur “ens et *unum* idem et una natura”, ibid., p. 68, lin. 42.

20 et] W igitur M 21 igitur...propositionis²] W om. M 23 incepit] W incipit M | esse²] W om. M 26 Praeterea] W om. M | nulla] W om. M 27 in] W ad M | numquam] W nulla M 30 vera] M om. W 31 transmutari] W transmutare M | possit] W posset M | et] W igitur M 32 A¹] W om. M | sua] W om. M 34 nequaquam] M nequodquam W 36 distingueretur] W distinguitur M 38 ipsa] nova add. M 39 falsitas] W om. M | Philosophum] W Aristotelem M 40 nulla] M illa? ante corr. W nullo post corr. i.m. W 41 transmutationem] fieri add. M | significata] propositionem add. s. del. W 45 verum¹] W om. M 46 pro²] W om. M 47 sic] M om. W | est] W post corr. s.l. M non ante corr. M 48 aliis] W singulis M

50 veram propositionem requisitis. Et tunc “falsum” capitur pro aliqua oratione, quae significat sic esse, sicut non est, vel sic non esse, sicut est, et sic de aliis, quibus aliqua propositio potest esse falsa.

His visis sit prima conclusio illa: Omne verum vel falsum capiendū “verum” vel “falsum” secundo modo est propositio vel aequivalens propositioni. Probatur: Omnis oratio significans praecise esse, sicut est, vel non esse, sicut non est, et sic de aliis, quae requiruntur ad verum vel ad falsum, est propositio vel aequivalens propositioni. Sed omne verum vel falsum est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, eo quod nulla oratio, quae non est propositio vel aequivalens propositioni, significat esse, sicut est, vel non esse, sicut non est, et sic de aliis. Minor patet ex notabili praemisso et patet sufficienter ex textu Aristotelis in littera, ubi dicit “Ex eo, quod res est vel non est, oratio dicitur esse vera vel falsa”. Sed nulla oratio est vera vel falsa nisi enuntiativa, quae est propositio, ut patet per Aristotelem in primo Perihermeneias. Unde patet corollarie error illorum dicentium, quod nulla propositio sit vera vel falsa, sed solum significatum propositionis, quod ipsi dicunt esse significabile complexe, quod non sit substantia vel accidens.

65 Contra conclusionem dubitatur: Nulla propositio est vera vel falsa, igitur conclusio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur: Cuilibet vero vel falso intellectus assentit vel dissentit, sed nulli propositioni intellectus assentit vel dissentit, igitur nulla propositio est vera vel falsa. Maior nota, cum cuilibet vero intellectus habeat assentire et cuilibet falso dissentire. Minor probatur, quia nullus intellectus assentit vel dissentit propositioni, sed solum rei significatae per propositionem.

M34va Praeterea secundo contra corollarium: Si esset verum, tunc nullum significatum propositionis esset verum vel falsum. Falsitas probatur, quia tunc non omnis propositio esset vera vel falsa, quod patet falsum. Consequentia probatur, quia 75 aliqua propositio est significatum propositionis, quod probatur capta illa propositione “Omnis propositio est universalis”, quae significat se ipsam, et ipsa est aliqua propositio, ergo aliqua propositio est significatum propositionis. Sed quod ipsa

59 ex...Aristotelis] Cf. AL I 1–5, p. 13, lin. 9–10. 61 per Aristotelem] AL II 1–2, p. 8, lin. 8–9.

50 sic esse] Z esse W om. M | sic²] M om. W 51 aliqua] W alia M 52 His...sit] W dicitur M | vel¹] M om. s. add. s.l. W 53 propositio] M *locus illegibilis in* W 54 praecise] Z perfecte? W om. M | esse¹] W om. M | vel] W et M sicut add. s. del. W 55 ad²] M om. W 59 textu] M tectu! W | Ex] M in W 60 esse] W om. M | vel falsa¹] M etc. W 61 Aristotelem] W philosophum M | in] W om. M 62 error] M *post corr.* s.l. W error? *ante corr.* W 63 significatum] W praedicatum! M | quod] M sed W | esse] *Sic unanime habent WM, sed delendum esse censet Z* 66 vero] s-/f-? add. W 67 propositioni] M propositio W | intellectus²] d- add. W 68 igitur] etc. add. M | vero] M propositioni verae W 69 habeat] W habet M | falso] M falsae? W 72 Si...verum] M om. W 74 falsa] W falsum M

significat se ipsam, probo, quia significat omnem propositionem universalem, sed ipsa est aliqua propositio universalis, igitur etc.

Ad primum illorum, “Nulla propositio est vera” etc., nego antecedens. Ad probationem, “Cuilibet vero vel falso” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia nullus intellectus” etc., dico, quod intellectus assentit vel dissentit propositioni non semper propter se, sed aliquando propter rem significatam per propositionem. Ex isto tamen non sequitur, quod assentiat vel dissentiat rei significatae per propositionem et non ipsi propositioni, igitur etc.

Ad secundum, “Tunc nullum significatum” etc., nego consequentiam, quia corollarium dicit, quod non solum significatum propositionis sit verum vel falsum, sic quod nulla propositio sit vera vel falsa, prout aliqui intendunt dicere. Cum hoc tamen stat, quod aliquod significatum propositionis sit verum vel falsum, eo quod aliqua propositionem est significatum propositionis.

Secunda conclusio sit illa: Omnis propositio vera est veritas et omnis veritas est propositio vera vel aequivalens propositioni verae. Probatur: Si non, tunc nulla propositio falsa posset fieri de novo vera, licet de novo fieret aliqua veritas, quae prius non fuisset. Tenet consequentia, quia si aliqua propositio falsa posset fieri vera sine hoc, quod producat de novo aliqua veritas, quae prius non fuit, et sit illa propositio A et sit A iam falsa et in instanti B futuro fiat vera, tunc quaero, utrum in instanti B sit verum dicere, quod sit aliqua veritas de novo producta, quae prius non fuit, vel non. Si sic, hoc est contra datum. Si non, tunc quia illa propositio est vera et eius est aliqua veritas et quia iam non est de novo producta, ergo prius fuit. Vel igitur prius fuit A propositio vel prius fuit res distincta ab A propositione. Si dicitur, quod illa veritas prius fuit A propositio, tunc illa veritas adhuc est A propositio, et per consequens veritas ipsius A propositionis non distinguitur ab A propositione et pari ratione nulla alia veritas distinguitur a propositione vel ab aequivalenti propositioni et per consequens omnis veritas est propositio vel aequivalens propositioni, quod fuit intentum. Si dicitur, quod veritas ipsius A prius fuerit, sic quod fuerit distincta ab A propositione, tunc quaero, utrum prius fuit in A propositione vel in re significata per A propositionem vel fuit res significata per A pro-

78 probo] M probatio! W 80 Nulla] M *post corr.* s.l. W illa *ante corr.* W | est vera] W om. M 81 Cuilibet] una add. s. del. W | etc] W om. M | concessa] Z concesso WM 83 semper] W om. M | propter¹] M per? W 84 assentiat] M -siat W | dissentiat] M -siat W 85 significatae] W om. M 88 intendunt] W intenduntur M 90 aliqua] M om. W | propositionem] W propositio nec M 91 vera] W om. M | et] M est?/etiam? W 93 de¹...vera] W vera nisi de novo M | licet...novo²] W om. M | aliqua] W om. M 94 propositio] W om. M | posset] M potest W 95 hoc] M eo W | et] M om. W 96 A²] W om. M | B] Z bene! W de M | fiat] W fieret M 97 aliqua veritas] W verificabilis M 99 et¹] W igitur M | est¹] M om. W | fuit] a add. M 101 illa¹] veritate add. s. del. M | tunc...propositio²] om. s. add. i.m. M 102 ipsius] M istius W 103 et...propositione] W om. M | ab] M om. W 104 propositioni] M -ne W 106 ab] M om. W 107 A¹] M om. W | A²] M om. W

- positionem vel aliquid aliud. Non potest dici, quod prius fuit in A propositione, quia tunc prius denominasset A propositionem et per consequens A propositio prius fuisset vera. Non etiam prius fuit in re significata, quia tunc etiam A propositio prius fuisset vera. Quod probatur, quia veritas est adaequatio rei et intellectus, sed prius fuit veritas in tali re significata, igitur prius fuit adaequatio illius rei et intellectus, igitur etiam talis propositio prius fuisset vera. Non potest etiam dici, quod illa veritas prius fuit res significata per talem propositionem vel aliquid aliud, quia quodcumque fuerit datum, adhuc sequeretur talem propositionem prius fuisse veram. Sed falsitas primi consequentis probatur et ponatur, quod deus in hoc instanti, quod est praesens praecise, creet unam intelligentiam vel causet in instanti, quod pro eodem reputo in proposito, quae sit A, et quod illa propositio “A intelligentia est” iam sit et diu ante hoc non fuerit. Tunc certum est, quod talis propositio prius fuit falsa et iam primo est vera, et tamen nulla veritas eiusdem est de novo producta. Quod probatur, quia si aliqua eius veritas esset de novo producta, vel illa esset producta in hoc instanti vel prius. Non in hoc instanti, quia tunc aliquid praeter A intelligentiam esset productum in hoc instanti, quod patet falsum. Non potest dici, quod talis veritas prius fuerit producta, quia tunc talis propositio fuisset vera, quod patet falsum.
- Praeterea secundo: Si conclusio non esset vera, tunc possibile foret aliquid fieri, quod impossibile foret a deo fieri. Falsitas patet de se, quia hoc reputatur haereticum. Consequentia probatur et ponatur, quod deus nihil faciat in instanti A et quod continue aliquid fecerit ante A instans. Tunc quia veritas illius propositionis “Deus nihil facit” est iam de novo producta vel facta et quia deus nihil facit, non est facta a deo. Et similiter probatur, quod in nullo instanti potest facere veritatem eiusdem propositionis, quia impossibile est deum aliquid facere, quando illa propositio est vera, igitur impossibile est deum veritatem illius propositionis facere, quando illa propositio est vera. Et etiam quia impossibile est, quod deus faciat

108 vel] per add. W | potest] W poterit M | fuit] W fuerit M 110 etiam¹] W om. M | quia] W om. M 111 prius] W om. M | veritas] W veritabilis! M | adaequatio] Z adaequatum W additio M 112 veritas] W verificabilis M | tali] W om. M 113 etiam¹] M et om. s. add. s.l. W 114 aliquid] W ad M 115 sequeretur] W sequitur M 116 primi] W primae M 117 praesens] W om. M | creet] M creat W | causet] W esset M | in...118 instanti] W instans M 118 quod²] in add. W 119 est¹] et? add. s. del. M | non] M om. W 120 prius] W om. M | fuit] W fuerit M | vera] W una M | veritas] W verificabilis M 121 veritas] W verificabilis M 122 illa] W om. M 123 aliquid] W aliquod M | intelligentiam] W intellect(iv)a? M | productum] W om. M 124 Non] W nam? M | talis¹] verificabilis add. s. del. M | fuerit] W fuit M 126 Praeterea] W om. M | non] M om. s. add. s.l. W | aliquid] W aliquod M 127 hoc] W om. M 128 faciat] W facit M 129 aliquid] W aliquod M | fecerit] W fecerat M | instans] q- add. s. del. M | illius] W talis M 131 quod] W quia M 132 aliquid] W aliquod M 133 vera] W om. M | igitur] W aliter! M 134 faciat] W facit M

veritatem illius propositionis, quando non est vera, sequitur, quod impossibile sit deum illius propositionis veritatem facere, quod fuit probandum. 135

Contra conclusionem dubitatur: Quaecumque sic se habent, quod unum desinit esse in aliquo instanti vel tempore, in quo alterum non desinit esse, sed potius ulterius permanebit, illa distinguuntur. Sed sic est de propositione vera et de ipsius veritate. Igitur etc. Maior nota ex terminis. Minor probatur, et sit illa propositio “Sortes est albus” iam vera et vocetur A et ponatur, quod in instanti B futuro desinat esse albus et quod A propositio ulterius per aliquod tempus conservetur. Tunc in B instanti veritas A propositionis desinit esse, eo quod tunc A propositio desinit esse vera, et tamen in B instanti A propositio non desinit esse, igitur etc. 140

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis propositionis veritas esset talis propositio. Falsitas probatur, quia tunc veritas illius propositionis “Deus nihil agit” supposito, quod sit vera, esset illa propositio. Falsitas probatur, quia tunc impossibile esset illam propositionem fieri vel factam esse a deo, quod patet falsum. Consequentia probatur et ponatur, quod illa propositio sit iam primo vera “Deus nihil agit”, tunc arguitur sic: Illam propositionem esse veram est iam primo productum, sed illam propositionem esse veram est illius veritas, igitur veritas illius propositionis est iam primo producta, sed non a deo, quia deus nihil agit, igitur etc. 145 150

Ad primum illorum, quando arguitur “Quaecumque sic se habent” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem: Concedo totum casum, et quando tunc dicitur, quod in B instanti veritas A propositionis desinat esse, illam nego, quia illa consequentia non valet “In B instanti A propositio desinit esse vera, ergo veritas A propositionis in B instanti desinit esse”, sed bene sequitur, quod in B instanti desinat esse veritas A propositionis. Unde patet corollarie, quod in aliquo instanti futuro desinet esse veritas A propositionis, in quo nulla veritas A propositionis desinet esse. 155 160

Ad secundum, “quia tunc omnis propositionis veritas” etc., concedo consequentiam et tunc ulterius concedo, quod veritas illius propositionis “Deus nihil agit” sit illa propositio. Ad improbationem, “tunc impossibile esset illam propositionem” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “ponatur, quod illa propositio” etc., concedo casum. Ad improbationem, “Illam propositionem esse veram est iam” etc., 165

138 instanti...tempore] W tempore vel in instanti M | esse²] M om. W | sed] W om. M
139 illa distinguuntur] W illud dividitur M | Sed] Z om. WM 140 et] M quia W 142 aliquod]
M aliquid W 143 Tunc] a propositio add. M | tunc] W om. M 144 in B] W trsp. M
145 Praeterea] W om. M | veritas] W veritatis M 149 illa] W om. M | propositio...vera] W sit
propositio quae iam sit vera M 150 sed] M et W 152 primo] W om. M | sed] W et M etc.
add. s.l. W 154 concessa] M concessio W 155 desinat] W desinit M 157 quod] M quia W
158 desinat] W desinit M | A] W istius M 159 desinet] W desinit M | A¹] W istius M | quo]
W qua M 160 desinet] W desinit M 162 quod] l- add. W 165 casum] etc. add. M | esse...
est] W om. M

illam nego, immo illam propositionem esse veram prius fuit, licet tamen non prius fuit illam propositionem esse veram. Et sic concedo, quod veritas istius propositionis prius fuit et tamen non prius fuit illius propositionis veritas. Unde patet corollarie, quod quaestio est falsa.

170 Tertia conclusio sit illa: Veritas erit, quando ipsa non erit veritas. Probatur et capiatur illa propositio “Sortes currit”, quae sit iam vera et in instanti B futuro fiet falsa, et quod illa propositio ultra B instans conservetur. Tunc arguitur sic: Illa propositio post B instans erit et illa propositio est sua veritas, ergo sua veritas post B instans erit, et tamen post B instans non erit veritas, sed potius falsitas, eo quod
175 post B instans illa propositio non erit vera, igitur etc.

Dubitatur contra conclusionem: Si sic, tunc haec esset concedenda “Veritas non erit veritas”. Falsitas probatur, quia tunc haec in aliquo instanti futuro fieret vera “Veritas est falsitas”, quod patet falsum. Consequentia tamen probatur, quia
180 cuilibet propositioni de futuro verae aliquando correspondebit una de praesenti vera.

Praeterea secundo: Haec veritas erit post B instans, ergo post B instans erit haec veritas. Consequentia tenet per conversionem simplicem.

Ad primum illorum, “tunc haec esset concedenda ‘Veritas’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc haec in aliquo futuro” etc., nego
185 consequentiam. Ad probationem dico, quod sibi non correspondebit illa de praesenti “Veritas est falsitas”, sed potius illa “Hoc est falsitas”, sic quod per ly “hoc” demonstraretur illud, quod prius fuit veritas.

Ad secundum, “Haec veritas erit” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod non debet sic converti, sed sic “Aliquid, quod erit post B instans, erit
190 veritas”.

Per hoc ad principales: Ad primam, “Omne accidens propositionis verae” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “Omne illud est accidens propositionis verae, secundum quod” etc., nego minorem. Ad probationem, “quia per veritatem” etc., illam nego, sed dico, quod propositio denominatur vera ab illo

166 tamen] W om. M | non prius] W trsp. M 167 istius] M *locus illegibilis in W* 168 non prius] W trsp. M 170 sit] W est M | ipsa...erit²] W non erit ipsa M | veritas] sed falsitas add. M 171 fiet] W erit M 173 erit] W om. M 175 post] M om. W 177 futuro] veritas add. s. del. W 178 falsitas] M *post corr.* W *falsa ante corr.* W 179 cuilibet] Z quilibet W cuiuslibet M | propositioni] W propositionis M | de futuro] M om. W | verae] W vera M | correspondebit] W respondebit M 183 haec] W om. M | Veritas] W om. M 185 sibi] M illa similiter! W | illa] M om. W 186 falsitas¹] W falsa M | Hoc] M haec W 187 hoc] M haec W 188 Haec] W hoc M 189 Aliquid] W aliquod M 191 propositionis verae] W om. M 192 concessa] M concesso W 193 secundum quod] M om. W 194 etc illam] M trsp. W | sed] W om. M | dico quod] W trsp. M

termino “veritas” et ex correspondentia rei significatae per ipsam. Et ex hoc concedo bene, quod ille terminus “veritas” distinguatur a propositione vera. M35va 196

Ad secundam, “Quidquid convenit alicui” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “capiatur illa propositio ‘Sortes est albus’”, concedo totum casum, et quando tunc arguitur “Nunc est veritas illius propositionis”, concedo et ulterius concedo, quod de novo est producta veritas illius propositionis post esse completum eiusdem. Et quando infertur “Igitur veritas illius propositionis incepit esse” etc., nego consequentiam. Unde bene concedo, quod illius propositionis incepit esse veritas post esse completum eiusdem, et tamen veritas illius propositionis numquam incepit esse post esse completum eiusdem. W59ra 201

Ad tertiam, “tunc nulla propositio vera cum sui permanentia” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc numquam propositio vera posset fieri falsa”, nego consequentiam, quia licet propositio vera cum sui permanentia posset fieri falsa, hoc non est ex eo, quod ipsa de aliquo in aliquod transmutetur, sed sufficit mutationem in alio factam esse, prout patet per Aristotelem in littera satis clare. 210

Et sic patet quaestio.

Qu.15: Utrum quantitas sit unum genus generalissimum ad quantitatem continuam et discretam per se distinctum contra alia a se

 onsequenter quaeritur, utrum quantitas sit unum genus generalissimum ad quantitatem continuam et discretam per se distinctum contra alia a se. 5
Et arguitur primo, quod non, quia si sic, tunc “quantitas” posset praedicari de quantitate continua et discreta tamquam de suis speciebus. Falsitas probatur, quia tunc omnis quantitas discreta esset quantitas. Falsitas probatur, quia illud, quod non est ens, non est quantitas, sed quantitas discreta non est ens, igitur etc. Maior nota, cum omnis quantitas sit ens. Minor probatur, quia si quantitas discreta

209 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, praecipue p. 1, lin. 25 – p. 13, lin. 3.

195 ex¹] W om. s. add. i.m. M quo add. s. del. W 196 distinguatur] W distinguitur M | vera] W om. M 197 etc] M om. W | concessa] M concessio W 198 totum] M om. W 199 quando tunc] W cum M 200 propositionis] M om. (s. add. i.m.?) W 203 et] W om. M 205 tertiam] M tertium W 206 numquam] Z nulla WM | vera] W om. M 207 vera] W om. M 208 ex] W om. M | aliquod] M aliqua W transmutare add. s. del. W 209 alio] M aliam W 210 satis clare] M om. W Qu.15,4 alia a] M om. W 6 continua...discreta] W trsp. M 7 esset] M esse W | quia²] M om. W 8 non¹] W om. M | est¹] M om. s. add. s.l. W | non²] W om. M | sed] W om. M 9 discreta] M om. W

- 10 esset ens, tunc quantitas discreta foret unum. Consequentia tenet, quia ens et unum convertuntur, ut patet quarto Metaphysicae. Falsitas patet, quia omnis quantitas discreta est plura, ergo nulla quantitas discreta est unum.
- Praeterea secundo: Tunc quantitas esset praedicamentum distinctum a praedicamento substantiae vel qualitatis. Falsitas probatur, quia tunc unum eorum non
 15 posset de reliquo affirmative praedicari, quod patet falsum, eo quod dicimus aliquam quantitatem esse substantiam et aliquam quantitatem esse qualitatem. Consequentia tenet ex eo, quod negatio unius praedicamenti de altero est immediate vera, ut patet per Philosophum primo Posteriorum. Igitur nullum praedicamentum potest vere de altero et affirmative praedicari.
- M35vb Praeterea tertio: Si quantitas esset genus generalissimum, pari ratione quantum
 21 esset genus generalissimum, et per consequens essent ponenda plura praedicamenta quam decem secundum aequivalentiam, cuius oppositum est prius ostensum.
- Oppositum illius videtur esse de intentione Aristotelis in Praedicamentis capitulo de quantitate et etiam in principio Praedicamentorum, ubi Philosophus
 25 enumerando praedicamenta connumerat hoc genus “quantitas” tamquam genus generalissimum contra alia a se distinctum.
- Circa quaestionem nota, quod quantitas in sua communitate potest sic describi: Quantitas est res habens plures partes, in quas est divisibilis vel divisa, rationem mensurae participans.
- 30 Praeterea nota, quod quid sit quantitas continua et quid discreta, patet bene per Aristotelem in littera.
- His visis sit conclusio prima illa: Quantitas est genus generalissimum a quolibet aliorum 9 numero realiter distinctum. Probatur sic: Omne, quod est genus non habens genus supra se et cuius conceptus quidditativus adaequatus a quolibet
 35 conceptu quidditativo adaequato aliorum generum est distinctus, hoc est genus generalissimum a quolibet 9 aliorum generum realiter distinctum. Quantitas est
 W59rb huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem generis generalissimi et ex eo,

Qu. 15, 11 quarto Metaphysicae] AL XXV 3.2, p. 68, lin. 42. Cf. Auctotitates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 122, no. 90. 18 primo Posteriorum] Non inveni. 23 Aristotelis] Cf. AL I 1–5, cap. 6, p. 13–18; p. 6, lin. 27–28. 30 per... 31 Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 13, lin. 23 – p. 14, lin. 24.

10 esset] W foret M | discreta] W om. M | foret] M significaret W 11 ut] M quod W
 13 esset] W est M 17 quod] M quia W | negatio] M nego W | unius praedicamenti] M
 praedican/praedicament! W | est] M esse W 18 Philosophum] W Aristotelem M 19 praedi-
 cari] M praedicati W 25 genus?] W om. M 26 a se] W om. M | distinctum] M distincta W
 27 in... communitate] W circa sui communitatem M 28 res] W aliquis M | rationem] W ratione
 M 30 quod] W om. M | quid?] W om. M | bene] W unde?! M 33 9 numero] M om. W
 34 genus] W om. M 35 generum] realiter add. M | distinctus] W distinctum M 36 a] W om.
 M | 9] M om. W 37 generis] W om. M

quod illa genera distinguuntur realiter, quorum conceptus quidditativi adaequati realiter sunt distincti, quia conceptus quidditativus alicuius termini sumitur a re significata per illum terminum. Igitur ubi est distinctio talium conceptuum quidditativorum, ibi est distinctio realis. Minor probatur: Primo, quod ille terminus “quantitas” non habeat genus supra se, hoc patet ex intentione Philosophi in littera, etiam patet hoc bene intuenti inductionem in singulis. Sed quod eius conceptus quidditativus a quolibet conceptu quidditativo aliorum novem generum realiter distinguatur, patet, quia ratio quantitatis, de qua patuit in notabili primo, a qualibet ratione cuiuslibet aliorum novem generum realiter distinguitur, ut patet respicienti aliorum generum rationes. Igitur et tales conceptus distinguuntur. Consequentia tenet, cum quibuslibet rationibus distinctis correspondeant conceptus distincti.

Contra conclusionem dubitatur: In quolibet genere est unum minimum, sed sic non est in quantitate, igitur etc. Maior nota decimo Metaphysicae, ubi dicitur, quod in quolibet genere est unum minimum, quod est mensuratum et mensura aliorum omnium. Minor probatur, quia in genere quantitatis sunt duo minima, scilicet punctum et unitas, ergo non tantum est ibi unum minimum.

Praeterea secundo: Quantitas habet genus supra se, igitur conclusio falsa. Consequentia est nota. Assumptum probatur, quia habet supra se hoc genus “ens”, igitur etc.

Ad primum illorum, “In quolibet genere” etc., transeat illa maior ad intentionem Aristotelis et negatur minor. Ad probationem, “quia in genere quantitatis sunt duo minima, scilicet punctum et unitas”, hoc nego, quia punctum non est minimum in genere quantitatis, cum non sit magnum vel parvum. — Diceret tu “Quid est tunc minimum in genere quantitatis?”. Dico, quod ille terminus “quantitas” met, quia ille est metrum et mensura omnium in illo genere et est primum, quod sic debet intelligi, quod ratio illius termini “quantitas” dicitur mensurare quantitatem continuam et discretam et universaliter quodlibet sub se contentum.

42 Philosophi] Cf. e.g. AL I 1–5, p. 6, lin. 28; p. 13, lin. 20–23. 51 decimo Metaphysicae] Non inveni.

38 quidditativi] M -vus W | adaequati] M adaequate W 39 sunt] W om. M | alicuius] W cuiuslibet M | termini] W qui M sumptus add. WM | sumitur] W sumatur M 41 Primo] W primum M 42 Philosophi] W Aristotelis M 43 etiam] W et M | intuenti] M videnti W 45 distinguatur] W distinguitur M | ratio] W ideo?! M 46 ut patet] W neque?! = u(t pat)et? M 47 Igitur] etc. add. M | tales] W talis M | conceptus] dividitur add. s. del. M | distinguuntur] W distinguitur M 48 distinctis] W om. M 52 mensura] W mensuratur M 53 sunt] W sint M | minima] W om. M 54 punctum] W punctus M | tantum] W tamen! M | ibi] om. s. add. s.l. W om. M 58 illa] M om. W 59 minor] M minoris W | quia] ly add. M 60 hoc nego] W om. M 61 tu] W om. M 64 ratio] W ideo! M | quantitas] per suam rationem add. s. del. W add. M

Ad secundum, “Quantitas habet genus” etc., nego antecedens. Ad probationem: Nego, quod habeat supra se hoc genus “ens”, quia ens non est genus, ut patuit in una quaestione Porphyrii.

70 Secunda conclusio sit illa: Quantitas est genus univocum ad quantitatem
continua et discretam. Probatur: Quidquid praedicatur in quid de quantitate
continua et discreta secundum unum nomen et eandem rationem ab illo nomine
sumptam et cum hoc est genus, hoc est genus univocum ad quantitatem continuam
et discretam. Quantitas est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem
75 generis univoci. Sed minor pro prima parte patet ex conclusione praecedenti,
scilicet quod quantitas sit genus. Sed pro secunda parte probatur, quia ille terminus
“quantitas” secundum hoc nomen “quantitas” et secundum rationem in primo
W59va notabili datam praedicatur tam de quantitate continua quam de quantitate discreta,
igitur etc.

Dubitatur contra conclusionem: Si sic, tunc quantitas continua et discreta
80 essent coaeque sub hoc termino “quantitas”. Tenet consequentia, cum omnes
species sint sub suo genere coaeque, ut patet per Boethium super Praedicamenta.
Falsitas probatur, quia ille terminus “quantitas” dicitur secundum quendam
ordinem de quantitate continua et discreta, igitur non coaeque. Consequentia tenet.
Assumptum probatur, quia consideratio de quantitate discreta est prior considera-
85 tione de quantitate continua. Igitur quantitas prius dicitur de quantitate discreta
quam continua. Consequentia nota. Assumptum probatur, quia arithmetica est
M36rb prior geometria, igitur consideratio de quantitate discreta est prior consideratione
de quantitate continua. Consequentia tenet, cum arithmetica sit de quantitate
discreta et geometria de quantitate continua, et assumptum patet ex prooemio
90 Metaphysicae.

Praeterea secundo: Si sic, tunc quantitas secundum eandem rationem diceretur
de quantitate continua et discreta. Falsitas probatur, quia tunc ratio quantitatis
continuae et ratio quantitatis discretae essent eadem. Falsitas patet per Aristotelem
in littera, qui ponit earum distinctas rationes.

67 in...68 Porphyrii] Sc. qu. 14, ed. Schneider, p. 89–95. 81 per Boethium] Boethius, In Cate-
gorias Aristotelis, PL 64, non inveni. 89 prooemio...90 Metaphysicae] ALXXV 3.2, p. 15,
lin. 105–108. 93 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 13, lin. 23 – p. 14, lin. 24.

67 habeat] W habet M 68 una] W om. M | quaestione] pro- add. s. del. M 69 sit] W est M
71 nomine] nomina add. W 72 hoc²...genus²] W om. M 74 generis] communis? add. s. del. M
75 Sed] M om. W 76 rationem] non! add. M 77 tam] M quam W | discreta] M om. s. add.
s.l. W 78 igitur etc] M om. W 83 ordinem] W orationem?! M 86 Consequentia nota] M
consequentiae sunt notae W | arithmetica] Z arismetica WM 89 et²...patet] W ut notum est
M 91 secundo] tunc add. s. del. W 92 continua] M om. W | tunc] W om. M 93 eadem] W
eadem M

Ad primum illorum, “Si sic, tunc quantitas continua” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia ille terminus ‘quantitas’ dicitur secundum quendam ordinem” etc., illam nego. Ad probationem, “quia consideratio de quantitate discreta” etc., nego consequentiam, quia licet consideratio de uno sit prior quam consideratio de alio, tamen est possibile, quod eorum genus de ipsis dicibile sit aeque primo.

Ad secundum, “tunc quantitas secundum eandem rationem” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc ratio quantitatis continuae” etc., nego consequentiam, quia ille terminus “quantitas” secundum rationem suam communem dicitur de quantitate continua et discreta, et tamen talis ratio neque est praecise ratio quantitatis continuae neque ratio quantitatis discretae.

Tertia conclusio: Quantum et quantitas non sunt duo genera formaliter distincta. Probatur: Illa non sunt duo genera formaliter distincta, quibus non correspondent conceptus quidditativi distincti. Quantum et quantitas sunt huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, quia distinctio formalis generum capitur penes distinctionem conceptuum quidditativorum eis correspondentium. Minor probatur, quia omnis conceptus quidditativus quantitatis est conceptus quidditativus quanti et e converso, igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Isti duo termini “quantum” et “quantitas” sunt distincti et isti duo termini sunt duo genera, ergo illa duo genera sunt distincta. Discursus est expositivus in tertia figura.

Respondetur: Quando arguitur “Isti duo termini” etc., nego consequentiam, quia licet isti duo termini sint distincta genera, non tamen sunt distincta genera formaliter et secundum aequivalentiam, eo quod aequivalent in significando.

Per hoc ad principales: Ad primam, “tunc ille terminus ‘quantitas’ posset” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc omnis quantitas discreta” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “illud, quod non est ens” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia si quantitas discreta foret ens” etc., concedo consequentiam capiendo “unum”, prout extendit se ad unum propriissime dictum et non ad illud, quod est unum aggregatione. Ad improbationem, “omnis quantitas discreta est plura” etc., concessa antecedente nego

95 tunc] M om. W | concedo] M nego W 96 improbationem] M probationem W | quia] consideratio add. s. del. W tunc add. M 99 sit] d-? add. M 102 etc] M om. W 103 quia... quantitas] W om. M 106 duo] W om. M | formaliter] W realiter M 107 non?] ostendent? add. s. del. M 108 correspondent] W respondent M 109 penes] W penet?! M 110 distinctionem...correspondentium] W conceptum quidditativum distinctum eis correspondentem M 116 nego] Z *lectio incerta* W concedo M 117 genera!] W ergo! M 119 posset] W om. M 120 discreta] M om. W 121 etc?] M om. W 122 concessa] M concessa W | quia] tunc add. s. del. W 123 ens] M om. W 124 non] Z om. WM | unum] W una M 125 etc] M om. W

consequentiam, quia non est inconueniens, quod plura sint unum aggregatione, quemadmodum dicimus, quod plures homines sint una collectio.

Ad secundam, “tunc quantitas esset praedicamentum distinctum” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc unum eorum non posset affirmative” etc., nego consequentiam. Et ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod taliter negatio unius de altero est immediate vera, quod unum praedicamentum praedicatur de altero affirmative sub ea ratione, qua tale sit, ita quod ratio quidditativa unius universaliter conveniat rationi quidditativae alterius.

Ad tertiam, “si quantitas esset genus” etc., concedo consequentiam, et quando tunc infertur “ergo essent plura praedicamenta” etc., nego consequentiam, quia licet quantum et quantitas materialiter sint duo praedicamenta, sunt tamen formaliter unum et secundum aequivalentiam.

Et sic patet quaestio.

Insertum: Tituli quattuor quaestionum solum in M traditi

Consequenter quaeritur, utrum aliqua quantitas sit realiter distincta a qualitate et substantia etc. cetera.

Quaeritur 16°, utrum locus sit aliquid.

5 Quaeritur 17°, utrum motus sit aliqua successio realiter ab ipso mobili distincta.

Quaeritur 18°, utrum tempus sit aliquod ens.

Et istae inveniuntur in quaestionibus libri Physicorum.

Qu. 16: Utrum omnis numerus sit entitas distincta a rebus numeratis



Consequenter quaeritur, utrum omnis numerus sit entitas distincta a rebus numeratis.

5 Et arguitur primo, quod sic: Omne illud distinguitur ab alio, quod ab ipso potest separari. Omnis numerus potest separari a rebus numeratis. Igitur omnis numerus est distinctus a rebus numeratis. Maior nota, cum impossibile sit idem separari a se ipso. Minor probatur et capitur numerus binarius duorum numeratorum, qui sit A, et sint duo numerata B et C et continentur B et C ad invicem ad faciendum unum continuum, tunc statim ille numerus binarius ab eis separatur.

M36vb

126 quia] M quod W 127 sint] W sunt M 128 secundam] W -dum M | praedicamentum] unum add. W | etc] W om. M 129 posset] M possit W 130 Et] M om. W | taliter] W capitur M 132 tale] M *lectio incerta* W | sit] M sic/sit W | ita] M om. W 135 tunc] W om. M 138 Et...quaestio] W om. M **Insertum**,2 Consequenter...7 Physicorum] M om. W 7 Et...Physicorum] *apud ultimum istorum quattuor quaestionum titulorum* add. i.m. M **Qu. 16,2** sit] quantitas add. s. del. M sit add. M 5 numeratis] W om. M 6 a] M ab W 8 qui] W quae M | numerata] b etc.? add. s. del. M | et C¹] M om. W | continentur] W continentur M

Quod probatur, quia facta continuatione B et C non manebunt amodo duo, sed unum. Igitur ipsorum non erit amodo aliquis numerus binarius et per consequens talis numerus binarius est ab eis separatus, quod fuit probandum. 10

Praeterea secundo: Si quaestio non esset vera, hoc maxime esset ex eo, quod numerus duorum vel trium numerorum esset ipsamet res numerata. Falsitas probatur, quia tunc numerus duarum medietatum alicuius continui esset illae duae medietates et per consequens aliquis numerus non esset quantitas discreta, quod est contra Philosophum in Praedicamentis. Consequentia tenet, quia duae medietates unius continui non sunt quantitas discreta et quia ipsae sunt aliquis numerus, sequitur, quod aliquis numerus non est quantitas discreta. 15

Praeterea tertio: Si quaestio non esset vera, tunc numerus diversificaretur secundum diversitatem rerum numeratarum. Falsitas patet per Aristotelem quarto Physicorum in tractatu de tempore, ubi dicit, quod tempus sit numerus motus. Quia sicut idem est numerus plurium rerum numeratarum, verbi gratia idem est numerus denarius decem hominum et decem equorum, ita etiam idem est tempus mensurans plures motus. 20

Oppositum arguitur, quia si omnis numerus esset res distincta a rebus numeratis, sequeretur, quod idem accidens numero esset in diversis subiectis localiter distinctis. Falsitas patet de se. Consequentia probatur et capiatur numerus binarius Sortis et Platonis, quorum unus sit Erfordiae et alter Romae, tunc quia ille distinguitur a Sorte et Platone et non tamquam substantia per se existens nec tamquam accidens in aliquo subiecto, puta in Sorte et Platone, existens, ut patet ex modo loquendi antiquorum, qui posuerunt numerum esse distinctum a rebus numeratis. Igitur ille numerus binarius est accidens inhaerens Sorti et Platoni, et quia Sortes et Plato sunt localiter distincti, sequitur propositum. 25 30 W60ra

Circa quaestionem nota, quod dupliciter capitur numerus: Uno modo pro numero numerante, alio modo pro numero numerato. Numerus numerans dividitur, quia quidam est numerus numerans principalis, alius est numerus numerans instrumentalis. Numerus numerans principalis est ipsa anima, quae ipsas 35

Qu. 16, 17 Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 13, lin. 23; p. 13, lin. 25 - p. 14, lin. 4. 21 quarto... 22 Physicorum] AL VII 1.2, p. 175, lin. 18-19.

10 Quod probatur] W om. M | amodo] Z ammodo W tantummodo M 11 ipsorum] et? add. M | amodo] Z ammodo WM 13 esset¹] W est M | hoc] W om. M 14 esset] W est M 18 unius] W alicuius M | sunt²] W sint M 19 est] W sit M 22 de tempore] W om. M 23 idem²] W sicut M 24 numerus] est numerus add. W | idem] W om. M | tempus] W numerus M 28 capiatur] W capitur M quod add. M 30 distinguitur] W distinguuntur M | et²] M om. W 31 puta] M om. W 33 ille] terminus add. M | numerus] M terminus W 36 Numerus] W om. M 37 dividitur] W dicitur M | quia] M om. W | est¹] W om. M | numerans] W om. M | est²... 38 numerans¹] W om. M 38 Numerus] M om. W | ipsas] M om. W

res numeratas distincte habet cognoscere, sed numerus numerans instrumentalis est
 40 ille, mediante quo anima numerat alias res numeratas. Et sic nomen numerale,
 cuiusmodi est ille terminus “binarius”, “quaternarius” vel aliquod consimile, dicitur
 numerus et sic etiam aliae res, mediantibus quibus anima numerat plura, dicuntur
 numerus, mediante quo numeramus.

Praeterea nota, quod numerus numeratus dicitur etiam ducplicitur: Uno modo
 M37ra stricte et proprie et sic solum verificatur pro rebus numeratis ab invicem distinctis.
 46 Alio modo capitur magis large et sic verificari potest pro omnibus illis, quae sunt
 plura, sive sint ad invicem continuata sive discreta.

His visis sit conclusio prima ista: Numerus numerans distinguitur a rebus
 numeratis. Probatur: Omne illud, quo apprehenduntur res numeratae distincte, hoc
 50 distinguitur a rebus numeratis. Numerus numerans est huiusmodi. Igitur etc.
 Maior nota de se. Minor probatur, quia tam per numerum numerantem principalem
 quam etiam per instrumentalem res numeratae distincte apprehenduntur,
 igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc anima foret distincta a rebus
 55 numeratis. Consequentia tenet, cum ipsa anima sit numerus numerans principalis.
 Falsitas probatur: Illud, quod est met una res de rebus numeratis, hoc non
 distinguitur a rebus numeratis, sed anima est huiusmodi, igitur etc. Maior nota,
 minor probatur, quia numeratis istis animabus anima est una illarum rerum
 numeratarum, igitur etc.

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis numerus, mediante quo nos numeramus,
 60 distingueretur a rebus numeratis. Falsitas probatur, quia mediantibus duobus equis
 numeramus centum equos, eo quod duo equi aliquotiens sumpti reddunt centum.
 Igitur duo equi sunt numerus, mediante quo numeramus, et tamen duo equi non
 distinguuntur a rebus numeratis, eo quod sunt met aliquae res numeratae. Igitur
 65 etc.

Ad primum illorum: Quando arguitur “Si esset vera, tunc anima” etc., concedo
 consequentiam. Ad improbationem, “Illud, quod est met una res” etc., nego
 maiorem, quia licet anima sit una res de numero rerum numeratarum et licet sit
 aliqua res numerata, non tamen est res numeratae, sed potius distinguitur a rebus
 70 numeratis.

39 numeratas] W om. M 41 quaternarius] W ternarius M 42 et sic] W om. M | aliae] W alia
 M | quibus] W om. M | dicuntur] Z dicitur WM 44 Praeterea] W prima M | etiam] W om.
 M 47 ad] post corr. s.l. W ab ante corr. W ab M | discreta] W distincta M 52 etiam] W om.
 M | per] M om. W | numeratae] W om. M 53 igitur] W om. M | etc] Z om. WM
 56 Falsitas probatur] W sed M | res] dictionem illegibilem add. (s. del.?) W 58 minor probatur]
 M om. W | istis] M om. W animalibus add. s. del. M | animabus] WM est forma mediae
 Latinitatis Z | illarum] W earum M 61 distingueretur] W distinguitur M 62 equi] W om. s.
 add. s.l. M sunt add. s. del. M 69 distinguitur] W distinguuntur M

Ad secundum, “Si sic, tunc omnis numerus” etc., nego consequentiam, quia licet aliquis numerus, mediante quo numeramus, distinguatur a rebus numeratis, non tamen omnis.

Secunda conclusio: Omnis res una est sua unitas. Probatur, quia si non, tunc cuiuslibet rei unius sua unitas ab ipsa foret distincta. Falsitas probatur, quia tunc sequeretur, quod actu esset aliqua multitudo discretorum infinita, quod est contra Philosophum in tertio Physicorum et primo Caeli. Consequentia probatur, quia in quolibet continuo infinitae sunt partes proportionales. Si ergo cuiuslibet partis unius esset una unitas distincta a tali parte una, tunc sequeretur, quod infinitae sunt unitates distinctae, et illae constituunt multitudinem discretorum infinitam, igitur etc. Unde patet corollarie, quod unitas non distinguitur a re una.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc unitas foret divisibilis. Falsitas patet per Philosophum tertio Physicorum, ubi dicit, quod in numero contingit devenire ad minimum, quod est simpliciter indivisibile, scilicet ad unitatem. Et postea dicit, quod omnis unitas sit indivisibilis.

Praeterea secundo: Illud distinguitur a re una, quo unaquaque res dicitur una, unitas est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, quia nulla est una res, per quam unaquaque res dicatur una. Minor patet per definitionem unitatis positam in septimo Euclidis, quae sit “Unitas est res, qua unaquaque res dicitur una”.

Ad primum illorum: Quando arguitur “tunc unitas foret” etc., concedo consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod omnis unitas est indivisibilis formaliter et denominative. Cum hoc tamen stat, quod aliqua unitas est divisibilis materialiter in multas partes.

Ad secundum, “Illud distinguitur a re una” etc.: Potest negari maior, quia per hunc terminum “unitas” vel per hunc terminum “unus” quaelibet res vocatur seu appellatur una, et cum ille terminus met est una res, non est distinctus a re una.

Tertia conclusio: Capiendo numerum secundo modo, tunc nullus numerus distinguitur a rebus numeratis. Probatur: Quidquid est res numeratae, hoc non

77 tertio Physicorum] AL VII 1.2, e.g. p. 114, lin. 18–19; p. 124, lin. 14 – p. 125, lin. 1. | primo Caeli] De caelo, 271b17–23. 83 tertio Physicorum] AL VII 1.2, p. 130, lin. 8–11. 89 septimo Euclidis] Liber Euclidi, ed. Busard, p. 154, lin. 3.

72 distinguatur] W distinguitur M 74 una] W om. M | quia] M om. W 75 rei] M tue?/cui? W | unius] W una M 77 in¹] W om. M 79 esset] Z est WM | tunc sequeretur] W iam sequitur M 80 infinitam] W infinitorum M 81 igitur etc] W om. M | non] W om. M 84 indivisibile] M divisibile W 85 Et] W ut M 86 Praeterea] W om. M 88 in...89 Euclidis] W ab euclide M 89 quae sit] W qua dicitur sic M | res¹] M ens W | qua] M ante corr.? W quo? post corr.? W | unaquaque] M unaqueque/unquoque W 90 Quando arguitur] W om. M 91 Philosophum] W Aristotelem M | intendit] W intelligit M 94 etc] M om. W 96 cum] M om. W | met est] M trsp. W | est²] M om. W | distinctus] M distincta W 97 numerum] M nullum? W | numerus] W terminus M

- distinguitur a rebus numeratis. Sed omnis numerus capiendū numerum secundo modo est res numeratae, igitur etc. Maior nota, quia alias idem distingueretur a se ipso. Minor probatur, quia sicut se habet unitas ad rem unam, sic numerus ad rem numeratam, sed omnis unitas est res una, igitur omnis numerus est res numerata. Maior nota per omnes philosophos tam antiquos quam modernos, qui dictam similitudinem admittunt. Minor patet ex conclusione praecedenti.
- Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc numerus ternarius trium intelligentiarum esset tales intelligentiae tres. Falsitas probatur, quia tunc tres intelligentiae essent quantitas, quod patet falsum, eo quod quaelibet intelligentia est indivisibilis. Tenet tamen consequentia, cum omnis numerus sit quantitas.
- Praeterea secundo: Tunc numerus binarius duarum albedinum esset tales duae albedines. Falsitas probatur, quia tunc numerus haberet contrarium, quod patet falsum, cum quantitati nihil sit contrarium. Consequentia tamen tenet, eo quod duae albedines habent nigredinem in contrarium.
- Ad primum illorum, “tunc numerus ternarius” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod tres intelligentiae sunt quantitas. Ad improbationem dico, quod licet nulla intelligentia sit quantitas, eo quod quaelibet intelligentia est indivisibilis, tamen tres intelligentiae vel duae intelligentiae sunt quantitas saltem discreta.
- Ad secundum, “Tunc numerus binarius” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod numerus habeat contrarium et similiter quantitas.
- Ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod quantitas non habet contrarium sub ratione quantitatis, cum quo tamen stat, quod quantitas, quae est qualitas, habeat contrarium.
- Per hoc ad principales: Ad primam, “omne illud distinguitur” etc., concessa maiore nego minorem capiendū numerum secundo modo. Ad probationem, “capiatur numerus binarius” etc., concedo totum casum, et quando tunc dicitur “facta continuatione illorum ad invicem, quod ille numerus sit ab eis separatus”, hoc nego. Ad probationem, “quia tunc amodo non manebunt duo, et per consequens non manebunt amodo numerus binarius”, hoc bene concedo capiendū numerum proprie, nego tamen, quod propter hoc ille numerus binarius sit ab eis separatus,

120 Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 16, lin. 1 – p. 17, lin. 13.

100 igitur etc] M om. W | Maior nota] M et etiam W 101 habet] M om. W 103 philosophos] Z ph^{us} W phy^{cos} M 106 tales] W om. M | probatur] W patet M | tunc] W om. M 110 patet...111 falsum] W falsum est M 111 tamen] W om. M | quod] W quia M 112 nigredinem...contrarium] W contrarium videlicet nigredinem M 114 intelligentiae] M om. W | sunt] M sint? W 116 intelligentia] M om. W | intelligentiae¹] sunt add. W | intelligentiae²] W om. M 119 habeat] W habet M | contrarium] W contraria M 121 quo] W hoc M | qualitas] W quantitas M 122 habeat] W habet M 123 primam] W primum M | concessa] M concessio W 126 illorum] Z illarum WM | separatus] M distinctus W 127 amodo non] M trsp. W

quia numerus binarius bene manet, quando tamen idem non manet numerus binarius. 130

Ad secundam, “Si quaestio non esset vera, maxime esset ex eo” etc., concedo consequentiam et ulterius concedo, quod numerus binarius duarum medietatum sit illae duae medietates, et ulterius concedo, quod aliquis numerus capiendū numerum large non sit quantitas discreta. Ad Philosophum dico, quod ipse capit numerum stricte, et de hoc patuit in notabili secundo. 135

Ad tertiam dico, quod illa laborat pro conclusione prima, quia Philosophus capit ibi numerum pro numero numerante, mediante quo numeramus.

Et sic patet quaestio. Sequitur alia.

Qu. 17: Utrum proprium sit quantitati esse aequale vel inaequale



onsequenter quaeritur, utrum proprium sit quantitati esse aequale vel inaequale.

Et arguitur primo, quod non: Quantitas non est aequalis et inaequalis, igitur esse aequale vel inaequale non est proprium quantitati. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia si quantitas est aequalis et inaequalis, ergo quantitas est aequalis et non est aequalis, ergo aequale non est aequale, quod est contradictio. 5

Praeterea secundo: Illud non est proprium quantitati, quod convenit aliis a quantitate, sed esse aequale vel inaequale est huiusmodi, igitur etc. Maior nota est de se. Minor probatur, quia aequale vel inaequale convenit substantiae et substantia est alia a quantitate, igitur esse aequale vel inaequale convenit alteri a quantitate. Maior nota, quia aliqua substantia est aequalis uni et inaequalis alteri, igitur esse aequale et inaequale convenit substantiae. Minor probatur, quia aliqua substantia est indivisibilis et illa est alia a quantitate, igitur etc. 10

Praeterea tertio: Illud, quod est proprium qualitati, non est proprium quantitati, sed esse aequale vel inaequale est proprium qualitati, igitur etc. Maior nota. Minor probatur, quia omnia illa dicuntur aequalia, quae habent qualitates eiusdem speciei, propter tales qualitates, quas habent, igitur magis convenit hoc qualitatibus, quod sint inter se aequales et inaequales, igitur etc. M37vb 16

132 secundam] Z secundum WM 137 illa] M ille W 139 Et...quaestio] W om. M | Sequitur alia] M om. W Qu. 17, 4 Et] M om. W | primo] M post corr. W quod ante corr. W | et] M vel W 5 esse] M et W | quantitati] M quantitatis W 6 est¹] W esset M | et] W vel M | ergo] W tunc M 7 est¹] M om. W | aequale¹] W quale M | non est²] W trsp. M | aequale²] W quale M 9 sed] quantitatem add. M | aequale] M inaequale W | vel] M et W | est²] M om. W 10 aequale] W quale M 11 vel] M et W | alteri] W aliis M 12 est] est add. M 15 Praeterea] W om. M | proprium¹] quantitati add. s. del. M 16 esse] W om. M

- 20 Oppositum illius patet per Aristotelem in Praedicamentis capitulo de quantitate, ubi dicit “Proprium autem maxime quantitati est, quod aequalis et inaequalis dicitur”.

W60vb Circa quaestionem nota, quod aliquid dicitur aequale vel inaequale dupliciter, proprie vel transsumptive. Proprie illud dicitur esse aequale alteri, quod est praecise eiusdem quantitatis cum ipso, vel quod ad ipsum habet proportionem aequalitatis propriissime dictae. Alio modo aliquid dicitur esse aequale transsumptive, eo quod habet esse tantae intensionis, quantae intensionis esse habet alterum. Et sic dicimus, quod unus habitus scientificus sit aequalis alteri vel inaequalis.

- His visis sit prima conclusio ista: Esse aequale vel inaequale est proprium quantitati capiendū esse aequale vel inaequale primo modo. Probatur: Omne illud est proprium quantitati, quod omni quantitati convenit et soli quantitati et quod numquam vere removetur de quantitate. Esse aequale vel inaequale est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem proprii. Minor probatur, quia omnis quantitas est aequalis vel inaequalis et sola quantitas est aequalis vel inaequalis primo modo aequale vel inaequale capiendū et numquam est vel erit verum dicere, quod aliqua quantitas non sit aequalis vel inaequalis alteri. Igitur etc.

- Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omnis quantitas cuilibet quantitati esset aequalis vel inaequalis. Consequentia tenet ex eo, quod esse aequale vel inaequale cuilibet convenit quantitati. Falsitas probatur, quia tunc sequeretur, quod linea esset aequalis vel inaequalis superficiei et superficies esset aequalis vel inaequalis corpori. Falsitas probatur, quia nulla est comparatio lineae ad superficiem et superficiei ad corpus, ut patet per Philosophum tertio Caeli. Et probatur falsitas ex alio, quia capiatur linea pedalis quantitatis comparata ad superficiem longitudinis pedalis, tunc quaero, utrum illa linea sit aequalis superficiei isti vel inaequalis vel nec aequalis nec inaequalis. Non primum, ut patet, eo quod illa superficies includit, quantum includit illa linea, et adhuc amplius. Si datur

Qu. 17, 20 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 17, lin. 20–21. 42 tertio Caeli] De caelo, 300a7–10?

21 et] W vel M 23 dupliciter] M om. W 24 vel] W et M 25 vel] M om. W | aequalitatis] M quantitatis W 26 dictae] Z dictum? W dicta?/dictam? M fi?/A? add. M 27 tantae] M *post corr.* s.l. W stante! *ante corr.* W | intensionis¹] W intentionis M | quantae] M *post corr.* W quantitate *ante corr.* W | intensionis²] W intentionis M 29 ista] M om. W | Esse] W omne M 30 quantitati] W quantitatis M 31 quantitati¹] W quantitatis M 33 nota] W om. M | proprii] M om. W 34 sola] W solum M 35 modo] vel secundo modo add. M 36 alteri] W om. M 37 cuilibet] M quilibet W 38 ex] W om. M | esse] M om. W 39 cuilibet] M quilibet W | quantitati] W om. M 40 esset¹] W est M | vel²...41 inaequalis] M om. W 41 probatur] W patet M | lineae...superficiem] M superficiei ad lineam W 42 et] W vel M | tertio] M *lectio incerta* W | probatur] W patet M 43 quia] M et W 44 isti] W om. M 45 nec¹] W neque M | aequalis] vel add. W | nec²] W neque M 46 superficies] tantum add. W | includit²] W om. M

secundum, tunc quia illa linea non est maior quam illa superficies, sequitur, quod sit ea minor, et per consequens extenditur ab ea, et non secundum longitudinem, ut patet ex casu, igitur secundum latitudinem, et per consequens linea habebit latitudinem, quod est impossibile.

50

Praeterea secundo: Capiantur duae lineae A et B et habeat A linea quantitatem pedalem inclusive, B vero habeat quantitatem pedalem exclusive. Tunc linea A comparata lineae B non est sibi aequalis vel sibi inaequalis, igitur conclusio falsa. Assumptum probatur, primo, quod linea A non sit aequalis lineae B, quia tunc B praecise haberet tantam quantitatem, quantam habet A, et per consequens B haberet quantitatem pedalem, ergo B non habet exclusive quantitatem pedalem terminatam, quod est contra casum. Etiam A non est inaequalis lineae B, quod probatur, quia tunc A esset maior vel minor B. Non minor, ut patet ex casu. Non etiam maior, quia tunc excederet B, vel igitur A excederet B excessu divisibili vel indivisibili. Non divisibili, quia tunc B non esset terminata exclusive ad tantam quantitatem, quantam habet A, quod casui repugnat. Non etiam excessu indivisibili, quia nullus est excessus per indivisibile, eo quod per additionem vel per deminutionem indivisibilis nihil fit maius vel minus, igitur etc.

M38ra

55

W61ra

60

Praeterea tertio: Si sic, tunc una quantitas infinita esset aequalis vel inaequalis alteri. Falsitas probatur: Quantitas infinita ad nullam aliam habet certam proportionem, ergo non est aequalis vel inaequalis alteri. Assumptum probatur: Quantitas infinita non habet aliquam proportionem ad suam medietatem, ergo nec ad aliquam aliam. Consequentia tenet per locum a maiori negative. Assumptum probatur, quia si quantitas infinita haberet aliquam proportionem ad suam medietatem, tunc infiniti ad finitum esset aliqua proportio, quod est contra Philosophum primo Caeli tractatu secundo. Consequentia probatur, quia posita quantitate infinita eius medietas erit finita, igitur etc. Assumptum probatur, quia facta divisione illius quantitatis per medium, tunc medietas eius terminatur ibi, ubi fit talis divisio, sed omne terminatum est finitum, igitur etc.

65

70

Ad primum istorum, “Si sic, tunc omnis quantitas cuilibet” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod cuilibet quantitati bene convenit esse

75

71 primo Caeli] De caelo, 273b9–10.

47 tunc] quaero add. W | quam] Z quod W om. M | illa²] W om. M | superficies] W superficie M 48 extenditur] W lectio incerta M | ab] M ad W 49 ut patet] W utique M 52 A] W om. M 53 sibi¹] W sic M | sibi²] W om. M 54 primo] M om. W 56 habet] W est M | exclusive] ad add. M 57 Etiam] W in M | est²] n- add. s. del. M | lineae] W om. M 59 B²] W in M 61 repugnat] modo? add. s. del. M | etiam] W om. M 62 per indivisibile] W pro indivisibili M | per³] M om. W 63 maius] W magis M | igitur etc] M om. W 64 Si sic] M om. W | una] W om. M | esset] M esse W | aequalis] M inaequalis W 67 suam] W aliquam M | ad²] W om. M 68 maiori] W maiore M 70 finitum] W infinitum M 75 istorum] M om. W | cuilibet] Z quilibet W om. M

aequale vel inaequale. Et ex hoc bene sequitur, quod quaelibet quantitas sit aequalis vel inaequalis alicui quantitati, non tamen sequitur, quod quaelibet quantitas sit aequalis vel inaequalis cuilibet quantitati, igitur etc.

80 Ad secundum, “Capiantur duae lineae” etc., dico breviter, quod impossibile est aliquam lineam habere quantitatem pedalem exclusive, quia tunc non esset aliqua certa linea.

85 Ad tertium, “Si sic, tunc quantitas infinita” etc., nego consequentiam, cum non sit ponenda aliqua quantitas infinita. — Diceret: Sit A unum lignum secundum
M38rb omnem dimensionem quantitatis pedalis et dividatur in duas medietates et apponatur una pars alteri secundum longitudinem, sic quod fiat sibi continua, et iterum dividatur per eandem et iterum fiat appositio partium secundum longitudinem. Et fiat hoc totiens, quotiens tale lignum fuerit secundum longitudinem infinitum, tunc patet, quod aliqua est quantitas infinita. Respondetur, quod ex tali appositione
90 numquam resultabit quantitas secundum longitudinem infinita, quia quotienscumque longitudo finita addatur longitudini finitae, numquam resultabit aliud quam longitudo finita.

Secunda conclusio sit illa: Aliquid est aequale vel inaequale, cuius nulla pars est aequalis vel inaequalis. Probatur: Aliqua est quantitas, cuius nulla pars est quantitas, igitur conclusio vera. Consequentia tenet ex conclusione prima. Assumptum probatur: Numerus binarius duarum intelligentiarum est quantitas, eo quod est
95 quantitas discreta, et tamen nulla eius pars est quantitas, eo quod quaelibet eius pars est indivisibilis, igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc non omnis quantitas esset
100 divisibilis in duas medietates aequales. Falsitas probatur: Quidquid habet duas medietates aequales, in duas medietates aequales est divisibile. Omnis quantitas est huiusmodi. Igitur etc.

W61rb Respondetur: Quando arguitur “Si sic, tunc non omnis quantitas” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “Quidquid habet duas medietates aequales”
105 etc., concessa maiore nego minorem. Licet hoc videatur esse verum de quantitate continua, quod quaelibet talis habet duas medietates aequales, non tamen oportet de qualibet quantitate discreta.

79 cuilibet] M quilibet W 82 certa] W om. M 83 tertium] M tertiam W | infinita] W om. M
84 ponenda] M *lectio incerta* W | Diceret] W *lectio incerta* (d? t? = diceret tu?) M 86 et] et add.
M 87 dividatur] M om. W | eandem] W eundem M | fiat] M fiet W | longitudinem] W
longum M | Et] M tunc W 88 hoc] M om. s. add. s.l. W | secundum longitudinem] W
longitudine M 89 est quantitas] W trsp. M | tali] ex add. s. del. W 90 quia] M et W
91 finita] W infinita M | longitudini] infinitae add. s. del. M | aliud quam] W aliqua M
92 longitudo] W magnitudo M 93 Aliquid] M aliquod W 97 quantitas²] discreta add. M
98 indivisibilis] W numerabilis M 100 medietates] W partes M | duas²] M om. W 104 aequa-
les] M om. W 105 concessa] M concessio W | Licet] W sed M | videatur] W videtur M |
esse] W om. M 106 habet] W habeat M

Tertia conclusio: Aequale vel inaequale secundo modo capiendo, tunc esse aequale vel inaequale non est proprium quantitati. Probatur: Esse aequale vel inaequale convenit alteri a quantitate, igitur conclusio vera. Consequentia tenet. 110
Assumptum probatur, quia una quantitas animae dicitur esse aequalis vel inaequalis alteri, dicimus enim, quod una dilectio sit maior vel minor alia dilectione a se distincta, dicimus etiam, quod una dilectio sit aequalis alteri dilectioni.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliqua qualitas, quae non est quantitas, esset aequalis vel inaequalis. Falsitas patet per Philosophum in Praedica- 115
mentis, ubi dicit “Numquam affectio non multum dicitur aequalis et inaequalis, sed magis similis”.

Respondetur: Quando arguitur “Si esset vera, tunc aliqua qualitas” etc., concedo consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse intelligit dictum suum capiendo aequale vel inaequale primo modo et stricte, sed si capiatur secundo modo et large, 120
tunc non oportet.

Per hoc ad principales: Ad primam dico, quod illa bene probat, quod hoc copulatum “esse aequale et inaequale” non est proprium quantitati, sed potius hoc disiunctum “esse aequale vel inaequale” est proprium quantitati.

Ad secundam, “Illud non proprium” etc., concessa maiore nego minorem. Ad 125
probationem, “quia esse aequale” etc., dico negando discursum, quia peccat per fallaciam accidentis, eo quod arguitur ex puris indefinitis. M38va

Ad tertiam, “Illud, quod est proprium qualitati” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem: Nego hoc, quod omnia illa dicantur aequalia, quae 130
habent qualitates eiusdem speciei, licet bene similia dici mereantur.

Et sic patet quaestio.

115 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 17, lin. 25 – p. 18, lin. 2.

109 quantitati] W quantatis M 113 sit] W est M | dilectioni] W om. M 114 qualitas] M
quantitas W 115 aequalis] M inaequalis W 116 affectio] W effectio? M | et] W vel M 118 qua-
litas] M quantitas W 119 ipse] W om. M | dictum...capiendo] W om. M 120 si capiatur] W
tamen M | secundo modo] M om. W | large] W stricte M 121 tunc] W om. M 122 quod
illa] W quando M | bene] W om. M 123 quantitati] W quantatis M 124 esse] W om. M |
vel] M et W | est...quantitati] W om. M 125 secundam] W secundum M | etc] Z om. WM |
concessa] M concessio W 126 quia!] quia add. M 127 fallaciam] M placiam! W | arguitur] W
om. M | indefinitis] etc. add. M 128 qualitati] Z quantitati WM | concessa] M concessio W
129 hoc] W om. M | dicantur] W dicuntur M 130 qualitates] W quantitatem M 131 Et...
quaestio] W om. M | quaestio] Z quia?! W

Qu. 18: Utrum relatio sit aliqua habitudo distincta a rebus relatis vel a re relata



Consequenter quaeritur, utrum relatio sit aliqua habitudo distincta a rebus relatis vel a re relata.

5 Et arguitur, quod sic: Omne illud distinguitur a rebus relatis, quo res relatae ad invicem referuntur aliqua relatione et sine quo res relatae, licet bene maneant, non tamen inter se referuntur eadem relatione vel consimili. Sed omnis relatio est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota ex terminis. Minor probatur et ponatur, quod A sit extensivum duplum ad B, tunc A refertur ad B, eo quod omne
10 duplum refertur ad suum dimidium, et hoc est per relationem, quae est inter A et B, scilicet per dupleitatem. Tunc possibile est, quod B per rarefactionem fiet aequale A. Posito ergo hoc in esse, tunc dupleitas, quae fuit inter A et B, habet non esse, et propter hoc A iam non est referibile ad B secundum relationem superpositionis, secundum quam prius referebatur ad B, eo quod iam non est duplum ad B,
15 sicut prius fuit duplum ad B. Ergo patet, quod existente tali relatione, scilicet dupleitate inter A et B, A refertur ad B secundum ipsam et postea tali relatione non existente, tamen A et B manentibus, A secundum talem relationem non refertur ad B.

Praeterea secundo: Quidquid de novo advenit rebus relatis et quod non est
20 aliqua aliae res relatae ab illis, quibus advenit, hoc distinguitur a rebus relatis. Sed relatio est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota de se. Minor probatur, quia relatio attribuitur alicui de novo nulla facta mutatione in ipso, ut patet quinto Physicorum. Et non attribuitur de novo nisi rebus relatis, ergo de novo attribuitur rebus relatis. Et quod etiam relatio non sit aliae res a rebus relatis, quibus attribuitur, notum est
25 de se.

Praeterea tertio: Si sic, tunc paternitas non esset aliqua habitudo distincta a patre et filio. Consequentia tenet, cum sit aliqua relatio. Falsitas probatur, quia paternitas est aliqua habitudo et non est habitudo, quae est pater et filius, ergo est habitudo distincta a patre et filio.

Qu. 18, 22 quinto Physicorum] AL VII 1.2, p. 196, lin. 17–19.

Qu. 18, 7 Sed omnis] W om. M 9 extensivum] W extensive M | duplum] W relatum M
10 duplum] W relativum M 11 fiet] W fiat M 12 dupleitas] W duplicitas M 13 referibile] W
referibile? M 14 quod] li add. M | duplum] W relativum M 15 duplum] W relatum M |
existente] W existenti M 16 A²] W om. M 17 existente] M existenti W | manentibus] scilicet
add. M 20 aliae] W om. M | Sed] W om. M 21 de se] M om. W 22 ipso] W ipsa M
23 attribuitur¹] W mutatur M 24 relatio] M om. W | relatis] et quod etiam relatio non sit aliae
res a rebus relatis add. M

Oppositum illius arguitur: Omnis relatio est res relata vel res relatae, ergo nulla
 relatio est habitudo distincta a rebus relatis vel a re relata. Consequentia tenet de
 se, sed antecedens probatur: Sicut se habet relatum ad rem relata, sic se habet
 relatio ad res relatas vel rem relata. Sed omne relatum est res relata vel res
 relatae. Ergo omnis relatio est res relatae vel res relata. Maior nota per convenien-
 tem similitudinem. Minor probatur, quia omne relatum est illud, quod refertur ad
 alterum, sed omne, quod refertur ad alterum, est res relata vel res relatae, igitur
 etc.

Circa quaestionem nota, quod Aristoteles in Praedicamentis sic describit
 relativa "Relativa sunt, quaecumque hoc ipsum, quod sunt, aliorum dicuntur vel
 quomodolibet aliter ad aliud". Per hoc innuit, quod omnia relativa sunt referibilia
 in habitudine genetivi casus vel alicuius alterius casus dicendo "pater filii pater",
 "similis simili similis", "disciplinatum disciplina disciplinatum".

Praeterea nota, quod aliquid referri ad alterum in habitudine casuali dupliciter
 intelligitur: Uno modo sic, quod ipsum existens alicuius determinati casus referatur
 ad alterum, quod etiam est alicuius determinati casus. Alio modo sic, quod ipsum
 existens alicuius certi casus referatur ad alterum, quod est alicuius certi casus, vel
 quod ipsum significatum per terminum referibilem secundum inflexionem casus ad
 alterum referatur ad alterum significatum per alium terminum e converso referibi-
 lem ad priorem secundum casus inflexionem vel sub habitudine casuali. Et
 secundum hoc dicta definitio dupliciter potest intelligi: Uno modo secundum
 acceptionem primam illius, quod est aliquid ad alterum referri in habitudine
 casuali, alio modo secundum acceptionem secundam. Et primo modo dicta definitio
 convenit terminis inter se secundum casus referibilibus, cuiusmodi sunt isti termini
 "pater", "filius", "duplum", "dimidium" et consimiles. Secundo modo dicta definitio
 convenit tam terminis quam rebus significatis per terminos.

Praeterea nota, quod secundum hoc relatio dicitur uno modo de terminis relatis
 seu relativis, alio modo dicitur de rebus significatis per terminos relativos.

His visis sit conclusio prima illa: Omnis relatio est res relata vel res relatae.
 Probatur: Si non, detur contradictoria, scilicet quod aliqua relatio non sit res relata

38 Aristoteles] Cf. AL I 1-5, p. 18, lin. 4-6.

30 relatio] om. s. add. s.l. M | est res] W trsp. M mu-? add. s. del. M | vel...relatae] W om. M
 31 habitudo] W res M | a²] W om. M 32 relatum] W relativum? M | ad] W a M 33 omne]
 W esse M | relatum] W relativum M | vel²...34 relatae¹] W om. M 34 res²] W om. M
 35 relatum] W relativum M 36 sed] quod add. M 39 aliorum] esse add. W 40 referibilia] W
 refertibilia M 43 aliquid] W aut?/aliquit?! M 46 referatur] referatur add. M | alterum] W
 ipsum M 47 inflexionem] M implexionem! W 48 alium] M lectio incerta W 51 primam] M
 post corr. i.m. W propriam ante corr. W | aliquid] W aliquod M | referri] ad alterum add. M
 52 secundum] W quoad M 53 terminis...55 convenit] W om. M 59 relatio] W res M | sit]
 aliqua add. M

- M39ra vel res relatae, et sit illa A et sint res relatae, quarum A est relatio, B et C. Tunc
61 quaeritur, ex quo A non est B vel C et etiam non est B et C, utrum A sit una
substantia distincta ab istis et ab altero istorum vel unum accidens. Consequentia
videtur bona, cum omne ens sit substantia vel accidens, ut iam suppono. Si dicitur,
65 quod sit substantia, vel est materia vel forma vel compositum. Si materia, vel est
materia B vel C vel materia B et C vel materia alicuius alterius distincti ab istis et
ab altero illorum. Non primum vel secundum vel tertium, quia A per suam
materiam non refertur ad B nec e converso nec ambo habent unam materiam,
ratione cuius inter se referantur, eo quod non existente illa materia aequae bene
inter se possunt referri. Eodem modo arguitur de forma. Si vero dicitur, quod sit
70 compositum, tunc ipso destructo et conservatis B et C relativis, B et C aequae bene
referuntur inter se, eo quod relativa posita se ponunt et perempta se perimunt, ut
patet ex Praedicamentis. Et per consequens A relatio ponebatur superflue. Si vero
dicitur, quod A relatio sit accidens, tunc ipsum potest destrui vel annihilari manen-
tibus B et C, et tunc sequitur ut prius, quod B et C sine A relatione inter se
75 referantur. Et confirmatur ex alio, quia creet deus unam intelligentiam in instanti
A et nihil aliud, tunc inter deum et intelligentiam est relatio, quae est causae ad
effectum. Sed talis relatio est res relata vel res relatae, igitur etc. Maior nota. Minor
probat, quia si non, tunc illa intelligentia creata esset una relatio a se distincta, et
hoc est contra casum. Et qua ratione unum relatum potest referri ad aliud sine
80 relatione distincta a re relata vel a rebus relatis, pari ratione quodlibet aliud relatum
ad suum correlatum referri potest sine positione alicuius distinctae relationis, quia
non est maior necessitas in uno quam in alio.
- Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod paternitas non
distingueretur a patre vel a filio vel a patre et filio. Tenet consequentia, cum sit
85 aliqua relatio, et si est eadem alicui relativo vel relativis, maxime esset pater et
filius. Falsitas probatur: Illud, quod advenit alteri post suum esse completum, hoc
distinguitur ab ipso, sed paternitas advenit patri post suum esse completum, ergo
paternitas distinguitur a patre. Maior nota. Minor probatur, quia sit Sortes, cui
W62ra primo in A instanti generetur filius, tunc sibi primo advenit paternitas, et hoc erit
M39rb post suum esse completum, igitur etc. Assumptum probatur, quia tunc Sortes

61 B¹...C¹] W trsp. M | est²] M om. W | et²] W vel M 65 et²] W vel M 69 vero] W non M
71 relativa] W relata? M 73 potest] destrui? add. s. del. M 74 et tunc] W om. M | ut prius]
W om. M | relatione] W om. M | inter...75 referantur] W referantur inter se M ut prius add.
M 75 Et] W om. M | quia] W et M | creet] *post corr.* s.l. W crearet? *ante corr.* W cret! M |
in] M om. W 76 est relatio] M om. W 77 nota] M om. W 78 tunc] cum add. s.l. W |
intelligentia] esset add. s.l. W | esset] M om. W | relatio] WM *an debeat legi* relatione? Z
79 Et] M quia W | unum] eadem? add. s. del. M | relatum] W relativum M 80 a²] W om.
M | relatum] W relativum M 81 quia] W quae M 83 non] W om. M 84 a²] W om. M | a³]
W om. M 85 alicui] M aliqui? W 88 cui] W qui M 89 generetur] W generatur M | erit] W
est M

primo fit pater, ergo tunc Sorti primo advenit paternitas, tunc sic: Paternitas distinguitur a patre, et quia notum est ipsam etiam distingui a filio et a patre et filio simul etiam, tunc patet propositum.

Praeterea secundo: Si sic, tunc dupleitas esset aliqua res relata vel aliquod relatum secundum proportionem duplam. Falsitas probatur, quia tunc dupleitas esset quadrupleitas, quod est falsum. Consequentia tamen probatur, quia sit A duplum ad B et sit quadruplum ad C, tunc ex opposito consequentis videtur sequi, quod dupleitas ipsius A ad B sit ipsum A et etiam quadrupleitas A ad C sit ipsum A, quo stante sequitur expositorie, quod dupleitas sit quadrupleitas, quod fuit probandum.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc sequeretur” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “Illud, quod advenit alteri” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia sit Sortes” etc., concedo casum, et quando tunc dicitur, quod Sorti primo advenit paternitas, hoc nego. Ad probationem: Concedo, quod Sortes tunc primo sit pater, sed nego consequentiam, quod propter hoc Sorti adveniat aliqua nova paternitas, sed sufficit, quod Sorti conveniat hoc praedicatum “pater” solum propter productionem alterius, scilicet sui filii.

Ad secundum, “tunc dupleitas” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod non est inconveniens, quod dupleitas sit quadrupleitas, quia illud, quod est dupleitas respectu unius, est bene quadrupleitas respectu alterius, recte sicut duplum respectu unius est duplum et respectu alterius est quadruplum, et hoc non est inconveniens.

Secunda conclusio sit illa: Nulla relatio est habitudo distincta a rebus relatis vel a re relata. Probatur: Omnis relatio est res relatae vel res relata, igitur conclusio vera. Consequentia tenet. Assumptum patet ex conclusione prima. Unde patet corollarie, quod non oportet ponere relationem habitudinem existentem in re significata per relativum distinctam a rebus relatis vel ab ipsa re relata. Patet etiam corollarie, quod paternitas non est aliquis actus, quo pater refertur ad filium, qui fundamentaliter sit in patre et terminative in filio et cum hoc sit distinctus a patre et filio vel a patre vel a filio.

92 quia] M quod W | notum] M *lectio incerta* W | et³] M om. W 93 etiam] Z et sic WM
94 Si sic] W om. M | aliquod] M aliquid W 95 relatum] W relativum M | duplam] W
relat(iv?)am M 97 duplum] W relatum M | quadruplum] W relatum M | ad²] W a M 98 A²] W om. M | etiam] W om. M 101 tunc sequeretur] W om. M 102 concessa] M concessio W
103 casum] W om. M 104 Sorti] advenit add. M 106 nova] necessitas add. s. del. M | sed] W
scilicet M | conveniat] W adveniat M | praedicatum] sor add. s. del. M 107 productionem]
esse add. M 109 quadrupleitas] et add. M 111 duplum¹] W relat(iv?)um M | duplum²] W
reliquum M | et¹] Z om. WM | est quadruplum] W om. M 112 est] con- add. W 113 sit illa]
W om. M 114 res²] res add. s. del. M 115 tenet] tu-? add. s. del. M 116 non] W om. M
117 distinctam] Z distinctum WM 118 quo] W quae M | qui] W quae M 119 sit²] W om. M
120 vel¹] Z et WM | a²] M om. W

M39va Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omnis relatio esset substan-
 W62rb tia vel accidens vel substantiae vel accidentia. Tenet consequentia, cum omnis res
 125 relata vel omnes res relatae sic se habent, quod sint substantiae vel accidentia.
 Falsitas probatur, quia tunc omnis relatio foret res absoluta, quod est falsum, quia
 tunc nulla foret distinctio inter entia absoluta et respectiva, quod patet falsum.

Praeterea secundo contra corollaria: Si sic, tunc duo contradictoria sibi invicem
 contradicentia possent de eodem verificari sine aliqua mutatione facta in ipsis.
 Consequentia tenet et ponatur, quod Sortes iam non habeat aliquem filium, sed in
 130 instanti B futuro sit sibi primo genitus aliquis filius. Tunc haec iam est vera “Sortes
 non est pater”, et in instanti B futuro erit haec vera “Sortes est pater”, et tamen
 nulla mutatio est facta in Sorte. Quod probatur, quia nulla nova relatio est sibi
 acquisita, ut patet ex corollariis. Et ad verificandum datas propositiones non
 oportet, quod Sortes aliqua mutatione sit mutatus. Ponatur igitur hoc in esse et
 stat propositum. Falsitas primi consequentis probatur, quia tunc haec propositio
 135 vera de aliqua re posset fieri falsa sine aliqua mutatione illius rei. Falsitas patet per
 Philosophum in Praedicamentis et etiam primo Perihermeneias, ubi dicit “Ex eo,
 quod res est vel non est, oratio vera vel falsa dicitur”.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc omnis relatio esset substantia” etc.,
 concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod omnis relatio est res
 140 absoluta, et ulterius concedo, quod non est distinctio inter res absolutas et respecti-
 vas, quantum est ex parte rei consideratae in se. Cum hoc tamen stat, quod
 distincte et diversimode res vocatur absoluta et respectiva, quia res considerata in se
 et absolute dicitur absoluta, sed considerata secundum relationem ad alteram dicitur
 respectiva. Et secundum hoc etiam dicimus, quod terminorum alii sunt absoluti, eo
 145 quod significant rem simpliciter sub sui quidditate, alii vero respectivi, quia signifi-
 cant rem per modum relationis ad aliam.

135 per...136 Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 13, lin. 9-10.; AL II 1-2, p. 14, lin. 7-8.

122 vel³] M et W | cum] M recte? W 123 habent] M habeant W | substantiae...accidentia] W
 substantia vel accidens M 124 Falsitas] W om. M | foret] W esset M 125 foret] de-/di- add. s.
 del. W | distinctio] W om. M 126 Praeterea] W prima M | secundo] W om. M | sibi] M
 sive W 127 verificari] W lectio incerta M | facta] W lectio incerta M 128 habeat] W habet M |
 aliquem] W om. M 131 mutatio] W mutatione M | est¹] W om. M | nova] W om. M
 132 acquisita] W inquisita M | verificandum] W verificanda M 133 aliqua] W alia M 134 primi]
 W prime/primo M | haec] W om. M 135 vera] W om. M | falsa] W om. M | aliqua²] M om.
 W | illius rei] W cuiusmodi! M 136 dicit] quod add. M 138 esset substantia] W om. M
 139 est] M sit W 140 respectivas] W perspectivās M 141 consideratae] W om. M 142 respec-
 tiva] W respectivas M 143 secundum relationem] W om. M 144 respectiva] W respective M |
 Et] W sed M | alii] W aliqui M 145 rem] W idem M | sui] W sua M | respectivi] W
 respective M | quia] M qui W

Ad secundum, “Si sic, tunc duo contradictoria” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc propositio vera posset fieri” etc., concedo consequentiam. Ad falsitatem dico: Concedo bene illam auctoritatem “Ab eo, quod res est” etc., et hoc non est contra consequens concessum, quia licet non mutetur res significata principaliter per talem propositionem, sufficit tamen, quod mutetur ergo alia res. Verbi gratia haec iam est vera “Sortes est pater”, si Sortes habet filium, et ad hoc, quod illa falsificetur, non oportet Sortem mutari, sed sufficit mutatio in suo filio.

Tertia conclusio est illa: Intelligendo dictam definitionem relativorum primo modo, tunc omne relativum est signum ad placitum institutum vel eidem aequivalens. Intelligendo vero eam secundo modo, aliquod relativum non est tale signum. Prima pars conclusionis probatur: Omne illud, quod est declinabile per casus, est signum ad placitum institutum vel eidem aequivalens. Omne relativum est huiusmodi intelligendo dictam definitionem primo modo. Igitur etc. Maior nota ex terminis, minor patet ex notabili secundo. Secunda pars conclusionis probatur, quia aliquod relativum est res significata per terminum relativum, quae non est tale signum, ergo secunda pars conclusionis est vera. Consequentia est nota. Assumptum patet ex secunda parte eiusdem notabilis. Unde patet corollarie, quod intelligendo dictam definitionem primo modo illi termini “relativum” et “relatio” sunt termini secundarum intentionum, intelligendo vero eandem secundo modo sunt intentionum primarum.

Contra conclusionem dubitatur: Si prima pars eius esset vera, tunc non statim posito uno correlativorum poneretur reliquum et destructo uno non statim destrueretur reliquum. Falsitas patet per Philosophum in Praedicamentis. Consequentia probatur, quia non oportet, quod posito uno signo correlativorum ponatur et reliquum et quod destructo uno signo correlativorum destruat et reliquum, igitur etc.

Praeterea secundo contra secundam partem: Si sic, sequeretur, quod non semper esse unius relativi dependentiam haberet ab esse alterius relativi et e converso. Falsitas patet per Philosophum in Praedicamentis, ubi dicit “Ad aliquid

170 per Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 21, lin. 1-6. 176 per Philosophum] Cf. AL I 1-5, p. 18, lin. 4-6; lin. 11-12; lin. 14-15.

147 secundum] W secundam M 148 improbationem] M falsitatem W | posset fieri] W om. M 150 mutetur] M mutatur W 151 principaliter] W om. M | ergo] W om. M 153 illa] falsi- add. s. del. M 155 dictam] M om. W | relativorum] W om. M 158 conclusionis] W consequentis M 160 intelligendo...modo] W om. M 163 est¹] M om. W 164 eiusdem] W om. M 165 illi termini] W iste terminus M 166 termini] W om. M 168 Contra...173 etc] W om. M 170 patet] Z om. W 172 signo] del. W 174 Praeterea] W prima M | secundo] M om. W 175 esse¹] M est W | unius] M om. W | ab] M ad W | relativi²] W correlativi M 176 dicit] quod add. M | aliquid] M aliquod? W

sunt, quorum esse est ad aliud quodammodo se habere". Consequentia tamen tenet ex eo, quod non oportet esse rei significatae per unum relativum dependere ab esse rei significatae per suum correlativum, quia videmus, quod pater manebit filio corrupto, et etiam videmus e converso, quod filius manebit patre corrupto, igitur etc.

Ad primum istorum, "tunc non statim posito" etc., concedo consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse non intendit aliud, nisi quando hoc verbum "est" praedicatur vere et affirmative de uno relativorum significative sumpto, tunc non vere negatur de suo correlativo significative accepto, sed potius affirmabitur vere de eodem, si propositio fuerit formata, in qua praedicabitur de ipso. Et sic per positionem relativi Aristoteles non intendit aliud quam praedicationem affirmativam veram huius verbi "est" de ipso significative sumpto. Sed quando hoc verbum "est" negatur vere de uno, tunc etiam vere negari poterit de alio, et hoc intelligit, quando dicit "Destructo uno, destruitur et reliquum". Verbi gratia, si illa est vera "Pater est", tunc haec etiam erit vera "Filius est", si fuerit formata. Etiam si haec est vera "Nullus pater est", haec erit vera "Nullus filius est", si fuerit formata.

Ad secundum, "si sic, tunc non semper" etc., concedo consequentiam. Ad dictum Philosophi dico, quod ipse intendit, quod quamdiu aliqua res est relativa, tunc significatur per terminum referibilem ad alterum sub habitudine casuali. Etiam potest exponi sic, quod quando aliquis concipit esse unius relativi per definitionem suam, tunc etiam concipit esse alterius relativi, eo quod unum correlativorum ponitur in alterius definitione.

Per hoc ad principales: Ad primam, "Omne illud distinguitur" etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, "ponatur, quod A" etc., concedo casum et concedo, quod A referatur ad B, sed nego, quod hoc sit per talem relationem saltem distinctam ab ipsis vel ab altero illorum, quia talis duplicitas, quae fuit inter

177 esse] sunt add. s. del. M | est] M om. W | ad] M om. W | aliud] W om. M est add. W | tenet] quodammodo se habere consequentia tamen tenet add. s. del. W 178 esse!] M post corr. W posse ante corr. W | significatae] per suum correlativum quia videmus add. s. del. W | relativum] M correlativum W | ab...179 rei] M alicuius termini! W 179 videmus] M vidimus? W 180 igitur...181 etc] W om. M 182 posito] Z ponitur W om. M 183 verbum] W verum? M 184 praedicatur] W praedicaretur M | uno] M una! W | relativorum] W lectio incerta M 185 affirmabitur] W affirmatur M | vere?] W esse M 186 praedicabitur] W praedicatur M | de] se! add. M 187 non] M om. W 188 Sed] W om. s. add. s.l. M 189 poterit] W potest M | quando...190 dicit] W quod M 190 et] W om. M | illa] W haec M 191 etiam] W om. M | erit] W est M | fuerit] M fuerit! W | Etiam] W et M 192 fuerit] M fuerit! W | formata] etiam si haec est vera add. s. del. W 193 si sic] M om. W 194 dictum Philosophi] W philosophum M | aliqua] W om. M 197 relativi] W relativo M | unum] W unna! unam! M 198 correlativorum] M relativorum W | definitione] M ratione W 199 Per hoc] W om. M | Omne] M esse W | etc] W om. M | concessa] M concessio W 202 distinctam] M distinctis W | talis] M tunc W

A et B, non habet esse, quia nulla dupleitas fuit inter A et B, licet tamen inter A et B fuit dupleitas.

Ad secundam, “Quidquid advenit de novo” etc., concessa maiore nego minorem. 205
Ad probationem dico, quod relationem attribui alicui de novo intelligitur dupliciter: Uno modo sic, quod relatio sit unus respectus, qui de novo alicui rei advenit. Alio modo sic, quod terminus relativus de aliquo verificatur affirmative, de quo prius non verificabatur affirmative, sine mutatione rei significatae per ipsum. Primo modo non intelligitur dictum Aristotelis, sed secundo modo. 210

Ad tertiam, “tunc paternitas non esset” etc., nego consequentiam, quia paternitas est pater seu habitudo, quae est pater, et non distinguitur a patre vel filio. Cum hoc tamen stat, quod ipsa distinguitur a patre et filio, eo quod ipsa non est pater et filius simul sumpti etc.

Qu. 19: Utrum relatio sit unum de decem praedicamentis

onsequenter quaeritur, utrum relatio sit unum de decem praedicamentis. Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc relatio haberet sub se aliquas species. Consequentia tenet, cum omne praedicamentum habet sub se species, ut patet per Porphyrium. Sed falsitas probatur, quia si relatio haberet sub se species, hoc maxime esset de istis terminis, qui sunt inter se sub habitudine casuali referibiles. Falsitas patet, quia relatio non praedicatur de eis in quid, ergo ipsi non sunt eius species. Consequentia tenet, cum omne genus sit in quid praedicabile de sua specie. Sed assumptum patet, quia si quaeritur “Quid est pater?”, non convenienter respondetur “Relatio”, et similiter si quaeritur “Quid est filius?”, non convenienter respondetur “Relatio”. 5 10

Praeterea secundo: Omne praedicamentum est ens reale, sed relatio non est huiusmodi, igitur etc. Maior nota ex sexto Metaphysicae. Minor probatur, quia relatio est ens rationis, ergo non est ens reale. Assumptum probatur, quia relatio M40rb

Qu. 19,5 per Porphyrium] Cf. e.g. AL I 6–7, p. 9, lin. 10–17. 13 sexto Metaphysicae] AL XXV 3.2, p. 127, lin. 71–73; p. 131, lin. 174–178.

203 non habet] M trsp. W 205 secundam] W secundum M | concessa] M concessio W 207 sic] W om. M 208 aliquo] M aliqua W | verificatur] W verificet M 209 ipsum] Z ipsam WM 211 tertiam] M secundam W | etc] M om. W 212 filio] W om. M 213 et!] M vel W Qu. 19,3 quia] M om. W | relatio] W om. M | haberet] W habet M | aliquas] W alias M 4 habet] M habeat W | se] alias add. M 5 Sed] W om. M | sub... 6 se!] W om. M 6 maxime] W om. M | se²] qui sunt add. M 7 casuali] W casus M 8 ipsi] W om. M 9 quaeritur] quia si quaeritur add. M 12 Praeterea] W om. M | praedicamentum] Z praedicatum W principiatum M | sed] W om. M 13 ex] M om. W 14 rationis] Z relationis! WM

- 15 solum dependet ab operatione agentis, per quam una entitas ad aliam refertur, igitur est ens rationis.

Praeterea tertio: Si sic, tunc essent plura praedicamenta quam decem, quorum nullum aequivalenter includeretur in altero. Falsitas patet ex principio Praedicamentorum per Philosophum. Sed consequentia probatur, quia si relatio est praedicamentum et cum etiam relativum sit praedicamentum et cum praeter illa sint alia novem praedicamenta, sequitur, quod sunt undecim praedicamenta et quod nullum eorum reducatur in alterum. Probatur, quia si aliquod eorum in alterum deberet reduci, maxime esset ex eo, quod relatio reduceretur in relativum vel e converso. Falsitas probatur, quia relatio et relativum habent distinctas species, ergo unum non reducitur in alterum.

Oppositum illius videtur patere per Aristotelem in Praedicamentis et similiter undecimo Metaphysicae, ubi videtur innuere, quod relatio sit unum de decem praedicamentis.

Circa quaestionem nota, quod ex definitione relativorum in Praedicamentis data elici potest definitio relationis, quae est talis “Relatio est habitudo duorum inter se in genetivo casu vel in alio referibilium vel relatorum”.

Praeterea nota, quod illa definitio dupliciter potest intelligi, quemadmodum definitio relativorum, eo quod dupliciter aliquid dicitur referri ad alterum in aliquo casu, prout satis patuit in secundo notabili praecedentis quaestionis. Et primo modo ille terminus “relatio” solum significat signa inter se relata, secundo modo convenit bene rebus significatis per talia signa.

Praeterea nota, quod dicitur in definitione “Relatio est habitudo duorum inter se relatorum”. Unde ille terminus “habitudo” non significat aliquem respectum medium inter res se respicientes, sed significat res habentes respectum inter se vel significat aliquam rem habentem respectum ad aliam, sicut etiam ille terminus “relatio” significat res inter se relatas vel significat rem ad aliam relata vel referibilem sub ea ratione, qua est ad aliam referibilis. Et primo modo ille terminus “relatio” et iste terminus “relativum” non sunt synonymi, eo quod ille terminus “relativum” significat unum eorum, quae inter se referuntur, sed ille terminus

19 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 27–30. 26 per Aristotelem] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 29. 27 undecimo Metaphysicae] AL XXV 3.2, p. 243, lin. 676–677. 29 in Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 18, lin. 4–6.

16 igitur...rationis] W om. M 17 Praeterea] W prima! M 18 includeretur] W concluderetur M 20 cum?] M tamen? W | sint] W sunt M 21 sunt] M sint W 23 vel] con- add. M 26 Aristotelem] W philosophum M 29 data] M lectio incerta W 30 duorum] M om. s. add. i.m. W 31 in?] M aliquo modo W | relatorum] Z relativorum WM 32 illa] W om. M 34 quaestionis] W conclusionis M 35 ille terminus] W om. M 37 Praeterea] W prima! M 38 relatorum] W relativorum M 39 se!] W om. M | res habentes] W praecedente! M 40 aliquam] M aliquem! W | sicut] W sic M 42 referibilem] W referibile M

“relatio” significat ambo illa, quae sunt inter se referibilia vel relata, coniunctim sumpta et non unum eorum divisim. Sed si capitur secundo modo, tunc ille terminus “relatio” est terminus synonymus cum illo termino “relativum”.

His visis sit prima conclusio illa: Ille terminus “relatio” est genus generalissimum limitatum. Probatur: Omne illud, quod est genus non habens aliud superveniens genus et non habens se sicut transcendens, est genus generalissimum limitatum. Sed ille terminus “relatio” est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem generis generalissimi. Minor probatur: Primo, quod relatio sit genus, patet, quia habet sub se multas species, quibus aliqua sunt inter se referibilia, ut patet quinto Metaphysicae. Quod etiam non habeat genus superveniens super se, probatur, quia si haberet aliquod tale supra se, hoc maxime esset hoc genus “qualitas”. Falsitas probatur, quia aliqua relatio non est qualitas. Probatur, quia relatio inter deum et intelligentias non est qualitas aliqua, sed potius substantia vel substantiae nullo modo per modum qualitatis considerata vel consideratae. Quod etiam non habeat se transcendentem respectu aliorum, probatur, quia si haberet se transcendentem, tunc in quolibet praedicamento invenirentur significata relationis sub ratione relationis. Consequentia tenet, quia propter hoc isti termini “praedicabile”, “universale”, “genus”, “species” et consimiles habent se transcendentem, quia in quolibet praedicamento reperiuntur sua significata sub rationibus eorum. Falsitas patet, quia in praedicamento substantiae non reperiuntur significata relationis sub ratione relationis neque in praedicamento quantitatis et sic de aliis. Unde patet corollarie quaestionem fore veram.

Dubitatur contra conclusionem: Si esset vera, tunc Aristoteles deminute processisset in Praedicamentis. Consequentia probatur, quia ponendo numerum praedicamentorum et species eorum non posuit hunc terminum “relatio” pro uno praedicamento nec etiam posuit alias species huius termini “relatio”, ut patet bene totum

54 quinto Metaphysicae] ALXXV 3.2, p. 112, lin. 573–578.

45 relata] W relativa M 46 unum] W omne M 47 cum...relativum] W om. M | termino] Z terminus! W 50 sicut] W om. M | transcendens] W transcendentem M 51 terminus] W om. M 52 Primo] W om. M 53 referibilia] W referabilia M 54 habeat] W habent M | super se] M om. W 55 probatur] M patet W | tale] W om. M | supra...hoc¹] M om. W | hoc²] W om. M 56 qualitas¹] W qua^s M | Falsitas] W om. M | qualitas²] W quantitas M | Probatur] W om. M 57 intelligentias] M intelligentiam W | qualitas] W quantitas M 58 qualitatis] W quantitatis M separ- add. s. del. M 59 habeat] W habent M | transcendentem] W transcendentem M 60 quolibet] M aliquo W | praedicamento] W quanto! M | invenirentur] W differetur! M 62 se] W om. M 64 significata] rationis add. s. del. W 67 deminute] Z dimi^{te}? W demite/denute M 68 ponendo] W posito M | numerum] W unum M 69 species] W sicut?! M | terminum] relativum add. M 70 bene] W b^{et} = minor patet! M per add. M

librum Praedicamentorum transcurrenti et maxime capitulum de relatione. Igitur processit deminute.

- Praeterea secundo: Relatio habet genus supra se, igitur non est generalissimum. Assumptum probatur, quia habet supra se hoc genus “qualitas”, igitur etc.
- 75 Assumptum probatur: Omnia, quae sunt in praedicamento relationis, sunt etiam in praedicamento qualitatis, ergo relatio est in praedicamento qualitatis. Consequentia tenet, quia si qualitas est superius ad omne contentum sub relatione, tunc etiam est superius ad relationem. Sed antecedens probatur: Omnia signa sunt in praedicamento qualitatis, sed omnia contenta sub relatione sunt signa, ergo omnia contenta
- 80 sub relatione sunt in praedicamento qualitatis. Maior nota ex eo, quod omne signum est mentale, vocale vel scriptum, sed omne tale est qualitas, ergo omnia signa sunt qualitates, ergo omnia signa sunt in praedicamento qualitatis. Minor patet de se.

- Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc Aristoteles deminute” etc., nego
- M40vb consequentiam. Ad probationem dico: Licet enim non posuerit hunc terminum
- 86 “relatio”, tamen posuit hoc, quod est ad aliquid, in quo sufficienter valor huius termini “relatio” intelligitur, quia illud, quod est ad aliquid sive relativum, habet se sicut concretum ad abstractum. Sed cognita virtute concreti quoad significationem et modum significandi etiam cognoscetur virtus sui abstracti propter communita-
- 90 tem significandi, quae est inter concretum et abstractum. Et tunc dico ulterius de speciebus, quod Aristoteles posuit terminos inter se referibiles, scilicet “pater” et “filius”, “duplum” et “dimidium” et consimiles, in quibus sufficienter intelliguntur species huius termini “relatio”. — Diceret tu “Quae sunt huiusmodi species?”. Dico, quod eas possumus circumloqui per illos terminos “relatio aequiparantiae”,
- 95 “relatio disquiparantiae”, “relatio superpositionis”, “relatio suppositionis” et per consimiles, qui species huius termini “relatio” dici possunt.

Ad secundum, “Relatio habet genus supra se” etc., nego antecedens. Ad probationem: Nego, quod ille terminus “qualitas” sit genus super illum terminum

71 capitulum...relatione] Cf. AL I 1–5, cap. 7, p. 18–23. 91 Aristoteles] Cf. e.g. AL I 1–5, p. 19, lin. 3–6.

71 capitulum] W capitulo M | Igitur] M ideo W 72 deminute] Z diminute? W demite/denute M 73 Praeterea] W prima M | est] W om. M 74 qualitas] W qua^s M 75 etiam] W om. M 76 qualitatis¹] W ante corr. M relationis post corr. s.l. M | est] q-? add. W | qualitatis²] quia si?/sed? add. s. del. M 77 etiam] W om. M 81 sed] M et W 82 Minor...83 se] W om. M 84 vera] W verum M | deminute] Z diminute? WM 85 probationem] W om. M 88 Sed] concreta add. s. del. W | virtute] W post corr. s.l. M cognitione ante corr. M 89 etiam] W igitur M | communitatem] W confinitatem?! M 91 posuit] M ponit W 92 duplum] W relativum! M | intelliguntur] W intelligitur M 93 sunt] W sit M | huiusmodi species] W species huius M 94 eas] W has M | possumus] W possumus M 95 per] W om. M 96 qui] W quae M 97 secundum] M -dam W | etc] Z om. WM | antecedens] W om. M 98 super] W supra M

“relatio”. Ad probationem, “Omnia, quae sunt in praedicamento relationis” etc.,
 nego antecedens. Ad probationem, “Omnia signa sunt in praedicamento qualitatis”,
 illam nego. Ad probationem, “omne signum” etc., dico, quod illa consequentia non
 valet “Omnia signa sunt qualitates, ergo omnia signa sunt in praedicamento
 qualitatis”, quia non omnis qualitas est in praedicamento qualitatis, eo quod albedo
 existens in pariete est bene qualitas, non tamen est in praedicamento qualitatis
 capiendi esse in praedicamento, prout inferius ad aliquod praedicamentum est in
 ipso. Sed si capitur esse in praedicamento pro illo, quod significatur per tale
 praedicamentum, tunc ille terminus “relatio” bene est in praedicamento qualitatis,
 et ut sic ille terminus “ens” est bene in praedicamento qualitatis, et hoc videre non
 est difficile.

Secunda conclusio: Ille terminus “relativum” est unum praedicamentum
 limitatum. Probatur: Sicut se habet relatio quoad esse praedicamentum, sic etiam
 relativum. Sed relatio est unum praedicamentum limitatum, ergo etiam relativum.
 Maior nota, quia concretum non debet esse communius vel minus commune quam
 suum abstractum. Minor patet ex conclusione praecedenti.

Contra conclusionem dubitatur: Vel igitur “relativum” est praedicamentum
 distinctum ab illo termino “relatio” vel sunt unum praedicamentum. Non primum,
 quia tunc Aristoteles deminute processisset ipsos sub uno praedicamento compre-
 hendendo. Non secundum, quia differunt in significando et etiam habent species
 differentes, igitur ipsi etiam sunt genera distincta.

Praeterea secundo: Ex quo “relativum” est praedicamentum, quaero de suis
 speciebus, sed nullas videtur posse habere, igitur etc.

Ad primum illorum, “Vel ergo ‘relativum’” etc., dico, quod illa duo genera sunt
 distincta numero, sed sunt unum secundum aequivalentiam, sic quod cognita
 significatione unius etiam cognoscetur significatio alterius. Ad improbationem dico,
 quod bene potest sustineri, quod “relatio” et “relativum” significant idem, et tunc
 negandum est, quod differant in significando. Et licet habeant species vocaliter
 distinctas, tamen illae sunt eadem secundum aequivalentiam in significando. Aliter

117 Aristoteles] Cf. AL.I 1–5, cap. 7, p. 18–23.

99 etc] M om. W 101 etc] illam nego ad probationem omne signum etc. add. M 102 signa¹] W
 om. M | signa²] W om. M 104 in pariete] W post corr. s.l. M in praedicamento qualitatis ante
 corr. M | bene] W om. M | est²] W om. M 106 capitur] W caperetur M 107 est] W esset M
 108 et¹] W quia M 111 relatio] W om. M | quoad] W ad M | praedicamentum] Z praedica-
 menti WM | etiam] et add. M 112 etiam] W et M 116 sunt] M est W 117 tunc] W om. M |
 ipsos] scilicet terminos Z ipsas W ipsa M sunt add. M 118 significando] W secundo! M
 119 igitur] et add. W | ipsi] scilicet termini Z ipsa WM | etiam] W om. M 120 Praeterea...121
 etc] W om. M | relativum] Z correlativum W 121 etc] Z om. W 122 ergo] illa add. M | duo]
 sunt add. s. del. W 125 significant] W significant M 126 vocaliter] W vocatur! M

potest dici bene concedendo, quod diversimode significant, ut patet bene ex
 130 notabili tertio, et quod habeant distinctas species etiam diversa significantes. Et ex
 hoc adhuc non sequitur, quod non aequivalent in significando, quia aliqua dicuntur
 aequivalere in significando, eo quod significant idem vel eadem, aliqua vero
 aequivalent in significando, eo quod in significatione unius cognoscitur significatio
 alterius, ut patet in istis terminis “album” et “albedo”. “Album” enim significat
 aliud quam albedo, et tamen in significatione unius eorum statim cognoscitur
 135 significatio alterius eorum. Et talis identitas secundum aequivalentiam dicitur esse
 universaliter inter concreta et abstracta, et sic “relativum” et “relatio” aequivalent in
 significando.

Ad secundum dico negando, quod nullas possit habere species. Et si definitio
 relativorum intelligitur primo modo expresso in secundo notabili praecedentis
 140 quaestionis, tunc dico, quod isti termini “pater”, “filius”, “duplum”, “dimidium” et
 consimiles inter se referibiles non sunt species, sed significata specierum. Et tunc
 species sunt istae “relativum superpositionis”, “relativum suppositionis” et consimi-
 les, et de istis vere praedicatur ille terminus “relativum” universaliter in quid, quia
 quaerenti “Quid est relativum superpositionis?” convenienter respondetur “Relati-
 145 vum” et eodem modo de aliis. Sed intelligendo dictam definitionem secundo modo
 in eodem notabili expresso, tunc dictae species sunt species immediatae huius
 140 termini “relativum”, sed alii termini inter se referibiles, cuiusmodi sunt isti termini
 “pater”, “filius” et consimiles, sunt species eius mediatae. Nota tamen, quod
 quantum est de vi vocis huius termini “relativum”, tunc dicta definitio melius
 150 intelligitur primo modo quam secundo modo, eo quod isti termini primarum
 intentionum “pater” et “filius” et consimiles videntur potius esse significata huius
 termini “relativum” quam eius species.

Tertia conclusio: Relatio vel relativum est genus univocum. Probatur: Omne
 genus generalissimum limitatum est univocum, relatio vel relativum est huiusmodi,
 igitur etc. Maior nota, minor patet ex conclusionibus praecedentibus.

128 bene²] W om. M 129 habeant] M habent W | diversa] M diversas W an debeat legi
 diversimode? Z 130 dicuntur] W distinguuntur M 131 vero] W rei?! M 132 cognoscitur] M
 cognoscetur W 133 terminis] W om. M 134 cognoscitur] M cognoscetur W 135 significatio] M
 om. s. add. s.l. W | esse] W om. M 136 universaliter] intelligo add. s. del. M | et¹] interroga-
 tio?! add. M | sic] W om. M | aequivalent] W om. M 138 possit] W posset M 140 quaestio-
 nis] W conclusionis M 144 Quid] quid add. M 145 Sed] M et W 147 sunt] W om. M |
 termini³] W om. M 148 eius] W om. M 149 tunc] W om. M | definitio] W definitioni?! M
 150 primarum] W secundarum! M 151 et¹] M om. W | videntur] W videtur! M 153 est]
 terminus add. s. del. M

Contra conclusionem dubitatur: Omne genus est aequivocum, igitur nullum genus est univocum, et per consequens conclusio falsa. Assumptum patet septimo Physicorum, ubi dicit Aristoteles, quod aequivocationes latent in generibus.

Respondetur: Quando arguitur “Omne genus est aequivocum, igitur” etc., dico distinguendo de aequivoco, quia aequivocum, prout sufficit in proposito, capitur dupliciter: Uno modo pro illo, quod dicitur de pluribus non secundum unam rationem, sed diversas, et sic nego antecedens. Ad probationem dico, quod Aristoteles non sic capit aequivocum. Alio modo capitur aequivocum pro omni praedicabili, prout extendit se ad plures species, sic quod solum illud vocatur univocum, quod est species specialissima, et sic capit Aristoteles aequivocum in septimo Physicorum. Sed sic non debet capi in proposito, et ergo auctoritas non est contra illam conclusionem.

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “Si sic, tunc relatio haberet sub se” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “hoc maxime esset de illis terminis” etc., nego consequentiam, quia aliae species sunt ibi ponendae, de quibus patuit in corollario quaestionis circa dicta conclusionis primae.

Ad secundam, “Omne praedicamentum est ens reale” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia relatio est ens rationis”, dico: Si ens rationis capitur pro illo, quod formatur ab intellectu, tunc concessio antecedente nego consequentiam, sed si ens rationis capitur pro illo, cui nihil correspondet in re, tunc nego antecedens. Et ut sic probatio sequens ipsum non probat.

Ad tertiam, “Si sic, tunc essent plura” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia si relatio est praedicamentum” etc., concedo, quod sint undecim praedicamenta, sed nego, quod nullum eorum reducatur in alterum. Ad probationem: Concedo, quod relatio aequivalenter reducatur in relativum vel e converso. Ad improbationem, “relatio et relativum habent distinctas species” etc., nego consequentiam, eo quod tales species habent reduci inter se secundum aequivalentiam, ut bene patet in solutione rationis primae contra secundam conclusionem formatae.

Et sic patet quaestio. Sequitur alia quaestio.

157 septimo...158 Physicorum] AL VII 1.2, p. 271, lin. 19 – p. 272, lin. 4. Cf. Auctoritates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 155, no. 193.

159 igitur] M om. W 161 secundum] M secundam! W 164 univocum] Z aequivocum W om. M 166 et] W om. M 167 illam] W om. M 171 dicta] M om. s. add. s.l. W 172 reale] igitur add. M | concessa] M concessio W 173 relatio] Z duplum W relativum M | dico] quod ens dupliciter capitur uno modo add. M | Si...174 rationis] W om. M 175 sed] Z quia WM 176 ut] W om. M 177 tertiam] M tertium W 178 sint] Z sunt WM 179 nullum] q-?/9? add. M | eorum] W illorum M | in] M ad W 185 Et...quaestio?] W om. M

Qu. 20: Utrum quattuor sint species qualitatis inter se distinctae



uaeritur consequenter, utrum quattuor sint species qualitatis inter se distinctae.

- 5 Et arguitur, quod non: Una species qualitatis sufficit ad omnia contenta in praedicamento qualitatis, igitur non sunt ponendae quattuor. Consequentia est nota, eo quod nullibi est ponenda pluralitas, ubi aequae bene sufficit unum vel paucitas. Maior probatur, quia prima species qualitatis continet sub se omnia ordinata in praedicamento qualitatis. Quod probatur: Quidquid significat habitum vel dispositionem, hoc continetur in prima specie qualitatis, sed omnis terminus de
10 praedicamento qualitatis significat habitum vel dispositionem, igitur etc. Maior nota, eo quod habitus et dispositio sunt prima species qualitatis, ut patet ex Praedicamentis. Minor probatur, quia omnis qualitas vel est difficulter mobilis vel est
W64ra faciliter mobilis, igitur omnis qualitas est habitus vel dispositio, et per consequens omnis terminus de praedicamento qualitatis significat habitum vel dispositionem.
- 15 Praeterea secundo: Naturalis potentia vel impotentia non est aliqua species qualitatis, ergo non sunt quattuor species qualitatis. Consequentia tenet ex eo, quod si debeant quattuor esse, oportet, quod naturalis potentia vel impotentia inter eas computetur. Assumptum probatur, quia isti termini, quos numerat Aristoteles in littera, scilicet “cursor” et “pugillator”, “durum” et “molle” et consimiles, qui
20 dicuntur secundum potentiam vel impotentiam naturalem, non sunt de genere qualitatis, igitur nec naturalis potentia nec impotentia est species qualitatis. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia de talibus terminis non praedicatur ille terminus “qualitas” in quid et universaliter, quia quaerenti “Quid est cursor?” non convenienter respondetur “Qualitas”, et eodem modo de aliis.
- 25 Praeterea tertio: Passio vel passibilis qualitas non distinguitur contra primam speciem qualitatis, igitur quaestio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia omnis passio vel passibilis qualitas est habitus vel dispositio, igitur haec species “passio vel passibilis qualitas” reducitur ad primam speciem qualitatis et per consequens non distinguitur ab ipsa.

Qu. 20,11 ex Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 23, lin. 24 – p. 24, lin. 22. 18 Aristoteles] Cf. AL I 1–5, p. 24, lin. 23–24; p. 25, lin. 6–8.

Qu. 20,5 ponendae] W ponenda M | quattuor] W om. M 6 nullibi] M nullubi W | pluralitas] W qualitas M 7 Maior] W assumptum M nota add. s. del. W | quia] nulla add. s. del. W | continet] Z tenet WM | omnia...8 ordinata] M trsp. W 10 igitur etc] W om. M 12 est²] W om. M 14 de] M in W 15 Praeterea] W om. M 16 ex] M om. W 17 debeant] M debent W 18 quos] M quas (quos? post corr.?) W | numerat] W computat M 19 littera] falsitas probatur tunc add. s. del. W | consimiles] W cetera M 20 vel] W et M 21 naturalis] W om. M 22 ille...23 terminus] W ista M 23 quaerenti] W quaerendo M

Oppositum illius patet per Philosophum in Praedicamentis capitulo de qualitate, ubi ponit quattuor species qualitatis, quarum una est habitus et dispositio, secunda est naturalis potentia vel impotentia, tertia est passio vel passibilis qualitas, quarta est forma vel figura. M41vb 31

Circa quaestionem nota, quod ille terminus “qualitas” uno modo capitur solum pro accidente inhaerente subiecto qualificante ipsum, sive tale sit accidens in anima, sive extra animam, sive qualitercumque se habens. Alio modo capitur ille terminus “qualitas”, prout extendit se ad omnem rem, ratione cuius aliquid accidentaliter poterit denominari, sive tale sit accidens inhaerens subiecto, sive sit dispositio vel ordinatio partium substantiae. Et in tali acceptione utitur Aristoteles illo termino “qualitas”, quando ipsum ponit esse unum de generibus generalissimis. 35 40

Praeterea nota, quod dupliciter aliquid dicitur esse in praedicamento qualitatis: Uno modo sicut species, de qua significative et universaliter sumpta ille terminus “qualitas” potest praedicari et cum hoc in quid, et sic ille terminus “albedo” est in praedicamento qualitatis, quia haec est vera “Omnis albedo est qualitas”. Alio modo illud dicitur esse in praedicamento qualitatis, quod convenienter respondetur ad interrogationem factam per “quale”, et sic isti termini concreti “album”, “nigrum” et consimiles dicuntur esse in praedicamento qualitatis et non sunt ibi tamquam species, quia potius sunt species huius termini concreti “quale”, sed sunt ibi propter hoc, quia ad quaestionem factam per “quale” possunt convenienter responderi. Quarenti enim “Qualis est homo?” convenienter respondetur “Albus” vel “Niger”. 45 50

His visis sit prima conclusio illa: Quattuor sunt species qualitatis, quarum nulla secundum omnem modum significandi sui est reducibilis in aliam a se. Probatur: Quattuor sunt species qualitatis, ut patet per Philosophum in Praedicamentis, et nulla earum est in aliam reducibilis secundum omnem modum significandi sui. Hoc probatur, quia aliter significat prima quam aliqua aliarum et eodem modo est de secunda et tertia et quarta, igitur etc. Consequentia est nota. Sed antecedens patet ex processu Aristotelis in Praedicamentis capitulo praeallegato. 55

Contra conclusionem dubitatur: Tertia species qualitatis reducitur in primam, igitur conclusio falsa. Tenet consequentia. Assumptum probatur, quia quidquid significat tertia, hoc etiam significat prima. Quod probatur, quia omnis passio vel M42ra

30 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, cap. 8, p. 23–30. 39 Aristoteles] Cf. AL I 1–5, p. 6, lin. 28–29.
53 per Philosophum] Cf. AL I 1–5, p. 23, lin. 24 – p. 27, lin. 18. 57 Aristotelis] Cf. AL I 1–5, p. 23,
lin. 24 – p. 27, lin. 18.

34 quod] M om. W 35 tale] M talis W | in] W extra M anima? add. s. del. M | anima] W
animam M 36 extra animam] W in anima M | Alio modo] W sive qualitercumque! M
40 unum] genus add. M 41 in] loco add. s. del. M 42 sumpta] M supra! W 44 quia] M locus
illegibilis in W | est? quantitas? add. s. del. W 45 illud] M termini W 46 interrogationem] W
quaestionem M 48 termini] W om. M 49 ad] Z per WM 50 enim] M esse! W 52 sui] W
om. M | in] M ad W 53 et] quia add. M 56 Sed] M om. W 60 quia] M om. W

passibilis qualitas est qualitas faciliter vel difficulter mobilis, sed omnis talis qualitas significatur per primam speciem qualitatis, igitur etc.

Praeterea secundo: Si sic, tunc una species disparata posset praedicari de alia affirmative. Falsitas patet, quia tunc haec esset concedenda “Homo est asinus” vel “Asinus est leo” et quaelibet consimilis. Consequentia probatur, quia per conclusionem quattuor species sunt distinctae et tamen una est de alia praedicabilis, quod probatur, quia naturalis potentia vel impotentia est habitus vel dispositio corporis, igitur etc.

W64rb Ad primum illorum, “Tertia species qualitatis” etc., nego antecedens. Ad
70 probationem, “quia quidquid” etc., concedo, quod quidquid significat tertia, hoc etiam significat prima. Sed quia hoc est differenti modo, eo quod aliter significat tertia species qualitatis et aliter prima, ergo non oportet tertiam speciem qualitatis in primam reduci. Multae enim sunt species accidentales distinctae, quae non distinguuntur propter sua significata, sed propter diversitatem modorum significandi.

75 Ad secundum, “tunc una species” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego, quod haec sit pariter concedenda “Homo est asinus” vel aliqua consimilis, quia aliud est iudicium de speciebus substantialibus et aliud de speciebus accidentalibus, quae non differunt propter diversitatem specificam rerum significantium, sed solum propter hoc, quod res per eas diversimode significantur.

80 Secunda conclusio: Non omnis qualitas est in prima specie qualitatis. Probatur: Aliquae qualitates sunt secundae speciei et aliquae qualitates sunt quatae speciei et non sunt in prima specie qualitatis, igitur conclusio vera. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia cursor et pugillator, durum et molle sunt qualitates
85 secundae speciei et non sunt in prima specie qualitatis, quod probatur, quia cursor et pugillator non dicuntur ab aliquo habitu vel dispositione, ratione cuius sint in prima specie qualitatis, sed solum dicuntur secundum naturalem potentiam vel impotentiam, ut patet in Praedicamentis. Etiam figura aliqua est triangulus vel quadrangulus, quae est in quarta specie qualitatis et non est in prima specie, igitur
90 etc.

Contra conclusionem dubitatur: Omnis habitus vel dispositio est in prima specie qualitatis, omnis qualitas est habitus vel dispositio, igitur omnis qualitas est

88 in Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 24, lin. 23 – p. 25, lin. 8.

61 qualitas¹] significatur per primam speciem add. s. del. W 63 disparata] Z desperata?! W desperata! M | posset] W potest M 65 quaelibet] W quilibet M 66 tamen] W tantum? M 70 quia] W om. M | quod] M om. W 72 tertia] W om. M | qualitatis¹] W om. M 76 species] tunc add. s. del. W 82 sunt¹] W om. M | speciei¹] W om. M | sunt²] W om. M | et²] W om. M 83 specie] M om. W 84 et²] M om. W 85 non] M om. W 86 sint] W sunt M 87 solum] W om. M 88 est] W ut M 89 in¹] M de W | in²] M de W

in prima specie qualitatis. Maior nota, eo quod prima species qualitatis est habitus vel dispositio, sed minor patet de se. M42rb

Praeterea secundo: Figura est in prima specie qualitatis, ergo probatio mala. Consequentia tenet. Assumptum probatur: Haec albedo est in prima specie qualitatis demonstrando albedinem figuratam, haec albedo est figura, igitur figura est in prima specie qualitatis. 95

Praeterea tertio: Habens habitum vel dispositionem ad currendum dicitur cursor et habens habitum pugillandi dicitur pugillator, ergo cursor et pugillator sunt in prima specie qualitatis. 100

Ad primum illorum, “Omnis habitus vel dispositio” etc., nego maiorem. Ad probationem dico, quod illa non plus probat, nisi quod omnis habitus vel dispositio significatur per primam speciem qualitatis, sed ex hoc non sequitur, quod omnis habitus vel dispositio sit in prima specie qualitatis, capiendum esse in sicut inferius in suo superiori, sicut capitur in proposito. Sed bene sequitur, quod omnis habitus vel dispositio sit in prima specie qualitatis tamquam significatum in suo signo. Et tali modo posset concedi, quod lapis extra animam esset in praedicamento substantiae, sed de tali modo loquendi in proposito nihil curo. 105

Ad secundum, “Figura” etc., nego antecedens. Ad probationem, “Haec albedo” etc., nego antecedens, sed bene concedo “Haec albedo significatur per primam speciem qualitatis”. 110

Ad tertium, “Habens habitum” etc., concesso antecedente nego consequentiam, nisi tunc plus addatur in antecedente, scilicet quod aliquis praecise propter habitum vel dispositionem currendi vel pugillandi dicatur cursor vel pugillator, et tunc nego antecedens. Quia licet aliquis habeat habitum vel dispositionem ad currendum vel pugillandum, non statim dicitur cursor vel pugillator, nisi cum hoc habeat naturalem potentiam faciliter currendi vel faciliter pugillandi. 115

Tertia conclusio sit illa: Nulla nomina concreta abstractorum sub dictis speciebus qualitatis collocatorum sunt per se species qualitatis. Probatur: De quibus ille terminus “qualitas” non praedicatur convenienter in quid et per se, illa non sunt per se species qualitatis. Sed de nullis concretis abstractorum, de quibus dicit conclusio, W64va 120

93 eo] eo add. M 94 sed] W om. M 96 prima] M ipsa W 97 figuratam] W finitam M 99 Praeterea] W om. M | ad currendum] W om. M 100 et¹] M vel W | pugillator¹] M pugillatoris W | pugillator²] M pugnator W 102 vel dispositio] W om. M 103 probat] M proba! W 105 inferius] M om. W 106 suo] M om. W 107 significatum] M -cata W 108 posset] W potest M 110 secundum] W -dam M 111 concedo] Z om. WM | albedo] bene add. M 113 tertium] M tertiam W 114 scilicet] M secundum W 115 dicatur] W dicitur M | vel³] W et M | pugillat] M pugillatoris W | et tunc] W om. M 116 habeat] M habet W | ad currendum] M acurrendum! W | vel²...117 pugillandum] Z om. WM 118 faciliter²] W fortiter M | pugillandi] Z pugnandi WM sequitur tertia conclusio – nihil deficit add. W 119 sit illa] W om. M | speciebus] M species est? W 120 per se] M om. W | species...Probatur] M om. s. add. i.m. W 122 Sed] ut? add. s. del. M

- praedicatur ille terminus “qualitas” convenienter in quid et cum hoc per se, igitur etc. Maior nota, cum omne genus sit per se in quid de sua specie praedicabile.
- 125 Minor patet inductive, quia si quaeritur “Quid est album?”, non convenienter respondetur “Qualitas”, similiter si quaeritur “Quid est amarum vel dulce vel
- M42va calidum vel frigidum?”, non convenienter respondetur “Qualitas”.
- Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc esset ponendum aliud praedicamentum, in quo illa concreta essent ponenda tamquam species. Falsitas patet, quia
- 130 tunc essent ponenda undecim praedicamenta, quorum nullum reduceretur ad aliud secundum aequivalentiam.
- Praeterea secundo: Si sic, tunc cursor et pugillator, aegrotativum et sanativum, dure et molle et consimiles non essent species qualitatis. Consequentia tenet, cum sint talia concreta, de quibus loquitur conclusio. Falsitas probatur, quia tunc talia
- 135 non essent in secunda specie qualitatis, quod patet falsum in Praedicamentis.
- Ad primum illorum, “Si sic, tunc esset ponendum” etc., concedo consequentiam, quia omnia illa concreta sunt species huius praedicamenti “quale”. Ad improbationem, “tunc essent ponenda undecim praedicamenta”, nego consequentiam, quia quale reducitur in qualitatem, et ea, quae sunt species qualis, etiam ponuntur
- 140 in praedicamento qualitatis non tamquam species, sed tamquam illa, quae convenienter respondentur ad interrogationem factam per “quale”.
- Ad secundum, “tunc cursor et pugillator” etc., concedo consequentiam et nego, quod sint in secunda specie qualitatis, quia adhuc sunt in secunda specie qualitatis, licet non sint ibi tamquam species, sunt tamen ibi ex eo, quod eorum abstracta
- 145 sunt species secundae speciei, a quibus denominantur et ratione quorum in quale praedicantur.
- Per hoc ad principales: Ad primam, “Una species sufficit” etc., nego antecedens. Ad probationem: Nego, quod prima species contineat sub se omnia de praedicamento qualitatis. Ad probationem, “Quidquid significat habitum vel dispositionem”
- 150 etc., quidquid sit de minore, nego maiorem. Ad probationem dico, quod licet prima species sit habitus vel dispositio, non tamen sequitur, quod omne significans habitum vel dispositionem sit in prima specie qualitatis, quia aliquis terminus bene significat habitum vel dispositionem, non tamen sub ea ratione, qua est habitus vel

135 in Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 24, lin. 23 – p. 25, lin. 8.

125 non] W om. M 126 quaeritur] M quaeratur W 128 aliud] W aliquod M 129 illa] W om. M | patet] M probatur W 130 undecim] W univoca! M | nullum] W alterum M | ad aliud] W in alterum M 132 Praeterea] W om. M | et²] Z om. WM 133 et¹] W om. M 135 secunda] M *post corr.* s.l. W illa? *ante corr.* W 137 omnia] W om. M 139 in] W ad M | species] praedicamenti add. W 141 respondentur] W respondetur M | interrogationem] W quaestionem M 142 etc] W om. M | et²] W ad improbationem M 143 sint] W sunt M | quia...qualitatis²] W om. M 144 sint] W sunt M | species] quia adhuc add. s. del. W | ex] W om. M 147 sufficit] W om. M 149 vel dispositionem] W om. M

dispositio, sed potius sub ea ratione, qua est passio vel passibilis qualitas vel qua est forma vel figura.

155

Ad secundam, “Naturalis potentia” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia tales termini ‘cursor’ et ‘pugillator’ non sunt de genere qualitatis”, illam nego. Ad probationem: Concedo bene, quod “qualitas” non praedicatur de eis convenienter in quid. Ex hoc bene sequitur, quod non sint eius species, cum hoc tamen stat, quod sunt in praedicamento qualitatis secundum alium modum essendi in, scilicet ex eo, quod praedicantur in quale et quod eorum abstracta, de quibus denominantur, sunt species qualitatis.

M42vb

160

W64vb

Ad tertiam, “Passio vel passibilis qualitas” etc., nego antecedens. Ad probationem, “omnis passio vel passibilis qualitas” etc., nego consequentiam, eo quod adhuc passio vel passibilis qualitas aliter significat sua significata quam habitus vel dispositio.

165

Et sic patet quaestio.

Qu. 21: Utrum figura distinguatur a re figurata



Consequenter quaeritur, utrum figura distinguatur a re figurata.

Et arguitur, quod sic, quia si non, tunc forma rei artificialis non distingueretur ab ipsa re artificiali. Consequentia tenet, cum figura sit forma rei artificialis, scilicet rei figuratae. Falsitas probatur, quia sicut se habet forma rei naturalis ad rem naturalem, ita se habet forma rei artificialis ad rem artificialem. Sed forma rei naturalis distinguitur a re naturali, ergo etiam forma rei artificialis distinguitur a re artificiali. Maior nota per Aristotelem secundo Physicorum capitulo tertio tractatus primi, ubi dicit “Sicut enim ars dicitur, quod est secundum artem et artificiosum, sic et natura dicitur, quod est secundum naturam et quod naturale”. Minor patet de se, eo quod forma rei naturalis est altera eius pars, sed omnis pars distinguitur a suo toto.

5

10

Qu. 21,8 secundo Physicorum] AL VII 1.2, p. 47, lin. 8–10.

154 potius] W bene M | qua est²] W om. M 156 secundam] W secundum M | etc] Z om. WM 159 sint] W sunt M | species] et add. M | tamen] stant? add. s. del. W 160 modum] M om. s. add. s.l. W 163 passibilis] quas add. s. del. M | qualitas etc] M trsp. W 167 Et... quaestio] W om. M Qu. 21,2 distinguatur] W distinguitur M 3 quia] M om. W | artificialis] W substantialis M 4 re] W om. M 5 artificialis] W accidentalis M | quia] M om. W 6 ita] M sic W | artificialis] W accidentalis M | artificialem] W accidentalem M 7 rei¹] W om. M | naturali] W naturalis M | etiam] W etc. M | rei²] W om. M 10 et¹] W ei M | secundum] art-? add. s. del. W

Praeterea secundo: Si sic, tunc res artificialis non distingueretur a re naturali. Falsitas probatur, quia tunc res artificialis haberet in se ipsa principium motus et
 15 quietis vel mobilitatis et quiescibilitatis, cuius falsitas patet per Aristotelem secundo
 Physicorum. Sed consequentia tenet ex eo, quod omnis res naturalis habet in se
 principium motus et quietis vel principium mobilitatis et quiescibilitatis, ut patet
 per Aristotelem ibidem.

Praeterea tertio: Si sic, tunc figura non esset accidens rei figuratae. Falsitas
 M43ra probatur, quia tunc forma rei artificialis non esset accidens eiusdem. Consequentia
 21 tenet ex eo, quod figura dicitur esse forma rei artificialis. Falsitas patet per
 Commentatorem secundo Physicorum commento 13^o, ubi dicit “Formae accidenta-
 les sunt accidentia in naturalibus et formae naturales sunt substantiae”. Et patet
 etiam illud idem per Commentatorem secundo De anima.

25 Oppositum illius arguitur: Omnis figura est ipsamet res figurata, igitur quaestio
 falsa. Consequentia est nota de se et antecedens probatur, quia posita figura ponitur
 res figurata necessario et e converso.

Circa quaestionem ponam conclusiones, quarum prima est ista: Nulla res
 figurata potest esse sine sua figura totali. Probatur: Necessario si res aliqua est
 30 figurata, quamdiu erit, manebit totaliter figurata, igitur nulla res figurata potest esse
 sine sua totali figura. Consequentia tenet ex terminis. Assumptum probatur, quia si
 non conceditur, ergo possibile est, quod aliqua res figurata aliquando erit, quando
 W65ra non erit totaliter figurata. Sit illa res A, tunc sic: A est figuratum, igitur A est
 quantum, et quia quantitas non distinguitur a re quanta, ut patuit in una
 35 quaestione data circa capitulum de quantitate, igitur sequitur, quod quamdiu A
 manebit, tamdiu manebit eius quantitas et etiam tamdiu A manebit quantum. Tunc
 sic: Quamdiu manebit quantitas, tamdiu manebit quantum, igitur quamdiu manebit
 A, tamdiu manebit totaliter figuratum. Consequentia tenet ex eo, quod impossibile
 est esse aliquod quantum saltem continuum, de quo fit mentio in proposito, nisi
 40 ipsum sit totaliter figuratum, cum omne quantum continuum habeat partes aliquo

15 secundo...16 Physicorum] AL VII 1.2, p. 42, lin. 6–11. 21 per...22 Commentatorem] Averroes, In Physicam, lib. II, com. 13, non quaesivi. 24 per Commentatorem] Averroes, In De anima, lib. II, non quaesivi.

13 naturali] M artificiali W 14 ipsa] Z ipso! WM | motus] W om. s. add. s.l. M 15 et] W vel M 17 et²] Z vel WM 21 ex] W om. M | esse] W om. M 22 Commentatorem] M *lectio incerta* W | 13^o] M 31^{mo} W | Formae] M *lectio incerta* W 24 etiam] M om. s. add. s.l. W | secundo] W om. s. add. s.l. M 25 quaestio] M conclusio W 27 et] con- add. s. del. W | et... converso] W om. M 28 ista] M om. W 29 figura] tali? add. s. del. W 30 totaliter] W om. M 31 tenet] M patet W 32 ergo] W conclusio? M 35 A] W om. M 36 eius] W om. M | A] W om. M 37 quantitas] W a M 38 totaliter] W om. M 39 aliquod] W om. M | mentio] Z menserio?! W mensum M

modo dispositas in toto. Sed omnis talis dispositio partium in toto est figura, igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Omnis figura rei figuratae potest destrui illa re tamen permanente, ergo conclusio falsa. Consequentia tenet. Assumptum probatur, quia si non conceditur, detur oppositum, scilicet quod aliqua figura rei figuratae non possit auferri ipsa tamen re permanente. Sit illa figura A et sit gratia exempli figura triangularis et sit res figurata B. Contra hoc arguitur et ponatur, quod B transformetur in suis partibus, sic quod ipsum fiat quadratum, quo stante quaero, utrum figura triangularis A sit ablata ab ipsa B vel non. Si sic, habetur contra datum. Si non, sequitur, quod adhuc ipsum B sit triangulare, et per consequens B est triangulus. Et quia B etiam est quadratum, sequitur, quod triangulus sit quadratum, et per consequens alicuius trianguli anguli intrinseci valebunt quattuor rectos, quod est contra secundam partem tricesimae secundae propositionis primi Euclidis.

Praeterea secundo: Omne posterius potest separari a suo priori, sed omnis figura alicuius rei est posterior illa re, igitur omnis figura rei potest separari a re ipsa permanente, et per consequens res iam figurata potest esse sine figura. Maior nota ex terminis. Minor probatur, quia si non, tunc artificialia non essent posteriora naturalibus, quod est contra Philosophum septimo Metaphysicae.

Ad primum illorum, “Omnis figura” etc., nego antecedens. Ad probationem: Concedo oppositum, scilicet quod aliqua figura etc., et concedo ulterius totam imaginationem. Et quando tunc arguitur “et ponatur, quod B fiat quadratum”, concedo, et quando ulterius quaeritur “utrum figura triangularis sit ablata” etc., dico, quod non. Et quando arguitur “igitur B est triangulare vel triangulus”, nego consequentiam, sed B bene fuit triangulare et etiam fuit triangulus. Et sic bene concedo, quod illud, quod fuit triangulus, est quadratum, non tamen sequitur illa “Triangulus est quadratum”.

Ad secundum, “Omne posterius” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “quia si non, tunc artificialia non essent posteriora” etc., nego

54 Euclidis] Liber Euclidis, ed. Busard, p. 44, lin. 12–13. 59 septimo Metaphysicae] AL XXV 3.2, p. 148, lin. 454–456?

43 potest] M om. W | illa] t- add. W 45 figura] M om. W 46 possit] W posset M | re] M post corr. s.l. W te? ante corr. W 49 A] W om. M 50 B¹] W om. M 51 est¹] W sit M 52 alicuius] W om. M | anguli] M om. W | intrinseci valebunt] W valebunt intrinsece M 53 primi] W om. M 55 Praeterea] W om. M | posterius] M superius W | priori] Z lectio incerta W priore M 58 non²] Z om. W om. s. add. s.l. M 60 illorum] W om. M | antecedens] M consequentiam W 61 Concedo] atu-?/otu-? add. s. del. M | quod] W om. M | et] M om. s. add. s.l. W | ulterius] ta-/ca- add. s. del. W 62 fiat] M fiet W 63 concedo] M om. W 64 Et] W quia M 68 secundum] W secundam M | concessa] M concessio W 69 nego] M concedo W

70 consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse non intendit aliud, nisi quod
 W65rb postquam aliqua res naturalis est complete producta per naturam, tunc per
 actionem artificis potest postea taliter transfigurari, quod ipsa merebitur dici
 artificialis, licet prius non poterat dici artificialis, sed pure naturalis.

Secunda conclusio: Omnis res figurata est met sua figura. Probatur: Si non,
 75 tunc aliqua res figurata posset esse sine sua figura totali. Falsitas patet ex conclu-
 sione prima. Consequentia probatur, quia si aliqua res figurata non esset sua figura,
 sit illa res A, tunc sic: A non est sua figura, igitur etiam A non est totum respectu
 M43va suae figurae nec pars, igitur A potest esse non existente aliqua sua figura. Con-
 sequentia tenet ex eo, quia si A non est aliqua sua figura nec totum eius nec pars,
 80 tunc esse eius potest salvari sine esse suae figurae et per consequens potest esse sine
 sua figura. Unde patet corollarie, quod non oportet figuram esse rem distinctam a
 re figurata.

Dubitatur contra conclusionem: Si esset vera, sequeretur, quod artifex transfi-
 gurans aliquam rem figuratam vel figurabilem non produceret in ea aliquam novam
 85 figuram. Consequentia tenet, cum non producat de novo talem rem figuratam vel
 figurabilem. Falsitas probatur, quia tunc talis artifex non semper aliquam novam
 produceret entitatem et per consequens pro nullo esset appraemiandus, eo quod
 nihil novi produxit.

Praeterea secundo: Si sic, sequeretur, quod sculptor numquam produceret
 90 unam novam imaginem in lapide, quae prius in eo non fuisset. Falsitas probatur,
 quia tunc aliqua imago fuisset, antequam fuisset, quod est contradictio. Probatur
 tamen consequentia et capiatur aliquis lapis indispositus, quem artifex transfiguret,
 quousque in ipso appareat imago beatae virginis, quo stante arguitur sic: Haec
 imago non est iam per artificem producta, ergo haec imago fuit, antequam artifex
 95 circa hunc lapidem incepit laborare, et tamen illa imago adhuc non fuit, eo quod
 tunc fuit unus lapis rudis non dispositus taliter, qualiter iam est.

Ad primum illorum, “Si sic, tunc sequeretur, quod artifex” etc., concedo
 consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc talis artifex” etc., concedo
 consequentiam, sed nego, quod pro nullo sit appraemiandus, quia adhuc apprae-
 100 miandus est, eo quod aliquando aliquas partes removet et aliquas aliquando apponit
 et aliquando partes in toto transponit propter aptiorem situm in toto.

70 quod²] M om. W 71 aliqua] M alia W 72 transfigurari] W transformari M | ipsa] Z ipsam
 W ipse M 76 esset] M est W 77 sit] M *post corr.* s.l. W tunc *ante corr.* W | igitur] M et W
 80 tunc] W tamen M 81 sua] W om. M 84 aliquam¹] M om. W | ea] W eam M 87 pro] W
 a M | appraemiandus] M praemierendus?! W 88 novi] W om. M 92 quem] M qua/quam W
 96 taliter] W capitur M | iam] W om. M 97 Si sic] W om. M | quod artifex] W om. M
 99 quod] nullo add. s. del. W | pro] W a M | appraemiandus¹] M appretiandus W 100 remo-
 vet] W recidit M | et aliquas] W in alias M | aliquando²] M om. W 101 aptiorem] M
 abciorem W

Ad secundum, “tunc sculptor” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc imago fuisset” etc., nego consequentiam. Et ad probationem: Concedo totum casum et concedo ulterius, quod haec imago fuit et antequam artifex incepit laborare. Et quando dicitur, quod haec imago non fuit, illam nego. Unde licet ille lapis prius apparuit rudis et indispositus, in superficie tamen infinitae imagines pulcherrimae dispositionis fuerunt in ipso, antequam artifex unquam incepit ipsum transfigurare.

105

W65va

Tertia conclusio sit illa: Nulla est figura vel imago in aliquo corpore universi, quin aliqua sibi similis de facto sit in grano milii. Probatur: Si non conceditur, detur oppositum, scilicet quod aliqua sit figura in aliquo corpore, cui non sit figura similis in grano milii, et sit illa gratia exempli figura quadrata. Contra hoc arguitur: In grano milii est aliqua linea, ex qua in eodem grano secundum doctrinam quadragesimae sextae propositionis primi Euclidis describam quadratum et stabit propositum.

M43vb

111

115

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod tunc ponerentur latitationes formarum in materia secundum modum loquendi Anaxagorae dicentis quodlibet esse in quolibet. Falsitas patet in primo Physicorum. Consequentia tenet, eo quod secundum conclusionem in quolibet corpore quantumcumque parvo latitant infinitae imagines pulcherrimae formae.

120

Praeterea secundo: Tunc tot figurae essent in grano milii, quot sunt in uno magno lapide. Falsitas probatur, quia tunc pari ratione essent tot figurae in dimidietate lapidis, quot sunt in toto lapide. Falsitas probatur, quia tunc tot essent partes in medietate alicuius ligni, quot sunt in toto ligno.

Ad primum illorum, “Si esset vera, sequeretur, quod tunc ponerentur” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod licet sic imagines latitant, hoc tamen non est secundum modum loquendi Anaxagorae, quia ipse posuit quodlibet ens in actu alterius speciei etiam ab ipso in quolibet latitare, sed hoc non est verum.

125

Ad secundum, “Tunc tot figurae” etc., nego consequentiam, quia licet infinitae figurae sint in grano milii, tamen infinites adhuc plures sunt in magno lapide quam in grano milii.

130

114 Euclidis] Liber Euclidis, ed. Busard, p. 52, lin. 8. 118 primo Physicorum] AL VII 1.2, p. 18, lin. 10 – p. 22, lin. 10.

103 Et] M om. W 108 transfigurare] Z -rari? W transformare M 109 illa] W om. M 110 quin] M quam W 111 detur] W dicitur M 112 arguitur] M post corr. s.l. W lectio incerta ante corr. W 113 doctrinam] quadratum? add. s. del. M 114 propositionis primi] W om. M | describam] W describunt M 117 Anaxagorae] M anaxagere W 118 in²] W om. M 119 in...corpore] M om. W 120 pulcherrimae] et add. M 122 magno] W om. M 124 in medietate] Z immediatae? WM 125 Si...vera] W om. M | tunc] W om. M | etc] M om. W 127 tamen] W om. M | loquendi] W om. M 128 latitare] M latitari W

- Per hoc ad principales: Ad primam, “Si non, tunc forma rei artificialis” etc., concedo consequentiam capiendo formam pro figura. Ad improbationem, “Sicut se
 135 habet forma rei naturalis” etc., nego maiorem. Ad Aristotelem dico, quod ipse nihil aliud intendit, nisi quod res artificialis non habet denominationem artificialem, antequam fuerit transfigurata artificiose. Sic res naturalis non habet denominationem specificam, nisi fuerit per aliquam formam informata. Verbi gratia res non dicitur lectulus, nisi fuerit transfigurata secundum dispositionem lectuli, sic etiam
 140 res non dicitur os vel caro, nisi habeat formam carnis vel ossis.
- Ad secundam, “tunc res artificialis” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod res artificialis habet in se principium motus et quietis. Ad
 W65vb Aristotelem dico, quod ipse intendit, quod res artificialis non habet in se principium motus et quietis sub ea ratione, qua est artificialis, sed potius sub ea
 145 ratione, qua est naturalis.
- Ad tertiam, “tunc figura non esset accidens” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc forma rei artificialis” etc., concedo consequentiam. Ad Commentatorem dico, quod ipse intendit, quod termini significantes rem artificialiter transfigurata praedicentur per accidens de terminis significantibus rem
 150 naturalem simpliciter, sicut haec est per accidens “Lignum est triangulare” et similiter “Lignum est quadrangulare” etc.
- Et sic est finis quaestionum et cetera.
- W65vb Expliciunt veteris quaestiones artis reportata (!) per Petrum Pragis de Treysa sub anno domini M^o CCC^o sexagesimo nono in vigilia beati Lamberti martyris et
 155 cetera.
- M43v, i.m. inf. Expliciunt quaestiones Praedicamentorum reverendi magistri de Oytha Pragae reportatae per me Tilmannum de Colonia. Deo laus etc.

133 Ad primam] M om. W | non] Z sic WM 135 forma...naturalis] W om. M 136 intendit] q-add. W 137 fuerit] W fuit M | transfigurata] W transformata M 138 Verbi...140 ossis] W om. M 141 secundam] W secundum M 142 motus] M motis! W 143 ipse] nihil aliud add. M 144 potius...145 est] W om. M 146 tertiam] W tertium M | esset accidens] W om. M 147 rei artificialis] W om. M 150 sicut...151 etc] W om. M | et] similiter? lignum est quadrangulare! add. s. del. W 152 quaestionum...cetera] W om. M

Quaestiones Perihermeneias Aristotelis

Tabula

Qu. 1: Utrum intellectus noster possit constituere nomina et verba.....	193
Qu. 2: Utrum omnes termini vocales sint signa passionum in anima	198
Qu. 3: Utrum impositio terminorum sit ad placitum	202
Qu. 4: Utrum nomen vocale sit ad placitum significativum	207
Qu. 5: Utrum significatio termini realiter distinguatur a termino, cuius dicitur significatio.....	212
Qu. 6: Utrum definitio nominis sit bona.....	217
Qu. 7: Utrum obliquus mereatur dici nomen apud logicos.....	221
Qu. 8: Utrum nomen infinitum logice loquendo dicatur nomen	226
Qu. 9: Utrum definitio verbi sit bona.....	230
Qu. 10: Utrum omnis enuntiatio sit una, quae significat unum de uno.....	235
Qu. 11: Utrum omnis enuntiatio sit vera vel falsa.....	239
Qu. 12: Utrum omnis propositio sit affirmativa vel negativa.....	244
Qu. 13: Utrum aliqua affirmativa sit vera, in qua praedicatum est terminus communis signo universali distributus.....	248
Qu. 14: Utrum possibile sit duas propositiones sibi invicem subcontrarias falsificari.....	252
Qu. 15: Utrum possibile sit contradictoria esse simul vera vel falsa	257
Qu. 16: Utrum omne futurum de necessitate eveniet	261
Qu. 17: Utrum qualibet propositione data de futuro contingenti sit verum dicere “Haec propositio est determinate vera vel haec propositio est determinate falsa”	267
Qu. 18: Utrum ad propositionem affirmativam de praedicato finito vel infini- to sequatur formaliter negativa de praedicato finito vel infinito	272
Qu. 19: Utrum ad propositionem negativam de praedicato finito vel infinito sequatur formaliter affirmativa de subiecto consimili, sed praedicato variato penes finitum et infinitum	276
Qu. 20: Utrum ad habendum contradictionem in propositionibus modalibus negatio sit ferenda ad modum vel ad verbum.....	279
Qu. 21: Utrum ad propositionem de necessario sequatur formaliter proposi- tio de possibili.....	283

Sigla manuscriptorum

W = Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 5461, fol. 66ra–87va
 Z = editor huius (HB)

Abbreviaturae et signa

add.	addit
corr.	correctionem (ut in: ante/post corr.)
del.	delet
i.l.	infra lineam
i.m.	in margine
om.	omittit
s.	sed (ut in: om. s. add. i.m.)
s.l.	supra lineam
trsp.	transponit
/	sive (ut in: sic/sit)
?	an sic?
!	sic!

Qu.1: Utrum intellectus noster possit constituere nomina et verba

Quaeritur consequenter circa primum librum Perihermeneias quaestio talis, W66ra
utrum intellectus noster possit constituere nomina et verba.

Et arguitur, quod non: Intellectus noster non potest agere, igitur non
potest nomina et verba constituere. Consequentia tenet, cum omne constituere est 5
agere. Assumptum probatur: Nulla virtus mere passiva potest agere, sed noster
intellectus est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, minor patet per Aristotelem tertio
De anima dicentem de nostro intellectu “Nullam enim naturam habet, nisi quia
passibilis vocatus est”, et si sic, tunc est virtus mere passiva.

Praeterea secundo: De quolibet nomine et verbo intellectus noster prae- 10
cognoscit et quia est et quid est, igitur nullum nomen vel verbum intellectus noster
habet constituere, et per consequens intellectus noster non habet constituere
nomina et verba. Consequentia prima patet, quia de quocumque intellectus prae-
cognoscit quia est et quid est, hoc habet esse, sed illud, quod habet iam esse, non
habet intellectus noster constituere, igitur etc. Sed consequentia secunda est nota 15
de se. Sed assumptum probatur, quia intellectus noster cuiuslibet nominis vel verbi
cognoscit significatum vel significata, ergo etiam quodlibet nomen vel verbum
cognoscit et per consequens de quolibet nomine vel verbo intellectus noster cogno-
scit quia est et quid est.

Praeterea tertio: Nulla constituta intellectus noster habet constituere, sed 20
omnia nomina et verba sunt constituta, igitur nulla nomina et verba intellectus
noster habet constituere, et per consequens noster intellectus non habet constituere
nomina et verba. Maior est nota, quia alias constitutum posset de novo constitui, et
per consequens pari ratione genitum posset de novo generari, quod patet falsum.
Minor patet inductive de omnibus nominibus mentalibus, vocalibus vel scriptis. 25

Oppositum illius arguitur: Omne, quod habet constituere, quid est nomen et
quid est verbum, hoc etiam habet constituere nomen et verbum. Sed intellectus
noster est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, quia omne habens virtutem consti-
tuendi definitionem etiam habet virtutem constituendi definitum. Minor patet in
prooemio huius, ubi dicit Aristoteles “Primum autem oportet constituere quid sit 30
nomen et verbum” etc.

Circa quaestionem nota, quod intellectum constituere nomina et verba intelli-
tur dupliciter: Uno modo sic, quod intellectus de novo producat nomen et verbum,
alio modo sic, quod intellectus definiendo determinet, quid sit nomen et quid
verbum, et utroque modo praesens quaestio potest intelligi. 35

Qu.1,7 per Aristotelem] De anima, 429a21–22. 29 in...30 prooemio] AL II 1–2, p. 5, lin. 3.

Qu.1,3 utrum] utrum add. W 24 genitum] Z ingenitum W 25 mentalibus] Z communibus? W
26 Oppositum...arguitur] Z om. W

His visis sit conclusio prima illa: Intellectus noster potest constituere nomina et verba tam primo modo quam secundo modo capiendū intellectum constituere nomina et verba. Probatur: Omne, quod potest imponere terminos ad significandum nominaliter et verbaliter et cum hoc potest definiendo determinare, quid est nomen et quid verbum, hoc potest constituere nomina et verba. Intellectus noster est huiusmodi, igitur etc. Maior nota de se, minor patet ex eo, quod impositio terminorum est ad placitum, et etiam ex eo, quod determinare definitiones nominum et verborum specialiter spectat ad ipsum intellectum.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliqua nomina et verba possent de novo per intellectum produci. Falsitas probatur, quia vel talia essent mentalia, vocalia vel scripta. Non mentalia, quia mentalia non producuntur ab intellectu, sed potius ab obiecto movente, cuius nomina et verba sunt similitudines. Nec etiam vocalia vel scripta producuntur ab intellectu, quia talia sunt entia extra animam, et illa sunt producta per naturam, igitur non ab intellectu.

Praeterea secundo contra probationem: Si valeret, tunc terminorum impositio esset ad placitum. Falsitas probatur, quia tunc non nomen posset fieri nomen. Falsitas probatur, quia ponatur illa in esse, et sequitur, quod haec sit concedenda “Non nomen est nomen”. Consequentia tenet, quia ex quo impositio terminorum est ad placitum, tunc illud, quod non est nomen, potest imponi ad significandum nominaliter, et per consequens illud, quod non est nomen, potest esse nomen, ergo non nomen potest esse nomen.

Ad primum illorum, “Si esset vera” etc., nego consequentiam, quia licet intellectus posset aliqua entia facere nomina et verba, non tamen oportet, quod aliqua nomina de novo producat. Sed tamen pro intellectu communiter potest concedi consequens. Et tunc ad improbationem, “vel illa essent mentalia” etc., dico, quod possibile est, quod aliqua nomina mentalia intellectus producat et etiam vocalia. Ad improbationem dico negando, quod nulla mentalia producantur ab intellectu hominum, quin obiectum movens etiam agat ad productionem nominum et verborum in intellectu. Cum hoc tamen stat, quod intellectus talia nomina et verba producat, et tunc ad improbationem, “de vocalibus” etc., dico negando illam consequentiam “Illa producuntur a natura, ergo non ab intellectu”, quia intellectus est met natura, eo quod est forma et omnis forma est natura, ut patet secundo Physicorum.

Ad secundum, “Si probatio valeret, tunc terminorum impositio” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc non nomen” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc haec esset concedenda ‘Non nomen est nomen’”,

67 secundo...68 Physicorum] AL VII 1.2, p. 47, lin. 7–8.

37 quam] Z tam W 41 igitur] Z om. W 57 etc] Z om. W 62 ab] Z ad W

nego consequentiam. — Diceret: Ponatur illa in esse “Non nomen potest esse nomen”. Dico ponendo eam sic in esse “Hoc est nomen”, ita quod ly “hoc” demonstret aliquod ens, quod per impositionem est factum nomen, licet aliquando prius non fuit nomen.

75

W66va

Secunda conclusio sit illa: Aliquis potest constituere nomina et verba apud alicuius intellectum, qui tamen talia nomina et verba apud illius intellectum de novo non constituit. Probatur: Ponatur, quod Sortes in suo libro videat plura nomina et verba nesciens tamen, quod talia nomina et verba visa sint nomina et verba, et quod ipse bene concipiat similitudinem illorum terminorum visorum et quod postea Plato superveniens doceat eum cognoscere, quae sint nomina et quae verba et quod talia visa sint nomina et verba, et quod determinate expediat eum in significationibus eorundem. Quo stante patet conclusionis veritas pro utraque parte. Prima enim pars patet, quia Plato constituit nomina et verba apud intellectum Sortis, eo quod nunc scit, quod talia visa, quae prius apud intellectum Sortis non fuerunt nomina et verba, iam apud eundem intellectum sunt nomina et verba. Sed secunda pars patet, quia talia nomina et verba fuerunt constituta apud intellectum Sortis, antequam Plato venit ad ipsum, igitur ipse Plato talia nomina et verba de novo non constituit apud intellectum illius, scilicet Sortis. Consequentia tenet, assumptum patet, eo quod talia nomina et verba prius fuerunt visa a Sorte et eorum similitudines in mente Sortis prius fuerunt productae. Unde patet corollarie, quod in alicuius intellectu incipiunt esse nomina et verba, quae tamen diu praefuerunt in eodem. Hoc satis patet ex conclusione et eius probatione.

80

85

90

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliquis produceret de novo nomina et verba, qui tamen talia nomina et verba non produceret de novo. Falsitas probatur, et sit ille Sortes, tunc sic: Sortes de novo producit nomina et verba, ergo Sortes de novo producit aliqua nomina et verba. Sint igitur illa A et B, tunc sic: Sortes de novo producit aliqua nomina et verba, et illa sunt A et B, ergo Sortes de novo producit A et B. Et Sortes talia de novo non producit, ergo A et B de novo non producit. Igitur Sortes de novo producit A et B et tamen Sortes A et B de novo non producit, quod patet falsum, quia est contradictio, supposito, quod A et B sint termini discreti et absoluti significantes absolute nomina et verba, de quibus est dictum.

95

100

W66vb

Praeterea secundo contra corollarium: Si esset verum, tunc aliqua nomina et verba fuissent in intellectu Sortis, quae tamen non praefuissent in eodem. Falsitas patet de se, consequentia probatur, quia in intellectu Sortis incipiunt esse nomina et verba, ergo talia nomina et verba non prius fuissent in intellectu Sortis, et tamen secunda pars corollarii dicit ipsa praefuisse in intellectu Sortis, igitur etc.

105

74 aliquod] Z aliquid W 76 potest] aliquis potest add. W 85 scit] Z scint W no(n) add. s. del. W

- Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc aliquis” etc., concedo consequentiam.
- 110 Ad improbationem: Concedo, quod ille sit Sortes, et ulterius concedo, quod Sortes producit aliqua nomina et verba et quod sint illa A et B. Et quando tunc arguitur “Sortes producit aliqua nomina et verba et illa sunt A et B, ergo Sortes producit A et B”, dico negando consequentiam. Et quod consequentia non valeat, declaratur per simile, quia ponatur, quod A sit unum dealbans, quod dealbet B et C, et quod
- 115 B et C diu prius fuerint, tunc non valet illa consequentia “A constituit aliqua alba et illa alba sunt B et C, ergo A constituit B et C”. Et illa forma similis est priori, ut patet, igitur etiam prior non valet.
- Ad secundum, “Si esset verum, tunc aliqua” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia in intellectu incipiunt” etc., nego consequentiam, sed bene
- 120 concedo, quod talia nomina et verba prius non fuerunt in intellectu Sortis nomina et verba, cum quo tamen stat talia nomina et verba in intellectu Sortis praefuisse.
- Tertia conclusio: Possibile est aliquem constituere, quid est nomen et quid est verbum, qui tamen nullum tale nomen vel verbum constituit. Probat, quia stante casu prioris conclusionis, tunc Plato definiendo determinat ipsi Sorti, quid est hoc
- 125 nomen et quia est hoc verbum, quae Sortes prius vidit scripta, et tamen ipse Plato nullum tale nomen vel verbum de novo constituit, igitur conclusio vera. Consequentia tenet ex eo, quia constituere, quid est nomen et quid est verbum, non est aliud quam definiendo determinare, quid est nomen et quid est verbum. Assumptum patet sufficienter ex casu pro secundae conclusionis probatione adducto.
- W67ra
- 130 Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod aliquis posset constituere definitionem alicuius rei non constituendo eius definitum. Consequentia tenet ex eo, quia quicumque constituat, quid est nomen et quid est verbum, etiam constituit definitionem nominis et definitionem verbi. Si igitur aliquis de aliquibus nominibus potest constituere, quid est tale nomen et quid est tale
- 135 verbum, tale verbum et tale nomen non constituendo, sequitur propositum. Falsitas probatur, quia tunc definitio posset esse sine definito vel e converso. Falsitas probatur, quia tunc non semper posito uno relativorum oportet ponere reliquum, cuius falsitas patet ex Praedicamentis. Consequentia tenet ex eo, quod definitio et definitum sunt correlativa.
- 140 Praeterea secundo: Si sic, tunc nomina et verba essent alicui nota, qui tamen non cognosceret aliqua nomina et verba. Falsitas probatur, quia tunc aliquis cognosceret nomina et verba, qui tamen non cognosceret nomina et verba, quod est contradictio. Consequentia prima probatur, quia stante casu, super quo fundatur

138 ex Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 21, lin. 1–30.

111 et³] Z vel W 112 et³] Z vel W 115 fuerint] Z -unt W 116 alba] quae add. s. del. W | B¹] om. s. add. s.l. W 119 quia] si add. W 127 eo] quia constituere add. s. del. W 128 quam] Z quid W 137 oportet] Z om. W

conclusio, ponatur, quod Sortes adhuc non sciat aliqua nomina et verba determinate sub rationibus nominum et verborum. Quo stante patet consequentia, eo quod Sorti talia nomina et verba scripta sunt cognita, quia tam visa quam intellecta, et ipse tamen non cognoscit aliqua nomina et verba, eo quod non cognoscit, quid est esse nominum et verborum. Sed quod quid est, praesupponitur in omni scientia. 145

Ad primum illorum, "Si esset vera" etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, "tunc definitio" etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, "tunc non semper" etc., concedo consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse intendit, quod quando aliqua sunt relativa formaliter, tunc numquam hoc verbum "est" potest vere dici de uno, nisi similiter vere possit dici de altero vel vere dicatur de altero, si fuerit talis propositio formata. Verbi gratia numquam haec propositio potest esse vera "Pater est", nisi haec sit vera "Filius est", et hoc, si fuerit formata. 150 155

Ad secundum, "nomina et verba" etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, "tunc aliquis cognosceret" etc., nego consequentiam, sed bene concedo, quod nomina et verba aliquis cognoscit, qui tamen non cognoscit nomina et verba. W67rb

Per hoc ad principales: Ad primam, "Intellectus noster" etc., nego antecedens. Ad probationem, "nulla virtus" etc., concessa maiore nego minorem. Ad Aristotelem dico, quod ipse intendit, quod intellectus solum est ens in potentia quoad receptionem specierum intelligibilium, eo quod omnium entium species recipere potest. Et sic dicitur esse in pura potentia per privationem alicuius missibilis ipsum componentis, cum quo tamen stat, quod ipse intellectus in se est actus multas operationes potens exercere. 160 165

Ad secundam, "De quolibet nomine" etc., concessio antecedente concedo primam consequentiam negando tamen secundam, quia intellectus bene constituit nomina et verba, quando tamen nulla nomina et verba de novo constituit, ut patet ex imaginatione conclusionis secundae et similiter tertiae.

Ad tertiam, "Nullum constitutum" etc., dico, quod illa non laborat contra aliquam conclusionem. Sed tamen potest aliter dici concedendo, quod nulla nomina et verba de novo horum, quae sunt, intellectus noster potest constituere, eo quod omnia talia sunt constituta, ut probat argumentum. Cum quo tamen stat, quod aliqua nomina et verba erunt, quae intellectus noster potest constituere. Et sic eodem modo potest dici ad argumentum, quia licet de quolibet nomine et verbo, quod iam est, intellectus noster praecognoscat quia est et quid est et licet nullum tale de novo possit constituere, tamen de aliquo nomine et verbo, quod erit, intellectus noster non praecognoscit quia est et quid est. Ergo nomen vel verbum, quod erit, intellectus noster potest constituere. 170 175

Et sic patet quaestio. 180

144 adhuc] s-? add. W 146 visa] Z *locus illegibilis in* W 160 concessa] Z concessio W 163 missibilis] W intelligibilis? Z 170 illa] Z ille W 171 concedendo] Z concedo W

Qu. 2: Utrum omnes termini vocales sint signa passionum in anima



onsequenter quaeritur, utrum omnes termini vocales sint signa passionum in anima.

- 5 Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc omnes voces essent nomina secundarum intentionum. Falsitas patet de se. Consequentia probatur, quia si omnes termini vocales sunt signa passionum in anima, ergo omnes termini vocales sunt signa signorum. Sed omnia signa signorum sunt termini secundarum intentionum, igitur etc.

W67va Praeterea secundo: Si sic, tunc omnes termini vocales significarent accidentia. Consequentia tenet, cum omnes conceptus animae sint accidentia. Falsitas 11 probatur, quia tunc omnes termini vocales essent de praedicamento qualitatis, quod patet falsum, quia tunc ille terminus “substantia” esset de praedicamento qualitatis et similiter ille terminus “quantitas”. Consequentia probatur, quia omnes termini significantes qualitates sunt in praedicamento qualitatis.

- 15 Praeterea tertio: Si omnes termini vocales essent signa passionum animae, tunc nulli termini essent solum et principaliter impositi ad significandum res extra. Falsitas patet primo Elenchorum, ubi dicitur “Voces sunt impositae ad significandum res, quia non omnes res, de quibus volumus disputare, possunt ferri ad disputationem”, et ideo utimur vocibus et nominibus pro rebus.

- 20 Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius circa principium, ubi dicit “Sunt ergo ea, quae sunt in voce, earum quae sunt in anima passionum notae”. Ex quo patet, quod voces sunt signa passionum in anima, et hoc Aristoteles non solum loquitur de quibusdam, sed de omnibus indifferenter.

- 25 Circa quaestionem nota, quod terminorum vocalium quidam sunt termini intentionis primae et quidam intentionis secundae. Termini vocales intentionis primae sunt isti, qui sunt impositi ad significandum vel ad habendum aptitudinem significandi rem extra vel res extra, quae non sunt signa ad placitum instituta, sive cum hoc significant signa rerum mentalia, vocalia vel scripta sive non, ut patet de istis terminis “homo”, “animal”, “substantia”, “qualitas”, “ens”, “aliquid” et consimilibus. Sed termini vocales intentionum secundarum sunt isti, qui sunt impositi ad significandum vel ad habendum aptitudinem significandi solum signa rerum 30 mentalia, vocalia vel scripta ad placitum instituta vel eis correspondentia, ut patet de istis terminis “universale”, “genus”, “species” et de consimilibus.

Qu. 2, 17 primo Elenchorum] Cf. AL VI 1–3, p. 6, lin. 3–6. 20 primo huius] AL II 1–2, p. 5, lin. 4–6.

Qu. 2, 4 sic] Z sint! W 9 significarent] Z signarent?/significant? W 13 quantitas] Z qualitas W 14 qualitates] Z qualitatis W

Praeterea nota, quod terminus dupliciter aliquid dicitur significare: Uno modo principaliter et per se, alio modo secundario et consequenter. Verbi gratia ille terminus “ridere” principaliter significat aliquem exercere actum ridendi, secundario autem et ex consequenti tantum valet, quantum florere. 35

Praeterea nota, quod dupliciter intelligitur terminum vocalem esse signum passionis vel conceptus animae: Uno modo sic, quod sit signum conceptus, qui est naturalis similitudo sui, alio modo sic, quod sit signum conceptus, qui est naturalis similitudo rei significatae per ipsum. Verbi gratia alia est similitudo naturalis huius termini “homo” et alia est similitudo naturalis rei significatae per hunc terminum “homo”, et ergo illum terminum “homo” esse signum conceptus in anima potest intelligi ipsum esse signum conceptus, qui est naturalis similitudo sui, vel conceptus, qui est similitudo naturalis rei significatae per ipsum. 40 W67vb 45

His visis sit prima conclusio illa: Non omnes termini vocales significant principaliter seu primario conceptus, quibus subordinantur. Probatur, quia si omnes termini vocales principaliter significarent conceptus, quibus subordinantur, sequeretur, quod quandocumque aliquis audiret propositionem vocalem, intellectus eius citius apprehenderet conceptus, quibus subordinantur isti termini, quam aliam rem significatam per eosdem. Consequentia tenet, quia quidquid aliqui termini vocales principaliter significant, hoc immediate faciunt venire in cognitionem audientis, qui tales terminos intelligit. Falsitas probatur, quia tunc audiens illam propositionem “Homo est animal” citius et immediatius apprehenderet conceptus, quibus subordinantur termini, quam rem significatam per tales terminos. Falsitas patet, quia nos experimur, quod audiens hanc propositionem “Homo est animal” et cum hoc intelligens terminos immediate fertur in apprehensionem hominis, qui est res extra animam, et non in apprehensionem conceptus. 50 55

Contra conclusionem dubitatur, quia omne signum principaliter repraesentat suum significatum, sed quilibet terminus vocalis est signum conceptus, cui subordinatur, ergo omnis terminus vocalis principaliter repraesentat suum conceptum, cui subordinatur, et per consequens omnes termini vocales significant principaliter conceptus animae. 60

Praeterea secundo: Illud termini vocales principaliter repraesentant, propter quod repraesentandum finaliter sunt impositi, sed omnes termini vocales finaliter sunt impositi propter repraesentandum conceptum animae, igitur etc. Maior nota, minor patet per Platonem in Timaeo dicentem “Ab hoc datum est nobis sermo, ut praesto fiant mutuo voluntatis indicia”, ubi innuit, quod sermo principaliter sit 65

67 in Timaeo] Plato, Timaeus, 47C. Cf. Auctoritates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 297, no. 15.

39 sic] Z sint! W 60 terminus] Z terminos! W 67 Timaeo] Z thymeo W

nobis datus propterea, ut unus alteri possit mentis conceptum significare. Et per consequens voces sunt principaliter inventae ad significandum passiones animae.

Ad primum illorum, “omne signum” etc., nego discursum, quia licet omne signum principaliter repraesentet aliquod suum significatum, non tamen oportet, quod omne signum principaliter repraesentet quodlibet suum significatum, quod tamen oporteret ad hoc, quod discursus valeret.

Ad secundum, “Illud termini vocales” etc., nego maiorem, quia possibile est, quod aliquid imponatur finaliter ad significandum unum principaliter et ad repraesentandum aliud non principaliter, sed potius consequenter. Et sic est de terminis vocalibus, quia illi principaliter significant res, licet ex consequenti repraesentent animae passiones.

Secunda conclusio sit ista: Aliqui termini vocales significant principaliter conceptus animae. Probatur sic: Aliqui termini vocales sunt impositi ad significandum principaliter conceptus animae, ergo conclusio vera. Consequentia tenet, quia omne illud terminus vocalis dicitur principaliter significare, ad quod principaliter significandum est impositus. Assumptum patet de terminis secundarum intentionum, ut sunt “genus”, “species”, et de consimilibus et etiam patet de multis terminis primarum intentionum. Huiusmodi sunt isti termini “ens”, “qualitas” et consimiles, quia quando proferuntur, ducunt audientem principaliter in cognitionem conceptus animae, ut patet in istis propositionibus “Genus est mentale signum”, “Conceptus animae est qualitas” et in consimilibus.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, maxime esset ex eo, quod omnes termini vocales secundarum intentionum essent impositi ad significandum conceptus animae. Consequentia tenet, quia si illud, quod minus videtur inesse, inest, et id, quod magis. Sed minus videtur inesse de terminis primarum intentionum, quod aliqui eorum sint impositi ad significandum conceptus animae, quam de omnibus terminis vocalibus secundarum intentionum. Sed quia aliqui termini primarum intentionum vocales sunt impositi ad significandum conceptus animae, ut patet de istis terminis “qualitas”, “accidens”, “ens” et de consimilibus, igitur maxime videtur, quod omnes termini vocales secundarum intentionum sunt impositi ad significandum conceptus animae. Falsitas probatur, quia ille terminus vocalis “vox” est terminus secundae intentionis, et tamen non est impositus ad significandum conceptus animae, ut est de se notum.

Praeterea secundo: Tunc conceptus animae esset significatum. Consequentia tenet, falsitas probatur, quia tunc idem esset signum et significatum, eo quod omnis conceptus animae dicitur signum alicuius. Falsitas probatur, quia tunc relative opposita possent simul convenire eidem. Consequentia tenet, quia signum

72 repraesentet] Z -tat W 75 Illud] quod add. W 77 est] Z om. W 82 conclusio] f- vera add. s. del. W 89 in] Z de W 105 relative] Z relativa W

et significatum sunt relative opposita, ut potest declarari ex dictis Aristotelis in Praedicamentis. Sed falsitas probatur, quia nulla opposita possunt simul convenire eidem, eo quod tunc non essent opposita, sed magis similia.

Ad primum illorum, quando arguitur “Si sic, maxime esset ex eo, quod omnes termini” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia si illud, quod minus videtur inesse” etc., concessa maiore nego minorem, eo quod aliqui termini primarum intentionum ita bene impositi sunt ad significandum conceptus animae, sicut termini secundarum intentionum. Et etiam licet de aliquibus terminis secundarum intentionum plus videatur, quod significant conceptus animae, quam de terminis primarum intentionum, non tamen oportet de omnibus.

Ad secundum, “Tunc conceptus animae” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc idem esset signum” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc relative opposita” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod opposita possunt dici de eodem, sed hoc non est eodem modo, quia “pater” et “filius” sunt relative opposita, ut patet ex Postpraedicamentis, et dicuntur bene de eodem, tamen respectu diversorum. Et quando tunc dicitur, quod sint similia, hoc bene concedo in significando simpliciter, differunt tamen connotando, quia “signum” significat illud active, quod “significatum” repraesentat passive.

Tertia conclusio sit illa: Omnes termini vocales significant passiones animae principaliter vel consequenter. Probatur: Omnes termini vocales significant principaliter vel consequenter illa, in quorum notitiam ducunt aliquem principaliter vel consequenter. Sed omnes termini vocales in notitiam conceptuum animae ducunt aliquem principaliter vel consequenter, igitur etc. Maior nota, cum omne illud dicitur alterum significare, quod ducit aliquem in ipsius notitiam, igitur etiam omne illud dicitur alterum significare principaliter vel consequenter, quod ducit aliquem in eius notitiam principaliter vel consequenter. Sed minor probatur, quia omnes termini vocales, qui sunt impositi ad significandum principaliter conceptus animae, tales principaliter ducunt aliquem in notitiam conceptuum animae. Termini vero, qui non sunt impositi ad significandum principaliter conceptus, sed alias res extra animam, ducunt aliquem ex consequenti in notitiam conceptuum animae. Quod declaratur de illo termino vocali “homo”, qui principaliter repraesentat rem extra, scilicet Sortem vel Platonem vel alium hominem, et tamen ex

106 in...107 Praedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 31, lin. 6–14. 120 ex Postpraedicamentis] Cf. AL I 1–5, p. 31, lin. 6–14.

106 relative] Z relativa W 111 etc] Z om. W 117 esset] Z posset esse W 118 relative] Z relativa W 120 relative] Z relativa W 127 illa] Z om. W 128 conceptuum] Z -tum W 129 cum] Z om. W 130 dicitur] Z dicatur W | quod] *post corr.* i.m. W cum? *ante corr.* W 135 sunt] Z om. W 137 termino] Z termini! W

consequenti ducit in notitiam conceptus, quia audiens cognoscere poterit proferentem prius terminum similem concepisse. Et hoc etiam est de intentione Aristotelis primo huius, ubi dicit “Sunt ergo ea, quae sunt in voce” etc.

Dubatur contra conclusionem: Si esset vera, tunc numquam proferretur aliqua vox sine conceptu praevio, cui ipsa esset subordinata. Falsitas probatur, quia tunc numquam proferretur aliqua vox sine deliberatione et cognitione suae significationis, quam habet ex impositione. Falsitas patet, quia multi legentes psalterum proferunt indeliberate multas voces, quarum non sciunt significationes, ut est de se notum.

Respondetur: Quando arguitur “tunc numquam proferretur” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc numquam proferretur” etc., nego consequentiam, eo quod deliberatio requirit tempus valde notabile.

Per hoc ad principales: Ad primam, “tunc omnes voces” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Concedo, quod omnes voces sunt signa conceptuum, et etiam, quod omnes voces sunt signa signorum, sed nego, quod omnia signa signorum sunt termini secundarum intentionum, eo quod aliqui termini primarum intentionum etiam sunt signa signorum. Sed si ex forma suae impositionis essent praecise signa signorum, tunc bene essent termini secundarum intentionum.

Ad secundam, “tunc omnes termini vocales” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego, quod omnes termini vocales sunt de praedicamento qualitatis. Ad probationem, “omnes termini significantes qualitates vel accidentia sunt de praedicamento qualitatis”, illam nego, nisi tunc tales termini ex forma suae impositionis principaliter et praecise significarent qualitates, qualiter non est de omnibus terminis vocalibus, igitur etc.

Ad tertiam, “Si omnes termini” etc., nego consequentiam, quia aliqui termini vocales solum principaliter significant res extra, qui tamen ex consequenti sunt signa passionum animae, et hoc satis patet ex conclusionibus.

Et sic patet quaestio.

Qu. 3: Utrum impositio terminorum sit ad placitum



Quaeritur consequenter, utrum impositio terminorum sit ad placitum.

Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc quilibet terminus posset imponi ad significandum quamcumque entitatem indifferenter et qualitercumque secundum placitum imponentis. Falsitas probatur, quia tunc ille terminus “creator”

141 primo huius] AL II 1–2, p. 5, lin. 4–5.

153 quod²] per add. W 165 signa] s- add. W

posset imponi ad significandum praecise omne illud, quod non esset creator. Falsitas probatur, quia tunc foret haec concedenda “Nullus creator est creator”, quod patet falsum, eo quod ibi negatur idem de se ipso. Patet consequentia, quia si iste terminus “creator” significet praecise omne illud, quod non est creator, ergo haec est concedenda “Omnis creator est illud, quod non est creator”, igitur omnis creator non est creator, et per consequens nullus creator est creator. Confirmatur falsitas ex alio, quia tunc foret haec concedenda “Si A est creator, A non est creator”. Falsitas patet de se. Probatur consequentia, quia si A non est creator, tunc A est aliquid, quod non est creator, et per consequens A non est creator. Ergo si A est creator, A non est creator.

Praeterea secundo: Si sic, tunc duo contradictoria starent simul in veritate. Falsitas patet de se. Consequentia probatur, et pono, quod A in omni propositione affirmativa significet tantum, quantum ille terminus “homo”, et in omni propositione negativa significet tantum, quantum ille terminus “asinus”, tunc illae erunt ambae verae “A est homo” et “Nullum A est homo”. Prima est vera, quia convertitur cum ista “Homo est homo”, ut patet ex obligatione. Secunda etiam est vera, quia convertitur cum illa “Nullus asinus est homo”, eo quod A in omni propositione negativa significat tantum, quantum ille terminus “asinus”. Et illa sunt duo contradictoria sibi invicem contradicentia, eo quod una est universalis negativa et alia indefinita de eodem subiecto et de eodem praedicato et similiter de eadem copula.

Praeterea tertio: Tunc non omnis propositio universalis negativa posset simpliciter converti. Falsitas patet primo Priorum. Probatur consequentia et ponatur, quod quodcumque ille terminus “asinus” ponitur a parte subiecti, quod tunc praecise significet tantum, quantum ille terminus “homo”, et quodcumque ponitur a parte praedicati, quod tunc significet praecise animal rudibile, sicut prius. Quo stante haec est vera “Nullus homo est asinus”, ut est de se notum, et non potest converti simpliciter, quia tunc haec foret concedenda “Nullus asinus est homo”. Falsitas probatur, quia tunc haec esset vera “Nullus homo est homo”, quod patet falsum. Tenet consequentia, eo quod ille terminus “asinus” positus a parte subiecti convertitur cum illo termino “homo”.

Oppositum illius videtur patere per Aristotelem in primo huius, qui innuit, quod voces sunt ad placitum significativae, eo quod non significant eodem modo apud omnes. Et hoc non esset verum, nisi impositio terminorum esset ad placitum.

Circa quaestionem nota, quod tripliciter aliquis terminus ad significandum imponitur: Uno modo sic, quod imponitur ad significandum aliquid de novo, quod

Qu. 3, 28 primo Priorum] AL III 1-4, p. 7, lin. 3-6. 37 primo huius] AL II 1-2, p. 5, lin. 6-7.

Qu. 3, 8 idem] Z ibidem! W 24 negativa] Z affirmativa W 25 eadem] Z adem! W 41 novo] Z uno! W

- est, vel ad hoc, quod significaret ens tale vel tale, si esset, ita quod imponitur ad significandum aliquid de novo et simpliciter deponatur de sua significatione priori, ut si dicerem “Pono, quod iste terminus ‘homo’ significet praecise animal rudibile vel asinum”. Secundo modo aliquid imponitur sic, quod instituitur ad significandum aliquid de novo, quod iam est, vel ad hoc, ut tale ens vel tale significaret, si foret in rerum natura, sine quod impositio seu significatio, quam prius habuit, interimatur, ut si ponitur, quod iste terminus “asinus” retenta priori significatione significaret in alio sensu tantum, quantum ille terminus “homo”. Tertio modo aliquid dicitur imponi ad significandum, quando ipsum ponitur significare aliquid vel aliqua adaequate, quod vel quae prius significavit cum multis aliis. Verbi gratia ponatur, quod iste terminus “animal” praecise significet tantum, quantum ille terminus “homo” et non plus, quo stante patet veritas tertii membri distinctionis.
- His visis sit prima conclusio ista: Non omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum primo modo vel secundo modo capiendo ly “imponi ad significandum”, et tamen omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum capiendo ly “imponi ad significandum” aliquo illorum modorum. Prima pars probatur, quia ille terminus vocalis “ens” et quicumque convertibilis cum eo non potest imponi ad significandum capiendo ly “imponi ad significandum” primo modo vel secundo modo, igitur conclusio pro prima parte vera. Consequentia tenet, assumptum probatur, quia si ille terminus “ens” vel aliquis convertibilis cum eo posset imponi ad significandum primo modo vel secundo modo, tunc posset imponi ad significandum aliquid de novo et per consequens posset imponi ad significandum aliquid, quod iam non significat.
- Falsitas probatur, quia tunc significet iam non omne ens, quod patet falsum. Secunda pars probatur, quia omnis terminus vocalis vel est iste terminus “ens” vel aliquis alius sibi aequivalens in significando vel aliquis alius habens significata pauciora vel aliquis alius habens unum significatum tantum vel aliquis alius nullum habens significatum. Sed quicumque eorum potest imponi ad significandum aliquo illorum trium modorum, igitur etc. Maior nota ex sufficienti divisione. Minor probatur, quia ille terminus “ens” et quilibet sibi aequivalens in voce potest imponi ad significandum primo vel secundo modo.
- Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc ille terminus “ens” posset imponi ad significandum praecise tantum, quantum ille terminus “animal”. Consequentia tenet ex secunda parte conclusionis et eius probatione, quia tunc haec esset concedenda “Ens non est ens”, quod patet falsum. Consequentia probatur, quia

42 significaret] esse add. s. del. W 44 terminus] Z om. W 58 quicumque] Z -cum- om. W
 65 tunc] om. s. add. i.m. W 71 quia] e- add. (s. del.?) W 72 modo] igitur add. (s. del.?) W
 74 tantum] Z lectio incerta W

stante hoc, quod “ens” praecise significat animal, lapis est non ens et ille tamen est ens, ergo ens est non ens.

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis terminus vocalis vel scriptus posset imponi ad significandum tertio modo. Falsitas probatur, quia ille terminus “Sortes” supposito, quod tantum sit unus, quem proprie significet ille terminus “Sortes”, non potest imponi ad significandum tertio modo, ut satis patet, eo quod non potest restringi ad supposita pauciora, cum tantum unum habeat suppositum. Sed prima consequentia probatur: Omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum aliquo illorum trium modorum, sed non omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum primo modo vel secundo modo, ergo omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum tertio modo. Maior patet ex secunda parte conclusionis, sed minor patet ex prima parte eiusdem.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc ille terminus ‘ens’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc haec esset concedenda ‘Ens’” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Concedo, quod stante illo casu lapis non est ens, sed nego illam, quod lapis est ens, immo dico, quod lapis non est ens.

Ad secundum, “tunc omnis terminus vocalis” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “Omnis terminus vocalis vel scriptus” etc., dico negando consequentiam vel discursum, licet conclusio bene sequeretur sic “Omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum aliquo illorum trium modorum, sed nullus terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum primo modo vel secundo modo, ergo omnis terminus vocalis vel scriptus potest imponi ad significandum tertio modo”, et tunc minor negatur.

Secunda conclusio sit illa: Aliquis terminus mentalis potest imponi ad significandum secundo modo, sed nullus terminus mentalis potest imponi ad significandum primo modo. Probatur, quia ego possum imponere, quod ille conceptus, cui subordinatur in significando ille terminus vocalis “homo”, cum significatione, quam habet naturaliter, etiam repraesentat mihi asinum vel leonem, igitur prima pars conclusionis vera. Sed nullus terminus mentalis potest imponi ad significandum aliquid de novo, quod destituatur simpliciter a sua significatione priori, eo quod semper terminus mentalis est aptus repraesentare illud, cuius est similitudo naturalis, quacumque facta impositione, igitur secunda pars conclusionis est vera.

Contra conclusionem dubitatur: Ipsa repugnat processui Aristotelis in primo huius quoad eius partem primam, igitur male posita. Assumptum probatur, quia Aristoteles volens innuere, quod quicumque conceptus significet naturaliter et

109 primo... 110 huius] AL II 1-2, p. 5, lin. 8-9.

77 est¹] Z om. W 88 ex²] pri- add. (s. del.?) W 89 concedo] Z consequentia del. W 93 vocalis] Z om. W | consequentiam] Z *lectio incerta* W 94 dico] Z om. W 95 sic] Z om. W 105 terminus] tamen?/cum? add. s. del. W 111 quicumque] Z cuique W

quod nullus posset imponi ad significandum, dicit, quod passiones animae sunt eadem apud omnes, sic quod eodem modo apud omnes repraesentant.

115 Praeterea secundo: Si sic, tunc aliquis terminus mentalis posset plura naturaliter repraesentare, quorum non esset similitudo naturalis. Falsitas patet de se. Probo consequentiam, quia si conceptus, cui subordinatur ille terminus “homo”, etiam significat asinum, tunc significat hominem et asinum. Sed non significat hominem et asinum ex impositione, eo quod tunc significaret hominem ex impositione. Ergo significat hominem et asinum naturaliter, et tamen non est similitudo naturalis
120 hominis et asini, eo quod solum est similitudo naturalis hominis. Igitur etc.

Ad primum istorum, “Ipsa repugnat” etc., nego antecedens. Ad Aristotelem dico: Bene concedo, quod ipse innuit, quod omnis conceptus significat naturaliter, et etiam, quod nullus potest imponi ad significandum primo modo. Cum quo tamen stat, quod aliquis potest imponi ad significandum secundo modo.

125 Ad secundum, “tunc aliquis terminus mentalis” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Concedo, quod facta impositione conceptus, cui subordinatur ille terminus “homo”, significet hominem et asinum, et etiam concedo, quod non significet eos ex impositione. Et quando infertur “Ergo significat eos naturaliter”, nego consequentiam, quia sufficit, quod hominem significet naturaliter et asinum ex impositione.
130

W69va Tertia conclusio: Impositio terminorum ad placitum est possibilis. Illa patet satis ex conclusionibus praecedentibus.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc propositio necessaria posset esse impossibilis vel contingens. Falsitas probatur, quia tunc propositio necessaria
135 non esset necessaria. Consequentia probatur, quia si propositio necessaria posset fieri impossibilis vel contingens, ergo propositio necessaria posset significare aliter, quam est. Sed nulla propositio significans aliter, quam est, est necessaria, ergo propositio necessaria non est necessaria. Sed consequentia prima probatur, quia ex quo impositio terminorum est ad placitum, ponatur ergo, quod illa propositio
140 “Deus est” significet tantum, quantum illa “Homo est asinus” vel quantum illa “Antichristus erit”, et tunc patebit propositum.

Praeterea secundo: Tunc foret possibile, quod A et B essent termini omnino inter se convertibiles, sic quod quidquid et etiam qualitercumque significaret A, quod etiam illud idem taliter significaret B et e converso, et tamen haec esset falsa
145 “A est B”. Falsitas patet, quia tunc non omne convertibile posset affirmative dici de suo convertibili. Consequentia probatur et ponatur, quod A convertatur cum illa oratione “Quaelibet pars Sortis est B” simpliciter. Tunc A et B sunt termini omnino convertibiles, et tamen haec est falsa “A est B”, eo quod haec est falsa “Quaelibet pars Sortis est quaelibet pars Sortis”.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc propositio necessaria” etc., concedo 150
consequentiam. Ad improbationem, “tunc propositio necessaria” etc., nego
consequentiam. Ad probationem, “quia si propositio necessaria” etc., concedo,
quod propositio necessaria potest significare aliter, quam est, et concedo, quod
nulla propositio necessaria significet aliter, quam est. Sed non valet consequentia
“Ergo propositio necessaria non est necessaria”, licet forte illa valeret “Propositio 155
necessaria potest significare aliter, quam est, et nulla propositio necessaria potest
significare aliter, quam est, igitur propositio necessaria non est necessaria”.

Ad secundum, “Tunc foret possibile” etc., concedo consequentiam. Ad impro-
bationem dico, quod quando aliqui termini sunt convertibiles sine inclusione
distributionis, tunc bene est verum unum de altero dici, quando tamen in utroque 160
includitur distributio, tunc hoc non oportet.

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “Si sic, tunc quilibet
terminus” etc., nego consequentiam, quia licet aliqua impositio sit possibilis, non
tamen omnis impositio qualitercumque facta est admittenda. Quia si imponitur,
quod ille terminus “creator” significat omne illud, quod non est creator, statim 165
sequitur contradictio admissa alia obligatione.

Ad secundam, “Si sic, tunc duo contradictoria” etc., nego consequentiam
intelligendo consequentiam de contradictoriis sibi invicem contradicentibus in
sensu, in quo contradicunt. Ad probationem dico, quod stante casu illae non
contradicunt “A est homo” et “Nullum A est homo”, et hoc est iuxta talem obliga- 170
tionem propter aequivocationem huius termini A.

Ad tertiam, “Tunc propositio negativa” etc., concedo consequentiam. Ad
Aristotelem dico, quod ipse intelligit hoc de illis propositionibus, quarum termini W69vb
non aequivocantur ex transpositione, quae fit ad subiectum vel ad praedicatum, et
etiam stante impositione terminorum consueta et magis communi. Sed sic non est 175
in proposito, igitur etc.

Et sic patet quaestio.

Qu. 4: Utrum nomen vocale sit ad placitum significativum

Consequenter quaeritur, utrum nomen vocale sit ad placitum significativum.
Et arguitur, quod non: “Vacuum” est nomen vocale et tamen non est ad
placitum significativum, igitur quaestio falsa. Consequentia est nota et
assumptum pro prima parte de se patet. Sed pro secunda parte probatur, quia 5
nullum ens est vacuum, ergo “vacuum” nihil significat, et per consequens “vacuum”

154 Sed] Z om. W 159 termini] Z om. W 160 tamen] Z om. W 166 alia] ! W tali? Z
167 secundam] Z -dum W impossibile est add. s. del. W 175 impositione] s-? add. W

non est significativum ad placitum. Assumptum patet per Aristotelem quarto Physicorum, ubi Aristoteles ex intentione reprobatur vacuum esse.

10 Praeterea secundo: “Chimaera” est aliquod nomen vocale et tamen non est vox ad placitum significativa, quod probatur ex eo, quia si est ad placitum significativa, tunc alicuius significati esset significativa, quod patet falsum, quia nullum est significatum, cuius ille terminus “chimaera” est signum. Igitur nullum est significatum, cuius ille terminus “chimaera” est significativus.

15 Praeterea tertio: Omne nomen vocale est significativum naturaliter, ergo nullum nomen vocale est significativum ad placitum. Consequentia tenet, cum omne signum significans naturaliter sua significata distinguatur a signo, quod repraesentat ipsa ad placitum. Sed assumptum probatur, quia omnis vox naturaliter repraesentat se ipsam, ergo etiam omne nomen vocale est naturaliter sui ipsius significativum.

20 Oppositum illius videtur patere ex intentione Aristotelis primo huius capitulo de nomine, ubi definiendo nomen dicit, quod nomen est vox significativa ad placitum etc. Et quia omnis definitio est universaliter dicibilis de suo definito, sequitur, quod omne nomen sit vox significativa ad placitum, et per consequens omne nomen vocale est vox ad placitum significativa.

25 Circa quaestionem nota, quod licet “nomen” possit multipliciter dici, tamen in proposito capitur solum pro nomine categorematico finito et recto, sicut Aristoteles ipsum capit in primo huius.

30 Praeterea nota, quod dupliciter aliquid dicitur alterum significare ad placitum: Primo modo, quia impositum est ad repraesentandum principaliter ipsum intellectui, alio modo, quia post impositionem factam ducit in officium alterius secundario vel ex consequenti.

W70ra 36 His visis sit conclusio prima ista: Omne nomen vocale est vox ad placitum significativa. Probatur: Quidquid est alicuius repraesentativum ex impositione voluntaria, hoc est ad placitum significativum. Sed omne nomen vocale est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota per definitionem illius, quod est esse ad placitum repraesentativum. Minor patet inductive et patet bene per Aristotelem primo huius capitulo praeallegato et patet etiam ex eo, quod omne nomen vocale vel aliquod sibi simile est impositum ad significandum. Sed omne impositum ad significandum est alicuius repraesentativum ex impositione voluntaria, igitur etc.

Qu. 4,7 quarto...8 Physicorum] AL VII 1,2, p. 153, lin. 14 – p. 170, lin. 9. 20 primo huius] AL II 1–2, p. 6, lin. 4–6. 27 primo huius] AL II 1–2, p. 6, lin. 4–21. 36 primo huius] AL II 1–2, p. 6, lin. 4–5.

Qu. 4,12 cuius] q- add. W 14 Omne] Z nullum W | nomen] Z om. W 30 post] Z om. W

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omne nomen vocale esset impositum ad significandum. Consequentia tenet, quia nihil est alicuius repraesentativum ex impositione, nisi sit impositum ad significandum. Sed falsitas probatur, quia ille terminus “homo” iam prolatus non est impositus ad significandum, ut est de se notum. 40

Praeterea secundo: Si sic, sequeretur, quod “hircocervus” esset vox significativa ad placitum. Consequentia tenet, cum sit aliquod nomen vocale. Falsitas probatur, quia tunc haec vox “hircocervus” esset alicuius significati significativa, et per consequens esset aliquod significatum, cuius haec vox “hircocervus” esset significativa, quod patet falsum, igitur etc. 45

Ad primum illorum, quando arguitur “tunc omne nomen” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia nihil est alicuius” etc., illam nego, quia sufficit, quod aliquod sibi simile sit impositum ad significandum, ergo haec vox “homo” iam prolata, quamvis non sit imposita ad significandum, tamen significat ex impositione, eo quod quandoque aliqua vox sibi similis imponebatur ad significandum. 50

Ad secundum, “Si sic, sequeretur, quod ‘hircocervus’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc haec vox ‘hircocervus’ esset alicuius significati” etc., concedo consequentiam. Et quando infertur “ergo esset aliquod significatum” etc., nego consequentiam, quia ly “significatum” est unum verbum ampliativum, et ergo non oportet, quod subiectum, quod sibi subicitur, supponat pro aliquo, quod est, sed sufficit, quod pro aliquo supponeret, si suum significatum esset. 55

Secunda conclusio: Aliqua est vox significativa ad placitum, quae tamen nihil ad placitum significat. Probatur: Haec vox “Antichristus” est ad placitum significativa et tamen nihil ad placitum significat, igitur conclusio vera. Consequentia tenet et assumptum pro prima parte patet, quia omne nomen vocale est vox ad placitum significativa, ille terminus est huiusmodi, igitur etc. Maior nota ex conclusione prima, minor patet de se. Secunda pars antecedentis probatur, quia si ille terminus “Antichristus” aliquid ad placitum significaret, ergo aliquid esset ad placitum per illum terminum significativum, et hoc patet falsum supposito, quod Antichristus nondum sit productus, sed sit unum futurum contingens ad utrumlibet. 60

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliquod esset signum ad placitum, quod nihil significaret ad placitum, et per consequens aliquod esset signum ad placitum, cui nullum corresponderet significatum ad placitum, quod patet falsum, eo quod signum et significatum sunt correlativa. Consequentia prima 70
W70rb 75

40 vocale] esset? add. s. del. W 45 hircocervus] Z hircuscervus W 47 hircocervus] Z hircuscervus W 48 aliquod] Z om. W | hircocervus] Z hircuscervus W 51 Ad probationem] Z om. W | est] om. s. add. s.l. W 56 hircocervus] Z hircuscervus W 57 hircocervus] Z hircuscervus W 72 signum] Z significativum! W 74 signum] Z significativum! W

probat, quia omnis vox significativa ad placitum est signum ad placitum. Igitur si aliqua vox significativa ad placitum nihil significat, tunc aliquod signum ad placitum nihil significat.

80 Praeterea secundo: Si conclusio esset vera, tunc hoc verbum “significat” non posset ampliare eodem modo pro praeteritis et futuris, quomodo hoc, quod est significativum. Consequentia tenet de se, sed probatur falsitas, quia hoc verbum “significat” denominat actum animae. Sed omnia verba denominantia actum animae possunt ampliare pro praeteritis et futuris, eo quod omnium talium verborum actus non solum feruntur super res, quae sunt, sed etiam super res, quae
85 erunt vel fuerunt.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc aliquod esset signum” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Nego, quod omnis vox significativa ad placitum sit signum ad placitum, sed sufficit, quod sine nova impositione esset signum ad placitum, si talis res foret, huius est significativa.

90 Ad secundum, “hoc verbum ‘significat’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod hoc verbum “significat” denominat actum animae, sed nego, quod omnia talia verba actum animae significantia sint taliter ampliatiua. Et etiam nego, quod omnium talium verborum actus ferantur super res praeteritas et futuras, eo quod proprie nihil fertur super illud, quod non est. Sed illud, quod
95 est simpliciter praeteritum vel simpliciter futurum, non est.

Tertia conclusio: Aliqua vox significat ad placitum capiendō “significare ad placitum” secundo modo, cuius tamen nullum est significatum, ad quod principaliter significandum sit instituta. Probat: Haec vox “hircocervus” significat ad placitum hircum et similiter significat cervum ad placitum capiendō “significare ad
100 placitum” secundo modo, et tamen nullum est eius significatum, ad quod significandum principaliter sit instituta, ergo conclusio vera. Consequentia est nota, assumptum pro prima parte patet, quia propter impositionem factam isti voci “hircocervus” audiens eam ducitur in cognitionem hirci et similiter in cognitionem
W70va cervi, ergo haec vox “hircocervus” utrumque illorum significat ad placitum. Con-
105 sequentia tenet ex notabili secundo. Assumptum patet de se, sed secunda pars principalis antecedentis probatur, nam haec vox “hircocervus” est imposita ad hoc, quod solum significet principaliter unum ens compositum ex hircō et cervo, sed nullum tale est, igitur etc.

Sed contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliquis terminus aliquid
110 significaret ad placitum, ad quod tamen significandum non esset impositus. Consequentia tenet ex conclusione. Falsitas probatur, quia tunc aliquis terminus aliquid

93 res] *post corr.* s.l. W reos? *ante corr.* W 97 significatum] Z significativum! W 98 hircocervus] Z hircuscervus W 100 eius] Z eis W 103 hircocervus] Z hircuscervus W 104 hircocervus] Z hircuscervus W | utrumque] Z utraque W 106 hircocervus] Z hircuscervus W 110 tamen] ad add. W

significaret ad placitum, quod non significaret ex impositione, quod patet falsum, cum omne significare ad placitum sit significare ex impositione.

Praeterea secundo: Si sic, tunc ille terminus “hircocervus” ad placitum significaret hircum et etiam ad placitum significaret cervum secundum unam impositionem. Consequentia tenet, quia sola ex impositione sibi facta significat hircum et etiam cervum, ut patet ex conclusione. Falsitas probatur, quia tunc ille terminus “hircocervus” esset convertibilis cum istis duobus terminis “hircus” et “cervus” simul iunctis, quod patet falsum, eo quod illis terminis correspondent sua significata principalia, sic autem non est de isto termino “hircocervus”, igitur etc.

Ad primum, “Si esset vera, tunc aliquis terminus” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc aliquis terminus aliquid significaret” etc., nego consequentiam, eo quod terminus bene significat illud secundario et consequenter propter aliquam impositionem factam, ad quod significandum nullus ipsum imponit.

Ad secundum, “Si sic, tunc ille terminus ‘hircocervus’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc ille terminus esset convertibilis cum istis duobus terminis ‘hircus’ et ‘cervus’ simul iunctis, quod patet falsum, eo quod illis terminis correspondent sua significata principalia”, et eo quod isti duo termini “hircus” et “cervus” significant principaliter, quae ille terminus “hircocervus” solum significat consequenter.

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “‘Vacuum’ est aliquod nomen vocale” etc., concedo primam partem antecedentis et nego secundam. Ad probationem, “quia nullum ens est vacuum” etc., concedo, quod “vacuum” nihil significat, et quando infertur “ergo ‘vacuum’ non est vox significativa” etc., nego consequentiam, eo quod significativum est implicatum, et similiter de hoc verbo “significat” est concedendum.

Ad secundam, “‘Chimaera’ est aliquod nomen” etc., nego secundam partem antecedentis. Ad probationem, “quia si est ad placitum” etc., concedo, quod haec vox “chimaera” est alicuius significati significativa. Ad improbationem: Concedo, quod nullum sit significatum, cuius ille terminus “chimaera” sit signum, et etiam concedo, quod nullum est significatum, cuius ille terminus “chimaera” est significativus. Cum quo tamen stat, quod ille terminus “chimaera” sit alicuius significati significativus.

Ad tertiam, “Omne nomen vocale” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Nego, quod omne signum significans sua significata naturaliter distinguatur a

113 cum] Z tunc W 114 hircocervus] Z hircuscervus W 118 hircocervus] Z hircuscervus W
120 hircocervus] Z hircuscervus W 124 aliquam] Z aliquem W 126 hircocervus] Z hircuscervus
W 130 hircocervus] Z hircuscervus W 138 secundam²] Z consequentiam! W

signo, quod significat ipsa significata ad placitum, eo quod unum et idem est bene significativum naturaliter et ad placitum.

Et sic patet quaestio.

Qu.5: Utrum significatio termini realiter distinguatur a termino,
cuius dicitur significatio



Consequenter quaeritur, utrum significatio termini realiter distinguatur a termino, cuius dicitur significatio.

5 Et arguitur, quod sic: Quaecumque sic se habent, quod unum sequitur ad alterum in tempore, in illis consequens distinguitur ab antecedente. Sed sic est de significatione termini et de termino, cuius dicitur significatio, quod significatio sequitur terminum in tempore, cuius est significatio. Ergo realiter distinguitur ab ipso. Maior nota, quia numquam idem sequitur ad se ipsum in tempore. Minor probatur et ponatur, quod aliquis terminus non significans ad placitum sit scriptus
10 et postea imponatur ad significandum aliquam rem ad placitum, quam prius non significavit. Tunc talis significatio, quam ille terminus habet ex impositione, consequitur illum terminum in tempore, eo quod talis significatio aliquando non fuit, quando tamen talis terminus habuit esse, igitur etc.

15 Praeterea secundo: Si sic, tunc significatio vocis non esset distincta a voce. Tenet consequentia. Falsitas probatur, quia esse significativum ad placitum conveniret ipsi voci in quantum vox, quod patet falsum, eo quod sunt multae voces, quae non sunt ad placitum significativae. Sed consequentia probatur, quia significatio vocis est ad placitum, et quia talis non distinguitur ab essentia vocis, igitur de
20 essentia vocis est eam esse significativam ad placitum. Ergo de ratione vocis est eam esse significativam ad placitum, et per consequens vox in quantum vox est significativa ad placitum.

Praeterea tertio: Significatio termini variatur non variato tali termino, cuius est significatio, ergo significatio termini realiter distinguitur a termino, cuius est significatio. Consequentia tenet, antecedens probatur, quia ille terminus "homo"
25 iam significat animal rationale mortale ex impositione, et si ponatur, quod cuilibet respondenti debeat praecise significare animal rudibile, tunc eius significatio est variata, eo quod tunc significat aliter quam prius, et tamen non est aliqua variatio facta in termino, ut suppono.

Qu.5,5 Quaecumque] Z quando! W 11 aliquam] Z aliquem W 14 etc] Z om. W 16 esse] *post corr.* W esset *ante corr.* W 17 quod¹] Z ut W 20 significativam] esse add. W | eam²] Z causa! W 26 mortale] et add. s. del. W | cuilibet] Z quilibet! W 27 respondentem] Z imponentem! W

Oppositum arguitur: Si quaestio esset falsa, tunc terminus non posset de novo
aliquid significare sine aliqua significatione de novo sibi adveniente. Falsitas patet,
quia ponat Sortes Erfordiae, quod quilibet terminus similis isti termino “homo”
significet tantum, quantum ille terminus “asinus”, tunc statim aliquis terminus
existens Romae vel Parisius aliter significat quam prius, cui tamen nulla nova
significatio advenit Romae, cuius sit factum. Consequentia tamen tenet, quia si
significatio termini distinguitur a termino, cuius est significatio, hoc non potest
esse alio modo, nisi quod ipsi termino de novo possit advenire ex eo, quod aliter
significat, quam prius significavit.

Circa quaestionem nota, quod significatio nihil aliud est, nisi alicuius significati
repraesentatio.

Praeterea nota, quod significatio uno modo capitur active, prout sumitur ab
ipso significante, alio modo capitur passive, prout dicitur venire ab ipso, quod
significatur.

His visis sit prima conclusio illa: Omnis significatio termini significativi est ille
terminus, cuius dicitur significatio, capiendo significationem primo modo, quia
omnis significatio termini primo modo dicta est repraesentatio termini significantis.
Sed talis repraesentatio nihil est nisi ipse terminusmet repraesentans, igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc quandocumque esset aliqua
vox significativa, etiam foret eius significatio. Falsitas probatur et ponatur, quod
Sortes existens solus in campo legat horas suas cum detractioe mentis, sic quod
non advertit significationes terminorum, quos profert. Tunc multae voces significa-
tivae sint prolatae a Sorte, et tamen nullius earum est significatio, ut probatur, quia
nulla earum alicui aliquid significat. Igitur nullius earum est significatio. Conse-
quentia tenet de se, antecedens probatur, quia nulla earum significat aliquid Sorti,
eo quod ille non advertit, nec etiam alicui alteri, eo quod nullus alius aliquam
earum audit.

Praeterea secundo: Si sic, tunc quandocumque aliquis cognosceret terminum,
qui est ad placitum significativus, talis statim cognosceret eius significationem ad
placitum. Falsitas patet, quia multi sunt, qui vident vel audiunt plures terminos ad
placitum significativos et cognoscunt tales terminos, et tamen penitus ignorant
eorum significationes.

Ad primum illorum, “tunc quandocumque” etc., nego consequentiam, eo quod
aliquando haec erit vox significativa, quando nulli aliquid significat, et per
consequens licet eius significatio tunc erit, non tamen erit eius significatio.

30 falsa] Z vera W 35 cuius...factum] *Sensus huius mihi non patet* Z 36 termini] Z rei! W
50 detractioe] Z destructione? W 55 aliquam] Z aliquem W 59 qui] non! add. W

65 Ad secundum, “tunc quandocumque” etc., nego consequentiam, eo quod aliquis bene cognoscit aliquam rem absolute, qui tamen non statim cognoscit omnia ista, ad quae talis res aliquo modo se habet vel habere potest. Et sic etiam bene aliquis cognoscit absolute terminum, qui tamen non statim cognoscit, quomodo se habet ille terminus in significando vel repraesentando. Quia licet ille terminus significet terminum sequentem, tamen cum hoc connotat rem significatam. Sed certum, quod ad habendum cognitionem alicuius termini, prout ille personaliter supponit, non solum sufficit cognitio significati principalis, sed etiam requiritur cognitio connotati.

W71rb

71

Secunda conclusio sit ista: Significatio termini differt a termino capiendo significationem secundo modo. Probatur, quia haec res homo est significatio termini et tamen differt a termino, eo quod non est aliquis terminus, igitur conclusio vera.

75

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc significatio non dependeret a signo et significato. Tenet consequentia, quia ex quo significatio est res significata et quia res significata non dependet a signo et significato, sequitur, quod significatio non dependeat a signo et significato. Falsitas probatur, quia tunc significatio posset esse sine signo et significato, et per consequens foret possibile, quod aliqua esset significatio, quae tamen nullius esset signi vel quae nullius esset significati, quod patet falsum. Sed consequentia tenet, quia significatio potest esse sine signo et significato. Ponatur in esse, tunc haec conceditur “Significatio est sine signo et significato, igitur significatio est, quae nullius significati est significatio”, quod patet falsum.

80

85

Praeterea secundo: Tunc ad variationem rei significatae etiam varietur significatio. Tenet consequentia, eo quod significatio est res significata. Falsitas probatur, quia ex hoc, quod plures asini morerentur et plures alii producerentur, varietur significatio huius termini “asinus”. Falsitas probatur, quia eodem modo significat ille terminus “asinus” existentibus pluribus asinis, sicut quando sunt pauci, et e converso, igitur eadem est significatio rebus significatis qualitercumque variatis.

90

Ad primum illorum, quando arguitur “Si esset vera, tunc significatio” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc significatio posset” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc foret possibile” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia significatio potest esse” etc., concedo, quod illa possit poni in esse, sed nego, quod illa sit eius de inesse “Significatio est sine signo et significato”, sed potius est illa “Hoc est sine signo et significato”, prout ly

95

66 aliquam] Z aliquem W | cognoscit²] Z significat! W 68 non statim] Z trsp. W 69 terminus] Z terminos! W | Quia...71 significatam] *Sensus huius mihi non patet* Z 70 terminus] Z terminos! W | significet] se add. s. del. W 81 tunc] Z signo! W 85 et¹] *post corr.* s.l. W significata *ante corr.* W 97 quia] si add. W | potest] Z posset W

“hoc” demonstrat illud, quod fuit significatio, scilicet rem, quae fuit significatio, 100
quando fuit eius signum, licet iam non sit significatio propter carentiam sui signi.

Ad secundum, “Tunc ad variationem” etc., concedo consequentiam. Ad impro-
bationem, “tunc ex hoc, quod plures asini” etc., concedo consequentiam. Ad
improbationem dico bene concedendo, quod maneat eadem significatio huius 105
termini “asinus”, sive sint plures sive pauci asini, capiendō significationem active,
non tamen manet semper eadem significatio eius capiendō significationem passive.

Tertia conclusio: Omnis modus significandi termini est terminus vel res signifi-
cata per terminum. Probatur: Omnis modus significandi vel dicitur active vel 110
passive. Si active, tunc est terminus significans, si passive, tunc est res significata
per terminum. Unde patet corollarie, quod illa communis distinctio antiquorum,
scilicet quod quidam sit modus significandi activus et quidam passivus, potest bene
sustineri, eo quod per modum significandi activum non est aliud intelligendum
quam signum aliquo modo vel aliquo modo repraesentans suum significatum, sed per
modum significandi passivum intelligi debet res aliquo modo vel aliquo modo si-
gnificata. 115

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc modus significandi passivus
non distingueretur a re significata per terminum. Falsitas probatur, quia tunc
omnibus terminis eandem rem significantibus corresponderet idem modus signifi-
candi. Falsitas probatur, quia isti termini “actio” et “passio” significant eandem rem,
eo quod una et eadem res bene simul agit et patitur, et tamen eis non correspondet 120
unus modus significandi, ut probatur, quia actio sub alio modo significandi reprae-
sentat suum significatum quam passio, quia actio significat illud active, quod passio
significat passive. Ergo actio significat sub alio modo significandi talem rem quam
passio.

Praeterea secundo: Si sic, tunc modus significandi activus alicuius termini ad 125
placitum significantis non distingueretur a tali termino. Falsitas probatur, quia
tunc modus significandi activus conveniens iam termino ad placitum significanti
continue manente illo termino sibi conveniret. Falsitas probatur, et ponatur, quod
A sit unus terminus, qui iam significet Sortem currere et qui cras manens non
significet Sortem currere, tunc ille modus significandi iam convenit isti termino et 130
non convenit sibi cras, quod probatur, quia alias A cras significaret eodem modo,
quo iam significat, quod patet falsum per casum.

Ad primum illorum, “tunc modus significandi” etc., concedo consequentiam.
Ad improbationem, “quia tunc omnibus terminis” etc., concedo consequentiam.
Ad improbationem: Concedo, quod isti termini “actio” et “passio” significant 135
eandem rem, et nego, quod eis non correspondet idem modus significandi. Ad

104 eadem] Z idem! W 106 semper] Z *lectio incerta* W 117 distingueretur] Z -tur om. W
120 res] si add. s. del. W 123 modo] Z om. W 130 iam] Z *lectio incerta* W *sic post corr.?* W

probationem dico concedendo, quod actio sub alio modo significandi repraesentat suum significatum quam passio, cum quo tamen stat, quod idem modus significandi passivus eis correspondet.

- 140 Ad secundum, “Si sic, tunc modus significandi” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc modus significandi activus” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “ponatur, quod A sit unus terminus” etc., concedo casum, et quando tunc dicitur, quod ille modus significandi, qui iam convenit A, non convenerit sibi cras, illam nego. Ad probationem, “quia alias A
145 cras” etc., nego consequentiam, quia A per illum modum significandi, qui iam est
W71vb A, cras significat aliter quam iam, et hoc non est inconveniens.

Per hoc ad principales: Ad primam, “Quaecumque sic se habent, quod unum consequitur” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem, “ponatur, quod aliquis terminus non significans” etc., concedo casum, et quando dicitur
150 “Tunc talis significatio, quam talis terminus habet” etc., illam nego. Ad probationem, “quia talis significatio aliquando non fuit” etc., istam nego, quia talis significatio fuit tamdiu, sicut fuit ille terminus, licet non tamdiu fuerit talis significatio, eo quod non semper talis terminus taliter significavit, quamdiu fuit, qualiter iam significat.

- 155 Ad secundam, “Si sic, tunc significatio vocis” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc esse significativum ad placitum” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia significatio vocis ad placitum” etc., concedo, “et quia talis non distinguitur” etc., nego consequentiam, quia licet vox sit ad placitum significativa, non tamen hoc convenit sibi ratione suae essentiae, sed potius ex eo,
160 quod ad placitum significare est instituta.

Ad tertiam, “Significatio termini” etc., nego antecedens, prout significatio capitur active. Ad probationem, “quia ille terminus ‘homo’ significat animal rationale” etc., concedo, sed quando dicitur “si ponatur, quod cuilibet respondenti debeat significare animal rudibile, tunc eius significatio est variata”, illam nego. Ad
165 probationem: Concedo, quod tunc aliter significat quam prius, et ex hoc non sequitur, quod eius significatio sit variata, eo quod eadem significatio poterit taliter significare, qualiter numquam prius repraesentavit.

Et sic patet quaestio.

137 concedendo] Z concedo W 143 casum] Z consequentiam W 146 A] Z *lectio incerta* W
155 Ad¹] tunc add. s. del. W | vocis] Z et W 158 vox] Z essentia vocis W 163 etc] om. s. add.
s.l. W | cuilibet] Z quilibet W | respondenti] Z intelligenti W 165 tunc] aliter significet add.
W 167 numquam] Z *lectio incerta* W

Qu.6: Utrum definitio nominis sit bona

Consequenter quaeritur, utrum definitio nominis data per Aristotelem primo huius sit bona.

Et arguitur, quod non, quia si sic, sequeretur, quod omne nomen esset vox significativa ad placitum. Consequentia tenet, eo quod omnis definitio debet universaliter de suo definito praedicari. Falsitas probatur, quia nomen mentale est aliquod nomen et hoc non est vox significativa ad placitum, igitur etc. 5

Praeterea secundo: Si definitio esset bona, tunc omne nomen significaret sine tempore. Falsitas probatur, quia aliquod nomen significat tempus, ergo aliquod nomen significat cum tempore. Consequentia tenet ex eo, quod significare cum tempore non est aliud quam significare tempus. Maior probatur, quia ille terminus "tempus" est aliquod nomen, et tamen significat tempus, igitur etc. 10

Praeterea tertio: Nomini non competit definitio, igitur ipsius non est aliqua bona definitio, et per consequens quaestio est falsa. Consequentia tenet, antecedens probatur, quia nomen est accidens et cum hoc est significativum accidentium, sed nulli tali convenit definitio, ut patet septimo Metaphysicae et primo Posteriorum etc. 15 W72ra

Oppositum patet per Aristotelem primo huius, ubi ponit definitionem nominis tamquam bonam "Nomen est vox significativa ad placitum sine tempore, cuius nulla pars est significativa separata". 20

Circa quaestionem nota, quod "nomen" est terminus secundae intentionis supponens pro omnibus terminis nominalibus intentionum primarum, cuiusmodi sunt isti termini "homo", "animal", "lapis", "lignum" et consimiles.

Praeterea nota, quod nomen capitur tripliciter: Uno modo pro omni isto, quod aliquo modo potest in propositione reddere suppositum verbo personali, et sic aliquis terminus non significativus ad placitum bene vocatur "nomen", ut patet in illa propositione "Bu est vox", ubi ly "bu" reddit suppositum verbo personali, et per consequens dicitur "nomen". Alio modo capitur nomen magis proprie pro illo, quod significative sumptum seu personaliter reddit suppositum verbo personali, sive se solo, sive cum alio, et sive sit terminus finitus, sive infinitus. Tertio modo capitur adhuc strictius solo pro illo, quod significative sumptum seu personaliter se solo reddere poterit suppositum verbo personali convenienter et non est terminus infinitus. 25 30

Qu.6,2 primo...3 huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 4-6. 16 septimo Metaphysicae] AL XXV 3.2, praecipue p. 136, lin. 117 - p. 140, lin. 228. | primo Posteriorum] AL IV 1-4, e.g. p. 18, lin. 22 - p. 19, lin. 18. 18 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 4-6.

Qu.6,18 nominis] tanquam! add. W 25 suppositum] Z propositum! W 30 finitus] post corr. W infinitus ante corr. W 31 personaliter] Z om. W 32 poterit] Z om. W

35 Praeterea nota, quod licet aliquod dicatur esse nomen vocale, aliquod mentale
et aliquod scriptum, tamen in proposito Aristoteles solum curat nomen vocale, eo
quod hoc maxime valet ad disputationem, et etiam ex eo, quod per vocem maxime
exprimitur mentis conceptus, et etiam ex eo, quod ille liber dicitur “Liber de
interpretatione”, quasi liber, ubi unum exprimitur per alterum, scilicet natura rei
40 vel aliquis conceptus exprimitur per vocem, recte sicut in interpretatione unum
vocabulum exprimitur per alterum.

Praeterea nota, quod dupliciter est definitio, quaedam est definitio quid rei et
illa est definitio proprie dicta, quae exprimit rem significatam per definitum per
terminos essentielles, scilicet per genus et differentiam. Alia est definitio quid
nominis, quae notificat rem significatam per definitum per quosdam terminos
45 accidentales suo definito notiores.

His visis sit prima conclusio: Non omne nomen est vox significativa ad
placitum capiendū nomen primo modo. Probat: Aliquod est nomen, quod non
est nomen significativum alicuius ex impositione voluntaria, igitur aliquod nomen
non est vox significativa ad placitum. Consequentia tenet, cum nulla vox sit ad
50 placitum significativa, nisi sit alicuius ex impositione repraesentativa. Assumptum
probat, quia haec vox “bu” vel haec vox “ba” est aliquod nomen, quod patet ex
notabili secundo, et tamen talis vox non est alicuius repraesentativa ex impositione
voluntaria, ut est de se notum.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliqua esset vox non signifi-
W72rb cativa. Falsitas patet, quia omnis vox est ad minus repraesentativa sui ipsius. Sed
56 consequentia probatur, quia ut patet per conclusionem aliqua vox non est signifi-
cativa ad placitum, sed illa, quae non est significativa ad placitum, non est signifi-
cativa, eo quod ex hoc, quod aliqua vox non est significativa ad placitum, capimus
illam divisionem: De numero vocum alia est significativa, alia non est significativa.

60 Praeterea secundo contra probationem: Si valeret, tunc haec vox “bu” non esset
ad placitum significativa. Falsitas probatur, quia haec vox “bu” cum vehementia
prolata significat inimicitiam in proferente vel horribilitatem vel iram et non
significat illam naturaliter, eo quod tunc cuilibet audienti illam vocem consimiliter
repraesentaret, quod patet falsum, quia aliquis informans alium in acceptione huius
65 termini “nomen” posita in notabili secundo bene dicit sibi hoc nomen “bu” in
aliqua propositione dicendo sibi “Bu est vox” sine eo, quod audiens aliquam
inimicitiam vel horrorem de hoc concipiat. Igitur talis vox est ad placitum talis
horroris vel inimicitiae significativa.

35 in proposito] AL II 1–2, p. 6, lin. 4–21.

34 licet] Z aliquid W 42 definitum] et add. W 50 ex impositione] Z impositis! W 54 signifi-
cativa] Z *lectio incerta* (del.?) W 63 tunc] Z om. W 67 horrorem] Z errorem! W 68 horroris]
Z erroris! W

Ad primum illorum dico distinguendo de voce significativa: Primo modo aliqua vox dicitur esse significativa, eo quod est alicuius repraesentativa, sive hoc sit naturaliter, sive ad placitum, sive quocumque modo consimili. Alio modo vox dicitur significativa solum ex eo, quod est repraesentativa alicuius ex impositione. Per hoc dico ad argumentum: Quando arguitur “Si esset vera, tunc aliqua esset vox” etc., nego primam consequentiam capiendo vocem significativam primo modo. Et ad probationem dico negando, quod vox non significativa ad placitum non sit significativa. Ad probationem illius dico, quod illa communis divisio debet intelligi capiendo vocem significativam secundo modo, quia sic etiam bene conceditur, quod aliqua vox non sit significativa.

Ad secundum, “Si probatio valeret, tunc haec vox ‘bu’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod haec vox “bu” prolata cum vehementia significat inimicitiam vel horrorem, nego tamen, quod non significet eam naturaliter. Ad probationem: Concedo, quod cuilibet audienti talem vocem cum vehementia prolatam haec vox “bu” repraesentat inimicitiam vel horrorem vel aliquod consimile, cum quo tamen stat, quod haec vox “bu” prolata informative alicui non repraesentat talem inimicitiam vel horrorem. Unde patet corollarie, quod dicta definitio nominis non est bona definitio huius termini “nomen” capiendo nomen primo modo.

Secunda conclusio: Non omne nomen significat sine tempore capiendo nomen primo modo vel secundo modo. Probatur, quia hoc verbum “currit” est nomen et similiter “non currit” capiendo nomen primo modo vel secundo modo, et tamen utrumque eorum significat cum tempore, igitur conclusio vera. Consequentia est nota. Assumpti prima pars probatur, quia utrumque illorum aliquo modo supponens poterit reddere suppositum verbo personali, igitur etc. Sed secunda pars antecedentis est de se nota. Unde patet corollarie, quod definitio Aristotelis non est data de nomine primo modo vel secundo modo nomen capiendo.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc verbum esset nomen et e converso. Falsitas patet, quia tunc una species disparata posset affirmative de alia praedicari. Consequentia tenet, quia verbum et nomen sunt species disparatae. Falsitas patet, quia tunc pari ratione haec species “homo” affirmative diceretur de hac specie “asinus”, quod patet falsum.

Praeterea secundo: Si nomen significaret cum tempore, sequeretur, quod tempus esset accidens nominis. Falsitas patet communiter per grammaticos. Sed

94 definitio Aristotelis] AL II 1–2, p. 6, lin. 4–6.

73 dico] q- add. (s. del.?) W | aliqua] vo(x)? add. s. del. W 77 sic] ante corr. W sicud post corr. s.l. W 82 eam] Z ea! W | Concedo] Z om. W 83 prolatam] Z om. W 97 posset] Z patet! W | de] post corr. W alia? ante corr. W 98 disparatae] Z desperate! W 101 significaret] Z -cet W

consequentia tenet, quia omne illud habet tempus pro accidente, quod significat cum tempore, sed nomen significat cum tempore, igitur etc.

- 105 Ad primum istorum, “Si conclusio esset vera, tunc verbum” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc una species disparata” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc pari ratione haec species ‘homo’” etc., nego consequentiam, eo quod non est idem iudicium de omnibus speciebus. Sunt enim aliquae species absolutae mere significantes rem extra animam
110 subsistentem signo ad placitum instituto, et illarum specierum disparatarum una non est dicibilis de altera. Aliae autem sunt species connotativae, et etiam aliquae sunt species, quae sunt signa signorum ad placitum significativorum, et talium non est inconveniens unam de altera praedicari.

- Ad secundum, “Si nomen significaret cum tempore” etc., concedo consequen-
115 tiam. Ad improbationem dico, quod grammatici bene volunt, quod tempus non sit accidens huius termini “nomen” sub ratione nominis, cum quo tamen stat, quod convenit alicui nomini, quod aliquo modo acceptum est nomen, alio vero modo acceptum est verbum.

- Tertia conclusio sit illa: Dicta definitio nominis est bona, prout illa convenit
120 nomini tertio modo sumpto, et capiendo definitionem secundo modo et cum hoc addendo has particulas “finita et recta”. Probatur: Ista definitio est bona, quae notificat sufficienter rem significatam per definitum, et cum hoc convertibiliter dicitur de definito. Sed sic est de ista, igitur etc.

- Contra conclusionem dubitatur: Dicta definitio convenit aliis a definito, igitur
125 non est bona. Consequentia est nota de se. Assumptum probatur, quia etiam convenit pronomini et participio, sed nec pronomen est nomen nec participium est nomen, igitur etc. Assumptum pro prima parte probatur, quia tam pronomen
W72vb quam participium est vox ad placitum significativa sine tempore, cuius nulla pars est significativa separate, igitur etc.

- 130 Praeterea secundo: Si sic, tunc nomen compositum non esset nomen. Falsitas patet, consequentia probatur, quia partes nominis separate aliquid significant, ut patet in hoc nomine “hircocervus”, “hircus” enim aliquid significat, similiter et “cervus” aliquid significat, igitur partes nominis compositi separate aliquid signifi-
cant. Et hoc repugnat uni particulae definitionis datae de nomine, igitur etc.

- 135 Ad primum illorum, “Dicta definitio convenit aliis” etc., nego antecedens intelligendo sic antecedens, quod conveniat aliis a definito vel contentis sub definito. Ad probationem dico breviter, quod pronomen apud logicum potest poni sub

110 subsistentem] Z condistinctam! W 112 significativorum] Z signatorum W 114 significaret] Z significat W 117 alio] modo add. s. del. W 121 Ista] Z om. W 122 sufficienter] ins-? add. (s. del.?) W 124 definitio] Z om. W 127 pronomen] Z pronomini! W tam add. s. del. W 132 hircocervus] Z hircuscervus W 133 separate] W *vel* separatae? Z

nomine, eo quod per grammaticos pronomen ponitur loco nominis. Sed de participio dico, quod licet hoc etiam ponatur loco nominis, tamen non est verum, quod non significet cum tempore, eo quod capit tempus a verbo, ut patet per grammaticos. 140

Ad secundum, “tunc nomen compositum” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod licet aliqua pars nominis compositi bene significaret aliquid, si esset separata a toto, tamen quamdiu est in toto, tunc nihil significat separate sub eo respectu, cuius est pars sui totius. Et hoc etiam innuit Aristoteles in littera, quando dicit “In hoc nomine enim, quod est ‘equiferus’, ‘ferus’ per se nihil significat, quemadmodum in oratione, quae est ‘equus ferus’”. 145

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “si sic, tunc omne nomen” etc., concedo consequentiam intelligendo consequens de nomine vocali, de quo est Aristoteles hic principaliter locutus, ut patet in uno notabili. Et tunc ad improbationem de nomine mentali dico, quod Aristoteles hic de tali principaliter non considerat. 150

Ad secundam, “Si definitio esset bona, tunc omne nomen” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “aliquod nomen significat tempus” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia significare cum tempore non est aliud quam significare tempus”, illam nego, sed potius significare cum tempore est significare differenter sub ratione praeteriti, praesentis vel futuri temporis. 155

Ad tertiam dico, quod licet nomini non competit definitio primo modo dicta, sibi tamen competit definitio secundo modo dicta.

Et sic est finis quaestionis. 160

Qu. 7: Utrum obliquus mereatur dici nomen apud logicos

Quaeritur consequenter, utrum obliquus mereatur dici nomen apud logicos. W73ra
Et arguitur, quod sic: Omne illud est nomen apud logicum, quod personaliter supponendo potest esse subiectum propositionis affirmativae respectu alicuius verbi personalis. Obliquus est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, quia per hoc Aristoteles primo huius capitulo de nomine videtur probare, quod nomen obliquum non sit nomen, quia quando adiungitur sibi verbum impersonale, non constituit propositionem veram vel falsam. Nomen autem a logico consideratum adiuncto verbo personali habet constituere propositionem veram vel falsam, igitur oppositum illius est verum. Minor probatur, quia illius propositionis “Cuiuslibet 10

146 in littera] AL II 1-2, p. 6, lin. 6-7. Qu. 7,6 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 16-21.

138 quod] Z ut W patet add. W 149 quo] non add. s. del. W 154 aliquod] Z aliquid W
159 tamen] con-? add. W

hominis asinus currit”, cuius ly “hominis” est subiectum, igitur casus obliquus respectu verbi personalis est subiectum. Assumptum probatur, quia vel ly “hominis” est subiectum vel ly “asinus” vel hoc aggregatum “hominis asinus”. Si primum, habetur intentum. Si secundum vel tertium, sequitur, quod alicuius propositionis
 15 universalis subiectum non sit distributum, quod patet falsum per regulas logicales. Consequentia probatur, quia ille terminus “asinus” non distribuitur in illa propositione “Cuiuslibet hominis asinus currit” neque hoc aggregatum “hominis asinus”, ut est de se notum.

Praeterea secundo: Si sic, tunc obliquus non esset nomen apud logicum, et per
 20 consequens illa consequentia non valeret “Hoc est nomen obliquum, ergo hoc est nomen”. Falsitas patet, quia arguitur ab inferiori ad superius affirmative.

Praeterea tertio: Omne nomen, quod habet aptitudinem essendi praedicatum propositionis verae, hoc est nomen principaliter per logicum consideratum. Obliquus est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, cum praedicatum propositionis
 25 verae principaliter sit consideratum a logico. Minor probatur, quia in illa propositione “Sortes videt Platonem” ly “Platonem” est praedicatum, igitur etc.

Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius capitulo de nomine, ubi dicit “Katonis enim vel Katoni et quaecumque sunt talia, non sunt nomina, sed casus nominum” innuens per hoc, quod nullus obliquus sit nomen, sed bene casus
 30 nominis.

Ad quaestionem pono tres conclusiones, quarum prima sit illa: Omne, quod vere dicitur nomen apud logicum, habet ex forma suae impositionis aptitudinem essendi subiectum propositionis verae vel falsae respectu verbi personalis, cui reddit suppositum personaliter supponendo. Probatur: Quandocumque aliquid, quod vere
 35 dicitur nomen apud logicum, debite subicitur verbo personali secundum suppositonem personalem, tunc constituit cum ipso propositionem veram vel falsam, igitur conclusio vera. Consequentia est nota, assumptum patet primo huius, ubi Aristoteles dicit “Nomen vero semper”, per hoc innuens veritatem antecedentis.

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc “hircocervus” non esset nomen
 40 apud logicum. Falsitas patet, quia est nomen compositum, ut patet primo huius, igitur est nomen. Consequentia probatur, quia “hircocervus” non potest apte constituere propositionem veram vel falsam cum verbo personali, igitur non dicitur nomen apud logicum. Consequentia tenet ex conclusione. Assumptum probatur, quia “hircocervus” nihil significat, igitur cum verbo personali non constituit propo-
 W73rb

27 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 16-17. 37 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 20. 40 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 6-10.

Qu. 7, 20 non] Z om. W 23 consideratum] Z considerando W 31 quarum] s- add. s. del. W 32 suae] Z sua W | impositionis] essendi add. s. del. W 33 falsae] vere add. s. del. W 39 hircocervus] Z hircuscervus W 41 hircocervus] Z hircuscervus W 44 hircocervus] Z hircuscervus W

sitionem veram vel falsam. Consequentia tenet ex eo, quia ut dicitur in Praedicamentis “Ab eo, quod res est vel non est, oratio dicitur vera vel falsa”, igitur si nulla res significatur per orationem, non dicitur vera vel falsa. Sed quando subiectum principale nihil significat, tunc tota oratio nihil significat, igitur etc. 45

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis vox significativa ad placitum sine tempore, cuius nulla pars significat separate, haberet aptitudinem essendi subiectum propositionis respectu personalis verbi. Consequentia tenet, cum quaelibet talis vox sit nomen, ut patet ex definitione nominis. Falsitas probatur, quia ut sic quilibet obliquus posset reddere suppositum verbo personali, quod patet falsum. Tenet tamen consequentia ex eo, quod obliquus est vox significativa ad placitum sine tempore, cuius nulla pars significat separatim. 50 55

Ad primum illorum, quando arguitur “Si sic, tunc ‘hircocervus’” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia ‘hircocervus’ non potest apte constituere” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia ‘hircocervus’ nihil significat” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “Ab eo, quod res est vel non est” etc., nego istam consequentiam, eo quod non solum dicitur in autoritate “Ab eo, quod res est, oratio dicitur vera vel falsa”, sed dicitur etiam ibi “Ab eo, quod res est vel non est, oratio dicitur vera vel falsa”, et ergo bene stat cum autoritate, quod oratio nullam rem ex impositione significans sit vera vel falsa. 60

Ad secundum, “tunc omnis vox significativa” etc., nego consequentiam. Ad probationem. Nego, quod quaelibet talis vox significativa sit nomen. Ad probationem dico, quod definitio debet intelligi de tali voce significativa, quae est finita et recta, prout patuit ex quaestione praecedenti. 65

Secunda conclusio sit illa: Nullum obliquum nomen ex forma suae impositionis habet aptitudinem essendi subiectum propositionis respectu verbi personalis, cui reddat suppositum personaliter supponendo. Illa conclusio satis patet per Aristotelem primo huius, ubi vult, quod quando solo obliquo additur aliquod verbum praesentis temporis vel praeteriti vel futuri, tunc ibi non erit aliquid verum vel falsum, et hoc etiam patet bene per grammaticos, qui volunt, quod nullus obliquus habeat aptitudinem reddendi suppositum verbo personali, licet bene aliquis obliquus construatur a parte ante cum verbo personali, ut dicendo “mei interest”, “mihi libet”, “me oportet”. 70 75

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illius propositionis “Cuiuslibet hominis asinus currit” ille obliquus “hominis” non esset subiectum. Tenet W73va

45 in Praedicamentis] AL I 1–5, p. 13, lin. 9–10. 71 primo huius] AL II 1–2, p. 6, lin. 18–21.

49 Si sic] Z om. W 50 cuius] nihil add. s. del. W 56 hircocervus] Z hircuscervus W | etc] conce- add. s. del. W 57 hircocervus] Z hircuscervus W 58 hircocervus] Z hircuscervus? W | etc²] n- add. s. del. W 60 quod¹] Z quia W 68 suae] Z sua W 77 tunc] subiectum add. s. del. W

consequentia, falsitas probatur: Tunc ille discursus non valeret in prima figura
 80 “Cuiuslibet hominis asinus currit, Sortes est homo, igitur Sortis asinus currit”.
 Falsitas patet, quia est in prima figura, ut patet per Aristotelem primo Priorum.
 Consequentia probatur, quia ad hoc, quod aliquis discursus valeat in prima figura,
 requiritur, quod subiectum maioris sit praedicatum minoris. Sed si ille obliquus
 85 “hominis” non est subiectum maioris, tunc oportet, quod ille rectus “asinus” vel
 totum aggregatum ex obliquo et recto sit subiectum maioris, et quia neque ille
 rectus “asinus” neque aggregatum ex recto et obliquo sit praedicatum minoris,
 sequitur, quod praedictus discursus non sit in prima figura.

Praeterea secundo: Illud est subiectum propositionis, ad cuius distributionem
 propositio redditur universalis. Sed sic est de aliquo obliquo, igitur etc. Maior nota
 90 per definitionem propositionis universalis. Minor probatur, quia capta illa proposi-
 tione “Hominis asinus currit” et distributo solo obliquo, scilicet “hominis”, dicendo
 “Cuiuslibet hominis asinus currit”, statim erit propositio universalis.

Ad primum illorum, quando arguitur “Si sic, tunc in illa propositione ‘Cuiusli-
 bet hominis’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “Tunc ille discursus
 95 non valeret in prima figura” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia
 ad hoc, quod discursus valeat in prima figura, requiritur” etc., illum nego, sed
 sufficit, quod illud, quod a parte subiecti sit distributum in maiore, quod hoc sit
 praedicatum in minore vel aliquid sibi correspondens, quod dico propter hoc, quia
 in praetacto discursu ille obliquus, qui distribuitur in maiore, non est praedicatum
 100 in minore, sed potius suus rectus. Ex illo patet, quod hoc totum aggregatum
 “hominis asinus” est subiectum, licet non totum sit distributum, et propter hoc
 potest poni una distinctio communis de subiecto, quod quoddam est subiectum
 distributionis, sicut ille obliquus “hominis”, aliud est subiectum enuntiationis et est
 aggregatum ex recto et obliquo.

Ad secundum, “Illud est subiectum propositionis” etc., nego maiorem. Ad
 probationem dico, quod ex definitione propositionis universalis non sequitur hoc,
 nec etiam ex ea sequitur, quod oporteat cuiuslibet propositionis universalis totum
 subiectum distribui et quamlibet partem eius, sed sufficit partem eius distribui.

Tertia conclusio sit illa: Nullum nomen obliquum meretur dici nomen apud
 110 logicum in quantum est obliquum. Probatur: Omne illud, quod vere meretur dici
 nomen apud logicum, habet aptitudinem reddendi suppositum verbo personali ex
 forma suae impositionis. Sed nullum nomen obliquum habet aptitudinem reddendi
 suppositum verbo personali ex forma suae impositionis in quantum est obliquum,
 igitur etc. Maior nota ex conclusione prima, minor patet ex secunda.

81 primo Priorum] AL III 1-4, p. 9, lin. 7 – p. 12, lin. 10.

82 figura] quod add. W 102 distinctio] de? add. W 103 enuntiationis] est add. s. del. W
 108 quamlibet] Z quem- W 109 meretur] Z mereitur! W 110 obliquum] Z -us W

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illius propositionis “Platonem videt Sortes” ly “Platonem” non redderet suppositum huic verbo “videt”. Consequentia tenet, quia si “Platonem” redderet suppositum huic verbo “videt” et cum sit unus casus obliquus, sequeretur, quod casus obliquus redderet suppositum verbo personali, et per consequens diceretur nomen apud logicum. Falsitas probatur, quia aliquid reddit suppositum huic verbo “videt”, et hoc vel est ly “Platonem” vel ly “Sortes”. Sed non est ly “Sortes”, eo quod reddens suppositum debet praeponi huic, cui reddit suppositum, ut patet per grammaticos, ergo est ly “Platonem”. W73vb 116 120

Praeterea secundo: Illud est nomen apud logicum, cui convenit ratio nominis posita a logico, sed sic est de obliquo, igitur etc. Maior nota, sed minorem videtur innuere Aristoteles in primo huius, quando dicit “Ratio quidem in aliis est eadem”. 125

Ad primum istorum, “Si esset vera, tunc in ista propositione ‘Platonem’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod ly “Sortes” reddit suppositum huic verbo “videt”. Ad improbationem dico, quod omne reddens vere suppositum alicui verbo haberet bene praeponi sibi, quando ponitur in una constructione. Cum hoc tamen stat, quod ipsum potest postponi in locutione, et hoc bene sciunt grammatici. 130

Ad secundum, “Omne illud est nomen” etc., concessa maiore nego minorem intelligendo de convenientia principali. Ad Aristotelem dico, quod illa ratio, quae principaliter convenit nomini, secundum aliquas partes potest casibus nominum seu obliquis convenire. 135

Per hoc ad principales: Ad primam, “Omne illud est nomen apud logicum” etc., concessa maiore nego minorem. Ad probationem: Nego, quod illius propositionis “Cuiuslibet hominis asinus currit” ly “hominis” sit subiectum. Ad probationem dico, quod hoc totum “hominis asinus” est subiectum. Ad improbationem: Concedo, quod alicuius propositionis subiectum, quod vocatur subiectum enuntiationis, non sit distributum, sed sufficit pro veritate regularum logicarum, quod aliqua eius pars, quae vocatur subiectum distributionis, sit distributa. 140

Ad secundam: Concedo primam consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod haec consequentia non valet “Hoc est nomen obliquum, igitur hoc est nomen”, et ad probationem dico, quod ibi non arguitur ab inferiori ad superius, eo quod ly “obliquum” est sua determinatio deminuens. 145

Ad tertiam, “Omne illud, quod habet aptitudinem essendi praedicatum” etc., nego maiorem. Ad probationem dico, quod licet omne praedicatum propositionis

126 primo huius] AL II 1–2, p. 6, lin. 18.

118 sequeretur] Z sequitur W 122 cui] del. W 129 dico] Z om. W 130 praeponi] -ponitur! W | una] Z vera W 134 dico] Z om. W 137 etc] Z om. W

- 150 verae sit bene consideratum a logico, non tamen oportet, quod quodlibet tale vocetur nomen apud logicum.
Et sic patet quaestio.

Qu. 8: Utrum nomen infinitum logice loquendo dicatur nomen



uaeritur consequenter, utrum nomen infinitum logice loquendo dicatur nomen.

- 5 Et arguitur, quod sic: Omne, quod est convertibile cum nomine, hoc est
W74ra nomen, sed nomen infinitum est huiusmodi, igitur etc. Maior probatur, eo quod de
omnibus convertilibus idem est iudicium. Minor probatur, quia ly “non substan-
tia” est unum nomen infinitum et convertitur cum nomine, quod probatur, quia
convertitur cum hoc nomine “accidens”, igitur convertitur cum nomine. Assump-
tum probatur, quia ly “non substantia” praecise significat omne ens, quod non est
10 substantia, et hoc etiam significat ly “accidens”.

- Praeterea secundo: Nomen infinitum a logico non consideratur aliter quam
nomen, igitur nomen infinitum consideratur a logico tamquam nomen, igitur
nomen infinitum logice meretur dici nomen. Assumptum probatur, quia nomen
infinitum habet aptitudinem essendi subiectum propositionis respectu verbi perso-
15 nalis, cui reddit suppositum personaliter supponendo. Sed omne tale habet con-
siderare logicus, igitur etc.

- Praeterea tertio: Nomen infinitum logice loquendo est aliqua pars orationis, sed
non est alia pars orationis apud logicum quam nomen, igitur etc. Maior nota, eo
quod omne nomen infinitum potest esse pars propositionis, et omnis pars proposi-
20 tionis est pars orationis, igitur etc. Minor patet de se, eo quod nomen infinitum
apud logicum non est verbum vel participium vel aliqua pars consimilis orationis.

Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius, ubi dicit “Non homo vero
non est nomen” et intelligit per hoc, quod nullum nomen infinitum sit nomen.

- 25 Circa quaestionem nota, quod nomen infinitum non est aliud quam aliquod
nomen sumptum cum negatione praeposita, quod ante negationis praepositionem
significavit positive et determinate aliquod significatum ad placitum et non syncate-
gorematicae vel transcendentae.

Praeterea nota, quod ex hac descriptione patet, quod ad minus tres condiciones
requiruntur ad hoc, quod aliquis terminus sit infinitabilis: Primo, quod terminus

Qu. 8, 22 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 14.

Qu. 8, 5 Maior probatur] Z *lectio incerta* W | de] Z om. W 6 substantia] est unum? add. W
10 significat] Z hoc W 11 infinitum] consideratur add. W 22 vero] Z *lectio incerta* W non? W
23 et intelligit] Z om. W

infinibilis sit positive alicuius significati ad placitum repraesentativus, et ex hoc videtur patere, quod terminus privativus non est infinibilis. Secundo requiritur, quod non sit terminus transcendens, sic quod quodlibet ens significet, et ex hoc patet, quod ille terminus “ens” non est infinibilis. Tertio requiritur, quod non sit syncategorema, ex quo patet, quod syncategorema non est infinibile.

Praeterea nota, quod nomen infinitum significat omne ens, quod est aliud a significato sui praeiacentis seu termini, cui additur negatio constituendo nomen infinitum. Verbi gratia, hoc nomen infinitum “non homo” significat omne illud, quod non est homo, vel omne illud, quod non est significatum huius termini “homo”.

His visis sit prima conclusio: Nullum nomen infinitum logice vocatur nomen in quantum est infinitum. Probatur: Illud, quod non est vox significativa ad placitum principaliter et primarie, hoc non est nomen apud logicum in quantum tale. Sed nullum nomen infinitum est vox significativa ad placitum principaliter et primarie in quantum infinitum. Igitur nullum nomen infinitum logice dicitur nomen in quantum infinitum. Maior nota per definitionem nominis, quam ponit Aristoteles primo huius, quando dicit, quod omne nomen est vox significativa ad placitum. Et quia nihil per se continetur sub definito, nisi cui primo et principaliter convenit illa definitio, sequitur, quod illud, quod non est vox significativa ad placitum principaliter et primarie, quod hoc non sit nomen. Minor probatur, quia hoc nomen infinitum “non homo” non est principaliter impositum ad hoc, quod sit vox significativa ad placitum, sed ex eo, quod ille terminus “homo” est impositus ad significandum animal rationale mortale, tunc ille terminus “non homo” ex consequenti significat omne illud, quod non est animal rationale mortale. Et hoc probatur ex eo, quia si ille terminus “homo” significaret praecise lignum, ille terminus “non homo” sine aliqua nova impositione sibi facta significaret aliter quam iam, eo quod tunc significaret quodlibet ens praeter lignum. Et per consequens patet, quod non est vox significativa ad placitum principaliter, sed solum secundario et consequenter.

Contra conclusionem dubitatur et primo contra eius probationem, quia si valeret, tunc nomen infinitum non significaret ex impositione. Falsitas patet, quia ut patuit in notabilibus, nomen infinitum significat aliquid et non significat omne suum significatum naturaliter, igitur significat aliquid ex impositione.

Praeterea secundo: Omne illud est nomen apud logicum, quod neque est verbum neque adverbium neque alia aliqua pars a nomine et cum hoc conceptum

46 primo huius] AL II 1-2, p. 6, lin. 4-5 et 10-13.

31 requiritur] *post corr.* W -runtur *ante corr.* W 38 significatum] Z *lectio incerta* W 40 nomen¹] om. s. add. s.l. W 46 quando] Z qua? W 52 mortale] Z om. W 53 Et] ex add. W 57 significativa] p-? add. W 63 adverbium] Z ad verbum?! W

determinatum constituit cum verbo. Nomen infinitum est huiusmodi. Igitur etc.
 65 Maior nota, minor patet satis de hoc nomine infinito “non homo”.

Ad primum illorum, “tunc nomen infinitum non significaret” etc., nego consequentiam, licet enim non significet ex impositione sibi principaliter facta, significat tamen ex impositione consequenter per impositionem factam suo praeiacenti.

Ad secundum, “Omne illud est nomen” etc., quidquid sit de maiore, nego
 70 minorem, eo quod aliquid bene constituit conceptum determinatum cum verbo, quod tamen talem conceptum non constituit determinate, sed potius confuse.

Secunda conclusio est illa: Quibuslibet duobus terminis datis sic, quod unus est superior ad alium, tunc utroque infinito per additionem negationis ille terminus infinitatus est superior, cuius praeiacens terminus est inferior, et e converso ille est
 75 inferior, cuius praeiacens terminus est superior. Probatur, quia omnis terminus infinitus significat quodlibet ens, quod est aliud a significato sui praeiacentis, et non significat aliquod significatum sui praeiacentis, igitur quanto praeiacens significat
 W74va plura, tanto suus terminus infinitus significat pauciora, et e converso. Et per consequens ille terminus infinitus est superior, cuius praeiacens est inferior, et ille
 80 terminus infinitus est inferior, cuius praeiacens est superior. Unde patet corollarie, quod “non homo” est genus huius, quod est “non animal”, patet secundo, quod “non Sortes” est genus ad ly “non homo” et ad ly “non substantia” et ad multos terminos consimiles.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa praedicatio esset bona
 85 “Omne non animal est non homo”. Consequentia tenet, quia hoc est praedicatio superioris de inferiori, ut patet ex conclusione. Falsitas patet, quia tunc chimaera esset non homo, quod patet falsum, eo quod chimaera non est. Consequentia probatur: Omne non animal est non homo, chimaera est non animal, igitur chimaera est non homo.

Praeterea secundo: Si sic, tunc captis duobus terminis finitis, quorum unus est superior ad alium, et infinito superiori et non inferiori, terminus infinitatus correspondens superiori foret aequalis inferiori vel inferior inferiori. Consequentia tenet ex eo, quod quanto terminus finitus est superior, tanto post infinitationem fit inferior. Falsitas probatur, quia tunc “non animal” esset aequale huic praedicabili
 90 “homo” vel inferius ad ipsum, et per consequens haec propositio esset vera “Non animal est homo”, quod patet falsum, eo quod potius sua contradictoria est vera, scilicet illa “Nullum non animal est homo”.
 95

Ad primum illorum, quando arguitur “Si esset vera, tunc illa praedicatio esset bona ‘Omne non animal’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia

68 praeiacenti] Z -te W 69 sit] Z lectio incerta W | de] Z in W 72 sic] Z om. W 78 significat] priva-? add. W | pauciora] Z lectio incerta W 80 infinitus] in- add. s. del. W 82 ly²] s- add. (s. del.?) W 85 quia] Z quod W 90 captis] Z factis! W | unus] Z unum! W | est] s- add. s. del. W

tunc chimaera” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “Omne non animal” 100
etc., nego minorem, quia sicut haec negatur “Chimaera est non homo”, sic etiam
haec est neganda “Chimaera est non animal”, quia nulla chimaera est.

Ad secundum, “tunc captis duobus terminis finitis” etc., nego illam consequen-
tiam. Ad probationem dico, quod non valet, quod terminus aliquis infinitatus, qui
fuit superior ad alium, fiat inferior tali inferiori vel suo praeiacenti, sed sufficit, 105
quod fiat inferior suo inferiori infinitato. Verbi gratia non valet, quod ille terminus
infinitatus “non animal” sit inferior huic termino “animal” vel aequalis huic termino
“homo”, sed sufficit, quod ipse sit inferior huic termino “non homo”, qui etiam est
terminus inferior.

Tertia conclusio sit illa: Terminus infinitus infinita significat, quorum quodlibet 110
est pars illius, quod non significat. Probatur: Ille terminus infinitus “non Sortes”
omne illud, quod non est Sortes, significat, sed infinitae sunt partes Sortis, quarum
nulla est Sortes, igitur ly “non Sortes” infinitas partes Sortis significat, et tamen ly
“non Sortes” non significat Sortem, igitur ille terminus infinitus infinitas partes W74vb
significat illius, quod non significat. Igitur terminus infinitus infinita significat, 115
quorum quodlibet est aliquid illius, quod non significat.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc aliquis terminus infinitas
partes alicuius totius significaret, qui tamen non significaret tale totum. Conse-
quentia tenet ex conclusionis probatione. Falsitas probatur, quia tunc pari ratione
quamlibet partem alicuius totius significaret aliquis terminus infinitus, qui tamen 120
non significaret illud totum, et per consequens aliquis terminus significaret omnes
partes totius, non tamen significaret ipsum totum. Et hoc est falsum, eo quod
totum non est aliud quam omnes suae partes, ut patet per Commentatorem super
primo Physicorum commento decimo septimo.

Praeterea secundo: Si sic, tunc terminus infinitus infinita haberet significata. 125
Falsitas probatur, quia tunc infinita significata essent et per consequens infinita
entia essent secundum multitudinem, quod est contra Aristotelem primo Caeli, ubi
vult, quod impossibile est aliquam multitudinem infinitam esse.

Ad primum illorum, quando arguitur “Si sic, tunc aliquis terminus infinitas”
etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod pari ratione 130
aliquis terminus alicuius totius quamlibet partem significaret, non tamen illud
totum. Ad improbationem, “tunc aliquis terminus alicuius totius significaret omnes

123 per Commentatorem] Averroes, In Physicam, lib. I, com. 17. Cf. Auctoritates Aristotelis, ed.
Hamesse, p. 144, no. 43. 127 primo Caeli] De caelo, 271b1–276a17.

101 homo] et add. s. del. W 110 infinita] Z -te! W 112 infinitae] Z diffinite! W 114 infinitus]
infinitus add. W 115 infinita] Z -te! W 116 illius] quod significat add. W 120 quamlibet] Z
quem- W 121 consequens aliquis] Z lectio incerta W 122 tamen] Z lectio incerta W 127 entia]
Z essentia! W 131 quamlibet] Z quod- W

partes” etc., nego consequentiam, quia aliquis terminus alicuius totius quamlibet partem significat, qui tamen eiusdem totius non significat omnes partes.

135 Ad secundum, “Si sic, tunc terminus infinitus” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod infinita significata sunt, et etiam, quod infinita entia sunt secundum multitudinem. Et tunc ad Aristotelem dico, quod ipse vult, quod nulla sit multitudo actu discretorum infinita, cum hoc tamen stat, quod infinita sunt entia, quorum quodlibet est pars alicuius continui.

140 Per hoc ad principales: Ad primam, “Omne, quod est convertibile cum nomine”, dico breviter negando maiorem, et hoc maxime intelligendo eam de illo, quod convertitur cum nomine solum in significando et non in modis significandi, eo quod quandoque aliqua significant idem, quorum unum alia eorum multo determinatio significat. Ad probationem: Concedo, quod de omnibus convertibilibus sit aliquo modo idem iudicium, scilicet in eo, quod sunt convertibilia, non tamen oportet, quod quidquid convenit uni eorum, quod hoc etiam convenit reliquo eorum.

Ad secundam, “Nomen infinitum consideratur” etc., dico negando secundam partem antecedentis, eo quod, ut patet primo huius et similiter secundo huius, licet W75ra logicus consideret nomen infinitum, non tamen considerat ipsum tamquam 151 nomen, sed tamquam nomen infinitum.

Ad tertiam, “Nomen infinitum logice loquendo” etc., concessa maiore nego minorem. Ad improbationem dico bene concedendo, quod nomen infinitum apud logicum non est verbum vel participium vel aliqua pars orationis consimilis, cum 155 quo tamen stat, quod est apud logicum pars orationis, quae vocatur nomen infinitum.

Et sic patet quaestio.

Qu.9: Utrum definitio verbi sit bona



Consequenter quaeritur, utrum definitio verbi ab Aristotele data sit bona.

Et arguitur, quod non, quia si valeret, tunc omne verbum significaret tempus. Falsitas probatur, quia tunc verbum infinitivi modi significaret 5 tempus. Falsitas probatur, quia “legere” est verbum infinitivi modi et non significat tempus, quod probatur ex eo, quia non plus respicit tempus praeteritum quam praesens et futurum et e converso, eo quod aequaliter verum est dicere, quod fuit

149 primo huius] AL II 1–2, p. 6, lin. 14–16. | secundo huius] AL II 1–2, p. 18, lin. 5–11.

133 quamlibet] Z quod- W 134 eiusdem] *post corr.* i.m. W eandem *ante corr.* W 136 improbationem] con-?/ti? add. W 138 quod¹] na- add. s. del. W | actu] Z *lectio incerta* W 142 quod] Z *lectio incerta* W 143 alia...144 significat] ! W *Sensus huius mihi non patet* Z

possibile Sortem currere vel quod erit possibile Sortem currere, sicut verum est dicere, quod iam est possibile Sortem currere vel legere.

Praeterea secundo: Si sic, tunc pars verbi nihil significaret separatim. Falsitas probatur, quia “multiplico” est verbum et eius pars significat aliquid separate, quod probatur, quia hoc verbum “plico” est eius pars et hoc separate aliquid significat, ut est de se notum, igitur etc. 10

Praeterea tertio: Si sic, tunc verbum esset semper nota eorum, quae de altero dicuntur. Falsitas probatur, quia verbum quandoque ponitur extra propositionem et tunc nequaquam est eorum, quae de altero dicuntur, nota. 15

Oppositum illius est de intentione Aristotelis primo huius, ubi de intentione ponit definitionem verbi tamquam bonam.

Circa quaestionem nota, quod Aristoteles primo huius sic definivit verbum “Verbum est, quod consignificat tempus, cuius pars extra nihil significat, quod est semper eorum, quae de altero praedicantur, nota”. In illa definitione dat intelligere, quod etiam verbum est vox significativa ad placitum cum tempore etc. 20

Praeterea nota, quod dicta definitio dupliciter potest intelligi: Uno modo simpliciter, sicut eius verba sonant, alio modo sic, quod verbum est vox significativa ad placitum primo et principaliter cum tempore, cuius nulla pars est separate significativa, prout est pars totius, et semper quando fuerit, habet aptitudinem essendi signum eorum, quae de altero praedicantur. 25

Praeterea nota, quod illa particula “Verbum est nota eorum, quae de altero praedicantur” sic debet intelligi, quod omne verbum positum in propositione personaliter supponens semper est signum illius, quod praedicatur sic vel quod ipsummet est praedicatum vel denotat compositionem praedicati cum subiecto, dummodo non fiet divisio per negationem. 30

His visis sit prima conclusio illa: Definitio primo modo intellecta non est bona. Probatur, quia aliquod verbum non est nota eorum, quae dicuntur de altero, ut deductum est in ratione tertia, igitur conclusio vera. W75rb 35

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, maxime esset ex eo, quod aliquod verbum non esset nota eorum, quae de altero dicuntur. Falsitas probatur, quia sit illud verbum A, tunc quaero: Vel A verbum est nota eorum, quae de altero dicuntur, vel est nota eorum, quae subiciuntur. Sed non est nota eorum, quae subiciuntur, igitur est nota eorum, quae de altero dicuntur. 40

Praeterea secundo: Dicta definitio est convertibilis cum suo definito intelligendo eam primo modo, igitur est bona. Assumptum probatur, quia omnis definitio est convertibilis cum suo definito, sed dicta definitio est aliqua definitio, igitur etc.

Qu. 9, 17 primo huius] AL II 1-2, p. 7, lin. 1-3. 19 primo huius] Cf. AL II 1-2, p. 7, lin. 1-3.

Qu. 9, 8 sicut] Z sic W 14 tunc] semper add. W 31 denotat] sub-? add. s. del. W 32 divisio] Z lectio incerta W 39 non est] Z om. W

Ad primum illorum, “Si esset vera, maxime esset ex eo, quod aliquod verbum”
 45 etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod hoc verbum sit
 A, et quando tunc arguitur “Vel A verbum est nota” etc., illam disiunctivam nego,
 quia A verbum nec est nota eorum, quae de altero dicuntur, nec eorum, quae sub-
 iciuntur, sed est una sola dictio.

Ad secundum, “Dicta definitio” etc., nego antecedens. Ad probationem, “omnis
 50 definitio” etc., concessa maiore nego minorem, quia prout intelligitur primo modo,
 non meretur dici definitio, licet bene sit definitio intellecta secundo modo.

Secunda conclusio sit illa: Nullum verbum absolute acceptum extra propositio-
 nem significat vere vel false. Probatur: Omne, quod non significat complexe rem
 esse vel non esse vel sub aliis differentiis temporis affirmative vel negative, hoc non
 55 significat vere vel false. Sed omne verbum sumptum absolute extra propositionem
 est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, minor probatur per Aristotelem primo huius,
 ubi loquens de verbo sumpto secundum se extra propositionem dicit, quod ipsum
 nec est signum esse rei vel non esse et sic eodem modo intelligendo de aliis diffe-
 rentiis temporis, scilicet praeterito vel futuro.

60 Contra conclusionem dubitatur: Omnis propositio significat vere vel false, sed
 aliquod verbum absolute sumptum est propositio, igitur aliquod tale significat vere
 vel false. Maior nota per definitionem propositionis. Minor probatur, quia si aliquis
 dicit “curro”, solum proferendo hoc verbum dicit unam propositionem. Conse-
 quentia tenet, assumptum probatur, quia si non, tunc ad habendum propositionem
 65 deberet isti verbo addi aliquod subiectum. Falsitas patet per grammaticos, qui
 dicunt, quod in omnibus verbis primae vel secundae personae intelligitur nominati-
 vus, quem non oportet exprimere nisi ad maiorem discretionem vel significantiam
 denominandam. Et propter hoc dicunt, quod aliquo dicente “ego curro” propter
 70 expressionem huius nominativi “ego” innuit quandam discretionem ab aliis, scilicet
 quod ipse solus currat, vel quandam significantiam seu excellentiam, scilicet quod
 nullus currit ita velociter sicut ipse. Et idem iudicium dicunt esse de verbis tertia-
 75 rum personarum, in quibus etiam intelligitur terminus nominativus, ut “Iupiter
 W75va tonat”, “Iupiter fulminat”.

Praeterea secundo: Omne illud significat complexe, quod constituit intellectum
 et super quo audiens quiescit. Sic est de verbo absolute capto extra propositionem,
 igitur etc. Maior nota ex eo, quod intellectus non quiescit nisi super vero vel falso
 vel super illo, quod apparet verum vel falsum. Minor patet per Aristotelem primo
 huius, ubi dicit, quod verba secundum se dicta sunt nomina et significant aliquid,

56 primo huius] AL II 1-2, p. 7, lin. 14-19. 77 primo...78 huius] AL II 1-2, p. 7, lin. 14-16.

48 est] Z om. W 52 absolute] ca- add. s. del. W 53 rem] esset? add. s. del. W 57 sumpto] Z
 -tum W 63 Consequentia] talis? add. s. del. W 72 personarum] fulminat! add. W | terminus]
 Z lectio incerta W certus? W 75 absolute] Z -to? W

et hoc declarat ex eo, quod ille, qui dicit verbum, constituit intellectum seu intel-
lectionem, et ille, qui audit verbum, quiescit. 80

Ad primum illorum, "Omnis propositio significat" etc., concessa maiore nego
minorem. Ad probationem, "quia dicens 'curro'" etc., dico negando, quod aliquis
solum proferendo hoc verbum "curro" propositionem proferat. Ad probationem:
Concedo, quod ad habendum propositionem debeat addi nomen. Ad improbatio-
nem: Concedo bene illam regulam, scilicet quod in verbis primae et secundae per-
sonae intelligitur terminus rectus. Sed ex hoc non sequitur, quod aliquod talium
verborum sit propositio, sed sufficit, quod aliquod tale verbum prolatum solum sit
pars propositionis, cuius una pars, scilicet subiectum, intelligitur et est in mente,
alia vero pars exprimitur et est in voce. Et eodem modo dicitur ad hoc, quod dicunt
grammatici de verbis tertiarum personarum, quae verba sunt acceptae actionis. 85 90

Ad secundum, "Omne illud constituit intellectum" etc., nego maiorem. Ad
probationem dico, quod duplex est intellectio: Quaedam est simplicium apprehen-
sio, alia vero simplicium apprehensorum compositio. Sic etiam dupliciter contingit
intellectum quiescere, uno modo super apprehensione simplicium, alio modo super
compositione simplicium apprehensorum. Modo dico, quod licet intellectus non
quiescat nisi super vero vel falso vel super illo, quod apparet verum vel falsum,
capiendo intellectum quiescere secundo modo, tamen intellectus bene quiescit
super aliquo, quod nec est verum nec apparens verum, capiendo intellectum
quiescere primo modo. 95

Tertia conclusio: Dicta definitio secundo modo intellecta est bona. Probatur: 100
Dicta definitio sufficienter indicat essentiam rei significatae per definitum et con-
vertibiliter praedicatur de definito, igitur conclusio vera. Consequentia nota et
assumptum patet satis ex intentione Aristotelis primo huius.

Contra conclusionem dubitatur: Dicta definitio convenit illis, quae non sunt
verba, igitur non est convertibilis cum definito et per consequens non valet. 105
Assumptum probatur, quia dicta definitio convenit verbis infinitis et obliquis
verborum, eo quod etiam talia consignant tempus et nullum eorum per se signi-
ficat aliquid separate et quodlibet eorum est nota eorum, quae de altero praedican-
tur. Igitur convenit eis sufficienter dicta definitio. W75vb

Praeterea secundo: Hoc verbum "est" non consignificat tempus, et per con-
sequens dicta definitio non est bona, quia hoc verbum "est" solum consignificat
differentiam temporis, quae est praesens, et illa non est tempus, ut patet per 110

103 primo huius] AL II 1-2, p. 7, lin. 1-3.

85 bene] bn add. s. del. W 86 terminus] Z lectio incerta W 88 intelligitur] est add. s. del. W
90 acceptae actionis] ! W Sensus mihi non patet Z 96 vel falsum] Z om. W 106 et] Z lectio
incerta W 110 est] Z om. W 112 et] Z sicut W

Philosophum quarto Physicorum, ubi dicit, quod praesens non est tempus, sed solum est continuatum partium eius.

- 115 Ad primum illorum, "Dicta definitio convenit" etc., nego antecedens. Ad probationem: Nego, quod dicta definitio verbis infinitis et obliquis conveniat. Ad probationem dico, quod talia significant cum tempore, non tamen principaliter, sed ex consequenti. Recte sicut prius fuit dictum de nomine infinito, sic etiam dicitur
120 hic de verbo infinito, quia verbum praesentis temporis indicativi modi principaliter imponitur ad significandum, et tunc ratione istius impositionis verba infinita et obliqua significant ad placitum consequenter.

- Ad secundum, "Hoc verbum 'est'" etc., nego antecedens. Ad probationem dico, quod Aristoteles capit quarto Physicorum tempus valde stricte et solum, prout ipsum habet esse in successione et prout est successiva mensura motuum. Sed
125 Aristoteles capit hic tempus large, prout extendit se ad omne illud, quod est differentia temporis, et sic praesens bene vocatur tempus.

- Per hoc ad principales, ad primam: Concedo, quod omne verbum significat tempus, et ulterius concedo, quod verbum infinitivi modi significet tempus. Et quando arguitur, quod "legere" non significat tempus, hoc nego et etiam nego,
130 quod non plus respicit tempus praeteritum quam futurum vel praesens vel e converso, quia principaliter respicit tempus praesens. Ad probationem dico, quod aequaliter verum est dicere, quod fuit possibile Sortem legere etc., sed ex hoc non sequitur, quod "legere" non respiciat plus unam differentiam temporis quam aliam, sicut non sequitur: Non plus fuit possibile Sortem currere quam haec sit possibilis
135 et quam haec erit possibilis "Sortes currit", igitur non plus respicit unam differentiam temporis quam aliam.

- Ad secundam, "Si sic, tunc pars verbi" etc., concedo consequentiam intelligendo consequens, prout exprimitur in notabili. Ad improbationem dico bene concedendo, quod pars alicuius verbi, si esset ablata a verbo, cuius iam est pars, tunc
W76ra bene significaret aliquid separatim. Sed quamdiu est pars, tamdiu non significat separatim respectu significationis sui totius, prout etiam prius est dictum de nomine et ipsius parte.

- 140 Ad tertiam dico, quod laborat pro conclusione prima.

Et sic patet quaestio.

113 quarto Physicorum] AL VII 1.2, p. 184, lin. 10 – p. 187, lin. 7.

114 continuatum] Z lectio incerta W 116 Nego] post corr. s.l. W eo ante corr. W 122 etc] Z om. W 124 successiva] Z lectio incerta W 125 differentia] Z dicta! W 130 plus] Z lectio incerta W principalius? W 132 etc] Z om. W 134 currere] Z currit W 139 cuius] est add. W

Qu.10: Utrum omnis enuntiatio sit una, quae significat unum de uno



Quaeritur consequenter, utrum omnis enuntiatio sit una, quae significat unum de uno.

Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc omnis enuntiatio esset una, in qua unum praedicatum dicitur de uno subiecto, et tunc illa enuntiatio esset una “Canis est animal latrabile”, quod est falsum, eo quod hic subicitur terminus aequivocus. Et tunc non est enuntiatio una, ut patet per Philosophum secundo Perihermeneias, ubi dicitur, quod quando unum est impositum pluribus aequivoce, ex ipso non fit per additionem ad alterum enuntiatio una.

Praeterea secundo: Si sic, tunc ista enuntiatio esset una “Homo est animal rationale mortale”. Consequentia tenet, quia ipsa significat unum de uno. Falsitas probatur: Ista enuntiatio non est una, in qua enuntiantur plura de uno, illa est huiusmodi, igitur etc. Maior nota per Aristotelem secundo huius, ubi dicit, quod quando plura enuntiantur de uno affirmative vel negative, tunc non est affirmatio vel negatio una. Sed minor tenet de se.

Praeterea tertio: Si sic, tunc illa esset una “Tantum homo currit”. Consequentia tenet ex eo, quod illa significat unum de uno. Falsitas probatur, quia ipsa est aequivalenter plures, eo quod exponitur per unam copulativam, valet enim illam “Homo currit et nihil aliud ab homine currit”.

Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius, ubi dicit, quod aliqua una oratio enuntiativa est, quae unum de uno significat.

Circa quaestionem est notandum, quod de numero enuntiationum quaedam vocatur una, quaedam vero enuntiationes plures. Et adhuc dupliciter dicitur enuntiatio una, quaedam est una simpliciter, quaedam vero est una coniunctione. Simpliciter una est, in qua simpliciter significatur unum de uno sine terminorum aequivocatione et sine unione terminorum, ex quibus non fit per se unum et quorum unus non est determinatio alterius. Et sic illa dicitur simpliciter una “Homo est animal rationale mortale”. Illa vero dicitur una coniunctione, in qua coniunguntur duae vel plures propositiones, in quarum quaelibet simpliciter significatur unum de uno. Et sic composita dicitur una coniunctione, ut dicendo “Sortes est homo et animal est substantia”. Illa vero dicitur plures, in qua plura dicuntur de uno vel unum de pluribus vel plures de pluribus, sic tamen, quod ex istis pluribus non fiet per se unum nec unum eorum est determinatio alterius, ut

Qu.10,7 secundo Perihermeneias] AL II 1-2, p. 13, lin. 2-11. 13 secundo huius] AL II 1-2, p. 22, lin. 19-21. 20 primo huius] AL II 1-2, p. 12, lin. 15-16; cf. p. 8, lin. 20 - p. 9, lin. 1.

Qu.10,4 una] Z vera! W 8 est] est add. W 11 ipsa] Z ipsum W 15 vel negatio] Z om. W 21 est] Z lectio incerta W | significat] Z lectio incerta W 25 Simpliciter] Z similiter! del. W | Simpliciter] simpliciter add. W 27 unus] de uno add. W 30 dicitur] Z de! W

35 dicendo “Sortes est albus musicus grammaticus”, ex quibus non fit per se unum et
 W76rb quorum unum non est determinatio alterius. Et illa etiam vocatur plures, in qua
 terminus aequivocus aequivoce sumptus subicitur vel praedicatur.

His visis sit prima conclusio: Omnis enuntiatio est una, in qua unum significa-
 tur de uno simpliciter et sine aequivocatione, et omnis illa est plures, ubi plura
 significantur de uno in coniunctione vel unum de pluribus vel plura de pluribus
 40 implicite vel explicite. Prima pars conclusionis probatur: Omnis enuntiatio una
 simpliciter vel coniunctione est enuntiatio una, sed omnis illa, in qua significatur
 unum de uno simpliciter et sine aequivocatione, est una simpliciter vel coniunc-
 tione, igitur etc. Maior nota de se, minor patet ex notabili praemisso et etiam patet
 per Aristotelem primo huius. Sed secunda pars conclusionis satis patet ex secunda
 45 parte praemissi notabilis et etiam per Aristotelem primo huius, ubi dicit, quod illa
 enuntiatio est plures, quae plures significat et non unum. Patet hoc etiam per
 Aristotelem secundo huius “Et quando de pluribus affirmatur seu negatur unum vel
 plura de uno, si ex illis pluribus non est unum per se vel sicut determinatio ad
 suum determinabile sunt unum, tunc ibi non est affirmatio vel negatio una”.

50 Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa enuntiatio esset una
 “Homo est animal”. Falsitas probatur, quia hic praedicatur unum de pluribus,
 igitur non est una. Assumptum probatur, quia hic “animal” praedicatur de Sorte et
 Platone et consimilibus individuis speciei humanae, igitur hic dicitur unum de
 pluribus. Consequentia est nota, assumptum probatur, quia de istis dicitur hic
 55 “animal”, pro quibus supponit ille terminus “homo”, sed ille terminus “homo”
 supponit hic pro Sorte et Platone et consimilibus individuis humanae speciei.

Praeterea secundo: Ponatur, quod “tunica” aequivoce significet hominem et
 equum, tunc in ista propositione “Tunica est alba” significat unum de uno, et
 tamen ipsa non est una.

60 Praeterea tertio: Tunc illa esset una “Corpus est album”. Falsitas probatur, quia
 ibi “corpus” supponit pro lapide et equo, igitur hic plura significantur de pluribus,
 et per consequens propositio non est una. Et hoc probatur ex assumpto, quia illa
 “Corpus est album” includit in se duas propositiones, scilicet illas “Corpus est” et
 “Corpus est album”, igitur non est enuntiatio una, sed plures.

65 Praeterea quarto: Tunc illa enuntiatio non esset plures “Sortes est homo albus”.
 Falsitas patet de se, consequentia probatur, quia hic plura, ex quibus non fit per se
 unum, dicuntur de uno.

44 primo huius] AL II 1-2, p. 12, lin. 15 – p. 13, lin. 11. 45 primo huius] AL II 1-2, p. 9, lin. 1-2;
 cf. p. 22, lin. 19 – p. 23, lin. 5. 47 secundo huius] Cf. AL II 1-2, p. 22, lin. 19-21.

35 alterius] dicuntur de Sorte add. W 50 enuntiatio] est add. s. del. W 65 non] Z om. W
 66 se! quia? add. s. del. W | ex quibus] post corr. s.l. W haec? pluribus ante corr. W

Ad primum istorum, “Si esset vera, tunc illa enuntiatio esset una” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia hic unum dicitur de pluribus”, illam nego. Ad probationem, “quia hic ‘animal’ dicitur de Sorte et Platone” etc., illam nego. Ad probationem, “quia de illis dicitur hic ‘animal’, pro quibus supponit hic ille terminus ‘homo’”, illam nego, sed sufficit, quod dicatur de illo termino “homo” pro illis, pro quibus ille terminus “homo” supponit.

Ad secundum, “Ponatur, quod ‘tunica’” etc., concedo casum et dico ulterius bene concedendo, quod hic significatur unum de uno, hoc tamen non est simpliciter, sed aequivoce.

Ad tertium, “Tunc illa esset una ‘Corpus est album’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod “corpus” supponit pro lapide et equo etc., et etiam concedo, quod hic sub uno conceptu plures significantur de pluribus vel unum de pluribus. Et ad confirmationem dico negando illam consequentiam “Illa propositio ‘Corpus est album’ includit in se duas enuntiationes, igitur non est una”, eo quod tales inclusae subordinantur uni conceptui sumpto a propositione includente.

Ad quartum, “Tunc illa enuntiatio” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “Omnis illa enuntiatio est plura, in qua plura” etc., dico illam negando, nisi tunc adderetur, quod illorum plurium non sit unum determinatio alterius. Et si hoc additur, est negandum, quod ly “albus” est determinatio huius, quod est “homo”.

Secunda conclusio: Omnis enuntiatio est una vel plures. Probatur: In omni enuntiatione significatur unum de uno simpliciter vel in coniunctione et sine aequivocatione vel non, igitur omnis enuntiatio est una vel plures. Consequentia tenet ex eo, quod omnis illa enuntiatio est una, in qua enuntiatur unum de uno simpliciter vel in coniunctione et sine aequivocatione, omnis illa vero est plures, in qua hoc non fit, sed in qua plura significantur de uno inconiuncte, ut patet ex conclusionem prima, igitur etc.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa “Album vel musicum currit vel disputat” esset enuntiatio una vel plures. Falsitas probatur, primo, quod non sit una, quia hic dicuntur plura de pluribus, ex quibus non fit per se unum, igitur non est una. Et quod non sit plures, patet, quia hic non inconiuncte unum de uno dicitur. Et eodem modo arguitur de illa “Sortes currit et disputat”, quae non est una, eo quod plures dicuntur de uno, nec etiam est plures, eo quod est una categorica, quae significat unum de uno simpliciter vel coniuncte et non inconiuncte.

75 concedendo] Z concedo W 77 tertium] Z -iam W 78 equo] Z e converso? W 81 duas] Z om. W 89 vel] Z et non W 92 vel] Z et non W 93 inconiuncte] Z -to W hoc non fit add. W 94 etc] Z om. W 97 quia] Z qui W 99 dicitur] Z om. W 101 simpliciter...102 inconiuncte] Videtur esse corruptum Z in coniunctione coniciit Z

Praeterea secundo: Si sic, tunc illa esset una vel plures “Deus trinus et unus scitur a philosophis esse immortalis”. Falsitas probatur, primo, quod non sit una, quia hic unum dicitur de pluribus. Et quod non sit plures, probatur, quia hic significatur unum de uno non inconiuncte nec aequivoce, igitur etc.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc illa ‘Album vel musicum’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego, quod non sit una. Ad probationem, “quia hic dicuntur plura de pluribus” etc., illam nego, quia hoc disiunctum “album vel musicum” est per se unum et similiter hoc disiunctum “currit vel disputat”. Et eodem modo dicitur ad eius confirmationem, quia hoc copulatum “currit et disputat” est etiam unum coniunctione.

Ad secundum, “tunc illa esset una” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod est una, et licet hic unum dicatur de pluribus, tamen unum eorum est determinatio alterius, et hoc copulatum “trinus et unus” est determinatio huius, quod est “deus”.

W76vb Tertia conclusio: Omnis enuntiatio una est categorica vel hypothetica. Probatur: Omnis enuntiatio est una simpliciter vel coniunctione, igitur conclusio vera. Consequentia tenet ex eo, quod omnis enuntiatio simpliciter una est categorica, omnis vero enuntiatio una coniunctione est hypothetica.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa esset categorica vel hypothetica “Homo in quantum animal rationale mortale est risibilis”. Consequentia tenet ex eo, quod est una enuntiatio. Falsitas probatur, quod non sit categorica, quia subordinatur in significando uni propositioni mentali hypotheticae. Et quod non sit hypothetica, probatur, quia non componitur ex pluribus categoricis, quae sint principales partes sui. Et eodem modo dicitur de exceptiva, ut “Omnis homo praeter Sortem currit”.

Praeterea secundo: Tunc nulla propositio modalis esset enuntiatio una. Falsitas patet, consequentia probatur, quia nulla propositio modalis est categorica vel hypothetica.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc illa esset categorica vel hypothetica” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod ipsa categorica vocatur et est hypothetica aequivalenter, et non aliud probat ratio. Et eodem modo dicitur de exclusivis et de omnibus aliis habentibus plures exponentes et quae aequivalent propositionibus hypotheticis in significando.

Ad secundum, “Tunc nulla propositio modalis” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Nego, quod nulla propositio modalis sit categorica vel hypothetica, immo dico, quod omnis propositio modalis est categorica, licet non quaelibet sit

110 disiunctum¹] Z con- W 112 coniunctione] Z lectio incerta W coniunctive? W 122 animal] Z om. W 124 Et] non add. W 128 modalis] Z mentalis! W 129 modalis] Z mentalis! W 131 illorum] ad pri- add. s. del. W 136 modalis] Z mentalis! W 137 modalis] Z mentalis! W

categorica de simplici inhaerentia praedicati ad subiectum, sed cum quadam modificatione.

140

Per hoc ad principales: Ad primam, “tunc omnis enuntiatio” etc., nego consequentiam, eo quod aequivocatio etiam debet removeri, ut patet ex prima conclusione.

Ad secundam, “tunc illa enuntiatio esset una ‘Homo est animal rationale’ etc.”, concedo consequentiam. Ad probationem, “illa non est una, in qua plura enuntiantur de uno”, illam nego, quia si ex illis pluribus fit per se unum vel si unum est determinatio alterius, tunc adhuc est talis enuntiatio una.

145

Ad tertiam: Concedo, quod haec est una “Tantum homo currit”. Ad improbationem: Concedo, quod est aequivalenter plures, hoc tamen non est inconiuncte, sed potius coniuncte.

150

Et sic patet quaestio.

Qu. II: Utrum omnis enuntiatio sit vera vel falsa

Quaeritur consequenter, utrum omnis enuntiatio sit vera vel falsa.

Et arguitur, quod non: Aliqua enuntiatio non est vera vel falsa, igitur quaestio falsa. Consequentia tenet, assumptum probatur, quia haec oratio “Curritne Sortes?” est aliqua enuntiatio et haec oratio non est vera vel falsa, igitur etc. Maior nota, quia omnis oratio indicativa est enuntiativa, sed illa “Curritne Sortes?” est oratio indicativa, igitur etc. Minor patet, quia illa “Curritne Sortes?” neque significat vere neque false, igitur non est vera neque falsa.

5

Praeterea secundo: “Deus est” est enuntiativa oratio et non est vera vel falsa, igitur etc. Maior videtur esse nota, eo quod est oratio indicativa. Minor probatur, primo, quod non sit vera, quia hic non enuntiatur aliquid de altero, ut est de se notum, igitur etc. Quod etiam non falsa, est de se manifestum.

10

W77ra

Praeterea tertio: Ponatur, quod Sortes sit albus et non sit musicus, tunc arguitur sic “Haec oratio ‘Sortes est albus musicus’ non est vera vel falsa, haec oratio est aliqua enuntiatio, ergo aliqua enuntiatio non est vera vel falsa”. Maior probatur, quia haec oratio “Sortes est albus musicus” non est vera, ut est de se notum. Et etiam non est falsa, quod probatur, quia tunc eius contradictoria esset vera, scilicet illa “Sortes non est albus musicus”, et hoc est falsum, cuius oppositum est obligatum in casu.

15

- 20 Oppositum patet per Aristotelem primo huius tractatu primo capitulo quarto, ubi dicit, quod non omnis oratio est enuntiativa, sed solum illa, in qua est verum vel falsum. Et per hoc innuit, quod omnis oratio enuntiativa seu omnis enuntiatio sit vera vel falsa.
- 25 Circa quaestionem nota, quod orationum quaedam est enuntiativa et quaedam non enuntiativa. Enuntiativa est illa, quae enuntiat aliquid de aliquo vere vel false. Non enuntiativa vero est ista, quae non sic aliquid de aliquo enuntiat, quemadmodum patet de oratione imperativa, optativa et consimilibus.
- 30 Praeterea nota, quod orationum enuntiativarum quaedam est una, quaedam plures, quaedam categorica, quaedam hypothetica, quaedam affirmativa, quaedam negativa, quaedam de praesenti, quaedam de praeterito, quaedam de futuro. Modo quaestio quaerit de enuntiatione, prout extendit se ad omnes enuntiationes iam dictas.
- His visis sit prima conclusio illa: Omnis oratio enuntiativa est vera vel falsa. Probatum sic: Omnis oratio, cui intellectus habet vere consentire vel vere dissentire, est vera vel falsa. Omnis oratio enuntiativa est huiusmodi. Igitur etc. Maior nota, eo quod veritas non est aliud quam adaequatio rei et intellectus, falsitas vero est inadaequatio rei et intellectus. Sed minor patet inductive, et patet etiam satis illa per Aristotelem primo huius, ubi vult, quod nulla oratio est enuntiativa nisi illa, in qua est verum vel falsum.
- 40 Contra conclusionem dubitatur: Aliqua enuntiatio non est vera vel falsa, igitur conclusio falsa. Assumptum probatur et ponatur, quod A significet B fore falsum et B significet C fore falsum et C significet A fore falsum, quo stante arguitur sic: A est aliqua enuntiatio et tamen A non est verum vel falsum, igitur antecedens fuit verum. Assumptum probatur, prima enim pars eius est de se manifesta, sed
- 45 secunda probatur, primo, quod A non sit verum, quia si A est verum, ergo est totaliter ita, sicut A significat, sed A significat B esse falsum, ergo B est falsum. Et si B est falsum, tunc C est verum, quod probatur, quia si B est falsum, ergo non est ita, sicut B significat, sed B significat C esse falsum, ergo non est ita, quod C
- W77rb est falsum, et quia C est propositio, ergo C est verum. Et si C est verum, tunc A
- 50 est falsum, eo quod C significat A esse falsum, et per consequens patet, quod A non est verum. Etiam A non est falsum, quod probatur, quia si A est falsum, ergo non est ita, sicut A significat. Sed A significat B esse falsum, ergo non est ita, quod B est falsum, et quia B est propositio, ergo B est verum. Et si B est verum, tunc C est falsum, eo quod B significat C esse falsum. Et si C est falsum, tunc non
- 55 falsificatur propter aliud, nisi quia A non est falsum, quod tamen C significat esse

Qu. 11, 20 primo huius] AL II 1-2, p. 8, lin. 8-9. 38 primo huius] AL II 1-2, p. 8, lin. 8-12.

42 significet¹] te? ti? add. s. del. W | significet²] Z -cat W 49 C¹] post corr. s.l. W ce? ante corr. W

falsum. Ergo si aliquis concedit, quod A est falsum, statim sequitur, quod A non est falsum.

Praeterea secundo: Si sic, tunc omnis oratio enuntiativa de futuro esset vera vel falsa. Consequentia tenet, cum quaelibet oratio enuntiativa de futuro sit aliqua enuntiatio. Falsitas patet per Aristotelem primo huius capitulo ultimo, ubi vult, quod non sit idem iudicium de propositionibus de futuro, sicut est de istis, quae sunt de praesenti et de praeterito. Et ex hoc videtur patere, quod non omnis propositio de futuro sit vera vel falsa. 60

Ad primum illorum, quando arguitur “Aliqua enuntiatio” etc., nego antecedens. Ad probationem, “ponatur, quod A significet B fore falsum” etc., concedo casum et ulterius concedo, quod A sit aliqua enuntiatio, nego tamen, quod A non sit verum vel falsum, et dico ulterius, quod A est verum. Ad improbationem, “A est verum, ergo totaliter est ita, sicut A significat”, concedo et ulterius concedo, quod B est falsum. Et quando tunc arguitur “B est falsum, ergo non est ita, sicut B significat”, illam consequentiam nego, sed bene concedo, quod non est totaliter ita, sicut B significat, cum quo tamen stat, quod aliquid est ita, sicut B significat. 65 70

Ad secundum, “Si sic, tunc omnis oratio enuntiativa” etc., concedo consequentiam. Ad Aristotelem dico, quod ipse non vult probare, quod aliqua propositio de futuro non sit vera vel falsa, sed bene vult probare, quod aliquae enuntiationes de futuro non sint ita verae quoad nos, sicut sunt communiter propositiones de praesenti vel de praeterito, et hoc bene patet ex suo processo. 75

Secunda conclusio: Omnis oratio enuntiativa est vel potest esse altera pars contradictionis. Probatur: Omnis oratio vera vel falsa est vel potest esse altera pars contradictionis, omnis oratio enuntiativa est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, cum cuilibet orationi verae vel falsae opponatur vel opponi possit contradictorie alia propositio vera vel falsa, ut bene patet ex intentione Aristotelis primo huius, ubi dicit “Omne, quod quis affirmaverit, contingit negare, et omne, quod quis negaverit, contingit affirmare”, et talis oppositio vocatur contradictio. Sed minor patet ex conclusione praecedenti. 80

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc omnis enuntiatio vera esset vel posset esse altera pars contradictionis. Falsitas probatur: Tunc illa enuntiatio “Quaelibet singularis alicuius universalis est vera” esset vel posset esse altera pars contradictionis. Consequentia tenet, eo quod est aliqua enuntiatio vera, quod probatur, quia quaelibet singularis illius universalis “Omnis homo est animal” est vera, sed illa est aliqua universalis, ergo quaelibet singularis alicuius universalis est vera. Sed probatur falsitas, quia tunc illa esset eius contradictoria “Aliqua singularis W77va 86 90

60 primo huius] AL II 1–2, p. 13, lin. 12 – p. 18, lin. 4. 81 primo huius] AL II 1–2, p. 9, lin. 14–15.

65 etc] Z om. W 76 vel] de futuro add. s. del. W 83 talis] apparento? add. s. del. W | Sed] Z lectio incerta W 85 dubitatur] Z om. W

alicuius universalis non est vera”, et cum etiam illa est vera, sequitur duo contradictoria sibi invicem contradicentia esse simul vera.

Praeterea secundo: Aliqua est propositio, quae non habet vel potest non habere
 95 contradictoriam, igitur conclusio falsa. Consequentia tenet, assumptum probatur,
 et ponatur, quod quodcumque ille terminus “homo” ponitur in propositione
 affirmativa, quod tunc significat animal rationale mortale, et quando ponitur in
 propositione negativa, quod tunc praecise significat lapidem. Quo stante haec est
 aliqua propositio “Omnis homo est animal”, et tamen non potest habere aliquam
 100 contradictoriam, quod probatur, quia si potest habere aliquam contradictoriam,
 maxime erit illa “Aliquis homo non est animal”, sed illa non est eius contradictoria,
 quia illa est vera. Illa significat enim, quod aliquis lapis non est animal, et hoc est
 verum.

Ad primum illorum, “tunc omnis enuntiatio vera” etc., concedo consequentiam.
 105 Ad improbationem, “Tunc illa enuntiatio ‘Quaelibet singularis’” etc., concedo
 consequens, licet consequentia non valeat, eo quod illa enuntiatio non est vera. Et
 ad probationem eius, quod sit vera, quia singularis quaelibet illius propositionis
 “Omnis homo est animal” est vera, dico negando consequentiam, quia ibi commit-
 titur fallacia figurae dictionis penes tertium modum, eo quod ibi arguitur a termino
 110 stante immobiliter ad eundem stantem confuse distributive mobiliter, quia ly
 “universalis” in antecedente stat immobiliter propter additionem pronominis
 demonstrativi “illius”, in consequente vero stat confuse distributive mobiliter.

Ad secundum, “Aliqua est propositio, quae non habet” etc., nego antecedens.
 Ad probationem, “ponatur, quod quodcumque ille terminus ‘homo’” etc.,
 115 concedo casum, et quando dicitur, quod haec propositio “Omnis homo est animal”
 non habet aliquam sibi contradicentem, illam nego. Et quando dicitur “si haberet
 aliquam sibi contradicentem, maxime esset illa ‘Aliquis homo non est animal’”,
 illam nego, eo quod ille terminus “homo” capitur aequivoce utrobique, sed oportet,
 quod loco ipsius ponatur aliquis terminus, qui sit convertibilis cum ipso in sua
 120 significatione priori. Et sic illa erit eius contradictoria “Aliquod animal rationale
 mortale non est animal”.

Tertia conclusio sit illa: Nulla oratio praeter enuntiativam est vera vel falsa.
 Probatur: Omnis oratio enuntiativa est vera vel falsa, sed nulla oratio, quae non est
 enuntiativa, est vera vel falsa, igitur nulla oratio praeter enuntiativam est vera vel
 W77vb falsa. Consequentia tenet ab exponentibus ad expositam. Assumpti prima pars patet
 126 ex conclusione prima, sed secunda eius pars patet per Aristotelem in littera, scilicet

126 in littera] AL II 1–2, p. 8, lin. 8–12.

94 potest non] Z trsp. W 102 significat] Z alia! W 108 Omnis] Z om. W 113 est] oratio add.
 W 116 haberet] Z adderet! W

in primo huius, ubi dicit, quod omnes orationes praeter enuntiativam sint relinquendae a consideratione logici et non sunt verae vel falsae.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc nulla oratio infinitiva esset vera vel falsa. Falsitas probatur, quia tunc deum esse non esset verum. Consequentia tenet, eo quod deum esse est oratio infinitiva. Falsitas probatur: Deum esse est necessarium, ergo deum esse est verum. Consequentia tenet, cum nihil sit necessarium nisi verum, assumptum patet de se. 130

Praeterea secundo: Si sic, tunc nulla oratio coniunctiva esset vera vel falsa. Consequentia tenet, cum non sit enuntiativa. Falsitas probatur, quia illa oratio “Si veneris ad me, dabo tibi equum” est oratio coniunctiva, et tamen est vera vel falsa, eo quod est una condicionalis et omnis condicionalis est vera vel falsa. 135

Ad primum, “Si esset vera, tunc nulla oratio infinitiva” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “quia tunc deum esse” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego, quod deum esse est necessarium, prout ly “necessarium” denotat necessitatem propositionis. Tamen si quis vellet, posset distinguere istam “Deum esse est necessarium”, quia uno modo ly “deum esse” supponit personaliter, et tunc haec foret concedenda “Deum esse est necessarium”, eo quod hoc ens, quod est deus, est necessarium. Sed ex hoc non sequitur, quod haec oratio infinitiva “deum esse” sit necessaria vel vera. Alio modo ly “deum esse” supponit materialiter et hoc dupliciter, vel pro se vel pro indicativa sibi correspondente. Si pro se, tunc haec est neganda “Deum esse est necessarium”. Si pro indicativa sibi correspondente, tunc haec est concedenda “Deum esse est necessarium” et similiter illa “Deum esse est verum”. 140 145

Ad secundum, “tunc nulla oratio coniunctiva” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, quando dicitur, quod haec oratio “Si veneris ad me, dabo tibi equum” sit coniunctiva, hoc nego, immo potius dicitur indicativa, eo quod verbum indicativi modi, scilicet “dabo”, est verbum principale et non verbum coniunctivum. 150

Per hoc ad principales: Ad primam, quando arguitur “Aliqua oratio non est vera” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia haec oratio ‘Curritne Sortes?’” etc., nego antecedens pro prima parte. Ad probationem, “omnis oratio indicativa est enuntiativa” etc., illam nego, nisi tunc talis sit una oratio absoluta sine interrogatione vel signo interrogationis proposita. 155

Ad secundam, quod “Deus est” est oratio enuntiativa, illam nego. Ad probationem dico, quod non oportet omnem orationem indicativam esse enuntiativam, ut patuit in solutione rationis praecedentis. 160

128 relinquendae] Z -di? W 139 esse] *post corr.* W esset *ante corr.* W 141 denotat] propositionem add. W 146 dupliciter] Z dicitur! W | pro²] Z om. W 152 verbum] *post corr.* W verba *ante corr.* W

Ad tertiam, “Ponatur, quod Sortes sit albus” etc., concedo casum, et quando tunc arguitur “Haec oratio ‘Sortes est albus musicus’” etc., concedo, quod illa sit aliqua enuntiatio, nego tamen, quod non sit vera vel falsa. Ad probationem: W78ra
165 Concedo, quod non sit vera, sed nego, quod non sit falsa. Et ulterius concedo, quod eius contradictoria sit vera, quia illa “Sortes non est albus musicus” est vera in casu. Et quando tunc infertur “Ergo Sortes non est albus”, illam consequentiam nego.

Sic patet illa quaestio.

Qu. 12: Utrum omnis propositio sit affirmativa vel negativa

- Q**uaeritur consequenter, utrum omnis propositio sit affirmativa vel negativa. Et arguitur, quod non: Haec propositio “Tantum homo currit” est aliqua propositio, et tamen non est affirmativa vel negativa, igitur quaestio falsa.
- 5 Consequentia est nota et assumptum pro prima parte est notum de se. Sed pro secunda parte probatur, primo, quod non sit affirmativa, quia aequivalet uni copulativae, cuius una pars est negativa, ut patet exponenti eam. Igitur ipsa est negativa et per consequens non est affirmativa. Quod autem ipsa non sit negativa, probatur, quia praedicatum principale non negatur de principali subiecto, sed
10 potius de ipso affirmatur. Igitur non est negativa, sed affirmativa.
- Praeterea secundo: Si quaestio esset vera, tunc illa propositio “Sortes, qui non est albus, est niger” foret affirmativa vel negativa. Falsitas probatur: Ipsa enim non est affirmativa, eo quod in ista est negatio negans. Ipsa etiam non est negativa, eo quod non removet praedicatum de subiecto. Igitur etc.
- 15 Praeterea tertio: Si sic, tunc illa propositio “Omnis homo praeter Sortem currit” esset affirmativa vel negativa. Falsitas probatur, eo quod praedicatum principale affirmatur de aliquo contento sub subiecto et etiam negatur de aliquo contento sub eodem, igitur non potius debet dici affirmativa quam negativa et e converso.
- 20 Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius, ubi innuit illam divisionem tamquam sufficientem, quod propositionum alia est affirmativa, alia negativa.
- Circa quaestionem nota, quod in quibusdam propositionibus ponatur negatio explicite, in quibusdam vero ponatur negatio implicite, in quibusdam vero nec ponatur negatio explicite nec implicite. Exemplum primi, ut “Homo non est

Qu. 12, 19 primo huius] AL II 1–2, p. 8, lin. 13–14.

162 Ad] Z ratione! W 166 est²... 167 casu] Z om. W Qu. 12, 5 pro²] Z per! W 11 vera] etc. add. s.l. W 12 Ipsa] esse add. s. del. W 14 etc] Z om. W 21 nota] Z om. W 23 ponatur] Z posita? W

asinus”, exemplum secundi, ut “Homo differt ab asino”, exemplum tertii, ut “Ego curro”.

25

Praeterea nota, quod in quibusdam propositionibus ponatur negatio explicite, quae negat praedicatum principale de subiecto principali una cum copula vel verbo principali, ut dicendo “Sortes non currit”. Quaedam vero negatio non negat praedicatum principale de subiecto principali, sed aliquid aliud, ut dicendo “Sortes, qui non est asinus, est homo”.

30

Praeterea nota, quod eodem modo accidit in propositionibus, quod negatio implicite posita quandoque negat praedicatum principale de subiecto principali et cum hoc negat verbum principale vel copulam. Exemplum primi: “Sortes differt ab asino”, ibi negatio negat praedicatum principale de subiecto principali, ut patet in una eius exponente, scilicet illa “Sortes non est asinus”. Exemplum secundi: “Sortes est tantum homo”, quae sic exponitur “Sortes est homo et Sortes non est aliud quam homo”, et ibi praedicatum principale non negatur de subiecto principali.

W78rb

35

His visis sit prima conclusio ista: Omnis illa propositio categorica est affirmativa, in qua non ponitur implicite vel explicite aliqua negatio, quae neget verbum principale vel praedicatum de subiecto principali. Probat: Omnis propositio categorica est affirmativa, quae enuntiat aliquid de aliquo. Sed omnis illa, in qua non ponitur implicite vel explicite negatio, quae neget verbum principale vel praedicatum principale de subiecto principali, enuntiat aliquid de aliquo. Igitur etc. Maior nota per Aristotelem primo huius, ubi dicit “Affirmatio vero est enuntiatio alicuius de aliquo”. Sed minor patet de se, eo quod quando principale praedicatum non negatur de subiecto principali, quod tunc ipsum enuntiatur de eodem.

40

45

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa propositio esset affirmativa “Sortes differens ab asino est homo”. Tenet consequentia ex conclusione. Falsitas probatur, eo quod omnis propositio est negativa, in qua ponitur hoc verbum “differt”, propterea, quod ipsum includit negationem negantem.

50

Praeterea secundo: Si sic, tunc illa propositio esset affirmativa “Homo est dignior asino”. Consequentia tenet, eo quod praedicatum principale non negatur ibi de subiecto principali. Sed falsitas probatur, quia ille comparativus “dignior” includit negationem, quae in dicta propositione removet praedicatum de subiecto, igitur etc.

55

Ad primum, “Si esset vera, tunc illa propositio” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico negando, quod omnis illa sit negativa, in qua ponitur hoc verbum “differt”, nisi ipsum tunc feratur super verbum principale vel super praedicatum principale. Et ex hoc patet, quod omnes tales sunt affirmativae “Sortes, qui

44 primo huius] AL II 1–2, p. 9, lin. 9–10.

39 ponitur] Z praedicatur W 44 Affirmatio] Z enuntiatio W

60 non currit, disputat”, “Tantum animal est homo”, “Sortes in quantum homo est risibilis”, “Omnis homo praeter Sortem currit” et consimiles. Licet in eis includatur aliqua negatio, tamen talis non negat verbum principale vel praedicatum principale de subiecto principali.

Ad secundum, “Si sic, tunc illa propositio esset affirmativa” etc., concedo
65 consequentiam. Ad improbationem: Concedo bene, quod ille comparativus “dignior” includit negationem, sed nego, quod ipse in dicta propositione removeat praedicatum de subiecto. Sed bene removet tantam dignitatem de re significata per praedicatum, quanta convenit rei significatae per subiectum. Ex quo patet, quod non omnis terminus negationem includens quamlibet propositionem, in qua
70 ponitur, reddit negativam.

Secunda conclusio: Omnis propositio categorica, in qua verbum principale negatur vel in qua praedicatum principale negatur explicite vel implicite de subiecto principali, est negativa. Probatur: Omnis talis propositio categorica est negativa, in qua enuntiatur aliquid ab aliquo. Sed in omni propositione categorica, in qua
W78va verbum principale negatur vel in qua praedicatum principale negatur de subiecto
76 principali implicite vel explicite, enuntiatur aliquid ab aliquo, igitur etc. Maior nota per Philosophum primo huius, minor patet de se.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa propositio esset negativa “Nihil est nihil”. Tenet consequentia, quia praedicatum principale negatur de
80 subiecto principali. Falsitas probatur, quia ipsa aequivalet uni affirmativae, scilicet isti “Quodlibet est aliquid”, igitur ipsa est affirmativa.

Praeterea secundo: Tunc illa “Omnis homo differt ab asino” foret negativa. Consequentia tenet, quia in ipsa praedicatum principale negatur implicite de subiecto principali. Falsitas probatur, quia tunc ille discursus non esset bonus in
85 Darii “Omnis homo differt ab asino, Sortes est homo, igitur Sortes differt ab asino”, quod patet falsum, quia est unus bonus syllogismus, ut est de se notum, et non est in alio modo quam in Darii, igitur etc.

Ad primum illorum, “tunc illa propositio esset negativa” etc., concedo consequentiam, eo quod ibi verbum principale negatur. Ad probationem, “ipsa aequivalet affirmativae, igitur est affirmativa”, nego consequentiam, quia saepe
90 negativa aequivalet affirmativae. Sed tamen illa negativa “Nihil est nihil” non aequivalet forte isti “Quodlibet est aliquid”, nisi una cum constantia subiecti.

Ad secundum, “Si sic, tunc ista ‘Omnis homo differt’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico bene concedendo, quod ipse syllogismus sit bonus,

77 primo huius] AL II 1-2, p. 9, lin. 10-11.

73 Probatur] Z proba W 74 propositione] Z -ni! W 84 non] om. s. add. s.l. W

nego tamen, quod non sit bonus in alio modo quam in Darii, eo quod ipse valet in 95
Ferio, quarto modo primae figurae.

Tertia conclusio sit illa: Omnis propositio hypothetica est affirmativa, in qua 100
nota hypotheticae non negatur, omnis autem illa est negativa, in qua negatur
hypotheticae nota. Probatur: Omnis propositio hypothetica dicitur affirmativa, in
qua affirmatur illud, de quo denominatur principaliter hypothetica, et omnis talis
dicitur negativa, in qua negatur tale, a quo hypothetica talis habet denominatio-
nem, igitur conclusio vera. Consequentia tenet ex eo, quod omnis hypothetica
habet suam denominationem specificam a nota hypotheticae, quod patet inductive
de copulativa, disiunctiva, condicionali et aliis. Sed assumptum patet ex eo, quod
quandiu denominatio specifica et principalis alicuius propositionis non negatur, 105
tunc talis in affirmatione sua perseverat, quando vero negatur, tunc ipsa tota
negativa digne meretur appellari.

Dubitatur contra conclusionem: Si esset vera, tunc illa esset affirmativa “Sortes
non currit et Plato non disputat”. Tenet consequentia, eo quod nota hypotheticae
non negatur ibi, scilicet coniunctio copulativa. Falsitas probatur, quia tunc eius 110
contradictoria esset negativa. Tenet consequentia per hoc medium, quod omnium
contradictoriarum sibi invicem contradicentium una est affirmativa et alia negativa,
ut patet per Aristotelem primo huius, ubi dicit “Sit contradictio affirmatio et
negatio oppositae”. Falsitas probatur, quia illa disiunctiva “Sortes currit vel Plato
disputat” est eius contradictoria, eo quod cuilibet copulativae contradicere oportet
una disiunctiva ex oppositis partibus. W78vb 116

Praeterea secundo: Si sic, tunc illa esset negativa “Non si Sortes currit, Plato
disputat”. Tenet consequentia, eo quod nota hypotheticae ibi negatur. Falsitas
probatur, quia tunc aliqua condicionalis esset negativa, cuius antecedens esset
propositio affirmativa. Et similiter tenet consequentia, eo quod illius condicionalis 120
“Non si Sortes currit, Plato disputat” propositio antecedens est affirmativa et
similiter consequens. Sed falsitas probatur, quia condicionalis non est aliud quam
antecedens et consequens. Igitur quando antecedens et consequens sunt affirmativae
propositiones, tunc tota condicionalis est affirmativa.

Ad primum illorum, “Si esset vera, tunc illa esset affirmativa” etc., concedo 125
consequentiam. Ad improbationem, “tunc eius contradictoria esset negativa” etc.,
nego consequentiam. Ad probationem: Nego, quod omnium contradictoriarum
una sit affirmativa, alia negativa. Ad Aristotelem dico, quod ex dictis suis non
sequitur aliud, nisi quod quando aliqua opponuntur secundum affirmationem et
negationem, sic quod negatio totum negat, quod affirmatio affirmat, tunc est bene 130

113 primo huius] AL II 1–2, p. 9, lin. 17.

105 et] est add. s. del. W 108 Dubitatur] Z tertia! W 109 consequentia] te-(net)? add. W
115 cuilibet] Z cuiuslibet W 116 una disiunctiva] Z unam disiunctivam W

contradictio. Et hoc non repugnat isti, quod iam dictum est, scilicet quod non oportet semper alteram de talibus contradictoriis esse negativam, sed sufficit, quod altera sit negativa vel componatur ex talibus negativis.

Ad secundum, “Si sic, tunc illa esset negativa” etc., concedo consequentiam. Ad
135 improbationem, “quia condicionalis non est aliud quam antecedens et consequens”, illam nego, eo quod condicionalis est antedens et consequens una cum nota condicionalis.

Per hoc ad principales: Ad primam, “Haec propositio ‘Tantum homo currit’”
etc., concedo primam partem antecedentis et nego secundam. Ad probationem dico
140 negando istam consequentiam “Ipsa est una copulativa, cuius una pars est negativa, igitur ipsa est negativa”, et quare non valeat, satis patet ex conclusionibus.

Ad secundam, “tunc illa ‘Sortes, qui non est asinus’” etc., concedo consequen-
tiam. Ad improbationem dico, quod ipsa est affirmativa, et dico, quod illa
consequentia non valet “In ea ponitur negatio negans, igitur est negativa”, eo quod
145 talis negatio negans non negat verbum principale vel praedicatum principale de subiecto principali.

Ad tertiam, “tunc illa ‘Omnis homo’” etc., concedo consequentiam. Ad impro-
bationem: Concedo, quod praedicatum principale negetur de aliquo contento sub
subiecto et etiam affirmetur de aliquo vel potius de ipsomet subiecto, sed ex hoc
150 non sequitur, quod non potius dicatur affirmativa vel negativa vel e converso, quia
potius dicitur affirmativa quam negativa, eo quod praedicatum principale non
simpliciter negatur de subiecto principali.

W79ra Et sic patet quaestio.

Qu. 13: Utrum aliqua affirmativa sit vera, in qua praedicatum est
terminus communis signo universali distributus

Quaeritur consequenter, utrum aliqua affirmativa sit vera, in qua praedicatum
est terminus communis signo universali distributus.
5 Et arguitur, quod sic: Tunc illa non esset universalis vera “Omnis sol est
omnis sol”. Falsitas probatur, quia contradictoria eius est falsa, scilicet illa “Aliquis
sol non est aliquis sol”. Et eodem modo arguitur de illa “Omnis deus est omnis
deus” et similiter de illa “Omnis phoenix est omnis phoenix”.

132 talibus] Z qualibus? W 139 etc] Z om. W | partem] Z probationem! W 141 et] Z etiam W
142 secundam] Z -um W 145 praedicatum] *post corr.* i.m. W subiectum *ante corr.* W 147 conse-
quentiam] tunc illa omnis homo etc. add. s. del. W 148 negetur] Z negatur W 149 affirmetur]
Z affirmeretur? W Qu. 13,5 est...6 sol] Z om. W

Praeterea secundo: Haec est vera “Deus est in omni loco”, et tamen praedicatum est terminus communis universali signo distributus, igitur etc. 10

Praeterea tertio: “Aliquis homo fuit omnis homo”, haec est propositio affirmativa vera, et tamen eius praedicatum est terminus communis et distribuitur signo universali, igitur quaestio vera. Assumptum pro prima parte probatur, quia quandoque fuit vera “Aliquis homo est omnis homo” de praesenti, igitur haec nunc est vera de praeterito “Aliquis homo fuit omnis homo”. Consequentia videtur nota, eo quod omnis propositio, quae quandoque fuit vera de praesenti, habet iam unam correspondentem veram de praeterito. Assumptum probatur, quia in principio creationis Adae haec fuit vera “Adam est omnis homo” et per consequens haec fuit tunc vera “Aliquis homo est omnis homo”. Sed assumptum principale pro secunda parte est de se notum. 15 20

Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius, ubi dicit, quod nulla erit propositio affirmativa vera, in qua praedicatum universale vere praedicetur universaliter de subiecto, ut “Omnis homo est omne animal”.

Circa quaestionem nota, quod terminorum communium quidam habent actu plura supposita, aliqui vero non. Verbi gratia hic terminus “homo” habet plura supposita, ille vero terminus “sol” tantum habet unum et multi alii sibi consimiles. 25

Praeterea nota, quod signorum universalium distributivorum quaedam communiter sunt distributiva pro tempore, ut hoc signum “semper”, quaedam vero pro loco tantum distribuunt, sicut est hoc signum “ubique”.

Praeterea nota, quod praedicatorum distributivorum quaedam praedicantur in recto et quaedam in obliquo. 30

Praeterea nota, quod quaestio non quaerit de propositione negativa habente praedicatum distributum, sed solum de affirmativa, quia non est dubium, quin aliqua negativa de praedicato universali distributo sit vera, ut patet de ista “Nullus homo est omne animal” et multis consimilibus. 35

His visis sit prima conclusio: Possibile est omnem propositionem affirmativam esse veram, in qua pro loco vel pro tempore distribuitur vel ubi praedicatum obliquum distribuitur vel ubi distribuitur praedicatum in propositione de praeterito vel futuro. Probatur: Haec est vera “Deus est ubique” et similiter haec est vera “Deus est semper” et similiter illa est possibilis “Sortes videt omnem hominem” et similiter illa “Aliquis homo fuit omne currens” supposito, quod Sortes, qui iam est, heri fuit currens, igitur conclusio vera. Consequentia est nota et assumptum patet de se quoad singula sui membra. 40 W79rb

Qu. 13, 21 primo huius] AL II 1–2, p. 10, lin. 15–18.

10 universali] Z -lis! W 14 est] om. s. add. s.l. W | igitur] aliquis homo est omnis homo add. W 37 distribuitur] Z om. W

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc haec esset concedenda “Deus est ubique”. Falsitas probatur, quia tunc dimensionative coextenderetur omni loco, quod patet falsum.

Praeterea secundo: Si haec esset concedenda “Aliquis homo fuit omne currens”, pari ratione concedi deberet illa “Omnis homo fuit omne currens”. Falsitas consequentis patet de se. Probatur consequentia, quia qua ratione ille homo fuit omne currens, eadem ratione et ille homo fuit omne currens et sic de singulis, et per consequens omnis homo fuit omne currens.

Ad primum istorum, quando arguitur “Si esset vera, tunc haec esset concedenda ‘Deus est ubique’”, concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc dimensionative” etc., negatur consequentia, quia esse in loco capitur multipliciter, et non solum illud est in loco aliquo, quod dimensionative alicui loco coextenditur, sed etiam illud dicitur esse in loco aliquo, quod ibidem diversas operationes et virtutes dinoscetur operari.

Ad secundum, “Si haec esset concedenda ‘Aliquis homo’” etc., concedo consequentiam, quia consequens non est multum impossibile, quia est una universalis de praeterito, cuius quaelibet singularis est valde possibilis, sic quod tota copulativa ex omnibus suis singularibus composita sit possibilis.

Secunda conclusio: Possibile est propositionem affirmativam esse veram, cuius praedicatum est terminus universalis universaliter in recto distributus, et hoc dummodo tale praedicatum habeat tantum unum suppositum. Hoc bene patet in illa propositione “Omnis sol est omnis sol” et in qualibet sibi simili.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod hoc signum universale “omnis” posset addi termino habenti tantum unum suppositum. Falsitas patet per Aristotelem primo Caeli, ubi dicit, quod “omne” ad minus dicitur de tribus, quia duos viros non dicimus omnes viros, sed ambos. Et per consequens patet, quod hoc signum “omnis” solum debet proprie addi termino communi habenti plura supposita quam duo.

Praeterea secundo: Si sic, tunc etiam haec esset concedenda “Omnis phoenix est omnis phoenix”. Falsitas probatur, quia sequitur “Omnis phoenix est omnis phoenix, igitur phoenix, qui praesentialiter est, est omnis phoenix”, et per consequens ille phoenix, qui praesentialiter est, est omnis phoenix, qui fuit, et omnis phoenix, qui erit, quod patet falsum.

68 primo Caeli] De caelo, 268a10–20.

44 haec] om. s. add. s.l. W 45 coextenderetur] Z quo- W 47 haec] om. s. add. s.l. W 55 coextenditur] Z co- lectio incerta W 61 omnibus] suis? add. (s. del.?) W 66 sequeretur] si esset vera sequeretur add. W 70 hoc] Z om. W 74 qui] Z quae W 75 ille] Z illa W | qui¹] Z quae W | qui²] Z quae W 76 qui] Z quae W

Ad primum illorum, “tunc signum universale” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico, quod Aristoteles non intendit aliud, nisi quod hoc signum universale “omnis” non posset addi nisi termino habenti aptitudinem pro pluribus quam duobus supponendi. 80

Ad secundum: Concedo, quod haec est concedenda “Omnis phoenix est omnis phoenix”, et similiter concedo, quod phoenix praesentialiter existens est omnis phoenix. Et quando infertur “Ergo phoenix praesentialiter existens est omnis phoenix, qui fuit, et omnis phoenix, qui erit”, nego consequentiam, quia ly “phoenix” solum stat ibi pro praesentibus, eo quod ponitur in propositione de praesenti. 85

Tertia conclusio sit illa: Impossibile est propositionem mere affirmativam esse veram, in qua ponitur praedicatum universale habens actu plura supposita, quorum quodlibet significat divisim, universali signo affirmativo distributum. Illa satis patet per Aristotelem primo huius, quia impossibile est, quod haec sit vera “Omnis homo est omne animal”, quamdiu praedicatum habet plura supposita, quorum quodlibet repraesentat. Et eodem modo de qualibet alia consimili propositione est hoc manifestum. 90

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc haec non esset vera “Omnis homo est omne risibile”. Falsitas probatur, quia omnis propositio affirmativa mere de praesenti est vera, cuius praedicatum est convertibile cum subiecto, sed sic est hic, igitur etc. Maior nota, minor probatur, quia isti duo termini “risibile” et “homo” praecise convertuntur, ut est de se notum, igitur etc. 95

Praeterea secundo: Si sic, tunc haec non esset vera “Uterque illorum est uterque istorum” demonstrato Sorte et Platone. Falsitas probatur: Vel uterque illorum est uterque istorum vel uterque illorum est neuter istorum. Sed non uterque illorum est neuter istorum, igitur uterque istorum est uterque istorum. 100

Ad primum istorum, “Si sic, tunc haec non esset vera ‘Omnis homo’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “omnis affirmativa mere de praesenti” etc., istam nego, nisi tunc praedicetur convertibile de convertibili sine distributione, qualiter non est in proposito. W79vb 105

Ad secundum, “tunc haec non esset vera” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “Vel uterque illorum est uterque istorum” etc., nego istam disiunctivam, quia ipsius utraque pars est falsa.

Per hoc ad principales: Ad primam dico, quod eius solutio patet ex conclusione secunda. 110

90 primo huius] AL II 1-2, p. 10, lin. 15-18.

84 qui¹] Z quae W | qui²] Z quae W 89 distributum] isti? factis? add. s. del. W 90 quod] Z quae! W 98 convertuntur] Z -tutur! W 105 etc] Z om. W

Ad secundam et ad tertiam dico, quod earum solutiones patent ex conclusione prima.

Et sic patet quaestio.

Qu. 14: Utrum possibile sit duas propositiones sibi invicem subcontrarias falsificari

Quaeritur consequenter, utrum possibile sit duas propositiones sibi invicem subcontrarias falsificari in sensu, in quo sunt sibi invicem subcontrariae.
 5 Et arguitur, quod sic: Possibile est propositiones sibi invicem contrarias simul verificari in sensu, in quo sunt sibi invicem contrariae, igitur possibile est subcontrarias falsificari in sensu, in quo sunt sibi invicem subcontrariae. Tenet consequentia, quia sicut se habent propositiones contrariae ad veritatem, sic subcontrariae se habent ad falsitatem. Assumptum probatur, quia istae sunt simul
 10 verae “Omnis homo est animal” et “Omnis homo animal non est” et illae sunt contrariae, eo quod una est universalis affirmativa et alia universalis negativa et sunt ambae de terminis consimilibus eodem modo ordinatis, igitur etc.

Praeterea secundo: Possibile est illas duas propositiones simul falsificari “Homo est albus”, “Homo non est albus”, igitur quaestio vera. Consequentia est nota,
 15 assumptum probatur, quia utraque istarum potest esse falsa in B instanti futuro. Ponatur ergo in esse, tunc haec conceditur “Utraque illarum est falsa in B instanti futuro”, et per consequens in B instanti futuro erit verum dicere, quod utraque illarum est falsa. Et quia utraque sunt subcontrariae sibi invicem, patet propositum.

Praeterea tertio: Subcontrariae possunt esse simul verae, igitur etiam possunt
 20 esse simul falsae. Consequentia tenet ex eo, quod verum et falsum sunt contraria, omnia autem contraria sunt apta nata esse idem circa subiectum. Igitur si subcontrariae possunt esse simul verae, sequitur, quod etiam subcontrariae possunt esse simul falsae.

Oppositum illius videtur esse de intentione Aristotelis primo huius, ubi
 25 determinat de oppositione et etiam de compatientia et repugnantia propositionum oppositarum.

Circa quaestionem nota, quod propositionum quaedam sunt in materia naturali
 W80ra et quaedam in materia contingenti et quaedam in materia remota. Illa dicitur esse

Qu. 14, 24 primo huius] AL II 1–2, p. 9, lin. 9 – p. 12, lin. 14.

Qu. 14, 4 falsificari] Z -ficas! W 10 est! 6 add. s.l. W | animal! 7 add. s.l. W 18 est] Z erit W | utraque] se add. s. del. W | invicem] Z om. W 25 compatientia] Sic habet W Videtur dicere compatibilitatem Z

in materia naturali, cuius praedicatum per se dicitur de subiecto in primo modo vel secundo modo dicendi per se vel cuius subiectum habet aptitudinem per se dicendi de praedicato in primo vel secundo modo perseitatis. Et hoc est, quod communiter dicitur per autorem Summularum et alios, quod materia naturalis est, quando praedicatum est de esse subiecti vel proprium eius. Sed illa dicitur esse in materia contingenti, cuius praedicatum per accidens est praedicabile de subiecto, ut dicendo “Homo est albus” vel “Homo currit”. Sed illa dicitur esse in materia remota, cuius praedicatum non potest affirmari de subiecto iuxta terminorum primariam impositionem, ut dicendo “Homo est asinus”.

Praeterea nota, quod quaedam propositio est in materia naturali directe, quaedam indirecte. Directe dicitur esse illa in materia naturali, quando praedicatum secundum praedicationem directam per se dicitur de subiecto, ut dicendo “Homo est animal” vel “Homo est risibilis”. Indirecte, quando hoc fit secundum praedicationem indirectam vel quando hoc fit e converso, sic quod subiectum dicitur de propria passione, ut dicendo “Animal est homo” vel “Risibile est homo”.

Praeterea nota, quod sicut ista “Homo est animal” vel “Homo est risibilis” est in materia naturali, sic et illa “Homo non est animal” vel “Homo non est risibilis” est in materia naturali collocanda. Et sicut illa est in materia contingenti “Homo est albus”, sic et illa “Nullus homo est albus”. Et sicut illa est in materia remota “Homo est asinus”, sic et illa “Homo non est asinus” vel “Nullus homo est asinus”.

Praeterea nota, quod propositionum quaedam est de praesenti, quaedam de praeterito et quaedam de futuro.

His visis sit prima conclusio illa: Impossibile est duas propositiones subcontrarias esse simul falsas in sensu, in quo sunt sibi invicem subcontrariae. Probatur, quia si foret possibile subcontrarias esse simul falsas in sensu, in quo sunt sibi invicem subcontrariae, tunc etiam foret possibile propositiones contradictorias esse simul falsas in sensu, in quo sunt sibi invicem contradictoriae. Falsitas patet per Aristotelem primo huius et quarto Metaphysicae. Sed consequentia probatur, quia si esset possibile subcontrarias propositiones esse simul falsas in sensu, in quo sunt subcontrariae, sint tales gratia exempli “Homo est albus”, “Homo non est albus”, tunc arguitur sic: Haec est falsa “Homo est albus”, igitur haec est falsa “Omnis homo est albus”. Consequentia tenet ex eo, quod omnis particularis vel indefinita falsa falsificat suam universalem. Tunc sic: Haec est falsa “Omnis homo est albus”

32 per...Summularum] Peter of Spain, Tractatus, ed. de Rijk, p. 7, lin. 2–9. 56 primo huius] AL II 1–2, p. 11, lin. 9–12. | quarto Metaphysicae] AL XXV 3.2, e.g. p. 73, lin. 175–176; p. 88, lin. 593–p. 89, lin. 595.

30 cuius] p- add. s. del. W 31 perseitatis] Z-segitatis! W | est] Z om. W 49 est] Z om. W 55 invicem] sub add. s. del. W 56 quarto] Z lectio incerta W 59 Omnis] Z om. W 60 homo] non add. W | indefinita] post corr. W -tas? ante corr. W

et haec etiam est falsa “Homo non est albus”, eo quod concessum est has duas simul esse falsas “Homo est albus”, “Homo non est albus”, igitur patet propositum.

W80rb

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc istae non possent simul esse falsae “Chimaera est chimaera”, “Chimaera non est chimaera”. Falsitas probatur, quia haec est falsa “Chimaera est chimaera”, eo quod est una propositio affirmativa mere de praesenti, quae nihil significat. Haec etiam est falsa “Chimaera non est chimaera”, eo quod ibi negatur idem de se ipso.

65

Praeterea secundo: Propositiones contrariae sunt simul falsae in sensu, in quo sunt sibi invicem contrariae, igitur et subcontrariae. Assumptum patet primo huius, sed consequentia probatur: Omnes propositiones contrariae possunt inferre propositiones subcontrarias in bona consequentia et formali. Igitur si contrariae sunt simul falsae, tunc etiam subcontrariae sunt simul falsae. Consequentia videtur nota, sed assumptum patet ex eo, quod quaelibet universalis potest inferre suam particularem vel indefinitam.

70

Ad primum istorum, “Si esset vera” etc., concedo, quod illae non possunt esse simul falsae “Chimaera est chimaera”, “Chimaera non est chimaera”. Ad improbationem: Concedo, quod haec sit falsa “Chimaera est chimaera”, sed nego, quod haec sit falsa “Chimaera non est chimaera”. Ad probationem dico, quod idem negari de se ipso dupliciter intelligitur: Uno modo sic, quod subiectum et praedicatum significant praecise idem, alio modo sic, quod subiectum et praedicatum habent aptitudinem significandi praecise idem. Modo dico, quod primo modo bene est verum, quod omnis propositio est falsa, in qua idem praesentialiter et sine additione signi universalis negatur de se ipso. Cum hoc tamen stat, quod aliqua propositio est vera, in qua negatur idem de se ipso, capiendo “idem negari de se ipso” secundo modo.

80

85

Ad secundum, “Propositiones contrariae” etc., concessio antecedente nego consequentiam. Ad probationem: Concedo bene, quod contrariae formaliter possint inferre subcontrarias. Ex hoc tamen non sequitur, quod si contrariae sint simul falsae, quod etiam subcontrariae sint simul falsae, eo quod ex falso saepe sequitur verum, ut patet secundo Priorum.

90

Secunda conclusio: Omnis propositio particularis vel indefinita mere de praesenti in materia naturali directe existens vel in materia remota aequivalet suae universali. Probatur: Omnis talis propositio, quae est in materia naturali directe, est per se vera, ut patet ex notabili primo una cum secundo. Sed omnis per se

95

70 primo huius] AL II 1–2, p. 11, lin. 6–8. 91 secundo Priorum] AL III 1–4, lib. II, cap. 2 in toto, praecipue p. 94, lin. 7–10; p. 95, lin. 1–3.

64 possent] Z -sunt W 65 falsae] simul add. W 66 haec] non add. W | affirmativa] Z om. W 70 et] Z om. W 88 possint] Z -sunt?/-sint? W 90 quod¹] haec add. s. del. W 95 omnis] Z lectio incerta W omne? W

praesupponit de omni. Igitur patet, quod quaelibet talis valet suam universalem. Et etiam quaelibet propositio in materia remota sic se habet, quod impossibile est eius praedicatum affirmari vere de subiecto, sed omne impossibile praesupponit de nullo, igitur etc. W80va

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illae propositiones aequivalerent “Omnis homo est animal” et “Homo est animal”. Falsitas probatur, quia aliquid sequitur ad unam earum, quod non ad reliquam earum, igitur non aequivalent. Consequentia est nota, assumptum probatur, quia ad istam “Omnis homo est animal” sequitur ista “Sortes est animal” et non sequitur ad secundam, videlicet istam “Homo est animal”, quod est de se notum, igitur etc. 100 105

Praeterea secundo: Si sic, tunc illae aequivalerent “Homo est asinus” et “Omnis homo est asinus”. Falsitas probatur, quia tunc ista propositio “Homo est asinus” contradictorie opponeretur isti “Homo non est asinus”. Tenet consequentia, nam sua aequivalens, scilicet ista “Omnis homo est asinus”, contradictorie opponitur eidem. Falsitas probatur, quia illa “Homo est asinus” subcontrarie opponitur isti “Homo non est asinus”, igitur non opponitur contradictorie eidem. 110

Ad primum illorum, quando arguitur “Si esset vera, tunc illae propositiones aequivalerent” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “aliquid sequitur ad unam earum” etc., nego antecedens. Ad probationem dico, quod illa consequentia non valet “Omnis homo est animal, igitur Sortes est animal”, eo quod possibile est Sortem non esse, et per consequens possibile est hanc esse veram “Omnis homo est animal” sine eo, quod haec sit vera “Sortes est animal”. 115

Ad secundum, “tunc illae aequivalerent ‘Homo est asinus’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc illa ‘Homo est asinus’ contradictorie opponeretur” etc., nego consequentiam. Ad probationem dico, quod illa consequentia non valet “Illae aequivalent ‘Homo est asinus’ et ‘Omnis homo est asinus’, igitur cuicumque opponitur una istarum contradictorie, eidem opponitur altera istarum contradictorie”, eo quod non aequivalent formaliter, sed solum gratia materiae. 120

Tertia conclusio sit ista: Licet possibile sit propositiones subcontrarias in materia contingenti fore simul veras, tamen impossibile est, quod propositiones subcontrariae mere de praesenti, quae sunt in materia naturali vel remota directe, sint simul verae in sensu, in quo sunt subcontrariae. Probatur: Impossibile est propositiones contrarias esse simul veras in tali materia, scilicet naturali vel remota, in sensu, in quo sunt contrariae, igitur etiam impossibile est propositiones subcontrarias esse simul veras in sensu, in quo sunt subcontrariae, in materia naturali vel 125 130

102 aliquid] non? add. s.l.? W | non!] Z om. W 118 Homo] etc. add. W | etc] Z om. W
120 etc] Z om. W 128 subcontrariae] in materia naturali vel remota add. W 130 contrariae] om.
s. add. i.m. W

- remota, dummodo sunt mere de praesenti et directe in tali materia. Consequentia tenet ex eo, quod omnes propositiones subcontrariae mere de praesenti, quae sunt in materia naturali vel remota directe, valent suas propositiones universales, eo quod quaelibet talis valet suam universalem, ut patet ex conclusione praecedenti.
- W80vb 136 Igitur si non est possibile contrarias esse simul veras in tali materia, tunc etiam non est possibile subcontrarias esse simul veras in tali materia. Sed quod possibile sit subcontrarias esse simul veras in materia contingenti, satis notum est per Aristotelem primo huius.
- 140 Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa “Homo est animal” staret simul in veritate cum ista “Homo non est animal”. Falsitas probatur, quia possibile est istam iam esse veram “Homo est animal” pro Sorte existente et similiter istam “Homo non est animal” pro Platone mortuo.
- 145 Praeterea secundo contra fundamentum: Si valeret, maxime esset ex eo, quod illae aequivalerent “Homo est animal” et “Omnis homo est animal”. Falsitas probatur, quia tunc in ista “Homo est animal” subiectum staret distributive mobiliter confuse, sicut in ista “Omnis homo est animal”, quod patet falsum.
- Ad primum istorum, “tunc illa ‘Homo est animal’” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo bene, quod haec “Homo est animal” verificetur pro Sorte existente, nego tamen, quod haec “Homo non est animal” verificetur pro Platone mortuo, eo quod iste terminus “homo” sumptus sine determinatione distrahente non supponit pro homine mortuo.
- 150 Ad secundum, quando arguitur contra fundamentum: Concedo, quod illae aequivalent gratia materiae “Homo est animal” et “Omnis homo est animal”, nego tamen, quod propter hoc in illa “Homo est animal” ly “homo” stat confuse distributive mobiliter, eo quod stat ibi determinate.
- Per hoc ad principales: Ad primam, “Possibile est propositiones sibi invicem contrarias” etc., nego antecedens. Ad probationem: Concedo, quod istae sunt simul verae “Omnis homo est animal” et “Omnis homo animal non est”, sed nego, quod sint contrariae. Ad probationem dico, quod illa consequentia non valet “Una earum est universalis affirmativa et alia est universalis negativa et ambae sunt de terminis consimilibus eodem modo ordinatis, igitur sunt sibi invicem contrariae”, eo quod etiam requiritur, quod omnis terminus stans immobiliter in una stet confuse distributive mobiliter in alia. Sed sic non est hic, eo quod iste terminus “animal” stat utrobique confuse tantum.
- 165 Ad secundam, “Possibile est duas propositiones” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia utraque istarum potest esse falsa in B instanti futuro”, concedo

139 primo huius] AL II 1–2, p. 11, lin. 6–8.

133 subcontrariae] Z -rias! W 134 universales] Z om. W 136 tunc...137 materia] Z om. W
138 est] Z om. W 151 homo] Z om. W | determinatione] Z demonstratione! W

illam et etiam concedo, quod ipsa posset poni in esse, nego tamen, quod propter hoc sit haec concedenda “Utraque istarum erit falsa in B instanti futuro”. Non tamen sic debet poni in esse, sed sic “Haec erit falsa in B instanti futuro” demonstrando quamcumque illarum volueris.

W81ra
171

Ad tertiam, “Subcontrariae possunt esse simul verae”, concesso antecedente nego consequentiam. Ad probationem: Concedo bene, quod contraria sint apta nata esse circa idem, dummodo alterum eorum non insit a natura vel necessario. Sed sic est in proposito, igitur etc.

175

Et sic patet quaestio.

Qu. 15: Utrum possibile sit contradictoria esse simul vera vel falsa



uaeritur consequenter, utrum possibile sit contradictoria esse simul vera vel falsa.

Et arguitur, quod sic: “Deus est” et “Homo est animal” sunt simul vera et sunt contradictoria, igitur quaestio vera. Consequentia nota et assumptum pro secunda parte etiam est notum, sed pro prima parte probatur: “Deus est” et “Homo est animal” sunt contradictoria alicuius, igitur sunt contradictoria. Consequentia tenet, eo quod arguitur ab inferiori ad superius affirmative. Sed assumptum probatur, quia “Deus est” et “Homo est animal” sunt contradictoria illorum “Nullus deus est” et “Nullus homo est animal”, igitur etc.

5

10

Praeterea secundo: Ponatur, quod omnis homo currat praeter Sortem et quod Sortes solus quiescat, tunc illae sunt falsae “Omnis homo quiescit” et “Sortes non quiescit”, et illae contradicunt sibi invicem, igitur contradictoria sunt simul falsa. Assumptum pro prima parte patet ex casu, sed pro secunda parte probatur, quia illa “Sortes non quiescit” infert istam “Aliquis homo non quiescit”, et illa est contradictoria illius “Omnis homo quiescit”, igitur etiam et illa “Sortes non quiescit” est contradictoria eiusdem.

15

Praeterea tertio: “Nullus deus est deus est” est duo contradictoria et ipsa est vera, igitur duo contradictoria sunt simul vera. Consequentia nota et assumpti prima pars patet ex eo, quia illa “Nullus deus est deus est” est illae duae propositiones “Nullus deus est”, “Deus est”, quarum una contradicit alteri illarum. Sed assumpti secunda pars patet ex eo, quod nullus deus est illa oratio “Deus est”, igitur etc.

20

Oppositum illius patet per Aristotelem primo huius tractatu quarto et etiam per
25 Aristotelem quarto Metaphysicae.

Nota, quod dupliciter sunt contradictoria, quaedam sibi invicem contradicentia et quaedam non contradicentia sibi invicem, sed aliis. Exemplum primi: “Quilibet homo est animal”, “Aliquis homo non est animal”, exemplum secundi: “Omnis homo est risibilis”, “Omnis asinus est rudibilis”.

30 Conclusio prima: Possibile est duo contradictoria sibi invicem contradicentia in sensu, in quo contradicunt, esse simul vera. Probatur et ponatur, quod ista “Homo est asinus” retenta priori significatione convertatur cum illa in aliquo sensu “Deus est”, quo stante arguitur sic: Illae duae propositiones “Nullus homo est asinus” et “Homo est asinus” sunt simul verae et illae duae propositiones sunt contradictoria
W81rb sibi invicem contradicentia in sensu, in quo contradicunt, igitur contradicentia sunt
36 simul vera. Discursus tenet, quia est expositivus in tertia figura, et maior nota est ex eo, quod haec est vera “Nullus homo est asinus”, quod notum est de se, et similiter haec “Homo est asinus”, eo quod in aliquo sensu convertatur cum illa “Deus est”. Sed minor patet, quia illae duae propositiones “Homo est asinus” et
40 “Nullus homo est asinus” sunt contradictoria sibi invicem contradicentia et non sunt contradictoria, nisi in sensu, in quo contradicunt, igitur sunt contradictoria sibi invicem contradicentia in sensu, in quo sibi contradicunt.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc non semper datis duobus contradictoriis sibi invicem contradicentibus necessario unum foret verum et
45 reliquum falsum. Falsitas patet per Aristotelem primo huius, sed consequentia probatur per conclusionem “Possibile est aliqua duo contradictoria sibi invicem contradicentia fore simul vera”. Sint illa A et B, tunc statim sequitur, quod non sit necessarium uno eorum existente vero reliquum esse falsum et e converso.

Praeterea secundo: Si sic, tunc esse et non esse possent simul verificari de eodem. Falsitas patet quarto Metaphysicae, ubi dicitur “De quolibet esse vel non
50 esse et de nullo simul”. Sed consequentia probatur, quia qua ratione aliqua contradictoria sibi invicem contradicentia possunt esse simul vera, eadem ratione et quaelibet alia sibi invicem contradicentia possent esse simul vera. Et quia prima contradictio est inter esse et non esse, igitur patet propositum.

Qu.15,24 primo huius] AL II 1-2, p. 11, lin. 9-12. 25 quarto Metaphysicae] AL XXV 3.2, e.g. p. 73, lin. 175-176; p. 88, lin. 593 - p. 89, lin. 595. 45 primo huius] AL II 1-2, p. 11, lin. 9-12. 50 quarto Metaphysicae] AL XXV 3.2, e.g. p. 73, lin. 175-176; p. 88, lin. 593 - p. 89, lin. 595. Cf. Auctoritates Aristotelis, ed. Hamesse, p. 123, no. 97.

25 Aristotelem] in? quarto? add. s. del. W 28 non] Z om. W | animal²] Z homo W 34 contra-
dictoria] Z contraria W 35 sensu] Sequuntur duae vel tres lineae vacuae et haec verba non est
defectus in W | igitur contradicentia] Z om. W 41 contradicunt] Z lectio incerta W -dicant? W
48 uno] Z unum! W 50 vel] post corr. s.l. W et ante corr. W

Ad primum istorum, “Si esset vera, tunc non semper” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia patet per conclusionem” etc., concedo, quod A et B sunt contradictoria, et etiam, quod sint simul vera, et quando infertur “igitur non est necessarium, quod uno eorum existente vero reliquum sit falsum”, nego consequentiam, eo quod possibile est unum eorum esse falsum in uno sensu et verum in alio sensu. 55 60

Ad secundum, “tunc esse et non esse” etc., concedo consequentiam et hoc saltem facta nova impositione. Ad Aristotelem dico, quod intendit non esse possibile esse et non esse simul verificari de eodem praecise terminorum impositione primaria remanente.

Secunda conclusio: Impossibile est duo contradictoria sibi invicem contradicentia esse simul vera in sensu, in quo contradicunt. Illa satis patet ex intentione Aristotelis primo huius et quarto Metaphysicae, ubi probatur tamquam unum principium per se notum, quod principium non indiget demonstratione nec demonstrari potest. 65

Contra conclusionem dubitatur: Ponatur, quod A sit altera istarum “Deus est” et “Homo est asinus”, et sit in rei veritate illa “Deus est” et scias bene, quod A sit altera istarum, nescias tamen determinate, an A sit ista “Deus est” vel A sit illa “Homo est asinus”, quo stante arguitur sic: Illae sunt simul verae “A scis esse verum” et “Non scis A esse verum” et illae sunt contradictoria sibi invicem contradicentia, igitur contradictoria sibi invicem contradicentia sunt simul vera, et hoc non est in alio sensu, quam in quo contradicunt, igitur etc. 70 W81va 75

Praeterea secundo: Unum contradictoriorum sequitur ad alterum formaliter in sensu, in quo contradicunt sibi invicem, igitur duo contradictoria sunt simul vera in sensu, in quo contradicunt. Consequentia est nota, assumptum probatur, quia haec est bona consequentia “Tantum duplum est, ergo non tantum duplum est”, ubi antecedens contradicit consequenti. 80

Ad primum illorum, quando arguitur “Ponatur, quod A sit altera istarum” etc., concedo casum. Et quando tunc arguitur “Illae sunt simul verae” etc., hoc bene concedo, sed nego, quod sunt contradictoria sibi invicem contradicentia, eo quod una earum est in sensu divisionis, scilicet illa “A scis esse verum”, alia vero in sensu compositionis, scilicet ista “Non scis A esse verum”. 85

Ad secundum, “Unum contradictoriorum” etc., nego consequentiam, eo quod non est inconueniens ex antecedente falso sequi consequens verum. Et ergo, quando

67 primo huius] AL II 1-2, p.11, lin. 9-12. | quarto Metaphysicae] AL XXV 3.2, e.g. p. 73, lin. 167-180.

68 principium²] Z lectio incerta W | demonstratione] Z om. W 71 et¹] Z vel W 74 illae] Z illa W 76 etc] Z om. W 77 contradictoriorum] Z -dictorum W 80 ubi] Z nec W

aliqua propositio implicat contradictionem, tunc non est inconueniens ex ipsa sequi
90 suam contradictoriam.

Tertia conclusio sit illa: Necesse est uno contradictoriorum existente falso
reliquum esse verum et e converso, dummodo ambo sunt formata. Probatur, quia
impossibile est, quod contradictoria sint simul vera in sensu, in quo sibi invicem
contradicunt, ut patet ex conclusione. Et pari ratione est impossibile contradictoria
95 fore simul falsa in sensu, in quo sibi invicem contradicunt.

Contra conclusionem dubitatur: Possibile est duobus contradictoriis existi-
bus, quae sibi invicem contradicunt, neutrum eorum esse falsum, sed ambo esse
vera, igitur conclusio falsa. Consequentia est nota, assumptum probatur et ponatur,
quod Sortes iam sit circa Platonem et quod prius non fuerit circa eum, quo stante
100 arguitur sic: Illae sunt simul verae "Sortes incipit esse alter istorum" et "Sortes non
incipit esse alter illorum" demonstrando Sortem et Platonem, et neutra earum est
falsa, et tamen contradicunt sibi invicem, igitur etc. Consequentia est nota,
assumptum probatur, quia haec est vera "Sortes incipit esse alter istorum", quod
probatur: Sortes nunc est alter istorum et immediate ante hoc non fuit alter
105 istorum, igitur Sortes incipit esse alter istorum. Consequentia tenet ab exponenti-
bus ad expositam et assumptum pro prima parte de se patet. Sed pro secunda parte
probatur, quia Sortes immediate ante hoc non fuit iuxta Platonem, ut patet per
casum, igitur Sortes immediate ante hoc non fuit alter illorum. Et quod haec etiam
sit vera "Sortes non incipit esse alter illorum", probatur, quia Sortes non incipit
W81vb esse sic nec Plato, igitur etc.

111 Praeterea secundo: Tunc uno istorum contradictoriorum "Antichristus erit",
"Antichristus non erit" existente vero reliquum necessario erit falsum, dummodo
tamen ambo existant. Falsitas probatur, quia uno eorum existente vero reliquum
contingenter erit falsum.

115 Ad primum istorum, "Possibile est duobus contradictoriis" etc., nego ante-
cedens. Ad probationem: Concedo bene casum, et quando tunc arguitur "Illae sunt
simul verae" etc., nego antecedens. Ad probationem: Nego, quod haec sit vera
"Sortes incipit esse alter istorum". Ad probationem: Concedo bene, quod Sortes
nunc est alter istorum, sed nego, quod Sortes immediate ante hoc non fuit alter
120 istorum. Ad probationem, "quia Sortes immediate ante hoc non fuit" etc., nego
consequentiam, quia aequae bene Sortes immediate ante hoc fuit alter istorum.

Ad secundum, "Tunc uno contradictoriorum" etc., nego consequentiam, sed
bene concedo, quod necesse sit uno eorum existente vero reliquum esse falsum et e
converso, quando ambo existunt. Sed ex hoc non sequitur, quod uno eorum
125 existente vero reliquum necessario sit falsum.

91 falso] Z verum! W 109 probatur] Z probatio? W 112 erit¹] bene? add. s. del. W 117 verae]
del. W

Per hoc ad principales: Ad primam dico, quod illa bene probat, quod aliqua contradictoria sint simul vera, sed illa non contradicunt sibi invicem, sed aliis a se.

Ad secundam, “Ponatur, quod omnis homo currat praeter Sortem” etc., concedo casum et ulterius concedo, quod istae sint simul falsae “Omnis homo quiescit” et “Sortes non quiescit”, sed nego, quod sibi invicem contradicunt. Ad probationem, “quia illa ‘Sortes non quiescit’ infert illam ‘Aliquis homo non quiescit’”, dico, quod utraque parte antecedentis concessa seu concesso toto antecedente adhuc tamen non valet consequentia, eo quod propositio universalis, quae opponitur alteri contradictorie, bene infert suam indefinitam, quae opponitur eidem contradictorie. Sed ex hoc non sequitur, quod talis universalis inferens sit contradictoria istius, cuius contradictoria est indefinita vel particularis illata.

Ad tertiam dico, quod illa bene probat, quod duo contradictoria sint simul vera, sed hoc non in sensu, in quo sibi invicem contradicunt.

Et sic patet illa quaestio.

Qu. 16: Utrum omne futurum de necessitate eveniet

Quaeritur consequenter, utrum omne futurum de necessitate eveniet.

Et arguitur, quod sic: Omne, quod eveniet, de necessitate eveniet, sed omne futurum eveniet, igitur omne futurum de necessitate eveniet. Assumptum probatur, quia si aliquid, quod eveniet, non de necessitate eveniet, sequitur, quod aliquid, quod eveniet, possibile est non evenire. Ponatur igitur in esse, tunc sequitur hanc esse concedendam “Aliquid, quod eveniet, non eveniet”, quod est implicatio contradictionis.

Praeterea secundo: Omne generabile de necessitate generabitur, igitur omne futurum de necessitate producet, igitur omne futurum de necessitate eveniet. Consequentia prima patet ex eo, quod si aliquid non necessario produceretur, sed contingenter, hoc per generationem produceretur. Assumptum probatur, quia si aliquod generabile non necessario generabitur, sequitur, quod sit possibile aliquid esse genitum, quod tamen non est genitum, quod est implicatio contradictionis. Consequentia probatur et capiatur aliquod generabile, quod non de necessitate generabitur, et sit A, tunc sic: A est generabile, ponatur igitur in esse, quod A sit genitum, tunc haec est concedenda “A est genitum et A potest non generari”, ponatur igitur in esse, tunc A non generabitur, igitur haec non est vera nec erit

Qu. 16,2 eveniet] Z deveniet W 3 eveniet¹] Z deveniet W 4 eveniet²] Z evenient W 6 sequitur] Z igitur W | possibile] *post corr.* W impossibile *ante corr.* W 7 eveniet¹] Z devenient/deveniunt W 9 Praeterea secundo] Z om. W 14 contradictionis] Z om. W 16 A¹] Z om. W | quod] om. s. add. s.l. W

vera “A est genitum”. Et tamen per prius datum A est genitum, igitur A est
20 genitum et non est genitum.

Praeterea tertio: Quidquid producet a causa non impedibili, hoc necessario
producet, quodlibet futurum producet a causa non impedibili, igitur quodlibet
futurum de necessitate producet. Maior nota ex terminis, minor probatur, quia
quodlibet futurum producet per actionem causae universalis, scilicet caeli, talis
25 autem non est impedibilis.

Oppositum arguitur: Si quaestio esset vera, sequeretur, quod nulla futura
evenirent ut frequenter vel ut raro, sed omnia evenirent ut semper. Falsitas
consequentis patet per Aristotelem secundo Physicorum tractatu ultimo, ubi dicit,
quod eorum, quae fiunt a natura, aliqua fiunt semper, aliqua fiunt frequenter, sed
30 ea, quae fiunt a casu et a fortuna, fiunt ut raro, ut patet ibidem per Commentato-
rem commento decimo septimo. Et patet hoc etiam in commento quadragesimo
octavo, ubi dicit, quod aliqua sunt necessaria, aliqua vero sunt possibilia in maiori
parte et non sunt necessaria, aliqua vero in minori parte, ex quo manifeste patet,
quod non omnia eveniunt ex necessitate.

35 Ad quaestionem pono conclusiones, quarum prima est: Necessario omne
futurum eveniet. Probatur: Necessario omne futurum est futurum, igitur necessa-
rio omne futurum eveniet. Consequentia tenet, quia consequens est convertibile
cum antecedente. Assumptum probatur: Haec est necessaria “Omne futurum est
futurum”, igitur necessario omne futurum est futurum. Consequentia tenet, quia
40 arguitur ab exponenti sufficienti ad suam expositam. Assumptum probatur, quia
haec est impossibilis “Aliquod futurum non est futurum”, igitur haec est necessaria
“Omne futurum est futurum”. Consequentia tenet, quia si unum contradictorio-
rum est impossibile, reliquum est necessarium.
W82rb

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, sequeretur, quod haec esset
45 concedenda “Omne futurum eveniet”. Tenet consequentia, cum sit necessaria, ut
patet ex conclusione. Falsitas probatur, quia tunc sequeretur, quod de futuris
contingentibus esset determinata veritas, quod est contra Aristotelem primo huius.
Consequentia probatur, quia de futuris contingentibus est haec propositio determi-
nate vera “Omne futurum contingens eveniet”, igitur de eis est determinata veritas.

50 Praeterea secundo: Tunc haec esset concedenda “Omne futurum producet”.
Falsitas probatur, quia tunc haec esset concedenda “Nulla causa, quae producet
futurum contingens, impediatur, ut ipsum non producat”. Falsitas probatur, quia

Qu. 16, 28 secundo Physicorum] AL VII 1.2, e.g. p. 67, lin. 8–p. 68, lin. 1. 30 per Commentato-
rem] Averroes, In Physicam, lib. II, com. 17. 31 in commento] Averroes, In Physicam, lib. II,
com. 48. 47 primo huius] AL II 1–2, p. 13, lin. 17–18.

27 ut³] Z om. W 31 etiam] Z om. W 44 haec] Z om. W | esset²] Z esse W 46 tunc] Z
tamen! W 48 determinate] Z -nata W 49 vera] Z *Spatium vacuum habet* W

tunc haec esset concedenda “Futurum produceretur a causa non impedibili”, quod est falsum, quia tunc necessario produceretur et per consequens non esset futurum contingens. Consequentia patet, quia si causa, quae producit futurum contingens, est impedibilis, ponatur igitur in esse et sequitur oppositum antecedentis, scilicet quod aliqua causa, quae producit futurum contingens, impediatur, ut ipsum non producat. 55

Ad primum istorum, “tunc haec esset concedenda” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc de futuris contingentibus” etc., concedo consequentiam. Ad Aristotelem dico, quod intendit, quod de futuris contingentibus non sit nobis determinata veritas per propositiones singulares, quae singulariter enuntiant aliquid futurum evenire per nomina propria vel quae essent propria futuris contingentibus, si essent, ut patet de illa propositione “Antichristus erit” et sibi similibus, quarum nulla est a nobis determinate scita. 60 65

Ad secundum, “Tunc haec esset concedenda” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc haec” etc., concedo iterum consequentiam. Ad improbationem, “tunc haec esset concedenda” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia si causa” etc., concedo, quod talis causa, quae producit futurum contingens, sit impedibilis, et concedo, quod haec posset poni in esse. Et quando dicitur, quod sequitur oppositum antecedentis, nego consequentiam, eo quod non debet sic poni in esse, sed potius sic “Haec causa est impedita”. 70

Secunda conclusio sit illa: Non omne futurum de necessitate eveniet. Probatur: Si omne futurum de necessitate eveniret, sequeretur, quod nihil eveniret ex casu vel a fortuna. Falsitas patet per Aristotelem secundo Physicorum tractatu quarto capitulo primo, ubi dicit, quod multa sunt et fiunt per casum et fortunam. Consequentia probatur, quia quod produceretur a casu vel fortuna, hoc produceretur mere contingenter, quemadmodum patet per Aristotelem ibidem, igitur etc. 75 W82va

Et praeterea: Si omne futurum eveniret ex necessitate, vel causa necessitatis esset causa universalis vel particularis, sed de neutra est hoc verum, igitur etc. Maior nota per sufficientem divisionem. Minor probatur, quia utraque earum potest impediri per indispositionem materiae vel per aliud impedimentum, ut patet in quadam quaestione secundi Physicorum. 80

75 secundo Physicorum] AL VII 1.2, e.g. p. 68, lin. 1–4. 78 ibidem] AL VII 1.2, p. 69, lin. 1–3. 83 in...Physicorum] Quaestiones Henrici Physicorum nondum ut authentice ipsius notae sunt. In Codice Amploniano F. 297, fol. 45ra–129rb, e.g. legitur: Expliciunt quaestiones asscriptae magistro Henrico de Oyta super octo libris Physicorum.

54 tunc] Z *lectio incerta* W 63 aliquid] Z ad! W 64 essent] Z esset W 65 a] Z om. W 70 sit impedibilis] Z sic impedit W 73 necessitate] in? add. s. del. W 74 omne] Z omne?/recte? *ante corr.* W rem?/causae? *post corr.* s.l. W | casu] Z causa W 75 Aristotelem] primo huius add. s. del. W 76 multa] Z multi W 77 probatur] Z om. W 79 causa] Z canibus?! W

Et praeterea: Tunc nostrum consiliari nihil prodesset et similiter nostrum
 85 negotiari. Tota ratio patet primo huius, ubi Aristoteles format eandem consequen-
 tiam reputando consequens totaliter impossibile.

Contra conclusionem dubitatur: Si non omne futurum de necessitate eveniret,
 sequeretur, quod aliquod futurum contingenter eveniret. Tenet consequentia,
 falsitas probatur, quia tunc aliquod futurum contingenter fieret. Falsitas probatur,
 90 quia vel fieret contingenter, quando est, vel quando non est. Non quando est, quia
 tunc non est futurum, sed potius praesens. Non quando non est, quia tunc non ens
 fieret contingenter, quod patet falsum.

Praeterea secundo: Quorum causa productiva est necessaria, ista eveniunt
 necessarie, sed omnium futurorum contingentium causa productiva est necessaria,
 95 igitur omnia futura contingentia eveniunt necessario. Maior nota, cum ex necessi-
 tate causae sequitur necessitas effectus. Sed minor declaratur, quia qualibet causa
 data, quae non est necessaria, sed contingens, illa determinatur per aliam causam,
 ut patet per Commentatorem secundi Physicorum, et iterum determinatur per
 aliam, quousque fuerit eventa ad dictam simpliciter necessariam, quae non indiget,
 100 ut per aliam determinetur. Etiam cuiuslibet futuri contingentis causa per talem
 modum determinabitur, quousque fuerit eventum ad dicatm simpliciter ne-
 cessariam.

Ad primum istorum, quando arguitur “Si non” etc., concedo consequentiam
 primam. Ad improbationem, “quia tunc aliquod futurum contingenter fieret”, dico
 105 concedendo consequens, eo quod stat loco illius, quod haec sit concedenda
 “Aliquod futurum contingenter fit”, et tunc nego consequentiam, eo quod quando
 aliquid contingenter fit, tunc non est pure futurum, sed praesens. Et hoc maxime
 apparet in illis, quae fiunt in instanti. Alio modo intelligitur sic, quod aliquod
 futurum contingens erit, et tunc ulterius dico, quod haec est vera “Futurum,
 110 quando nondum est, contingenter erit”.

Ad secundum, “tunc omnia illa” etc., nego maiorem, eo quod causa necessaria
 bene potest agere contingenter. Sed minor est falsa de virtute sermonis, eo quod
 nullum futurum contingens habet causam, cum non sit, eo quod neque habet
 W82vb necessariam neque contingentem. Ad improbationem: Concedo, quod illud agens,
 115 quod contingenter erit causa alicuius effectus futuri, potest bene determinari per
 aliam causam necessariam, non tamen sequitur, quod causa effectus futuri sit iam

85 primo huius] AL II 1-2, p. 15, lin. 14-16. 98 per Commentatorem] Averroes, In Physicam, lib. II, non quaesivi.

88 contingenter] ve- add. s. del. W 97 quae] Z qui! W | non] Z om. W 99 necessariam] Z lectio incerta W 105 stat loco] Z stalo! W 106 Aliquod] Z ad! W | consequentiam] Z om. W | quod quando] Z trsp. W 108 instanti] Z lectio incerta W 113 quod] Z om. W

determinata per causam necessariam, eo quod nulla causa effectus futuri est, sed bene erit aliqua causa effectus futuri.

Tertia conclusio sit illa: Non omne, quod est, quando est, necessario est. Probatur: Si non esset conclusio vera, tunc eius contradictoria esset vera, si fuerit formata, scilicet ista “Omne, quod est, necessario est, quando est”. Falsitas probatur, quia sic omne, quod erit, necessario erit, quod repugnat conclusioni. Ista consequentia probatur, quia si aliquid, quod erit, contingenter erit, sit igitur, quod A significet hoc, quandocumque fuerit productum, tunc arguo sic: A contingenter erit, igitur haec erit vera, quando A erit productum, “A contingenter est”, et per consequens aliquid, quod contingenter est, est, quando est, igitur necessario est. Consequentia probatur, quia si haec non est vera, postquam A fuerit productum, “A contingenter est”, et quia A est, sequitur, quod haec erit vera “A necessario est”. Falsitas probatur, quia sequitur “A necessario est, igitur A non potest non esse”, igitur A non potest non esse productum, igitur haec numquam fuit vera “A potest non produci”, et per consequens haec semper fuit vera, quando fuit formata, “A non potest non produci”, et per consequens A non contingenter produceretur, quod est contra casum.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc haec propositio esset falsa “Omne, quod est, quando est, necesse est esse”. Falsitas patet per Aristotelem primo huius. Consequentia tenet ex conclusione.

Praeterea secundo: Si conclusio esset vera, tunc haec esset concedenda “Aliquid, quod est, non necessario est, quando est”. Falsitas probatur, quia tunc haec “Aliquid, quod est, potest non esse, quando est” esset concedenda. Falsitas probatur, quia ponatur illa in esse et sequitur hanc esse concedendam “Aliquid, quod est, non est, quando est”, quae tamen contradictionem implicat.

Ad primum istorum: Concedo consequentiam. Ad Philosophum dico, quod ipse intendit istam “Omne, quod est, quando est, esse est necesse”, cum qua bene stat illa “Aliquid, quod est, quando est, non necesse est esse”, eo quod prima capitur in sensu composito et alia in sensu diviso.

Ad secundum: Nego primam consequentiam, eo quod oppositum consequentis stat cum antecedente. Stant enim istae simul “Omne, quod est, necessario est, quando est” et “Aliquid, quod est, quando est, non necessario est”, eo quod ly “necessario” in prima ponitur a parte praedicati, in secunda autem ly “quando est” praecedat ly “necessario” et ponitur a parte subiecti.

136 primo huius] AL II 1–2, p. 17, lin. 3–4.

126 est¹] W erit? Z | necessario] W non necessario? Z 130 potest²...131 non] Z trsp. W 132 non³] Z om. W | quod] a add. s. del. W 133 est] casum add. s. del. W 138 non] n- add. s. del. W | tunc haec] Z om. W 140 concedendam] Z -denda W 145 diviso] nego add. s. del. W 147 enim] Z lectio incerta W 149 est] ponitur add. s. del. W 150 subiecti] cuius add. s. del. W

Quarta conclusio: Cuiuslibet effectus producti, de quo aliquando fuit verum dicere, quod esset futurum contingens, causa incipit vel incipiet esse, postquam talis effectus incepit esse. Probatur: Quolibet tali effectui dato erit verum dicere, quod illius causa nunc non est, postquam talis effectus incepit esse, vel illa causa nunc est, postquam eius effectus incepit esse, et illa causa non semper fuit, postquam eius effectus incepit esse. Igitur quocumque tali effectui dato erit verum dicere, quod eius causa incepit vel incipit esse, postquam talis effectus incipit esse. Consequentia patet respicienti virtutem vel virtutes istorum verborum “incipit” vel “incipiet” quoad eorum expositionem. Assumptum probatur, quia si non esset verum, tunc quilibet effectus productus esset perpetuus, quod patet falsum.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc omnis causa effectus, qui aliquando fuit futurum contingens, incepit esse, antequam eius effectus incepit esse. Falsitas patet in multis causis, quamdiu praecesserunt suos effectus futuros. Consequentia videtur tenere ex conclusione, eo quod istae non videntur simul stare “Cuiuslibet effectus, qui aliquando fuit futurum contingens, causa incepit vel incipit esse, postquam eius effectus incepit esse”, “Alicuius effectus, qui aliquando fuit futurum contingens, causa incepit esse, antequam eius effectus incepit esse”.

Respondetur negando consequentiam. Ad probationem dico, quod licet istae propositiones videantur contradicere, non tamen contradicunt, immo utriusque veritas potest bene demonstrari, quemadmodum patet scienti logicam.

Ad principales: Ad primam, “Omne, quod eveniet” etc., nego maiorem. Ad probationem: Concedo, quod aliquid, quod eveniet, potest non evenire, et concedo, quod possit poni in esse, et nego ex hoc istam sequi “Aliquid, quod eveniet, non eveniet”, quia non debet sic poni in esse, sed potius sic “Hoc non eveniet”, ubi ly “hoc” demonstrat illud, pro quo supponit subiectum prioris propositionis vel supponeret, si subiectum eius esset.

Ad secundam, “Omne generabile” etc., nego antecedens. Ad probationem, “si aliquod generabile” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “capiatur aliquod generabile” etc., dico, quod nullum tale est capiendum, cum nullum tale sit, sed propter communem modum loquendi concedo, quod talis sit A, sub illo intellectu, quod A significabit talem rem, postquam fuerit producta. Et tunc ulterius concedo, quod A potest generari, et quando tunc ponitur in esse “Tunc A sit genitum”, admitto tamquam possibile positum. Et quando tunc dicitur “A potest non generari”, illam concedo, quia est de futuro vera. Et quando dicitur “Ponatur in esse, A non sit genitum nec erit genitum”, concedo. Et quando tunc dicitur “Haec

151 Cuiuslibet... 160 falsum] *Tempora verborum in hac parte fortasse interdum falsa sunt in W* Z 155 effectus] Z causa W 158 patet] Z tenet W 159 quoad...expositionem] Z quo adictorum! expositis! W 160 effectus] Z activus! W 165 incipit] Z incipiet W 167 incepit!] ? W incipit? W 172 potest] *post corr.* W quod? est? *ante corr.* W 177 secundam] Z -dum W 180 A] Z ab W | sub illo] Z subiecto W

etiam est vera ‘A est genitum’”, illam nego, quia obligatio secunda intermittit primam.

Ad tertiam, “Quidquid producetur” etc., nego maiorem, eo quod deus, qui est causa non impedibilis, multa producit, quae tamen mere contingenter producit.

Et sic patet quaestio.

W83rb

190

Qu. 17: Utrum qualibet propositione data de futuro contingenti sit verum dicere “Haec propositio est determinate vera vel haec propositio est determinate falsa”

Quaeritur consequenter, utrum qualibet propositione data de futuro contingenti sit verum dicere “Haec propositio est determinate vera vel haec propositio est determinate falsa”. 5

Et arguitur, quod non, quia si sic, sequeretur, quod qualibet propositione singulari data de futuro contingenti esset concedenda “Haec propositio est determinate vera vel haec propositio est determinate falsa”. Falsitas probatur, quia tunc sequeretur, quod nullum esset futurum contingens ad utrumlibet. Falsitas patet per Aristotelem primo huius. Consequentia probatur, quia est aliquod futurum contingens ad utrumlibet, capiatur igitur propositio singularis enuntians ipsum esse futurum et sit gratia exempli “Antichristus erit”, tunc sequitur ex consequenti consequentiae formatae, quod haec sit determinate vera “Antichristus erit” vel quod haec sit determinate falsa “Antichristus erit”. Igitur est determinata plus ad affirmationem quam ad negationem vel e converso, igitur non enuntiat futurum contingens ad utrumlibet, sed potius futurum determinatum ad unam partem. 10 15

Praeterea secundo: Tunc de futuris contingentibus esset determinata veritas per propositiones singulares singulariter enuntiantes aliquod futurum esse futurum. Falsitas patet ex primo huius et consequentia patet ex quaestione. 20

Praeterea tertio: Tunc quodlibet futurum contingens de necessitate esset futurum. Falsitas patet ex secunda conclusione quaestionis praecedentis. Consequentia probatur, quia si qualibet propositione de futuro contingenti data est verum dicere “Haec propositio est determinate vera vel haec propositio est determinate falsa”, igitur haec propositio determinate enuntiat, sicut erit, vel determinate aliter enuntiat, quam erit. Igitur si tale futurum est futurum, ipsum determinate 25

Qu. 17, 11 primo huius] AL II 1–2, p. 14, lin. 20–21. 20 primo huius] AL II 1–2, p. 13, lin. 17–18.

186 secunda] Z quod W | intermittit] ! W interimit? Z Qu. 17, 19 aliquod] Z lectio incerta W 22 quaestionis] Z conclusionis W | Consequentia] si add. s. del. W

erit, igitur infallibiliter erit, igitur immutabiliter erit, igitur necessario erit. Et sic similiter arguitur de quolibet futuro contingenti, igitur etc.

Oppositum illius arguitur: Si quaestio non esset vera, tunc non cuiuslibet contradictionis altera pars esset determinate vera. Falsitas patet ex primo huius et etiam ex quarto Metaphysicae, cum oppositum consequentis destruat primum principium complexum. Consequentia probatur, quia si cuiuslibet contradictionis altera pars est determinate vera, igitur cuiuslibet contradictionis de futuro contingenti altera pars est determinate vera, igitur cuiuslibet talis contradictionis altera pars est determinate falsa, igitur qualibet propositione de futuro contingenti data ipsa est determinate vera vel ipsa est determinate falsa.

Circa quaestionem nota: Dupliciter potest intelligi aliquam propositionem esse determinate veram. Primo sic, quod ipsa sit determinata ad veritatem, ita quod ipsa in se sit vera et non falsa. Alio modo dicitur esse determinate vera, sic quod impossibile est non ita esse vel non ita fieri, sicut ipsa significat. Ac omni modo dicitur, quod intelligitur aliquam propositionem esse determinate falsam: Uno modo sic, quod ipsa est determinata ad falsitatem, sic quod non est vera. Alio modo sic, quod ipsa necessario sit falsa.

His visis sit prima conclusio ista: Omnis propositio de futuro contingenti est determinate vera vel determinate falsa capiendū esse verum vel falsum primo modo. Probatur sic: Quaelibet propositio de futuro contingenti est in se ad veritatem determinata vel ad falsitatem determinata, igitur conclusio vera. Consequentia tenet ex notabili, sed assumptum probatur: Quaelibet propositio, quae est altera pars contradictionis, est determinata ad veritatem vel ad falsitatem. Sed omnis propositio de futuro contingenti est aliqua propositio, quae est altera pars contradictionis. Igitur omnis propositio de futuro contingenti est in se determinata ad veritatem vel ad falsitatem. Maior nota ex eo, quod cuiuslibet contradictionis altera pars est determinata ad veritatem, altera pars est determinata ad falsitatem. Minor patet de se.

Contra conclusionem dubitatur: Ipsa repugnat processui Aristotelis primo huius, igitur est falsa. Assumptum probatur, quia Aristoteles dicit in primo huius, quod illud, quod erat dictum de propositione, propositum non habet se similiter in propositionibus singularibus de futuro contingenti et in propositionibus de praeterito et praesenti, eo quod in propositionibus de praeterito et praesenti semper una

30 primo huius] AL II 1-2, p. 13, lin. 12-16. 31 quarto Metaphysicae] AL XXV 3.2, p. 73, lin. 175-180. 55 primo...56 huius¹] AL II 1-2, p. 13, lin. 12-18.

31 cum] ? W tamen? W | consequentis] ! W quaestionis? conclusionis (sc. Aristotelis)? Z | destruat] Z *lectio incerta* W 40 Ac...modo] Z *lectio incerta* W *dictiones illegibiles* add. s.l. W 45 determinate²] Z -nata W 57 erat] Z erit W 58 contingenti] Z etiam? W

pars contradictionis est determinate vera et altera est determinate falsa. In propositionibus autem de futuro non est ita, igitur. W83vb
61

Praeterea secundo: Tunc omne futurum contingens de necessitate eveniret vel de necessitate non eveniret. Falsitas patet, quia tunc non eveniret vel a casu vel a fortuna ad utrumlibet. Sed consequentia probatur, quia si iam est verum dicere determinate, quando album non est, tunc necesse est album esse vel necesse est album non esse. Igitur si prius fuit verum dicere determinate “Album erit” vel fuit verum dicere determinate “Album non erit”, igitur semper fuit hoc dicere verum, igitur prius fuit verum dicere “Necesse est album futurum esse” vel “Necesse est album non futurum esse”. Et eodem modo arguitur de quolibet futuro contingenti et patebit propositum. Et ista fuit ratio, quam format Aristoteles in littera. 65
70

Ad primum istorum, “Ipsa repugnat” etc., nego antecedens. Ad probationem dico, quod Aristoteles in primo huius capitulo de futuris contingentibus loquitur disputative et tunc postea, quia circa finem determinat veritatem, ipse bene intendit, quod non quaelibet propositio singularis de futuro contingenti sit determinate vera, sic quod sit necessaria. Cum quo tamen stat, quod aliqua erit determinate vera capiendū esse verum determinate primo modo. 75

Ad secundum, “Tunc omne futurum” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia si iam esset determinate verum dicere” etc., nego consequentiam, quia Aristoteles formans talem consequentiam etiam loquitur disputative, igitur. W84ra

Secunda conclusio sit illa: Non omnis propositio de futuro contingenti est determinate vera vel determinate falsa capiendū esse verum determinate vel falsum determinate secundo modo. Probatur, quia si non, iam omnis propositio de futuro contingenti esset necessaria vel impossibilis. Falsitas patet ex determinatione Aristotelis in primo huius. Sed consequentia probatur, quia omnis propositio determinate vera capiendū esse determinate verum secundo modo est necessaria, ut satis patet ex secundo notabili. 80
85

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc non necessario omnis propositio esset vera vel falsa. Falsitas patet per definitionem propositionis. Consequentia probatur, quia si necessario omnis propositio est vera vel falsa, igitur omnis propositio est necessario vera vel necessario falsa. Et per consequens omnis propositio de futuro contingenti est determinate vera vel determinate falsa. 90

Praeterea secundo: Sicut se habet propositio de praeterito respectu significati praeteriti, sic se habet propositio de futuro respectu significati futuri. Sed omnis

70 in littera] AL II 1–2, p. 14, lin. 14 – p. 15, lin. 1. 72 in...capitulo] AL II 1–2, p. 13, lin. 12 – p. 18, lin. 4. 84 primo huius] AL II 1–2, p. 14, lin. 14 – p. 17, lin. 2.

63 non?] Z om. W 67 verum!] erit add. W 72 capitulo] Z -li W 73 veritatem] et add. W 77 secundum] Z -dam W 83 necessaria] Z necessitatis? W 84 Aristotelis] s-?/f-? add. W 85 necessaria] Z impossibilis! W 87 necessario] Z om. W 93 futuri] Z de futuro W

propositio de praeterito respectu sui significati est determinate vera vel determinate falsa. Igitur etiam omnis propositio de futuro respectu sui significati est determinate vera vel determinate falsa. Maior nota per convenientem similitudinem. Sed minor probatur, quia omnis propositio de praeterito vera est necessaria et omnis propositio falsa de praeterito est impossibilis, igitur.

Ad primum istorum, “tunc non necessario” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia si necessario omnis propositio est vera vel falsa, ergo omnis propositio necessario” etc., nego consequentiam, eo quod ibi arguitur a sensu compositionis ad sensum divisionis.

Ad secundum, “Sicut se habet” etc., quidquid sit de maiore, nego minorem. Ad probationem dico negando, quod omnis propositio de praeterito vera sit necessaria et omnis propositio de praeterito falsa sit impossibilis, eo quod aliqua propositio de praeterito vera est contingenter vera et aliqua de praeterito falsa est contingenter falsa.

Tertia conclusio sit illa: Aliqua propositio de futuro contingenti falsa potest esse vera, quam tamen impossibile est incipere esse veram. Probatur et ponatur, quod Antichristus non sit futurus in aliquo instanti futuro, tunc arguitur sic: Haec propositio de futuro contingenti “Antichristus erit” est falsa, ut patet, cum eius contradictoria sit vera, scilicet illa “Antichristus non erit”, et potest esse vera, quod probatur, quia si non potest esse vera, ergo non contingenter est falsa, et per consequens eius contradictoria, scilicet ista “Antichristus non erit”, est non contingenter vera, cuius oppositum nunc supponitur, ex quo conclusio loquitur de futuro contingenti. Quod illa propositio “Antichristus non erit” existens falsa non possit incipere esse vera, probatur, quia si potest incipere esse vera, ponatur ergo, quod in B instanti incipiat esse vera, et sit B instans praesens. Contra hoc arguo sic: Haec non est vera “Antichristus erit”, igitur eius contradictoria numquam fuit vera, igitur ipsa semper fuit vera, quandocumque formabatur, igitur nunc non incipit esse vera. Quod autem eius contradictoria numquam fuit vera, probatur: Si aliquando eius contradictoria fuit vera, igitur aliquando haec fuit vera “Antichristus non erit”, igitur Antichristus in nullo tempore vel instanti futuro erit, igitur haec non est iam vera “Antichristus erit”. Ex prima parte conclusionis sequitur corollarie, quod cum veritate priorum conclusionum bene stat, quod nulla propositio de futuro contingenti ad utrumlibet est nobis determinate vera nec aliqua talis est nobis determinate falsa stante influentia generali.

Contra primam partem conclusionis dubitatur: Si esset vera, tunc aliqua propositio scita a deo esse vera posset esse falsa sic, quod numquam fuisset vera. Consequentia probatur et ponatur, quod Antichristus non sit futurus et quod haec sit

96 vera] Z om. W 97 omnis?] Z est! W 100 si] Z om. W 104 dico] om. s. add. s.l. W 105 propositio!] falsa add. W 114 non?] Z om. W 117 vera!] Z om. W 128 partem] Z om. W

contingenter vera, tunc deus scit illam esse veram, ut patet ex conclusione secunda. Et tunc illa est falsa “Antichristus erit” et illa “Antichristus erit” existens falsa per conclusionem potest esse vera, ponatur ergo in esse, tunc arguitur sic: Haec est vera “Antichristus erit”, igitur haec est falsa “Antichristus non erit” et numquam fuit vera, quia si aliquando fuisset vera, non esset haec iam vera “Antichristus erit”, et tamen prius fuit datum, quod haec fuit scita a deo. Igitur aliqua propositio scita a deo de futuro potest esse falsa sic, quod numquam fuit vera. Falsitas probatur, quia tunc deus aliquando scivisset aliquod falsum, quod patet impossibile. Consequentia probatur, quia stante casu arguitur sic: “Antichristus non erit”, illam propositionem deus scivit, igitur deus scivit falsum.

Praeterea secundo: Secunda pars conclusionis non compatitur secum primam, igitur conclusio male posita. Assumptum probatur, quia ex quo propositio de futuro contingenti potest esse vera, ponatur ergo, quod propositio falsa fiat vera, tunc in illo instanti, in quo incipit esse vera, incipit esse vera et desinit esse falsa, igitur ex prima sequitur parte interemptio secundae partis.

Ad primum, “Si esset vera” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc deus” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “illa propositio ‘Antichristus non erit’ est falsa et semper fuit falsa”, concedo stante casu priori. Et quando tunc dicitur “illam propositionem deus scivit”, istam nego, immo dico, quod deus numquam eam scivit.

Ad secundum, “Secunda pars” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia ex quo” etc., concedo, quod potest esse vera. Et quando dicitur “ponatur ergo, quod falsa propositio de futuro fiet vera”, dico, quod non debet sic poni in esse, sed sic “Haec propositio est vera” stante illo casu, quod sit vera, tunc numquam fuit falsa.

Ad principales. Ad primam: Concedo consequentiam. Ad improbationem, “tunc nullum esset futurum” etc., nego consequentiam. Ad probationem: Concedo, quod possibile sit illam propositionem “Antichristus erit” enuntiare futurum contingens ad utrumlibet, et concedo, quod sit determinate vera vel determinate falsa, et concedo, quod sit determinata ad affirmationem vel negationem. Et quando infertur “Igitur non enuntiat futurum contingens ad utrumlibet” etc., nego consequentiam, quia licet haec iam esset determinate vera “Antichristus erit”, adhuc tamen est possibile, quod causae naturales, quae erunt causae Antichristi, adhuc non essent determinatae ad producendum ipsum, sed tamen possent determinari vel determinarentur post. Et hoc sufficeret iam ad determinatam veritatem illius propositionis “Antichristus erit”.

Ad secundam, “Tunc de futuris” etc., concedo consequentiam, eo quod de futuris contingentibus sunt propositiones determinate verae. Ad improbationem

151 secundum] Z -dam W 153 esse sed] Z om. W 154 casu] Z om. W 158 vera] Z om. W
161 consequentiam] Z quod W

dico, quod Aristoteles non vult, nisi quod de quibusdam futuris contingentibus non omnes propositiones sunt necessario verae vel necessario falsae.

170 Ad tertiam, “Tunc quodlibet futurum” etc., nego consequentiam. Ad probationem, “quia si qualibet propositione” etc., concedo consequentiam et concedo, quod tale futurum determinate erit. Et quando infertur “Igitur tale futurum infallibiliter erit”, nego consequentiam, licet enim determinate tale futurum eveniat, ipsum tamen potest non evenire.

175 Et sic patet quaestio.

Qu. 18: Utrum ad propositionem affirmativam de praedicato finito vel infinito sequatur formaliter negativa de praedicato finito vel infinito

5 **Q**uaeritur consequenter, utrum ad propositionem affirmativam de praedicato finito vel infinito sequatur formaliter negativa de praedicato finito vel infinito aliis scilicet terminis, qui a parte subiecti ponuntur, se habentibus similiter.

Et arguitur, quod non, quia si sic, tunc illa consequentia valeret “Sortes erit albus, ergo Sortes non erit non albus”, similiter ista “Sortes erit non iustus, ergo Sortes non erit iustus”. Consequentia tenet ex quaestione. Falsitas probatur, quia
10 possibile est, quod Sortes post hoc erit albus et quod ipse postea erit niger, et tunc antecedens est verum, hoc scilicet “Sortes erit albus”, et tamen consequens erit falsum, hoc scilicet “Sortes non erit non albus”, quia Sortes erit niger, ergo Sortes erit non albus. Et etiam possibile est, quod Sortes in aliquo tempore posteriori erit non iustus et in aliquo tempore posteriori erit iustus, et tunc iterum possibile est,
15 quod hoc antecedens sit verum “Sortes erit non iustus” sine eo, quod hoc consequens sit verum “Sortes non erit iustus”, eo quod oppositum consequentis potest stare cum antecedente.

Praeterea secundo: Si sic, tunc illa consequentia etiam valeret “Sortes comedit panem, ergo Sortes non comedit non panem”. Falsitas patet, quia possibile est
20 Sortem comedisse panem et carnem, et per consequens possibile est Sortem comedisse panem et ipsum comedisse non panem.
W84vb

Praeterea tertio: Si sic, tunc illa consequentia valeret “Sortes habet asinum, ergo Sortes non habet non asinum”. Falsitas patet, quia possibile est Sortem habere asinum et equum, igitur possibile est Sortem habere asinum et non asinum.

Qu. 18,4 finito¹] Z ifinito! W 5 qui] Z quae! W 10 ipse] tunc? add. W 14 et¹] Z etiam W igitur add. s. del. W

Oppositum illius patet per Aristotelem secundo huius, ubi dicit “Quare
quattuor erunt istae, quarum duae quidem ad affirmationem et negationem se
habent secundum consequentiam”, ubi innuit, quod ad affirmationem de praedicato
finito sequitur negativa de praedicato infinito et ad affirmationem de praedicato
infinito sequitur negativa de praedicato finito.

Circa quaestionem nota, quod variari possunt propositiones penes finitatem et
infinitem subiectorum et praedicatorum, ut patet bene per Aristotelem circa
principium secundi huius, eo quod quandoque subiectum et praedicatum sunt
termini finiti, quandoque subiectum est terminus finitus et praedicatum terminus
infinitus et quandoque e converso subiectum est terminus infinitus, praedicatum
vero est terminus finitus. Et quaedam earum est affirmativa, quaedam negativa,
quaedam universalis, quaedam indefinita, quaedam particularis, quaedam de
praesenti, quaedam de praeterito et quaedam de futuro.

Praeterea nota, quod quandoque totum extremum infinitatur, quandoque vero
solum pars extremi, verbi gratia dicendo “Homo non albus currit” vel “Non homo
albus currit”, ibi infinitatur pars subiecti et non subiectum, sed dicendo “Non
homo est albus”, ibi totum subiectum infinitatur. Etiam dicendo “Sortes est videns
non hominem”, ibi pars praedicati infinitatur, dicendo autem “Homo est non
iustus”, ibi totum praedicatum est infinitatum.

His visis sit prima conclusio illa: In propositionibus de praeterito vel futuro ex
affirmativa de praedicato finito vel infinito non sequitur formaliter negativa de
subiecto consimili praedicato variato penes finitum et infinitum. Probat: Illa
consequentia non valet “Sortes fuit puer, ergo Sortes non fuit non puer” nec etiam
illa valet “Sortes fuit non puer, ergo Sortes non fuit puer”, quod patet supposito,
quod Sortes iam sit senex et etiam heri fuit senex, igitur conclusio vera in proposi-
tionibus de praeterito. Eodem modo patet in propositionibus de futuro, prout satis
probat prima ratio ante oppositum.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa consequentia non valeret
“Homo fuit animal, ergo homo non fuit non animal”. Falsitas patet ex eo, quod si
homo semel fuit animal, tunc numquam non fuit non animal. Consequentia tenet,
eo quod ibi arguitur in propositionibus de praeterito ab affirmativa de praedicato
finito ad negativam de praedicato infinito, et tunc non valet consequentia, ut patuit
e conclusione.

Qu. 18, 25 secundo huius] AL II 1-2, p. 19, lin. 3-5. 31 circa...32 huius] AL II 1-2, p. 18, lin. 5 -
p. 22, lin. 7.

25 Quare] Z lectio incerta W 26 quidem] Z quidam! W | negationem] se add. W 33 quando-
que] Z -que om. W 34 e converso] post corr. W ex quo? ante corr. W 41 albus] i(d est?) add. (s.
del.?) W 50 praeterito] post corr. i.m. W praedicato ante corr. W 53 quod] Z quia W 55 in] Z
de W 56 valet] ut? add. s. del. W | patuit] post corr. W patet ante corr. W

W85ra Praeterea secundo: Tunc etiam illa consequentia non valeret “Senex erit senex,
60 ergo senex non erit non senex”. Falsitas probatur, quia quicumque et per consequens ille numquam erit non senex.

Ad primum istorum, “Si esset vera, tunc illa consequentia non valeret ‘Homo fuit animal’” etc., nego consequentiam, quidquid sit de consequente, quia licet in propositionibus de praeterito valet talis consequentia gratia materiae, eo quod sit in
65 una certa materia, scilicet naturali, contingenti vel remota, non tamen tenet formaliter in propositionibus de praeterito.

Ad secundum dico eodem modo.

Secunda conclusio: In propositionibus de extremis obliquis et similiter in propositionibus, ubi tantum infinitatur pars praedicati, non sequitur ex affirmativa de praedicato finito vel infinito formaliter negativa de subiecto consimili, praedicato
70 variato penes finitum vel infinitum. Probatur, quia illa consequentia non valet “Sortes videt asinum, ergo Sortes non videt non asinum”, ut patet supposito, quod Sortes videat hominem et asinum. Etiam non valet illa consequentia “Sortis est asinus, ergo Sortis non est non asinus”, ut patet supposito, quod Sortes habeat asinum et equum. Etiam illa consequentia non valet “Sortes est videns non asinum,
75 ergo Sortes non est videns asinum”, igitur patet conclusionis veritas.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa consequentia non valeret “Sortes est videns non asinum, ergo Sortes non est videns asinum”. Falsitas probatur, quia sequitur “Sortes est videns non asinum, ergo est non videns asinum, ergo Sortes non est videns asinum”, quod fuit probandum.

80 Praeterea secundo: Si sic, tunc illa consequentia non valeret “Sortes est homo albus, ergo Sortes non est homo non albus”. Falsitas patet, quia impossibile est ita esse, sicut est significabile per antecedens, quin etiam sit ita, sicut est significabile per consequens. Consequentia tamen tenet ex eo, quod ibi solum pars praedicati infinitatur.

85 Ad primum istorum, “Si esset vera, tunc illa consequentia” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico negando illam consequentiam “Sortes est videns non asinum, ergo Sortes est non videns asinum”, eo quod oppositum consequentis stat cum antecedente.

90 Ad secundum, “tunc illa consequentia” etc., nego consequentiam, eo quod illa valet bene in illa materia, sed ex hoc non sequitur, quod formaliter teneat consimilis consequentia in omnibus propositionibus, in quibus solum pars praedicati fuerit infinitata.

59 et] *Hic aliquid deest!* Z 62 in] Z de W 67 obliquis] Z obliquitatis W 69 consimili] Z finito W 73 non²] om. s. add. s.l. W 74 asinum²] om. s. add. s.l. W 75 est] d-! d-! add. s. del. W | videns] non add. W 77 asinum¹] Z asinus! W 78 sequitur] ergo add. W | est¹] d-! add. s. del. W 91 propositionibus] Z om. W

Tertia conclusio sit illa: In propositionibus mere de praesenti ex terminis rectis constitutis, in quibus non solum infinitatur pars extremi, sed totum extremum, sequitur formaliter ex affirmativa de praedicato finito vel infinito negativa de subiecto consimili et praedicato variato penes finitum vel infinitum. Probatur, quia in talibus propositionibus constitutis ex terminis sic se habentibus, ut dicit conclusio, sequitur formaliter ex affirmativa de praedicato finito negativa de subiecto consimili et praedicato infinito, sicut sequitur “Homo est iustus, ergo non est non iustus”. Et etiam ex affirmativa de praedicato infinito sequitur formaliter negativa de praedicato finito, sicut bene sequitur “Homo est non iustus, ergo homo non est iustus”. Ergo conclusio vera. Consequentia est nota, assumptum patet secundo huius.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illa consequentia valeret “Omnis homo est iustus, ergo nullus homo est non iustus”. Falsitas probatur et ponatur, quod nullus homo sit, tunc antecedens est falsum et consequens verum, ergo videtur, quod consequentia non valet.

Praeterea secundo: Ponatur, quod Sortes stando legat, tunc haec consequentia non valet “Sortes est non legens, ergo Sortes non est legens”, igitur conclusio falsa. Consequentia est nota, assumptum probatur, quia stante casu hoc antecedens est verum, scilicet “Sortes est non legens”, eo quod Sortes est stans, et tamen consequens est falsum, ut est de se notum ex casu, igitur.

Ad primum istorum, “tunc illa consequentia valeret” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem dico bene concedendo, quod stante casu antecedens sit falsum et consequens verum, et ex hoc non sequitur consequentiam non valere, eo quod saepe ex falso sequitur verum.

Ad secundum, “Ponatur, quod Sortes stando” etc., concedo casum, et quando dicitur, quod haec consequentia non valet “Sortes est non legens, ergo Sortes non est legens”, hoc nego. Ad probationem dico, quod antecedens est ita falsum sicut consequens stante casu, quia illa consequentia non valet “Sortes est stans, ergo Sortes est non legens”.

Ad principales dico, quod laborant pro conclusionibus duabus primis.

Et sic patet quaestio.

102 secundo...103 huius] AL II 1-2, p. 18, lin. 5 – p. 22, lin. 7.

93 ex] Z de W 94 constitutis] Z institutis! W 96 finitum] Z ifinitum! W 108 Ponatur] om. s. add. s.l. W 111 legens] ergo? add. s. del. W 123 patet quaestio] Z om. W

Qu. 19: Utrum ad propositionem negativam de praedicato finito vel infinito sequatur formaliter affirmativa de subiecto consimili, sed praedicato variato penes finitum et infinitum

5  onsequenter quaeritur, utrum ad propositionem negativam de praedicato finito vel infinito sequatur formaliter affirmativa de subiecto consimili, sed praedicato variato penes finitum et infinitum.

Et arguitur, quod sic: Ad negativam de praedicato finito sequitur formaliter affirmativa de praedicato infinito, subiecto similiter se habenti, igitur quaestio vera. Consequentia est nota, assumptum patet per Aristotelem secundo huius, ubi dicit, 10 quod illa consequentia sit bona “Nullus homo est iustus, ergo omnis homo est non iustus”, et ibi arguitur a negativa de praedicato finito ad affirmativam de praedicato infinito, subiecto consimili manente.

Praeterea secundo: Sicut se habet affirmativa ad negativam, sic negativa e converso se habet ad affirmativam. Sed ex affirmativa de praedicato finito vel 15 infinito sequitur negativa de consimili subiecto, praedicato variato penes finitum vel infinitum. Igitur etiam ex negativa de praedicato finito vel infinito debet sequi affirmativa de subiecto consimili, praedicato variato penes finitum et infinitum. W85va Maior nota ex eo, quod sicut se habet affirmatio ad negationem, ita negatio e converso se habet ad affirmationem. Sed minor patet ex quaestione praecedenti.

20 Praeterea tertio: Illa consequentia est bona “Nullus homo est mortuus, ergo omnis homo est non mortuus”, et ibi arguitur a negativa ad affirmativam, prout quaerit quaestio, igitur etc.

Oppositum illius videtur patere per Aristotelem secundo huius, ubi dicit, quod quattuor sunt enuntiationes variatae secundum praedicatum finitum et infinitum, 25 quarum duae quidem sequuntur se, duae vero minime. Et per hoc videtur innuere, quod ex affirmativa de praedicato finito vel infinito bene sequatur negativa de praedicato finito vel infinito, sed non convertitur, quod ex negativa eodem modo sequatur affirmativa.

30 Circa quaestionem nota, quod dupliciter una propositio sequitur ad aliam: Uno modo ratione unius extremi, scilicet subiecti vel praedicati, quomodo dicimus, quod illa consequentia sit bona “Sortes est iustus, ergo Sortes non est non iustus”.

Qu. 19,9 secundo huius] AL II 1-2, p. 21, lin. 3-4. 23 secundo huius] AL II 1-2, p. 19, lin. 3-6.

Qu. 19,5 sequatur] Z sequitur W 18 affirmatio] Z negatio W | negationem] Z affirmationem W | ita] s- add. W 20 mortuus] Z motus! W 21 mortuus] Z motus! W 25 sequuntur] Z secuntur W | minime] Z lectio incerta W 27 convertitur] Z lectio incerta W

Alio modo ratione totius compositi, ut dicendo “Sortes currit, ergo Sortem currere est verum vel possibile”.

His visis sit prima conclusio ista: Numquam ex negativa sequitur formaliter affirmativa gratia unius extremi, qualitercumque extrema penes finitum et infinitum variantur. Probatur, quia non sequitur “Nulla chimaera est homo, ergo nulla chimaera est non homo” et similiter non sequitur “Sortes non est iustus, ergo Sortes est non iustus”, et sic de omnibus consimilibus, eo quod in omnibus casibus possibile est ita esse, sicut per antecedens est significabile, quamvis non sit ita, sicut per consequens est significabile. Igitur conclusio vera.

Contra conclusionem dubitatur: Si sic, tunc illa consequentia non valeret “Sortes non est iustus, ergo Sortes est non iustus”. Consequentia probatur, quia de quolibet alterum contradictoriorum est verificabile, sed “iustum” et “non iustum” sunt contradictoria, igitur necessario alterum eorum est de Sorte verificabile, igitur si “iustum” negatur de Sorte, tunc “non iustum” affirmatur de eodem.

Praeterea secundo: Quandocumque arguitur a negativa de praedicato infinito ad affirmativam de praedicato infinito, tunc formaliter ex opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis, ergo semper talis consequentia est bona. Consequentia est nota, assumptum probatur et capiatur haec consequentia “Nullus homo est iustus, ergo omnis homo est non iustus”, quae si non conceditur, detur oppositum consequentis “Non omnis homo est non iustus” et sequitur, quod aliquis homo sit iustus, eo quod negatio praeposita et postposita facit aequipollentiam in subalternis.

Praeterea tertio: Illa consequentia est bona “Ego nihil dico, ergo aliquid dico”, ergo conclusio falsa. Consequentia tenet, eo quod ibi ex negativa sequitur affirmativa. Assumptum probatur, quia in eo, quod ego dico istam “Ego nihil dico”, dico aliquid. Et per consequens, si ego dico istam “Ego nihil dico”, tunc aliquid dico, igitur si nihil dico, tunc aliquid dico.

Ad primum istorum, “tunc illa consequentia non valeret” etc., concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod de quolibet verificabile sit alterum contradictoriorum, sed nego, quod “iustum” et “non iustum” sunt contradictoria, eo quod ly “non” non est ibi negatio negans, sed infinitans.

Ad secundum: Nego assumptum. Ad probationem, “capiatur illa consequentia” etc., nego illam et concedo, quod ipsa non sit concedenda, et concedo oppositum consequentis, scilicet “Non omnis homo est non iustus”. Et quando infertur “Ergo aliquis homo est iustus”, dico, quod consequentia non valet de forma, sed bene valet gratia materiae, et hoc supposito constantia subiecti. Et ad probationem,

32 totius] Z cicius! W | currere] non add. s. del. W 42 Sortes? non add. W 50 non¹] Z om. W 52 et] litteram illegibilem add. (s. del.?) W 57 Ego] Z om. W 60 quod] post corr. W de ante corr. W 64 nego illam] Z nego? bene! W 67 supposito] Z opposito! W

quando dicitur, quod ibi sit aequipollentia antecedentis et consequentis, eo quod negatio praeponitur et postponitur, hoc nego, quia si deberet fieri aequipollentia, oporteret, quod utraque negationum praeponeretur copulae, sic quod utraque earum esset negans. Taliter autem non est in proposito, igitur etc.

Ad tertium, “Haec consequentia est bona ‘Ego nihil dico’” etc., nego antecedens. Ad probationem: Concedo bene “in eo, quod dico istam ‘Nihil dico’, aliquid dico”, sed ex hoc non sequitur “Ego nihil dico, ergo aliquid dico”.

Secunda conclusio: Ad negativa de praedicato finito sequitur affirmativa de praedicato infinito stante constantia subiecti et debito tempore aptitudinis, scilicet pro quo tale praedicatum est aptum verificari de tali subiecto. Illa satis patet per Aristotelem secundo huius, ubi dicit, quod ad istam “Nullus homo est iustus” sequatur illa “Omnis homo est non iustus”, et hoc ipse probat ex eo, quod ex opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis. Hoc autem verum est cum constantia subiecti et cum aptitudine et sub debito tempore aptitudinis, quam habet res significata per subiectum ad rem significatam per praedicatum. Et ergo ista consequentia non valet “Nullus lapis est iustus, ergo omnis lapis est iniustus”.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc ex negativa posset sequi affirmativa, sicut ex affirmativa sequitur negativa. Falsitas videtur patere ex conclusione praecedenti et etiam patet ex dictis Aristotelis allegatis ad oppositum quaestionis.

Praeterea secundo: Tunc illa consequentia valeret “Homo est et homo non est iustus, ergo homo est non iustus”. Falsitas probatur, quia puer primo baptizatus est aliquis homo et tamen non est iustus, eo quod iustitiae nulla opera fecit, etiam non est non iustus, quia tunc esset iniustus, quod patet falsum.

Ad primum istorum: Nego consequentiam, quia licet ex negativa affirmativa potest aliquo modo sequi, non tamen eodem modo, quo ex affirmativa sequitur negativa.

Ad secundum dico bene concedendo consequentiam. Ad improbationem dico, quod puer primo baptizatus, licet non sit iustus per actus iustitiae, quos fecit, tamen potest dici iustus, eo quod est ab originali peccato mundatus et quod nullam iniustitiam ultra hoc contraxit. Sed si vellemus solum hoc vocari “iustum”, in quo est habitus iustitiae acquisitus ex operibus, et per oppositum illud vocare “non iustum”, quod non habet talem habitum iustitiae, concedo, quod talis puer est non iustus. Sed ex hoc non sequitur, quod est iniustus.

78 secundo huius] AL II 1-2, p. 21, lin. 3-4. 86 ex... Aristotelis] AL II 1-2, p. 19, lin. 3-6.

76 aptitudinis] Z lectio incerta W 79 probat] Z probate! W 90 fecit] Z lectio incerta W
92 negativa affirmativa] Z trsp. W 95 concedendo] Z concedo W 101 sequitur] Z om. W |
iniustus] post corr. s.l. W iustus ante corr. W

Tertia conclusio: Ad propositionem negativam qualitercumque se habente sequitur affirmativa formaliter ratione totius compositionis. Probatur, quia haec consequentia est bona et formalis “Nullus homo est asinus, ergo nullum hominem esse asinum est verum” et similiter haec est vera “Nulla chimaera est, ergo nullam chimaeram esse est verum” et sic de consimilibus, igitur conclusio vera. 105

Contra conclusionem dubitatur: Possibile est ita esse, sicut significatur per antecedens, quamvis non sit ita, sicut significatur per consequens, igitur non semper talis consequentia valet. Assumptum probatur, quia possibile est nullum hominem esse asinum, quamvis tamen nullum hominem esse asinum non sit 110 verum, quod probatur, quia ponatur, quod nulla propositio sit, tunc nihil est verum et per consequens nullum hominem esse asinum non est verum.

Respondetur: “Possibile est ita esse” etc., nego antecedens. Ad probationem, “quia possibile” etc., illam nego. Ad probationem: Concedo bene, quod nulla propositio sit, et tunc ulterius dico, quod licet non sit tunc verum veritate propositionis, tamen adhuc aliquid bene est verum veritate entis. 115

Per hoc ad principales: Ad primam, “Ad negativam” etc., nego antecedens. Ad Aristotelem dico, quod ipse bene intendit, quod talis consequentia valet stante constantia subiecti, quemadmodum dicit conclusio secunda, non tamen simpliciter formalis est. 120

Ad secundam: Nego maiorem. Ad probationem dico, quod aliquo modo affirmatio taliter respiciat negationem, qualiter negatio respicit ipsam, tamen non hoc tenet in omnibus.

Ad tertiam, “Illa consequentia est bona” etc., dico bene concedendo, quod ipsa bene valet stante constantia subiecti iuxta imaginationem conclusionis secundae, non tamen est simpliciter formalis. 125

Et sic patet quaestio. Sequitur.

Qu.20: Utrum ad habendum contradictionem in propositionibus modalibus negatio sit ferenda ad modum vel ad verbum

Quaeritur consequenter, utrum ad habendum contradictionem in propositionibus modalibus negatio sit ferenda ad modum vel ad verbum.

Et arguitur primo, quod sit ferenda ad verbum, quia sicut est in propositionibus de inesse, quae sunt de simplici inhaerentia praedicati ad subiectum, sic etiam est in propositionibus modalibus. Sed in propositionibus de inesse, quae sunt 5

103 Probatur] Z probatio W | quia] Z quod W 109 est] Z om. W 115 dico] Z concedo W
122 affirmatio] Z negativa W | negationem] Z affirmativam W | negatio] Z negativa W
125 subiecti] con-? add. (s. del.?) W Qu.20,7 propositionibus] de add. W

de simplici inhaerentia praedicati ad subiectum, negatio est ferenda ad verbum ad habendum veram contradictionem. Igitur etc. Maior nota ex eo, quod in omnibus categoricis eodem modo est capienda contradictoria. Sed minor patet per Aristotelem secundo huius, ubi declarat hoc tam in propositionibus, in quibus ponitur hoc verbum “est”, quam et in aliis, in quibus non ponitur expresse hoc verbum “est”, sed alia verba finita.

15 Praeterea secundo: Ad habendum contradictionem in modalibus negatio non est ferenda ad modum, igitur est ferenda ad verbum. Consequentia tenet, eo quod ad habendum contradictionem in modalibus vel negatio feratur ad verbum vel ad modum. Antecedens probatur, quia alias illae essent contradictoriae “Animal potest ridere”, “Animal non potest ridere”. Falsitas patet, quia ambae sunt verae, quia animal homo potest ridere et animal asinus vel animal leo non potest ridere.

20 Praeterea tertio: Si negatio esset ferenda ad modum, tunc illae essent sibi invicem contradictoriae “Necesse est non esse” et “Non necesse est esse”. Tenet consequentia, eo quod in una earum modus negatur, in alia vero earum modus affirmatur. Falsitas probatur, quia sunt simul verae, eo quod quidquid necesse est non esse, hoc non necesse est esse, ut patet per Aristotelem secundo huius tractatu secundo.

25 Oppositum illius patet per Aristotelem secundo huius tractatu secundo, ubi intendit, quod ad habendum contradictionem in modalibus negatio est ferenda ad modum et non solum ad verbum.

30 Circa quaestionem nota, quod “modus” capitur hic pro omni determinatione, quae habet aptitudinem constituendi propositionem modalem, sed “verbum” capitur hic pro infinitivo, qui una cum accusativo habet vim constituendi dictum propositionis modalis, ut patet in hac propositione “Sortem currere est possibile”, in qua ly “possibile” est modus, sed ly “currere” dicitur verbum, sed hoc aggregatum “Sortem currere” dicitur dictum.

35 Circa quaestionem nota, quod propositionum modalium quaedam dicuntur compositae et quaedam divisae. Illae sunt compositae, in quibus dictum est positum loco unius extremi et modus loco alterius, sic quod non interponitur modus inter partes dicti, ut patet in ista propositione “Sortem currere est possibile”. Sed illae sunt divisae, in quibus modus mediat inter partes dicti et declarat seu modificat copulam principalem, ut “Album possibile est esse nigrum”.

Qu. 20, 11 secundo huius] AL II 1-2, p. 26, lin. 15-p. 27, lin. 4. 24 secundo huius] AL II 1-2, p. 30, lin. 10-13. 26 secundo huius] AL II 1-2, p. 29, lin. 8-p. 33, lin. 21.

8 ad²] modum add. s. del. W 9 etc] Z om. W 13 verba] praetianter?! add. s. del. W | finita] Z praeterita W Fortasse loco “praeterita” debeat legi “pro esse” secundum AL II 1-2, p. 27, lin. 1! Z 16 vel¹] quod add. W 19 et] post corr. s.l. W vel ante corr. W | vel] Z et W 20 esset] Z est W 31 qui] Z quod W 36 est] Z om. W

His visis sit prima conclusio: Ad habendum contradictionem in modalibus non sufficit ferri negationem ad verbum. Probatur: Si hoc sufficeret, tunc illae propositiones sibi invicem contradicerent “Sortem possibile est currere”, “Sortem possibile est non currere”. Consequentia tenet, eo quod hic negatio fertur ad verbum. Falsitas probatur, quia tunc duo contradictoria essent simul vera in sensu, in quo contradicerent. Falsitas patet de se. Sed consequentia probatur, quia illae sunt simul verae “Sortem possibile est currere”, “Sortem possibile est non currere”. 45

Contra conclusionem dubitatur: Ad illud ferenda est negatio, ut vere habeatur contradictio, quod est principalis pars propositionis, verbum est huiusmodi, igitur etc. Maior nota, quia semper ad habendum contradictionem debet negari illud, quod est principalius in propositione. Minor patet, quia a verbo est principaliter veritas et falsitas propositionis, igitur etiam est principalior pars propositionis. 50

Praeterea secundo: Semper ad habendum contradictionem negatio est ferenda ad verbum. Consequentia tenet ex eo, quod in omni propositione verbum vel est praedicatum vel nota praedicati, ut patet per Aristotelem primo huius. Sed assumptum probatur, quia ad habendum contradictionem tunc negatio debet illud idem negare de eodem, quod affirmatio prius affirmavit de ipso. Sed hoc non est ex eo, quia negatio fertur ad modum, igitur etc. 55

Ad primum istorum, “Ad illud est ferenda” etc., quidquid sit de maiore, nego minorem. Ad probationem dico, quod ab uno infinitivo non dependet principaliter veritas vel falsitas propositionis, sed potius ab uno principali, a quo certo modo modificato, vel ab ipso modo. Sive enim Sortes currit sive non, non minus haec est vera “Sortem possibile est currere”. 60 W86va

Ad secundum: Nego antecedens. Ad probationem: Concedo, quod ad habendum contradictionem negatio debet negare idem, quod affirmatio primo affirmavit, nego tamen, quod hoc non sit nisi negatio feratur ad modum, quia negatio lata ad subiectum vel ad copulam principalem vel ad praedicatum, etiam bene idem negat de eodem, quod affirmatio prius affirmavit. 65

Secunda conclusio: Non semper sufficit ad habendum contradictionem in modalibus, quod negatio feratur ad modum. Probatur, quia si hoc semper sufficeret, tunc illae essent sibi invicem contradictoriae “Animal possibile est ridere”, “Animal non possibile est ridere”. Consequentia tenet, quia ibi negatio fertur ad modum. Falsitas patet, quia sunt simul verae, prout probabatur in una ratione ante oppositum. 70

55 primo huius] AL II 1-2, p. 7, lin. 5-6.

41 habendum] propositio add. s. del. W 56 tunc] Z lectio incerta W | debet] Z lectio incerta W 57 ipso] Z primo W 58 modum] Z praedicatum W 60 infinitivo] Z finitivo! W 65 affirmavit] de primo negato add. W 66 nego] Z om. W 67 praedicatum] Z copulam W 72 non] Z om. W | est] Z non W | negatio] semper add. W

75 Contra conclusionem dubitatur: Sicut se habet esse vel non esse in propositionibus de inesse, sic se habet modus in propositionibus modalibus. Sed semper ad habendum contradictionem in propositionibus de inesse sufficit, quod negatio feratur ad esse vel non esse, igitur semper ad habendum contradictionem in modalibus sufficit, quod negatio feratur ad modum. Tota ratio est Aristotelis in
80 secundo huius.

Praeterea secundo: Vel ad habendum contradictionem in ipsis modalibus negatio est ferenda ad verbum vel ad modum. Sed non ad verbum, ut patet ex conclusione priori, igitur ad modum.

Ad primum: Quidquid sit de maiore, nego minorem, quia illae non contradicunt “Homo est albus”, “Homo non est albus”. Sed tamen diceret “Hic negatio fertur ad esse”. Dico ad mentem Aristotelis, quod ipse bene intendit, quod ad habendum contradictionem in propositionibus de inesse verbum debeat negari, non tamen sufficit negationem poni ad esse vel non esse, sed etiam aliquando debet negari sic, quod mutetur suppositio terminorum tam in subiecto quam in praedicato positorum. Sic etiam ad habendum contradictionem in modalibus modus debet negari, hoc tamen non sufficit, sed etiam alia, scilicet copula principalis cum aliis, debent per negationem destrui.

Ad secundum dico, quod bene probat, quod negatio debet ferri ad modum, ut habeatur contradictio, non tamen sufficit, quod solum feratur ad modum, sed
95 etiam ad alia debet ferri.

Tertia conclusio: Ad habendum contradictionem in modalibus negatio debet negare modum et cum hoc universaliter illud praedicatum de subiecto, quod prius affirmabatur de ipso, sic quod cuiuslibet termini communis categorematici positi in priori propositione suppositio varietur. Illa conclusio satis patet ex intentione
100 Aristotelis secundo huius, ubi istam declarat rationibus et exemplis.

W86vb Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc istae propositiones essent sibi invicem contradictoriae “Necesse est hominem esse animal”, “Nullum hominem necesse est esse animal”. Consequentia tenet, eo quod totum, quod affirmatur in una, negatur in alia. Falsitas patet, quia sunt simul verae, ut est de se
105 notum.

Praeterea secundo: Negatio posita ad modum non constituit propositionem negativam, igitur ipsa non facit contradictionem. Consequentia tenet, eo quod ad habendum contradictionem in talibus propositionibus oporteret unam earum esse

80 secundo huius] AL II 1-2, p. 26, lin. 4 - p. 29, lin. 7. 100 secundo huius] AL II 1-2, p. 26, lin. 4 - p. 29, lin. 7.

76 sic] Z sicut W 78 non] ad add. W 85 Hic] Z haec W 86 mentem] Z om. W 87 verbum] Z vel! ratio! W 89 negari] Z lectio incerta W 101 esset] post corr. W esset ante corr. W 106 posita] Z lectio incerta W 107 facit] Z lectio incerta W

negativam. Assumptum probatur, quia negatio posita ad modum solum negat talem modum seu determinationem, et per consequens relinquatur verbum principale affirmatum, igitur non reddit propositionem negativam. 110

Ad primum istorum, “tunc illae propositiones” etc., nego consequentiam, eo quod una capitur in sensu composito et alia in sensu diviso.

Ad secundum dico bene concedendo, quod negatio solum posita ad modum non constituit negativam propositionem, et igitur negatio non solum est ad modum ferenda, sed etiam ad verbum, prout conclusio dicit. 115

Ad principales: Ad primam, quando dicitur “sicut est in propositionibus de inesse” etc., negatur maior cum sua probatione, eo quod modus una cum verbo principali est principalior pars propositionis modalis, recte sicut esse vel non esse se habet in propositionibus de inesse. 120

Ad secundam dico, quod laborat pro conclusione secunda.

Ad tertiam similiter, eo quod ibi non negatur in propositione negativa, quod affirmativa prius affirmavit.

Et sic patet quaestio. Sequitur alia quaestio.

Qu. 21: Utrum ad propositionem de necessario sequatur formaliter propositio de possibili

Quaeritur consequenter, utrum ad propositionem de necessario sequatur formaliter propositio de possibili.

Arguitur, quod non, quia si sic, tunc illa consequentia esset bona “Hoc necesse est esse, ergo hoc possibile est esse”. Falsitas probatur, quia tunc illud, quod necesse est esse, possibile est non esse. Falsitas patet de se. Consequentia probatur, quia illud, quod possibile est esse, possibile est non esse, ergo si illud, quod necesse est esse, possibile est esse, tunc hoc, quod necesse est esse, possibile est non esse. Assumptum patet per Aristotelem secundo huius, ubi declarat hoc in exemplo tali, quia illud, quod possibile est incidi, possibile est non incidi. 10

Praeterea secundo: Tunc ad propositionem de necessario sequeretur propositio de contingenti. Falsitas patet, quia nullum necessarium est contingens, eo quod contingens ad utrumlibet se habet, scilicet ad esse et non esse, nullum autem

Qu. 21,10 secundo huius] AL II 1-2, p. 32, lin. 8-9.

110 relinquatur] Z *lectio incerta* W 115 negatio] Z *lectio incerta* W 119 pars] om. s. add. s.l. W 121 secundam] Z -dum W 122 tertiam] Z -tium W | similiter] Z *lectio incerta* W faciliter?/finaliter? W Qu. 21,3 Quaeritur consequenter] Z om. W 7 esse²] Z om. W 11 possibile¹] quod add. W | est¹] *post corr.* W in *ante corr.* W | incidi¹] Z inscidi! W | incidi²] Z inscidi! W 14 esse¹] Z om. W

15 necessarium ad utrumlibet se habere potest. Sed consequentia probatur, quia possibile et contingens convertuntur, igitur si ad propositionem de necessario sequitur propositio de possibili, tunc etiam ad eandem sequitur propositio de contingenti.

20 Praeterea tertio: Si sic, tunc ex antecedente necessario formaliter sequeretur consequens contingens. Falsitas patet primo Priorum, sed consequentia probatur, quia omnis propositio de necessario est necessaria, omnis vero propositio de possibili est contingens. Igitur si ad illam de necessario sequitur illa de possibili, tunc patet propositum.

25 Oppositum illius videtur patere per Aristotelem secundo huius, ubi arguit sic in dissolvendo illam eandem quaestionem “Omne superius sequitur ad suum inferius”.
W87ra Sed possibile est superius ad necessarium, igitur bene Aristoteles dicit in littera, ex quo universale, puta superius, sequitur suam partem, id est inferius, igitur possibile esse sequitur ad hoc, quod necesse est esse, licet cum distributione.

30 Circa quaestionem nota, quod isti duo termini “contingens” et “possibile” sunt inter se convertibiles, ut patet per Aristotelem secundo huius, ubi loquitur de aequipollentiis propositionum modalium. Ibi enim quidquid ponit aequipollere propositioni de possibili, hoc etiam ponit aequipollere propositioni de contingenti et e converso. Et hoc non esset, nisi contingens et possibile inter se converterentur.

35 Praeterea nota, quod utrumque istorum, tam possibile quam contingens, est genus ad necessarium, et ergo possibile dicitur tam de illo, quod potest esse et quod actu est et numquam potest non esse, quam de illo, quod potest esse et non semper actu est. Verbi gratia nos dicimus “Possibile est deum esse”, quia deus potest esse et semper est et numquam potest non esse. Etiam dicimus “Possibile est Antichristum esse”, sed Antichristus nunc non est. Et talem distinctionem innuit
40 Aristoteles in secundo huius, quando dicit, quod hoc quidem est possibile esse, quia actu est, hoc vero dicimus possibile esse, quia erit. Sic etiam contingens dicitur de illo, quod actu est et quod cum hoc numquam habebit vel habere poterit non esse, etiam dicitur de contingenti ad utrumlibet.

45 His visis sit prima conclusio ista: Ad propositiones de necessario bene sequitur propositio de contingenti ad utrumlibet. Probatur, quia illa consequentia est bona “Non necesse est esse, ergo contingens est non esse”, igitur conclusio vera. Conse-

20 primo Priorum] AL III 1-4, p. 21, lin. 3-11. 24 secundo huius] AL II 1-2, p. 33, lin. 10-12.
30 secundo huius] AL II 1-2, p. 29, lin. 8 - p. 30, lin. 7. 40 secundo huius] AL II 1-2, p. 33, lin. 1-6.

20 probatur] Z om. W 21 propositio²] om. s. add. i.m. W 22 de²] supp-? add. s. del. W |
possibili²] Z prosibili! W 26 superius] om. s. add. s.l. W | ad] Z om. W 28 licet] Z *lectio*
incerta W 39 est] Z sit W 40 quidem] Z quidam W 41 est] om. s. add. s.l. W

quentia est nota, eo quod antecedens est propositio de necessario et consequens est de contingenti ad utrumlibet. Assumptum patet per Aristotelem secundo huius capitulo de aequipollentiis propositionum modalium.

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera cum eius probatione, tunc propositio de necessario esset convertibilis cum propositione de contingenti. Consequentia tenet per probationem. Falsitas probatur, quia tunc propositiones de materia naturali et de materia contingenti essent convertibiles inter se, quod patet falsum. Consequentia probatur, quia omnis propositio de necessario est de materia naturali, omnis vero propositio de contingenti est de materia contingenti. 50 55

Praeterea secundo: Si sic, tunc illa “Non necesse est esse” esset propositio de necessario. Falsitas probatur, quia in ea negatur ille modus “necessarium” et per consequens non potest denominare istam propositionem, igitur ipsa non erit de necessario.

Ad primum istorum: Concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego, quod propter hoc propositiones de materia naturali et contingenti sunt inter se convertibiles. Et ad probationem dico negando, quod omnis propositio de necessario sit de materia naturali, immo aliqua talis est in materia contingenti, ut patet de illa “Non necesse est Sortem currere”, aliqua vero talis est in materia remota, ut patet de illa “Necesse est hominem esse asinum”. Sed propositio de necessario affirmativa et cum hoc vera, illa bene est in materia naturali, ut dicendo “Necesse est hominem esse animal”. W87rb 66

Ad secundum: Concedo consequentiam et concedo, quod ille modus “necessarium” ibi negatur, et concedo, quod non denominat totam propositionem. Et ex hoc bene sequitur, quod non oportet totam propositionem esse necessariam, ex hoc autem non sequitur, quod non sit de necessario, quia multae sunt propositiones de necessario, quae non sunt necessariae, et e converso multae sunt necessariae, quae non sunt de necessario. 70

Secunda conclusio: Ad omnem propositionem simpliciter affirmativa de necessario, ubi nec modus nec verbum negatur, sequitur affirmativa de possibili et similiter affirmativa de contingenti. Probatur: Si non, tunc non semper valeret arguere, quando arguitur ab inferiori ad superius affirmative. Falsitas patet de se, sed consequentia tenet ex eo, quod possibile et contingens sunt superiora ad hoc, quod est necessarium, ut patet ex notabili secundo. 75

Contra conclusionem dubitatur: Si esset vera, tunc illud, quod necesse est esse, contingens est esse. Falsitas probatur, quia tunc illud, quod necessario haberet esse, contingenter haberet esse, et per consequens illud, quod necessario haberet esse, 80

48 secundo huius] AL II 1-2, p. 30, lin. 8 – p. 33, lin. 21.

47 necessario] Z -ria W 69 totam] Z tatam! W 77 quando] Z quam W

posset non esse, quod patet falsum. Tenet tamen consequentia ex eo, quod quidquid contingenter habet esse, hoc potest non esse.

- 85 Praeterea secundo: Si esset vera, tunc illud, quod necesse est esse, possibile est esse. Falsitas probatur, quia tunc illud, quod necessario est esse, haberet potentiam ad esse, et per consequens aliquid, quod necesse est esse, haberet quandoque non esse. Falsitas patet de se, consequentia probatur, quia omne, quod habet potentiam ad esse, hoc habet actu non esse. Si ergo illud, quod necesse est esse, habet
90 potentiam ad esse, sequitur, quod illud habet quandoque non esse.

- Ad primum istorum: Concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod illud, quod necessario habet esse, etiam contingenter habet esse, non tamen contingenter ad utrumlibet. Ad improbationem, quod tunc illud, quod necessario habet esse, potest non esse, nego consequentiam, quia licet illud, quod contingenter habet esse ad utrumlibet, possit non esse, tamen non omne, quod contingenter habet esse, potest non esse.

- Ad secundum: Concedo consequentiam. Ad improbationem: Concedo, quod illud, quod necesse est esse, habeat potentiam ad esse, et quando infertur "Igitur illud, quod necessario est esse, quandoque habet non esse", nego consequentiam.
100 Ad probationem, "quia omne, quod habet potentiam ad esse" etc., illam nego, eo quod in quibusdam reperitur potentia consequens actui, sed ubi potentia praecedit actum, ibi bene contingit, quod illud, quod habet esse in potentia, habet non esse in re actu.

- Tertia conclusio: Numquam ad propositionem affirmativam de necessario sequitur propositio de possibili vel de contingenti, prout possibile vel contingens restringitur ad possibile esse vel possibile non esse vel ad contingens ad utrumlibet. Probatur: Si non, tunc illud, quod necesse est esse, contingens esset non esse, quod patet falsum. Et etiam patet conclusio per dictum Aristotelis in secundo huius, ubi dicit, quod possibile esse vel contingens esse bene sequitur ad necesse esse, sed non omne, hoc est, non secundum omnem acceptionem, ad quam
W87va restringi potest contingens vel possibile.
111

- Contra conclusionem dubitatur et ponatur, quod "possibile" solum significet illud, quod possibile est esse et quod possibile est non esse. Quo stante sequitur ex conclusione, quod ista consequentia non valet "Hoc necessario est esse, ergo hoc possibile est esse". Falsitas probatur, quia ex oppositio consequentis sequitur oppositum antecedentis. Sequitur enim "Hoc non possibile est esse, ergo hoc non necesse est esse", et hoc est oppositum antecedentis.
115

108 secundo... 109 huius] AL II 1-2, p. 33, lin. 9-12.

85 Si...tunc] Z om. W 87 est] om. s. add. s.l. W 93 tunc] om. s. add. s.l. W 99 necessario] Z -rium?/-rius? W 101 in quibusdam] Z in busdam?! W | consequens] Z consequentia?/commu- nicantia? W 103 in re] Z lectio incerta W 105 de¹] Z om. W 116 oppositum] Z om. W

Respondetur: Quando arguitur “ponatur, quod ‘possibile’” etc., conceditur casus et conceditur ulterius, quod illa consequentia non valet “Hoc necesse est esse, ergo hoc possibile est esse”. Ad improbationem: Nego, quod ex opposito consequentis sequitur oppositum antecedentis. Ad probationem dico negando istam consequentiam “Hoc non possibile est esse, ergo hoc non necesse est esse”, sed bene valeret, prout ly “possibile” caperetur pro toto sui ambitu. Sic autem non capitur in proposito, ut patet ex casu posito. 120

Ad principales, ad primam: Concedo consequentiam. Ad improbationem: Nego consequentiam. Ad probationem: Concesso antecedente nego consequentiam, nisi sic argueretur “Omne, quod possibile est esse, possibile est non esse, igitur si illud, quod necesse est esse, possibile est esse, tunc illud, quod necesse est esse, possibile est non esse”, tunc consequentia esset bona, antecedens vero falsum, ut patet in corpore quaestionis. 125 130

Ad secundam: Concedo, quod ad propositionem de necessario sequatur propositio de contingenti, et ulterius concedo, quod necessarium sit contingens. Et ad improbationem dico, quod licet aliquod contingens ad utrumlibet se habeat, non tamen omne contingens se habet ad utrumlibet, eo quod aliquod contingens est necessarium. 135

Ad tertiam, “tunc ex antecedente necessario” etc., quidquid sit de consequente, nego consequentiam. Ad probationem dico negando, quod omnis propositio de necessario sit necessaria et quod omnis de possibili sit contingens, quia aliqua propositio de necessario est impossibilis et similiter aliqua propositio de possibili est impossibilis, igitur etc. 140

Et sic est finis.

Et sic est finis questionum Peryermenias magistri Heynrici de Oytha etc. W87va
Expliciunt questiones Peryermenias Pragis per Petrum de Treysa reportata <!).

Register

Personenregister

- Academici • 36
Adalbertus Rankonis de Ericinio • 7
Adam de Wodeham • 8, 22
Albertus de Saxonia • 11, 18, 22
Albertus Magnus • 18
Anaxagoras • 36, 187
Aristoteles (Philosophus) • 12f, 14–17, 19, 21–24, 36–38, 45–49, 54, 56, 61, 63–66, 68, 70–72, 77–79, 85f, 91f, 96f, 99–102, 104–106, 108, 110f, 113–115, 117–121, 123–135, 137–144, 149–152, 154f, 157–161, 163–166, 168–175, 177–180, 182–188, 193, 196–198, 201–203, 205f, 208, 217–219, 221–229, 231–236, 240–242, 244f, 249–254, 256–259, 262f, 265, 267–269, 272, 275f, 278–284, 286
Analytica posteriora • 12, 15, 17, 77, 150, 217
Analytica priora • 12, 15, 17, 37, 203, 224, 254, 283
Antepredicamenta • 21, 77f, 92, 96f, 99–101, 105
Ars vetus • 12, 17, 33–72
De anima • 13, 15, 17, 38, 61, 129, 184, 193
De caelo • 12, 15, 17, 126, 133, 157, 160f, 229, 250
De generatione et corruptione • 12f, 15, 17, 127, 129f, 137
De sophisticis elenchis • 12, 17, 37, 65
Ethica Nicomachea • 13
Metaphysica • 17, 21, 54, 77, 110, 113, 120, 143, 150–152, 171–173, 185, 217, 253, 257–259, 267
Meteorologica • 13, 15, 17
Oeconomica • 13
Peri hermeneias • 60–72, 85f, 117, 144, 168, 189–287
Physica • 12, 14–17, 22f, 108, 127, 129, 137f, 154f, 157, 164, 177, 183f, 187, 194, 208, 229, 234, 262–264
Politica • 13f
Praedicamenta • 45–49, 73–188
Topica • 37, 79
Averroës (Commentator) • 10, 23, 41, 106, 131, 133, 136, 184, 229, 262, 264
Avicenna • 133
Baeumker, Clemens • 7
Boëthius, Anicius Manlius Severinus • 19, 21, 152
Epicurii • 36
Euclides • 185, 187
Gerhardus Magnus (Gro(o)te) • 8
Gorman, Michael • 11
Grabmann, Martin • 7, 13, 16
Gregorius de Ariminio • 22
Gualterus Burlaeus • 11
Guillelmus de Ockham • 11, 19
Hasse, Dag Nikolaus • 7, 9, 24f
Henricus de Langenstein • 7–9
Henricus Olting • 10
Henricus Pape • 10
Henricus Totting de Oyta:
 Abbreviatio Adae de Wodeham • 8
 Einteilung der Kommentare • 10
 Leben • 7–9
 Philosophisches Werk (allg.) • 10f
 Quaestiones Perihermeneias • 10f, 19f, 22, 25, 189–287
 Quaestiones Porphyrii (ed. Schneider) • 11, 20, 22
 Quaestiones Porphyrii • 10f, 18, 20f
 Quaestiones Praedicamentorum • 10f, 17, 20f, 24, 73–188
 Quaestiones Sententiarum • 11, 20, 23f
 Quaestiones veteris artis • 17f, 20–25
 Tractatus de contractibus • 8

- Translatio Ethicorum • 13f
 Translatio Physicorum • 12, 14–17, 23
 Translatio Politicorum • 13f
 Translationes veteris artis • 10f, 12, 14f,
 17–20, 24, 33–72
 Johannes Brugman • 8
 Johannes Buridanus • 11, 22
 Johannes Eckius • 8
 Johannes Gerson • 7
 Lang, Albert • 7, 9, 14–16, 24f
 Lemcke, Hugo • 14, 16
 Lohr, Charles H. • 7
 Lorenz, Sönke • 7, 9
 Macken, Raymond • 7
 Marsilius de Inghen • 11
 Peripatetici • 36
 Petrus de Treysa • 20, 188, 287
 Petrus Hispanus • 70, 252
 Platon • 18, 35f, 83, 108, 110, 195f, 199
 Porphyrius • 10f, 17–20, 22, 35–38, 41f, 65,
 93f, 104, 113, 126, 152, 171
 Pythagoras • 36
 Schneider, Johannes • 11, 18, 20, 22
 Stoici • 18, 36
 Sullivan, Thomas • 7
 Thomas Ebendorfer • 8
 Thomas Manlevelt (Maulfelt) • 11
 Tilmannus de Colonia • 20, 188
 Třiška, Josef • 7
 Uiblein, Paul • 9
 Weijers, Olga • 7, 24f
 Wöhler, Hans–Ulrich • 11

Sachregister

- Accidentia • 18, 22, **40–45**, 47–49, 52f, 55,
 70f, 77, 84f, 94, 97–99, 105, 108,
110f, 114f, 118–120, 123, 127, 130, 133,
 136, 139, 142, 144, **148**, 155, 163, 166,
 168, 179f, 184, 188, 198, 200, 202,
 217, 219f, **226**, 253
 Actio • 53, **56–57**, 71, 109f, 133, 186, 215
 Adaequatio rei et intellectus • 146, 240
 Additio • 62, **132**, 136, 161, 228, 235, 242,
 254
 Aequivocum • 12, 33, **45f**, 53, 64f, 77–**91**,
 92–96, 105, 107, 118, 177, 207, 235–
 239, 242
 Assertio • **63–69**, 71, 235f, **245**, 247,
 267, 271f, 276, 279, 281
 Assertiva • 23, 44, 58, 61, 63–65, 67f, 71,
 102f, 123, 128, 150, 154, 170f, 180,
 203, 206, 219, 221f, 232, 235, 240,
 242, 244–252, 272–279, 285f
 Aggregatio • 153f
 Anima • 35, **61**, 96, 155f, 163, 179, 181, 194,
 198–202, 206, 210, 220
 Antepredicamenta • 45, 47
 Appellatio • 50, **96–98**
 Bivalenzprinzip • 24, 265–271
 Collectio • 36, **154**
 Complexe significabile (Sachverhalt) • 21f,
 144
 Compositum • 38, 48, 54, 63, 93, 129, 140,
 166, 210, 220–222
 Conceptus • 38, 40, 45, 50, 60, 73f, 77f,
85–91, 92–95, **114**, 117, 125, 150f, 153,
 198–201, 205f, 218, 227f, 237
 Coniunctiva • 243
 Contingens • 19, 23f, 37, 66f, 70f, 206,
 209, 252f, 255f, 260–271, 273, 283–
 287
 Contradictoria • **58**, 65f, 117, 141, 165, 168f,
 203, 207, 228, 239, 241f, 244, 247f,
 253, **257–261**, 264, 270, **279–283**
 Contrarium • 21, 50, 52f, 57f–59, 66, 68–
 71, 85, **126–130**, 136–142, 158, 252,
 254–256
 Correlativum • 169f, 196, 209
 Corruptibile • 126f, 131, 137, 138–140
 Definitio • **218**
 Deminutio • 132, 136, 161
 Denominativa • 18, 43–47, 51, 53, 57, **96–**
100, 112, 157

- Differentia • 37, **40–42**, 44, 46f, 49, 96–100, **104–107**, 121, 128f, 134, 218, 233f
 Dingontologie • 22
 Dispositio • 52–55, 98, 105, 178–183, 185, 187f
 Divisio, realis et logicalis • 116f
 Dupleitas • 164, 167, 170f
 Elementum • 127, 129–131, 133, 137
 Ens • 22, 39, 65, 68, 77, 82–85, 88f, **93–95**, 108, 113, 120–122, 129, 140, 143, 149–154, 166, 171f, 175, 177, 187, 194f, 197, 200, 204f, 207, 210, 226–228, 243
 Ens, reale et rationis • 113, 171f, 177
 Entitas distincta • 154–159
 Enuntiatio • 60f, 63, 65, 67, 224f, **235–244**, 245, 276
 Esse per se in praedicamentis • 105
 Essentia • 18, 38, 40, 42, 44, 48, 55, 58, 70, 78f, 85, **92–97**, 99, 106, 125, 133, 139, 212, 216, 218, 233
 Expositio textus, vera (allg.) • 10
 Falsificatio • 252–257
 Falsitas (falsum) • 61, **143–145**, 148f
 Figura • 42, 50, 53, 55, 153, 179–181, **183–188**, 224, 242, 246, 258
 Forma • 22, 38, 41–44, 53f, 56, 71, 101f, 104, 107, 114, 118f, 125–127, 129f, 133, 137, 140, 166, 179, 183f, 187f, 194, 196, 202, 222–224, 277
 Futura • 19, 23f, 65–67, 143, 145, 147f, 168, 209f, 221, 223, 230, 232, 234, 240f, 249, 252f, **261–271**
 Futura contingentia • 19, 23f, 66f, 209, 262–266, **267–271**
 Genus • **35–42**, 44, 47f, 51f, 55f, 60, 94, 98, 101, 103–108, 110f, 112f, 115, 125, 127, 129, 131, 135, 149–154, 171, 173–175, 176, 177, 182, 198, 200, 218, 228, 284
 Genus determinatum et limitatum • 94, 173, 175
 Genus generalissimum • 39, 51f, 55–57, 110, 112, **149–154**, 173f, 176, 179
 Genus univocum • 36f, 152, 176f
 Habitudo • 39, 51, **164–172**
 Habitudo distincta (a rebus relatis vel a re relata) • 164–171
 Habitus • 52f, 55, 58–60, 63, 68, 105, 109f, 131, 160, **178–183**
 Impositio terminorum • 194, 202–208
 Individuum • 39f, 43f, 47f, 50, 93, 103, 109, 111f, 116, 123–126, 236
 Intellectio • 233
 Intellectus • 35f, 44, 49, 57, 61f, 64, 89, 144–146, 177, **193–197**, 199, 208, 232f, 240, 266
 Intelligentia • 35, 42, 146, 158, 162, 166, 173
 Intensio • 133, 136, 160
 Interrogatio • 51, 57f, 69, 109, 179, 182, 143
 Locus • 16f, 41, 52, 54, **58**, 90, 109, **129f**, 154, 161, 221, 242, 248–250, 264, 280
 Materia • 41f, 54, 94, 107, **129**, 140f, 166, 187, **252–256**, 263, 273f, 277, 284f
 Medietas • 155, 159, 161f, 187
 Modus enuntiandi • 64
 Modus significandi • 98f, 105, 215f, 230
 Motus • 16, **59**, **106**, 129, 138, 154f, 184, 188
 Negatio • 63–69, 71
 Nomen • 40, 45f, **60f**, 62, 64, 67, 70, 77–80, 84–87, 92–94, 96, 152, 156, **193–198**, 207–212, 217–230, 233
 Nomen infinitum • 226–230
 Nomen obliquum • 221–226
 Nomen secundae intentionis • 198
 Nomen vocale • 207–212
 Numerus • 39, 44, 50, 56, 63, 92f, 100, 105f, 108, 113, 137–140, 150, **154–159**, 162, 173, 175, 178, 218, 235
 Obligationes • 23, 203, 207, 266
 Opinio • 21, 55, 133
 Oratio • 21, **61–67**, 143f, 223, 168, 206, 221, 223, 226, 230, 235, **239–244**, 257
 Passio • **53**, 56f, 110, 143, **178–180**, 183, **198–202**, 206, 215f, 253
 Possibile • 70f, 284–286

- Postpraedicamenta (oppositio, prioritas, simultas, motus, habitus) • 45, 58–60, 106, 109f, 154f, 180–182, 184, 188
- Praedicabile:
 Praedicabile de praedicato et de subiecto • 101–104
 Praedicabile in quid aut in quale • 44, 96f, 122
- Praedicamenta • 104, 107–113
 Praedicamenta ultima (ubi, situs, habitus, quando) • 58, 107–113
 Praedicamenta, concreta et abstracta • 111f
 Praedicamenta, decem • 107–113, 150, 171–177, 182
- Praedicatio:
 Praedicatio directa vel in recto • 101–104
 Praedicatio duplex • 47
- Praedicatum • 63–65, 67f, 71, 96f, 101–104, 123–125, 203, 207, 222, 224, 231, 244–246, 248, 251–254, 272–279, 281f
 Praedicatum finitum et infinitum • 272–279
- Praesens • 62, 65–67, 103, 146, 148, 194, 221, 223, 230, 233f, 240, 249, 251, 253, 255, 263f, 274
- Praeteritum • 65–67, 210, 221, 223, 230, 232, 234, 240f, 249f, 250, 253, 268–270, 273
- Principium motus et quietis • 184, 188
- Problemebene, ontische vs. epistemische (in se vs. quoad nos) • 19, 67
- Propositio:
 Propositio, affirmativa et negativa • 244–248
 Propositio contradictoria • 65f
 Propositio de possibili • 283–287
 Propositio mentalis • 71
 Propositio modalis • 279–283
 Propositio necessaria • 206f, 283–287
 Propositio vera et falsa • 80–82, 142–149
- Proprietas • 40–42, 44f, 47–50, 52f, 56f, 132, 141f
- Proprium • 36, 41–50, 57f, 90, 118–123, 136–142, 159–163, 153, 263
- Quaestiones (allg.) • 10
- Qualitas • 17, 21, 38, 42, 50–57, 60, 97–99, 104–110, 124f, 127f, 130–133, 139f, 142, 150, 154, 158–160, 163, 173–175, 178–183, 198, 200, 202
- Quando • 23, 43, 58, 109f, 112
- Quantitas • 16, 21, 50f, 55, 60, 104–110, 112, 127, 136, 141, 149–155, 158–163, 173, 184, 198
 Minima quantitatis • 151
 Quantitas, aequale et inaequale • 50, 159–163
 Quantitas, continua et discreta • 50f, 104, 149–155, 158f, 162
- Quidditas • 92, 94, 96–98, 111, 150f, 153f, 168
- Ratio • 77–79, 85–88, 91f, 95, 122, 124, 132, 152, 193, 219f, 225, 229, 234, 250, 258, 281
- Rationalis • 104, 107
- Rationalitas • 99
- Relatio • 50–52, 54, 104f, 109f, 164–177
- Relativum • 165, 172f, 175–177, 197
- Remissio • 133, 136
- Res absoluta • 168
- Res naturalis et artificialis • 183f, 186, 188
- Res numerata • 154–159
- Risibile • 43, 47
- Sectae Athenis • 18, 36
- Sensus propositionis • 80–82, 252f, 255
- Significatio termini • 212–216
- Simpliciter • 37
- Situs • 109f
- Solo casu differentia • 46, 96–100
- Solum (in definitione aequivocorum) • 78
- Species • 35–44, 47f, 52–55, 59, 61, 67, 89, 94, 104–107, 109, 116f, 123, 125f, 130f, 135, 149, 152, 159, 163, 171–183, 193, 197f, 200, 219f, 236
- Subiectum • 37, 47–49, 62–65, 67f, 70f, 99, 101–104, 114, 117–125, 128, 130f, 136, 138f, 140, 155, 179, 203, 207,

- 221–225, 232f, 235, 244–246, 248,
251–254, 273, 275–279, 282
- Subsistentia • 35
- Substantia • 48–50, 77–79, 85, 92, 94, 96f,
104f, 107–110, 112, 114–142, 150, 154,
159, 166, 168, 173, 180f, 184, 198
- Substantia, prima et secunda • 50, 114–
118, 123–126, 128, 131, 135, 137
- Substantia, proprietates eius • 131–142
- Sufficientia praedicabilium • 18
- Tempus • 43, 56, 59, 61f, 65, 86, 138f, 147,
154f, 202, 212, 217, 219–221, 223,
230–234, 249, 270, 272, 277f
- Terminus:
- Terminus communis • 115, 124, 248–252
- Terminus discretus • 93, 115
- Terminus finitus et infinitus • 56, 61,
217, 228–230, 272f
- Terminus vocalis • 87, 198–202, 204f
- Translationes (allg.) • 10, 11–17
- Transmutatio • 127, 129, 143
- Ubi • 43, 58, 109f, 112
- Unitas • 151, 157f
- Universale, –ia • 108, 111–113, 144f, 173,
198, 241, 250f, 254f
- Univocum • 46, 82–85, 88, 91–96, 105–
107, 116, 176f
- Verbum (bes. verbum „est“) • 44, 56, 60–
65, 67–70, 78, 81, 98, 103, 123, 170,
193–197, 209–211, 217, 219–228,
230–234, 243, 245f, 248, 279–283,
285
- Veritas • 16, 61, 67, 103, 142–149, 195, 204,
240, 262f, 266f, 274, 280f
- Veritas propositionis • 142–149
- Verum • 143–149
- Videtur • 36f
- Virtus • 12, 46, 52, 58, 174, 193, 197
- Vox significativa ad placitum • 62, 208–
210, 217–220, 223, 227, 231

